

DIE GERMANISCHEN PERSONENNAMEN IN KATALONIEN

Namensammlung und Etymologisches*

VORWORT

Die nachstehende Arbeit wurde unter dem Titel *Untersuchungen zu den germanischen Personennamen in den katalanischen Urkunden des 9.-13. Jahrhunderts: I. A (Aba) - K (Cixila)* im März 1967 von der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln als Doktorarbeit angenommen. Im April des gleichen Jahres wurde sie mit dem *Premi Nicolau d'Olwer* des Institut d'Estudis Catalans in Barcelona ausgezeichnet und der Druck der vollständigen Fassung (Erststämme A-Z sowie die Endstämme und Suffixe) in der Reihe der *ESTUDIS ROMÀNICS* vorgesehen. Diese vollständige Fassung (des etymologischen Teils) lag im Sommer 1968 vor. Sie wurde ganz in der Art der Dissertation fertiggestellt: eine verbesserte Version wäre einer vollständigen Neufassung gleichgekommen, die ich mir aber vor allem aus zeitlichen Gründen nicht zugetraut habe. Niemand weiss allerdings besser als der Verfasser selbst, welche zahlreichen Mängel diesem Erst-

* [A proposta d'una ponència formada pels senyors Ramon Aramon i Serra i Pere Bohigas, membres de la Secció Filològica, i Jordi Rubió i Balaguer, membre de la Secció Històrico-Arqueològica de l'INSTITUT, designats per aquest, del senyor Jordi Carbonell, designat per la Societat Catalana d'Estudis Històrics, i del senyor Ferran Cuito, designat pel Patronat de la Fundació Palma Guillén de Nicolau, l'INSTITUT D'ESTUDIS CATALANS, en sessió plenària tinguda el dia 14 d'abril de 1967, acordà per unanimitat d'atorgar el III Premi Nicolau d'Olwer al senyor Dieter Kremer pel seu treball *Untersuchungen zu den germanischen Personennamen in den katalanischen Urkunden des 9.-13. Jahrhunderts: A (Aba) — K (Cixila)*.

En la sessió plenària del dia 12 de maig del mateix any l'INSTITUT prengué l'acord de publicar, completat, aquest treball. — R. A. i S.]

lingswerk anhaften. Die Kritik wird sie, so hoffe ich, deutlich genug hervorheben. Sie kann für spätere Arbeiten dieser Art nur von erheblichem Nutzen sein. Auf die Berechtigung meiner Untersuchung überhaupt und auf die Bedeutung des gebotenen Materials (auf einen vollständigen Index wurde vorläufig verzichtet) für die Personennamenforschung braucht hier nicht besonders eingegangen werden. An dieser Stelle muss aber auf das bald fertiggestellte *Hispano-gotische Namenbuch* von Joseph M. Piel und Dieter Kremer hingewiesen werden. Diese grosse Namensammlung bringt in angestrebter Vollständigkeit den gesamten Namenschatz westgotischer Herkunft der Iberischen Halbinsel. Die vorliegenden Untersuchungen werden dadurch nicht hinfällig, die beiden Sammlungen ergänzen einander: der katalanisch-septimanische Raum bildet gegenüber dem übrigen hispano-gotischen Rest der Halbinsel eine deutlich erkennbare historisch-kulturell-linguistische Einheit.

Die Entstehung und Vollendung dieser Arbeit ist ohne Rat und Tat meines verehrten Lehrers Herrn Professor Dr. Dr. h. c. Joseph M. Piel nicht denkbar: ihm sei sie daher in ergebener Dankbarkeit gewidmet. Stellvertretend für diejenigen, die mir mit nützlichen Hinweisen und praktischer Hilfe beiseite gestanden haben, sei an dieser Stelle Herr Professor Dr. Rudolf Schützeichel dankbar erwähnt. Herrn Professor Dr. Ramon Aramon i Serra, der Fundació Palma Guillén de Nicolau (Mexiko) und dem Institut d'Estudis Catalans, ohne deren grosszügige Hilfe der Druck nicht vorstellbar gewesen wäre, bin ich zutiefst verpflichtet. Meine aufrichtige Dankbarkeit aber gilt nicht zuletzt meinen Eltern, die mir ein Studium überhaupt erst ermöglicht haben.

Lissabon, im Januar 1970.

Einleitung

A. ALLGEMEINES*

I. Zur germanischen Namenforschung in der Westromania.

1. Die germanischen Personennamen auf der Iberischen Halbinsel sind wiederholt Gegenstand eingehender Untersuchungen von romanistischer Seite gewesen.¹ Wenn sich diese Forschungen hauptsächlich mit den toponomastischen Überresten — d.h. heutigen Ortsnamen, die auf einen germanischen Besitzernamen zurückgehen² — beschränken,³ so liegt das einmal daran, dass den Romanisten naturgemäss die lebendige romanische (in unserem Gebiet: portugiesische, spanische und katalanische) Lautentwicklung mehr interessiert als eine begrenzte und scheinbar nicht mehr existierende Namenmode,⁴ zum anderen aber sind

* Längere Literaturangaben in Text und Anmerkungen werden gewöhnlich gekürzt aufgeführt. Die vollständigen Titel usw. sind in der Bibliographie (p. 344 ff.) nachzuschlagen.

1. Auf die Bedeutung der aspan. Namen in germanistischer Sicht wies bereits E. FÖRSTEMANN, *Alldeutsche Namen aus Spanien*, *«Zs. für vergl. Sprachforschung»* 20 (1872) 430-440, hin. Für sprachliche Untersuchungen wurden die hisp. Namen u.a. auch von F. DIETRICH, *Über die Aussprache des Gothischen während der Zeit seines Bestehens* (Marburg 1862), von A. BEZZENBERGER, *Über die A-Reihe der gotischen Sprache* (Göttingen 1874), in Arbeiten von KRENERS, STECHE, GAMILLSCHEG und jetzt vor allem von OTTO HÖFLER, *Die zweite Lautverschiebung bei Ost- und Westgermanen*, *PBB* 79 (Tübingen 1958) 161-350, herangezogen.

2. Zusammenfassend dazu cf. J. M. PIEL, *Toponimia Germánica*, *ELH* I (Madrid 1959) 531-560.

3. «Es wurde wiederholt bemängelt, dass bei der onomastischen Forschung die Anthroponyme im allgemeinen weniger in den Blickpunkt traten als die Toponyme, die an einer bestimmten Örtlichkeit haften. Wohl sind die Anthroponyme räumlich nicht so gut erfassbar, aber sie verdienen es dennoch, dass ihnen mehr Mühe zugewandt wird» (R. FISCHER, *Deutsch-tschechische Beziehungen in Anthroponymen*, *ICOSA* p. 178). Cf. auch J. M. PIEL, *Sobre a formação dos nomes de mulher*, *EMP* 6 (1956) 111 f.

4. Zur Namenmode cf. unten p. 20 f. Es wäre eine lohnende Aufgabe, auf der Grundlage einer soliden Kenntnis des mittelalterlichen germ. Onomastikons die Gesicke der alten PN und der in Katalonien im 11. Jh. aufkommenden Patronymika durch die Jahrhunderte bis zur Neuzeit zu verfolgen. Eine genaue Durchmusterung der spätmittelalterlichen Urkunden (die hisp. Urkundeneditionen enden gemäss den *Normas de transcripción y edición de textos y documentos de la Escuela de Estudios Medievales del C.S.I.C.* [Madrid 1944] mit dem Jahre 1250, obwohl viele Kartulare bis weit in das 14. Jh. reichen), Tauf- und Totenlisten sowie sonstiger Namenverzeichnisse ist allerdings eine mühselige Vorarbeit. Cf. für die älteste Zeit GONZALO Díez MELCÓN, *Apellidos castellano-leoneses* (Granada 1957), und für das hohe Mittelalter etwa K. MICHAËLSSON, *Et-*

dem Germanisten die ungeheuer reichen hispanischen Quellen zu einem grossen Teil nicht zugänglich oder aber nur über ältere und nicht immer zuverlässige Ausgaben erreichbar.⁵ Dennoch muss bedauert werden, dass nicht von Anbeginn der umgekehrte Weg beschritten worden ist. Erst auf der Grundlage des gesamten hispano-germanischen (gotischen) Namenschatzes kann man mit grosser Wahrscheinlichkeit viele moderne Ortsnamen erklären, ohne dass auf so zahlreiche, oft ungerechtfertigte Konjekturen zurückgegriffen werden muss. In dieser Hinsicht müssen die an sich sehr verdienstvollen und umfassenden Arbeiten von Sachs, Gamillscheg und Piel⁶ neu überarbeitet werden.

Gerade die ältesten Urkunden der Iberischen Halbinsel liefern mit ihrem überwiegend germanischen Namenmaterial⁷ wichtigste Nachrichten über die sprachlichen Reste des Westgotischen, einer Sprache, die neben den vermutlich in ostgotischem Dialekt überlieferten Fragmenten einer Bibelübersetzung des westgotischen Bischofs Wulfila⁸ nur in wenigen kleineren, zum Teil unbedeutenden Denkmälern überliefert ist.⁹ Eine Tatsache, die — wie oft bemerkt¹⁰ — in den Wörterbüchern und Grammatiken des Gotischen zu wenig berücksichtigt wird.¹¹

des sur les noms de personne français (Uppsala 1927), und J. GUIBEAUD, *Etude sur les noms de baptême à Perpignan de 1516 à 1738* (1897). Einen ausgezeichneten Überblick über die modernen kat. FN gibt FRANCESC DE B. MOLL, *Els llinatges catalans* (Palma de Mallorca 1959), nachdem bereits J. BALARI in seinen *Orígenes històrics de Catalunya* (Barcelona 1899), 529 ff. eine erste grosse Zusammenschau vorgelegt hatte. Besonders zu behandeln sind die span.-pg. Patronymika, die mit Hilfe eines speziellen Suffixes (-izi, -azi, -uzi usw.) gebildet werden. Cf. dazu zuletzt MENÉNDEZ PIDAL - A. TOVAR, *Los sufijos españoles en «-z-», y especialmente los patronimicos*, BRAE 42 (1962) 371-460 und J. M. PIEL, BF 21 (1965) 167 ff.

5. Cf. HÖFLER 167. Über die span. und kat. Urkundensammlungen berichten eingehend F. NABOT I TOMÁS, *Los Cartularios de las Catedrales y Monasterios de España en la Edad Media* (Barcelona 1924) und P. KEHR, *Papsturkunden in Spanien* (Berlin 1926). Cf. auch unten p. 8 Anm. 44. Zur Unbrauchbarkeit vieler älterer Ausgaben (ausschliessliche Berücksichtigung historischer Gesichtspunkte) cf. auch M. GYSSSELING, *Förstemanns Altd deutsches Namenbuch und das Toponymisch Woordenboek*, MfN 9 (1961-62) 5 ff.

6. Cf. unten Anm. 17 u.ö.

7. Cf. dazu J. M. PIEL, *Antroponimia Germánica*, ELH 1 (1959) 421-444 und DERS., BNF (Neue Folge) 3 (1968) 213 ff.

8. A. 311-382/3. Der Text ist in vier Hss. des 5. und 6. Jh. aus ogot. Bereich (Oberitalien) überliefert. Die gültige kritische Ausgabe stammt aus der Hand von W. STREITBERG (Neudruck Heidelberg 1960).

9. Cf. dazu und zur got. Sprache u.a. E. STUTZ, *Gotische Literaturdenkmäler* (Stuttgart 1968), W. KRAUSE, *Handbuch des Gotischen* (München 1953) (mit weiterer Literatur) und O. FIEBIGER - I. SCHMIDT, *Inscriptionsammlung zur Geschichte der Ostgermanen* (Wien 1917-1939). Für die wandalischen und ogot. Sprachreste (hauptsächlich PN) cf. F. WREDE, *Über die Sprache der Wandalen*, QF 59 (Strassburg 1886) und DERS., *Über die Sprache der Ostgoten in Italien*, QF 68 (1891).

10. Cf. u.a. M. SCHÖNFELD, *Wörterbuch der allgermanischen Personen- und Völkernamen* (Heidelberg 1911), p. XI, J. M. PIEL, *Nomes de mulher*, 112 und W. BRAUNE, *Gotische Grammatik*, 16. Aufl. neu bearb. von E. A. EBBINGHAUS (Tübingen 1961), p. 8.

11. Als erster nahm F. HOLTHAUSEN, *Gotisches etymologisches Wörterbuch mit Einschluss der Eigennamen und der gotischen Lehnwörter im Romanischen* (Heidelberg

2. Einen ersten herausragenden und beispielhaften Versuch, die westgotischen Personennamen auf ihre sprachlichen Grundlagen hin für einen zeitlich und geographisch begrenzten Raum zu untersuchen, unternahm Wilhelm Meyer-Lübke 1904 in seinen *Romanischen Namenstudien*.¹² Für das Katalanische (Barcelona und Umgebung) folgte ihm 1928 Paul Aebischer.¹³ Für das eigentlich spanische Gebiet gibt es bis heute keine entsprechende Untersuchung;¹⁴ bis auf weiteres kann aber die sehr nützliche Arbeit von Georg Sachs über *Die germanischen Ortsnamen in Spanien und Portugal*¹⁵ herangezogen werden.¹⁶ Für die modernen portugiesischen Ortsnamen verfügen wir mit *Os nomes germânicos na toponímia portuguesa* von Joseph M. Piel¹⁷ über das massgebende Werk.¹⁸ Einen wichtigen Teilaspekt des hispano-gotischen Onomastikons behandelt derselbe Verfasser in einem Aufsatz über die westgotischen Frauennamen.¹⁹ Von ihm stammen schliesslich auch mehrere

1934), die meisten damals bekannten got. PN auf. Nur wenige Eigennamen, nämlich die der sogenannten Neapler Urkunde, fügt S. FEIST, *Vergleichendes Wörterbuch der gotischen Sprache*, der dritten Auflage seines bedeutenden Werkes (Leiden 1939) bei.

12. *Romanische Namenstudien*, I. *Die altportugiesischen Personennamen germanischen Ursprungs*, «SB Wien» 149 (1904) 2. Abh. (dazu die wichtige Rezension von Th. von GRIENBERGER, *ZDPH* 37 (1905) 541-569) und II. *Weitere Beiträge zur Kenntnis der altportugiesischen Namen*, «SB Wien» 184 (1917) 4. Abh. (*Nachträgliches zu den westgotischen Namen*, pgs. 20-30).

13. *Essai sur l'onomastique catalane du IX^e au XII^e siècle* (Barcelona 1928). Einen wichtigen Platz räumte bereits BALARI, *Orígenes*, 533 ff. den germ. PN ein. Die ON werden behandelt von AEBISCHER, *Études de toponymie catalane* (Barcelona 1928), W. MEYER-LÜBKE, *Els noms de lloc en el domini de la diòcesi d'Urgell*, *BDC* 11 (1923) 1-32, und J. COROMINES, *Noms de lloc catalans d'origen germànic*, in *Estudis de toponímia catalana*, I (Barcelona 1965) 31-65.

14. Die zitierte Arbeit von DIEZ MELCÓN berührt unsere Problemstellung nur unwesentlich und ist in ihrer Art überhaupt recht unkritisch. Cf. u.a. «... du livre, dans lequel il y a peut-être plus de volonté que d'esprit critique» (AEBISCHER, *À travers l'anthroponymie du haut moyen âge*, 7 f.). Eingehender, allerdings auch mit mehr gutem Willen als Sachkenntnis, werden die germ. PN in einigen Urkundenausgaben behandelt; cf. etwa A. FLORIANO, *El Libro Registro de Corias* (Oviedo 1950).

15. «Berliner Beiträge zur Roman. Phil.» II (Jena-Leipzig 1932) Heft 4.

16. Nur einige ON-Typen (die Got[*i*]-Namen) behandelt E. GAMILLSCHEG, *Romania Germanica*, I, 301 f. und in *Historia lingüística de los visigodos*, *RFE* 19 (1932) 127 ff. Cf. auch unten Anm. 26.

17. Lissabon 1936-1945. Ebenso wie die Arbeit von Sachs bedarf auch diese Untersuchung zahlreicher Einzelkorrekturen bedingt durch eine zu dieser Zeit nicht möglichen Gesamtschau des mittelalterlichen hispano-got. Namenschatzes. Das schmälert aber in keiner Weise die Bedeutung dieser Publikationen.

18. Die germ. ON (Besitzernamen) in Portugal werden u.a. auch behandelt von J. J. NUNES, *O elemento germânico no onomástico português*, *HMP* 2 (1924) 577-603, J. M. PIEL, *Nombres visigodos de propietarios en la toponímia gallega*, «Fs. Fritz KRÜGER» II (Mendoza 1954) 247-268 und von H. LAUTENSACH, *Die portugiesischen Ortsnamen*, *VKR* 6 (1933) 126-165, besonders p. 145 ff.

19. *Sobre a formação dos nomes de mulher medievais hispano-visigodos*, *EMP* 6 (1956) 111-143. Diese wichtige Namensammlung ist in Deutschland leider fast unbekannt geblieben. Sie hätte in verschiedenen neueren Publikationen zur germ. Namensforschung (SCHRAMM u.a.) unbedingt berücksichtigt werden müssen.

bedeutsame Veröffentlichungen zur germanischen Namensforschung auf der Spanischen Halbinsel.²⁰

3. In den angrenzenden westromanischen Sprachräumen ist die Lage ähnlich. Für die südfranzösischen (okzitanischen²¹) Gebiete besitzen wir nur wenige gute und zuverlässige Ausgaben von Urkundensammlungen; dazu kommen ganz erhebliche Schwierigkeiten ethnographischer Art. Während die Verhältnisse im Nordwesten Spaniens einigermaßen geklärt scheinen,²² so ist das Nacheinander und Miteinander von Westgoten und Westfranken in Südfrankreich aus historischer²³ und sprachlicher²⁵ Sicht ungewisser denn je. Immerhin besitzen wir jedoch Gammillschegs Betrachtungen zu den westgotischen Personennamen,²⁶ eine Analyse der Totenliste des Klosters von Moissac von Marie-Thérèse Morlet²⁷ und die bedeutsame Monographie über das Polyptychon des Wadald (a. 814) von Åke Bergh.²⁸

20. *Blüte und Verfall der westgotisch-hispanischen Personennamen* (Uppsala 1952), *O património visigodo da lingua portuguesa* (Coimbra 1942), *Sobre alguns nomes de pessoas luso-visigodos derivados de nomes de animais* (Guimarães 1953), *Die ältesten Personennamen Kataloniens in ihrem Verhältnis zu den altspanischen und altportugiesischen* (Barcelona 1955), *Perfil histórico-linguístico do nome Uimara* (Guimarães 1968) u.a.m.

21. Im Frz. hat sich die Bezeichnung *occitan* für die *langue d'oc* durchgesetzt. Im folgenden wird diese Benennung (okz.) neben ungenauem prov. (*provenzalisch*) gebraucht werden. Cf. dazu u.a. PIERRE BEC, *La langue occitane*, Paris 1963, und jetzt auch BODO MÜLLER, *Langue d'oc, Languedoc, Occitan*, «Fs. E. GAMMILLSCHEG» (München 1968) 323-342.

22. Cf. u.a. das Cartulaire de l'Abbaye de Saint-Victor de Marseille, das Polyptychon des Wadald, das Obituarium von Moissac, die Dokumente der *Histoire générale de Languedoc* und die Sammlung von vulgärsprachlichen (okz.) Urkunden von Cl. BRUNEL. Nähere Angaben siehe unten p. 39 f. Einen vollständigen, betreffs der Publikationstätigkeit aber veralteten Überblick über sämtliche Urkundensammlungen Frankreichs vermittelt H. STEIN, *Bibliographie générale des cartulaires français* (1907).

23. Zum Problem suebischer Sprachreste cf. J. M. PIEL, *Antroponimia*, §3 und *Toponimia*, §§6 und 14. Über wfrk. ON diskutieren M. BROËNS, *Los Francos en el poblamiento de la Península Ibérica durante los siglos VI y VII*, «Ampurias» 17-18 (1956) 59-77 und *Le peuplement germanique de la Gaule entre la Méditerranée et l'Océan*, *AdM* 68 (1956) 22 (frk. Invasion in span. 'no man's land' a. 542) gegen PIEL, *Antroponimia* §3 und *Toponimia* §§6, 8 und 14 (schwerwiegende Bedenken aus linguistischer Sicht).

24. Cf. BROËNS, *Le peuplement*, passim.

25. Cf. dazu u.a. J. JUD, *Recherches historiques sur la genèse et la diffusion des accusatifs en -ain et en -on*, (Halle/S. 1907), BERGH 208 ff. und unten p. 24 ff.

26. *Romania Germanica* I, 305-325. Berechtigte Kritik an der unzureichenden Materialsammlung und folglich an den erreichten Ergebnissen übt BROËNS, *Le peuplement*, 27. Neue Erkenntnisse erhofft er durch die Erfassung alter Urkunden, die für Frankreich im allgemeinen besser überliefert sind als für Spanien (BROËNS, *L'antroponymie du haut MA dans les pays soumis au rayonnement de Toulouse*, *RIO* 7, 1955, 224).

27. *Les noms de personne de l'Obituaire de Moissac. Études d'antroponymie occitane*, *RIO* 9 (1957) 269-282, 10 (1958) 31-51, 193-207, 249-284 und 11 (1959) 56-67.

28. *Études d'antroponymie provençale*, I. *Les noms de personne du Polyptyque de Wadalde* (a.814) (Göteborg 1941).

4. Am reichsten und besten ist die Überlieferung im Norden Frankreichs. An erster Stelle sind hier die wichtigste Namensammlung der Karolingerzeit: das Polyptychon des Abtes Irminon von Saint-Germain-des-Prés²⁹ mit seinen fast 10.000 Namen und dazu das wenig später liegende Polyptychon der Abtei des hl. Remigius (Saint Remi) in Reims³⁰ zu nennen. Doch ist auch hier noch immense Arbeit zu leisten.³¹ Ansätze hierzu sind die Abhandlungen von Waltemath³² und Longnon.³³ Dringend notwendig ist eine Untersuchung über die Namen der merovingischen Zeit.³⁴

5. Sehr komplex und ungeklärt sind die Verhältnisse in Italien. Neben der Überlagerung ostgotischer,³⁵ langobardischer³⁶ und westfränkischer Namen³⁷ bleiben hier vor allem die merkwürdige Verteilung der Namen auf der Halbinsel³⁸ und das sehr frühzeitige Erscheinen von Vatersnamen zu untersuchen.³⁹ Eine Durcharbeitung dieses zum grossen Teil noch ungehobenen Namenschatzes dürfte vor allem im Vergleich mit dem in seiner Art verwandten katalanischen Onomastikon sehr interessante Ergebnisse zeitigen.

29. *Polyptyque de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés rédigé au temps de l'abbé Irminon et publié par A. LONGNON*, 2 vls. (Paris 1886-1895).

30. *Polyptyque de l'Abbaye de Saint-Remi de Reims*, Hrsg. von B. GUÉRARD (Paris 1853) (ohne Index). Cf. dazu auch A. ROSELLINI, *Les noms de personne du Polyptyque de Saint-Remi de Reims de 847*, «Moyen Age» 68 (1962) 271-291.

31. Cf. R. SCHÜTZEICHEL, *Die Grundlagen des westlichen Mitteleuropas* (Tübingen 1961), p. 107 und M. GYSELING, *Förstemanns Alld deutsches Namenbuch*, p. 5: «in Belgien aber fehlt sehr vieles noch, in Frankreich fast noch alles».

32. W. WALTEMATH, *Die fränkischen Elemente in der französischen Sprache* (Paderborn-Münster 1885).

33. Der Historiker Longnon hat seiner Ausgabe des Pol. Irm. eine ausgedehnte und recht brauchbare Abhandlung über die fast ausschliesslich germ. PN des Dokuments vorausgeschickt (Bd. I, 259 ff.).

34. Cf. AEBISCHER, *A travers*, p. 9, und auch H. D'ARBOIS DE JUBAINVILLE, *Étude sur la langue des Francs à l'époque mérovingienne* (Paris 1900). Als erste Grundlage dazu könnte die wenig beachtete *Liste des noms d'hommes gravés sur les monnaies de l'époque mérovingienne* von A. DE BARTHÉLEMY («Bibl. de l'École des Chartes» 42, 1881, 283-305) und der reiche *Recueil des historiens des Gaules et de la France (Rerum Gallicarum et Francicarum scriptores)* des Dom M. BOUQUER (Neuausgabe 1869 ff.) dienen. Eine grosse Sammlung der merovingischen Namen wird jetzt von E. EWIG, F. PETRI und R. SCHÜTZEICHEL vorbereitet; cf. *BNF* (Neue Folge) 2 (1967) 215 f.

35. Cf. WREDE, *Über die Sprache der Ostgoten*, passim.

36. Cf. W. BRUCKNER, *Die Sprache der Langobarden*, QF 75 (Strassburg 1895).

37. Cf. u.a. BRUCKNER passim und B. BIANCHI, *Lista di nomi accorciati e loro diminutivi*, *AGI* 10, 359-394.

38. Cf. AEBISCHER, *A travers*, 10 ff.

39. Cf. A. GAUDENZI, *Sulla storia del cognome a Bologna nel secolo XIII*, «Bollettino dell'Istituto storico italiano» 19 (Rom 1898) [zit. nach *MI*, I 2, Anm. 1] und P. AEBISCHER, *A travers*, 21 ff., *Les origines de la finale -i des noms de famille italiens*, «Onomastica» 1947, 90-106.

II. Zur vorliegenden Untersuchung

Die vorliegende Untersuchung war als Beitrag zum Problem der Romanisierung germanischer Personennamen⁴⁰ geplant, doch musste der ursprünglich gesteckte Rahmen bedeutend enger gefasst werden. Durch die Erfassung sämtlicher germanischen Namen der bedeutendsten katalanischen Urkundensammlung, dem Kartular der ältesten und reichsten Benediktiner-Abtei Kataloniens, Sant Cugat del Vallès⁴¹ — heute ein beliebtes Ausflugsziel in der Peripherie von Barcelona und Sitz des Internationalen Instituts für romanische Kultur —⁴² wurde zwar ein historisch und quellenkritisch gesichertes sowie einheitliches Material⁴³ gesammelt, doch machte eine solch riesige Namenfülle eine vorherige systematische Durcharbeitung unter verschiedenen Gesichtspunkten unumgänglich. Eine zusammenfassende Darstellung der Romanisierung der germanischen Personennamen, und sei es auch nur für einen bestimmten Sprachraum, muss sich notwendigerweise auf vielfältige Vorarbeiten stützen. Ein hispano-gotisches Namenbuch, das sämtliche mittelalterlichen Urkunden und sonstigen Quellen spanischer,⁴⁴ portugiesischer⁴⁵ und katalanischer⁴⁶ Herkunft erfasst, ist nach wie vor ein *desideratum* der romanischen und germanischen Philolo-

40. Eine zusammenfassende Darstellung ist meines Wissens bisher nicht unternommen worden. Einzelbeiträge finden sich jedoch in den meisten genannten Abhandlungen. Cf. allgemein SCHÖNFELD, Einleitung und E. SCHÜRÖDER, *Deutsche Namenkunde*, 70-90. Speziell für das Wgot. cf. MI. I 99 f., SACHS 14-23, GAMILLSCHG, *Hist. ling.*, 249 ff. Für das Wgerm. cf. W. KALBOW, *Die germanischen Personennamen des altfranzösischen Heldenepos und ihre lautliche Entwicklung*, Halle/S. 1913 [cf. die Besprechung von MEYER-LÜBKE, *ZFSL* 42 (1914) 13-23] und M. GYSSELING, *Zur Romanisierung germanischer Personennamen in Wallonien im Frühmittelalter*, «Fs. A. BACH» (Hamburg 1965) 49-54. Allgemein zur lautlichen Anpassung germ. Lehnwörter cf. E. MACKEL, *Die germanischen Elemente in der französischen und provenzalischen Sprache*, «Franz. Studien» 6 (Heilbronn 1887) 1 ff., MEYER-LÜBKE, *Grammatik der Romanischen Sprachen I* (Leipzig 1890), E. GAMILLSCHG, *Über Lautsubstitution*, in *Prinzipienfragen der Roman. Sprachwissenschaft*, II (Halle/S. 1911) 162-191 und *Romania Germanica* II 30 ff., sowie die einschlägigen etymol. Wörterbücher.

41. Näheres dazu unten p. 32.

42. Instituto Internacional de Cultura Románica de la Excm. Diputación Provincial de Barcelona integrado al Patronato Menéndez Pelayo del C.S.I.C., gegründet und geleitet von Mgr. Antoni Griera.

43. Cf. unten p. 31.

44. Spanisch in weiterem Sinne. Neben den pg.-gal. Urkunden sind bisher hauptsächlich nur die asturischen Dokumente herausgegeben. Zum allgemeinen Stand der betreffenden Publikationstätigkeit cf. Díez MELCÓN 12 und den ausgezeichneten Überblick von E. SÁEZ, *Elementos constitutivos del español: Fuentes históricas*, *ELH* II (Madrid 1967) 393-446.

45. Die wichtigsten pg. Urkunden sind in dem Band *Diplomata et Chartae der Portugaliac Monumenta Historica* (Lissabon 1867 ff.) gesammelt. Doch ist hier noch vieles nachzutragen und zu verbessern.

46. Über die komplexe Natur des kat. Onomastikons und seine engen Beziehungen zu Südfrankreich siehe unten p. 24 ff. und auch AEBISCHER, *Essai*, 47 und *A travers*, 15.

gie.⁴⁷ Daran müsste sich eine gross angelegte Klassifizierung von germanistischer Seite anschliessen.⁴⁸ Das *altdeutsche Namenbuch* von Ernst Förstemann⁴⁹ ist bis heute nicht zu ersetzen, obwohl es gerade für die westgotische Überlieferung unübersehbare Lücken aufweist⁵⁰ und in manchen Deutungen antiquiert erscheint.⁵¹ Für eine Neubearbeitung ist es jedoch zu früh; ihr müssen monographische Darstellungen für die einzelnen Dialekte vorausgehen.⁵²

So beschränkt sich dieser Teil der Arbeit hauptsächlich auf eine möglichst vollständige und genaue Erfassung des katalanischen Onomastikons des 9.-13. Jahrhunderts⁵³ und eine Untersuchung nach etymo-

47. Wiederholt gefordert von J. M. PIEL (*Nomes de mulher* 112 und *Antroponimia* 444, u.ö.). Das Projekt eines *Hispano-gotischen Namenbuches* auf Grundlage der wichtigsten veröffentlichten Urkundensammlungen der Iberischen Halbinsel ist mittlerweile in Angriff genommen worden und bereits recht weit fortgeschritten; cf. *BNF* (Neue Folge) 3 (1968) 213-240. Wichtige, wenn auch nicht in direktem Zusammenhang zu sehende Einzelarbeiten werden vorbereitet von J. COROMINES, *Onomasticon Cataloniae* (cf. «*Onoma*» 6 (1955-56) 13 f.), von F. LÓPEZ, *Corpus Anthroponymicum de Galicia* (cf. *ICOSA* 281-288 und die Besprechung von H. G. TUCHEL, *BNF*, Neue Folge, 2, 1967, 299 f.) u.a.

48. Desgleichen fehlen Sammelwerke besonders über die christlich-lat. Namen (cf. u.a. BERGH 189, AEBISCHER, *À travers*, 5 f. und PIEL, *Nomes de «possessores» latino-cristiàos na toponimia asturo-galego-portuguesa*, «*Biblos*» 23, 1947, 143-302 und 363-403), über die vorrömischen Namen der Hispania (cf. u.a. M. PALOMAR LAPESA, *La onomástica personal pre-latina de la antigua Lusitania*, Salamanca 1957, *Antroponimia hispánica prerromana*, *ELH* I 347-387 und MARÍA ALBERTOS FIRMAT, *La onomástica personal primitiva de Hispania Tarraconense y Bética*, Salamanca 1966), über die baskischen Namen (cf. I. MICHELENA, *Apellidos vascos*, San Sebastián 1953, und R. LAFON, *Projet d'un lexique explicatif des noms aquitains et vascons de personnes, de divinités, de localités et de populations*, *ICOSA* 270-274) und nicht zuletzt über die arabischen Namen (cf. I. COETANI u. G. GABRIELI, *Onomasticon Arabicum*, 2 Bde., Rom 1915).

49. I. Personennamen (Bonn² 1900). Ein unveränderter Neudruck ist 1967 in München erschienen.

50. Er konnte nur *ES*, *HGL* und HÜBNER (siehe unten p. 40) berücksichtigen. Cf. auch KALBOW 36: «Trotz seines grossen Umfangs ist das Namenbuch von Förstemann nicht vollständig. So können in altfranzösischen Texten sehr wohl Namen begegnen, deren Etyma bei Förstem. nicht zu finden sind und die in der Tat in deutschen Urkunden nicht überliefert zu sein scheinen» (*ZRPh* XVIII, 129).

51. Die Urteile gehen recht weit auseinander. Cf. jetzt H. KAUFMANN, *Altdeutsche Rufnamen* (München 1965), passim und St. SONDEREGGER, *Aufgaben und Probleme der althochdeutschen Namenkunde*, «*Fs. BACH*» 62 f. Einige wichtige Nachträge dürfen in dem Supplement zu Förstemanns Namenbuch von H. KAUFMANN erwartet werden, das für Ende 1968 angekündigt ist.

52. Cf. allgemein zum Vorhergehenden St. SONDEREGGER, *Aufgaben*, 55-96 (insbesondere 62-64). Eine bearbeitete Neuausgabe wird vorbereitet; cf. *MfN* 8 (1960-61) 16 ff. Das Hauptgewicht liegt jedoch vorläufig auf dem ON-Band, zu den PN cf. p. 18 f. Cf. dazu auch noch *BNF* (Neue Folge) 1 (1961) 219, 2 (1967) 215 f., 308 f. und *RhVjBl* 31 (1966-67).

53. Zur Beschreibung der benutzten Quellen cf. unten p. 32 ff. Die zeitliche Begrenzung ist durch die ersten erhaltenen Urkunden und die span. Editionsnormen (cf. oben Anm. 4) festgelegt. Die späteren Urkunden sind für unsere Aufgabe von geringerer Bedeutung; cf. Ch. CIPRIANI, *Étude sur quelques noms propres d'origine germanique (en français et en italien)* (Angers 1901), p. 14: «En général l'intérêt de l'étude des noms propres latinisés s'arrête aussitôt que ces noms sont dûment attestés dans des sources vulgaires, ou même quand, sous la forme latinisée, sans possibilité de doute, apparaît la forme définitive».

logischen Gesichtspunkten. Sie ist unterteilt nach den Erst- und den Endgliedern der germanischen Personennamen, zweifelhafte Fälle sind in besonderen Listen zusammengefasst. In zwei Appendizes werden die nichtgermanischen Personennamen des Kartulars von Sant Cugat und einige exemplarische Urkundenauszüge geboten.

In der geplanten Fortsetzung der Arbeit muss dann auf die historische Verbreitung ostgermanischen und westgermanischen Namengutes sowie auf die Kriterien ihrer Unterscheidung eingegangen werden.⁵⁴ Schliesslich soll der Versuch folgen, eine systematische Lautlehre der in das Romanische übernommenen germanischen Personennamen unter besonderer Berücksichtigung des katalanischen Lautstandes herzustellen. Diese Aufgabe wäre sicherlich lohnender, wenn entsprechende Namensammlungen für Spanien-Portugal,⁵⁵ Frankreich⁵⁶ und Italien vorlägen.

III. *Geschichtliches*

Jeder Beschäftigung kulturell-historischer Art mit Katalonien muss ein genaues Studium des historischen Werdegangs dieser so ausgeprägten und selbstbewussten kleinen Nation⁵⁷ vorausgehen.⁵⁸ Auch im Rahmen dieser Arbeit ist es notwendig, einen kurzen Blick wenigstens auf die politischen und kulturellen Strömungen des Mittelalters zu werfen.

1. Eine umfassende Geschichte der Westgoten und ihrer Niederlassung in Südfrankreich und Spanien ist noch zu schreiben;⁵⁹ es mö-

54. Cf. unten p. 24 ff.

55. Die Redaktion des *Hispano-gotischen Namenbuches* (cf. oben Anm. 47) ist schon ziemlich weit fortgeschritten und lässt eine deutliche Abgrenzung zwischen dem katal.-frz. und hispano-got. Onomastikon erkennen. Das scheint auch für die eindeutig wgot. Namen der Fall zu sein.

56. Die reichste frk. Namenquelle, das Polyptychon des Irminon, kann trotz seiner riesigen Namenfülle nicht als allgemein verbindlich für Nordfrankreich angesehen werden.

57. Cf. J. VICENS I VIVES, *Notícia de Catalunya* (Barcelona 1960) (span. Ausgabe, *Notícia de Catalunya*, 1954).

58. Cf. u.a. PRÓSPER DE BOFARULL I MASCARÓ, *Los condes de Barcelona*, tomo I (Barcelona 1836), A. ROVIRA I VIRGILI, *Historia nacional de Catalunya*, 7 Bde. (Barcelona 1922-34), F. SOLDEVILA, *Història de Catalunya*, 3 Bde. (Barcelona 1934-35), R. MENÉNDEZ PIDAL (Hrsg.), *Historia de España*, III. *España visigoda* (Madrid 1940), IV. *La España musulmana* (Madrid 1957), VI. *España cristiana* (1956). Cf. auch unten Anm. 74 und 111.

59. Cf. L. SCHMIDT, *Die germanischen Stämme der Völkerwanderung*, I. *Die Ostgermanen* (München 1934), II, 1-2, *Die Westgermanen* (München 1938). PAULY-WISSOWA s.v. *Goti* (Suppl. Bd. III, 1918, Sp. 839 ff.), II. ZEISS, *Die Grabfunde aus dem spanischen Westgotenreich* (Berlin-Leipzig 1934), MENÉNDEZ PIDAL, *Hist. de España*, Bd. 3 u.a.m.

gen hier einige Daten genügen.⁶⁰ Im Jahre 412 fallen die Westgoten unter Athaulf, dem Nachfolger von Alarich (+410), in Gallien ein und nehmen in den folgenden Jahren Narbonne, Toulouse und Bordeaux mit Waffengewalt. Die Lage in Gallien wird aber bald durch die Blockade der Häfen durch die römische Flotte unhaltbar, und Athaulf besetzt stattdessen die spanische Provinz *Tarraconensis* (Barcelona 414). Nach seinem Tode (415) kämpft dann König Wallia siegreich mit den Wandalen und Alanen, die nach dreijährigem Aufenthalt in Südfrankreich 409⁶¹ in Spanien eingefallen waren. Er wendet sich nun gegen die Sueben,⁶² die sich in Galicien niedergelassen haben, als es Kaiser Honorius, der ihre wachsende Macht fürchtet, gelingt, die Westgoten nach Gallien zurückzurufen. Er überlässt ihnen die *Aquitania secunda* mit der Hauptstadt Toulouse (418-419).⁶³ Sie erhalten zwei Drittel des Landes als steuerfreies Grundeigentum zugewiesen, dafür übernimmt der König mit dem Heer den Schutz des Landes und regiert als kaiserlicher Statthalter. In der Folgezeit dehnt sich das Westgotenreich ('Tolosanisches Reich') sowohl in Spanien (453-456 Unterwerfung der Sueben durch Theoderich II.) als auch im heutigen Frankreich (462 Narbonne, 471 Nîmes, 480 Arles und Marseille)⁶⁴ aus und erreicht unter Eurich (466-484) seine grösste Machtausdehnung.⁶⁵ Die gespannten inneren Verhältnisse (strenge Trennung zwischen Goten und einheimischer Bevölkerung, niedergelegt im ältesten germanischen Gesetzbuch, dem *Codex Euricianus* [um 470], Verschiedenheit der Konfessionen u.a.m.)⁶⁶ und ein schwacher König (Alarich II.) führen zu der vernichtenden Niederlage bei Vouillé (507) gegen die mit den Burgundern⁶⁷ verbündeten Westfranken unter Chlodwig I. Die Franken gründen auf westgotischem Westgebiet zwischen Loire und Garonne ihr

60. Im folgenden u.a. nach N. ABERG, *Die Franken und Westgoten in der Völkerwanderungszeit*, p. 1 ff. und M. BROËNS, *Le peuplement*, p. 17 ff.

61. Cf. BROËNS, *Le peuplement*, 18 und 31. Allgemein zu den Wandalen cf. Chr. COURTOIS, *Les Vandales et l'Afrique* (Paris 1955), und PAULY-WISSOWA, Suppl. Bd. 10 (1965) s.v.

62. Zu den Suebenkriegen cf. zusammenfassend PIEL, *Os nomes germânicos*, Introdução. Mit Vorsicht zu benutzen ist W. REINHART, *Historia general de los suevos* (Madrid 1952) (cf. PIEL, *Toponimia*, 535).

63. Cf. BROËNS, *Le peuplement*, 18 f.

64. Cf. dazu BERGH 208 ff.

65. Zur Ausdehnung des Westgotenreiches im heutigen Frankreich cf. A. LONGNON, *Géographie de la Gaule au VI^e siècle* (Paris 1878), p. 39 ff.

66. Cf. dazu und zur späteren Anpassung und Vermischung mit der hisp. Bevölkerung (586 tritt König Rekared zum kath. Glauben über, um 654 entsteht unter Rekwiswinth das gemeinsame Gesetzbuch, die *Lex Romana Visigothorum*, unter anderem mit der Aufhebung des Eheverbots) die ausführlichen Literaturangaben bei K. BALDINGER, *La formación de los dominios lingüísticos en la Península Ibérica* (Madrid 1963) 76 ff.

67. Zum Schicksal der Burgunder cf. LONGNON, *La géographie*, 65 ff. u.a.

erstes selbständiges Reich,⁶⁸ während die Westgoten nach Spanien abgedrängt werden.

2. Mit Hilfe der Ostgoten unter Theoderich dem Grossen⁶⁹ können sie die Septimania oder Gothia: die alte Kirchenprovinz der Narbonensis prima (Nîmes, Maguelonne, Lodève, Agde, Béziers, Narbonne, Carcassonne und Elne, nicht aber Toulouse), d.h. Roussillon und Bas-Languedoc halten. Neue Hauptstadt wird Narbonne, doch machen wiederholte Plünderungen (Childebert 531 und Theodebert 534) ein Zusammenrücken mit den hispanischen Westgoten unumgänglich. Gegen 540 wird die Hauptstadt nach Barcelona verlegt, und erst unter Leovigild (568-586) wird Toledo zum politischen und kirchlichen Zentrum,⁷⁰ wird die 'Hispanisierung der Westgoten' vollständig.⁷¹ Die Nordostgrenze bleibt bis zum Untergang des Westgotenreiches (711) bestehen. 713 fällt Barcelona, 719 wird Septimania von den Sarrazenen erobert, 720 unterliegt Narbonne und wird erst 759 von den Franken unter Pippin befreit. 778 unternimmt Karl der Grosse einen wenig erfolgreichen Feldzug nach Saragossa/Zaragoza (auf dem Rückzug fällt der Ritter Roland [Hruotlandus, Graf der Bretagne] im Kampf der Nachhut gegen die Basken im Tal von Roncesvalles).⁷² Wiederholten Angriffen der Araber wird durch die Eroberung von Girona (785), Vic (793), Cardona (795) und schliesslich von Barcelona (803)⁷³ und die Gründung der Spanischen Mark ein vorläufiges Ende gesetzt. Erster Markgraf (*comes et marchio*) der Marca Hispanica,⁷⁴ der Mark von Toulouse und von Septimania ist der hl. Wilhelm von Toulouse. 817

68. Cf. dazu ABERG 9 ff.

69. Zur Geschichte der Ostgoten cf. LONGNON 58 ff. und ABERG 3 ff.

70. Die Verlegung der Hauptstadt von Toulouse nach Barcelona, Sevilla und schliesslich Toledo ist nicht genau datierbar. Hier nach BROËNS 19 (für Barcelona).

71. BROËNS 19. Cf. auch M. TORRES, *El estado Visigótico*, AHDE 3 (1916) 307-475 und Cl. SÁNCHEZ-ALBORNOZ, *España, un enigma histórico* (Buenos Aires 1956) (gegen A. CASTRO, *La realidad histórica de España*, Mexiko 1954; cf. auch PIEL, *Autroponimia*, 423).

72. Cf. dazu P. AEBISCHER, *L'expédition de Charlemagne en Espagne jusqu'à la bataille de Roncevaux*, «Revue Suisse d'Histoire» 7 (1957) 28-43, R. D'ABADAL I DE VINYALS, *La expedición de Carlomagno a Zaragoza en 778*, und R. LEJEUNE, *Localisation de la défaite de Charlemagne aux Pyrénées, d'après les chroniqueurs carolingiens*, beide Arbeiten in den «Coloquios de Roncesvalles» (Zaragoza 1956).

73. Wurde lange nach 801 verlegt; cf. aber L. AUZIAS, *Les sièges de Barcelone, de Tortose et d'Huesca (801-811)*, *Essai chronologique*, AdM 48 (1936) 5-28.

74. Zur Spanischen Mark cf. u.a. J. FLACH, *La Marche d'Espagne*, EUC 17, Barcelona 1931, Ph. WOLFF, *Les événements de Catalogne de 798-812 et la chronologie de l'Astronome*, AEM 2 (1965) 451-458, R. D'ABADAL I DE VINYALS, *La institució comtal carolíngia en la pre-Catalunya del segle IX*, AEM 1 (1964) 29-76. Leider erst nachträglich erhielt ich Einblick in den umfassenden Aufsatz von O. ENGELS, *Abhängigkeit und Unabhängigkeit der Spanischen Mark*, SpF 17 (1961) 10-56. Hier werden eine

wird die Tolosanische Mark abgetrennt, Septimanien (Gothia) und Marca Hispanica (bis zum Unterlauf des Ebro) bilden nun eine Einheit. Herzog und Markgraf ist das Haupt der Grafschaft von Barcelona (zuerst der einheimische Gote Bera).

3. Verschiedene Aufstände des eingesessenen gotisch-romanischen Adels gegen die fränkische Herrschaftspolitik⁷⁵ führen zu fortwährenden Unruhen und schliesslich, nach der eigenwilligen Eroberung von Toulouse durch den Markgraf Humfrid (864),⁷⁶ zur Trennung der Spanischen Mark (mit Roussillon)⁷⁷ und Septimanien (Gothia) durch Karl den Kahlen (865). In den folgenden Jahren tritt immer mehr die führende Rolle des Grafen von Barcelona hervor,⁷⁸ und mit Wifred 'el Pilós' ('dem Zottigen')⁷⁹ wird die katalanische Dynastie gegründet, eine der beständigsten Herrscherfamilien des europäischen Mittelalters

1137 [1151] werden Katalonien und Aragonien durch Heirat vereinigt, aber erst im Vertrag von Corbeil (1258) zwischen dem hl. Ludwig und Jakob I. (König von Aragonien, Markgraf von Barcelona) trennt sich die ehemalige Spanische Mark formell von der Krone Frankreichs, nachdem sie de facto seit der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts unabhängig ist.⁸⁰

Barcelona wird zu einem Zentrum der Reconquista⁸¹ und hat noch mehrere schwere Überfälle der Araber zu erleiden.⁸² Es wird 985 ebenso

Reihe der im folgenden aufgeführten Hypothesen vor allem Calmettes und seiner Zeit in Frage gestellt und manches neue Licht auf die Bezeichnung *Marca Hispanica* geworfen.

75. Bera 820, Aizon und Wilmund (Sohn von Bera) 827.

76. Cf. zu dessen sagenumwobener Herkunft M. CHAUME, *Onfroi, marquis de Gothie. Ses origines et ses attaches familiales*, *AdM* 52 (1940) 113-137, und zu den komplizierten Verhältnissen in der Besetzung der sfrz. und kat. Grafschaften L. AUZIAS, *Recherches d'histoire carolingienne*, II. *Le personnel comtal et l'autorité royale en Septimanie méridionale* (872-878), *AdM* 45 (1933) 121-147.

77. Roussillon gehörte bis zum Pyrenäenfrieden (1659) zu Katalonien. Zum Schicksal dieser Provinz cf. J. CALMETTE - P. VIDAL, *Histoire de Roussillon* (Paris 1931) und die *Histoire générale de Languedoc* passim. Cf. auch R. D'ABADAL I DE VINYALS, *À propos de la 'domination' de la maison comtale de Barcelone sur le Midi français*, *AdM* 76 (1964) 315-345.

78. Cf. dazu jetzt R. D'ABADAL, *Els primers comtes catalans* (Barcelona 1958).

79. Cf. die Deutungsversuche bei BALARI² II, 207 f.

80. Cf. J. CALMETTE, *La question des Pyrénées et la Marche d'Espagne au moyen-âge* ([5. Aufl. Paris] 1947) (vor allem Kap. II, *La Fondation de la Marche d'Espagne*, und III, *La dynastie catalane et la frontière de Saint Louis*), F. UDINA I MARTORELL, *El marco histórico del dominio lingüístico catalán (ss. VIII-XI)*, VII *CILR* II, 89 ff., BALDINGER, *La formación*, 105 Anm. 114 und O. ENGELS, *Der Vertrag von Corbeil* (1258), *SpF* 19 (1962) 114-146. Cf. auch oben Anm. 74.

81. Cf. J. M. LACARRA (Hrsg.), *La reconquista española y la repoblación del país* (Zaragoza 1951).

82. Cf. BALARI 273 ff.

wie das Kloster von Sant Cugat del Vallès von dem Wesir Almanzor⁸³ überrannt und vollständig zerstört.⁸⁴

IV. Politische und kulturelle Einheit

Unsere Kenntnisse der Spanischen Mark sind schlecht,⁸⁵ und es wäre verfrüht, eine grossangelegte Synthese ihrer Geschichte zu schreiben. Es gibt dennoch einige Hinweise, die Licht auf die inneren Verhältnisse der damaligen Zeit werfen.

1. Die kulturell offenbar hochstehenden und bereits weitgehend romanisierten Westgoten⁸⁶ fanden in der alten Provincia Tarraconensis die in voller Blüte stehende Kultur der Römer vor, und es ist nicht verwunderlich, dass sie Vorhandenes übernahmen und bereicherten. So ist der scheinbare Mangel an eigentlich westgotischen Denkmälern im Nordosten der Pyrenäenhalbinsel zu erklären.⁸⁷ Für eine ausgeprägte gotische Kultur und die Intensität der gotischen Herrschaft zeugen jedoch die grosse Zahl von Schmuckfragmenten, Hausratsgegenständen, Inschriften,⁸⁸ Keramiken, Münzen⁸⁹ und andere Überreste.⁹⁰ «La cultura visigoda de la Marca fue, pues, potente y ella constituyó una brillante aportación al renacimiento carolino.»⁹¹ Die Westgoten übernahmen auch (ebenso wie später die Franken) die alte Einteilung der

83. Mohammed ben Abdallah ben Abi Ahmer el Moaferi, genannt Al-Mansur «der Unbesiegbare», Wesir Hisams II.

84. Siehe unten p. 29 ff. Zur Geschichte der Araber in Spanien und Südfrankreich cf. Cl. HUART, *Geschichte der Araber* (dt. von S. Beck und M. Färber), Bd. 2 (Leipzig 1915), p. 132 ff. und E. LÉVI-PROVENÇAL, *Histoire de l'Espagne musulmane*, 3 Bde. (Paris 1950).

85. Cf. BALDINGER 244.

86. Cf. ABERG 6 f.

87. «Una ojeada al mapa arqueológico de España acusa una ausencia de monumentos propiamente visigodos, no romanos, en las grandes ciudades de la Tarraconense y en toda la provincia — Tarracona, Cesaragusta, Barcelona — donde pudieron utilizarse los edificios imperiales.» «En las ciudades de tradición monumental romana (...), la arquitectura visigoda debió estar dedicada solamente a la tarea de reconstrucción y amplificación de los monumentos existentes» (F. MATEU I LLOPIS, *De la Hispania tarraconense visigoda a la Marca hispánica carolina*, AST 19, 1946, 9 f.). Allgemein über die wgot. Archäologie unterrichtet J. VIVES, *Spanische Arbeiten zur westgotischen Archäologie* (1939-1952), SpF 9 (1954) 260-267.

88. Cf. E. HÜBNER, *Inscriptiones Hispaniae Christianae* (Berlin 1871), und J. VIVES, *Inscriptiones cristianas de la España romana y visigoda* (Barcelona 1942), *Spanische Arbeiten zur westgotischen Archäologie* (1939-1953), SpF 10 (1955) 305-312; cf. auch die Bibliographie s.v. VIVES.

89. Cf. F. MATEU I LLOPIS, *Topónimos monetales en el dominio catalán (griegos, ibéricos, púnicos, romanos, godos, francos, árabes)*, VII CILR II, 781-795.

90. Cf. MATEU I LLOPIS, *De la Hispania*, 10.

91. *Ibidem* 107.

Tarraconensis (im 8. Jahrhundert Celtiberia) in Kirchenprovinzen:⁹² Tarracona, Barcinona, Egara, Gerunda, Empurias, Ausona, Urgello, Ilerda, Dertosa, Cesaragusta, Osca, Pampilona, Auca, Calagurre, Tarrassona, und in der Narbonensis (Provincia Galliae): Narbona, Beterres, Magalona, Neumaso, Carcassona, Luteba, Elena.⁹³ Diese alte kirchliche Einteilung führte bald, zumal nach dem Einbruch der Araber, zu einer immer grösseren Isolierung des nordöstlichen Mittelmeerraumes vom übrigen westgotischen Spanien und zu einer eigenständigen Kultur mit romanisch-byzantinischem und später karolingischem Einfluss.⁹⁴ So ist z.B. die spanische Zeitrechnung⁹⁵ im Nordosten der Halbinsel unbekannt, und die Münzprägung der Tarraconensis und Narbonensis unterscheidet sich seit Rekiswinth von der des übrigen Spanien.⁹⁶

2. Dieses Gebiet hat eine verhältnismässig dichte westgotische Bevölkerung. Wenn auch Zahlen nur annähernd geschätzt werden können,⁹⁷ so weisen doch zahlreiche archäologische Funde (Gräber) und ihr Vergleich mit gleichartigen Funden in Spanien Septimanien als eines der wichtigsten Ballungszentren der Westgoten aus.⁹⁸ Nach dem Einbruch der Mauren strömen viele Flüchtlinge (*hispani*) aus ganz Spanien nach Norden (Galicien, Katalonien, Südfrankreich, Italien)⁹⁹ und tragen zur Verbreitung der gotischen Kultur bei,¹⁰⁰ während die arabische Besetzung offenbar rein militärischen Charakter hatte und

92. Cf. A. DE LA TORRE, *Algunos aspectos de la romanización en Cataluña*, «I.a Academia Calasancia» (1922) 198, 256, 294 (zit. nach MATEU 7).

93. *Nomina sedium episcopatum 778-779*, in *Nomina civitatum Ispanie, sedes episcopatum* (zit. nach MATEU 8).

94. Cf. M. COLL I ALENTORN, *La historiografía de Catalunya en el período primitivo*, ER 3 (1951-52) 139-196.

95. Cf. dazu J. VIVES, *Über Ursprung und Verbreitung der spanischen Aera*, «Hist. Jb.» 7 (1938) 97-108.

96. Cf. J. VIVES, *Inscripciones*, und MATEU I LLOPIS, *Sobre el numerario visigodo*, «Ampurias» 3 (1941) 89 ff.

97. Nach L. SCHMIDT ist das Verhältnis der wgot. Minderheit zur eingesessenen Bevölkerung etwa 1:40; ihre Gesamtzahl dürfte (um 500) 200.000 bei weitem nicht erreicht haben. Cf. dazu auch BROËNS, *Le peuplement*, 19 f. und BALDINGER 79 Anm. 67.

98. BROËNS a.a.O 19 und 23 ff.

99. Cf. E. CAUVET, *Étude historique sur l'établissement des Espagnols dans la Septimanie au VIII^e et IX^e siècles et sur la fondation de Fontjoncouse par l'espagnol Jean au VIII^e siècle* (Montpellier 1898).

100. Cf. MATEU 28 f. An diesen Trend erinnern deutlich einige Heiligennamen: Fructuós, Vivent, Just und Pastor, Cugat, Fèlix von Girona, Lleocàdia und Eulàlia von Barcelona-Lleida. In Italien (Ligurien) sind die hl. Fructuoso, Augurio und Eulogio letzte Zeugen für den eingewanderten Tarragonenser hl. Próspero und seine Schüler (Justino, Procopio, Pantaleone, Marcial und Georg); cf. SERRA I VILARÓ, *San Próspero de Tarragona y sus discípulos refugiados en Italia en 711*, p. 41 (zit. nach MATEU 30).

nur zu verhältnismässig geringfügigem kulturellen Einfluss führte.¹⁰¹ Dahingegen wachsen die Nachkommen der Westgoten und die hispano-romanische Bevölkerung immer mehr zusammen, und dieser Prozess wird gerade unter der arabischen Herrschaft intensiviert.¹⁰² Nach dem Feldzug Karls des Grossen und der Errichtung der Spanischen Mark drängen weitere Flüchtlinge in die befreiten Gebiete. Ebenso wie schon Karl Martell¹⁰³ und Pippin gewährt ihnen Karl grosszügig Gastrecht und sichert den *Goti sive Hispani*¹⁰⁴ in mehreren wichtigen Kapitularien¹⁰⁵ völlige Besitzfreiheit und Unabhängigkeit zu.¹⁰⁶ Überhaupt lassen die Franken der Spanischen Mark eine gewisse Selbständigkeit.¹⁰⁷ Die

101. Cf. M. CODERA, *Narbona, Gerona y Barcelona bajo la dominación musulmana*, AIEC 3 (1909-10) 178-202, F. UDINA I MARTORELL, *Barcelona en su historia*, VII CILR II, 10 und *El marco histórico del dominio lingüístico catalán*, 89, J. M. MILLÁS I VALLICROSA, *Aportación visigoda y árabe al dominio catalán*, VII CILR II 93-97.

102. «Si la continuidad visigoda de lo romano es manifiesta, la permanencia de valores hispanogodos en el primer período de la Reconquista es evidente. Ocurrida la invasión musulmana, cuando se organizan los núcleos de resistencia, la prosecución de lo hispanogodo interrumpido en 711 está clara, considerando además que la fusión de lo estrictamente visigodo con lo hispanorromano era ya casi total» (MATEU 5) und «El hecho de la continuidad visigoda debe entenderse como el elemento que habitaba el país al tiempo de la invasión, considerando fundidos en sus diversas partes componentes, hispanos, romanos y godos (...). En la supervivencia visigoda en la Marca, en los siglos VIII y IX, debe verse, en rigor, la continuidad hispanorromana» (ib. 35).

103. Karl Martell betrachtet Septimaniens noch als «Ausland». Sein Feldzug gegen die Araber gilt nicht der Zurückeroberung Septimaniens, er bedeutet einen Eroberungszug gegen Sarrazenen und Goten. Cf. auch UDINA, *Archivo Condal*, XXXVI: «...hallamos una [cláusula] muy interesante: *anno xviii regni Karoli gloriosissimi regis Francorum atque Gothorum feliciter*, que, desde luego, recoge la idea de un monarca franco con dominio sobre territorios hispánicos, visigóticos».

104. Über die Interpretation dieser beiden Bezeichnungen ist viel diskutiert worden. Nach CALMETTE, *La question*, 18 und MILLÁS 95 sind die *hispani* (gleichbedeutend mit Mozaraber) von den *goti* (Goten) zu trennen. Mehr überzeugt die Erklärung von R. D'ABADAL, *Catalunya Carolingia*, 400 (und UDINA, *Barcelona*, 11 und *El marco*, 87), der die *goti* für die alten Einwohner Barcelonas hält, die *hispani* aber für alle «Spanier», die nach der Befreiung der Mark und Septimaniens dorthin flüchteten. Der Unterschied ist also ein historischer und kein ethnologischer: auch die *goti* sind sowohl Nachkommen der Westgoten als der alten einheimischen Bevölkerung. Die Mischung ist bereits vollzogen, und man ist geneigt, die Bevölkerung schon als «katalanisch» zu bezeichnen.

105. Um 780, um 801; sie wurden unter seinen Nachfolgern Ludwig dem Frommen (815 und 816) und Karl dem Kahlen (844) erneuert. Die Dokumente sind abgedruckt und besprochen bei ABADAL, *Catalunya Carolingia*, 339-429.

106. «Los refugiados en villas, *minores*, se fundieron con la masa de la población; en cambio, los *maiores*, los que habían adquirido grandes dominios, conservaron aquel recuerdo y en nuestros días — como escribía Cauvet a fines del pasado siglo — existen aún ilustres familias que pretenden remontar hasta un refugio hispano del siglo VIII» (MATEU 38). Die Flüchtlinge werden meist in den durch die Kriegswirren verödeten Landstücken angesiedelt. «Il est possible, au surplus, qu'une immigration franque d'une certaine intensité soit venue, à l'époque carolingienne, s'ajouter aux immigrations gothique et hispanique que favorisait une législation protectrice» (CALMETTE, *La question*, 29). Cf. auch MELCHIOR, *Les établissements des Espagnols dans les Pyrénées Méditerranéennes* (Montpellier 1914).

107. Cf. UDINA, *Barcelona*, 11 und *El marco*, 86 ff.

Goten behalten ihre Gesetze,¹⁰⁸ und der erste Markgraf ist ein Gote.¹⁰⁹ Die wechselseitigen Beziehungen zwischen Goten und Franken im 9. und 10. Jahrhundert sind hoch interessant.¹¹⁰ Auf der einen Seite suchen und unterwerfen sich die Goten dem Schutz der Franken, gleichzeitig macht sich aber eine sehr starke nationale Tendenz¹¹¹ bemerkbar, die sich mit Wifred I. gegen Ende des 9. Jahrhunderts durchsetzt.¹¹² Andererseits übt die karolingische Kultur einen immer mehr wachsenden Einfluss aus, und Katalonien steht bald in engen kulturellen und kirchlichen¹¹³ Verbindungen mit dem fränkischen Kaiserreich.

3. Diesen Dualismus hat man sich auch bei einer sprachlichen Untersuchung der germanischen Personennamen des katalanischen Mittelalters vor Augen zu halten. Hier liegt eine Erklärung für das starke Aufkommen der fränkischen (westgermanischen) Eigennamen und für das gleichzeitige stolze Festhalten an den ererbten Namen. «*La Marche*, elle, est un territoire franc. Mais ce territoire est peuplé de *Gothi* et c'est pourquoi on lui applique aussi le terme *Gothia*,^[114] qui lui est commun avec le futur Bas-Languedoc et le Roussillon, pays fortement teinté pareillement de sang wisigothique. Les *Gothi* s'opposent aux *Hispani*.^[115] Ceux-ci ne sont autres que les chrétiens d'obédience musulmane, et ils restent des *Hispani* même s'ils émigrent,

108. Cf. MATEU 36 und 78 ff.

109. «On ne peut expliquer un pareil choix que par le besoin ressenti de faire une concession aux habitants de la contrée occupée, autrement dit de concilier au Palais, siège du gouvernement central, un sentiment local déjà manifesté. On ne coura nul risque de se tromper, si l'on en déduit que ce sentiment local, ainsi mis en vedette, était né du complexe ethnique élaboré sous la domination arabe» (CALMETTE, *La question*, 22).

110. Cf. UDINA, *El marco*, 88 f.

111. Cf. CALMETTE, *Le sentiment national dans la Marche d'Espagne au IX^e siècle*, in «Mél. F. LOT» (Paris 1925) 103-110, R. BOUSQUET, *Catalans et Provençaux. Légende et histoire*, «Recueil Cl. BRUNEL» I (Paris 1955) 227-234, Mz. PIDAL, *Hist. de España*, III p. xxxv, H. MESSMER, *Hispania-Idee und Gotenmythos* (Zürich 1960) p. 111, UDINA, *Barcelona*, p. 11 u.a.m. Auf das Nationalbewusstsein bereits bei den Westgoten weist auch hin BROËNS, *Le peuplement*, 23 Anm. 13.

112. «Valorando en su punto lo que fue la influencia franca sobre el profundo substrato visigótico, que, en todos los territorios de la Marca Hispánica, aún puede perseguirse en la segunda mitad del siglo X, en el momento en que el dominio carolingio en Cataluña está en crisis, después de su época de predominio y hegemonía no tan extenso como podría aparecer» (UDINA, *AC*, p. xxxv). Cf. auch R. D'ABADAL, *Un gran comte de Barcelona preterit: Guifred-Borrell (897-911)*, «Miscellanea Barchinonensia» 3, núm. VIII (1964) 49-90.

113. Cf. dazu ausführlich PAUL KEHR, *Das Papsttum und der katalanische Prinzipat bis zur Vereinigung mit Aragon* (Berlin 1926). Zu den kat. Klöstern cf. auch J. J. BAUER, *Rechtsverhältnisse in den katalanischen Klöstern von der Mitte des 10. Jahrhunderts bis zur Einführung der Kirchenreform*, *SzF* 22 (1965) 1-175.

114. Cf. oben Anm. 104 und R. D'ABADAL, *Nota sobre la locució Marca Hispanica*, *BRALB* 27 (1957-58) 157-164.

115. Cf. oben Anm. 104.

s'ils viennent habiter le sol franc. Il est probable que le mot *Catalogne*, qui est fort postérieur, représente un prototype *Gotholania*, le sens étant, en somme, *pays des Goths*.^[116] On peut difficilement se soustraire à cette impression que le pays catalan a trouvé, dans une colonisation gothique s'ajoutant à l'indigénat, la couleur toute spéciale qui le distingue entre les multiples terroirs du compartimentage hispanique.»¹¹⁷

B. DIE GERMANISCHEN PERSONENNAMEN

I. Zur Sprache der Westgoten und Franken

I. Die Frage, wie lange das Westgotische und Fränkische auf romanischem Gebiet wirklich gesprochen wurde, ist heute weniger denn je geklärt. Wenn man für den Norden Frankreichs ein längeres Überleben des Fränkischen,¹¹⁸ wenn auch nur bis spätestens 900, annehmen kann,¹¹⁹ so liegen die Dinge auf den intensiver romanisierten und von den Westgoten besetzten Gebieten weitaus komplizierter. Abgesehen davon, dass die Westgoten schon vor ihrem Erscheinen in Gallien und Spanien stark romanisiert waren und ihre Zahl im Verhältnis zur alteingesessenen Bevölkerung sehr gering war,¹²⁰ gibt es kaum irgendwelche Hinweise dafür, wo und wie lange die westgotische Sprache noch lebendig war.¹²¹ Es gibt keine westgotische Überlieferung; als sprachliche Zeugen dienen nur die gotischen Reliktwörter in der Romania¹²² und die Personennamen. Jede Datierung kann sich nur auf unsichere Vermutungen stützen. Lautlichen und morphologischen Indizien¹²³ muss

116. Diese alte Etymologie *Catalunya* < **Gol-Alania* ist mit P. AFRISCHER, *Estudios de toponimia y lexicografía románica* (Barcelona 1948) 49-81, endgültig abzulehnen. Zu den verschiedenen vorgeschlagenen Deutungen cf. zuletzt F. UPINA I MARTORELL, *El nom de Catalunya* (Barcelona 1961).

117. CALMETTE, *La question*, 18 f. Nach M. BROËNS, *L'Anthroponymie des Sarrasins dans les Chansons de Geste*, «*Studia Onomastica Monacensia*» 2 (1958) 169-174, soll sich in Südfrankreich ein Katalanenhass in Entsprechung zum Frankenhass der Goten herausgebildet haben, der in der Namengebung der sfrz. Heldenlieder seinen literarischen Ausdruck finde.

118. Zur Problematik des 'Westfränkischen' cf. R. SCHÜTZEICHEL, *Das westfränkische Problem*, «*Deutsche Wortforschung in europäischen Bezügen*» II (1963) 469-523.

119. «Im ganzen aber dürfte das 'Westfränkische' gegen und um 900 jedoch vor dem Erlöschen gestanden haben» (SCHÜTZEICHEL, a.a.O. 507). Cf. auch BERGH 215 f.

120. Cf. oben Anm. 97.

121. Cf. dazu jetzt BALDINGER 84 f.

122. Cf. die ausführliche Diskussion bei BALDINGER 83 Anm. 63.

123. Cf. J. U. HUBSCHMIED, *Romanisch -inco, -anco*, *RH* 14 (1939) 241 und O. HÖFLER, *Die zweite Lautverschiebung bei Ost- und Westgermanen*, *PBB* 79 (Tübingen 1958) 217 f. [Lautverschiebung bei den Goten] und BROËNS, *Le peuplement*, 26 ff. [frk. -ing-Suffix].

wegen der indirekten Überlieferung mit Vorsicht begegnet werden.¹²⁴ Wenn man das Verlöschen der westgotischen Sprache für das 6. Jahrhundert, also nach Untergang des Tolosanischen Reiches ansetzt¹²⁵ und gleichzeitig ein längeres Überleben von kleineren Sprachinseln annimmt,¹²⁶ lassen sich die verschiedenen Auffassungen möglicherweise miteinander verbinden.¹²⁷

2. Hauptzeugen der westgotischen Sprache sind die Personennamen. Sie sind uns seit den ältesten Texten in grosser Zahl überliefert und vermitteln ein eindrucksvolles Bild der gotischen Namengebung. Diese ist offenbar viele Jahrhunderte hindurch lebendig geblieben, und die 'freie' Namenbildung scheint auch von den Romanen übernommen worden zu sein;¹²⁸ wenigstens besagen die Namen nichts über die Herkunft oder Sprache ihres Trägers. Den westgotischen Namen überlagern sich in Katalonien und der alten Septimania seit dem 9. Jahrhundert die in Wortwahl und Form oft unterschiedenen westgermanischen (westfränkischen) Namen. Eine Vermischung von ähnlich klingenden und sehr oft etymologisch verwandten gotischen und fränkischen Namenwörtern und ein willkürlicher Austausch von eigenständigen Namengliedern scheint stattzufinden und macht eine Scheidung oft unmöglich.¹²⁹ Dazu kommt, dass gerade die westfränkischen Namen der 'spielerischen Phantasie' der romanischen Bevölkerung ausgesetzt sind,¹³⁰ nur indirekt nach Südfrankreich und meist von dort nach Katalonien gelangen.¹³¹ Diese ihre romanische und oft veraltete oder 'akademische' Form¹³² erschwert die Bestimmung des Zeitpunktes ihrer

124. Cf. SCHÜTZEICHEL, *Grundlagen*, 93 ff.

125. Cf. BROËNS, *Le peuplement*, 20.

126. Cf. u.a. COROMINES, *Estudis*, 43 Anm. 49.

127. Cf. u.a. SACHS 5 f. (7.Jh.), GAMILLSCHEG, *RG II* 52, (um 700) und PIEL, *Blüte* (vor der ar. Invasion).

128. Die festen Spielregeln der germ. Namenbildung und ihre Variationsmöglichkeiten sind jetzt behandelt in der massgebenden Arbeit von G. SCHRAMM, *Namenschatz und Dichtersprache* (Göttingen 1957), und DERS., *Zu einer germanischen Besonderheit in der Bildung zweistämmiger Männernamen*, *BNF* 13 (1962) 39-53.

129. Cf. auch unten p. 124 ff. Im Frk. selbst sind bereits verschiedene Stämme zusammengefallen, und eine Reihe von 'Konkurrenzen' in den romanisierten wgerm. Namen (*angil/ingal, er/heri, fro/frod, full/fulk, gau/gaud, hlod/liud/liub, wol/wald, wîd/wîg, bert/bard* [zit. nach KALBOW 37]) macht eine eindeutige etymologische Erklärung der einzelnen Namenstämme oft unmöglich. Cf. auch J. KREMERS, *Beiträge zur Erforschung der französischen Familiennamen* (Bonn 1910), H. DREVIN, *Die französischen Sprachelemente in den lateinischen Urkunden des 11. und 12. Jahrhunderts* (Halle/S. 1912) und KALBOW 37 ff. und 44 f.

130. Cf. dazu ausführlich H. KAUFMANN, *Untersuchungen zu den alddeutschen Rufnamen* (München 1965), 171 ff.

131. Cf. BERGH 215 f.

132. Die Namen aber stehen in der jeweiligen Tradition ihrer Landschaft und werden nachweislich oft in einer altertümlichen Form geschrieben, die den inzwischen erreichten mundartlichen Lautverhältnissen längst nicht mehr entspricht. Zudem ist

Aufnahme¹³³ und macht sie für die germanistische Forschung nur bedingt brauchbar. «Il y aurait une étude extrêmement intéressante à faire sur l'évolution du vocabulaire onomastique en Catalogne, mais ce travail, tout en détails, nécessiterait de minutieuses recherches, entre autres l'établissement d'un lexique aussi complet que possible des noms de personne, dans lequel il faudrait préciser l'aire de dispersion de chacun d'eux, et l'époque à laquelle il apparaît et disparaît; un pareil travail demanderait aussi, cela va sans dire, l'étude du vocabulaire onomastique des pays environnants, pour permettre de discerner toutes les influences étrangères subies par l'onomastique catalane; il faudrait enfin étudier d'une manière approfondie l'histoire de l'expansion religieuse et intellectuelle, en particulier tout ce qui a trait au culte des différents saints.»¹³⁴

II. Zum sprachlichen Wert der Personennamen

I. Über den Wandel der Namengebung seit dem römischen Imperium ist manches gesagt worden, doch fehlt auch hier noch eine zusammenfassende Darstellung. Die komplizierte lateinische Namengebung¹³⁵ war bei der christlichen Bevölkerung Spaniens unbeliebt.¹³⁶ Seit spätestens dem 5. Jahrhundert sind Einzelnamen nachgewiesen. Sie lassen sich in etwa fünf Kategorien einteilen:¹³⁷

- a) Lat. *gentilices* aus alter Tradition (*Aurelius, Flavius, Iulius* usw.) und
Lat. *cognomina* (*Avitus, Felix, Iustus, Pius*)
- b) Christlich-lateinische Namen (*Aeternalis, Dominicus*)
- c) Biblische Namen (*Iohannes, Maria, Emmanuel*)
- d) Vorrömische Namen (*Istorna, Macona*)
- e) Germanische Namen
- [f) Arabische Namen]

Seit dem 5. Jahrhundert wird das romanische Onomastikon intensiv von den Namen der germanischen Eroberer durchdrungen; und auch in

in den Kanzleien und in ihren Schreibgewohnheiten immer auch mit Einflüssen zu rechnen, die von einer sprachsoziologisch höheren als der mundartlichen Ebene und landschaftlich übergreifenden Zusammenhängen stammen» (SCHÜTZEICHEL, *Westfränkisches Problem*, 512). Cf. auch E. RODON I BINUÉ, *El lenguaje técnico del Feudalismo en el siglo XI en Cataluña* (Barcelona 1957), x und xxiv.

133. Cf. KALBOW 37.

134. AEBISCHER, *Essai*, 40.

135. Cf. M. DOLÇ, *Antroponimia latina*, ELH I (1960) 389-419.

136. Im folgenden nach AEBISCHER 4 ff.

137. Nach HÜBNER VI-VII, §8.

Katalonien ist das starke Überwiegen der germanischen Namen seit den ersten Texten (9. Jahrhundert) auffallend.¹³⁸ Das Verhältnis zu den einheimischen Namen ist jedoch hier weniger stark ausgeprägt als etwa im karolingischen Paris (Polyptyque d'Irminon 9:1) oder im westgotischen Asturien (in vereinzelt Urkunden bis zu 100 v.H. der Namen),¹³⁹ aber immer noch stärker als in der Provence des beginnenden 9. Jahrhunderts.¹⁴⁰ Für Katalonien sind keine so alten und umfangreichen Dokumente überliefert, doch bildet dieser mit am tiefsten romanisierte Mittelmeerraum (Tarraconensis) offenbar eine Einheit. Aebischer schätzt etwa drei germanische Personennamen auf einen einheimischen. Das Verhältnis wird nach der Jahrtausendwende ausgeglichener, doch ist zu beachten, dass der Namenschatz ganz allgemein zusammenschrumpft¹⁴¹ und *ein* Name verbunden mit einem 'Familiennamen' oft für sehr viele Personen gilt.^{141a} So kommen die christlich-lateinischen Namen zwar stark auf, die germanischen Personennamen werden aber häufiger getragen. Erst genaue Statistiken können hier klare Erkenntnisse verschaffen.

Eine wirklich befriedigende Erklärung dieses Phänomens gibt es bisher nicht, übernahmen die Germanen doch sonst Sprache und Kultur der von ihnen unterworfenen romanischen Völker.¹⁴² Eine Hauptrolle mag die Namenmode gespielt haben:¹⁴³ die eingeborene Bevölkerung übernahm die ihnen völlig neue Art der Namengebung, die ihnen in ihrer spielerischen Logik und ihrer scheinbaren Bildungsfreiheit¹⁴⁴ imponierte. Zur Germanisierung des Namenschatzes wird aber auch stark das Ansehen der Goten bei der hispanischen Bevölkerung beigetragen haben. Ihr Schicksal lag im westgotischen Königreich von Toledo (*Gothorum gens et patria*).¹⁴⁵ Dieses Solidaritäts- und keimende Nationalgefühl, das im späteren gemeinsamen Kampf der 'Reconquista' seinen glücklichsten Ausdruck fand, machte die Namen der Herrscher zu einem Symbol, das ihre Sprache wie ihr Reich überlebte.¹⁴⁶ Sicher ist nur, dass der germanische Eigennamen einer Person nichts über deren Herkunft aussagt. Die Namen gelten für alle, für Fürsten und Unfreie, für Geistliche und Bauern, für Germanen und Romanen.

138. Cf. AEBISCHER a.a.O. und PIEL, *Die ältesten Personennamen*, 797 ff.

139. Cf. PIEL, *Antroponimia*, §1.

140. Cf. BERGH *passim*.

141. Cf. AEBISCHER, *A travers*, 18 ff.

141a. Cf. auch LONGNON I, 254.

142. Cf. dazu PIEL, *Antroponimia*, §2.

143. «Le vocabulaire onomastique est très instable; autrefois comme aujourd'hui, il était soumis à la mode, aux influences du dehors qui souvent, en peu de temps, le transformaient de fond en comble» (AEBISCHER, *A travers*, 7).

144. Cf. oben Anm. 128.

145. Cf. oben Anm. 66.

146. Cf. dazu das Schicksal der Heiligennamen (AEBISCHER a.a.O. 7).

2. Diese germanischen Personennamen erscheinen nun in lateinischem oder besser romanischem Gewande. Das gilt für die inschriftliche wie die spätlateinische Überlieferung. Es ist als sicher anzunehmen, dass die Namen schon im Munde ihrer Träger sich dem romanischen Lautstand angepasst hatten. Die Hauptaufgabe der Fortsetzung dieser Arbeit wird es sein, dieser lautlichen Anpassung nachzuspüren und vielleicht, wenigstens für ein begrenztes Gebiet, einige wenige Regeln für diesen Prozess und die spätere Entwicklung zu finden.¹⁴⁷

Das Hauptproblem liegt nun darin, diejenige germanische Personennamenform zu rekonstruieren, die als Ausgangspunkt für die Übernahme ins Romanische anzusehen ist. Das soll im etymologischen Teil dieser Arbeit versucht werden. Es muss jedoch ausdrücklich betont werden, dass hier keine etymologischen Kunststücke fertiggebracht werden sollen — es scheint illusorisch, den tatsächlichen Lautstand eines bestimmten germanischen Personennamens zu einer bestimmten Epoche zu rekonstruieren; und es gehört auch nicht zu meiner Kompetenz —, sondern es soll versucht werden, die sprachliche Herkunft der Erst- und Endglieder grosso modo zu erkennen und zu analysieren, soweit das beim heutigen Stand der etymologischen Namenforschung möglich ist. Meine Aufgabe kann es nicht sein, die innergermanische Entwicklung der Namen zu verfolgen.¹⁴⁸

Es wird interessant sein festzustellen, ob in diesem Prozess der Romanisierung einheitliche Tendenzen zu erkennen oder ob und wie landschaftliche¹⁴⁹ und chronologische Besonderheiten anzutreffen sind.¹⁵⁰ Hinzu kommt, dass die germanischen Namen kaum jemals in ihrer reinen Form nach Katalonien gebracht worden sind. Es ist ungewiss, ob die Westgoten ihre Muttersprache überhaupt noch gebrauchten; jedenfalls wurde sie frühzeitig aufgegeben.¹⁵¹ Ebenso schwierig ist dieses Problem bei den westfränkischen Namen. Wie Bergh 215 f. nachweist, zeigt das westgermanische (merovingische) Onomastikon im Süden Frankreichs einen recht altertümlichen und konservativen Charakter,

147. Cf. die bisherigen Ergebnisse bei MI, I 99-102, SACHS 14-23, GAMILLSCHROG, *Hist. ling.* und PIEL, *Antroponimia*, §10.

148. Cf. dagegen KALBOW 16: «Meine Aufgabe soll es nun sein, festzustellen, welche Veränderungen die germanischen Personennamen im Germanischen und Romanischen erlitten, ehe sie die Gestalt, in der sie uns in der altfranzösischen Dichtung entgegengetreten, erhielten.»

149. Das werdende Katalonien eignet sich vielleicht in besonderem Masse für eine derartige sprachliche Untersuchung: «Sin duda es el catalán la lengua románica medieval que se presenta más unitaria» (A. BADIA I MARGARIT, *Gramática histórica catalana*, Barcelona 1951, 65). Cf. auch J. COROMINAS, *Las vidas de Santos rosellonesas del manuscrito 44 de Paris* (Mendoza 1943), 127-211.

150. Cf. CIPRIANI 7, DREVIN 6 f. und SCHÜTZEICHEL, *Westfränkisches Problem*, 515 ff. und A. BACH, *Deutsche Namenkunde*, I (Heidelberg 1952) §§280 f.

151. Cf. oben p. 18 f.

der sich in manchem gegen die Namen des gleichzeitigen Polyptyque d'Irminon abhebt.¹⁵² Der fränkische Einfluss im Süden ist nur indirekt, während im Norden ein unmittelbarer Austausch stattfindet. In Katalonien ist nun mit der Übernahme der alten okzitanischen Namen und, bedingt durch den lebendigen Verkehr innerhalb des karolingischen Imperiums, auch aus dem 'fortschrittlichen' Norden zu rechnen. Doch kann im allgemeinen wohl von der Übernahme südfranzösischen Namenguts ausgegangen werden. Das bisher bekannte Material erlaubt jedoch noch keine definitiven Schlüsse.

3. Mit besonderer Sorgfalt muss auf die Art und Weise der Überlieferung der Personennamen geachtet werden. Abgesehen von einigen Inschriften und Münzen überliefern hauptsächlich die mittelalterlichen Urkundensammlungen ein ungemein reiches und längst nicht ausreichend erschlossenes Material. Die in den folgenden Listen gebrachten Namen sind quellenkritisch gesichert. Auch herrschen für die zuverlässige Überlieferung der germanischen Namen günstige Verhältnisse. Auf deutschsprachigem Gebiet (in weiterem Sinne) sind die Namen in eine lebendige sprachliche Tradition eingebettet, und es ist erklärlich, wenn Kopisten ihnen aus dem täglichen Gebrauch geläufige Namen in ihrem aktuellen Lautstand wiedergaben.¹⁵³ Dadurch wurde zwar die diplomatische Genauigkeit verletzt, am Inhalt einer Urkunde aber letztthin nichts geändert. Das gleiche gilt selbstverständlich für mittelalterliche Urkundenkopien in allen Sprachen, auch für die mittellateinischen Urkunden Kataloniens. Nur ist hier, bei den germanischen Namen, zu beachten, dass sie eben romanisiert, d.h. nicht nur einer nichtgermanischen Sprache angepasst, also der lebendigen innergermanischen Entwicklung vollständig entzogen, sondern, obwohl in gewissem Sinn immer noch Fremdkörper, ganz in das neue Lautsystem aufgegangen sind. Sie gehören als vollwertige Glieder in den Grundstock des vor- oder frühkatalanischen Sprachschatzes. Und dieser ist geringeren Wandlungen ausgesetzt als der althochdeutsche.

4. Von besonderer Wichtigkeit bei der lautlichen Betrachtung ist die Schreibung der Eigennamen. Hier konnte mit Nutzen die unentbehrliche *Étude sur la graphie des plus anciennes chartes languedociennes avec un essai d'interprétation phonétique* von Åke Grafström¹⁵⁴

152. Z. B. Erhaltung des Fugenvokals und des diphthongischen *Gair-*, *-wald* erscheint nie als *-old*, und *-māri* wird *-mares*, *-maris* dekliniert.

153. Cf. dazu St. SONDEREGGER, *Das Althochdeutsche der Vorakte der älteren St. Galler Urkunden*, ZMF 28 (1961) 251-286 und DERS., *Aufgaben und Probleme*, 66 ff.

154. Thèse Uppsala 1959. Cf. auch FR. KAUFFMANN, *Über althochdeutsche Orthografie*, «Germania» 37 (1892) 243-264.

und das Verzeichnis der mittelalterlichen Palatalschreibungen von Manuel Alvar¹⁵⁵ herangezogen werden. Eine zusammenfassende Charakterisierung der Schreibung der germanischen Personennamen kann also vorläufig zurückgestellt werden.

III. *Westgotische und fränkische Personennamen*

«Les critères qui nous permettent de distinguer un nom gothique ou burgonde d'un nom francique sont peu nombreux et en somme peu sûrs.» Diesen leicht resignierten Schluss zog Åke Bergh bei der Betrachtung der germanischen Personennamen der Provence.¹⁵⁶ Er ist mit grösserer Berechtigung auf Katalonien anzuwenden.¹⁵⁷ Dem ausgeprägten westgotischen Onomastikon werden seit den fränkischen 'Befreiungskriegen' (Girona 785, Barcelona 803)¹⁵⁸ westgermanische Namen überlagert. Durch die ständige Berührung mit der fränkischen Herrschaft, durch die fränkischen Namen einiger Grafen (*Bernardo, Berengario, Raimundo, Hugo* u.a.) und durch eine fortwährende Unterwanderung der einheimischen Bevölkerung durch fränkische Geistliche,¹⁵⁹ Beamte und Siedler (Neubesiedlung)¹⁶⁰ erfolgt eine verwirrende Neubelebung und Vermischung des einheimischen mit dem fremden¹⁶¹ Namengut. Eine genaue Datierung dieser 'Frankonisierung des

155. *Grafias que representan fonemas palatales en los documentos aragoneses de la Edad Media*, «Argensola» 3 (1952) 237-248.

156. P. 217.

157. Die eigentliche Provence war nur kurzzeitig (ca. 70 Jahre) von West-, Ostgoten und Burgundern besetzt. Deshalb «l'influence des Goths et des Burgonds sur l'onomastique de la Provence a été très faible. Seize noms seulement [sur 313 d'origine germanique] semblent pouvoir leur être attribués avec quelque vraisemblance» (BERGH 217). Demgegenüber war sie zur Zeit des Wadald seit über drei Jahrhunderten (526-850) unter frk. Herrschaft, und die wgerm. Herkunft eines germ. PN ist als die Regel anzusehen; cf. BERGH passim. Die vermutlich ogerm. Namen sind *Adaulfus, Argesinda, Cognerannus, Espassanna, Fronildis, Lubetrude, Mauregatus, Savarildis, Savilde, Trasebertus* und *Trasualdus*.

158. Cf. oben Anm. 103.

159. Von nicht geringer Bedeutung wird die Besetzung einiger Klöster mit fremden Mönchen zur Zeit der Reformbestrebungen gewesen sein. Cf. dazu KEHR, *Papsttum*, 36 ff. und J. J. BAUER, *Rechtsverhältnisse der katalanischen Klöster in ihren Klosterverbänden (9.-12. Jahrhundert)*, SpF 23 (1967) 1-130. «Katalanien war eine Art von klösterlichem Kolonialland, in dem seit der zweiten Hälfte des XI. Jahrhunderts in zunehmendem Masse südfranzösische, provenzalische und italienische Benediktiner sich ansiedelten und verbreiteten» (KEHR 59).

160. Siehe oben Anm. 106 und Appendix II (Urkunde a. 913).

161. Dieser Ausdruck wird von AEBISCHER, *Essai*, und PIEL, *Die ältesten Personennamen*, gebraucht. Wenn der Namenschatz auch national verschieden ist, so ist er doch in seinem Wesen eng verwandt. In dieser Arbeit wird daher nur von wgot. und wfrk. bzw. ogerm. und wgerm. gesprochen werden.

katalanischen Namenschatzes¹⁶² ist noch nicht möglich, da eine solche sich auf eine vollständige Katalogisierung des mittelalterlichen Onomastikons von den Anfängen bis etwa zum Ende des 12. Jahrhunderts und zwar nach Erst- und Endgliedern, Kurznamen sowie Frauen- und Männernamen stützen muss. Ebenso müssten entsprechende Arbeiten für die Gebiete mit rein westgotischer (Spanien, Portugal) wie westgermanischer Tradition (Nordfrankreich und gesondert dazu: Südfrankreich) vorliegen.¹⁶³ Vorläufig kann die Art und Weise dieser Umbildung des katalanischen Namenschatzes nur ungefähr geschätzt werden.¹⁶⁴

Anfänge zeigen sich, zumindest für die uns erhaltenen Namen der Oberschicht, seit dem Beginn des 9. Jahrhunderts. Die folgende Entwicklung ist ungleichmässig und relativ unbedeutend. Gegen Ende des 10. Jahrhunderts wird jedoch ein erster Höhepunkt erreicht, der sich auch in den zahlreichen *Raimundus* und *Berengarius* der gräflichen Familie äussert. In den beiden folgenden Jahrhunderten bildet sich ein eigenständiger, nationaler Namenschatz heraus, dessen Reste heute noch überall anzutreffen sind.¹⁶⁵ Neben auch in ganz Südfrankreich beliebten Namen wie *Guillelmo*, *Bernardo*, *Berengario*, *Arnallo* usw.¹⁶⁶ fällt die beständige gotische Tradition stark ins Gewicht. Beispielhaft dafür ist wiederum die gräfliche Familie in ihrem ursprünglich starren Festhalten an den ererbten Namen (*Miro*, *Sunifredo*, *Suniario*, *Wifredo*),¹⁶⁷ die heute noch in zahlreichen Familiennamen weiterleben. Die Beobachtungen Aebischers treffen annähernd zu, wenn auch der fränkische Einfluss etwas früher angesetzt werden muss. Auch ist seine Annahme einer engen Verwandtschaft mit dem hispanischen Onomastikon¹⁶⁸ dahingehend zu korrigieren, dass die alte Spanische Mark und Septimanie seit früher Zeit eine Einheit bilden und sich sowohl gegen Spanien als auch gegen Südfrankreich abheben.¹⁶⁹ Seit dem 9. Jahrhundert nimmt dann der Einfluss des Okzitanischen und Französischen zu, während der Einfluss Spaniens erst seit der Einigung

162. In Abwandlung des Titels eines Aufsatzes von A. BACH.

163. Cf. oben p. 6 u. 18 ff. 164. Cf. dazu AEBISCHER und PIEL a.a.O.

165. Cf. BALARI 539 ff. und MOLL, *Els llinatges*, passim.

166. Cf. H. DUFFAUT, *Recherches historiques sur les prénoms en Languedoc*, AdM 12 (1900) 180-193 und 329-354; Abbé BREUIL, *Etude sur les noms de baptême usités dans la région gasconne dans le cours des IX^e, X^e et XI^e siècles* (Paris 1897); MORLET XI 65 f.; P. MISTRAL, *Lou Tresor*, s.s.v.v.

167. Cf. HGL II 416.

168. «...et sans doute n'y avait-il plus en ce temps-là que plus tard de différence essentielle entre le vocabulaire onomastique et celui de l'Espagne proprement dite» (*Essai* 47).

169. Erst ein hispano-gotisches Namenbuch wird hier eine genaue Abgrenzung ermöglichen. Immerhin lassen sich jetzt bereits einige spezifisch kat.-wgot. Namen (-wörter) erkennen, während wiederum einige typische hisp.-got. Bildungen wie *Gun-desalvo*, *Menendo*, *Fredenando* usw. dem Kat. völlig fremd sind.

mit Aragonien merklich steigt; den flüchtenden *hispani* des 8. und 9. Jahrhunderts kann nur eine bescheidene Rolle zuerkannt werden. Künftige Untersuchungen werden auch darauf neues Licht werfen.

Die Merkmale, die zu einer Unterscheidung ost- und westgermanischer Namen dienen können, sind wenig zahlreich. Die relativ sicherste Methode ist der Vergleich über die Häufigkeit der Namenelemente mit den vermutlich reinsprachigen Quellen (spanisch-portugiesische Urkunden für das Westgotische und das Polyptychon des Irminon für die westfränkischen Namen).¹⁷⁰ Fehlt z.B. ein Namenwort in den reichen westfränkischen Sammlungen Nordfrankreichs, ist aber in einer Gegend, wo ostgermanischer Einfluss sicher oder wenigstens wahrscheinlich ist, mehr oder weniger häufig bezeugt, so ist seine ostgermanische Herkunft wahrscheinlich. Für Katalonien würde das im allgemeinen bedeuten, dass ein Stamm, der hier, nicht aber im westgotischen Hispanien (Asturien, Galicien, León, Portugal) nachgewiesen ist, dem westgermanischen Onomastikon zuzurechnen wäre.¹⁷¹ Doch ist zu bedenken, dass die Namen der einzelnen germanischen Stämme nur unterschiedlich gut überliefert sind. So mag in den westgotischen Namen der Iberischen Halbinsel noch manches stecken, was dem Ostgermanischen bisher nicht zuerkannt wurde. Ausserdem muss vor allem in unserem Gebiet mit der Vermischung verschiedensprachlicher Elemente gerechnet werden. Während die ersten Glieder der germanischen Personennamen allgemein zahlreicher, bodenständiger und (durch die romanische Akzentverschiebung) stärkeren lautlichen Veränderungen ausgesetzt sind, gehorchen die Endglieder mehr einer Namenmode und sind, weil im Romanischen betont, lautlich konservativer; sie sind für die einzelnen Dialekte besser lokalisierbar.¹⁷² Auf sie muss sich ein historisch-onomastischer Vergleich in erster Linie stützen.¹⁷³ Doch gerade hier muss damit gerechnet werden, dass diese auswechselbaren, da oft zu Suffixen gewordenen Endglieder an alte westgotische Stämme angehängt werden, und somit eine dialektalische Scheidung unmöglich wird.

Lautliche Kriterien sind selten und nicht immer zuverlässig, da die Namen früh übernommen und romanisiert sein können. Wichtigste

170. Cf. dazu BERGH 208 ff., PIEL, *VII CLIR* I 86 und *Die ältesten Personennamen*, 798 ff. und *Antroponimia*, §4. Cf. auch die Tabellen bei M. BROËSS, *L'Anthroponymie gothique du IV^e au X^e siècle et ses rapports avec l'anthroponymie franque*, *CITAS* II (1958) 243-260.

171. Cf. aber Ann. 169.

172. Cf. AEBISCHER, *A travers*, 16.

173. Cf. z. B. *-(h)ard*: «Il n'est donc pas impossible que tous les noms en *hardus* soient d'origine étrangère: l'influence extérieure a dû, en ce cas, commencer avant 900, et s'exercer, de plus en plus, tant dans le X^e siècle que dans le courant du XI^e (AEBISCHER 29). Cf. auch *ML* I 64 und *F* 749 ff.

Erscheinung ist germanisch $\hat{e} >$ gotisch \hat{e} (i)¹⁷⁴ $>$ westgermanisch \hat{a} . Nicht unbedingt zuverlässig für die Bestimmung gotischer Namen ist schliesslich die den Romanen völlig ungewohnte Deklination der Kurznamen auf *-a*, *-ane* für die Männernamen und *-o*, *-one* für die Frauennamen.¹⁷⁵ Die Namen können der ersten und zweiten lateinischen Deklination angepasst werden, und umgekehrt scheinen sich auch einige fränkische Namen (Feminina) der einheimischen gotischen Deklinationsweise angeschlossen zu haben.¹⁷⁶ Die Verwirrung ist gerade in Katalonien gross, und die Zuteilung der Kurznamen zu den Männer- oder Frauennamen ist, falls das Geschlecht der Namenträger nicht aus dem Kontext hervorgeht, oft mehr oder weniger unmöglich.¹⁷⁷

Aus diesen Gründen ist auf eine genaue Kennzeichnung der gotischen und fränkischen Namen verzichtet worden.¹⁷⁸ In den jeweiligen Artikeln wird des öfteren auf die Problematik hingewiesen; ein Überblick über die Verteilung des Namenguts wird im zweiten Teil der Arbeit versucht werden.

Das katalanische Onomastikon hält nicht starr an seiner Tradition fest, sondern lebt in ständiger Entfaltung und Erneuerung. «Ce lexique germanique (...) ne se figea point : il fut lui-même soumis, au contraire, à une transformation continue, à un renouvellement progressif. Les anciens noms wisigothiques ou, pour parler d'une manière plus générale, les noms qui nous sont restés du VII^e ou VIII^e siècles, c'est-à-dire les noms en *-ilo*, *-ila*, *-gisclus*, tendent à céder la place à des immi-

174. Bibelgot. \hat{e} scheint im Wgot. ausser nach r in i gewandelt worden zu sein (*-meris* $>$ *-mirus*, aber *-reps* $>$ *-redus*); cf. MI, I 99. Dasselbe gilt für $\hat{o} >$ u , o .

175. Cf. JUD, *op. cit.*, passim.

176. Cf. u. a. Berta/Berto, Emma/Emmo.

177. «Por regla general el género de estas formas sólo se obtiene con seguridad del contexto» (PIEL, *Antroponimia*, 427). Cf. auch AEBISCHER 54: «l'anarchie presque complète qui se constate dans le latin usité en Catalogne au X^e siècle, et plus spécialement dans la déclinaison, qui s'est amalgamé les terminaisons les plus capricieuses ne permet malheureusement pas de contrôler toujours le fait». Zum Latein der kat. Urkunden cf. J. BASTARDAS I PARERA, *El latín medieval*, ELH I (1960) 251-290, und DERS., *Particularidades del latín medieval (Cartularios españoles de los siglos VIII al XI)* (Barcelona 1959).

178. «Die ethnische Beweiskraft der Namenzeugnisse wird im einzelnen immer strittig bleiben; erst in der Zusammenschau aller Kriterien gewinnen sie ihren unbestreitbaren Wert» (SCHÜTZEICHEL, *Grundlagen*, 98).

Im vorliegenden Material gehen folgende Namenstämme vermutlich nur auf wgot. Überlieferung zurück: Nr. (4), 11, 14, 18III, 21-23, 26, 29, (30I), 32, 40, 42, 47, 50, (57), 62-69, 72, 76, (77), 79, 80, (82), 83, 89, (91), 101, 109I, 111, 113, 114, 123, (124), (128), 129, 137, 141, (142), 143, 145, (148), 150, 151, 155, 157-159, (160), (161), 162, 163, 165, 167-173, (174), 176, 178, 180, 182, 183, (184), 186, 188, 190b, 193, (194), 195, 198, 199, 202; Anhang Nr. 1, 5, (7), 9, (10), (11), 15, (18), (24), (25), (26), (28), (32), (36), (38), 40, 43, (44), 60; Endstämme (A): 1, 4, (9), 12, 15, 19, 20, 22, 24, 25, 30a, (32), 33, 38, 41, 44, 46, (47), 50, 51, (54), 55, 56, (57), (66), 67, 68; B: 3, (5), 7, 8, 11, 12; C: (1), 3, (14). Die übrigen Namenwörter sind meist für beide Sprachen überliefert. Reine wfrk. Namenwörter sind weitaus weniger zahlreich.

grés — germaniques de forme eux aussi — d'origine française ou provençale.¹⁷⁹

IV. Zur Namenbildung

Auf die Bildung und die 'Bedeutung' der germanischen Personennamen braucht hier nicht eingegangen zu werden, da wir in neuester Zeit über massgebende Werke verfügen.¹⁸⁰ Von speziellem Interesse sind bestimmte Besonderheiten der Namenbildung (Stammerweiterungen mit *-l*, *-n*, *-r*, *-s*, *-t*, Suffixe, Varianten);¹⁸¹ sie werden in den einzelnen Artikeln angedeutet und in der Fortsetzung der Arbeit im Zusammenhang gewürdigt werden. Das gleiche gilt für die Theorie der zweiten Lautverschiebung bei den Ostgermanen, die sich hauptsächlich auf die Namenzeugnisse stützen muss.¹⁸² Für die komplizierten Verhältnisse beim Fugenvokal werden hier vorläufig und mit Vorbehalt¹⁸³ die Ergebnisse von Bergh übernommen:¹⁸⁴

1. Allgemeinregel: der Fugenvokal ist erhalten.
2. Der Fugenvokal erscheint nicht bei
 - a) vokalischen Anlaut des Endgliedes,¹⁸⁵
 - [b] zweisilbigem ('erweiterten') Erststamm],¹⁸⁶
 - c) zuweilen bei Liquidauslaut des Erstgliedes (*-l*, *-n*),
 - d) zuweilen bei *r*-Anlaut des Endgliedes,
 - e) Analogie zu anderen onomastischen Stämmen (Namen, die mit *Leo-*, *Teo-* beginnen).

179. AEBISCHER, *Essai*, 41.

180. A. BACH, *Deutsche Namenkunde*, I. *Die deutschen Personennamen* (Heidelberg 1952); G. SCHRAMM, *Namenschatz und Dichtersprache* (Göttingen 1957); H. KAUFMANN, *Untersuchungen zu den althochdeutschen Rufnamen* (München 1965). Cf. dazu auch E. SCHRÖDER, *Deutsche Namenkunde* (Göttingen 1944), SCHÖNFELD, *Wörterbuch*, XII und PIEL, *Antroponimia*, §§5 ff. Weitere Literatur in den genannten Werken. — Zur Namendeutung cf. u. a. PIEL, *Nomes de mulher*, 114 ff. und *Antroponimia*, §11; H. HEUVEL, *Der Sinn der Personennamen*, DVJS 16 (1938) 401-434; A. SCHERER, *Zum Sinngelalt der germanischen Personennamen*, BNF 4 (1953) 1-37, O. HÖFLER, *Über die Grenzen semasiologischer Personennamenforschung*, «F. S. D. KRALIK» (Horn 1954) 26-53 und G. SCHRAMM, passim (besonders p. 53 ff.).

181. Cf. LONGNON I 381, KALBOW 23, SCHRAMM und KAUFMANN passim.

182. Cf. u. a. J. U. HUBSCHMIED, *Romanisch -inco, -anco* (1939) und O. HÖFLER, *Die zweite Lautverschiebung bei Ost- und Westgermanen* (1958).

183. Die Regeln Berghs gelten für die alten merovingischen Namen.

184. 210 ff. Auf die scheinbare Anarchie der Qualität des FV kann hier nicht eingegangen werden; cf. dazu PIEL, *Antroponimia*, §10. Die wichtigste Literatur: W. BADER, *Die althochdeutschen Fugenvokale in den ältesten Eigennamen* (Leipzig 1909); O. GRÖGER, *Die althochdeutsche und altsächsische Kompositionsfrage mit Verzeichnis der althochdeutschen und altsächsischen Composita* (Zürich 1911) (bes. 134 ff. und Anhang 220-280); J. SCHWARZ, *Über die Lautform althochdeutscher Personennamen*, ZDA 72 (1935) 130 ff.; W. BRAUNE, *Got.* §88a und *Ahd.* §62 Anm. 4; KALBOW 78 ff.

185. D. h. Endglieder mit geschwundenem *w*.

186. Der FV ist bei den wgot. Namen meist erhalten: ein Unterscheidungsmerkmal?

Zur Flexion und zum Übergang in die lateinischen Deklinationsklassen ist manches gesagt worden, worauf an späterer Stelle eingegangen werden muss.¹⁸⁷ Hybride Bildungen sind gewöhnlich in den entsprechenden Listen mit aufgeführt,¹⁸⁸ die nichtgermanischen Namen und Familiennamen¹⁸⁹ sind in einem Anhang (I) gesondert erfasst.

Die hier angedeuteten Fragen und Probleme müssen an dieser Stelle notwendigerweise offen bleiben: ihre Klärung kann erst nach einer vollständigen Materialsammlung versucht werden.

C. ETYMOLOGISCHES

I. Zu den Quellen

1. Die reiche katalanische Urkundentradition¹⁹⁰ ist durch historische Ereignisse in ihren ältesten Sammlungen stark dezimiert worden. Im Juli 985 wurde Barcelona ebenso wie die nahe Abtei des hl. Kukuphas von Almanzor erobert und vollständig zerstört.¹⁹¹ Dabei «fue destruido lo que habían acumulado, libros, preceptos reales y escrituras.»¹⁹² War das auch lange noch nicht das Ende der arabischen Einfälle,¹⁹³ so bedeutete es doch einen vorläufigen Höhe- und Schlusspunkt für die Wirren der beiden letzten Jahrhunderte. Im Zeitalter der 'Säkularisierung' wurden dann die Archive der einzelnen Klöster und Kirchen überregional in vier Zentralarchiven (*Archivo histórico nacional* u.a.) und vier Landesarchiven (*Arxiu general de la Corona d'Aragó* u.a.) zusammengetragen und erfasst.¹⁹⁴ Dass bei dieser Zentralisierung sehr

187. Cf. u. a. JUD, *Recherches*, passim und St. SONDEREGGER, *Das Althochdeutsche*, 256 ff.

188. Eindeutig hybride Bildungen sind im Hispano-got. nur sehr selten nachzuweisen. Cf. im vorliegenden Material auch *blanc-*, *bland-*, *bon-*, *clar-*, *falc-*, *oct-*, *span-*, *-sindo*.

189. Cf. dazu AEBISCHER, *Essai*, passim und À travers, 21 ff., DUFFAUT 180 ff., MOLL, *Els llinatges catalans*, passim und Díez MELCÓN, *Apellidos*, passim.

190. «La documentación latina medieval de la Marca hispánica es extraordinaria. Los documentos anteriores al año 1000 se cuentan por muchos millares.» (A. GRIERA, *La toponimia en el dominio catalán* [Zaragoza 1949], p. 149); «...wären sie erhalten (...), so würde Katalanien an Reichtum alter Urkunden fast alle europäischen Länder in den Schatten stellen. Aber gerade unter ihnen [den Klosterarchiven] ist fürchterlich aufgeräumt worden» (KEHR, *Papsturkunden*, 19).

191. Cf. oben p. 13 f., BALARI 276 f., RIUS I SERRA, *El Cartulario*, XII und COLL I ALENTORN, *La historiografía*, 145 f. «...son posteriores a la destrucción de Barcelona por el general de Hisam II en 985, y nos permiten referirnos al desastre que sufrió la ciudad, al fet més malastruc que de mil anys cap ací ha registrat la historia de Barcelona, como ha dicho un historiador catalán.» (UDINA, *El Archivo condal*, XXXII); urkundliche Hinweise ebd. XXXII ff.

192. BALARI 277.

193. Cf. BALARI 277 ff.

194. Dazu ausführlich KEHR, *Papsturkunden*, 19 ff.

vieles verloren ging und vernichtet wurde, erfahren wir aus den älteren Bestandsaufnahmen des Pierre de Marca¹⁹⁵ und von Jaume Villanueva.¹⁹⁶ Schwere Schäden gerade für Katalonien hinterliess schliesslich der Spanische Bürgerkrieg.

2. Mit der Zerstörung Barcelonas ist vor allem der auffallende Mangel an Originalurkunden vor 985 zu erklären. Zur Übersicht einige Zahlen. In seiner Ausgabe des Kartulars von Sant Cugat berücksichtigt Mgr. Josep Rius i Serra alle vorhandenen Originale und druckt sie anstelle der späten Kopien ab.¹⁹⁷ Von den insgesamt 1391 Urkunden (a.[875-7] bis 1249) sind 102 (103?) original überliefert, die sich wie folgt verteilen:

944-[954-986]: 15 (von 174); 986-1000: 9 (178);
1002-1095: 52[53?](426); 1103-1190: 24 (451);
1219-1234: 2 (161).

Ähnlich liegen die Dinge in der Sammlung von F. Udina (AC), der sich allerdings hauptsächlich auf Originale¹⁹⁸ stützt. Von den 289 gebotenen Dokumenten (9.-10. Jahrhundert) sind immerhin 27 nicht original, 62 Urkunden sind fraglich und 12 Kopien des 10. Jahrhunderts.¹⁹⁹ Noch stärker macht sich dieser Mangel in der Sammlung der karolingischen Urkunden (CC) bemerkbar. Von den 130 Texten (um 780-1025) liegen nur 13 (14?) original vor. Zum Vergleich sei noch auf das zeitlich später liegende 'Llibre blanc' von Santes Creus (a. 975-1251) hingewiesen, das unter 397 Urkunden 52 sichere und 38 vermutliche Originale aufweist.

3. Zur relativen Knappheit von Originalen im 11. und 12. Jahrhundert ist zu bemerken, dass allgemein gegen Ende des 12. und im 13. Jahrhundert die Dokumente über Besitztum, Privilegien usw. der Klö-

195. *Marca Hispanica sive Limes Hispanicus*, hrsg. von E. BALUZE. Cf. dazu auch KEHR, *Papsturkunden*, 19 ff.

196. *Viage literario a las Iglesias de España*, 22 Bde. (Madrid 1803-1852). Dazu KEHR a. a. O. 19 ff. und 38 ff.

197. Kritik an der Vollständigkeit dieses Verfahrens übt F. UDINA I MARTORELL, *Unas rectificaciones al Cartulario de San Cugat*, BDE 35 (1959) 63-77. «También se debe notar la falta de mención de algunos documentos de San Cugat que se encuentran en otros archivos y no se han incorporado a la edición del Cartulario» (p. 63).

198. Darunter die bedeutsamen Urkunden von 913 und 977. Sie sind abgedruckt im Anhang II (Nr. 1 und 2).

199. «En el Archivo condal barcelonés sólo existían unas cuarenta escrituras. Los *Libri Antiquitatum* conservan mayor número, pero tampoco extraordinariamente grande, en comparación con los tiempos inmediatos» (UDINA, AC, XXXIV). Die *Libri* überliefern für 140 Jahre (844-985) nur 75 originale Urkunden gegenüber über 600 in 70 Jahren (985-1055). Diese ältesten Dokumente konnten in dieser Arbeit nicht benutzt werden, da sie in keiner modernen und vollständigen Ausgabe vorliegen.

ster und Kirchen in den sogenannten Kartularien²⁰⁰ zusammengefasst wurden, um Ansprüche gegenüber den jetzt mächtigeren weltlichen Grundherren²⁰¹ geltend zu machen. Die Originalurkunden wurden in Streitfällen dem Gericht vorgelegt, während die meist in Rollen gebündelten²⁰² und nach sachlichen, nicht chronologischen Gesichtspunkten²⁰³ geordneten Kartularien den gesamten weltlichen Besitz eines Klosters registrierten.²⁰⁴ Dass es hierbei zu Fälschungen und zur Vernichtung von Originalen kam, ist verständlich.²⁰⁵

4. Immerhin ist die Zahl der Originalurkunden gross genug, um ein annähernd richtiges Bild der damaligen Sprachgewohnheiten zu erhalten. Hinzu kommt, dass auch die Kopien des 12. und 13. Jahrhunderts im allgemeinen für die Sprachgeschichte herangezogen werden können.²⁰⁶ Für das Kartular von Sant Cugat ist eine peinlich genaue Übertragung durch gute Vergleichsmöglichkeiten gewährleistet.²⁰⁷ Das gleiche gilt für andere Sammlungen (SC²⁰⁸ und LFM²⁰⁹). Das

200. Die Kartularien erfüllen etwa den gleichen Zweck wie die weitaus früher liegenden Polyptycha in anderen Ländern; cf. etwa *Pol.Irm.*, *Pol.-Wad.* und *Pol.Saint-Remi*. Die span. Kartulare werden oft nach ihrem Einband benannt: *becerro*, *tumbo*, *llibre blanc* (nicht eingebunden) usw. Cf. auch KEHR, *Papsturkunden*, 17 f. und RIUS I SERRA, VIII.

201. Im Gegensatz zum römischen Kaiserreich deutscher Nation gibt es in der mittelalterlichen Geschichte Kataloniens kaum einen ausgeprägten Machtkampf zwischen Kirche und Adel; cf. KEHR, *Papsttum*, 63 f. Den ausgesprochen feudalen Charakter dieser Zeit betont E. RODON I BINUÉ, p. v: «Aunque evidentemente no es autóctono, pues llegó a través de la temporal dependencia de Francia, el sistema feudal arraigó profundamente en Cataluña, donde se manifiesta en una de las formas más puras y radicales de toda Europa, y se convierte muy pronto en algo substancial al país.» Cf. auch J. CALMETTE, *El feudalismo i els orígens de la Nacionalitat catalana*, «Quaderns d'Estudi» 48, CL. SÁNCHEZ-ALBORNOZ, *En torno a los orígenes del feudalismo*, 3 Bde. (Mendoza 1942) und F. L. GANSHOF, *El Feudalismo*, 1963 (besonders Appendix 286-300; mit weiterer Literatur).

202. Cf. KEHR, *Papsturkunden*, 10.

203. Was manchmal zu Schwierigkeiten bei der Edition dieser Sammlungen führt; cf. UDINA, *Unas rectificaciones*, passim.

204. «Un cartulario no es otra cosa que la expresión gráfica del incremento interno, en tierras y poderío, de la institución a que se refiere. En nuestro caso, pues, el LFM no es más que la demostración externa de cómo el primitivo condado de Barcelona logró aglutinar, por medio de conquistas, alianzas y enlaces matrimoniales, a todo el territorio catalán y mediodía de Francia. Podríamos decir que es su carta fundacional» (F. MIQUEL, *LFM I*, XVIII).

205. Cf. RIUS I SERRA, IX.

206. Anders für die Graphie. «Cette qualité [d'être original] est la condition sine qua non d'une interprétation valable des graphies, car il va sans dire qu'un texte copié et recopié (...) compte nécessairement un mélange des habitudes propres à chaque scribe et à chaque époque» (J. SÉGUY, *Essai sur l'état des palatales et de -d- romans en occitan du XII^e siècle*, «Pallas» I [Toulouse 1953] 172).

207. Cf. RIUS I SERRA, XIX und XLVIII (besondere Beachtung der Eigennamen).

208. Cf. UDINA, 'El Libre Blanch', x.

209. «Lo que es cierto, y no admite duda alguna, es que fueron copiadas de documentos preexistentes, sin alterar un ápice ni una letra, conforme asegura su colector en el prólogo y fácilmente puede comprobarse» (MIQUEL, *LFM I*, XII).

im folgenden gebrachte Material ist also diplomatisch gesichert und mag als zuverlässige Grundlage für eingehende Untersuchungen zu den germanischen Personennamen in Katalonien und als Beitrag zu einem — in Hinblick auf die ungezählten und nicht kritisch erfassten Namenquellen vor allem auf romanischem Gebiet — noch nicht realisierbaren *Germanischen Namenbuch* dienen.²¹⁰

5. Als Hauptquelle dient das *Cartulario de 'Sant Cugat' del Vallès* in der Ausgabe von Josep Rius i Serra, 3 Bände, I (Einleitung, a. [875-7]-1000) Barcelona 1945, II (1001-[1060-1108]) 1946, III (1108-1249) 1947.²¹¹ Die Ausgabe bringt sämtliche Urkunden des schweren, in zwei grosse Lederbände gebundenen Kartulars (heute das Prunkstück des *Arxiu de la Corona d'Aragó*) und vergleicht sie mit eventuell vorhandenen Kopien. Ist zu der Kopie das Original überliefert, so wird es anstelle der Kopie abgedruckt.²¹² Weitere Einzelheiten zu dieser Ausgabe sind in der Einleitung zu Band I (pgs. VII-LXX) zu erfahren. Wichtig für die Erklärung verschiedener rätselhafter Namen ist die Tatsache, dass Buchstabenkombinationen mit *m*, *n*, *i* und *u* oft schwer zu interpretieren sind (z.B. kann *Liuolo* auch *Luiolo* gelesen werden) und vom Herausgeber 'sprachgerecht'²¹³ wiedergegeben werden. Das Kartular kann als repräsentativ für die Überlieferung der Personennamen des mittelalterlichen Barcelona und seiner Umgebung gelten.²¹⁴ Aus diesem Grunde sollte die vorliegende Arbeit ursprünglich auf diese eine Sammlung beschränkt werden,²¹⁵ um eine möglichst einheitliche Grundlage für onomastische Untersuchungen zu

210. «Diese Forderungen und die damit sichtbar gewordenen Tücken und Schwierigkeiten könnten zu einer Resignation in der Namenforschung führen. Sie werden jedenfalls nicht zu einer Beschleunigung des Tempos beitragen, was aber kaum als ernsthafter Gesichtspunkt gelten dürfte. Vielleicht ist der Ansatzpunkt am ehesten bei den grossen Quellengruppen in den einzelnen Landschaften zu finden, die nach allen Seiten hin auf ihr Namenmaterial zu untersuchen wären, so z. B. die Namen der Urkunden einer Kanzlei, eines Traditionsbuches (...), der Urkunden eines Klosters, eines Urbars und so fort (...). Nur so wird sich allmählich ein zuverlässiges Namenmaterial gewinnen lassen, das für die Forschung dann auch die gewünschten Dienste leisten kann» (R. SCHÜTZ-REICHEL, *Zur Bedeutung der Quellenkritik in der Namensforschung*, BNF 13, 1962, 233 f.).

211. Zu der älteren Ausgabe und zu den noch nicht veröffentlichten Indizes siehe unten p. 38 Anm. 244.

212. Cf. dazu die Kritik von UDINA (*Unas rectificaciones*).

213. «Hemos adoptado la lectura que nos ha parecido más conforme al carácter de la lengua» (RIUS I SERRA, XLVII).

214. «Nunca hasta ahora se había publicado un conjunto documental tan numeroso, anterior al siglo XI y relativo a una misma entidad jurídica» (RIUS I SERRA, L). Das dem Andenken des kat. Märtyrers hl. Kukuphas geweihte Benediktinerkloster ist wohl das älteste, sicherlich aber das reichste und berühmteste Kloster in der Diözese Barcelona. Cf. dazu und zu seiner Geschichte KEHR, *Papsturkunden*, 61 ff. und 106 f., *Papsttum*, 47 und J. DE PERAY I MARCH, *San Cugat del Vallés* (Barcelona 1931). Cf. jetzt auch J. J. BAUER, *Rechtsverhältnisse der katalanischen Klöster*, SpF 22 (1965) 1-175.

215. Cf. oben Anm. 210.

haben. Nach Fertigstellung der Indizes und beim Vergleich mit anderen alten Urkundensammlungen der Grafschaft von Barcelona erschien es jedoch zweckmässig, auch deren Namenmaterial zu erfassen und in diesen Beitrag zu einem 'Germanischen Namenbuch' aufzunehmen. So wurde das an sich schon sehr umfangreiche Material stark erweitert, um so mehr als schliesslich auch noch einige Kartularien der südlichen Peripherie der alten Marca Hispanica miteinbezogen wurden. Die neben dem Kartular von *Sant Cugat* benutzten Quellen sind:

- a) *El Archivo Condal de Barcelona en los siglos IX y X*. Estudio crítico de sus fondos, von Frederic Udina i Martorell, Barcelona (C.S.I.C., Escuela de Estudios Medievales, Textos XVIII). Diese sehr bedeutende Sammlung²¹⁶ wurde vollständig erfasst. Der Index bringt leider manche vom Herausgeber 'verbesserte' Grundformen der Personennamen.^{216a} Da jedoch — wie bei allen berücksichtigten Sammlungen — jeder Namen im Text nachgeschlagen wurde, bin ich dieser Gefahr hoffentlich entgangen.
- b) Ramon d'Abadal i de Vinyals, *Catalunya Carolingia*, 3 Bände, Barcelona 1926 u.ö. Von dieser hervorragenden Ausgabe konnte leider nur der Text des zweiten Teiles von Band II ('Els diplomes carolingis a Catalunya', 1952) benutzt werden, doch erlaubte der ausführliche Index²¹⁷ wenigstens auch eine Anführung der im ersten Teil erscheinenden Namen.²¹⁸ Dieser Teil der Sammlung ist ebenfalls vollständig erfasst. Die Bände I und III (Pallars und Ribagorça) dürften noch manches Wichtige enthalten.
- c) Das *Liber Feudorum Maior*, Cartulario real que se conserva en el Archivo de la Corona de Aragón. Reconstrucción y edición por Francesc Miquel i Rosell, 2 Bände, Barcelona 1945 und 1947 (C.S.I.C., Sección de Estudios Medievales de Barcelona, Textos y estudios de la Corona de Aragón, I und II). Aus dieser Sammlung²¹⁹ wurden ebenso wie aus den folgenden die selteneren germanischen Namen einzeln aufgenommen; nur bei sehr häufig auftretenden

216. Cf. die Rezensionen von A. GRIERA, *BDE* 31 (1952 [1953]) 57 und CH. VERLINDEN, «Le Moyen Age», 4^e série, 8 (1953) 408-412. Zum Kronarchiv allgemein cf. auch KEHR, *Papsturkunden*, 42 ff. Diese Sammlung ist eine wahre Fundgrube für den Namen- und Sprachforscher. Ihre Bedeutung liegt nicht zuletzt auch darin, dass die Urkunden auf einen bestimmten Zeitraum (10. Jh.) beschränkt und überwiegend im Original erhalten sind.

216a. D.h. die Namen werden der lat.-roman. Flexionsweise angepasst, wobei sonderliche Bildungen erscheinen können. Irreführend ist diese Methode besonders bei den got. Frauennamen auf -o, die meist in der (Index-) Schreibung -us aufgeführt werden.

217. Siehe unten Anm. 241.

218. Das Datum der Urkunden aus dem ersten Teil, das im Index nicht angegeben wird, wurde aus der «Taula cronològica» erschlossen und meist in [] gesetzt.

219. Cf. auch KEHR, *Papsturkunden*, 43.

Namen wurde auf die Jahres- und Stellenangabe verzichtet. Alle hier früher als in den anderen Dokumenten bezeugten Namen werden natürlich berücksichtigt. Bei den Namen dieser Ausgabe ist darauf zu achten, dass die Palatalgruppe *ci/ti* zu *-ci-* vereinheitlicht wird. Ausserdem «es muy probable que alguna vez no haya sabido interpretar rectamente algunos nombres de lugar y de persona por dificultades de lectura, incorrecciones del amanuense y por ser actualmente desconocidos».²²⁰ 14 Dokumente sind auch im AC abgedruckt.

- d) *El 'Llibre blanc' de Santas Creus* (Cartulario del siglo XII), herausgegeben von F. Udina i Martorell, Barcelona 1947 (C.S.I.C., Escuela de Estudios Medievales, Sección de Barcelona, Textos y estudios de la Corona de Aragón, IX), mit wichtiger Einleitung über die Ausdehnung der Reconquista.
- e) Das *Cartulari de Poblet*. Edició del manuscrit de Tarragona (1147-1208), Institut d'Estudis Catalans, Barcelona 1938. Das berühmte Marienkloster der Zisterzienser²²¹ ist ebenso wie ihr Kloster vom hl. Kreuz²²² an der südlichen Grenze der Reconquista gelegen und bringt wertvolles Material zu ihrer Erforschung. Da beide Klöster späte Gründungen sind (Mitte des 12. Jahrhunderts) kann es nicht erstaunen, dass die germanischen Namen überwiegend fränkischer Herkunft sind.²²³
- In das vorliegende Material wurden ausserdem die meisten der von
- f) J. Balari, *Orígenes de Catalunya*, pgs. 533-537²²⁴ gebrachten Namen eingefügt, wodurch vielleicht einige Namen zweimal zitiert werden.²²⁵ Schliesslich wurden noch die wenig zahlreichen, allerdings aber recht alten Namen des
- g) *Cartulaire Roussillonnais*, herausgegeben von Bernard-J. Alart, Perpignan 1880, übernommen.

Eine wirklich vollständige Auswertung aller katalanischen Urkunden des Mittelalters ist noch nicht möglich. So musste vor allem auf die

220. MIQUEL, *LFM* I, XXXII. Leider sind im Index die Doppelnamen nur unter dem ersten Namen zitiert. Sonst zeichnet sich dieses Register durch präzise Angaben zu Verwandtschaft und Herkunft der Namenträger, sowie durch die Lokalisierung der ON aus. In diesem Kartular erscheinen auch eine Reihe sfrz. Personen (Carcassone u. a.); sie sind, wenn überhaupt aufgenommen, besonders gekennzeichnet.

221. Cf. KEHR a. a. O. 210 ff. und UDINA, *SC*, XLII f.

222. Cf. KEHR a. a. O. 214 ff.

223. Cf. PTEL, *Autroponimia*, 425.

224. Erst zu spät fiel mir auf, dass der Neudruck (Barcelona 1964) eine andere Seitennumerierung aufweist. Da aus beiden Auflagen zitiert wird, sind die entsprechenden Angaben also ungenau. Ich bitte um Nachsicht.

225. Infolge der unterschiedlichen Datierung. Zu den komplizierten Datierungsproblemen nimmt UDINA in der Einleitung zu seiner Ausgabe der Urkunden des *Archivo condal* ausführlich Stellung.

Sammlungen der Archive der Kathedrale von Barcelona,²²⁶ von Girona,²²⁷ Vic²²⁸ und Santa Maria de Ripoll²²⁹ verzichtet werden, da sie entweder unveröffentlicht oder nicht zugänglich sind oder aber nur in einer nicht zuverlässigen Ausgabe vorliegen. Aus ähnlichen Gründen²³⁰ wurden auch die Veröffentlichungen von Pierre de Marca,²³¹ Jaume Villanueva,²³² Alart,²³³ Miret i Sans,²³⁴ Montsalvatge²³⁵ u. a. nicht herangezogen. In Fussnoten werden oft ältere und interessante Namenparallelen der angrenzenden Sprachgebiete zitiert. Zu diesen Quellen siehe unten Seite 39 f.

6. Trotz dieser Einschränkungen kann das vorgelegte Material als absolut repräsentativ für die germanischen Personennamen im mittelalterlichen katalanischen Onomastikon angesehen werden. Weitere Namenquellen werden höchstens für das erste Erscheinen und die lokale Verbreitung bestimmter Namen geringfügige Abstriche nötig machen. So wichtig letztlich die wirklich vollständige Erfassung aller Namen ist, die auf Grundlage der hier gebotenen Namen zu gewinnenden Erkenntnisse wird man als definitiv ansehen können.

II. Zur Methode

1. Im folgenden wird eine etymologische Übersicht über die germanischen Personennamen in den katalanischen Urkunden des 9.-13. Jahrhunderts gegeben. Die Methode ist die von W. Meyer-Lübke konzipierte:²³⁶ die Namenwörter sind alphabetisch nach ihren vermut-

226. Cf. KEHR a. a. O. 86 ff. Ein grosser Teil dieser Urkunden wird aufgeführt bei J. MAS, *Notes històriques del Bisbat de Barcelona*, vls. VIII-XI: *Rùbrica dels Libri Antiquitatum de la Séu de Barcelona* (Barcelona 1914-15).

227. Cf. KEHR a. a. O. 134 ff. Die Ausgabe war bereits 1951 in Vorbereitung (CSIC, Escuela de Estudios Medievales, Sección de Barcelona).

228. Cf. KEHR a. a. O. 111 ff. Cf. auch E. JUNYENT, *Documentos anteriores al año 1000 de la diócesis de Vic*, [im Druck 1951]; war mir nicht zugänglich.

229. Cf. KEHR a. a. O. 12 ff.

230. Unzugänglichkeit oder Unzulänglichkeit der Ausgaben bzw. verstreute Veröffentlichungen in Zeitschriften ohne Indizes usw.

231. Cf. oben Anm. 195.

232. Cf. oben Anm. 196.

233. B. ALART, *Documents sur la langue catalane des anciens comtés de Roussillon et de Cerdagne*, RLR 3 (1872) 265-291 usf.

234. J. MIRET I SANS, *Documents en langue catalane*, RH 19 (1908) 6-19, *Los noms personals y geogràfics de la encontrada d'Organyà en los segles X^o y XI^o*, BRABLB 8 (Barcelona 1915-16) 414 ff. und 521 ff., *Los noms personals y geogràfics de la encontrada de Terrasa, segles X^o y XI^o*, BRABLB 7 (1913-14) 385 ff. und 485 ff.

235. F. MONTSALVATJE I FOSSAS, *Noticias históricas*, 26 Bde. (Olot 1889-1919).

236. Und von SACHS, MORLET u. a. übernommene.

lichen Etyma angeordnet.²³⁷ Im nachfolgenden Text wird gemeinhin kurz auf den germanistischen Forschungsstand hingewiesen, ohne dass auf Vollständigkeit Anspruch erhoben werden könnte. Im übrigen werden Einzelprobleme angedeutet und Vergleiche mit anderen Gebieten gezogen. Naturgemäss wird besonders auf die Verwandtschaft mit dem okzitanischen Onomastikon Rücksicht genommen. Immer wird auf grössere Namensammlungen, vor allem natürlich auf Förstemann²³⁸ verwiesen, nur oder zuerst in unserem Material erscheinende Namen meist besonders vermerkt. Lautliche Probleme werden angedeutet, Einzelheiten jedoch erst in der geplanten Lautlehre behandelt werden. Auf die Einbeziehung der Endglieder unter ein Grundwort (Förstemann) wurde verzichtet, da die Listen dadurch übermässig kompliziert worden wären, und gerade eine getrennte Betrachtung der Endstämme besonderes Licht auf die historische Verbreitung gotischer und fränkischer Namen werfen kann.²³⁹

2. Die Namenlisten sind wie folgt aufgeteilt: die zweigliedrigen Namen werden nach ihrem zweiten Glied chronologisch,²⁴⁰ nicht alphabetisch geordnet. Das mag zu einer besseren Übersicht über die historische Verbreitung der einzelnen Namen beitragen. Aufgeführt werden sämt-

237. Bei got. Ansätzen wurde im Kopf der gesprochene Laut, nicht die wulfilanische Graphie gebraucht. D. h. für *ai* steht *e*, für *ai* : *o*, für *ei* : *i* (so auch in *RG* III). Das erleichterte die Anordnung der einzelnen Paragraphen. Im Text wird die übliche Schreibung benutzt. — Mir ist bewusst, dass die Ordnung nach vermeintlichen germanischen Etyma in sehr vielen Fällen starke Bedenken erregen muss. Doch kann die Anordnung der verschiedenen Namensgruppen nur nach jeweils verschiedenen Gesichtspunkten vorgenommen werden, die alle nicht völlig zu befriedigen vermögen. Im vorliegenden Material waren vor allem zwei Möglichkeiten gegeben: der Ansatz der romanischen Form des betreffenden Namensworts oder die Gruppierung nach dem vermutlichen Etymon. Eine dritte Möglichkeit, die rein alphabetische Aneinanderreihung (cf. die Arbeiten von Piel und Bergh), verbietet sich bei der Fülle des Materials von allein. Die erste Art hat den Vorteil der besseren Übersichtlichkeit, ist in vielen Fällen jedoch nicht eindeutig, da manche Namen stark divergierende Entwicklungen zeigen (cf. etwa *Arge-/Ari-/Ar-*). Vor allem aber tritt die germ. Herkunft und Einordnung stark in den Hintergrund. Bei einer neuen, dem Germanisten in mancher Hinsicht völlig unbekanntes Namensammlung kann diese Methode ihren im besten Sinne «provozierenden» Sinn nicht erfüllen. Ich habe daher eine Ordnung nach etymologischen Gesichtspunkten (wie schon Meyer-Lübke, Sachs und Gamillscheg) vorgezogen, obwohl hier die Gefahr einer blossen Spekulation für den Nichtfachmann besonders gross ist. Strenge Kritik vor allem von germanistischer Seite nehme ich aber gerne in Kauf, da ja eigentlich nur auf diese Weise eine Auseinandersetzung mit dem in vieler Hinsicht bedeutsamen Stoff stattfinden kann.

238. Immer nach der zweiten Auflage (Bonn 1900) zitiert. Der unveränderte Neudruck (1967) war mir nicht mehr zugänglich. Das ist ohne Bedeutung, da der gleichzeitig angekündigte Supplementband von H. KAUFMANN nicht vor Ende 1968 erscheinen wird.

239. Cf. oben p. 26.

240. Berücksichtigt sind in Fussnoten die vorgebrachten Änderungsvorschläge von P. AEBISCHER, *Sobre la data del document 884 del Cartulari de Sant Cugat de Vallès* (Barcelona 1953), und UDINA, *Unas rectificaciones*, passim.

liche germanischen Personennamen (und Ortsnamen) des Kartulars von Sant Cugat und des Arxiu Comtal von Barcelona (AC). Die weiteren Urkundensammlungen sind — soweit in einer vollständigen und zuverlässigen Ausgabe vorhanden — sehr weitgehend berücksichtigt worden; nur sehr häufig auftretende Namen werden ohne nähere Zeit- oder Ortsangabe erwähnt.²⁴¹ In Fussnoten werden meist ältere und interessante Parallelen vor allem der südfranzösischen und hispanischen Urkunden angeführt.

Da bei einigen Namen eine eindeutige Einordnung nicht möglich ist, werden sie gegebenenfalls unter verschiedenen Stämmen zitiert. Rätselhafte Namen werden nur dort, wo eine ungeschickte Lesart oder verderbte Graphie anzunehmen ist, unter dem vermutlichen Grundwort aufgeführt. So mag sich einiges in die Listen geschlichen haben, was vielleicht nicht dorthin gehört. Doch wurde Wert auf annähernde Vollständigkeit gelegt; und ein klein wenig Zuviel ist eher entschuldbar als ein Zuwenig.

Nur in den wenigsten Fällen kann dem Namenstamm ein allgemein belegtes Appellativ zugrunde gelegt werden. Aus diesem Grunde ist, wo möglich, ein erschlossenes gemein- oder teilgermanisches Grundwort an die Spitze eines Artikels gestellt. Genaue Referenzen²⁴² folgen der Klarheit wegen erst zu Beginn eines jeden Artikels. In zweifelhaften Fällen wird ganz auf den Ansatz eines erschlossenen Stammes verzichtet und nur das lautliche Postulat ohne nähere Kennzeichnung vorangestellt; die eingehende Diskussion folgt dann im Text.

3. Es ist selbstverständlich, dass diese Namensammlung einen Namenindex zum Kartular von Sant Cugat (Ausgabe von J. Rius i Serra) nicht ersetzen kann, ganz abgesehen von der 'Beimischung' weiterer Urkundensammlungen. Zwar werden in einem Anhang (I) auch die aussergewöhnlich interessanten — nach sehr grober Schätzung etwa zwei Fünftel des Namengutes ausmachenden — nichtgermanischen Namen aufgeführt, doch kann das ein vollständiges Register nicht ersetzen. Zu präzisen statistischen Überlegungen ist das gebotene Material auch nicht vorbehaltlos zu benutzen, da bei besonders beliebten Namen bei weitem nicht alle Belegstellen angeführt werden, und ausserdem manche verwandtschaftliche Beziehung der Namenträger wegen der riesigen

²⁴¹. Das ist verständlich, wenn man bedenkt, dass für jeden Namen das entsprechende Dokument aufgeschlagen werden musste, um die genaue Form, Jahreszahl, Ort und eventuelle Originalität der Urkunde festzustellen. Allein der *Index alfabètic de noms* (hergestellt von J. RUBIÓ I LOIS) der *Catalunya Carolingia* gibt allgemein zuverlässig das Datum des ersten Erscheinens eines Namens an. Ein frommer Wunsch der Namenforschung an die Herausgeber von Urkundensammlungen!

²⁴². Die wgerm. Belege werden im allgemeinen von den zitierten Autoren (z. B. KEW) übernommen und nicht einzeln in den entsprechenden Wörterbüchern nachgeprüft.

Fülle des Materials unterschlagen werden musste.²⁴³ Es ist daher zu hoffen, dass der von verschiedenen Seiten seit langem in Angriff genommene Indexband²⁴⁴ bald das Licht der Öffentlichkeit erblicken möchte.

4. Erklärung der wichtigsten Zeichen und Abkürzungen.^{244a}

Alle Namen werden grundsätzlich in der im Textzusammenhang erscheinenden Form zitiert,²⁴⁵ nur in speziellen Fällen wird der Kasus angegeben (*gen.*, *dat.*, *acc.*).

Bei den Jahres- und Stellenangaben gilt grundsätzlich die folgende Ordnung: Jahr-Quelle-(Band)-Seite-(Dokument). Bei sämtlichen Angaben aus dem Kartular von Sant Cugat fehlt die Quellenbezeichnung, also: Jahr-Band-Seite.

- PN() Doppelnamen (Rufnamen). Der *zweite* Namen wird nicht zitiert.
 PN] Doppelnamen (Zweit-, Familien- oder Beinamen). Der *erste* Namen wird nicht zitiert.
 PN [PN] Doppelnamen. Der vorausgehende Namen ist [eingeklammert].

243. Cf. den in dieser Hinsicht mustergültigen Index des *LFM*.

244. Seit 1947 bereits in Vorbereitung und nach mündlicher Mitteilung von Mgr. Griera (April 1965) unter der Leitung des Herausgebers des Kartulars zum Druck fertiggestellt aber wegen irgendwelcher Schwierigkeiten mit der *Escuela de Estudios Medievales*, sección de Barcelona, bisher nicht veröffentlicht. Gleichzeitig wird unter der Leitung von F. UDINA i MARTORELL seit 1955 an einem Indexband gearbeitet («El III volumen se publicó en 1947. Los trabajos previos para la edición del índice por el propio Rdo. Rius Serra se llevaron a cabo hasta 1954 y nosotros recibimos el encargo de redactar los índices, prescindiendo del trabajo ya realizado, en 1955» [UDINA, *Unas rectificaciones*, 1959, p. 63], der 'bald' fertiggestellt sein soll. Mit meinem sechs grosse Zettelkästen füllenden Namenregister (PN und ON) macht das insgesamt drei verschiedene unveröffentlichte Indizes der bedeutendsten Urkundensammlung Kataloniens. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass bereits eine Reihe von Einzeluntersuchungen entstanden oder im Entstehen ist. Ich denke vor allem an die *Origines* von BALARI, an die Untersuchungen von PIEL, *Die ältesten Personennamen Kataloniens* (1953), AEBISCHER, *Essai* (1928) und *L'Anthroponymie du haut moyen âge* (1961), die toponomastischen Zusammenstellungen von A. GRIERA und P. ROCA (1958 f.) und jetzt besonders an das entstehende *Glossarium Mediae Latinitatis Cataloniae* (Barcelona 1960 ff.), das in Aussicht gestellte *Onomasticon Cataloniae* von J. COROMINES und den geplanten *Corpus de Toponimia Catalana* von A. BADIA und F. MARSÀ. Bis auf weiteres muss der Namensforscher sich allerdings mit der unvollständigen und in deutschen Bibliotheken nicht vollständig zugänglichen *Taula del Cartulari de Sant Cugat del Vallès* (Barcelona 1909-10) von J. MAS begnügen. Sie diente auch P. AEBISCHER als Grundlage für seinen *Essai sur l'onomastique catalane* (dem direkten Vorläufer der vorliegenden Arbeit) und seine *Etude de toponymie catalane* (beide 1928). Der Index eines Archivars von Sant Cugat, JOSEP RÀFOLS, aus dem Jahre 1743 (ACA, Ms. 3803) kann nur historisches Interesse beanspruchen.

244a. Nicht besonders vermerkt werden die gebräuchlichen Abkürzungen der einzelnen Sprachgruppen wie *wgot.*, *ogot.* (west-, ostgotisch), *afz.* (altfranzösisch), *nkatal.* (neukatalanisch) usw.

245. So werden oft mehr oder weniger willkürliche Grundformen vermieden, die viele Indizes ungenau und unübersichtlich machen. Cf. auch oben p. 33 f.

Personen-	Weitere Formen bzw Varianten siehe unter diesem		
namen	Stamm (Endglied).		
<i>diff.</i>	Gleicher Namen für verschiedene Personen.		
<i>var.</i>	Variante in einer anderen Handschrift.		
<i>a.</i>	auch (in besonderen, aber ersichtlichen Fällen : anno).		
<i>u.ö.</i>	Der Namen erscheint öfter bzw. für verschiedene Personen.		
<i>passim</i>	Der Namen erscheint sehr häufig. ²⁴⁶		
+	Unterschrift (<i>sig + num</i> ; oft gefolgt vom Genitiv).		
~	Zitierter Namen.		
913	Originalurkunde bzw. gleichzeitige Kopie.		
921	Vermutlich Originalurkunde.		
911	Kopie des 10. Jahrhunderts.		
943	Kopie, meist aus dem ausgehenden 12. bzw. Beginn des 13. Jahrhunderts.		
<i>mon.</i>	monac(h)us	} Nähere (Standes-)Bezeichnung der Namen(-träger). Der besseren Übersicht halber nach dem Namen <i>kursiv</i> aufgeführt.	
<i>pr.</i>	presbyter		
<i>cler.</i>	clericus		
<i>lev.</i>	levita		
<i>diac.</i>	diaconus		
<i>vic.</i>	vicarius		
<i>not.</i>	notarius		
<i>ep.</i>	episcopus		
<i>scr.</i>	scriptor		
<i>t.</i>	terra		
<i>v.</i>	vinea		
<i>al.</i>	alodium		
<i>l.</i>	locum		
<i>qu.v.</i>	que(m) vocant		
<i>qu.d.</i>	que(m) dicunt		
<i>voc.</i>	vocitatum		

5. Verzeichnis der wichtigsten Quellen neben dem Kartular von Sant Cugat.²⁴⁷

(Ohne Sigel) *Cartulario de 'Sant Cugat' del Vallès.*

AC *Archivo Condal de Barcelona en los siglos IX y X,*
hrsg. von F. Udina i Martorell.²⁴⁸

246. Diese Unterscheidung von *u.ö.* und *passim* lässt sich kaum zuverlässig durchführen. Im allgemeinen wird *passim* bei mehr als etwa 5 verschiedenen Belegen (verschiedenen Personen) gesetzt.

247. Genauere Angaben oben p. 32 ff. und in der Bibliographie.

248. Nach Dokumentennummer und nicht nach Seite zitiert!

CC	<i>Catalunya Carolíngia</i> (Ramon d'Abadal).
LFM	<i>Liber Feudorum Maior</i> (Fr. Miquel i Rosell).
SC	' <i>Llibre Blanc</i> ' de Santas Creus (Udina).
CP	<i>Cartulari de Poblet</i> .
Balari	J. Balari, <i>Orígenes de Catalunya</i> .
CR	<i>Cartulaire Roussillonnais</i> (B. J. Alart). ²⁴⁸

Zum Vergleich wurden u.a. folgende Werke herangezogen:

HGL II, V	<i>Histoire Générale de Languedoc</i> (De Vic - Vaissete); Band II nach der Ausgabe von 1840 ff., Band V nach der neuen Redaktion 1872 ff.
ES	<i>España Sagrada</i> (E. Flórez). Benutzt wurde vor allem der Indexband von A. González Palencia.
CA	} <i>Westgotische Konzilsakten</i> , Zitiert nach F. Dahn (KA), A. Bezzenberger 7 ff. (CA) und R. Grosse (Grosse).
KA	
Grosse	
SV	<i>Cartulaire de l'Abbaye de Saint-Victor de Marseille</i> (B. Guérard).
RHG	<i>Recueil des historiens des Gaules</i> (M. Bouquet).
AN	<i>Colección diplomática de Pedro I de Aragón y de Navarra</i> (A. Ubieta Arteta).
CDH	<i>Colección diplomática de la Catedral de Huesca</i> (A. Duran i Gudiol).
CDO	<i>Colección diplomática de Obarra</i> (A. Martín Duque).
CT	<i>El cartulario de Tavérnoles</i> (J. Soler i García).
DRa	<i>Documentos correspondientes al reinado de Ramiro I</i> (E. Ibarra y Rodríguez).
OM	<i>Onomástico medieval português</i> (A.A. Cortesão).

Hinzu kommen noch die Namenlisten des *Pol.Wad.*, *Pol.Irm.*, *Pol.Saint-Remi* und die Arbeiten von Brunel, Morlet, Sachs, Piel u.a. Stellvertretend für die spanischen (galicisch-asturischen) Urkunden wird die *Diplomática española del período astur (718-910)* von A. Floriano herangezogen [Floriano]. Einige Parallelen wurden auch den Zettelkästen der von E. Sáez vorbereiteten Ausgabe des *Tumbo de Sobrado* entnommen [Sáez, TS].²⁴⁹

249. Selten wird auf weitere span. Sammlungen verwiesen; etwa *Santillana* (s. v. Jusué) und *San Millán* (s. v. Serrano).

Hauptteil

ETYMOLOGISCHES ZU DEN GERMANISCHEN
PERSONENNAMEN IN DEN KATALANISCHEN URKUNDEN
DES 9. BIS 13. JAHRHUNDERTS*

I. Die Erststämme

1. Got. a b a 'Mann'

1. *Apla servus* [820-30] CC 326.
Apla via de 936 I 16.
Abila + 943 I 22.
2. *Abulino* 913 AC 38.
3. *Abbo lev., cler.* 960 AC 150;¹ *sacer, pr* 994 I 253.
Abo(ne) 976 I 95; 980 I 111; 985 I 140.

Die genaue Etymologie dieser Namen ist kaum definitiv zu bestimmen. Schönfeld s.v. *Abbo* verweist auf Holder und hält die Mehrzahl der Namen für kelt. Ursprungs.² Es bietet sich jedoch begrifflich gut passendes got. *aba* 'Mann' an, cf. Feist s.v. So wird zumindest 1 zu deuten sein.³ 3 kann auf einer Kurzform *Abbo* < *Albo* < *Albericus*, *Alboinus* u.ä. beruhen (cf. unten Nr.3), doch sind diese Bildungen in Deutschland erst seit dem 8. Jh. belegt.⁴ An Einfluss von syr-mlat. *abba(s)* 'Vater, Abt'⁵ ist in so früher Zeit wohl nicht zu denken.

2 ist unklar. ML II 42 und Piel, *Nomes de 'possessores'*, p. 1 möchten die in Galicien in christlicher Zeit mehrfach begegnenden

* In den Anmerkungen zitierte Originalurkunden werden durch kursiv gesetzte Jahreszahlen gekennzeichnet.

1. Cf. auch *Apo iudex* 865 NDR 134.

2. Cf. auch SCHULZE 29.

3. So auch F 11, BRUCKNER 215, VON GRIENBERGER, *Wortbildung*, 3, ML I 85, SACHS 24 und BERGH 11 f.

4. Cf. dazu BACH §93,3 und KAUFMANN 141. So auch STARK 28, LONGNON I 276 und, allerdings skeptisch, WREDE, *Ostgoten*, 80 f.

5. Cf. [*Gut||lelmt, cognomento Abba*]'tis 1042 II 219 und *Oto Abbas* 1120 III 46. Cf. auch Anm. 196.

Namen auf lat. *avus* + (*i*)*olus* zurückführen. Ich halte jedoch mit Bergh 11 f. germ. Herkunft für wahrscheinlich, cf. etwa die zahlreichen Beispiele bei F 11 f. mit *-bb-* und *-pp-* (8. Jh.), die sicher nicht auf lat. *-v-* zurückgehen.⁶ Wegen 1_{1,2} cf. die Lautlehre und Bruckner 149. Die Namen sind nicht gerade häufig, scheinen aber ziemlich gleichmässig über die westliche Romania verteilt zu sein.⁷

ad-, *adal-*, *adan-*, *adr-* → §18!

2. Germ. * a g i -

Wenn ich hier verschiedene Stämme unter einem germ. Grundstamm zusammenfasse, so geschieht das, um unnötige Willkür zu vermeiden. Es scheint noch nicht möglich, die einzelnen Formen mit Sicherheit voneinander zu scheiden, zumindest ist mit fortwährender gegenseitiger Beeinflussung und sogar Gleichstellung zu rechnen.⁸ Die Ordnung ist also nur provisorisch. Eine genaue und definitive Untersuchung von germanistischer Seite wäre wünschenswert. Ich kann an dieser Stelle nur auf den augenblicklichen Forschungsstand hinweisen; für lautliche Einzelfragen verweise ich auf die Lautlehre.

I

A	B
1. Aizo 826 CC 290 ⁹ ; 980 I 111 f. a. Eizio; <i>mon.</i> 981 I 113 f.; 990 CC 197; 993 I 241; 1002 II 12; 1158 SC 84; Aizonis <i>mon.</i> +1173 SC 167. [Aetius <i>ep. Barcelona</i> 996 I 267 ¹⁰ ; <i>idem</i> 1002 II 13, 27; <i>idem</i> 1011 II 85.	Eixo +928 AC 91. Exone <i>sacerdos</i> 930 AC 95. Eizo(ne) +967 I 74; 977 AC 181; 977 LFM I 344; 987 I 164; <i>t. de</i> 997 I 276; 1002 II 9, 15. [Eizio 980 I 111 f. a. Aizo.] Ezcone <i>pr</i> 985 I 141. [Eicio 998 I 282; 1054 II 272;]1069

6. Ar. Einfluss von Namen mit *Abū-l* (etwa *Aboleza* < *Abū-l-izza* a. 951 oder *Abolbabite* < *Abū-l-walid* a. 1067), cf. Díez 83, ist unwahrscheinlich.

7. Cf. *Avitus* 740 Floriano passim, *Abolus* 787 ib. 13 u. ö., *Abola* 910 ib. 203, *Aulinus* 817 ib. 26 (Vater von *Fajila* und *Penetrudic*), *Aulina* 818 ib. 28 (Schwester von *Aloitus*, *Astaguerra*, *Gasuildi*, *Trasaricus* und Tochter von *Rikila*, *Riquila[ni]*), *Abolinus* 858 ib. 68 (Bruder von *Deodatus*, *Violicus*, *Christobalus*), *Avomar mon.* 867 ib. 87; *Abamaro iudaeus* 1093 HGL V 724.

8. Cf. etwa inschriftliche *Agila/Aigo pr* 7./8. Jh. (Terrassa) VIVES 332 und das folgende Material. Dazu auch Dietrich 73 f. (*Eila* neben *Agila*, *Egila*) und die Listen bei PIEL 326.

9. Got. Führer. Zu seinem Aufstand gegen die Franken cf. u.a. HGL II 197 ff. und ES XXIX, 152 sowie XIII, 254.

10. Cf. *Agecio patricio* 630 GROSSE 279 (Fredegar).

- Aitius *ep.* 1002 II 14;]1090 II 165; *idem* 1032 II 176;]1032 II 177 a. + Vitii []; 1033 II 186 (*var.* Aicio 1032 II 174); ()1033 II 188 f.
 Aicio 1002 II 18, 20 ff.; 1004 II 40 f.;]1028 II 159; 1032 II 174 (*var.* Aitio 1033 II 186).
 Aizius 1002 II 32; 1007 II 58; 1018 II 121; 1023 II 135.]
 Aizane 1015 II 107.
 [Aithii *de ipsis Garricis* 1025 II 150.]
 Azoni 1031 II 168 f.
2. Agila(ne) *abba* 844 CC 264 a. Geila, Igila¹¹; 892 AC 8 *passim*; 957 LFM I 470; 977 LFM I 343; 1001 II 6; 1012 II 96; 1025 II 149 f.; 1031 CC 185; 1032 II 174.
 Achila 913 AC 38 a. Aquila; 1124 III 67.¹³
 Agela(ne) 942 AC 117, 121; 945 Udina, *San Pedro* 243; 977 AC 181; 990 AC 222; 1000 I 297 *passim*.
 Agella 974 AC 175.
 Acila 1002 II 25.
 Aiela 1004 II 42.
 Aila 1004 II 44¹⁴.
 Aielanus 1032 II 176 f. (*var.* Aguilanus 1033 II 187).
 Agel [Guillelmi de] 1167 III 229.
3. Egila(ne) *Ispanus* 812 CC 313¹²; 908 CR IV; 913 AC 38 (2 *diff.*) a. Egilo; 929 92; 949 AC 126; 965 I 70.
 Eglo *cancellarius* 891 CC 143, 366 (a. Ebolus 889 CC 115, 364).
 Ella +911 LFM 468; +916 AC 49; +916 LFM I 469; +921 AC 70; +972 I 79; +974 I 87; +978 I 106; +979 I 110; +1124 III 67¹⁵.
- Egiga(ne) 910 AC 30¹⁵; +987 I 176; *t. de* 989 I 197; +990 I 205; 1011 II 87.

11. Akila, Sohn von Witiza und «rey asociado de Septimania, Tarraconense», ruft die Araber gegen Roderico zu Hilfe; cf. Mz. PIDAL, *Historia de España*, vol. 3, p. LIII. Cf. noch Agila *abba* 827 HGL II 621^b a. Agilis, *idem* 937 ib. 624^b u.ö.

12. Nach MOLL, 154 kat. FN: Gila. Cf. auch Egila 812 HGL II 601^b und Egila, Bischöfe von Osma 633-56 ES VII, 289, Eliberri 777-84 ES XII, 162 und Orense 900 ES XVII, 58.

13. Von UDINA, *Unas rectificaciones*, 77 nach 952 zurückdatiert.

14. Cf. Aila 812 HGL II 601^b (cf. Anm. 12!).

15. Cf. den Westgotenkönig Egica 687-701 (HGL II 46 ff.), inschr. *Egicani* (gen.) rex 700 (Madrid) VIVES 370 und Egiga *abba* 873 HGL II 661^a. Nach MOLL, 154 heute als kat. FN: Gic, Gich, Guiges.

4. Agbert *ep.* 860 CC 87.¹⁶
Aiaberti [Sendredi] 1032 II 176.
5. Aqualdo 913 AC 38.
6. Acfredus *abbas* 916 CC 60 u.ö. Egofredo + 913 AC 38 a. Egfreda (!)¹⁸;
(a. Hacfredus, Alfredus, Halfre- 961 I 54; 975 I 90 f.; 1011 II 79 f. a.
dus)¹⁷. Eizfredo.
(Agfredi?)[Raimundi] 1067 SC 17. Hecfredus *mon.* + 957 AC 139 = Haec-
fredus LFM I 470.
(Egifredus?) *lev.* + 960 AC 146.
Ecfredus *mon.* 1012 II 92.
Exfredus *mon.* 1014 II 106.
Efre... 1044 II 230.
Egfredi [Bonifilio] 1068 II 328.
7. Agericus *archipr* 922 AC 73.¹⁹
Aiarici 1078 II 354 a. Eianrici
Bernardio; 1094 II 414.
8. Agimirus 932 AC 103.²⁰
Aiemir 995 Mas IV, 54.
9. Agerandus *cler. et scr* 935 AC 106. Eirando 857 Mas IV, 21 = 914 I 11.
10. Agulfus 988 I 185.²¹
Aguilfo 1018 II 121.²²
11. Eigina 1003 II 35; 1029 II 164 f.
12. Echardi] [1068-95] LFM II 74 ff.²³
Ecardi] 1174 SC 118.
13. Achar 1158 III 190.

* * *

- 1'. Ailone [820-30] CC 326. Egilo 913 AC 38 (3 *diff.*) a. + Egila.²⁴
Eilo(ne) 913 AC 38 a. + Elone; 963
AC 163 (2 *diff.*); 966 AC 166.
Elo(ne) 913 AC 38 (3 *diff.*) a. Eilone;
923 LFM I 406 f.; 925 CC 473; 942 AC
118; 944 I 23; *comitissa* 955 AC 132;
966 LFM I 407 f.
Elio 928 AC 90 a. + Eilo.
Ello 981 AC 190 a. + Ellu; 987 I 170

16. Cf. Agovardus abbas 898 HGL V 94.
17. Cf. Aquifredo comes 883 HGL V 72 = Acfredo 884 ib. 76 = Aifred 906 ib. 113;
Aifredo filio Aifredo comes 896 ib. 94, Agfredus comes 934 ib. 166. Cf. unten V, 3!
18. Cf. Egofredo *ep.* Toulouse 859 HGL II 648b.
19. Cf. Agiricus 918 HGL V 141, Cf. unten III, 2!
20. Cf. Agimarus pr 1059 SV 1077. Weitere Bildungen: Airardus archidiacon. 1043 ib.
446, Atradus 980 HGL V 258.
21. Cf. Agiulpho *ep.* Pailhas 912 HGL II 648b, Aigulfo 957 HGL V 228.
22. Verlesen für Agiulfo? Cf. oben p. 32.
23. Cf. V, 4!
24. Cf. Egilo, die Frau des letzten Westgotenkönigs Roderich.

- f. a. Ella; v. de 1003 II 38; v. de 1121 III 51²⁵.
 2'. Aio +905 AC 18;²⁶ 913 AC 38; Ecco +940 I 20²⁷.
 1004 II 44; 1012 II 93. Ego *ortale de 990* AC 222; v. de 994 II
 Ago 914 AC 46; 976 I 94 f.; 981 253; 1014 II 105; 1018 II 117;]1104
 AC 188. II 443.
 Ag 1057 II 275. Ega(ne) 1002 II 19; 1027 II 156; 1040
 II 212; 1041 II 215; 1058 II 277; 1063
 II 302.
 Eg v. de 1034 II 189; 1053 II 266; 1084
 II 381.
 Eio 1035 II 196.
- 3'. Agilde 913 AC 38.
 4'. Egfreda 913 AC 38 a. +Egofredo.
 5'. Egirana 965 I 68.
 6'. Egovara 995 I 255.
 Eguvara 1001 II 4 f.
 7'. Eizolina 1059 SC 13.²⁸
 Eiculina 1066 II 311; 1129 III 90; 1134
 III 114.
 Eizulina [1090?-95] SC 107; ()1176
 LFM I 364.

II

1. Agelmaris 913 AC 38.²⁹
2. Ailirando 913 AC 38 a. Alarando.

III

1. Agano 913 AC 38.³⁰
2. Aianricus +947 I 27;³¹ 1004 II 43 *passim*; 1021 LFM II, 7, 9 a. Aienrico;
 1023 SC 10; 1089 LFM I 328 (2 *diff.*); *baiulus* +1157 LFM I 371; 1178 SC
 207; 1180 SC 230.
 Eiafricus *pr* +947 I 27 (nicht identisch mit 2,1).
 Aniarico [Puio] l. qu. d. 976 AC 180.
 Aienrico 1021 LFM II 9 a. Aianrico.

25. Nach UDINA, *Unas relictaciones*, 77 bereits a. 949.

26. Cf. *Aigua uxor Sigwaldus* 888 HGL V 78.

27. Cf. *Eco* 1026 NDR 490 (fem.?).

28. Cf. *Eynzelina* 845 HGL II 635^b und *Aicielela* 1059 SV 1077.

29. Cf. *Agilmaris* 845 SV 26, *Agilmar* ep. *Clermont* 875 HGL II 300^b. Cf. *ausserdem Agilbertus* ep. 889 HGL V 81, *Aglardus* ep. *Nîmes* 906 ib. 115 (SV 1031).

30. Cf. noch *Aganulfus* 987 HGL V 305, *Agenbertus* ep. 902 ib. 111 = *Agambertus* 922 ib. 145, *Agina* archiep. *Narbonne* 912 ib. 132. Cf. *Anm.* 34!

31. Cf. *Eignericus* 873 HGL II 661^a, *Enricus comes* 1067 HGL V 556. Heute kat. FN *Enric(h)*, *Henrich* (MOLL 149).

- Henricus *lex., mon. et iudex* +1051 LFM I 462; 1064 LFM II 97; +() 1067 LFM I 504; 1094 LFM II 205 f.
 Agenrico +()1063 LFM I 499; 1102 LFM II 208 f. a.Aianrico.
 Eianrici Bernardio 1078 II 354 a.Aiarici.
 Ayanrici [Poncii] 1130 III 95.
 Aiamrici [Raimundus] 1131 III 102.
- Einardus *pr et scr* 948 AC 125,³² *idem* 949 AC 126.
 Enardi 1075 II 344; Misdensenardi +1075 II 347.

IV

- Igila *abba* 844 CC 264 (a.Agila, Geila);³³ 910 AC 29; 955 I 38 u.ö.; 958 AC 141 a. +Igla; 960 AC 150; 972 AC 173; 1003 II 37 a.Igela.
 Igla +958 AC 141 a. Igila.
 Ihila *t. de* 975 SC 1.
 Ichila 987 I 174; 1012 II 90.
 Igela 1003 II 37 a.Igila.
 Icla(ne) 1029 II 164;]1067 II 325.
 Hicla 1032 II 178.
- Igiga 976 I 92 f. *passim*.
 Igiana 990 Mas IV, 138.
 Igega 1011 II 80.

* * *

- Ihilo *t. de* 857 Mas IV, 21 = 914 I 11.
 Ichilo *t. de* 910 AC 30; 912 I 8; 913 AC 38 (2 *diff.*) a. +Lulo, +Hichilo;
 925 Balari 536; 942 AC 117.
 Igilo +924 AC 79 a.Igilio; 953 I 32 u.ö.; 992 AC 230.
 Igulo 997 I 270; 1001 II 7.
- Igiberta 939 Balari 536.

V

- Aicho(ne) *iudex* 834 CC 442 f. a. Eygone *sacer* 956 I 41³⁴.
 Aigo.³⁴ Eicone +990 I 205.
 Aigo(ne) 834 CC 443/4 a.Aicho;
 956 I 41.
 Aico 984 AC 199.³⁵
- Eichelmo 913 AC 38.
- Aigofredus 916 AC 48. Eigofredo 913 AC 38;³⁷ 921 AC 67;

32. Heute *Ginart, Ginard* (MOLL 155).
 33. Heute *Illa* (nach MOLL 161).
 34. Cf. *Agio, Agius, Ago, Aigo, Aigus* archiep. Narbonne 914 HGL V u.ö Cf. oben Anm. 30!
 35. Cf. *Eigone iudex* 873 HGL II 661*.
 36. Im Text: *Eulalla et filio sua [sic] ~, qui vocant Rosello*.
 37. Cf. oben Anm. 17!

Aigfre cler. 963 AC 160.

927 AC 83; 962 AC 157; 987 I 172.

Eigfredus 972 I 79;]1042 II 219.

Eigfredi 999 I 290.

Eizfredo mon. 1011 II 79 f. a. Egofredus.

4. Aicardi]1162 SC 107;³⁸ ()1176
LFM I 364.

* * *

- 1'. Aigo t. de 993 AC 240.

Eigo 910 AC 30; 961 AC 153; 974 AC
177; 997 I 276.

Eiga 923 AC 75.

In den Konzilsakten (CA) sind überliefert :

Hiccila 633. Ega 688, 693. Egica 675, 683. Egica 675 = Ella 681, 683. Egila,
Ella 636, 638, 646, 652, 656, 675, 681, 683. Egered(us) 646, 652, 650.

Zur Etymologie des unsicheren Stammes cf. die Erklärung von Schramm 148: «Die Ausgangsform *Agi-* gehört zu got. *agis* 'Schrecken', ahd. *agetier* 'schreckliches Tier'.³⁹ Zum Teil hat sich damit vielleicht ein anderer Stamm (so z.B. as. *eggia* 'Schneide, Spiess', ae. *ecgbana* 'Töter mit dem Schwert' [⁴⁰] gekreuzt. [⁴¹] Für die *-l-* und *-n-*Erweiterungen sind keine appellativischen Vorbilder bezeugt: awn. *ógn* 'Furcht, Schrecken' ist nur eine entfernte Parallele zu *Agina-*; got. *agls*, ae. *egle* sind wegen ihrer Bedeutung ('hässlich, scheusslich') als Muster für *Agila-* untauglich. [⁴²] In beiden Fällen handelt es sich wohl um reine Klangvarianten.»⁴³ Ausserdem hat man noch an Einfluss von got. *aha* 'Sinn, Verstand' gedacht.⁴⁴ Schliesslich lässt sich in der ogerm. Überlieferung *Ag-* nicht von *Hag-* scheiden.⁴⁵

38. Heute kat. FN: *Aicard*, *Aycart*, *Icard*, *Ixart*, *Yxart* (MOLL 137 f.). Cf. noch *Aicario* 957 HGL V 228, *Aigoberto*, *Aigobrandol-prando* 898 ib. 98.

39. Got. *agis* 'Furcht, Schrecken' ist ursprünglich *s*-Stamm (cf. u.a. ahd. *agiso*, *egiso* m. und *egisa* f. 'Schrecken'), dann *i*-Stamm (wie in got. *un-agci* 'Furchtlosigkeit', ahd. *ēgi* 'Schrecken'), siehe dazu FEIST s.v. *agis* Ähnlich auch (zu got. **agis*, **agci* < **agan* 'sich fürchten' [cf. FEIST s. v. **agan*]) WREDE, *Ostgoten*, 77 Anm. 9 und 91, BRÜCKNER 218, NAUMANN 13, SACHS 24 f., RG I 305, PIEL 18. Cf. auch F 14 und ML I 7. Zum Erhalt des alten *s*-Stammes in den Namen cf. auch *rimis-* (Nr.155) und *sigis-* (Nr.164).

40. Zur Etymologie cf. KEW s.v. *Eck*. Cf. auch F 14, WALTERMATH 12, ML I 7, von GRIENBERGER 543, NAUMANN 78 f., SCHÖNFELD s.v. *Agil* und *Agilulfus*, RG III 96, HOLT-HAUSEN s.v. **agi-*, PIEL, *Nomes de mulher*, 128 und *Antroponimia*, 442.

41. Cf. auch SCHATZ 130: «Neben *eggi-* kommt auch *egi-* vor (...), zur Erklärung muss also ahd. *āgi*, *egi* f. 'Strenge' berücksichtigt werden Fö 14» (von BRAUNE, *Ahd.* §62 Anm. 4 übernommen).

42. So D'ARBOIS DE JUBAINVILLE, *Études sur la langue des Francs*, 9. Ähnlich auch WREDE, *Ostgoten*, 77 Anm. 9.

43. Entsprechend KAUFMANN 88.

44. Cf. F 14, ML I 7 und WEBER 36.

45. Cf. F 715 und SCHRAMM 154.

Für die Formen unter I,1 setzt Gamillscheg (RG I 305) ein Maskulinum **Agisja* 'der Furchterreger' an, das zu *Eisia* (Cart. Auch) und, latinisiert, zu *Agisius*, *Eicius* (Cart. Auch a.1081) wird. Doch ist auch mit got. *aips*, ahd. *êid* 'Eid' mit *s*-Suffix zu rechnen; cf. dazu F 46 und unten Nr.54.⁴⁶ In diesem Zusammenhang ist auch für Pidal, *Orígenes* § 13,2 unerklärtes *Villa de Aiza* (954), *Eiza* (1039), heute *Villeza* (Sahagún) zu sehen. Völlig ungewiss ist, wieweit lat. *Aëtius*, *Aëcius*⁴⁷ einwirkt. Für IB1,5 ist bask. Herkunft⁴⁸ unwahrscheinlich, *-zc-* ist wohl nur Graphie für / *tj* / A 1,8 kann auch eine Kurzform zu einem mit **aþa-* (Nr.18) gebildeten Vollnamen sein,⁴⁹ cf. dazu Bruckner 194.⁵⁰ Interessant ist die lautliche Übereinstimmung mit dem kat. Demonstrativpronomen *aizó* < *ecce* [**acco*] + *hoc*.⁵¹

I, 2 und 1' ist wohl nicht als Stammerweiterung zu *ag-*,⁵² sondern als Bildung mit dem Deminutivsuffix *-ila*⁵³ zu deuten: cf. die Gleichstellung *Egica/Ella*⁵⁴ in den Konzilsakten und das völlige Fehlen entsprechender zusammengesetzter Namen got. Herkunft. Für 2,2 setzt Schönfeld s.v. *Accila* got. **Akkila* an,⁵⁵ in unseren Namen ist jedoch mit dem Einfluss von lat. *Aquila* zu rechnen, cf. etwa *Aquilina* 913 AC 38. Bei A2_{4,6,9}⁵⁶ kann roman. Betonung vorliegen.

Wegen IA,10 vgl. auch Wrede, *Ostgoten*, 77 (Anm. 9) und Höfler 233. B,7' wird nach Weber 23,36 gebildet aus *aigan* + *z* + *lin*; cf. dazu oben Abschnitt I und V.

II und III. Namen mit Stammerweiterung sind selten, wie überhaupt unser Material arm ist im Vergleich zu den frz. Sammlungen.⁵⁷ Die *Heinrich* (*Agenrico*)-Namen⁵⁸ stelle ich in diesen Zusammenhang,

46. Cf. auch KAUFMANN 312 und PIEL 328 f.

47. Cf. SCHULZE 116 und 206 (etruskisch?). Aus der Schlacht auf den katalanischen Feldern ist der römische Feldherr *Flavius Aëtius* bekannt. Cf. auch die zahlreichen historischen Namen bei PAULY-WISSOWA s.v. *Aëtius*.

48. Zu bask. *azko* 'Dachs' oder *azkan* 'Speer', cf. MICHELENA §123 und Díez MELCÓN 122.

49. Cf. (mit *s*-Suffix?) *Adsonis fidelis Rodulfi regis* 924 RHG IX A, 563, *Adso(ne) abbas Dervensis* RHG X 206 u.ö., *Adzo* mon. 984 RHG IX 736.

50. Cf. dazu auch F 219 und KAUFMANN 311. AEBISCHER stellt auch *Aizo* zu *Azo*.

51. Cf. BRUNEL XXXVI, GRAFSTRÖM 134 f. und BADIA 279 f.

52. So F 27 und SCHÖNFELD s. v. *Agil*.

53. Cf. u.a. ML I 24 und unten p. 303 f.

54. Zu diesen Formen cf. auch Nr.4, 2 und 2'.

55. Mit hypokoristischer Konsonantengemination? So auch HÖFLER 270, der allerdings auf an. *Aki*, ags. *Aca* hinweist. Cf. *Personnamn* 133.

56. Falls dieser Namen überhaupt hierher gehört.

57. Cf. MORLET IX 273, BERGH 14 und LONGNON I 278 ff. Ausserdem *Algiberto* *vice-domino* 821 HGL II 614^b, *Agilberto* ep. Béziers 889 ib. 687^b, pr 937(974) SV 170, *Agilburgis* 823 HGL II 618 f. Cf. Anm. 29.

58. Cf. noch *Hericus* ep. et cancellarius 938 CC 165 a. *Eurucus*, *Eyricus* (nach der «Taula») und *Heirici* ep. Breisach 938 I 18. Zu den abenteuerlichen Schreibungen in den kat. Urkunden des 11. Jh. (Heinrich I.) cf. auch BALARI 572 f.

obwohl es andere und bessere Deutungen gibt.⁵⁹ Das gleiche gilt für *Agano*.⁶⁰

IV. ML I 24 f., Sachs 47,71 und Höfler 203 f. führen diese Namen auf *Iko* (F 942 f.; unsere Namen fehlen) zurück, das wiederum auf einer Kurzform von *Idger* u.ä. beruhen könnte. Doch sind solche Vollnamen selten (cf. F 947), und der Ansatz einer 'Ablautvariante ohne eigenen Sinngehalt' *Igi-* neben *Agi-* (Schramm 35) ist verlockend.⁶¹ Die Herleitung aus got. **igils* 'Igel' ist umstritten,⁶² auch deuten die Namen unter IV, 2 und 2' auf einen Primärstamm **ic(g)-*. Die Formen unter IB,2-3 berühren sich eng mit diesem Stamm. ML a.a.O. hat berechnete Zweifel an der Herkunft aus *agi-* zumindest der ältesten Namen (kein Umlaut im Got.) und stellt sie hierher, wenn nicht wegen der fehlenden stimmlosen Formen ein getrenntes Etymon **eg-* angenommen werden muss.⁶³ Cf. dazu ML und Piel 326.

V. Man wird nicht umhin können, für einen Teil dieser Namen ein getrenntes Etymon anzusetzen, so wie es Förstemann in der 2. Auflage seines Namenbuches (47 f.) tut.⁶⁴ Es bieten sich an :

- a) got. *aigan* 'haben, besitzen'.⁶⁵
- b) got. **aiks* 'Eiche'.⁶⁶
- c) zu lit. *eiklus* 'behende'.⁶⁷

Es ist nicht mit Sicherheit auszumachen, inwieweit bei V,3 graphische Varianten für palatales -g- (<*agi-/egi-*) vorliegen.⁶⁸ Die Formen in Spalte B sind sicher umgelautet und keine Varianten für / *i* / (von Grienberger 553 und Piel 326).

59. Zu ahd. *heim-* (Nr.95), cf. F 731 ff., SCHATZ, *Ahd.* §273, BRAUNE, *Ahd.* §123 Anm. 1 oder ahd. *hag(an)-*, cf. F 719, MORLET X 36 u.a. Cf. auch LEBEL, *Les noms de personnes*, 55 f.

60. Cf. F 718 und BRUCKNER 264. Nach RG III 176 latinisiertes **Aga(ne)*.

61. Cf. u.a. auch Nr.18.

62. So BRUCKNER 270, MORLET X 38. Cf. WREDE, *Ostgoten*, 144: «Vielleicht liegt eine Scherz- oder Spottbenennung vor ähnlich wie in *Wisand* [Nr.195], und man hat an got. **igils* 'Igel' anzuknüpfen (an. *igull*, ags. *igl fl* ahd. *igil*)». Cf. dazu auch FEIST s.v. *Igila*, PIEL, *Sobre alguns nomes de pessoas luso-visigodos*, 148 f. und HÖFLER 203 f.

63. WALTERMATH 20 und 41 denkt an got. *alhva* 'Pferd', cf. aber zur lautlichen Entwicklung (> roman. *ev-*) VON GRIENBERGER 543 (ML I 8 und SCHRAMM 100).

64. Cf. auch KALBOW 35 f.

65. So F 47, WEBER 36, RG III 97 und MORLET IX 274 (mit falscher Interpretation Förstemanns).

66. BRUCKNER 219 f. und RG I 313. GAMILLSCHEG möchte gerne auch *Ikila* (IV) darauf zurückführen.

67. KÖGEL, *Gesch. der dt. Lit.*, 100 und BRAUNE, *Ahd.* 26 Anm. 4.

68. Cf. etwa *Aigilane iudex* HGL II 614^b. Zu -g- in got. und frk. Namen cf. die Lautlehre und BERGH 29f., 210.

3. Germ. * a l b i - 'Alb, Dämon'

1. *Albaricus* 909 AC 23 u.ö.; 69 984 I 136 u.ö.; 1068 LFM I 413.
Alvarico 929 AC 92.
Alberico 1171 LFM II 268; 1180 III 278; 1199 III 356 f.
2. Alboinus 921 AC 71.
Albinus *pr* 242 AC 116; 957 I 48.

* * *

- 1'. Alwila *t.* 958 AC 142.

Zur allgemein akzeptierten Etymologie cf. Grimms 'Einleitung über die Elfen'⁷⁰ und K&W s. v. *Alb*. Zur Problematik von 2,2 vgl. unten p. 307. Beide Namen erfreuen sich in unseren Gebieten recht grosser Beliebtheit,⁷¹ wozu für 2 sicher gleichlautendes lat. *Albinus* beigetragen hat. Andere Zusammensetzungen sind sehr selten.⁷² Die Zuteilung von 1' ist zweifelhaft. Steht der Name für *Alvira/Elvira* (cf. unten Nr.18,12'), oder ist ogot. *Albila* (Wrede, *Ostgoten*, 103 f.) zu vergleichen?

4. Got. * a l j i s - 'der, die Andere'

1. Aliarius 910 I 8.⁷³
Vilaller [S. Aciscli de] 1067 II 321.
2. Ella +911 LFM I 468; +916 AC 49; +916 LFM I 469; +921 AC 70;
+972 I 79; +974 I 87; +978 I 106; +979 I 110; +1124 III 67.⁷⁴
Ela *v. de* 1012 II 89.
3. Allerico 913 AC 38 a. +Algerico.
4. Allerado 913 AC 38 a. +Algerado.
5. Aliemarus 925 AC 82.
6. Aliemardus +927 AC 86; 938 AC 114.
7. Aliedulfo +959 AC 113.

69. Kat. FN: *Alberic(h)* (MOLL 138).

70. In: *Kleine Schriften*, 1, 405 ff. Cf. u.a. auch WREDE, *Ostgoten*, 103, F 64, SCHÖNFELD s.v. *Alboin* und POKORNY 30 f. (<idg. *albho. 'weiss').

71. Cf. ML I 8 und MORLET IX 275. *Elfaldo* neben *Alboinus*, *Albuni* ep. 845 SF 26 ist vielleicht aus ahd. *helfa* (unten Nr.101) zu erklären. Cf. aber auch *Alfarico* 933 HGL V 161 und *Alphario* 933 ib. 160.

72. *Albane* (fem.) 804 HGL II 598 f. und *Alboni* +861 ib. 649b gehören wohl hierher und sind nicht der lat. Deklination angepasste (und nicht belegte) lat. **Albus*, **Alba*. Gehört hierher auch *Ioanne Alba* 1024 II 146? *Pol.Irm.* bietet dazu nur noch *Albradus*, *Alboelt* und *Albebrudis* [sic].

73. Überlebt als kat. FN *Alier*, *Alié* (MOLL 139). Der ON erscheint heute noch in der gleichen Form: *Vilaller* (Lleida).

74. Von UDINA, *Unas rectificaciones*, 77 nach 952 zurückdatiert.

8. Aliemundo 964 I 59.
9. Aliofredo 989 AC 214.
10. Elar t. de 991 I 229.

* * *

- 1'. Aliberga *mons* 871 CC 89.⁷⁵
- 2'. Elchelo t. de 912 I 8.
- 3'. Elo *filia* Winnidildis 925 CC 473.
Ello 981 AC 190 a. + Ellu; 987 I 170 f. a. Ella; v. de 1003 II 38; v. de 1121 III 51.⁷⁶

Zur Etymologie siehe Feist s.v. **aljis*, Holthausen s.v. *alji-s* und **ali-*, sowie K&E s.v. *elend* und Pokorny 25 f. (*aljos*).

Hier gehen offenbar verschiedene Stämme durcheinander. 2 und 3' sind nicht von kontrahiertem *Egilo/Egila* (oben Nr.2) zu scheiden,⁷⁷ assimiliertes *Hilda/Hildo* (unten Nr.98)⁷⁸ ist nicht wahrscheinlich; cf. dazu die Lautlehre. Das Problem wird erschwert durch die mangelnde Kenntnis des Geschlechts der Namenträger. Die Namen unter 2 sind nur bedingt maskulin.⁷⁹ 1' ist verschieden gedeutet worden,⁸⁰ doch wird es mit Bruckner 222 hierher gehören,⁸¹ wenn dem ON nicht dissimiliertes *hariberga* 'Herberge' zugrunde liegt. 10 ist mit Bergh 108 besser zu häufig belegtem lat. *Hilarius*⁸² zu stellen; anders F 82. Zu den erweiterten (?) Namen 6 und 7 cf. den zweiten Teil. Liegt 2' Doppelsuffix oder got. *alhs* 'Tempel' (cf. Aebischer 22 und F 74) zugrunde? Es wäre dann das einzige sichere Beispiel für den Gebrauch dieses Namenstammes.

75. Heute FN: *Alberch, Aliberch* (MOLL 138 f.).

76. Nach UDINA a.a.O. bereits 949.

77. So STARK 49. Cf. auch PIEL, *Nomes de mulher*, 137 (B I 8).

78. Cf. etwa *Eldo* bei MORLEY X 37.

79. UDINA, *Noms catalans de persona*, 393, stellt *Ella* von a. 916 und 921 zu den Frauennamen und führt sie fälschlicherweise auf das lat. Pronomen *illa* (> kat. *ella*) zurück. ES VIII,126 nennt aber einen *Ella*, Bischof von Segoncia (680-85); cf. dazu BEZZENBERGER 8 f. und oben Nr.2.

80. Pg. *Alibergo* stellt ML I 8 ff. zu got. *alls*, VON GRIENBERGER sieht darin dissimiliertes *hari-* (vgl. Nr.98), GAMILLSCHEG, RG III 98, denkt an got. *alan* 'wachsen', schliesst jedoch got. **aljis* nicht aus (RG III 191). Die gleiche Bildung zeigen *Alivertus* +787 FLO-RIANO 13 und *Aliverta* Deo vota 871 ib. 102 Cf. auch PIEL, *Nomes de mulher*, 133.

81. Cf. auch F 80, SCHÖNFELD s.v. *Aliberga* und BACH §70.

82. Ebenso wie *Elaria* 970 I 76 f.? Cf. etwa *Saint Hilairc*, Bischof von Arles (403-449), der die Ausbreitung von Augustins Lehre von der Prädestination in Südfrankreich verhindert oder Papst *Hilar(i)us* (461-468), der die Ansprüche der Kurie gegenüber der südgalischen und hispanischen Kirche in Gesetzen für Spanien (auf der ersten überlieferten Synode in Rom a. 465) niederlegt. Cf. auch LONGNON I 257 und 318 sowie AEBISCHER 11. P. 28 stellt er die kat. Namen. irrtümlicherweise zu *alls* (Nr.5).

5. Got. *alls* 'all, jeder, ganz'

1. *Alamannis villa* 834 CC 102;⁸³ 904 I 6 passim; ()1033 LFM I 498 u.ö.; 1018 SC 8 passim.
Alemanno 913 AC 38 a. Altemagno; [um 1066] LFM I 115.
2. *Alarico pr* 865 CR I; 910 AC 29 u.ö.; 923 LFM I 406 f. u.ö.; 985 CC 188; *serra qu.d. de* 990 AC 225; *exorquia de* 1130 LFM I 197; 1132 SC 42 f.; 1196 CP 69.
3. *Allonem montem* 872 AC 2; *Allo(ne) villa* 913 CR V; 964 I 60 f.⁸⁴
4. *Albaro(ne)* [*Mansuendus cui alium nomen vocant*] 912 AC 34; v. l. 931 AC 100; *idem* 931 LFM I 201; *mon.* 957 AC 139; t. de 980 AC 185; *idem* 984 AC 202; ()1158 LFM I 44; ()1170 LFM 45.
Allbarus 917 I 13.
Albar(us) *mon.* 957 LFM I 470; 976 I 91⁸⁵ u.ö.
Dalbar [*Petri Bernardi de*] 1131 III 102; *podio* 1184 CP 277.
Albaronio *castrum* [*Petro de*] 1176 LFM II 363 f.
Albars *ad ipsos* 1185 III 301.
5. *Alarando* 913 AC 38 a. Ailirando;⁸⁶ *castello d'* 1195 CP 186.
Alerandi pr 1066 II 311 passim; +1093 SC 28.
Alairan carrera de [1147-1208] CP 185.
6. Alam +961 I 54.
7. Alardo 976 I 95.
8. *Alamir qu.v.* Guilielmus 1004 II 43 f.⁸⁷

* * *

- 1'. *Alo fem.* 922 CC 150.
- 2'. *Alune* +980 I 113.
- 3'. *Alamanda* 1129 III 87; 1189 SC 325 f. a. Almande.
Alemande 1197 SC 390.
- 4'. *Alamandine* 1178 III 270 f.
- 5'. *Alia* 1185 CP 150.
Alla 1200 CP 168.

Got. *alls* in verstärkender Funktion ist ein beliebtes Namentelement,⁸⁸ doch ist Einmischung von got. *alhs* 'Heiligtum' nicht auszuschliessen, wenn eine Scheidung auch nicht möglich ist.⁸⁹ Der Alemannenname

83. Heute *Alaman* (MOLL 138).

84. Cf. LFM II 238 und 522. Dazu auch *Allone Gutiérrez* 884 FLORIANO 132 (verdächtige Datierung).

85. Nach UDINA, *Unas rectificaciones*, bereits 944.

86. Heute FN *Alerany* (MOLL 139).

87. Heute *Alamir* (MOLL 138).

88. Cf. WREDE, *Ostgoten*, 144, ML I 8 ff., SCHERER, *Sinngehalt*, 9 und SCHRAMM 102. Zur Etymologie cf. POKORNY 24 f.

89. Cf. F 52, SCHATZ 134, BRAUNE, *Ahd.* §154 Anm.6, PIEL, *Antroponimia*, 434 und KAUFMANN 88.

ist vielleicht auf die Teilnahme von Alemannen in der Schlacht bei Vouillé zurückzuführen.⁹⁰ 3 kann mit Kaufmann 288 f. auch mit assimiliertem *Ad(i)lo* erklärt werden, doch sprechen die nicht synkoptierten Formen in Nr.18 II, 6 dagegen.⁹¹ Es kann auch die Kurzform eines mit *apala*-gebildeten Namens vorliegen.⁹² Bruckner 222 stellt den Namen zu got. **aljīs* (Nr.4) mit wgerm. Konsonantendehnung,⁹³ eine solche Annahme ist jedoch nicht nötig.⁹⁴

Liegt bei der Variante 5,1 Konkurrenz von **aljīs* oder Einfluss von *agil-* (Nr.2, II) vor? 6 ist vermutlich **Alani* (Gen.) zu lesen. F 171 stellt 7 zu *al-<apal-*, Bruckner 221 belässt ihn hier. Unsere drei Beispiele (cf. unten Nr.18 I,2) erlauben keine Entscheidung. 8 fehlt bei Fö, cf. aber *Alamirus* +812 Floriano 24.⁹⁵

Es ist zu fragen, ob einige der ON unter 4 nicht zu im Sfrz. und Iberoroman. verbreitetem mlat. **albāris* 'weisslich' > prov., span. *albar* 'Weide; Wasserholunder' (REW 317; Moll, *Suplement*, 145) gehören.⁹⁶ Wollte man die PN aus kontrahiertem *adal-* erklären, so bliebe *-baro* anstelle von *-bero* (unten Nr.18, I,7) ein Rätsel.⁹⁷ Cf. dazu unten p. 251f.⁹⁸

2' ist vielleicht *Allina* (zu F 52) oder *Alwino* (F 55) zu lesen. Oder haben wir hier lat. *alumnus* 'Schüler, junger Christ' vor uns?⁹⁹

6. Got. *alpeis*, wfrk. **ald* - 'alt'

1. *Altemiro* 892 AC 8 u.ö.; 932 I 16 passim;¹⁰⁰ 985 CC 188; 1066 LFM I 115 u.ö.
Altamiro +913 AC 38 a.*Altemiro*.
Altimiro 932 AC 104; 959 I 51; 978 AC 183; 987 I 164.
2. *Alderito Centulus* +900 AC 13*.
Aldretus 938 AC 113.

90. Cf. BROËNS, *Le peuplement*, 34 und 37 Anm.4. Zum Volksnamen cf. auch VON GRIENBERGER, *Wortbildung*, 18.

91. «De um modo geral observa-se, porém, uma pronunciada tendência para conservar a integridade do sufixo, o qual está ainda em pleno vigor no séc. XI» (PIEL, *Nomes de mulher*, 139).

92. Cf. BACH §§115 und 336,1: *Adalgisus* sive *Allo* a.695.

93. Cf. dazu BRAUNE, *Ahd.* §§91 ff.

94. Cf. ML I 9 und SCHÖNFELD s.v. *Alla*.

95. Cf. dort ausserdem *Alarico servus* 747 ib.5 u.ö., *Almonde* +854 ib.62, *Alaquide* pr 871 ib.100, *Aluinus* +900 ib.164, *Alabera* (fem.) 869 ib.94 und *Alatruida* 887 ib.140.

96. So auch PIEL 28. Cf. im Kartular von Sant Cugat: *Albareda* 1128, *Albarellos* 977, *Albarel* 986 u.a. Cf. auch MOLL 271 u.ö.

97. Cf. *Alveroni* cler. +760 FLORIANO 8.

98. Die Erklärung von ML I 81 und SACHS 27 ff. und 116 aus got. **wars* 'vorsichtig' ist für unsere Namen nicht annehmbar. Cf. dazu auch BACH §301 und KAUFMANN 339.

99. Cf. *Alunus* 878 FLORIANO 120 (dagegen *Aluinus* Anm. 95!).

100. Bei AEBISCHER bereits a.900 (= Mas IV,22). Der Name überlebt als kat. FN: *Allimir* (*Allimira*, *Allimiras*) [MOLL 140]. Cf. auch *Altimirus* pr 937 HGL V 176.

3. Aldefredus *diac.* 900 AC 13* a.Eldefredus.¹⁰¹
Al[dete]fredus 913 AC 39.
4. Alderamno 909 AC 23.
5. Aldebertus 913 AC 39; ¹⁰² 947 AC 123.
6. Aldegario 913 AC 38.¹⁰³
Allegarii 1064 II 305.
Addegarii]1180 III 280.
7. Altemagno +913 AC 38 a.Alemanno.
8. Alduvardo 924 AC 79.
9. Aldrigo 942 AC 118.¹⁰⁴
10. Alduir *villa* 981 I 116. Alluri *villa* 993 I 243.
aldviri l. *qu.d.* *villa* 994 I 252. Vilalduir *term. de* 1010 II 74. Villa-Alluir
[Riculfo de] 1032 II 178. Vilallir 1064 II 306; 1150 III 162.
11. Alterius Gitardi 1025 II 150.¹⁰⁵
12. Allomar 1032 II 179.¹⁰⁶
Aldemarum ()1070 LFM II 306.

* * *

- 1'. Alda 913 AC 38; ¹⁰⁷ 1203 CP 286; 1205 III 377 a.Adde.
- 2'. Aldena 913 AC 38; 964 AC 163.
Allena 1010 II 71; [1053-71] LFM I 308.
- 3'. Altrida l. 931 AC 100.
- 4'. Aldecia 949 AC 128.
- 5'. Aldera 1174 SC 180.

Zur Etymologie des got. *ja*-Stammes cf. Feist s.v. *alpeis* und des frk. *a*-Stammes KEW s.v. *alt*. Zur 'steigernden Funktion' von *ald*-im Namenschatz cf. Schramm 102.¹⁰⁸ Mit einiger Sicherheit wgot. ist nur 1.¹⁰⁹ Das auch vorgeschlagene got. *alds* 'Zeit, Menschenalter'¹¹⁰ kommt deshalb vielleicht nicht in Betracht. Wenn die vorliegenden Formen wirklich das ursprüngliche got. *þ* darstellen, so wären sie dafür die einzigen Beispiele auf der Iberischen Halbinsel und in Südfrankreich.¹¹¹ Die Überlieferung zumindest ist eindeutig, und sie verbietet, an Einfluss etwa von lat. *altus* zu denken. Cf. dazu die Lautlehre.

Verwechslungen unseres Stammes mit *hild*- (unten Nr.98) sind

101. Heute FN *Aldrofeu* [sic] (MOLL 139).
102. Heute *Aldavert, Aldoverl* (MOLL 139).
103. Heute *Aldeguer, Alguer, Algueró* (MOLL 139).
104. Heute *Alderic(h)* (MOLL 139).
105. Cf. *Aldarius* aus Auch 9. Jh. (BREUILS 514).
106. Heute *Aldomà, Alomar, Alomà, Alomà, Olomar* (nach MOLL 139). Cf. aber Nr.107!
107. Cf. *Aldane* 804 HGL II 598 ff.
108. Cf. u.a. *alls* (Nr.5) und *ermana-* (Nr.60).
109. PIEL, *Die ältesten Personennamen*, 800 hält den Namen für frk. **Herkunft**.
110. So u.a. F 55 f., NAUMANN 16, SACHS 26 f., PIEL 20, MÖRLET IX 275. Zur Etymologie cf. FEIST s.v. *alds* und KEW s.v. *Alter*.
111. Cf. ML I 10 f. und 101, SACHS 21 und 27, RG I 306 und auch BRUCKNER 168.

unvermeidbar, vor allem 3, 8 und 9 sind trotz des *Aldericus* CA 683 davon betroffen; cf. dazu die Lautlehre. Die Form unter 7 ist offenbar verderbt. Die Lautform von 6,3 entspricht genau der von 1.¹¹² Cf. auch *adal-* (Nr.18,I), *old-* (Nr.107) und *odal-* (Nr.144).

7. Got. * a m a l s 'tüchtig'

I

1. *Amalbertus* *not.* 886 CC 140;¹¹³ 932 Balari 534; *t. que tenet* 937 AC 110; 948 AC 124; 949 AC 126.
2. *Amalrico* 913 AC 38 u.ö.;¹¹⁴ 955 I 35 *passim*; 987 AC Ap.IID a.Ama-
brigo; 1021 LFM II 7 u.ö.
Amelrigo 913 AC Ap.IIA.
Amalarigo 921 AC 69.
Amabrigo 987 AC Ap.IIA a.Amalrigo; 1002 II 22.
Amalerico (1030 II 165 u.ö.
3. *Amalfredus* 942 AC 116; *pugo de* 990 AC 225.¹¹⁵
4. *Amalsindo* 987 I 178; 991 I 227; 1002 II 28.
5. *Amaligecio t. de* 1044 II 236 a.Amalrigecio.

* * *

- 1'. *Emalivercha* 903 AC 15.
Amalberga 909 AC 25; 914 AC 43.
Malbergma Deo dicata 1068 SC 18.
- 2'. *Amalvigia* +921 I 14; 944 CC 223.
- 3'. *Amalrada* 949 AC 126.
- 4'. *Almatrude* 980 AC 186.
Amaltrudes 1000 I 293 f.; 1024 II 141; 1035 II 197; LFM s. 11 ö.

II

1. *Amario t.* 917 AC 52.
2. *Americo* 996 I 262; 1040 II 214;]1186 III 307; (1199 CP 161.
- [3. *Amelio* 913 AC 38; 913 AC Ap.IIA; *abbate* 973 AC 174*.
Amilgo t. 937 AC 110.
Amilio 981 I 115;]1032 II 179.
Amelius 981 I 118 u.ö.;]1060 II 287 a.Amill ().
Amelo 985 I 138.
Amello 989 I 196; 991 I 227;]1209 III 393.

112. Cf. STARK 21 und die Lautlehre.

113. Cf. *Malbertus* 961 HGL V 248.

114. Überlebt als kat. FN *Almeric(h)*, *Malrich*, *Manric(h)* (MOLL 139, 164).

115. Cf. zu diesem ON AEBISHER, *Etudes*, 9. Heute vielleicht FN *Mallafrè*, *Mallofrè* (MOLL 164).

Amill Fabre +1060 II 287 a.Fabre Amelio.
 Amil [Guizbert] 1066 II 317.
 Amallus Icla 1067 II 325.¹¹⁶

* * *

1'. *Amelia serra de 932* AC 102.]

Es lässt sich kaum entscheiden, ob in *amal*- Erweiterung eines ursprünglichen *am*- oder aber in *am*- verkürztes *amal*- zu sehen ist. Cf. dazu Kaufmann 89. Für die erste Erklärung sprechen 'erweiterte' Namen wie *amana*-, *amara*- und *amat*- (cf. F 87 ff.). Als Grundlage wäre etwa *ama* 'plagen, belästigen' zu vergleichen, siehe KEW s.v. *emsig*.¹¹⁷ Schramm 149 nimmt als Ausgangsform *amala*- (zu awn. *aml* 'eifrig, heffig')¹¹⁸ an, wozu auch die geringe Zusammensetzungsfähigkeit von *am*- passt. Die Frage ist nicht von besonderer Bedeutung, da die beiden Grundwörter nahe miteinander verwandt sind. Für unser Material ist jedenfalls *amal*- als Ausgangspunkt anzunehmen. II,2 steht unter Einfluss von *Eimerico* (Nr.95,2). Die im Frk. häufige Metathese *amal*-/*alma*- scheint bis auf 4' im Kat. ganz zu fehlen.¹¹⁹

Umstritten sind die Namen unter II,3. F 89¹²⁰ sieht darin latinisiertes germ. *Amilo*, doch ist zumindest bedeutender Einfluss von griech. Ἀμείλιος, lat *Amelius* anzunehmen; cf. die Diskussion bei Morlet X 195 f.¹²¹

8. Got. * a n a, ahd. a n o 'Vorfahr'

1. Anno(ne) +900 AC 12;¹²² *saione* 904 AC 16; *idem* 913 AC 35; *idem* 913 AC 38; *idem* 913 AC Ap.IIA; *idem* 917 AC 53.
2. Anneri (gen.) 925 AC 82.¹²³
3. Anla(ni) 944 I 23 f.;¹²⁴ 971 I 78.
 Anlla *pr et scr* 949 AC 129; +971 AC 177.

116. Besser in *Arnallus Icla* [= *Igila*?] zu verbessern.

117. Zuerst bei GRIMM, *Gesch. der dt. Sprache*, 313. Cf. auch SCHÖNFELD s.v. *Amal* und SCHATZ §26.

118. Cf. dazu R. MEISSNER, *Der Name Hamlet*, IF 45 (1927) 370 ff. (zit. nach SCHRAMM 149), LONGNON I 282 f. und WREDE, *Ostgoten*, 50 ff.

119. Siehe aber Aum. 114. Cf. *Amblardo* 933 HGL V 160, *Almeradus* 1020 HGL V 72 u.ö., ~/*Almerandus* 1052 ib.464 f. und die Belege im *Pol.Irm.*

120. Und mit ihm BALARI 547, AEBISCHER, *Etudes*, 14 und WEBER 36. Es ist zu überlegen, ob pg. *Amil* (OM 1220), das PIEL 52 auf **Ana-mirus* zurückführt, nicht in diesem Zusammenhang gesehen werden kann oder muss.

121. So auch MOLL 103. In diesem Fall sind die -i- von II,2,... durch den folgenden Palatal zu erklären; cf. GRAFSTRÖM §9,5a.

122. Cf. *Anno* [um 793] HGL II 590* und *Ana abbas* (Carcassonne) 854 ib.268.

123. Cf. *n'Anér* 1179 BRUNEL 172,9,30.

124. Cf. *Annla* CA 675, *Anila* ep.Túy 572 ES XXII,27.

4. Aniarico [*l.qu.d. Puio*] 976 AC 180.
 5. Analehcus [*Vidal*] 1034 II 189.

* * *

- 1'. Anlo(ne) 913 AC 38 (2 *diff.*) a.Aulone; ~ *qu.v.* Druda 956 I 41; + 968 AC 168.
 2'. Anelde +913 AC 88 a.Erieldē?^{124a}

Über «Idg. **an-* als uraltes Lallwort für 'männl. oder weibl. Vorfahren'» siehe KEW s.v. *Ahn* und Pokorny 36 f. Bedeutungsmässig sind *aba* (Nr.1) und *atta* (Nr.17) zu vergleichen. Für 3 und 1' stand wohl **Anala*, der Stammvater der Goten Pate.¹²⁵ Konkurrenz der got. Präposition *ana*-¹²⁶ ist unwahrscheinlich, dagegen ist für 1 durchaus mit einer Kurzform zu den *arn-* Namen (Nr.12,I) zu rechnen.¹²⁷ Sicher wgot. Herkunft werden nur 3 und 1' sein,¹²⁸ 4 gehört eher zu *and-* (cf. Nr.10 und die Lautlehre), 5 ist unsicher (= *Endalecus* Nr.10,2?).

9. Wfrk. * a n d (a) r - 'der Andere'

Anderaldus *pr et scr* 905 AC 18; 908 AC 22.
 Andraldo *pr* 909 AC 23; 912 AC 34 u.ö.; 986 I 155.¹²⁹

Während Longnon I 283 f. und Morlet X 279 in unseren Namen eine hybride Bildung mit dem griech. Apostelnamen *Andreas* sehen, denkt F 106 f. an got. *anþar*, ahd. *andar* 'anderer' (zur Etymologie cf. Feist s.v., KEW s.v. *ander* und Pokorny 37 [*anteros*]), das durchaus zur Namenbildung gebraucht werden konnte, cf. etwa got. **aljis* (oben Nr.4). Doch gibt Förstemann für die hauptsächlich wfrk. Namen einer erweiterten Form von *and-* (cf. Nr.10) den Vorzug.¹³⁰ Unsere Namen sprechen für diese Annahme.¹³¹

124a. Cf. *Anahildis*, *Anoildis*, *Anovildis* im *Pol.-Irm.*

125. Cf. *Hanala quae et Ababa dicebatur*, die got. Mutter des Kaisers Maximinus (3. Jh.), zit. nach WERLE 41. Cf. dazu auch SCHÖNFELD s.v. **Anala*, F 99 ff., RG I 308 und HÖFLER, *Grenzen*, 38 ff.

126. So BRUCKNER 223 und VON GRIENBERGER 544; cf. auch SACHS 29 und PIEL 15. Zum Präfix in nominaler Zusammensetzung cf. FEIST 41 f. und BRAUNE, *Got.* §217a.

127. Cf. BACH §93,2a und KAUFMANN 138.

128. Für Spanien cf. noch *Annana* +796 FLORIANO 15, *Anilo* ib.47, *Anagisldo Midtz* 846 ib.51 und *Anagildus Brandilani* +906 ib.186. Für Frankreich *Anno*, *Analdus* (MORLET IX 276), *Anno* (*Pol.Irm.*) und *n'Anisans* (1197 BRUNEL 306,31). Hierher gehört auch der moderne kat. FN *Anyó* (MOLL 103).

129. AEBISCHER 27 liest *Audraldus* (=MAS 986 IV, 74), verbessert aber richtig in *Andraldus* und stellt den Namen zu F 106.

130. Cf. auch WEBER 36 und KAUFMANN 89.

131. Anders sind vermutlich die *Endrigoto* 1075 (ALVAR, *Vocalismo*, 320.322) und *Andregodo* (CIROT 407) zu interpretieren.

10. Germ. * a n d j a - 'Ende, Spitze'

1. Andericus 908 I 7.¹³²
Aniarico [*l. qu.d. Puio*] 976 AC 180.
2. Annalego 985 I 141.
Andalego 1125 III 79.¹³³
3. Andefredus 1002 II 25.¹³⁴
4. Andegario 1030 II 168 ; (1061 LFM I 425.¹³⁵

Von Grienberger 544 legt diesem Stamm got. *andeis* 'Ende, Spitze' (cf. Feist s.v., KEW s.v. *Ende* und Pokorny 41 [*andher-* 'Spitze']) zugrunde.¹³⁶ Doch ist eine Deutung mit got. **anþs*, ahd. *ando* 'Geist, Seele' (cf. Schramm 101)¹³⁷ nicht auszuschliessen. Unsere wenigen Beispiele können keine Auskunft geben,¹³⁸ da Formen mit *ant-* fehlen.¹³⁹ Zudem ist durchaus graphische Konkurrenz von *aud-* (cf. Nr.19) möglich,¹⁴⁰ cf. auch *land-/laud-* (Nr.116 u.118). Kat. Lautentwicklung *-ndi-* > *-nni-* > *-ni-* > *-ñ-*¹⁴¹ zeigt vielleicht 1,2. Zweifelhaft und gesondert zu behandeln sind die *Endalego*-Namen (2).¹⁴²

11. Germ. * a n s -

1. [Assaricus *abba* 819 CC 207.]
Ansericus 956 AC 134.¹⁴³
Ansarigo 964 I 62.
2. Hansemundus *pr* 844 CC 336 (*var.* Ransemundus).
Ansemundus *abbas* 870 CC 42 f. u.ö. ;¹⁴⁴ 957 AC 138 ; 959 AC 143.
3. Ansolfo 892 AC 8 ;¹⁴⁵ 962 AC 158 ; 1001 II 9 u.ö.

132. Cf. *Andrico* 867 HGL II 656b.

133. Nach UDINA, *Unas rectificaciones*, 77 bereits 953.

134. Cf. *Annifredo*, Abt in Besalú, 1029 ES XLV, 126.

135. = *Audegarii* (1056 LFM II 520 = *Odegarii* (1067 ib. 308 (nach dem Index p.535, wo *Ollegarius* angesetzt wird). Cf. auch *Andesindi* [1063 II 302 = *Audesindi* 1054 II 271.

136. So u.a. auch BRUCKNER 223, SCHÖNFELD s.v. *Andagis* und MORLET IX 276.

137. Cf. LONGNON I 283, F 102, MI, I 13, PIEL 59, RG I 308 und HÖFLER 174.

138. Cf. in Spanien [*Anderazo* monacha 759 FLORIANO 7], *Andulfus* 878 ib.120, *Andon* 981 ib.143, *Andeiro* 902 ib.166, *Andiario* *pr* 904 ib.170, *Andila* 910 ib.201.

139. Cf. ML I 12, SACHS 31, MORLET a.a.O. und F 134 f.

140. Cf. oben Anm.135.

141. Dazu die Lautlehre.

142. Cf. *Endalego* 913 AC 38 ; *Endolegas* 941 I 21 f. ; *Indalecius* *pr et mon.* 949 I 29 ; *Endalecio* +949 I 29 *passim* ; *Enalangecius* *cler.* 974 I 86 ; *Endelecus* 978 I 106 ; *Endolechus* 979 I 110 ; *Hendalecus* [*Johannes* qu.v.] *pr* 985 I 138 ; *idem* 992 AC 234 ; *Endalecus* 986 I 158 f. ; *Endalego* 991 I 226. Vgl. auch *Anderga* 913 AC 38 und *Andeleo* *mon.* 790 FLORIANO 14.

143. Cf. *Ansericus*, 633, 636, 638, 646, 652 in den CA.

144. Cf. *Ansemundus* CA 683 und 889 HGL II 687b.

145. Cf. *Ansiulf* CA 638.

- Ansulfo 913 AC 38 u.ö. ; 932 I 16 passim ; 942 CC 253 u.ö. ; 1018 SC 7 ;
 ()1076 LFM I 246.
 Asulfo 1008 II 65.
4. Ansegarius 905 AC 18.
 5. Anseleigo 913 AC 38.
 Ansileo 977 AC 181.
 6. Ansemare t. de 923 AC 77.
 7. Amsila 928 AC 90.
 8. Ansefredus 932 LFM I 202 f. ; 932 AC 104 ; sacer 961 AC 154 ; 955 I 37 ;
 957 I 46 ; 965 I 66.
 9. Ansoaldo 944 I 24.
 Ansaldus 949 I 30 ; villare qu.v. 957 AC 139 ;]1166 SC 126 ;]1173 SC 169.
 Ansuvallo monte de 1066 LFM I 244.¹⁴⁶
 Ansovalli 1081 II 366.
 10. Anseredus mon. 957 AC 139.

* * *

- 1'. Anseleva 913 AC 38.
- 2'. Ansilde 965 I 70.

Der Stamm gehört zu got. *anseis, das den Ansis 'gotische Halb-götter' bei Jordanes, *Getica*, 76,13 entspricht ; cf. Schönfeld s.v. *Ansebertus*, Feist s.v. *anses* und KEW s.v. *Asen*. Die genaue Bedeutung in den Namen ist unsicher ; cf. dazu Schramm 104.¹⁴⁷ Das Element ist bei Goten und Franken gleichermassen beliebt, cf. die reichen Belege bei Sachs 29 ff., Longnon I 284 und F 120 ff.¹⁴⁸ Das allgemein hohe Alter und die Bildungsweise lassen jedoch auf got. Tradition unserer Namen schliessen ; die wenigen Belege im Pol.Wad. (*Ansebertus*, *Anselmus* und wahrscheinlich wgot. *Ansemundus*) unterstützen diese Ansicht. Wegen 1,1 cf. auch Nr.15 und die Lautlehre.

12. Got. a r a , wfrk. * a r n 'Adler'

I

1. Arnaldus not. 816 CC 421 ;¹⁴⁹ 973 AC 174* ; 975 I 91 passim ; 975 SC 1 passim ; 990 AC 225 ; LFM passim ;]1088 II 393 = *Aralli*]1095 II 418.^{149a}
 Amallus Icla 1067 II 325.

146. Cf. *Ansavilla* (ON?) 932 HGL V 159.

147. Cf. auch Nr.3 und 92. Zur Bedeutung cf. auch POKORNY 48 (*ansu*- 'Geist, Dämon').

148. Hierher auch *Asgod* magister [1067] LFM II 320?

149. Heute FN *Arnal*, *Arnau*, *Arnall*, *Arnalot*, *Arnó* (MOLL 142 u. BALARI 574) und ON *Fontarnau* (Vic).

149a. Ursprünglich? Cf. kat. FN *Arau* (MOLL 141).

- Alnallus *medicus* 1179 SC 223.¹⁵⁰
 2. Arnorigus *rocas de* 911 AC Ap.II n.45.
 3. Arnefredo 913 AC 38.
 4. Arnulfo 913 AC 38; ¹⁵¹ *ep.* 951 CC 118 u.ö.; 957 LFM I 469 f.; 976 AC 180; 981 LFM II 226; 981 I 116 passim; 992 AC 232.
 5. Arnero 948 AC 124.
 6. Arnariselo 987 I 162; ¹⁵² 996 I 265; 1025 II 149 a.Aragniscli. Arnarisdi 991 AC 229.
 7. Arnardus (1018 SC 8.

* * *

- 1'. Arnofreda 925 AC 81; 930 AC 98.
 2'. Arnaldeta [1060-1108] II 453 u.ö.; 1158 SC 86 u.ö.; 1181 CP 275; 1185 CP 279.
 3'. Arnalla 1125 III 74; 1233 III 425.

II

1. Aruindo 897 Balari 533; Arvindo 904 AC 16.
 Arvendus 965 I 69; Aruendo v. de 992 I 232.
 Arvenno *puiuo de* 977 I 100.
 2. Arigus 901 AC 14; ¹⁵³ *casa de* 960 AC 38.
 Aregus 906 AC 18.
 Arigo *villare* 909 AC 24; *idem* 913 AC 38; Arego *villa qu.d.* 914 AC 44 passim; Arigio *villare que nuncupant* 942 AC 116; Arilo *vila* 949 AC 126; Arige *villa qu.v.* 949 AC 127.
 3. Arvidia 913 AC 38.
 4. Arvicus 931 AC 100.
 5. Areguta *mansus de* 1200 III 357.

* * *

- 1'. Arvidio 954 I 33.

Zur Etymologie und zur gemeingerm. Schwundstufe *arnu-* des germ. *n*-Stammes **aran* cf. KEW s.v. *Aar*, Bach §115,2, Schramm 149 f. und Kaufmann 89.¹⁵⁴ F 135 ff. kennt 2 und 7 nicht. 7 steht vielleicht für *Arnaldus*, das seit dem ausgehenden 10. Jh. zu den beliebtesten Namen in Katalonien und Südfrankreich gehört. Er erscheint häufig abgekürzt als *A.* (1167 III 228 passim und *Ar.* (1211 III 400).¹⁵⁵

150. In Südfrankreich (SV) im 11. Jh. oft Wechsel *Ar*/*Arn*: *Arnulfus*/*Arlufus* 1056 SI' 376, *Arlaldus* usw.

151. Heute kat. FN *Arnol* (MOLL 142) ?

152. Cf. den wgot. Heerführer *Araugiscla* (a.673 HGL II 30 f.).

153. Cf. *Arricho* ep. Toulouse 971 HGL II 592b. Nach MOLL 140 auch kat. FN (< *Arego* a.846 'Erich') *Aragall*, *Aragay*, *Aregall*.

154. Anders von GRIENBERGER, *Wortbildung*, 29 (wgerm. Adj. **arnuz-*).

155. Weitere Bildungen mit *aran-*: *Aranberta* 1070 SV 1084, *Arambertus* 1047 SV 30.

Unsicher sind die Namen unter II. ML I 13 zieht für die *n*-losen *pg.* Formen die Erklärung aus got. **arus* 'rasch, rüstig' (zu an. *orr*, ags. *earu*, as. *aru*) vor.¹⁵⁶ Stark ist die Konkurrenz von *harjis*-/*hari*- (cf. Nr.97). 2 kann **Ar-icus*, **Ar-ricus*, **Hari-ricus* gedeutet werden. Die Namen unter 4 und 5 sind verdächtig. 1' ist eindeutig Frauenname,¹⁵⁷ weshalb ich 3 unter die Männernamen eingeordnet habe; cf. auch *Felidia* m. Nr.68,1! 1 ist wohl nicht lat. (cf. *Arventus/Arventius* Schulze 128).

arch- → §58!

13. *ard-*

1. *Arदारicus Ispanus* 812 CC 313;¹⁵⁸ 983 I 127.
2. *Artemirus* 904 I 6; 910 I 8.
3. *Ardegarius* 923 AC 76.
4. *Ardenco Willelm* 1037 II 304.
Ardene de Ripis [1147-1208] CP 282.
5. *Arduconis* +1062 II 292.
6. *Ardmann al., mansione* 1063 II 300 a.Armann;¹⁵⁹]1084 II 382.
Armanni [Bernardi] 1084 II 381.
7. *Artallus* ()1064 SC 14 f.;¹⁶⁰ ()1067 II 323 u.ö.; 1134 SC 45; LFM passim.

Der Namenstamm wird auf zwei verschiedene Weisen gedeutet. Schramm 96¹⁶¹ stellt ihn zu ae. *eard*, as. *ard* 'Boden, Gut Heimat',¹⁶² während F 749 ff.¹⁶³ ihn mit got. *hardus*, ahd. *harti* 'hart, streng' verbindet. Eine Entscheidung scheint nicht möglich. Doch ist zu bedenken, dass germ. *h-* im Prov. und Kat. fällt^{163a} und dass die Dubletten *Hartgarius/Artgarius*, *Hartmanus/Artmannus*, *Hardradus*, *Hartgaria*, *Haroldis/Ardoildis* im Pol.Irm. für die letzte Erklärung sprechen.¹⁶⁴

156. Nicht genau nach F 135. VON GRIENBERGER 544 stimmt ihm zu, doch ist sein angesetztes **arwa-* unklar. HOLTHAUSEN s.v. **aru-s* übernimmt MLs Erklärung. Cf. auch *Aruildi* 803 FLORIANO 18, *Arosindus* 838 ib.44 und *Aroaldus* pr 842 ib.46 sowie *Aringo* 11. Jh. SV 1093.

157. Cf. auch *Arvidio* fem. 984 VIGNAU, *Indice de los documentos del monasterio de Sahagún* (Madrid 1874), p. 169 u.ö.

158. Heute FN: *Arderiu*, *Arderius* (MOLL 141).

159. Cf. *Ardimano Miro* 1056 HGL V 486, *Ardmann* [um 1040] ib. Heute FN *Arman*, *Armadà*, *Armadans*, *Armadams*, *Armadàs*, *Ardamans* (MOLL 141).

160. Cf. *Artaldus* vicedominus (Narbonne) 852 HGL II 643^b und ~ mon. (Reims) 912 ib.708^b. Heute FN *Artal*, *Artau*.

161. So u.a. BRUCKNER 226, SCHÖNFELD s.v. *Ardabures*, RG I 309, PIEL 70 und BERGH 17. Für diese Erklärung spricht das völlige Fehlen des ursprünglichen Stammaslauts.

162. Cf. auch *odal-* (Nr.144).

163. So auch WREDE, *Ostgoten.*, 159, SACHS 65, RG II 85 und MORLET IX 276.

163a. Cf. u.a. KALBOW 142 ff., GRAFSTRÖM §51, KAUFMANN 196 und die Lautlehre.

164. Cf. auch MORLET IX 276.

Der Stamm ist vor allem im Wgerm. beliebt,¹⁶⁵ doch sind 1 und 2 offenbar wgot. Herkunft.

Die Zuteilung von 2 (fehlt Fö) zu den germ. Namen ist unsicher. Neben dem auffallenden *-t-* erscheint *Artemirus* nur einmal in der Hs. C (A.C.A. *Cartulario*, f. 216, n.^o 667) sonst aber als *Artemius*. Piel¹⁶⁶ wird den Namen also mit Recht zu den christlich-lat. stellen.¹⁶⁷

14. a r g u -

Argubado 932 AC 105.¹⁶⁸

Argovado 932 I 16; 956 AC 133.

Argevado 932 AC 102.

Ariovadus 944 AC 122; 977 I 99; 993 I 244.

* * *

Archedonia 913 AC 37; 986 AC 203.

Arcedunia [Argedurus, Ergedurus *et* ~] [954-88] I 148 f. (3), t. 1000 I 294.

Argudamia *deodicata* 989 AC 212; 993 I 247.

Argotamia 1025 II 149 f. (8).

Wegen des velaren FV trenne ich diese beiden Bildungen von den unter Nr.98. Die Bedeutung des Namenworts bereitet Schwierigkeiten. Germ. **arg-* 'nichtswürdig, geizig, feig, träge' (cf. KEW s.v. *arg*) ist wohl nicht zur Namenbildung verwendet worden. Vielleicht sind die Namen mit kelt. *argos* 'Held', griech. ἀργῶν zu verbinden.¹⁶⁹ Cf. auch unten Nr.58, besonders *Archarius*.

arl- → §59!

arn- → §12!

arnust- → §61!

15. God * a s k s , ahd. a s k 'Esche; Eschenspeer'

Ascharigo 975 I 87.¹⁷⁰

165. Auch mit Stammerweiterung (fehlt Fö): *Artalagarius* 845 HGL II 635. Cf. auch *Ardo qui et Smaragdus* 793 HGL II 590a.

166. *Die ältesten Personennamen*, 799.

167. Cf. *Artemius* ep. Tarragona, 589-92 ES XXV, 78 und DIEHL 308,2846,2919,1.394.

168. Cf. unten Nr.98 Anm.767.

169. Cf. BRUCKNER 47 Anm.36, SCHÖNFELD s.v. *Argaithus*, F 144 u.146.

170. Cf. auch *Assaricus abba* (oben Nr.11,1), *Askerico* 908 HGL V 124. Heute FN *Escrig*, *Escrich*, *Escriu* (MOLL 149).

Der Stamm ist aus an. *askr* 'Esche, (Eschen-)Speer' erschlossen¹⁷¹ und scheint sich nur in dieser Zusammensetzung bei Goten¹⁷² und Franken¹⁷³ einer gewissen Beliebtheit zu erfreuen. Cf. dagegen die zahlreichen Beispiele bei F 147 ff.

16. a s t -

1. Ostofredus *abbas* [875-7] I 3; 878 CC 71.
Stefredus 924 AC Ap.IIB.
Sthefredo *t.* 929 AC 93 = 924 LFM I 200.
2. Estedolfo 900 Mas IV, 22 = +932 I 16.¹⁷⁴
Sthetulfo *t.* 929 AC 93 (s.u.).
Osteduso 1007 II 57.
3. Astoaldus 910 AC 28; 913 AC 35; 193 AC 38; 921 AC 72; 922 AC 73;
1002 II 12, 14.
Ostaldus 913 AC 38.
Astovaldus 917 AC 52 f.; 1000 I 295 ff.; 1002 II 15 f.; 1004 II 39.
Estovallo 988 I 186.
Ostallo [Guillelmus *cui de baptismum accepi nomen*] +992 I 239.
Astualdo 1002 II 13; 1011 II 83.
4. Asterius +913 I 10 f. (*var.* Astorius).¹⁷⁵
Astir +950 I 31.
Astoer [Reimundi Ermengaudi de] 1102 LFM II 209; Estuers [*idem*] 1131 LFM II 245.
5. Esgutus 922 CC 379.
6. Esteges *t.de* 982 I 124; 989 I 200 a.Stegeso (2).
Stegeso 988 I 184 a.Estegeso.
Steges 990 I 212; 1005 II 46.

* * *

- 1'. Asteldes +910 AC 27.
- 2'. Stegoncia 913 AC 38.
- 3'. Stevercha *t.* 929 AC 93 (s.o.).
Stivaga v. 931 LFM I 201.

Die Etymologie dieses Namenwortes ist nicht endgültig geklärt. Vier Möglichkeiten bieten sich an:

171. Cf. KEW s.v. *Esche*, NAUMANN 21, SCHRÖDER 47 und SCHRAMM 100.
172. Cf. MI, I 13, SACHS 33 und PIEL 367. Cf. auch *Ascaricus* CA 652.
173. Cf. *Ascericus*, *Aschericus* (MORLET IX 77) und *Ascarius*, *Ascricus*, *Ascoidis* im *Pol.Irm.*
174. Cf. *Osdulf* ep. Osca 633 KA 443,8.
175. Heute kat. *Astor* (MOLL 143).

- 1) got. *haifts* 'Kampf, Streit', ahd. *haist*, *heist* 'heftig, gewaltig'.¹⁷⁶
- 2) got. *ansts*, ahd. *anst*, an. *ást*, afrk. *ést* 'Gnade, Gunst'.¹⁷⁷
- 3) got. *asts*, ahd. *ast* 'Ast; Speer'.¹⁷⁸
- 4) got. **aust(ra)-*, afrk. *áster*, *ast*, ahd. *óstar*, ae. *éast* 'Ost(en)'.¹⁷⁹

Die erste Erklärung scheidet an der Entwicklung des Stammvokals. *Ai*, *ei* werden normal zu *e* (*i*)¹⁸⁰ und können unter Umständen wohl zu *a* reduziert werden, cf. etwa *Raimundus* > *Ramo(n)*.¹⁸¹ Doch wären zumindest einige Formen mit erhaltenem Diphthong oder mit *e* zu erwarten. Ausser zweier *Aistulfus* im Pol.Irm. (IX, 65 und XXIII, 5)¹⁸² und zahlreicher lgb. (*H*)*Aistulfus*¹⁸³ wird dieses Wort überhaupt selten zur Namenbildung verwendet, und es liegt nahe, es dem sfrz. und hisp. Onomastikon ganz abzusprechen. Allein 2¹⁸⁴ mag vielleicht hierher gehören.¹⁸⁵ Die Erklärung aus *anst-* ist mit Schatz 135 f. wegen nicht nachweisbaren Nasalschwundes abzulehnen. Nichts hindert uns also daran, die Namen zu got. *asts* 'Ast', das in den Namen die Bedeutung 'Speer, Lanze' haben mochte, zu stellen. Dagegen sprechen jedoch die frk. Formen mit *Aust-/Ost-* im Pol.Irm. und *Aust-/Ast-* im Pol.Wad.¹⁸⁶ Vlat. und germ. *au* bleibt zumindest im Kat. und Prov. gewöhnlich erhalten.¹⁸⁷ Die Monophthongierung zu *a* wäre dann mit Piel 94 eher mit der bekannten Dissimilation *au-u(o)* > *a-u(o)* zu erklären¹⁸⁸ als mit Einfluss der Anlautgruppe *as*+Konsonant < lat. *ad*+*s*, das häufiger ist als *os*+Konsonant.¹⁸⁹ Unser Material erlaubt keine sicheren Schlüsse. Ziemlich sicher hierher gehören nur 1,[3], 6, 2' und 3', wobei die Apokope *Ste*-¹⁹⁰ beweist, dass — falls die Namen mit *aust-* zu erklären sind — die vortonige Kontraktion

176. ML I 33 f. und BRUCKNER 99.

177. VON GRIENBERGER 544 und ML II 23. Cf. auch F 133.

178. Cf. u.a. BRUCKNER 228, F 151, RG III 6, PIEL 394, MORLEY IX 278 und DÍEZ MELCÓN 169.

179. Cf. BERGH 22, ML I 17, MORLEY IX 278 Anm.6 und KEW s.v. *Osten*.

180. Cf. ML I 34, BADIA §54,II und die Lautlehre.

181. Cf. unten Nr.147, BRUCKNER 264, GRAFSTRÖM §5 und die Lautlehre.

182. VON LONGNON nicht erklärt.

183. Cf. BRUCKNER 264 und F 735 f.

184. Mit nicht sicher erklärtem *t*-Einschub. Cf. dazu u.a. BERGH 55 Anm.1, F 1386, SCHRAMM 157 und (ungenau, da nicht nur als Lautersatz für germ. *h-*!) KAUFMANN 204. Zu vgl. sind vielleicht auch kat. *Domnedilla* s.10 (cf. Appendix I), hisp.-got. *Donadildi*, *Domnitillo/Domnicillo*, *Abredulfo*, *Guanadildi*.

185. AEBISCHER stellt den Namen zu *stad-* (F 1359).

186. Weitere Beispiele bei BERGH 22. In den ast. Urkunden (FLORIANO) wird *ast-* oft mit *astr-* vertauscht.

187. Cf. BADIA §54,III und APPEL §36.

188. Cf. ML, *Einführung*, §141.

189. Cf. ML I 17 und BERGH 23.

190. Entwicklung etwa **Aust-* > **Ast-* > **Est-/St-*, wobei das *e-* als roman. prothetisches *e-stare* - *estar* gedeutet wurde.

im Roman. nicht langen sondern kurzen Vokal hinterlässt.¹⁹¹ Cf. auch Nr.22.

Nicht sicher ist die Zuteilung von 4 zu germ. *Astoarius*.¹⁹² Die Namen sind in der Tat kaum von griech. *Asterius/Astorius*¹⁹³ zu scheiden.

17. Got. a t t a 'Vater'

1. Atila *Ispanus* 812 CC 313;¹⁹⁴ 871 CC 81, 88 a. Attila; 905 AC 18; 914 AC 46; 928 AC 88; 938 AC 144(6); *lev. et scr.* 941 AC 115 u.ö.
Attila 871 CC 81, 88 a. Attila.¹⁹⁵
Atilus *pr* 921 AC 72; *idem* 922 AC 73.
Atilones *vineas de* 1058 II 277.
2. Atto(ne) 924 AC 78 *passim*; ¹⁹⁶ 946 I 26 *passim*; LFM *passim*;]1068 SC 18;]1163 SC 110.
Atus [1010] CC 471.¹⁹⁷

Die bekannte got. und ahd. Lallform für Vater¹⁹⁸ dürfte diesen Namen zugrunde liegen, cf. dazu auch *aba* (Nr.1), *ana* (Nr.8), *dada* (Nr.45), *dodo* (Nr.48) u.a.m. Für 2 ist durchaus auch mit einer Kurzform aus frk. Namen mit *Art-* (Nr.13) oder *Ald-* (Nr.6) zu rechnen,¹⁹⁹ Ausserdem ist germ. **aþa-* (unten Nr.18) zu beachten.²⁰⁰

Der Name (2) taucht in unserem Gebiet ungewöhnlich häufig auf, cf. dagegen die wenigen Beispiele im OM, Pol.Irm. und bei Brunel; bei Bergh und Morlet fehlt er ganz.

18. Germ. * a þ a - (*aþa-*, *aþal-*, *aþan-*, *aþar-*)

Mit Schramm 150 und Kaufmann 89 f. stelle ich die folgenden Namen mit Vorbehalt zu einem gemeingerm. Stamm **aþa-*, der aus germ. **aþala-* (cf. etwa ahd. *adal* 'Adel') verkürzt als zweisilbiger Sekundärstamm, also einer 'Klangvariante ohne eigene Bedeutung',

191. Cf. VON GRIENBERGER 544.

192. Cf. ML II 23, F 151, BRUCKNER 228 und AEBISCHER 28 f.

193. Cf. MORLET X 198 und F 151. *Asterius* ep.Auca 587-97 ES XXVI, 31 und R. *Aster* 1194 BRUNEL 307,8.

194. Cf. *Attila* ep.Zamora 905-15 ES XIV, 333. Gehören hierher auch *Atala* ep.Corias 680-90 ES XIV, 58 und *Attala* abbas 814 HGL II 605^b?

195. Cf. *Attila* CA 681 und ~ *abba* 881 HGL II 681^b.

196. Cf. *Attone* vocatus *Abbas* que alium nomen vocant *Bonofilio* 949 CC III, 160 (zit. nach MOLL 35), *Ato* 843 HGL II 629^b und zwei *Ato* aus Auch 9. Jh. (BREUIL 515). Dazu auch *Athonis* (gen.) comes 845 HGL II 635^b.

197. BREUIL 915 nennt aus Auch je einen *Atus* für das 9., 10. und 11. Jh.

198. Cf. dazu FEIST s.v., POKORNY 71 und KAUFMANN 14,136.

199. Cf. BACH §74.

200. Cf. auch F 151 f. und KAUFMANN 12,17 86 ff.

nun seinerseits zur Ausgangsform für Erweiterungen wurde. Durch diese Annahme einer 'spielerischen Variation' der *l*-, *n*-, *r*- und *s*-Erweiterungen auf einem feststehenden zweisilbigen Stamm werden zwar viele etymologische Unklarheiten überzeugend gelöst; doch muss man sich davor hüten, diese Methode selbst zu einer Spielerei ausarten zu lassen. Zumindest dort, wo man Entsprechungen im Appellativwortschatz findet, wird man eine solche konkrete Erklärung vorziehen, trotz des erwiesenen poetischen Charakters des germ. Namenschatzes.^{200a}

I

1. Adalgarius *not.* 869 CC 90 a. Odalgarius; ²⁰¹ 920 LFM II 266.
Algeri Guifredi 1042 II 221.
2. Adalardus *pr* 886 CC 139; ²⁰² 921 AC 67; 922 Balari 534.
Adolardus *vicecomes* 1013 II 98.²⁰³
3. Adalamirus 911 AC 33 u.ö.; 921 LFM I 200; 930 I 19.
Ealamiro *t.* 912 AC 118.
Adalmirus *pr* 956 I 40; 978 AC 183.
4. Adalberto 944 CC 389 u.ö.; ²⁰⁴ 947 I 26 *passim*; 974 AC 177 u.ö.; LFM *passim*;]1162-96] SC 105; 1172 SC 159.
Alberto 912 I 9 u.ö.; LFM *passim*.
5. Alfredus *pr* 963 I 57.
6. Adalmare 972 I 81; 1118 III 39 f.²⁰⁵
7. Adalbero 981 CC 174 u.ö.; ²⁰⁶ 981 LFM II 226; 986 I 117 (*idem*);]1064 II 305.
8. Adalsindo *t. de* 997 I 268; ²⁰⁷ 998 I 286.
Adolsinno 1002 II 17 f.
Alsindo 1005 II 46.
9. Adhalinus 1011 II 230.²⁰⁸

* * *

- 1'. Adalamira 913 AC 38 a. + Adaltemira.
- 2'. Adalvira 913 AC 38; 981 I 116; 984 AC 201; 1021 II 128 f.; 1066 LFM I 338 f.
Adalnira *t. de* 957 I 48.

^{200a}. Cf. dazu u.a. SCHRAMM 53 ff.

²⁰¹. Heute kat. FN: *Delgar, Delgà, Delger* (MOLL 148).

²⁰². Gehört hierher vielleicht auch *Adalaldus* fuit *Maimon* vocatus 821 HGL II 615*? Oder zu F 179? Heute FN *Adlerl* (MOLL 137).

²⁰³. Cf. *Adolardus* *pr* 1000 HGL V 337.

²⁰⁴. Cf. *Adalberto* 870 HGL II 658b. Heute *Alabert, Alivert, Albert, Aubert* (MOLL 138).

²⁰⁵. VON UDINA, *Unas rectificaciones*, 77 nach 947 zurückdatiert. Heute FN *Alamar, Almar* (MOLL 138).

²⁰⁶. Heute *Alabern, Alberó* (MOLL 137). Cf. auch *Adalburnus* 1020 HGL V 372.

²⁰⁷. Cf. ON kat. *Castell d'Alareny* < castro *Adalasindo* (COROMINES 37).

²⁰⁸. Heute FN *Dali* (MOLL 147).

- Adaluvira 961 AC 151.
 Alvira [Collo] 1132 III 109; *comitissa* 1191 SC 343 f.; *idem* s. d. CP 357;
 1198 III 354 f.; 1235 III 444.²⁰⁹
- 3'. Adalberga 913 AC 38; 1017 II 114.
 4'. Adalgisa 913 AC 38.
 5'. Adaltruda 922 CC 379; 921 AC 67; 922 Balari 536.
 6'. Adalburga 927 AC 84.
 Adalburcus (fem.) 919 AC 62.
 7'. Adalaude *abbatissa* 945 Udina, San Pedro 243.
 Azalaudis 1017 II 111 u.ö.; 1187 CP 76; 1198 CP 77.
 8'. Adalsinda *t de* 963 I 58; 964 I 60.
 Edelsindi 1063 II 299.
 9'. Adalelle 985 I 141; 986 I 153 f.; 1109 III 7.²¹⁰
- 10'. Adalaizis 989 I 197 f. passim;²¹¹ Adalez=Atares 1044 II 257; 1058 LFM
 I 522 passim; 1064 SC 14 f. u.ö.; 1171 CP 330; Aldalaydi=Adalaide
 1243 III 495 f.
 Azaleis 1079 II 360; 1187 CP 76(4); 1198 CP 77.
 Ahales 1082 II 368.
 Alaidis 1082 II 371 u.ö.; 1179 LFM I 394 f.
 Aalarz 1154 SC 64; 1179 III 273 u.ö.
 Aladais 1158 SC 81 f.; 1159 SC 88; 1187 CP 101; 1241 III 483.
- 11'. Adalgards 996 I 261, 263; 1032 Balari 535; 1049 LFM I 453 ff. Azal-
 garis; 1066 LFM I 114.
 Adalgaris 1049 LFM I 453 a. Adalgardis.
 Adelgards [nach 1070] LFM II 12.
 12'. Azalens 1037 II 207.²¹²
 Adalen(dis) [1060-1108] II 453 u.ö.; [1068-95] LFM II 48 f.
 13'. Adalmus *comitissa* 1038 SC 11 f. u.ö.; [1147-1208] CP 282.
 Almodis *idem* 1038 SC 11 f. u.ö.; *idem* 1058 II 278.
 Aldamodis *idem* 1069 SC 19.
 14'. Adalteta 1182 III 290.

Zur Etymologie dieses vor allem im Wfrk. sehr beliebten Namen-
 gliedes (cf. Longnon I 277 f.!)²¹³ siehe KEW s.v. *Adel* und *edel*
 sowie Holthausen s.v. **apal*. Für den Ansatz eines Grundstammes *apal-*

209. Der heutige kat. FN *Elvira* (MOLL 149) kann ebenso auf span.-pg. *Elvira* < *Gilvira* zurückgehen.

210. Nach UDINA a.a.O. bereits a.986.

211. Cf. die verschiedenen Grafien dieses sehr beliebten Namens in Südfrankreich: *Adalais*, *-laiz*, *-laicis*, *-laidis*, *-laydis* *vicecomitissa* 952 HLV V u.ö. *Adalais*, *Adalais* ib. passim. *Adalais*, *-laissa*, *-laiz*, *-laix*, *-lissa*, *Aladaiz*, *Aladeiz*, *Aladaicis* *comitissa* 970 ib. u.ö. *Adala* (!), *Adalais*, *-laix*, *-lez*, *-laicis*, *-laidis* *comitissa* 1054 ib. u.ö. *Adalaicia*, *-lais*, *-licia* 1137 ib. u.ö. *Adalissa*/*Adalaissae* 979 ib.291 f. *Adalax* 967 ib.258, *Adalaissae* [um 960] ib.238, *Adalaidis* *vicecomitissa* 990 ib.324. *Adalaz*, *-aix*, *-aisa* aus Toulouse 10. Jh. (BREUIL 522). Die etymologisch falsche Trennung möge man nachsehen.

212. Cf. *Adalinde* 901 HGL V 1506, *Adalindes* *comitissa* 906 ib.113.

213. Dazu noch im Süden *Adalgrimus* *decanus* [um 1025] HGL V 380, mon. 997 ib. 331; *Adaleimus* *frater Aldeberti* 999 ib. 336; *Alhelmo* *abbas* 1039 ib. 436.

spricht auch der oft erhaltene FV, er ist bei suffizierten ersten Gliedern nicht üblich (cf. Gröger §136). Doch bereits Förstemann (158) erkannte: «Daneben ist sicher auch an eine blosser Erweiterung des rätselhaften ATHA zu denken, besonders bei manchen westfränkischen Formen, bei denen solche Erweiterungen besonders beliebt sind»; cf. dazu vor allem Kaufmann 89 f.

Fö kennt nicht 3, 8, 1', 2' und 14'. Zu 8,1 cf. auch ML, *Els noms*, 13 f. und Sachs 34; zu 8,4 Bergh 14 und Schatz 145. Zur komplexen Lautentwicklung der Namen unter 10' cf. die Lautlehre. Zur Metathese *l-d* cf. auch Coromines, *Estudis*, 61;²¹⁴ Konkurrenz von *all-* (Nr.5) oder *ald-* (Nr.6) ist hier nicht anzunehmen.²¹⁵ Dagegen ist bei 8,2 mit dem Einfluss von *odal-* (unten Nr.143) zu rechnen.

Das Überwiegen der Frauennamen entspricht den Verhältnissen im Pol.Wad., Cart. Toulouse²¹⁶ und Pol.Irm., wohingegen bei Morlet IX 273 die Männernamen in der Überzahl sind.

II

1. *Ademirus servus* [820-30] CC 326; 913 AC 38 (2 *atff.*) a. + *Ademira*; 947 I 27; 964 I 61; 975 I 88 a. *Adimirus*.
Adimirus 975 I 88. a. *Ademiro*.²¹⁷
2. *Adefunsus iudex* 834 CC 442;²¹⁸ (II) *Adefonsus* 847 CC 341 ff. a. *Alfonsus*; 898 Balari 535; 898 AC 10.
3. *Ataulfus* 834 CC 442; 1018 SC 8.
Adulfus abba 844 CC 154 f.
Addaulfus pr. 887 AC 4; 932 AC 103 a. *Addauldo*.
Adaulf(o) 902 CC 222;²¹⁹ 917 LFM I 468 f.; 917 I 13 passim; 921 AC 70 u.ö.; 999 SC 5.
Adulfo 916 LFM I 468 f.²²⁰
Adiulfo 921 AC 70.
Adaolfo t.de 965 I 64.
Adaluf [Guifredo] 991 I 229.²²¹
4. *Ado* + 834 CC 442;²²² *Adone t.* 912 AC 34.
5. *Adiscle* 879 CC 121.

214. Unsere Beispiele liegen alle früher als die von COROMINES, *Estudis*, 61 Anm.96 ff. Cf. auch *Aladaz* aus Auch 11. Jh. (BREUIL 522) und die vielen Belege bei BRUNEL.

215. Cf. auch WEBER 36 f.

216. Nach RG I 309.

217. Cf. *Adimirus* 865 FLORIANO 82, *Atemiro* 898 HGL V 98.

218. Cf. *Adefonsus* 859 HGL II 648^b, *iudex* 862 ib.653, *Hadefonsus* 854 ib.646^a, FLORIANO passim. Nach HGL II 416 stehen *Alphonse*, *Adephonse*, *Ildefons*, *Anfous*, *Anphos*, *Amphucus* und *Anfossus* gleichbedeutend nebeneinander. Cf. auch unten Anm.797.

219. Cf. *Adaulfus* ep.Gerona 791 HGL II 595^b, *iudex* 862 ib.653 ff.

220. In *Adiulfo* zu verbessern? Cf. oben p. 32.

221. AEBISCHER 38 liest *Adaluf* (zu F 182), ich verbessere in *Adaulf*.

222. Cf. *Adto(ni)* ep. 950 HGL V 210, *Ado* *vicecomes* 961 ib.240.

6. Adila *pr* 887 AC 4; ²²³ 893 CC 121; Adilane *t. de* 910 AC 30 a. Adalane; 955 I 37 f. a. Adilo; 980 I 112; 1124 III 67. ²²⁴
Adala(ne) 910 AC 30 a. Adilane; 932 AC 102; 980 I 112 u.ö.
Addala *pr* 914 AC 46; 923 LFM I 407; 928 AC 90.
Adalus *sacer* 937 AC 108 a. Addalus; ²²⁵ 973 I 83 u.ö.
Edala 987 AC Ap. IID.
Adalo(ne) 988 I 183; 997 I 269; 1006 II 51 f.
Adaleo 1024 II 144.
Adela [1050-58] LFM II 51. ²²⁶
7. Adeka(ni) 889 CC 216, AC 6. ²²⁷
8. Aderando 913 AC 38 a. + Elderando. ²²⁸
9. Aderico 918 Balari 534. ²²⁹
10. Adovigius 944 I 24.
11. Adovero 969 AC 170 a. + Adovera; 974 AC 176.
12. Adardo 986 I 150 f. (4); ²³⁰ 987 I 177 f.; 1026 II 154; *al.* 1134 III 110;]1196 III 345; *idem* [*manso*] 1232 III 423 a. Adard.
13. Advagro 997 I 299.
Adavacrus 1118 III 40. ²³¹
14. Ademaro 998 LFM I 461 u.ö.; ²³² 1026 II 155 u.ö.;]1083 II 372 f. a. Aemari; ; 1159 SC 89 u.ö.; ()1169 CP 313 u.ö.
Azedmari [Bernardus] 1068 LFM II 324.
Aemari]1083 II 372 f. a. Ademari.
Adamari 1186 CP 201.
15. Aguer 1034 II 192.
Adguer 1034 II 193.

* * *

- 1'. Ada 913 AC 38 (2 *diff.*) a. Addane.
Ade [Guillelmi] 1232 III 424.
- 2'. Adovira 913 AC 38; ²³³ 961 AC 155.
- 3'. Ademira + 913 AC 38 a. Ademiro.
- 4'. Adolina 913 AC 38 a. Odolina.
- 5'. Adeleva 924 AC Ap. IIB; ²³⁴ *t. de* 938 AC 114; 961 AC 154.

223. Cf. *Alla ep.* Barcelona 988 HGL V 311 (oder zu Nr. 1).

224. Von UDINA a.a.O. nach 952 zurückdatiert.

225. Cf. *Adals sajone* +1018 HGL V 368.226. Cf. *Adela* 865 FLORIANO 82 und *Adelae* (fem.) 845 HGL II 636b, *Addela* (fem.) 1008 HGL V 353.227. Cf. *Adeka* 816 FLORIANO 25 und *Adega* abba 900 ib. 162.228. Zu *Aderannus* 821 HGL II 614b? Cf. noch die Bildungen *Adelmo* 902 HGL V 502 und *Atuinus* 994 ib. 329.229. Cf. *Adorico ep.* Egitanía 572 GROSSE 152.230. Cf. *Adarz* 933 HGL V 160 (?).

231. Nach UDINA a.a.O. bereits 947.

232. Cf. *Ademaro comes* 812 HGL II 601b. Heute noch kat. FN: *Ademar*, *Azemar*, *Asamar*, *Asamà* (MOLL 137).233. Cf. *Aduvira* 952 HGL V 215.234. Cf. *Adeleeva* [sic] 790 FLORIANO 14 und *Adileoba* 900 ib. 163.

- 6'. Adevara 965 I 66 u.ö.
 Adovara 988 I 192.
 Advora 989 AC 212; 1005 II 46.
 7'. Adala comitissa 1064 I, FM II 97 u.ö.²³⁵
 8'. Adarda [Maria] uxor de Petrus Adardus (oben Nr.12) 1232 III 423 f. (4).

ML I 35 f.²³⁶ stellt die Namen zu got. **hāpus* 'Kampf' (ahd. *hathu*, gall. *catu-*); cf. F 788 ff. Der Stamm ist in der Tat nicht von germ. **aþa-* (<**aþala-*)²³⁷ zu scheiden:²³⁸ der Schwund des anlautenden *h-* ist lautgerecht,²³⁹ und der FV kann uns kaum Hilfestellung leisten.²⁴⁰ Bedeutungsmässig ist natürlich **hāpus* vorzuziehen, doch widersprechen dem die zahlreichen erweiterten Formen.

Die Namen unter 6²⁴¹ können auch zu I gestellt werden, doch sind die *-il-*Formen nach Wrede, *Ostgoten*, 114 nicht als ursprünglich suffix-ablautend mit *Athala* zu verbinden. Siehe aber auch KEW s.v. *edel* und oben Nr.17 (*atta*).

14,2 wird *Adzemari* zu lesen sein.²⁴² 1' ist vielleicht besser zu den Männernamen zu stellen, doch gehören die Namen nicht zu *atta* (Nr.17), wie Diez 43 möchte, 4' gehört wohl zu *auda-* (Nr.19), zu 4 cf. Nr.17,2. Bei Fö fehlen 5, 2', 5' und 6'.

Die Deutung von 3 ist umstritten.²⁴³ Nach ML I 14 f. u.a. liegt (innergerm.) Dissimilation des ersten *l* an das folgende vor (**Aþal-wulfs*), nach Bach §115,1a «könnte totale Assimilation des *-l-* vorliegen».²⁴⁴ Mit dem Ansatz unseres verkürzten Stammes wäre diese Schwierigkeit immerhin behoben, während man für 3,5 und 3,6 durchaus ein *Ad(a)lulfus*²⁴⁵ ansetzen könnte; cf. aber Anm.220 und 221. *Adefonsus* (2) ist offenbar die ursprüngliche Form von span. *Alfonso*, aber erst

235. Cf. Anm.211 und 226.

236. So auch HOLTHAUSEN s.v. **hāpus*, SACHS 66 f., WEBER 42 und PIEL, *Antropo-nimia*, 437.

237. So schon WREDE, *Ostgoten*, 114 und SCHÖNFELD s.v. *Adaric*. Cf. auch MORLET IX 273 f. und zum Lautwert von *aþpa-* HÖFLER 171.

238. Cf. u.a. F 151 und HÖFLER 171,179 f. (Anm.1: «Vermengung mit dem Element *ad-* ist jeweils möglich»).

239. Cf. oben Anm.163a und die Lautlehre.

240. Nach BADER 59 ff. bieten die *u-*Stämme im allgemeinen bis etwa 840 *u* in der Fuge, welches dann über *a* (oder angleichendes *i*) und *e* schliesslich synkopiert wird.

241. ES XIV, 58 nennt einen *Atala* ep.Corias 680-90 und XIV, 333 einen *Atila* ep.Zamora 905-15.

242. Cf. *Azemasus*, *Adzemasus* (MORLET IX 273). Dazu GRAFSTRÖM §47 und die Lautlehre.

243. Cf. die Literatur bei BERGH 13. Dazu noch HOLTHAUSEN s.v. **aþa-*, der diesen Namen zu *aþal-* stellt, die anderen dagegen bei **hāpus* belässt. Ähnlich SACHS 66 f., der die Formen mit erhaltenem FV zu *aþala-*, die anderen aber zu **hāpus* stellt. Cf. dazu sehr richtig PIEL 7.

244. Cf. auch KAUFMANN 90.

245. Cf. BRUCKNER 217, *Pol. Irm.* XXIV, 37 und 168.

eine Zusammenschau des gesamten hisp. Materials wird eine Klärung des schwierigen Problems bringen.²⁴⁶

III

1. Addanagildus *pr et scr* 887 AC 4; *idem* 898 AC 10.
Adanagildus 909 AC 23 u.ö.; 913 AC 38 a. Adonagildo; 916 LFM I 469;
920 Balari 535; 975 I 90 u.ö.
Danageldus *mon.* 1028 II 160, 163.
Atanagildo 1028 II 161.
2. Adanulfo 956 I 40.

Jakob Grimm²⁴⁷ stellt die Namen zu got. *aþn. atþni* 'Jahr', während ML I 15 einen unbekanntem Stamm **aþans* als Grundlage annimmt. Cf. dazu und zur schwierigen Bedeutungsfrage Höfler 171 ff. Holthausen s.v. **aþans* setzt ein zu *aþal* 'Adel' gebildetes Adjektiv an.²⁴⁸ F 182 rechnet mit möglicher Einmischung von erweitertem **aþa-*, Schönfeld s.v. *Athanagildus*, Kaufmann 89 und, bedingt, Schramm 150 gehen direkt darauf zurück. Die spezifisch wgot. Namen²⁴⁹ fehlen in den sfrz. Urkunden.

IV

1. Adrolfus 889 CC 216, AC 6.
2. Addroarius *pr* 898 AC 10; ²⁵⁰ 913 AC Ap.IIA.
Adroario 898 AC 10 *passim*; 913 AC 38 a. Atroario (2 *diff.*); 922 CC 383
passim; 924 LFM I 200 u.ö.; 955 I 37 *passim*.
Adruarius 970 I 75; 981 I 115.
3. Adraldo *villare de* 981 I 113.²⁵¹
4. Adrobal *hon. de* 1234 III 433.²⁵²

* * *

- 1'. Adresinda 913 AC 38 a. + Atraesinda.

Morlet IX 274, wohl nach F 183, sieht in unserem Namenwort eine wfrk. Erweiterung von **aþa-*, auch Longnon I 278 zieht eine solche Erklärung vor. Sicher wfrk. ist aber nur 4.

246. Aus dem bisher vorliegenden Material des 'Hispano-gotischen Namenbuches' lässt sich deutlich dieser Ansatz rechtfertigen. *Hildefonsus* scheint erst spät (11.-12. Jh.) aus Frankreich importiert worden zu sein.

247. In *Geschichte der dt. Sprache* (Leipzig 1880), 413. So auch VON GRIENBERGER 544, *Wortbildung*, 31 und SACHS 34.

248. So auch PIEL, *Antroponimia*, 439.

249. Cf. *Atanus* + [863-77] FLORIANO 64,84, *Atthanus* 867 ib.86, *Atane* 902 ib.177, *Atanitius* 867 ib.88, *Atanericus* 895 ib.146.

250. Cf. *Atroarius* 802 HGL II 598a. Heute kat. FN: *Adroer, Adrover* (MOLL 137).

251. Cf. *Adraldus* [um 972] HGL V 276.

252. Cf. *Adrebaldu* abbas (St.-Tibéri) 867 HGL II 657a, 897 ib. V 94. Heute kat. *Adrobau, Drubau* (MOLL 137, 148).

ML I 6 f. hat den Stamm aus ahd. *atar* 'schnell, klug' erschlossen und setzt got. **ad(a)rs* an. Da die Namen nirgends ein *adar-* zeigen, denkt Sachs 24 an Möglichkeit einer obliquen Form nach dem Deklinationstypus Nom. *brôþar*, Gen. *brôþrs*, cf. dagegen Piel 9. Die Formen mit *-t-* sind nach von Grienberger 543 latinisierend; cf. dazu Höfler 173.²⁵³ Besser ist wohl ein Ansatz **aþar-*.

V

Zu diesem germ. Stamm **aþa-* sind vielleicht einige 'Ablautvarianten ohne eigenen Sinngehalt' zu rechnen, cf. dazu Schramm 35.²⁵⁴ Für unser Material gilt das für nicht recht gedeutetes *ed-* (unten Nr.54) und für *Idegundis* 913 AC 38 sowie erweitertes *Ideltherus* ep. 911 AC 33 (beide fehlen F 943 ff.).²⁵⁵ Für die wgot. Namen (*Idiverto*, *Itimondo*, *Ididu*, *Idila/Itila*, *Idilo/Itilu*) setzt Piel, *Antroponimia*, 440 got. **iþs* 'Eifer' an.²⁵⁶

19. Germ. * a u ö - 'Reichtum, Glück'

- | | |
|---|---|
| 1. Odesindus <i>ispanus</i> 812 CC 313 ;
923 LFM I 377 ; 928 AC 89 ; 956
I 41 u.ö. | Audesindo <i>pr</i> 865 CR I ; ²⁵⁷ 965 I 68 f.
passim ; 977 LFM I 343 f. ; 977 AC 181
u. ö. Aude[sirus?] 949 I 29. |
| Ozsen]1052 II 263 (2 diff.).
Odsindi][1060-1108] II 450. | |
| 2. Odilo <i>comes</i> 812 CC 46 u.ö. ; ²⁵⁸
938 I 18 ; Odilus <i>mon.</i> 949 I 30.
Udila +901 I 6. ²⁵⁹ | |
| 3. | Audbertum 865 CR I. ²⁶⁰ |
| 4. Odericus 905 AC 17 u.ö. ; ²⁶¹ 913
AC 38 a.Odorico ; 1000 I 296.
Hodericus 992 AC 234. | Audericus 879 CC 121 ; 908 AC 22 ;
924 LFM I 200 ; 929 AC 93 ; 1025 II
149. |
| 5. Odo, Odonis, Odoni, Odone 913
I 11 passim ; ²⁶² 982 AC 194 ;
()1020 LFM II 296 ; 1094 LFM I
64 f.,67 ; 1149 SC 50. | Autone <i>subdiac.</i> +983 I 129. |

253. Cf. auch *Adriulfo* 867 HGL II 656b und *Adroardus pr* 1000 HGL V 337.

254. Ähnlich schon von GRIENBERGER, *Wortbildung*, 134 : got. **iþ*/got. **aþa*.

255. Cf. *Idalcarius/Idilcharius* ep.Ausona 906 HGL V 114 ff., *Ideltherus* ep. 906 ib.114.

256. Cf. auch HOLTHAUSEN s.v. **Ite-mundus*, *Itila*.

257. Cf. *Audesendus* 926 HGL V 153.

258. Cf. *Odilone* 957 HGL V 228.

259. Kopie vom 17.2.1204. In einer gleichzeitigen Kopie (ACA, *Cartulari*, f.216, n.º 667) erscheint das wohl korrekte *Undila*.

260. Cf. *Audibertus mon.* 818 FLORIANO 35.

261. Cf. *Hoderichi* 996 NDR 473.

262. Heute FN *Osó* (MOLL 166) ?

Oddo, Oddonis, Oddone 935 AC 106; 992 I 235 (a.Odo) u.ö.; 993 AC 242; Oddone *term. castr* 1075 II 344; Oddono ()1028 II 161 f.

Otto, Ottonis 1025 II 147; 1037 II 204; 1162 LFM I 534.

Otho(ni) 1037 II 203; 1125 III 73; 1196 III 342

Oto, Otonis, Otoni, Otone 1043 II 228 u.ö.;]1093 SC 27 u.ö.; 1146 LFM I 485 u.ö.

Octo *mon.* 1045 II 251.

Od 1057 LFM I 412; Od. 1064 II 306.

Ot]1170 LFM I 27.

6. Hodecario *mon.* 915 I 12;]1037 II 205.

Odegario 932 AC 102; 939 LFM I 414; 975 SC I; 991 I 221 u.ö.; ()1056 LFM I 520 u.ö.²⁶⁴

Otger 992 I 233; 1041 II 217.

Odgarus 996 I 265 *passim*; [1055-98] LFM I 94.

Oggerii Agaza 1153 LFM I 486; ()1134 LFM II 201; ()1170 LFM I 27.

Udeguer [Bernardi de] 1185 III 303.

7. Oddardus 921 I 14.

8. Odaldus 921 AC 69.²⁶⁵

9. Odolinus 931 AC 101;²⁶⁷ Udiloni 942 AC 121.

ON: Odolino *valle*, Odelino *castrum*, Odulino, Odilone (*var.* Odilione), Udelino 988 I 192 *passim*; Odolini [Castelli] *term.*, Udulini [Castr], Odulini 1058 LFM I 346 u.ö.; Castell Oduli *castrum qu.d.* 1139 LFM I 366;

Augarius *comes* 866 CC 220;²⁶³ Augerio 1018 II 117;]1180 III 283; *idem* 1181 III 286.

Audgarius *lev.* 911 AC 33; 913 AC 38;]1032 II 176; 1018 II 117; 1033 II 188 f.; ()1180 III 283; *idem* 1181 III 286 f. Audegario 912 I 8 *passim*; 928 AC 91; ~ *qu.v.* Afla 961 AC 152; 987 AC 207; ()1056 LFM II 520;²⁶⁵]1057 II 275. Haudegarius *vicecomes* 968 AC 169.

Auger]1180 III 280 = Agerio/Augerii 1180 III 281.

Audelino 913 AC 38.

ON: Audelino *castrum*, Adolino, Adulino 990 I 213 u.ö.; Chastel Auduli 1076 II 349.

263. Heute Auger, Augé, Otger (MOLL 143,167).

264. = Audegarius ()1061 LFM I 425 = Odegarii ()1067 LFM II 308 (nach dem Index p.535, wo *Ollegarius* angesetzt ist).

265. Vgl. Anm.264.

266. Cf. Audallo 933 HGL V 296.

267. Heute FN *Odolí* (MOLL 166).

Odelonis *in terminibus* 1168 SC

143.

10. Odevagro *al.de* 960 AC 149.²⁶⁸ Adevagrus *pr* 957 I 44 u.ö.
 11. Odoari 958 CC 389.²⁶⁹ Autarius 904 AC 16.
 12. Oderan 1057 II 275.²⁷⁰
 13. Odemir [Oliba] 1063 II 304. Antemir 989 I 203.
 Audemirus *pr* 1008 II 63.

* * *

- 1'. Odalina 889 AC 6. Audolina 909 AC 23;²⁷¹ 910 Balari 536;
 Odulina *uxor* Adrolfi 889 CC 216; 913 AC 38 (2 *diff.*) a. Adolina, Odolina.
 889 Balari 536 (=1',1).
 Odolina 913 AC 38 (2 *diff.*) a. Audolina, Adolina; 971 AC 171.
 2'. Odsenna 923 LFM I 377; 1042 II Audesinda *t.* 932 AC 102.²⁷¹ *
 219.
 Odesinna 981 AC 188.
 3'. Oda 963 CC 310;²⁷² 1104 LFM I
 404; [1068-95] LFM II 115; *mansum* de 1154 III 172.

Der in allen germ. Dialekten häufig vertretene Namenstamm *auda-* gehört zu germ. **auð-* 'Reichtum, Glück' (cf. got. *audags* 'selig', *audahafts* 'beglückt', an. *audhr*, ags. *éad*, as. *ôd*).²⁷³ Zur Monophthongierung und zum Lautwert von *-au-* siehe die Lautlehre.²⁷⁴ Zur 'Mittellautverschärfung' cf. Kaufmann 17;²⁷⁵ *Octo* (5,6) zeigt offenbar hyperkorrekte Schreibung *-ct-* für *-tt-*, möglicherweise unter Einfluss von lat. *octo*.

Got. Namen scheinen bis auf 13 (fehlt F 198) ganz zu fehlen, was den spärlichen Belegen bei ML I 18 und Sachs 36 f. entspricht.²⁷⁶ 2 gehört vielleicht zu *odal-* (unten Nr.143), cf. Schramm 96 und Kaufmann 98 (F 1183), nicht dagegen 9²⁷⁷ und 1', 2,2 ist in *Undile*

268. Cf. *Hodoagnus comes et dux* 653 GROSSE 314.

269. Hierher auch *Odier*]1187 III 310?

270. Cf. *Autrannus decanus* 1029 HGL V 392.

271. Heute FN *Aulina* (MOLL 143)?

271a. Cf. *Andisenda vice-comitissa* 912 HGL II 708.

272. Cf. *Uddane* (fem.) 943 HGL V 193.

273. Cf. KEW s.v. *Kleinod*, POKORNY 76 (*audh-*) und KAUFMANN 118 ff. Cf. auch SCHATZ 140 (danach BRAUNE, *Ahd.* §167 Anm.9), der *ôt* < **aud-* und *ôd* < *auþ-* ansetzt. Nach BAESCKE, *Der deutsche Abrogans*, 85, läge ahd. *ôdi* 'leicht' < *auþ-* vor.

274. Cf. auch WREDE, *Ostgoten*, 165 f., BRAUNE, *Got.* §25 und *Ahd.* §45. *Pol.Wad.* zeigt nur erhaltenen Diphthong (*Audesindis*, *Audildis*, *Audino*, *Audoberta* und *Audobertus*).

275. Cf. auch *Odo* (2), *Oddo* (33), *Otto* (3) und *Odda* (2) bei MORLET IX 278.

276. Cf. noch *Audberto* [um 1000] HGL V 340 und *Odoino* 961 ib.248.

277. Die ON zeigen bereits das nkat. Ergebnis. Cf. dazu auch AERISCHER, *Études*, 9 und SACHS 37.

zu verbessern,²⁷⁸ wegen 6,6 cf. die Lautlehre.²⁷⁹ Graphische Verwechslung mit *and-* (Nr.10) ist in einigen Fällen möglich.²⁸⁰ Cf. auch Anhang Nr.3a.

20. Germ. * a u n a - ' ? '

1. Onovinus 942 AC 120.
2. Onofret 956 I 41 ; 1005 II 48 f. passim ; 1033 ()LFM I 297 ;]1072 LFM I 80. Honofret 1006 II 51 u.

Herkunft und Bedeutung dieses Stammes²⁸¹ sind nicht zufriedenstellend geklärt, siehe Schönfeld s.v. *Onolfus*.²⁸² Zu vergleichen ist urn. *auna*, ags. *éan*, die vielleicht aus got. **awi-*²⁸³ erweitert sind.²⁸⁴

Die Zuteilung der Namen überhaupt macht Schwierigkeiten. Sie vor allem wegen des mehrmaligen *Honofret*²⁸⁵ zu got. **húns* (unten Nr.108) zu stellen, ist natürlich verlockend, doch wäre der Wandel *ú > o* trotz der Argumente Berghs²⁸⁶ allzu ungewöhnlich.²⁸⁷ Eher ist Nr.108, 1,4-5 wegen des auffallenden FV hierher zu stellen, umso mehr als der Wandel *o > u* vor Nasal durchaus normal ist ; cf. Badia §57 und Grafström §16. Die beiden Stämme sind ansonsten streng voneinander getrennt ; cf. etwa *Onoaldus abba* (Albi) 674 HGL II 593^a und *Onemundus* CA 683, 688, 693 sowie die Beispiele bei ML und Piel mit denen unter Nr.108.

21. Got. * a u r - ' ? '

1. Orsendo +958 AC 140.
2. Orila 976 I 92 ; 1125 III 77 f.²⁸⁸
3. Oromir [Roure] *l.qu.d.* 1116 III 31 ;²⁸⁹]1128 SC 41 ;]1174 III 250 ;]1175 SC 187 ; *casas*]1179 SC 218 ; *al.*]1181 SC 238 ;]]1184 III 297.

* * *

278. Cf. oben Anm.259.

279. RG III 153 f. und SCHRAMM 36 denken an eine Schwundstufenvariante, KAUFMANN 177 an expressive Vokalhebung.

280. Cf. *Audesindo*]1054 II 271 = *Andesindo*]1063 II 302 und oben Anm.135 und 264.

281. BRUCKNER 229 stellt ihn mit *auda-* (Nr.19) gleich ; cf. auch NAUMANN 22.

282. Cf. auch F 207, ML I 15 f., VON GRIENBERGER 544 und PIEL 1023.

283. Cf. etwa F 127 und HOLTHAUSEN s.v. **awi-*.

284. Cf. etwa F 207, HOLTHAUSEN s.v. **auna-* und KAUFMANN 90.

285. An Einfluss etwa von lat. *Honorius* (cf. *Honorius/Huniricus*) ist natürlich zu denken. Cf. WREDE, *Wandalen*, 63 und PIEL 1023.

286. BERGH 48 stellt *Oniildes* mit *Uniildes* gleich. Das mag in diesem Fall wegen des FV (**húns* ist *ja*-Stamm, cf. SCHÖNFELD s.v. *Hunila*) zutreffen. LONGNON I 355 stellt einmaliges *Onhildis* jedoch richtig zu *aun-*.

287. Cf. ML und PIEL a.a.O.

288. VON AEBISCHER, *Sobre la data*, nach 952, VON UDINA, *Unas rectificaciones*, 77 nach 953 zurückdatiert.

289. Heute kat. FN : *Aromir, Aromi, Arumi, Oromir, Oromi, Olomir* (MOLL 142). Cf. auch Nr.57 (*Eremir*).

- 1'. *Auresinda* 913 AC 38,
Oresinda 949 AC 129.
 2'. *Origelle qu.v.* *Bonamocia*²⁹⁰ 988 I 188 f.

Herkunft und Bedeutung dieses Namengliedes sind dunkel. Die offenbar got. Namen²⁹¹ verlangen mit *Wrede*, *Ostgoten*, 112 f. und ML I 16 ein eigenes Etymon,²⁹² wozu sich etwa an. *aurr* 'Erde, Sand' — hier jedoch in welcher Bedeutung? — anbietet; cf. etwa *Holthausen* s.v. **aur-* und *Feist* s.v. **aurahjons*.²⁹³ Hybride Bildung mit lat. *aureum* ist nicht wahrscheinlich.²⁹⁴

22. Got. * a u s t r a - 'Ost-'

1. *Tremirus* 812 CC 444,
Stremirus pr 881 CC 361.²⁹⁵

* * *

- 1'. *Stregodo* 913 AC 38; 914 AC 40.
Estregudo v.de 1002 II 28; *t.* 1035 II 198.

Zum Anlaut cf. das unter Nr.16 Gesagte. ML I 17 hat den Stamm aus den gleichartigen Bildungen anderer Sprachen erschlossen. Über die Bedeutung der Bezeichnung 'Ost'-goten ist viel diskutiert worden. Da zwischen *aus-(t)ro* 'glänzend' und **aus-t(e)ra* 'östlich' etymologische Urverwandtschaft besteht (< idg. **ayes-* 'leuchten'; cf. *Walde* 26 f.),²⁹⁶ hat man den Volksnamen dieses got. Stammes mit 'glänzende Goten' erklären wollen, der dann später volksetymologisch²⁹⁷ zu 'Ostgoten' umgedeutet worden sei.²⁹⁸ Die neuere Forschung (*Schramm* 95) sieht 'Ost-' als ursprüngliche Bedeutung an. Sie stützt sich dabei hauptsächlich auf Parallelbildungen in anderen Dialekten, cf. etwa *Eastsea-*

290. Erster Beleg für span *mozo*, *moza*, 'junger Bursche, Mädchen', cf. *DCELC* s.v. Weitere Belege unten in Anhang I.

291. Cf. noch *Oriulphus* mon. 912 *HGL* V 132 (wenn nicht für *Ariulfus*).

292. F 210, *BRUCKNER* 230 (auch §§29 Anm.2 und 58) und nach ihm *SACHS* 35 setzen *aus-/aur-* zu aind. *ushas* 'Morgenröte' u.ä. an. Cf. auch *NAUMANN* 23 und unten Nr.181.

293. *VON GRIENBERGER* 544 denkt eher an eine Entsprechung zu ags. *ór*, dessen Vokal vortonig gekürzt als *o*, nicht *u* erscheint.

294. Cf. *Oreta* 889 AC 6, *Orreka* ib., *Oretelle* 984 AC 200 und im Kartular von Sant Cugat (cf. Appendix I): *Auriolus*, *Oriol*, *Ariolus/Oriola*, *Auricius*, *Aurucius*, *Orucio/Aurucia*, *Orucia*, *Ouro/Auria*, *Oria*, *Arrufat/Aurofacta*, *Auropino*, *Auriculatus* und *Auriosa*.

295. Cf. *Austrimirus* 881 *HGL* V 67, *Australdo* index 883 ib.72, *Astrebaldus filius Ritgualdus* [um 1035] ib.419.

296. Cf. auch *WREDE*, *Ostgoten*, 48, *BRUCKNER* 1230 f., *SACHS* 36.

297. Zuerst bei *Jordanes*.

298. Cf. u.a. *SCHÖNFELD* s.v. *Austrogoti* und *PIEL* 94.

xan/Westseaxan, Norththuringi u.a.²⁹⁹ Die got. Reste in Katalonien sind arm im Vergleich zu der span.-pg. Überlieferung.³⁰⁰ Cf. oben Nr.16.

23. b a b -

Babila(nus) *abbas* (Arles) 832 CC 21 ff.
Babila 875 CC 21.

Got. Lallname, der auf eigentlich kat. Gebiet nicht überliefert ist. Cf. F 223, RG III 104, Kaufmann 129 f., Bergh 24 und Pokorny 91.

24. Ahd. b â g a 'Zank, Streit'

1. Baio(ne) *pr* 874 CC 432; *al.* 878 CC 67, 71; 907 AC 20; 913 AC 30; 955 I 38 passim.
Bagio 998 I 281.
Baigo [Seniofredus] 1058 II 281.
2. Baiemiro 997 I 271 = Baio Miro 997 I 272; 998 I 290; 999 I 292.
3. Baiarici [Guilmundus] 1024 II 141 f.

* * *

- 1'. Bagia 913 AC 38 a.Bagilone.
Baia 928 AC 88.
- 2'. Bagilo(ne) 913 AC 38 (2 *diff.*) a.Bagia; 938 AC 13 a.Baielone.
Baiolo 992 AC 230 a. + Baiulo.
Bagelo 996 I 261.

Zur Etymologie aus ahd. *bâga* < *bâgan* 'streiten' cf. F 231 und Bach §198. Schwierig ist die Erklärung der offenbar got. Frauennamen. Vielleicht ist an an. *bâgr* < *bâga* 'obesse' anzuknüpfen, auch kelt. *bâgâ* 'Kampf' (Holder Sp. 328 f.) ist zu beachten. Der Stamm erscheint sehr selten in der Romania. Mir sind für Frankreich nur *Bainzo* (Morlet IX 276)³⁰¹ und *Bagenon*³⁰² bekannt. 2 ist wohl wirklich in *Baio Miro* zu trennen. 3 fehlt bei Fö. Nicht in Frage kommt wohl Einmischung von kat. *bayo* < span. *bayo* 'fahl'; cf. Piel 106.³⁰³

299. SCHRÖDER 133 und BACH §177a. Cf. auch F 212, ML I 17 und WALDE 87.

300. Cf. *Astrulfus iudex* 818 FLORIANO 28 u.ö., *Astrilli* 870 ib.97 u.ö., *Astroildi* 887 ib.140, *Astulpho* 875 ib.110 und 898 ib.157, *Astriverga* 879 ib.122, *Astramundus* 900 ib.163 (verheiratet mit *Astragundia*) und *Astramondus* 889 ib.142.

301. Cf. auch *Banzonis* +991 CDH 29.

302. In der *Chanson du Chevalier du Cygne* I, 255 (zit. nach KALBOW 52,81). Cf. auch KAUFMANN 294.

303. Cf. equum meum *Baig* 1193 III 330. Zur Etymologie cf. Mz. PIDAL, *Origenes*, 265 und DCELC s.v. *bayo* (lat. *badius*), erst seit 944 (Oña) belegt.

25. Germ. * b a l p a - 'kühn, tapfer'

1. Baldefredus 834 CC 444; 915 I 12; 934 Balari 534; (936?) AC 107 a.Valdefredus; 959 AC 143; *pr* 1116 III 32a. + Baltefredus.³⁰⁴
Baldofredo 947 I 26 u.ö.
Baldredus 976 I 93 u.ö.
Ballofredus 999 I 292;]1018 SC 8; 1028 II 159.
2. *Baldemares* 887 AC 4 u.ö.;³⁰⁵ 983 I 131 a.Ballemare.
Baldomares 898 AC 10 u.ö.; 944 I 23 *passim*.
Ballomar 989 I 198 *passim*; [1068-95] LFM II 85 f. a.Vallomar *castro de*.
3. Baldulfus 898 AC 10.
4. Balderedo 907 AC 20 u.ö.; 913 AC 38 a.Valderedo.
Balredus 976 I 93 u.ö.
5. Balderico 913 AC 38 a.Balderio;³⁰⁶ 923 LFM I 406 f.; 928 AC 90; 958 I 49.
Baldrigo 990 I 209;]1197 CP 61 [*coma de*].
6. Baldus 913 AC 38.³⁰⁷
7. Baldebonus 917 AC 53.
Balduvonus + 925 AC 82 (2 *diff.*?).
8. Baldoinus 925 AC 82.³⁰⁸
Ballovinus ()1081 II 366; 1109 III 8.
Baldovini]()1083 II 372.
Ballvini ()1125 III 73 f. a.Balvini.
Balluvino *idem* ()1143 III 135; 1145 III 146.
9. Baldovigo 941 I 21 f.
Ballovigio 985 I 138; 1003 II 37 a.Balovig.
10. Baldomirus 942 AC 121.

* * *

- 1'. Baldegoncia 913 AC 38 (2 *diff.*).
- 2'. Balda 942 AC 119.³⁰⁹
- 3'. Ballomara 997 I 268 f.³¹⁰

Zur Etymologie cf. KEW s.v. *bald* und *-bold*.³¹¹ Der Stamm findet sich in allen germ. Dialekten, doch ist die Häufigkeit seines Auftretens

304. Nach UDINA, *Unas rectificaciones*, 77 nach 944 zurückdatiert.

305. Heute *Baldomar*, *Baldomà* (MOLL 144).

306. Heute *Baldric(h)*, *Bandrich*, *Baldris* (MOLL 144).

307. Heute *Baldó*, *Bau* (MOLL 143,145).

308. Heute *Baldovi*, *Bauli*, *Bodí* (MOLL 145 f.).

309. Heute *Balda* (MOLL 143) ?

310. Nach MAS IV, 172 bereits 977.

311. Cf. u.a. auch SCHÖNFELD s.v. *Baldaredus* und HÖFLER 174. Für das Got. wird **balþs* aus adv. *balþaba* und *balþei* 'Kühnheit' erschlossen. dazu FEIST s.v. *balþaba*. Nicht verständlich ist mir die Trennung von pg. *Baltar* < **balþs* und frz. *Baldeirac* < *balþei* (RG I 310).

recht unterschiedlich. Für Ostgoten und Wandalen kennt Wrede keinen Namen dieser Bildung, für Südfrankreich nennt Morlet IX 279 gerade vier (frk.?) Beispiele,³¹² während die pg. ON³¹³ ebenso wie die rein frk. Quellen³¹⁴ ein reiches Material überliefern. Bei F 233 ff. fehlen 7, 10, 1' und moviertes 3'. Es wäre interessant, die Verbreitung der *Bald*-Namen vor allem in Südfrankreich und Spanien zu untersuchen.

Hierher gehören vielleicht auch die Namen unter Nr.34. Wegen des FV, der in unserem Material geläufigen Assimilation *ld>ll*³¹⁵ und der seltenen Orthographie *v-* für *b*.³¹⁶ siehe die Lautlehre. Von der sonst im Akat.³¹⁷ und Aprov.³¹⁸ gängigen Vokalisierung von *l* vor Dental, vor allem nach *a*, ist nichts zu spüren.

Das einmalige *-t-* von 1,1 ist wahrscheinlich ohne grosse Bedeutung. Da der Schreiber gerade im Gebrauch der Verschlusslaute schwankt,³¹⁹ ist mit einem Schreib- bzw. Kopistenfehler zu rechnen. Falls die Urkunde wirklich zurückdatiert werden kann, so hätten wir ein für unser Gebiet ungewöhnlich frühes Auftreten eines 'Familiennamens': domno *Ervigio* de Barch[inona].

26. Got. * b a r d s 'Riese'

Bardina 913 AC 38 ; 972 I 80 passim ;³²⁰ 1031 CC 185.

Bardineroni (?) +1042 II 224.

Bardo 1204 III 370 a.Lardo.³²¹

Bardonera [campum annuaem] quem ~ solebat tenere 1235 III 443.

312. Nämlich *Baldemarcs*, *Baldeburtus* (Pol.Wad.) und *Balduinus* (Cart.Toulouse a.1135 und Moissac 2 diff.). Cf. dazu noch *Baldrando* 898 HGL V 98, *Baldo* t.de und *P.Baltugatz* (Nîmes) [um 1180] BRUNEL, 182, *Baldois* (Rouergue) [um 1182] ib. 202, ~ [Uc] (Rouergue) 1192 ib.267,13 und nkat. FN *Badimon* (MOLL 143).

313. Cf. PIEL 107 ff. und. 1363 ff. Für SACHS 41 liegt allerdings der Verdacht nahe, «dass sich hier Formen verbergen, die zu *waldan* gehören, umso mehr als sich zu diesem Stamm verhältnismässig wenig Entsprechungen finden».

314. Cf. LONGNON I 287 ff. und F 233 ff.

315. Nach Mz. PIDAL, *Origines*, §54 stellt diese Assimilation ein sporadisch auftauchendes Phänomen dar, das auf wenige Gebiete Spaniens (Aragón, León, Castilla) und Italiens beschränkt ist und etwa dem Vorgang *mb>m(m)* und *nd>n(n)* entspricht. Ein Einfluss vorrömischer Sprachen sei nicht ausgeschlossen; cf. dazu die Belege bei PIDAL a.a.O. Diese Auffassung, auf die PIDAL in *ELH* I (1960) LXXI f. noch einmal ausführlich eingeht, ist nicht unwidersprochen geblieben. Für andere Forscher «cette assimilation [in den Namen!] est plutôt germanique» (GRAFSTRÖM §76,4 und BERGH 178). Cf. auch PIEL, *Nomes de mulher*, 126. Näheres in der Lautlehre.

316. Cf. auch GRAFSTRÖM § 49 und L. SÖLL (cf. Bibliographie). Sehr häufig ist der Wechsel im Pg. (*Ber-, Ver-, Uer-, Virmu(n)do, Albaro, Aluaro* usw.).

317. Cf. u.a. FOUCHÉ, *Phonétique historique*, 155 f., GRIERA, *Gram. hist.*, 70 f., COROMINAS, *Vidas*, 152 und BADIA 189 f.

318. Cf. u.a. ML, *Grammatik*, §§476 ff., PELLEGRINI §31 und GRAFSTRÖM §52,1.

319. *Lubricatum/Lubrigado* und *cannedo/cannedo*.

320. Heute *Bardi, Bardina, Bardinet* (MOLL 144).

321. Heute *Bardó* (MOLL 144)?

Nicht mit Sicherheit zum zweiten Glied des Volksnamens der Langobarden³²² gehörig. Am nächsten liegt wohl ein aus an. *barðr* 'Riese' erschlossenes got. **bards*, cf. F 248 und Sachs 42. Neuerdings führt jedoch Schramm 76 die Namen überzeugend auf einen Stamm *bard-* in der Bedeutung 'Bart' zurück.³²³ Wir treffen die Namen wiederum ausschliesslich in Katalonien an; die nächste Entsprechung ist lgb. *Bardino* (RG IV, 25). Cf. auch Nr.40. 3 und 4 sind unsicher.

27. Got., ahd. b a r n 'Kind'

Parnulfus *lev. et mon.* 992 I 236.

Der Name gehört nicht mit Sicherheit zu got. ahd. *barn* 'Kind' (F 248). Möglicherweise ist er auch zu etymologisch verwandtem *bern-* (unten Nr.30,II) zu stellen. Das Namenwort scheint dem Wfrk. abzugehen (RG III 105 f.). Zum Anlaut cf. die Lautlehre.

28. Ahd. b ä r o 'Mann'

1. Baro *abba* 871 CC 82 u.ö.;³²⁴ 1084 II 377; ()1089 II 396 f.
Baron(e) 913 AC 38; 917 I 13 passim; 962 AC 159; 989 AC 220.
Baronis 1066 II 312; 1107 II 447.
Boronis +1092 II 409.
2. Baroncii 1063 II 303.

Dieser Stamm (F 246) scheint dem Got. zu fehlen, auch dem Wfrk. geht er fast ganz ab: Bergh, Morlet, Brunel, Longnon kennen ihn nicht.³²⁵ Da lat. Etymologie (< *varrus* 'töricht') abzulehnen³²⁶ und an Entsprechung zu *Bera* (unten Nr.30) kaum zu denken ist,³²⁷ wird der Namen trotz allen Bedenken doch wohl zu ahd. *bar* 'Mann' gehören. Cf. dazu KEW s.v. *Baron* und FEW, sowie unten p. 250 f. Der letzte Name erscheint auch bei Bruckner 232 und ist nach REW 962 lat.^{327a} Cf. auch *Barucio* [*Ansolfo qu.v.*] 1001 II 9, *Barutio* 1002 II 28, *Baruci*]1085 II 384 (2 diff.).

322. Cf. SCHÖNFELD s.v. *Langobardi* und BACH §262,4d.

323. Got. **bards* 'Bart' (cf. Feist s.v. *bars*). Zu beachten ist auch frk. *barda* 'Streitaxt'.

324. Heute *Baró* (MOLL 144 f.).

325. Cf. noch *Barolinus* 991(?) CDH 29.

326. Cf. ML I 58 nach KÖGEL, ZDA XXXVI, 23.

327. Cf. SACHS 42 (gegen ML I 19 f. und PIEL 114). Cf. auch die ar. Hypothese von ML 74 und Díez 170.

327a. Cf. auch COROMINAS, DCELC s.v. *Barón*.

29. berg -

Berga 913 AC 38.

Das Geschlecht ist unbekannt, die Erklärung bereitet daher Schwierigkeiten. Der Name kann auf ein got. *Berica* (cf. unten Nr. 30 I,6) zurückgehen, ebenso kann er die Kurzform eines zu ahd. *bergan* 'bergen'³²⁶ gehörenden Vollnamens sein; cf. unten p. 251. und F 275.³²⁹ Am nächsten liegt aber ein ON als PN, cf. in der gleichen Urkunde *Gerencia/Ierencia* (2 diff.) und *Karedosa/Cardosa*. *Berga* ist eine kat. Stadt vorröm. Ursprungs (cf. u.a. Moll 180).

30. Germ. *berôn - und *brnu - 'Bär'

I

1. Bera(ne) comes 812 CC 309 u.ö.;³³⁰ 874 CC 371; 904 AC 16; 987 AC Ap. IID; *term.de* 1011 II 77.
2. Berizani villa (in pago Narbonensi) 899 CC 373;³³¹ Beriza 982 I 122; 1010 II 74; 1011 II 77.
3. Beraldo 913 AC 38³³²; 1125 III 75.
Beral Bernard 1081 LFM I 27?^{332a}
Bairulli ()1160 III 203.
- [4. Berrando 913 AC 38 a. Benrando.]
5. Beremundo 974 AC 178.³³³
Bermundus *pr* 1073 II 340 f. passim; LFM passim.
Bremundi ()1063 II 302 passim (oft vertauscht mit *Ber-*); 1069 SC 19;
()[1113] LFM II 348.
Breimundus ()1075 II 343.
Braumundus ()1198 LFM II 288.
- 5a. Bermudi 1041 II 215.

328. Cf. KEW s.v. *bergen* und FEIST s.v. *baïrgan*.

329. Hierher gehören vermutlich *Virgilio* (fem.) 969 AC 170 a. *Virgilia* in Entsprechung zu gal. *Bergila* diac. 962 SÁEZ, TS I,26.

330. Wgot. Graf von Barcelona (801-820) und Markgraf der Span. Mark und von Septimania (817). 820 rebelliert er gegen die frk. Herrschaft und wird hingerichtet; cf. oben p. 12 f., ES XXIX, 150 und HGL II passim. Cf. noch *Berano* 967 HGL V 258; die nkat. Entsprechung (FN) lautet *Ber* (MOLL 145).

331. Hs. a (= HGL II 698) liest: in villa quae dicitur *Berizam*. Identisch mit *Berisa* (diócesis titular) ES LI, 43 (= *El Bierzo*)? Hierher auch *Birlas* rio de 992 I 235 = *Berilas* ib. 234?

332. Cf. *Berallo* 908 HGL V 121. Heute FN: *Baralt*, *Baratdés* (MOLL 144) und *Barral*, *Barrau* (BALARI 575).

332a. Offenbar identisch mit II,5.

333. Heute *Bremon*, *Bremona*, *Bramona* (MOLL 140). Cf. fem. *Bermunda* 1164 HGL V 1282.

6. Berica 983 I 127 u.ö.³³⁴
Birca *mulino qui fuit de* 983 I 128.
7. Verardo 1009 II 68.
Berardi 1069 II 332 ;³³⁵ ()1129 III 90.
8. Belsindo *v.de* 1022 II 133.
9. Berido *pr* 1044 II 231.
10. Bargario [Guillelmi de] 1226 III 415.

* * *

- 1'. Bero 909 AC 24 ; Berone 913 AC 38 ; 914 AC 44 ; 919 AC 60.
Beiro 964 AC 163.
- 2'. Bersinda 977 I 96 f. auch Obersinda.³³⁶

II

1. Berenguer de Tolosa *comes* 832 CC 267 ;³³⁷ 1013 II 98 passim ; 1025 CC 445 u.ö. ; SC passim ; LFM passim.
Belengarius 1010 II 69 ; ()1078 LFM I 5 ; ()[1098-1113] LFM II 374.
Beranges Arnalus 1114 III 29.
2. Bernardus *comes* 842 CC 121 u.ö. ;³³⁸ *marchio Gothiae* 878 CC 49 u.ö. ;³³⁹ 982 I 122 passim ; LFM passim ; SC passim.
Barnardo *mon.* 946 I 25 ;^{339a} 1056 LFM I 519 ; ()1233 III 430.
3. Bernus *pr* 957 I 47.
4. Bernutius 981 I 116, 118 a.Dernutius.
Bernucio *campo qu.v.* 1160 III 116.
5. Bernal Bernard 1081 LFM I 91.³⁴⁰
6. Berner 1170 LFM I 27.³⁴¹
7. Bernardoni de Petra 1236 III 448.

* * *

- 1'. Bernarda 1124 III 69 u.ö. ;³⁴² 1157 SC 80 u.ö.
- 2'. Berengaria 1131 III 97 passim ;³⁴³ 1169 CP 137 ; 1179 CP 296 ; SC passim.

334. Heute *Peric* (MOLL 145) ? Besser < *Hilpericus* (unten Nr.100).

335. Heute *Berard* (MOLL 145).

336. Hierher auch *Persoven* (mater de *Raimundus Gauzberti*) [1112-31] LFM I 484 ?

337. Herzog von Toulouse und kurzzeitig (832-35) Markgraf der Marca Hispanica. Cf. *Beringarius* [1053 HGL V 471. Heute FN : *Berenguer, Berengué, Beringué, Bringué, Barané, Balenguer, Benguerel* (MOLL 145).

338. Sohn des hl. Wilhelm von Toulouse und Markgraf der M.H. 820-32 und 835-44 (Todesurteil). Heute FN : *Bernadàs, Bernat, Bernadó* (MOLL 145)

339. Nach der Trennung von Septimaniern (Gothia) und der M.H. durch Karl den Kahlen (865) Markgraf von Gothia (865-78).

339a. Cf. *Barnardo* abba 924 HGL V 150 u.ö.

340. Cf. oben Anm.332a. Heute FN : *Bernal, Bernau, Bernaus* (MOLL 145). Cf. noch *Barnuinus* ep. 876 HGL V 96.

341. Heute *Barné, Barnés, Berné* (MOLL 144,146).

342. Cf. *Berneda* 1080 HGL V 663 u.ö. Heute *Bernada, Bernadas, Barnadas* (MOLL 145).

343. Heute *Berenguera, Berengueras* (MOLL 145).

Wie für *ara* 'Adler' (oben Nr.12) gibt es auch für 'Bär' zwei germ. Varianten: **berón* (got. **baíra* < *baíra-bagms* 'Baulbeerbaum', ahd. *bero*, ae. *bera*), in der Kompositionsfuge **bera*, und **bernu* (awn. *bjorn*, ae. *beorn*). Cf. dazu Schramm 151.³⁴⁴ Die Bedeutungsentwicklung (cf. an. 'Held, Krieger, junger Mann') entspricht der von **ebura* 'Eber' (unten Nr.53); cf. Schröder 51, Scherer, *Sinngehalt*, 12, Schramm 78 f. und Pokorny 136.

ML II 63 (*Bera, Beraz*) bringt I,1 in Verbindung mit bask. *bera* 'gütig, mild' (anders I 19), cf. dazu auch Nr.28 (*baro*). I,2 fehlt bei Fö. Ist die Aussprache /ts/, und wie weit sind die Namen mit 1,6 und 9 zu verbinden? 4 ist zweifelhaft und steht wohl für lat. *Venerandus*. Zur Metathese in I,5 cf. unten Nr.40 und 43 und die Lautlehre.³⁴⁵ Sie ist offenbar hauptsächlich auf kat. Gebiet beschränkt, die span.³⁴⁶ und okz.³⁴⁷ Sammlungen bieten nur *Bermudus*.³⁴⁸ F 264 kennt nur sehr wenige Namen dieser Bildung. I,9 entspricht vielleicht dem ON ('diócesis titular') *Berito ES LI*, 43,³⁴⁹er fehlt bei Fö. Zu 8 cf. N.33, die germ. Herkunft von 10 ist sehr zweifelhaft.

II,1-2 gehören zu den beliebtesten Namen des Mittelalters überhaupt.³⁵⁰ Das Kartular von Sant Cugat bietet nach grober Zählung zwischen 1013 und 1249 etwa 330 verschiedene *Berengarius* und zwischen 982 und 1249 etwa 480 verschiedene *Bernardus*. Beide erscheinen sehr häufig abgekürzt als *B.* (ab 1083), *Bg.* (1226 III 415 (3 diff.)), *Bi.* (1226 III 414, 417 a. *B.*, *Bn.* (1214 u.ö., *Bern.* 1235 III 443. Die gerade in Katalonien grosse Beliebtheit von *Berengarius*³⁵¹ ist auf einige Grafen von Barcelona dieses Namens zurückzuführen.

31. Ahd. *ber(a)ht* 'hell, glänzend, berühmt'

1. *Berterandus* 905 AC 17;³⁵² 913 AC 38; 923 AC 76; 965 I 64.
Bertrandus 971 I 79 passim; LFM und SC passim.

344. Weitere Literatur zur vieldiskutierten Etymologie: WREDE, *Ostgoten*, 94 f., F 258 ff., MI, I 19 f., SCHÖNFELD s.v. *Beremund*, SACHS 38 f., WEBER 37 f., SCHATZ 158, PIEL 114 ff., *Antroponimia*, 435 und *Nomes de pessoas*, 147, HÖFLER 207 ff., KEW s.v. *Bär* und KAUFMANN 90 f. BRUCKNER stellt die Namen zu ahd. 'beran «tragen, hervorbringen» und seiner Sippe', cf. dazu SCHÖNFELD a.a.O.

345. Cf. auch SCHULTZ-GORA, *Prov.Elem.*, § 65.

346. Cf. SACHS 38 und die *ES*.

347. Cf. HGL, MORLET, BRUNEL und *Pol.Irm.*

348. Auch dieser Namen wird erst auf Grundlage des gesamten hisp. Materials endgültig gedeutet werden können. Cf. auch oben Anm.316.

349. Cf. oben Anm.331.

350. Cf. DUFFAUT, *Recherches*, passim.

351. MORLET IX 279 bietet dagegen nur 9 *Berengarius* gegenüber 256 (!) *Bernardus*.

352. Cf. *Bertrandus*, *Beltrannus* comes 1080 HGL V 652 u.ö. Heute als kat. FN *Bertran*, *Beltran*, *Beltrà* (MOLL 146). Hierher auch *Berlando* 972 HGL V 279?

2. Bertario 909 AC 25; *l. qu. d.* Fontes de ~ 1072 II 336 u.ö.; 1233 III 430 a. Beters.
3. Bertone 913 AC 38.³⁵³
4. Berteramnus + 923 AC 76.³⁵²
5. Bertelaicus 928 AC 90; 929 Balari 533.
Berceleigus *manso* 964 AC 163.
6. Bertini *castrum* 948 CC 231 u.ö.
Rocabertino 1209 III 396; 1211 III 400.
7. Bertaldo *t. de* 986 AC 203;³⁵⁴ *idem* 987 AC 206 a. Vertello; *idem* 987 AC 209; Embertad [Geralli] + 1180 SC 230.

* * *

- 1'. Berta 913 AC 38;³⁵⁵ 1058 II 280.
- 2'. Bertesinda 913 AC 38 (2 *diff.*).
- 3'. Bertrana [Marchesia] 1237 III 452.

Zur Etymologie cf. Feist s.v. *bairhts* und KEW s.v. *-bert*. Die schwierige Dreierkonsonanz von germ. **berht-* wird im Roman. normal zu *bert-* erleichtert.³⁵⁶ Nach ML I 20 und 57 geht dieser Namenstamm dem Wgot. ganz ab; cf. aber etwa *Bertiarius* cognomen *Atina* 920 TS I, 15, **Bertildi*, **Bertemirus*, **Bertulfus* u.a., zu erschliessen aus den gal.-pg. ON *Bertelhe*, *Bertamil* u.a., *Bertufe* usw. (cf. Sachs und Piel s.v.). Neben häufigen Einzelnamen³⁵⁷ scheint sich nur 1 in Südfrankreich und Katalonien sehr grosser Beliebtheit zu erfreuen,³⁵⁸ cf. dagegen die zahlreichen Bildungen im Pol.Irm.

32. bia -, via -

- Viarigo *kasa de* 910 AC 28.
Biarigo *t. de* 919 AC 61; *idem* 919 AC 62.
Viarius 925 AC 24.
Bierigus 927 AC 85.

353. Heute *Bert* (MOLL 146).
354. Heute *Brutau* (MOLL 146).
355. Cf. *Bertrane* 804 HGL II 598 f. Hierher auch prov. *Braida* [um 1160] HGL V 606?
356. Cf. dazu u.a. KAUFMANN 183.
357. Pol.Wad. bietet *Berta*, *Bertaldus*, *Bertarius*, *Bertefredus*, *Bertelaico* (2), *Bertelmus*, *Bertemarus*, *Berterada*, *Berteramnus*, *Bertesindus*, *Bertildis*, *Bertingus*, *Bertulfus* und *Bertus*; MORLET IX 279: *Bertelainus* (*Berlandus*), *Bertus*, *Bertaldus*; BRUNEL:]*Bertaldus*, *Berter* (ON), *Berllandia* (ON), *Bertral*. Ein gutes Beispiel für die Verarmung des Namenschatzes vom 8.-9. bis zum 13. Jh. Cf. die folgende Anm.
358. MORLET bietet 31 (!), BRUNEL gar 88 Namen; cf. BERGH 26.

Alter got. Namen, der im Hinblick auf die einheitlichen Belege³⁵⁹ kaum überzeugend mit germ. *wid.³⁶⁰ oder *wiga- bzw. *wiha-³⁶¹ identifiziert werden kann. Der b-Anlaut der kat. Namen³⁶² ist vermutlich ohne Belang; cf. oben Nr.30,5 und die Lautlehre.

33. Germ. *bili- 'Streitax'

1. Belesario 913 AC 38.
Belisario [Felidia qu.v.][1010-30] II 168.
2. Belsindo v.de 1022 II 133.

* * *

1. Peltrudes 932 AC 104, LFM I 202 f.
2. Belliardis qu.v. Lobeta 988 I 787 f. passim;³⁶³ [1014-74] LFM II 253; 1065 LFM I 337 f.
Billiardis 1034 II 193.
Beliardis 1067 LFM II 321.
Bellard [Bertrandi de] 1156 III 181.
3. Belesendis 1045 II 249; 1084 II 380 f.³⁶⁴
Bellesindis [nach 1070] LFM II 12; [1068-95] LFM II 177; 1104 II 442.
Belissendis 1110 SC 32 f.
4. Beliarads (?) 1046 II 252 a.Geliaradis.
5. Beliellis [1113] LFM II 348.

Die Etymologie dieses Stammes bleibt unklar. Nur zögernd trenne ich diese Namen von denen lat. Herkunft. 1 ist sehr verschieden gedeutet worden, cf. die Literatur bei Schönfeld s.v. *Belisarius*, wo auch die Erklärung aus got. *bilisa 'Bilbenkraut', das als Zauberwort auch in Namen Verwendung fand,³⁶⁵ vorsichtig abgelehnt wird. Vielleicht sind die übrigen Namen wie bei F 256 und 303 hiervon zu trennen. Sie können auf einem germ. *bilja 'Streitax' (daraus as. *bil*, cf. KEW s.v. *Beil*) beruhen, das recht häufig zur Namenbildung gebraucht wurde.³⁶⁶ Beeinflussung oder hybride Bildungen mit lat. *bellus* 'schön' u.ä. sind vor allem bei den Frauennamen nicht ausgeschlossen. Zumindest die pg. Namen fordern einen Ansatz *bell-. Cf. dazu Piel 120

359. Cf. *Viaricus* (var. *Ubaricus*) ep.Lissabon 633 GROSSE 287, pg. *Viaericus*, *Viarigu* s.10 OM 371, ON gal. *Viris* (Lugo), *Virigo* (Lugo), pg. *Veirigo* (Braga), *Veirigo* (Braga), *Veirigo* (Leiria) u.a.m.

360. Cf. SACHS 100 und PIEL p.298.

361. ML I 52.

362. Cf. *Biarichus* pr 918 NDR 301, vinea *Biarici* 927 CT 36.

363. Heute kat. FN *Baliarda* (MOLL 144)?

364. Cf. *Bellisindis* 1006 HGL V 353.

365. Zu idg. *bhel- (POKORNY 118 ff.). Cf. auch RG I 311, wo ebenso wie bei F 256 auch 3' hierauf zurückgeführt wird. Griech. Ursprung nimmt ML II 35 an.

366. Cf. F 303 ff. Dazu auch BACH §197, SCHRAMM 99 und KAUFMANN 43.

und 1387, der lat. Einfluss ausschliesst und alle Namen (auch 1) auf diesen — nicht gedeuteten — germ. Stamm *bell- zurückführt. 2 fehlt bei Fö und ist vielleicht dem seltenem *Bersindo* (Nr.30,I und F 264) gleichzusetzen, wie überhaupt in einigen Fällen *ber-/bel-* zugrunde liegen kann. Im folgenden gebe ich die im Kartular von Sant Cugat und in der Sammlung des AC vorkommenden Namen wahrscheinlich nichtgerm. Herkunft (cf. Appendix I):

Bellus 917 passim, *Bellucio* 955 passim, *Bellone* 965,³⁶⁷ 1025,1126, *Bellus* 970 u.ö., *Bellido* 977 passim, *Bellarone* 985 u.ö., *Bellare* 986,³⁶⁸ *Beliae* 1018,³⁶⁹ *Bela* 1044,³⁷⁰ *Belot* 1146 passim, *Belioth* 1189.
Bella 959 passim *Bellucia* FSB u.ö., *Bellosa* 1003.
Bellasco AC 913, *Bellus* 913, *Belascuti* 913 a.Elascuti, *Belarone* 957.
Bella AC 913, *Bellela* 913.

34. Germ. * b l a ð a -

1. *Bladino iudex* 904 AC 16 a.Blandinus; 950 I 31; 1000 I 296.
2. *Blademundo* 968 AC 168.
3. *Bladingo* 988 I 192.

Ein ungeklärter Stamm, den Gamillscheg RG I 311,338 auf ein germ. **blap* 'Schwertklinge' zurückführen möchte.³⁷¹ Trotz der bedeutungsmässigen Schwierigkeiten (cf. KEW s.v. *Blatt*) scheint das die bisher einzige Lösung. Neuerdings möchte Kaufmann 183 f. die von F 309³⁷² abgelehnte Erklärung der 'wesentlich westfränkischen Belege' durch metathetisches *balda-* (oben Nr.25) wiederaufnehmen. Er leugnet überhaupt die Existenz eines Primärstammes *blad-*. Der erste Name (a.904) kann lat. sein.³⁷³

35. b l a n d -

1. *Blandinus iudex* 904 AC 16 a.Bladino; 967 I 72.
2. *Blandericus pr* 922 AC 73 u.ö.; 944 I 23; 1076 II 348.
3. *Blandus* 928 AC 89.

367. Cf. *Bellone* 873 HGL II 661a.

368. Germ. **Bellarius*? Cf. *Belario* 986 OM.

369. Zum hypokoristischen (?) Suffix *-iacus* cf. BERGH 183.

370. Männernamen. Im Kast.-leon. sehr beliebter Namen vermutlich bask. Herkunft. Nicht auszuschliessen ist allerdings auch die Herleitung aus got. **Bagila/Begila* > *Bella* > *Bela* bzw. *Vigila/Vegila* > *Vela*, *Bela*.

371. So auch HÖFLER 210 Anm.24.

372. Er stellt den Stamm vorsichtig zu ags. *blæd* 'fructus', 'dem auch die Bedeutung von gloria, praestantia beiwohnt.'

373. Cf. Nr.35,1.

ML I 20 f. und II 25 ordnet die Namen unbedenklich zu *brand-* (unten Nr.41), doch geht das für unser Gebiet nicht an. Trotz des häufigen *Blandericus* halte ich die Namen für lat. Ursprungs (zu *blandus* 'freundlich' u.ä.) wie Longnon I 294. Cf. auch RG III 108 f.: «burg. *Bonus* ist vielleicht lateinisch wie *Blandus* schon alt von den Germanen als Namenwort übernommen.» Cf. dazu auch Nr.38 und unten p. 254.

36. Ahd. b l a n k 'glänzend, hell; weiss'

1. *Blanceirus* 918 AC 55; 1010 II 70; 1022 II 132; 1084 II 381.
2. *Blancheto* 1012 II 90 u.ö.; [*Gaucebertus*] 1025 II 147.
3. *Blanco* [*Oliba*] 1027 II 157; [*Berengario*] 1190 III 320 f.
4. *Blacentio* 1032 II 179.

* * *

- 1'. *Blancutia* [*Eimo qu.v.*] 988 I 195 u.ö.; [*Ermengaudus*] (sic) 1032 II 173.
- 2'. *Blancheta* 1004 II 39 f.
- 3'. *Blancha* 1242 II 491; 1244 III 499.

Bis auf vielleicht 1 sind wohl alle Namen roman. Bildungen mit germ.-roman. *blanco* 'weiss'.

37. Ahd. b l i d i 'heiter, freundlich'

1. *Blidgario* 963 I 58 (2).³⁷⁴
- 1'. *Blidgardis* 1025 II 149.³⁷⁴ *

Zur Etymologie cf. Feist s.v. *bleips*.³⁷⁵ Dieser wgerm. Namenstamm erscheint sehr selten in Südfrankreich³⁷⁶ und überhaupt nicht oft auf roman. Boden.³⁷⁷

38. b o n -

1. *Bonsulfus* 908 I 7.
2. *Bonaldo* 913 AC 35; ³⁷⁸ 913 AC 38; t. 916 AC 49; 923 AC 76; 968 AC 167. *Bunaldus* 920 AC 65.
3. *Bonefredus* 913 AC 38; *campo qu.v. de* 1085 II 383.

374. Cf. *Bligarius* 956 HGL V 224, *Bliger* 1091 IBARRA Y RODRÍGUEZ, *Documentos procedentes de la Real Casa y monasterio de San Juan de la Peña* (Zaragoza 1913), p.201.

374a. Cf. *Bligardis* 890 HGL V 83, 957, ib.226.

375. Cf. auch F 313 ff., SCHÖNFELD s.v. *Bleda*, BACH §207 und RG III 108.

376. SV 498 bietet gerade eine *Blijarda* [um 1050], BRUNEL einen *Guizo Blitguer* [*Guizon Blitguier*].

377. *Pol.Irm.* bringt neun verschiedene Bildungen (für 12 Personen), im RHG finden wir *Blitheri* villa [9. Jh.] VIII 545 D, *Blitgarius* abbas 889 IX 448 c, *Bligardis* 890 IX 706 f., *Blidirada* 965 IX, 389 C und *Blidulfus* pr 999(?)X,86(88).

378. Cf. *Bonaldo* abbas 817 HGL II 611a. Heute *Bonald*, *Bonall*, *Bonal* (MOLL 146).

4. Bonesindo 913 AC 38 ;³⁷⁹ 939 I 19 ; *cler.* 976 I 94.
 Bonusindo 946 I 25.
 Bonissindus 961 I 54.
5. Bonaricus 928 AC 90 ; *t.* 981 AC 191 ; *pr* 987 AC 207 ; 989 AC 212 ; *al.de*
 1044 II 235 f.
 Bonoricus 971 AC 172.

* * *

- 1'. Boneldes 901 AC 14 ; 902 Balari 536.
- 2'. Bonesinda 913 AC 38 ; 923 AC 76.
 Bonessinda 990 I 216 f.

Die Ansichten über die Deutung dieses Namenwortes sind geteilt. Die «wesentlich westfränkischen und langobardischen formen» stellt F 326 zu lat. *bonus* 'gut'.³⁸⁰ Ähnlich äussert sich Gamillscheg, RG III 108 f. ;³⁸¹ Bergh 67, Piel, *Nomes de mulher*, 131 und Moll 146 nehmen direkt hybride Bildung an. Weiterhin hat man an kelt. **bon-* gedacht.³⁸² Wegen der verhältnismässig starken Zusammensetzungsfähigkeit ziehe ich jedoch eine germ. Wurzel vor.³⁸³ Bruckner 237 f. denkt für seine zahlreichen Beispiele³⁸⁴ an an. *bôn*, ags. *bên* 'Bitte, Forderung'. Schliesslich erwägt neuerdings Kaufmann 290 f. die Möglichkeit eines Sekundärstammes, etwa **Bôno* < **Bôdno* < **Bôd-ino*.

Die rätselhafte Form 1 zeigt vielleicht wfrk. *s*-Suffix,³⁸⁵ cf. dazu auch etwa *Dansulfus* (Nr.47,2). 2,2 ist vielleicht verschrieben, wenn nicht labialisiert. Kat. Verwechslung von nebentonigem *o* und *u* erscheint in literarischen Texten nicht vor dem 16. Jh.,³⁸⁶ cf. aber auch *Bunucio* a.984. 1' ist möglicherweise Männername, cf. dazu unten p. 271 ff.

Unser Material ist ungewöhnlich reich. Die Namen fehlen in den span.-pg. Urkunden, Pol.Irm. IX,295 nennt nur einen *Bonardus*. Erstaunlich dagegen das einmalige *Bonaldo*, das allein in den sfrz. Urkunden sehr oft erscheint.³⁸⁷

379. Cf. *Bonesindus* abbas 867 HGL II 656b.

380. Im Kartular von Sant Cugat (cf. Anhang I) : *Bonus* a.913, *Bonello* 1226/*Bonella* 992, *Bonushomo* 956/*Bonadonna* 976/*Bonafemina* 1032, *Bonefillius* 963/*Bonafilia* 981, *Bonato* 1209, *Bonastre* 1167, *Bonavite* 1078, *Bonefacio* 986, *Boneto* 1017, *Bonessimo* 987, *Bonus Manciptum* 1157, *Bonamocia* 987 [*Garsindis* ~ 987, *Origelle* ~ 988], *Bonucio* 983/*Bunucio* 984 [*Adalbertus* ~ 1084, *Bernad* ~, *Cixella* ~, *Eldrigo* ~ 992, *Geriberti* ~ 1060, *Guifredo* ~ 1025, *Guilaberto* ~ 1025, *Gultredo* ~ 983, *Iozbertus* ~ 1067, *Miro* ~ 985, *Petro* ~, *Plancario* ~ 984, *Renardi* ~ 1032, *Rodlandi* ~, *Savarigii* ~ 1075, *Seniofredus* ~ 1013, *Ugonis* ~ 1044, *Vilrico* ~ 988, *Veger* ~ 1024, *Vivani* ~ 1033]/*Bonucia* 1013.

381. Cf. oben Nr.35.

382. Cf. STARK 87,110, HOLDER s.v. und SCHÖNFELD s.v. *Bonitus*.

383. Im Gegensatz zu den *Bland*-Namen (oben Nr.35).

384. So auch RG III,7 und IV, 24 sowie WEBER 38.

385. Cf. KAUFMANN 307 und die Fortsetzung dieser Arbeit.

386. Cf. BADIA §45,IV. Dazu auch BRAUNE, *Got* §§11 f., SACHS 14 und die Lautlehre.

387. Cf. die Belege bei BERGH 68.

39. Ahd. b ô s i 'böse'

Bosso *clerus* 834 CC 444.

Boso *pr et scr* + 917 AC 52 u.ö.

Bozo *subdiac. et scr* 919 AC 61.

Der Namen wird meist zu ahd. *bôsi* 'böse' (zur Etymologie cf. KEW s.v. *böse*) gestellt; cf. F 329, Schönfeld s.v. *Boso*, Kaufmann 125, RG III 106 und Longnon I 295.

40. b r a d -

Bradilane 913 AC 38 a. Brudilo(ne?);³⁸⁸ 1068 II 330.

Bradila *pr* 921 AC 66 passim; 963 I 57 passim; 1009 II 68 a. Bralida; 957 LFM I 470; 1066 LFM I 95.

Braila *lev.* 971 I 79.

Bralila 978 I 102.

* * *

Bradolina 919 AC 61; 920 Balari 536; 941 AC 115.

Bradulina 932 AC 105; 963 AC 160.

Der Name ist wohl nicht mit *Brandila* (Nr.41) in Beziehung zu setzen, da ein Schwund des *n* vor Dental im Kat. nirgends nachgewiesen³⁸⁹ und eine Verschreibung ausgeschlossen ist. Am nächsten scheint mir ein *Bardila* (oben Nr.26) mit Metathese des *r* zu liegen.³⁹⁰ Der Ansatz von kelt. *bratu* 'iudicium' (F 332) ist abwegig.

41. Germ. * b r a n ð a - 'Schwertklinge'

Brandovinus *mon.* 957 AC 139; 959 I 50 f.

Brandevinus 981 I 117! 990 I 205; 998 I 281.

Branvino [Artallus, *prolis* ~] 1064 SC 14 f.

Zum Ansatz von germ. **branda-* 'Schwertklinge'³⁹¹ cf. Höfler 174, 188 und KEW s.v. *Brand*.³⁹² Zur Bedeutung in den Namen cf. Schröder 29 und Schramm 89. Der Stamm ist allen germ. Dialekten gemeinsam, wird aber nur selten als erstes Glied gebraucht. Die Bildungen sind

388. Cf. *Brandilinus* 991 CDH 29.

389. Hierher gehören wohl kaum *Galitone* t. 920 AC 65(5) und *Galitto* v. 957 AC 137.

390. So jetzt auch KAUFMANN 183.

391. Und nicht got **branþs*, *brandis* (ML I 20 f.). Cf. auch HOLTHAUSEN s.v. **brand-s*.

392. Cf. auch SACHS 44 f., SCHÖNFELD s.v. *Brandila*, RG I 312 und PIEL 143 ff.

im Wfrk. selten, cf. F 333 ff.,³⁹³ und unsere Zusammensetzung ist dem okz.-kat. Onomastikon eigen.³⁹⁴ Cf. auch oben Nr.35.

42. bulg(a r) -

1. Bulgara(ne) 913 AC 38 (2 *diff.*) u.ö.;³⁹⁵ 940 I 20 *passim*;]1177 SC 195.
 Bulcara *t.de* 986 I 150.
 Buigarane *pr et scr* 986 I 151.
 Bulsarane +986 I 154.
- 1a. Bucaranense *balle* 889 AC 6.
2. Bulgarela *v.qu.v.* 1080 II 360.
 Bugarello 1128 III 85.
 Buggarella 1130 III 95 a.Bugarrelle.
 Buguaral 1226 III 415.

Der Volksname der Bulgaren³⁹⁶ beruht auf der Schwundstufe **bulg-* einer germ. Wurzel **belg-* 'anschwellen, zornig sein', cf. KEW s.v. *balgen*. Wie die Galinder (unten Nr.80) und Dalmatiner³⁹⁷ haben sich offenbar auch einige Bulgaren dem Zug der Westgoten angeschlossen. F 344 kennt nur zwei Belege, Sachs 45 f. zitiert noch wgot. *Bulgaricus* (um 600) und *Villa Bulgamar* 1096 (León?). Dazu kommen noch *Bulgaranem* *diac.* 812 Floriano 24 und *Bulgaria* Morlet IX 280. Vielleicht ist wegen dieser westhisp. Belege auch der Volksname der Bulgaren auszuklammern und nur ein Stamm **bulg-* + *ara* (cf. unten p. 311) anzusetzen.

43. Wgerm. burg -

- Broc(h)ardi 1039 II 208;³⁹⁸]1169 III 233.
 Broccardo 1089 II 394.
 Bernardo Brocar *mansum de* 1173 III 246.

Es ist ungewiss, ob der Stamm zu got. *baírgan*, *ahd. bergan* 'in Sicherheit bringen' oder aber zu got. *baúrgs*, *ahd. burg*, *bur(u)c* 'Burg,

393. Im *Pol.Irm.* nur *Branthildis* (cf. LONGNON I 295 f.), cf. dagegen *Brandila* *pr* 829 FLORIANO 36, *Brandericus frater* 846 *ib.* 51, *ep.* 877 *ib.* 115.

394. Cf. WEBER 38.

395. Cf. *Belgarane* 933 *HGL* V 160. Wahrscheinlich 'leider' nur Schreibfehler.

396. Cf. DETSCHEW, *Der ostgermanische Ursprung des bulgarischen Volksnamens*, in *ZONF* 2 (1926) 198 ff.; dort auch weitere Belege.

397. Cf. *Sanctus Dalmacius* 912 I 9; *Dalmatio Berguitanense vicecomes* 1019 II 123; *Dalmatius lev.* 1024 II 141 *passim*.

398. Heute *Brugart*, *Brugat* (MOLL 146).

Stadt' gehört;³⁹⁹ siehe dazu F 346, Bruckner 240 und Weber 39.⁴⁰⁰ Der Stamm ist nach F 347 wfrk. Namen fremd, wofür sein Fehlen im Pol. Irm. spricht. Er erscheint erst spät und vereinzelt. Morlet IX 280 kennt *Burgardus* (2), *Burcardus* (2), *Bucardus*, und Weber nennt zwei *Brocart*. Bei Brunel 349,19 erscheint nur ein fraglicher *Brucal* (um 1200). Die Metathese des *r* in unseren Namen ist nach Kaufmann 182 f. (nach Kalbow 122) «typisch romanisch, insbesondere altfranzösisch». Cf. dazu aber oben Nr.30 I,5 und die Lautlehre.⁴⁰¹

1,3 ist wahrscheinlich Familienname aus dem ON *Brugueres*,⁴⁰² besonders da dieselbe (?) Person + 1173 III 245 als *Bernardi de Brucher* erscheint und selbst im eigentlich Deutschen ein *Burghar* nur höchst selten belegt ist, cf. F 349. Lautlich kann der Namen allerdings aus *Brocard* hergeleitet werden.

cant- → §82!

44. c l a r -

Clarildes 914 AC 39; 916 AC 50.

Vermutlich hybride Bildung mit lat. *clarus* 'klar', cf. F 369.

45. Germ. * d a d -

1. Dato(ne) 903 AC 15; 913 AC 38 (5 *diff.*); ~ Mauro 977 I 101; 1032 II 176. Dadus *pr* 939 I 19. Dato, Datus 955 I 36; 985 I 138; 990 I 208.
2. Dadericus 909 AC 23.
3. Dadila(ne) t. 923 AC 76;⁴⁰³ 923 LFM I 407; *pr et scr* 928 AC 90; 944 AC 122; 982 AC 193; 987 I 178; 1029 II 164; 1040 II 209 a. Dedila; [Amatus] 1063 II 302. Dedila 1040 II 209 a. Dadile. Dadiles *mansi de* 1161 III 207; Dadilis *idem* 1165 III 219.

* * *

399. Hierher etwa auch *Burgs* [auricularium qui fuit de ~] 1078 II 356?

400. Falsch MORLET IX 280!

401. Gegen eine solche (frz.) Metathese sprechen die erwähnten Beispiele und im RHG *Burchardus* (fehlt VIII) IX und X passim. Cf. dazu auch MI., *Grammatik*, §576, KALBOW 122, BADIA 237, APPEL §63 und SCHATZ 154, BRAUNE, *Ahd.* §120 Anm. 4. Cf. auch *Bruchardus* qu.v. *Guifredus* 960 AC 147 = *Brunichardus* qu.v. *Vilfredo sacer* 960 AC 146,148.

402. Cf. etwa *Villa Brucarias* 941 I 21 u.ö., zu kelt. *brucus* 'Heidekraut' (frz. *bruyère*). Cf. auch MOLL 273.

403. Cf. *Dadila CA* 652,655,656 (Bischof von Compluto 648-56 ES VII, 168) und *Dadila* (Gote) 813 HGL II 602b.

- 1'. Dateldes 913 AC 38 a. + Daoldes.
Dadilde 913 AC 38; t. 920 AC 65; 931 Balari 536; 976 I 92; 998 I 288.
- 2'. Datto 942 AC 117.
- 3'. Dazilo 988 I 185.

Die Erklärung der Namen mit got. (*ga-*)*dêps*, as. *dād*, ahd. *tāt* 'Tat'⁴⁰⁴ kann wegen des -a- in 3 und 2' für unser Material nicht gelten. Sachs 46 schlägt got. *daddjan* 'säugen' vor, Piel 288 bringt 3 in Beziehung zu nicht gedeutetem *Datius* (Schönfeld s.v.) und *Ilisdatis* (F 406). Mit ML I 85 ist jedoch die Annahme eines Lallnamens vorzuziehen;⁴⁰⁵ cf. etwa die Bildungen mit *baba-* (Nr.23), *dodo-* (Nr.48) u.a. In den zusammengesetzten Namen (2 und 1'⁴⁰⁶)⁴⁰⁷ kann dagegen ahd. *tāt* mitwirken, cf. dazu Bergh 28 f. und Kaufmann 134. Bei 1 muss auch mit Einfluss von lat. *Datus*,⁴⁰⁸ der Entsprechung zu *Donatus*,⁴⁰⁹ gerechnet werden. 3'⁴¹⁰ wird mit RG II,104 hierher gehören und nicht mit Aebischer 21 zu *Das-* (F 404 f.) zu stellen zu sein.

46. Germ. * d a g a - 'Tag'

1. Daco(ne) 865 CR I; ⁴¹¹ 907 AC 20 passim; 941 I 21 passim.
Dacho 938 AC 111 u.ö.; 957 I 47 u.ö.
Dago 938 I 19.
Dacco(ni) 980 I 111,113; ()988 I 279.
Dako 996 I 261.
2. Daila comes 878 CC 43 u.ö.⁴¹²
Deila(ne) 944 I 23; 979 II 110 f.; 983 I 129; 984 I 132; 986 I 156.
Della 956 I 42; 1056 II 274.
Dela(ne) 971 I 78 u.ö.; 998 LFM I 461; *turrem de* 1065 LFM I 337; 1066 LFM I 338 f.
Delant 980(?) I 114.
3. Dagui abbas 880 CC 159.
Dagino sacerdos 913 AC 35.
Dahimus *pr* 913 AC 38.
4. Dacofredo 913 AC 38.

404. Cf. BEZZENBERGER 8, BRUCKNER 240, LONGNON I 297, F 386 und 1392, RG II 104 u.a.

405. So schon WREDE, *Wandalen*, 84 und *Ostgoten*, 124 für wand. und. ostg. *Tata*; cf. die dort angegebene Literatur. Ebenso BERGH 28, MORLET IX 281 und KAUFMANN 134.

406. Das Geschlecht ist nicht genau zu bestimmen, cf. unten p. 271 ff.

407. Cf. dazu noch *Dadebertus* (Pol.Wad.), *Datbertus* ep. Agde (937 HGL V 177), abbas (940 ib.187) und *Dathildis*, *Daduinus*, *Dadois* (Pol.Irm.).

408. Cf. die zahlreichen *Deodatus* im Kartular von Sant Cugat.

409. Cf. *Donatus* 978 I 106, 979 I 110. Das Argument von BREUIL 504, dass der Name wohl nicht lat. sei, da *Donatus* fehle, ist nicht stichhaltig.

410. Cf. W. *Dazila* im Cart.Toulouse.

411. Heute *Dac(h)*, *Dacs*, *Dachs* (MOLL 147).

412. Heute *Dela* (MOLL 148).

5. Dagoberto 1029 II 163 f. a. Dagberto ;⁴¹³ (1036 II 200 f. a. Degoberto ; 1037 II 207.

* * *

- 1'. Daielde +917 I 13.
Dagildes +921 AC 66.
2'. Daculina 961 AC 151.⁴¹⁴

Der Stamm wird allgemein auf ein germ. *daga- 'Tag' und im übertragenen Sinn etwa 'hell, strahlend' zurückgeführt ;⁴¹⁵ cf. dazu got. *dags*, an. *dagr*, ahd. *tag*. Zur Etymologie cf. Feist s.v. *dags* und KEW s.v. *Tag*. Mit Scherer, *Namengleichungen*, 206 ist ein Element *dago-* «sowohl im keltischen wie im germanischen Namenschatz viel vertreten. Da 'Tag' für PN schlecht passt, liegt es sehr nahe, Entlehnung und Umdeutung des keltischen Namenwortes anzunehmen, das 'gut' bedeutete». ⁴¹⁶ Für einen solchen Einfluss würde das -o- in der Fuge von 5 sprechen ; cf. Kalbow 24 und die Lautlehre.⁴¹⁷

In 1 liegt mit Kaufmann 18 im Wfrk. beliebte einfache Inlautverschärfung vor. Zur Entwicklung von 2 cf. Nr.2 (*agi-*) und Wrede, *Ostgoten*, 127. Die Namen unter 3 sind unsicher. Ist der erste Name *Dagui* auszusprechen? Dann hätten wir bereits die neukat. Form eines PN *Dag-win*⁴¹⁸ oder eher die Kurzform eines mit *n* erweiterten Stammes.⁴¹⁹ Nicht in Frage kommt wahrscheinlich eine kat. Realisierung des spezifisch wgot. Endstammes -oi (cf. *Dacoi* 858 Floriano p.295), der bisher nicht gedeutet ist. 2,5 wird *Delani* zu lesen sein, zum Geschlecht von 1' cf. unten p. 271 ff.

dal- → §74!

47. Got. * d a n s 'Däne'

1. Danafredus *pr* 923 AC 75.
2. Dansulfo [Osili] *t.de* 943 I 22.

413. Cf. *Dacobertus* mon. 796 FLORIANO 15, *Dacberli* (gen.) 848 HGL II 641^a, idem *Dagberto* 872 ib.660^b, *Dagiberto* qui *Cartucius* vocatur 1017 HGL V 366.

414. Cf. *Dachalina* 974 NDR 470, *Dacolina* 996 NDR 473.

415. Cf. F 390 f., BRUCKNER 240 f., WREDE, *Wandalen*, 62 und *Ostgoten*, 127, MI. I 21, PIEL 76 f., BERGH 29 f. und MORLET IX 280 f.

416. So jetzt auch, jedoch zu bestimmt, BRAUNE, *Ahd.* § 62 Anm.4 und KEW s.v. *Tag*: «Bei germ. Fürsten ist kelt. *dago-* 'gut' beliebt, so im Westfränk. *Dagobert*; also nicht mit 'Tag' zu verbinden».

417. Nach EULENBURG, *IF* XVI,39, bleibt *o* (= idg. *o*) statt *a*, wenn (3.) Einfluss eines kelt., dem Germ. verwandten Wortes vorliegen kann.

418. Cf. etwa *Dagoinus*, *Daguinus* (*Pol.Irm.*).

419. Cf. SCHRAMM 153.

3. Danla 944 I 23 u.ö.;⁴²⁰ Daula 992 SC 3.
Danlanus sacer 1045 II 250.
4. Danengo *t.de* 975 I 88.
5. Damirus *pr* 978 SC 3.
6. Danageldus *mon.* 1028 II 160,163.
Dunigeldis 1025 II 149.

Der Stamm gehört mit grosser Wahrscheinlichkeit zum Volksnamen der Dänen⁴²¹ und fügt sich damit in die Reihe der auf diese Art gebildeten got. *Bulgar-* (Nr.42), *Galind-* (Nr.80), *Got-* (Nr.92) und *Wandal-*Namen (Nr.185).⁴²² Cf. dazu u.a. Müllenhoff, *Beowulf*, 29 f., F 400 f. und ML I 22. Wegen 2 cf. Nr.38 und die Lautlehre. Bei 1 und 6 kann auch Aphärese des *a-* (< *Adana-*) vorliegen, cf. oben Nr.18, III. 5 ist sehr unsicher.

48. Germ. * d ô d -

1. Dodo(ne) 869 CC 360 (2) a.Odone;⁴²³ *stagnum* ~ 889 CC 114; 900 AC 13; 913 AC 38; 922 AC 73; ON 953 CC 233; 994 I 252; 1078 II 355; 1094 LFM I 64 u.ö.; ()1170 CP 32 = Dou ()1186 CP 40; 1185 SC 271.
Doddo 911 AC 31; 913 AC 38; 913 AC Ap. IIA.
Dod ()[1055-98] LFM I 134; ()[1061-1108] LFM I 93.
Dodonus ()[1113] LFM II 348.⁴²⁴
2. Dudila 919 AC 61,64 a. + Dudilane.
3. Dodemarus 964 AC 163.
4. Dodorandus 986 I 157 f.

* * *

- 1'. Doda 913 AC 38 (4 *diff.*); 1035 II 197; [1032-54] II 268.
- 2'. Dodeldes 938 AC 111.
Dotheile 971 AC 172 a. + Dotelles.

Das Namenwort ist nicht befriedigend gedeutet (Schönfeld s.v. *Duda*). F 412 denkt an ahd. *toto* 'Pate' oder an urdt. *dôdan* 'Brustwarze, Zitze',⁴²⁵ Bruckner 242 setzt **dôd-* in der gleichen Bedeutung wie *dôms* (Nr.49) an. Jedenfalls scheint es sich um einen Kosenamen zu handeln, worauf schon seine geringe Zusammensetzungsfähigkeit (cf.

420. Cf. *Danila* 878 FLORIANO 120. Heute kat. FN *Dangla* (MOLL 147).

431. Zur Etymologie des Dänennamens cf. SCHÖNFELD s.v. *Dani* und HOLTHAUSEN s.v. **Danila*.

422. Cf. dazu allgemein Fr. KLUGE, *Völkernamen als erste Glieder von Personennamen*, in ZDWF 8 (1906) 141 und SCHRAMM 64 ff.

423. Cf. *Dodone* 957 HGL V 228. Heute *Dot*, *Dou* (MOLL 148).

424. Cf. *Dodonus Albaricus* 1083 HGL V 682.

425. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt WREDE, *Ostgoten*, 120 f.

F 412 ff.) hinweist. Am einfachsten ist es, einen Lallnamen wie etwa (mit anderer Vokalstufe) *dada-* (Nr.45) anzusetzen; cf. Bergh 30 und Kaufmann 134 f. 2 ist entweder durch folgendes *i* umgelaute⁴²⁶ oder bildet möglicherweise einen eigenen Lallstamm *dūd-* (cf. Kaufmann 135).⁴²⁷ Mit Verlesen aus *Dadila* ist nicht zu rechnen.⁴²⁸

49. Got. *d ô m s* 'Urteil, Gericht ; Ruhm'

Tomarico [Eroigius *pr cognomen ~ qui et iudex*] 989 AC 214.
Domarig [Gaucefredus] 1063 II 296.

Zur Etymologie dieses Namens cf. Feist s.v. *dôms* und KEW s.v. *-tum*; zur Bedeutung Schramm 99.

Der Name dürfte *Domarius* CA 638 entsprechen, das sicherlich, wie öfter, für *Domaricus* verschrieben ist.⁴²⁹ Der Stamm ist selten zur Namenbildung gebraucht worden und erscheint hier meines Wissens zum erstenmal auf der Iberischen Halbinsel. Cf. auch Wrede, *Ostgoten*, 86, Bruckner 243 und F 416.

50. Got. * *d r o h t s* 'Herrschaar, Gefolge'

1. Truculf *mon.* 840 CC 80.
Tructolsus 942 AC 120 a. + Tructulsos.
2. Tructarius 888 AC 5*; ~ *qu.v.* Auruco 930 AC 98; 948 CC 231; 964 AC 163; 968 AC 168; 1002 II 13 ff.
Truitarius 908 I 7 u.ö.; 991 CC 73; 1002 II 18 a. Trutario.
Truictarius 993 I 248.
Trutario + 1002 II 20 a. Truitario.
Triter [G.] 1226 III 415.
3. Tructimarus 889 CC 364.
4. Tructa 913 AC 38.
5. Tructericho 942 AC 121.
6. Truitemiro 1002 II 30.⁴³⁰

* * *

426. Cf. dazu SACHS 20 und die Lautlehre.

427. Cf. auch *Dudicane* +912 CT 32, *Dodolinus* 936 HGL V 169.

428. Für falsch erachte ich die Anknüpfung an lat. *tutor, tutela* (UDINA, *Noms catalans de persona*, 393).

429. Trotz BEZZENBERGER 9, der darin got. *domarcis*, an. *dómari* 'Richter' sieht.

430. [*Dructemirus* subdiac. et] not. 832 CC 328 (Variante der Kopie C aus dem 17. Jh.: *Druggemirus*) scheidet aus, da die Urkunde in Italien ausgestellt ist. Cf. auch *Tructemir* 883 HGL V 1504.

- 1'. *Tructelde* 913 AC 38 (2 *diff.*) a. Truccelda; ⁴³¹ 977 LFM I 343.
Truitelle 979 AC 184; 987 I 170 u.ö.
Trutel [1067] LFM II 321.

Der Stamm ist aus got. *draúhti-witoþ* 'Feldzug', *draúhtinon* 'Kriegsdienste tun' (cf. Feist s.v.) und ahd. *truht* (cf. KEW s.v. *Truchsess*) u.a. erschlossen. Zu seinem Gebrauch in PN cf. Schramm 97 und unten Nr.177 (*þiud-*) Unser Material ist arm im Vergleich zu den häufigen pg. *Tructemundus*, *Tructesindus*, *Tructemirus* u.a.m.

Schwierigkeiten bereitet die Erklärung der Anlautgruppe *tr-* statt zu erwartendem *dr-*. Die Erscheinung ist offenbar streng auf wgot. Gebiet beschränkt.⁴³² Im Burg. und Lgb. finden sich beide Entwicklungen,⁴³³ während das Frk. einheitlich *dr-* Formen zeigt.⁴³⁴ Haben wir nun eine inner(ost-)germ. Entwicklung anzunehmen, oder sind die Namen zeitlich und territorial verschieden romanisiert worden? ML I 23 erwägt Lautsubstitution der im Lat. und Frühroman. unbekanntem Konsonantenverbindug *dr-* durch *tr-*⁴³⁵ oder aber Assimilation des anlautenden *d-* an das inlautende *-t-*, worin ihm Sachs 47 und Piel 1322 und 1345 folgen. J.U. Hubschmied, *Romanisch -inco, -anco*, 233 und Höfler 175 sehen darin einen Anhaltspunkt für die zweite Lautverschiebung bei den Westgoten und Burgundern. Cf. dazu die Lautlehre und auch unten Nr.51. Mit der Erklärung dieses Phänomens als 'Anlautverschärfung' (Kaufmann 53) ist hier nichts gesagt.⁴³⁶

51. *d r u d -*

1. *Trudisclus* +904 I 6.⁴³⁷

* * *

431. Cf. *Tructildis* 918 HGL II 711^b und auch den nicht datierbaren inschr. *Trutila* aus Torredonjimeno (Córdoba) bei VIVES 382.

432. Cf. BERGH 60 f. und 209 f. («Il me semble assez vraisemblable que le *t* initial des noms *Tructerigus* et *Tructildis* est dû à un changement phonétique 'irrégulier' qui s'est produit dans la langue des Wisigoths: c'est pourquoi je considère ces noms comme gothiques»).

433. Cf. F 427 ff., BRUCKNER 243 und J.U. HUBSCHMIED, RH 14 (1939) 233. Die burg. Beispiele bei GAMILLSCHEG (RG III 112 f.) haben alle *dr-*.

434. *Pol.Irm.*, Cart.Gén.Paris, Hôtel-Dieu Paris, Actes de Pontieu, LANGLOIS (zit. nach BERGH 60). Den Übergang zeigen die Namen im *Pol.Wad.*: *Dructaldus* und *Dructerigus* neben *Tructerigus* und *Tructildis*.

435. Cf. auch COROMINES, *Estudis*, 39 (span. *trapo*) und J. BRÜCH, ZRPh 41 (1921) 688 f.

436. Das konstante *-u-* beruht auf Einfluss des Palatals ('Umlaut'), cf. SACHS 20. Ein Einfluss von lat. *tracta* 'Forelle' (> kat. *truita*, span. *trucha*) kommt natürlich nicht in Frage.

437. So in der Hs. C (ACA *Cartulari*, f.216, n.9667). Die Hs. B (Perg. ACA *Monacals*, Sant Cugat, n.92, Kopie vom 17.2.1204) schreibt +*Tcudisclus*, was wohl die richtige Lesart ist. Cf. *Teudisclus* 910 I 9 *passim*.

- 1'. Trudegards *comitissa* 920 LFM II 265.
Trudgardis 1035 Balari 535; 1063 II 296; 1073 II 337 f. a. Truidgardis;
1076 II 350; 1096 II 418 f. a. Trucardis.
- 2'. Druda 942 CC 253,256;⁴³⁸ [Anlo *qu.v.*] 956 I 41; *t.de* 991 I 230; *idem*
995 I 256; *idem* 1002 II 32; 1007 II 58; 1023 II 135.
- 3'. Drudela *t.de* 976 I 96 (identisch mit 2'?).

Dieses frk. Namenwort wird allgemein zu ahd. *drūd* (cf. ags. *ðrýð*, an. *þrúðr*) 'Kraft' gestellt. «Zu Ende der ahd. Zeit verliert sich die deutliche Form *drūd* (...) da macht sich das Adj. *trūt* geltend, das in alten Namen im 2. Glied garnicht, im ersten nur selten vorkommt» (Schatz 140).⁴³⁹ Vielleicht kann man im vorliegenden Material die beiden Stämme voneinander scheiden.⁴⁴⁰ Auf wgot. Gebiet wird got. **þrúþs* 'Kraft' einheitlich zu *Trud-*;⁴⁴¹ aber ebenso wird got. **draúhts* zu *Truct-*.⁴⁴² Im Frk. erscheint **draúhts* dagegen regelmässig als *Druct-*,⁴⁴³ unsere Namen jedoch als *Trud-*.⁴⁴⁴ Ahd. *drūt*, *trūt* 'lieb, geliebt' wird spätlat. (8. Jh.) als *drudus* 'Freund' (cf. it., okz. *drut*, *druda*, afrz. *dru(c)*, neukat. *druderia* 'Ehebruch') übernommen, deutet also auf ein germ. **druda-* (cf. K&W s.v. *traut*).⁴⁴⁵ Ich sehe nun in 2' und 3' zumindest eine Eindeutung dieses germ.-roman. Appellativs, während 1' wie die meisten der zahlreichen *Trud*-Namen im Pol.Irm. doch wohl auf das erwähnte *ðrúð* 'Kraft' zurückgehen. Zum Anlaut *dr-/tr-* cf. auch oben Nr.50, Bergh 60 f. und die Lautlehre.

52. d u n -

1. Dunus Mir 1024 II 146.
2. Dunigeldis 1025 II 149.

Für Piel 318 steht die germ. Herkunft dieser Namen ausser Zweifel, er weiss jedoch keine nähere Erklärung. F 432 f. und Gamillscheg, RG III 8, denken an an. *duni* 'Feuer'. Fö verweist aber auch, ebenso wie Bezzenberger 9 und Bruckner 312, auf ahd. ags. *tun-* 'Ranke, Sehne'. Nach Schramm 170 f. ist die Bedeutung des (End-)Gliedes 'unklar'. In den CA finden wir *Tunila* 638 und *Dunila* 652, was zusam-

438. Cf. *Ermetruclis quae Druda vocatur* (!) *vicecomitissa* 977 HGL V 283.

439. Cf. BRAUNE, *Ahd.* §167 Anm.9, BACH §207 und, für das Endglied, SCHRAMM 167.

440. Cf. dazu auch ML I 50,80 und MORLET X 48.

441. Cf. ML. a.a.O. und PIEL 1347 (in *Antroponimia* 439 < got. *þrúþ-* 'gütig, liebevoll'!).

442. Cf. oben Nr.50 und BERGH 60 f.

443. Cf. LONGNON I 300.

444. Cf. LONGNON I 367. *Pol.Irm.* XIII,86 nennt nur eine *Drutberga*. Cf. auch *Trud-gaudus* abbas 878 HGL V 1 und oben Anm.431.

445. Cf. dagegen SCHÖNFELD s.v. *Gulfetrud*.

men mit den pg. und den vorliegenden Formen die Annahme hybrider Bildungen mit lat. *Donatus* oder *dom(i)no* (Longnon I 299 f. und ML I 22 f.) wohl endgültig widerlegt. 2 ist vielleicht identisch mit *Danageldus* (Nr.47 6,1).⁴⁴⁶

53. Germ. *e b u r a- 'Eber'

1. Everardus +908 AC 21; 990 I 218.
Ebrardo 914 AC 41.⁴⁴⁷
Evardus *subdiac. et can.* 1141 LFM I 16.
2. Ebraldo 915 Balari 533.
3. Ebroino t. 931 AC 100.
Ebrinus *mon.* 1012 II 90;⁴⁴⁸ 1023 II 138 f. a.Ebrin; 1029 II 164.
Ebri 1045 II 246.
Ebrohiny [Ermengaudi] 1080 II 364.

Der germ. Stamm *eburaz* 'Eber'⁴⁴⁹ erscheint awn. als *jofurr* 'Eber' und in übertragener Bedeutung 'Fürst'. Zum Ansatz einer zweisilbigen Namenvariante germ. **ebra-* zum dreisilbigen germ. Appellativ **eburaz* (Schönfeld s.v. *Everdingus* und Schramm 24) cf. Kaufmann 91 (roman. Synkopierung). Roman. *b'r* > kat. *ur*⁴⁵⁰ wird durch den Schlussakzent verhindert, deutet sich vielleicht aber in 1,3 an. 2 kann auch für *Ebrardo* stehen.

Der Name fügt sich in die Reihe germ. PN nach Tierbezeichnungen. Cf. dazu u.a. Piel, *Sobre alguns nomes de pessoas luso-visigodos derivados de nomes de animais*.⁴⁵¹ Die got. Belege sind nicht sehr zahlreich und die obigen Beispiele offenbar frk. Herkunft; cf. Morlet IX 282 und Pol.Irm. Wegen 3 cf. auch unten p. 307 f. und die Lautlehre.⁴⁵²

54. e d -

1. Edifredus *abba* 881 CC 251.
2. Ederico +913 AC 38 a.Elderico.
3. Edone 927 AC 87; 976 AC 179.
Edo *qu.7.* Udalgeiro 988 I 191 f.; idem 1004 II 42.⁴⁵³

446. Die Aphärese *adana-atana* > *dana-tana* ist in einigen pg. ON nachzuweisen, cf. PIEL 1287 ff.

447. Cf. *Ebrardus* pr 965 HGL V 254, *Evard* *abba* 1026 NDR 491.

448. Cf. *Ebrinus* 1023 HGL V 374. Heute kat. FN: *Abri* (MOLL 137).

449. Cf. auch KEW' s.v. *Eber*, F 438 und WREDE, *Ostgoten*. 94.

450. Cf. MOLL, *Gram.* §140 und BADIA §95,III.

451. In «Revista de Guimarães» 63 (1953) 145-150, bes. 148. Cf. auch SCHRÖDER 51, BACH §193, SCHRAMM 77 ff. und H. BECK, *Das Ebersignum im Germanischen* (Berlin 1965), 70 ff. und 80 ff.

452. Cf. auch E. ULBRICHT, *Kurznamen in althochdeutscher Zeit. Namenstudien zu den ältesten fuldischen Urkunden*, in: «Atti e Memorie» III, 323 und KAUFMANN 6 ff.

453. Cf. *Aido* *cantor* 1159 SC 58, idem 1164 SC 115.

Die Deutung der Namen ist schwierig. Vier Möglichkeiten bieten sich an:

a) got. *aiþs* (cf. Feist s.v.), ahd. *eid* (KEW s.v.) 'Eid' kann zur Namenbildung verwendet worden sein.⁴⁵⁴ Wieweit hierfür **haiþi-* (zu awn. *heiþr* 'heiter, klar') anzusetzen ist,⁴⁵⁵ ist nicht zu erkennen, da *h-* allgemein schwindet. Piel 328 f. stellt pg. *Eidino* (a.1045) richtig hierher. Der eindeutige Monophthong⁴⁵⁶ unserer Namen stimmt jedoch bedenklich und spricht zumindest für eine Übernahme von den Franken.⁴⁵⁷ Cf. dazu die Lautlehre.

b) Got. **hildi-* 'Kampf' (Nr.99). *L* kann sich vor allem in Kurznamen an folgenden Dental assimilieren,⁴⁵⁸ cf. etwa *Albo>Abbo*, *Aldo>Ad(d)o* u.a.⁴⁵⁹ Für diesen Ansatz spricht 2.

c) Got. **euþa-* 'Kind' (cf. unten Nr.62). Germ. *-eu-* wird kat. (und roman.) zu *o* bzw. *e* vereinfacht.⁴⁶⁰ Man kann also vor allem für 3 *Edo<Eudo* (seit 913) ansetzen.

d) *Eda-*, Ablautvariante zu *ada-* (Nr.18,II und V). Schramm 35 rechnet für bisher nicht recht gedeutetes *Eda-/Idja-* mit einer Ablautvariante 'ohne eigenen Sinngehalt' zu *ada-*,⁴⁶¹ ohne sich jedoch festzulegen. Umlaut ist in unseren Namen nicht zu vermuten, da für 2 nur ein einmaliges *Aderico* (928)⁴⁶² belegt ist.

Ich vermute, dass jeder der (mir in den sfrz. und span. Urkunden nicht begegneten) Namen verschieden zu interpretieren ist. Vor allem sind b) und c) in Betracht zu ziehen. Fö kennt 1 nicht.

eg- → §2!

55. elis-

1. *Eles pr et scr* 924 LFM I 201 (=929 AC 93);⁴⁶³ *idem* 931 LFM I 202, AC 100.

Els +973 I 84; +981 I 111, 113; 987 AC Ap. IID

454. Cf. u.a. F 45 und 448, WREDE, *Ostgoten*, 71 Anm.4 und 128, RG I 313 und SCHÖNFELD s.v. *Ediulf*. Bei KAUFMANN 200 die Ablehnung des Ansatzes ahd. *cil* 'Feuer, Scheiterhaufen' (BRÜCKNER § 82 Anm.2 und SCHÖNFELD s.v. *Aidoingus*). Anders RG III 126 (< got. *aiþei* 'Mutter', da *a-*Stamm).

455. Cf. dazu jetzt SCHRAMM 162 und 200. Cf. auch unten p. 269.

456. Cf. dazu KAUFMANN 177 f. und die Lautlehre.

457. Cf. *Edus*, *Edimius*, *Eda*, *Edoildis* (*Pol.Irm.*) und die frk. Beispiele bei F 448 ff.

458. Cf. KAUFMANN 140 f. und die Lautlehre.

459. Cf. KAUFMANN a.a.O., Nr.1 und Nr.6.

460. Cf. COROMINES, *Estudis*, 48, WEBER 39, KAUFMANN 178 f. und die Lautlehre.

461. So vermutete schon LONGNON I 301.

462. Nr.18 II,9.

463. Cf. *Elis sacerdos* [833-50] CDH 22.

2. Elisagar 957 AC 138.

* * *

- 1'. Elisen(dis) 1166 III 222 passim.
Elisendis 1184 III 298 ; 1186 III 305.

Nicht gedeutetes Namenwort ;⁴⁶⁴ cf. Schönfeld s.v. *Aliso*, F 77 u.a.⁴⁶⁵

56. e m - / i m -

Ia

1. Emila *pr* 904 I 6 ; 910 I 8 ; +969 I 74 f. a.Eimila.
2. Emegarius +[898-917] AC 9.
3. Hemmane 932 AC 103 a.Emmane.
4. Emerici *archipresul* 957 AC 138 ; 986 I 161 ; 990 I 216 ; 992 I 236 ; 1023 II 137 ; 1031 II 169 f.

* * *

- 1'a. Emmo(ne) *abatissa* 885 AC 3 passim ;⁴⁶⁶ 1001 II 8 ; 1031 II 171 ; *idem* 899 CC 473.
Hemmo(ne) *idem* 904 AC 16 passim.
Emo 914 LFM I 409 f. ; 914 CC 367 ; 971 I 78 f. passim ; ~ *qu.v.* Lobeta 993 I 244.
Em 1053 II 266 ; 1054 II 272 ; 1055 II 273 f. ; 1063 LFM I 208 ; 1075 II 343 f.
- b. Hemma *abatissa* 899 CC 216, AC 11.
Ema +939 LFM I 415 ; 1005 II 45 u.ö. ; 1067 LFM I 385 ; [1053-71] LFM I 510.
Emma 1014 II 105 ; 1024 II 141.
- 2'. Emilo(ne) *t.* 900 AC 12 ; 953 I 31 f.

Ib

1. Eminilde +913 AC 38 a.Iminilde.
2. Imengarda 929 AC 92.

II

1. Imula 959 I 52 ; 999 I 292 f. a.Immola.
Ymmila 977 AC 181.

464. Cf. auch BACH §99,1, MORLET IX 275, KALBOW 30,45,82, SCHATZ 132, Díez MELCÓN 173.

465. Nicht in diesen Zusammenhang gehören vermutlich : *Elserga* 992 I 237(2), *Elsael* t.de 1015 II 107, *Elsia* 978 I 107, *Eliseus* 971 I 97, 991 I 223 ff., *Elisto* 1027 II 158.

466. Cf. *Emmo* (mask. ?) 936 HGL V 170, *Emo(ne)* m. 972 ib. 279.

Inula *pr* 978 I 103.

Immola *sacer* 999 I 292 f. a.Imula.

2. Ymberto Ugoni 1068 II 328.⁴⁶⁷

* * *

1'. Inllo +918 AC 58.

Imilo 932 AC 105; 947 I 27; 956 AC 133 a.Immilo.

Imulo 1006 II 52.

Die etymologische Deutung dieser Namen ist schwierig. Es gibt verschiedene Erklärungen, die aber alle nicht restlos befriedigen, da die vielfältigen Varianten unserer Namen und ihre Anlehnung an ähnlich klingende Vorbilder⁴⁶⁸ irreführen und einander widersprechen. Erschwerend wirkt auch die Tatsache, dass es sich offenbar um Kurznamen handelt, die lautliche Entwicklung also durchaus komplexer und weniger 'gesetzmässig' ist.⁴⁶⁹ Doch auch die zweistämmigen Namen sind unsicher. Ia,2 (Autograph) kann für —allerdings seltenes, cf. Nr.60,2 und F 471 — *Ermegarius* verschrieben oder verlesen sein oder für ebenfalls seltenes (cf. Nr.97 und F 732) *Heimgarius* stehen. Ia, 3 wird auch zu *haim-* (Nr.96,2) gehören. Für II,2 ist vielleicht ein sekundärer Stamm *im-*⁴⁷⁰ anzusetzen. Doch müssen auch diese Namen in diesem Zusammenhang gesehen werden. Folgende Erklärungsmöglichkeiten bieten sich an:

1) Umlaut. Für Ia,1 und 2' kommt *Emilo*<*Amalo*, *Amilo* (cf. Nr.7)⁴⁷¹ nicht in Frage. Der Umlaut *a>e* fehlt dem Got. und tritt im Ahd. erst seit dem 8. Jh. in vollem Umfang ein.⁴⁷² Got. *Emila* ist jedoch seit 600 nachgewiesen.⁴⁷³

2) Für alle Namen kann eine Lallform zu mit got. **erm(an)-*, ahd. *irm(in)-* gebildeten Vollnamen (cf. Nr.60) vorliegen.⁴⁷⁴ Die Konsonantengruppe *-rm-* bleibt zwar gewöhnlich erhalten,⁴⁷⁵ doch werden gerade die Liquide *l* und *r* in der Lallsprache der Kinder gerne bessei-

467. Heute *Imbert* (MOLL 161).

468. Cf. lat. *Emedira* 913 AC 38 a.*Emerida*, *Imitara* 913 AC 38, *Eimedira* 957 AC 136 a.*Eidemira*. Der Name gehört wohl zu lat. *Emerita* (ML II 44 f.; cf. auch die vielen Beispiele und Varianten bei DIEHL). Cf. auch *Emeruds*=*Ermeruds*=*Eimerud* (Nr.96,3) und *Eminilde*=*Iminilde*. *Aiminilde*=*Aimilde* (Nr.96,1'ab).

469. Cf. dazu u.a. BACH §§89 ff. und KAUFMANN *passim*.

470. Cf. F 731 und WEBER 42.

471. Cf. F 88 ff., SCHATZ, *Ahd.* § 270 und KAUFMANN 140.

472. Cf. dazu BRAUNE, *Ahd.* §§26 f. und 51.

473. Cf. *Emila* ep.Barcelona 600-15 ES XXIX, 128, ep.Mentesa 610-15 ES VII, 255, ep.Coimbra 693 ES XIV, 76 und *Emmilla* CA 688 (die Namen werden bei Fö unter *Am(a)l* eingeordnet).

474. Cf. F 731, VON GRIENBERGER 543 und KAUFMANN 139 f.

475. Cf. BADIA §79,III und sämtliche Namen unter Nr.60.

tigt.⁴⁷⁶ Diese Entwicklung ist auch für den langen Stamm *irmin* > *im(in)*⁴⁷⁷ häufig belegt⁴⁷⁸ und wäre damit auch für die wgot. Namen nachgewiesen (bei F 731 ff. fehlen Ia,1, 1'a und 1').

3) In einigen Fällen scheint roman. *ei, e* < germ. *ai*⁴⁷⁹ vorzuliegen, die Namen wären also mit *haim-* (Nr.97) zu verbinden. Die Parallelen sind in der Tat auffallend.⁴⁸⁰ Doch so verlockend eine Gleichstellung vor allem für die *Emmo*-Namen (mit 'expressiver Geminatio' des *-m-*? Cf. Kaufmann, Kap. III) ist, so wenig kann diese Monophthongierung zu diesem frühen Zeitpunkt nachgewiesen werden.⁴⁸¹

4) Es ist nicht zu entscheiden, inwieweit I und II (mit roman. Öffnung *i* < *ê*) zusammengehören. Jedenfalls ist für II ein gesonderter Stamm **im-* anzusetzen. Ein sekundärer Stamm etwa aus *irmin-* oder aus *id + m*-⁴⁸² ist ebenso wie der Ansatz von an. *imr* 'Wolf, Riese' (Bruckner 74 und 270) bedenklich.⁴⁸³ Bestechend ist die Annahme einer 'Ablautvariante ohne eigenen Sinngehalt' *Imi-* neben *Ama-* (cf. Schramm 35).⁴⁸⁴

56a.

1. **Enimbertus** [Reimundus] 1065 II 309; ...*et tenuit Enimbert, avus suis, et Raimundus Enimberti, pater suus* 1143 III 128.
2. **Enimbardes** *al.de* 1166 III 225.
Eninbardes (*honore de ~ quem ipse Poncius dicebat esse suum alodium*) 1174 III 254.

Die Namen sind nur scheinbar rätselhaft. F 101 nennt einen *Eninhart* und stellt ihn mit Fragezeichen zu ahd. *ano* (cf. unten Nr.8), sonst kennt er keinen Namen dieser Bildung. Vielleicht könnte man auch an den Sekundärstamm *imin-/imne-* < ahd. *irmin-* (Nr.56) denken, doch scheint diese Hypothese unwahrscheinlich. Es ist naheliegend, den Namen in *En* (kat. und prov. < lat. *dominum*) + *Imbert* (Nr.56 II,2) zu trennen,⁴⁸⁵ um so mehr als 1 nur für eine Familie (Vater > Sohn > Enkel) bezeugt ist. 2 kennt Fö nicht, doch ist bei diesem ON mit kat. Lautentwicklung zu rechnen; cf. die Lautlehre.

476. Cf. KAUFMANN Kap.XIII,5.

477. Cf. SCHRAMM 151 f. und KAUFMANN 140. Dazu auch SCHÖNFELD s.v. *Himmerith*.

478. Siehe die Beispiele bei KAUFMANN 139 f. und Nr.60,2' und 3 sowie Nr.96,3'.

479. Cf. BADIA §47,IIC.

480. *Emila-Eimila, Emerico-Eimerigo, Aimo-Em(m)o, Aiminilde-Eminilde-Iminilde*. Cf. aber auch *Emilo-Ermilo* (Nr.60,3), *Imengarda-Ermengarda, Ermilde-Ermenilde-Aimilde-Eminilde-Iminilde*.

481. Cf. dazu BADIA a.a.O.

482. Cf. F 731 und KAUFMANN 139 f.

483. Cf. dazu auch SCHÖNFELD s.v. *Immo* und SCHRAMM 151 f.

484. Cf. u.a. auch Nr.2, 18, 54 und 59.

485. Cf. im vorliegenden Material noch *Enramlo* (Nr.148) und *Embertad* (Nr.31,7).

57. e r -

1. *Eruvigius* 904 I 5;⁴⁸⁶ 910 I 8; 991 I 230; 993 I 248.
Ervigius 904 I 6 passim; [898-917] AC 9; ~ *cognomen* Tomarico *pr et iudex* 989 AC 214; ~ *cognomento* Marcho *pr et iudex* 996 I 267 f.;]1057 LFM I 412; 1068 LFM I 207.
Eroigius 923 AC 77; 973 I 83 passim; 977 LFM I 343; 980 AC 186 u.ö.
Eurevigio 965 I 69.
2. *Emericus* *pr* 915 I 12.
3. *Erimiri* *vic.* 980 AC 186.⁴⁸⁷
Eremirus 1026 II 152.
Erumir ()1108 III 451 ff.; 1109 III 5; 1145 III 148; *t.*]1187 SC 285.

* * *

- 1'. *Erucia* 1091 II 367.
- 2'. *Eruvis* 1096 II 419.

Die Etymologie dieses Namenstammes ist nicht zufriedenstellend geklärt.⁴⁸⁸ ML I 36 denkt mit Wrede, *Ostgoten*, 61 für 1⁴⁸⁹ an got. *hairus* 'Schwert' (cf. Feist s.v.).⁴⁹⁰ Das gleiche könnte für 3 gelten, wenn die Namen nicht so spät (3,3) und vereinzelt überliefert wären. Da eigentlich *o* oder *u* in der Fuge zu erwarten wäre,⁴⁹¹ hat man die Namen anders zu erklären versucht. Ahd. *êr*, got. *aiz* 'Eisen, Erz'⁴⁹² kommt nicht in Frage, aber von F 453 vorgeschlagenes ahd. *êra* 'Ehre' mag in der Namenbildung doch eine Rolle gespielt haben.⁴⁹³ Nicht zu entscheiden ist auch, wieweit *harjis* (unten Nr.98) konkurriert.⁴⁹⁴ Wir haben jedenfalls roman. Vermischung verschiedener Stämme anzunehmen,⁴⁹⁵ und eine reine Scheidung scheint nicht möglich.

486. *Ervigius* heisst ein Gotenkönig (680-87, cf. HGL II 44 ff.) und ein Bischof von Calabria (676-93, cf. ES XIV,47). Cf. auch *Erbigius* *pr* 800 FLORIANO 16, *Eruigio* 803 ib.17 u.ö., *Erveus* not. 898 HGL V 97 (frk.). Heute als kat. FN: *Orovig*, *Orobig*, *Orobitg*, *Orabitg* (und nicht < *Ordwig*, MOLL, 166).

487. Cf. oben Nr.21,3.

488. Cf. u.a. auch SCHÖNFELD s.v. *Freleuva*, BERGH 32 und SCHRAMM 153.

489. So auch PIEL, *Antroponimia*, 436. F 781 stellt ihn zu *harjis* (unten Nr.98). Völlig missverstanden hat Díez MELCÓN 173 den Namen.

490. Cf. *Erus* 867 FLORIANO 88 a.*Herus* u.ö.

491. Cf. ML I 36 und etwa *Erumir* (CA).

492. Cf. BRÜCKNER 220 und §29.

493. Cf. SCHRAMM 153 und das einschränkende Urteil von KAUFMANN 92.

494. 'Heru- (...) kaum von Harja- zu unterscheiden' (SCHRAMM 99 f.).

495. Cf. CIPRIANI 40 und MORLET X 36 f.

58. Ahd. *erchan*, *erchen* 'vortrefflich'

1. Ercanbaldus *cancellarius* 812 CC 314.⁴⁹⁶
Archibaldus *not.* 812 CC 309,444.
Archinballus +1028 II 160 f. a.Archenballus; ⁴⁹⁷ 1114 III 27 (2 *diff.*).
Darchinbal 1044 II 231.
2. Archarius *pr* 844 CC 13.
3. Archinelde 913 AC 38 a.Archineldo; 990 I 218.
Archenelde *t., ortale, chasas de* 978 I 105(3).
4. Arquinaldus +931 AC 100.

Die offenbar frk. Namen scheinen sich keiner grossen Beliebtheit zu erfreuen.⁴⁹⁸ Der erste Name zeigt die rein frk. Form, in 2 haben wir wohl die suffixlose Wurzel des Stammes.⁴⁹⁹ An Beeinflussung durch das Griech. (cf. F 456 u.a.) ist vor allem bei 1,2 zu denken. Erstaunlicherweise zeigen die Namen nicht den Wandel von $n > m$ vor Labial,⁵⁰⁰ doch ist das bei den wenigen überlieferten Namen nicht von Bedeutung. Aebischer 30 ordnet 3 unbedenklich zu den Frauennamen,^{500a} cf. dazu aber unten p. 271 ff. Cf. auch Nr.14.

59. Wfrk. * *erl* -

1. Erlinus *comes* 812 CC 313.⁵⁰¹
2. Arluvino 1024 II 143 a.Arlovino; 1049 LFM I 52,530; [Bernardi de] 1179 III 277.
Arlovino 1024 II 143 a.Arluvino u.ö.; ⁵⁰² 1068 SC 18;]1079 LFM I 175.
Arluinus 1040 II 210.

Dieser Namenstamm gehört zu an. *jarl*, as. *erl*, engl. *earl* 'vornehmer Mann'; cf. u.a. F 466 ff. und Schönfeld s.v. *Eruli*. Unser Material ist sehr dürftig im Vergleich zu den zahlreichen Bildungen im Pol.Irm., doch fehlt der Stamm auch in den meisten sfrz. Urkunden

496. Heute *Arguimbau, Arquimbau* (MOLL 141, BALARI 575).

497. MAS IV, 265 zitiert +*Archinbalus* und *Archanballus*, AEBISCHER 23 *Archimbalus*.

498. Cf. noch *Archimberta* 986 HGL V 302 f.

499. Cf. dazu BRUCKNER 88, KAUFMANN 92 und oben Nr.14.

500. Cf. dazu die Beispiele bei MORLET IX 277 und *Archimbaldo* 1040 SV 744, *Archimbertus* SV passim gegenüber *Archinricus* 1045 SV 15 u.a. Zu diesem Phänomen cf. u.a. BRAUNE, *Ahd.* §216, KALBOW 86, APPEL §56 a, GRAFSTRÖM 159 und die Lautlehre.

500a. So auch PIEL, *Nomes de mulher*, 124. Die Zahl der mit *-hildi* gebildeten Namen ist grösser als die von AEBISCHER 30 angeführte und übertrifft sogar die bei PIEL a.a.O. genannten 24 Bildungen.

501. Cf. HGL II 173 und 601b.

502. Cf. *Arlovini*]1106 HGL V 801.

(Pol.Wad., HGL, Brunel). Morlet kennt dagegen vier verschiedene Bildungen.⁵⁰³ Wegen *erl-/arl-* cf. die Lautlehre.

60. Got. * *e r m a n a* -, * *e r m i n a* -, ahd. *i r m i n* -
'gross, weit, allumfassend'

1. *Ermegildus* 812 CC 309,444; 911 AC 33 passim; +913 AC 38 a. *Arme-*
gilde; 914 LFM I 410; 955 I 38 u.ö.
Armegilde 913 AC 38 a. +*Ermegilde*.
Ermengildus 917 I 13.
Ermigildi 966 AC 165*.
Hermegildus 1005 II 47.
2. *Ermengarius comes* 812 CC 309,313; ⁵⁰⁴ 990 I 213.
[*Armiger*] 1158 III 187;]1196 III 344.]⁵⁰⁵
3. *Ermenisilus* [um 814] CC 317.
Ermenisclus 941 I 20 f. u.ö.; ⁵⁰⁶ 964 AC 163.
Ermoniso 1002 II 25.
4. [*Hermenfridus*] *cancellarius* 832 CC 328.⁵⁰⁷
Ermenfredo binea 892 AC 8.
Ermofred 979 I 109.
Ermefredi 991 AC 228.
5. *Irminmaris not.* 835 CC 100 u.ö. a. *Hirminmarus*.
6. *Ermesindus* 865 CR I; ⁵⁰⁸ 985 I 138; 1001 II 4; 1031 II 172.
7. *Ermemirus ep.* 889 CC 297 u.ö.; ⁵⁰⁹ 898 AC 10; *vicecomes* [898-917]
AC 9 (2 *diff.*) u.ö.; 949 I 28 passim;]1018 SC 8; LFM passim.
Ermemir [Guardia de] 1178 LFM I 287.
Ermomirus subdiac. 941 I 21 u.ö.; ()1021 LFM II 10;]1055 LFM I 123.
8. *Ermenardus marchio* 908 I 7 passim; 917 CC 194 ff.; 935 AC 106 u.ö.
Ermeneardus pr 989 AC 219.
Hermenardo 998 I 279.
9. *Ermenrado* 913 AC 38;]1043 II 224.
Esmerado v. 932 AC 102.
10. *Ermenus* 921 I 14.⁵¹⁰
11. *Ermenberto* 925 AC 81.
Ermombertus 990 I 216 f.

503. *Arlebaldu*, *Arlabaldus*, *Arlefredus*, *Erloinus*, *Erluinus* und *Arlaldus* (2) [IX 282].

504. Cf. *Eremengario comes* 812 HGL II 601b. Heute *Armangué* (MOLL 141).

505. Offenbar Berufsamen, zu lat. *armiger* 'Waffenträger, Knappe'.

506. Cf. *Ermenisculus* 1018 CDO 32, NDR 419.

507. Vom Herausgeber verbessert. Die Kopie C (17.Jh.) schreibt *Hermenredi*.

508. Cf. *Ermesindus pr* 918 NDR 300, t.de 956 ib.312.

509. Cf. *Hermemiro* 873 HGL II 661a, *Emermirus ep.* 899 HGL V 79, *Ermemirus*
vic. 979 ib.291. Heute als kat. FN: *Aimamí*, *Aymamí*, *Maimir*, *Maimí* (MOLL 138, 163).

510. Cf. *Armano ep.* Toulouse 914 HGL V 132, *Ermeno(nt)* abbas Aniane 1075 ib.610.

12. *Ermengaudus mon.* 957 AC 139; ⁵¹¹ 988 I 183 passim; S. Ermengaud 1180 III 279.
Ermegaudio 997 I 278; 1021 II 131; 1143 III 131 a.Ermengaudus.
Hermengaus ()1013 II 98.
Emergandis t.de 1014 II 106.
Ermengol 1130 III 93; [R.] 1203 III 369.
13. *Ermenricus* 959 I 51 u.ö.
Ermeriro 1001 II 6.
Ermericus 1004 II 42; 1067 LFM I 467.
Ermirigo 1036 II 199.
14. *Ermenarus* 964 I 59.
15. *Ermenandus ad ipsa* (ON) 974 AC 176.
16. *Ermengod* 987 I 178 u.ö.; 1066 LFM I 336; ()1092 LFM I 477; SC passim.
17. *Ermenaldo* 997 I 273; ⁵¹² 1001 II 6; 1117 III 37. ⁵¹³
Ermenealdo 1192 CP 142.
18. *Ermengardi Bernardi* 1060 II 286; *idem* 1068 II 328; *Ermengardus* [1131-45] III 138 a.Ermengaudus.

* * *

- 1'. *Ermesinda* 865 CR I; ⁵¹⁴ 905 AC 17 u.ö.; 956 I 42 f. passim; 977 LFM I 344; 1002 II 17 a.Ermisinda; CP passim; SC öfter.
Ormesinda 913 AC 38.
Ermisinda 987 I 177 f.; 1002 II 17 a.Ermesinda.
Ermessindis 996 I 264 f. passim.
Hermesindis comitissa 1011 II 80; 1013 II 99 a.Hermisindis.
Hermisindis idem 1011 II 81 u.ö. a. *Hermesindis*, *Ermisindis*.
Ermisindis idem 1012 II 96 a.Hermisindis; 1013 II 103.
Hermesindis 1013 II 97 f.
- 2'. *Ermengarda* 898 AC 10 u.ö.; 965 I 69 passim; 1063 LFM I 498 f. a.Ermen-
gardis; 1171 CP 103.
Ermingardim 908 I 6.
Imengarda 929 AC 92.
Ermegarda 981 AC 189; 1078 II 354.
Ermangarda 982 AC 193 a.Ermengarda.
Ermengards 1007 II 55 passim; 1063 LFM I 498 f. a.Ermengarda passim;
 1178 SC 207; 1179 SC 217; 1183 SC 255; CP passim.
Ermeiars 1183 CP 323.
- 3'. *Ermilo* 913 AC 38.

511. Heute *Amengual*, *Armengual*, *Mengual*, *Armengol*, *Armengot*, *Armengou*, *Mengod* (MOLL 140,142,165).

512. Cf. *Ermenaldus* abba 832 HGL II 623^a.

513. Von UDINA, *Unas rectificaciones*, 77 nach 954 zurückdatiert.

514. Cf. auch *Ermisenda* regina 1041 DRa 33, *Armesenda* id. 1055 ib.49, *Ermisenda* id. 1034 ib.3 passim, *Ermisendis comitissa* 11. Jh. ib.210 f., *Ermesinda*, *-ssende/-ssindis* 1055 NDR 272 ff.

- 4'. *Ermilde* 913 AC 38 (2 *diff.*);⁵¹⁵ 979 I 107 f. u.ö.; 989 AC 212; 1025 II 147 f. a. *Aermildis*.
Ermenilde 913 AC 38; 987 I 163; 1126 III 79 f.⁵¹⁶
Ermelde t. 920 AC 65.⁵¹⁷
 (Ermedes?) 982 AC 193.
Ermerille 1002 II 24.
Ermemelle 1003 II 35.
Ermendis 1186 III 309.
- 5'. *Ermovigia* 913 AC 38 (2 *diff.*) u.ö.; 987 I 163; 1001 II 6; 1002 II 23.
Erminuga t.de 1008 II 62(2).
- 6'. *Ermegoncia* 924 AC Ap.IIB; 997 I 278; 1024 II 143 f.
Ermegoncia 984 I 136.⁵¹⁸
- 7'. *Ermentrude* 925 AC 81.⁵¹⁹
Ermetrudes 963 AC 160; 989 AC 212; 990 AC 225; 990 I 219 *passim*;
 [1028-47] LFM I 137.
Ermeruds comitissa 990 AC 225 a. + *Emeruds*.
- 8'. *Ermeriga* + 927 AC 85.
- 9'. *Ermecodo* 958 AC 141 u.ö.;⁵²⁰ 978 I 140 f. u.ö.
- 10'. *Ermedio t.de* 987 I 170.
- 11'. *Ermevua* + 994 I 253 f. a. *Ermouna*, *Ermovua*.

Zur Etymologie cf. Schönfeld s.v. **Ermanaricus* und Feist s.v. *Erminiricus*.⁵²¹ Die wfrk. Namen zeigen einheitlich roman. Öffnung des *i* zu *e*⁵²² und sind von denen wgot. Herkunft lautlich nicht zu scheiden. Die Formen mit *i* (5 und 2',3) und mit prothetischem *h*-⁵²³ (1,5; 4,1; 5; 8,3; 12,3; 1',5-8) sind historisch-latinisierend, während sich die spätere kat.-prov. Entwicklung *erm*->*arm*-⁵²⁴ nur sehr zögernd andeutet (1,2 und 1',2). 9,2 zeigt in Gal.-Pg. häufigen Wandel *r* > *s*.

Das Nebeneinander des kurzen und langen Stammes ist nicht mit *Longnon*⁵²⁵ aus verschiedenen Etyma zu erklären oder mit Schönfeld a.a.O. auf ungenaue Schreibweise zurückzuführen. Die Namengleichung

515. Heute *Armelles* (MOLL 141).

516. Nach UDINA a.a.O. bereits 954.

517. Cf. *Ermelle t.de* 972 CT 45, *Ermelde* 1000 HGL V 338.

518. Cf. *Ermegundis* 813 HGL II 603. Dazu auch *Ermemburga*, *-burgis* 892 HGL V 87.

519. Cf. *Ermentrudes devota* 859 HGL II 648^b, *Hermetrudes* 959 HGL V 230 und *Ermetructis quae Druda vocatur vicecomitissa* 977 HGL V 283.

520. Cf. *Hermegutis* 972 HGL V 267.

521. Cf. auch M. RIEGER, *Ingävonen Istävonen Herminonen*, in ZDA 11 (1859) 177-205. Zur Bedeutungsfrage (intensivierendes Präfix) cf. SCHRAMM 102 und W. H. VOGT, *Aldartryggdir ok Evintryggdir*, in PBB 58 (1934) 1-66 und W. BRAUNE, PBB 21 (1896) 1 ff.

522. Cf. u.a. GYSSELING 51.

523. Cf. dazu SCHÖNFELD a.a.O.

524. Sie dazu die Lautlehre. Cf. BADIA §45,IV, GRAFSTRÖM §8b, PIEL 36 und MOLL 142. Cf. auch die umgekehrte Schreibung *Ermentario t. 920* AC 65 zu *Armentari* 867 CC 88 oder *Armentario* 967 I 73 (< lat. *armentarius* 'Rinderhirt'); dazu auch PIEL 357.

525. Die Namen mit *Erm*- stellt er (I 304 f.) zu ahd. *arm* 'Arm', die langstämmigen Namen belässt er hier (333 f.).

Ermenfred CA 652 = *Hermefredus* CA 656⁵²⁶ sowie die hauptsächlich kurzstämmigen Namen bei ML I 25 f., Bergh 33 und Bruckner 245 machen eine germ. Kurzform wahrscheinlich,⁵²⁷ die vor allem bei den Westgoten beliebt war.⁵²⁸ So sind auch die pg. Kurzformen zu erklären, ohne dass frühzeitiger Nasalschwund angenommen werden muss.⁵²⁹ Bei einigen frk. Namen ist mit Assimilation des *n* an die dentale Spirans zu rechnen (1');⁵³⁰ cf. dazu die Lautlehre.

Unser Stamm gehört zu den fruchtbarsten Namenwörtern im kat. Onomastikon des 10. Jh.⁵³¹ Nur zögernd habe ich 16 von 12 getrennt, und ob wir in 18 wirklich mask. *-gard* vor uns haben, ist kaum auszumachen.⁵³² Cf. dazu unten s.v. *-gard*, *-gaud* und *-god*. Wegen 2', 3 und 7' 3 cf. auch Nr. 56.

61. Ahd. e r n u s t '(Zwei-)Kampf, Ernst'

I

Arnustus *archiep.* 899 CC 110 u.ö.;⁵³³ *lev.* 996 I 267 f.; 1023 II 138 f.
 Arnost [Seniofredus] et Arnost [Guillelmus] *fratres* 1083 II 375.⁵³⁴

II

Aernaldus *lev.* 1128 III 85 a. + Arnallus; + Aernaldi [Gaucefredi] *ibidem*
 a. Arnaldi [Galzefredus].

Ernaldo *nutrito* Raimundi Mironis *ibidem*.

Zur Etymologie cf. KEW s.v. *Ernst*. II stelle ich nur mit grossem Vorbehalt hierher. Die Verwechslung mit *Arnallus* und das einmalige Vorkommen in nur einer Urkunde deutet auf eine Variante der *Arn*-Namen (Nr. 12).⁵³⁵ Doch kann ein gekürzter Stamm *ern-* kaum geleg-

526. Sonst aber nur Kurzformen: *Ermefredo* ep. Lugo 653-6 ES XI., 80; *Ermegildo* 886 ES XIX, 340; *Ermigildo* ep. Viseo 961-8 ES XIV, 321; *Ermogio* ep. Porto 912-15 ES XXI, 39; *Ermulfo* ep. Coimbra 633 ES XIV, 73.

527. Cf. F 470 ff., SCHATZ 141 f., SCHRAMM 151 und KAUFMANN 92, 95.

528. Cf. dazu Anm. 526 und SACHS 25 f. Bei den Franken überwiegen eher die langstämmigen Namen, cf. MORLET IX 282, *Pol. Irm.* und F 473 ff.

529. Nach NORMAN P. SACKS, *The Latinity of Dated Documents in the Portuguese Territory* (Philadelphia 1941), schwindet *-n-* seit dem späten 9. Jh., um dann im 11. und 12. Jh. allgemein nicht mehr zu erscheinen. Cf. auch SACHS 26.

530. Cf. BRAUNE, *Ahd.* § 126 Anm. 1a. Dass sich *n* nicht «bis zum vollen Schwund» an das *m* assimiliert hat, beweisen die modernen kat. Namen mit *Armen-* (cf. MOLL 142).

531. Cf. noch *Ermendramnus* 1020 HGL V 372; dazu auch PIEL 357.

532. Cf. jedoch BERGH 170 f.

533. Cf. *Ernustus* not. 908 HGL V 124. Heute kat. FN: *Arnús* (BALARI 581, MOLL 142).

534. Im *sig+num* erscheinen nur die Vornamen.

535. Cf. auch LONGNON I 284 f.: «Le Polyptyque emploie aussi volontiers la forme basse *ern-* que la forme archaïque *arn-*»

net werden; cf. dazu Schramm 153. F 453 ff. stellt die Namen zu ahd. *êra* 'Ehre' (cf. oben Nr.57) mit erweitertem Stamm (wie *bera-berin* [Nr.30], *ara-arin* [Nr.12] usw.); cf. jedoch die Einschränkungen von Kaufmann 92.

est- → §16!

62. Germ. * e u þ a - 'Nachkommenschaft, Kind'

1. Eudegario *mon.* 913 I 10.
2. Eudone 913 AC 38 a. Cudone.⁵³⁶
Eudo 957 LFM I 470; 964 I 62 f.
3. Eudiselo 1005 II 49.

Der Stamm wird allgemein auf an. *jóð* 'Kind' u.ä. zurückgeführt,⁵³⁷ dessen Herkunft noch ungeklärt ist,^{537a} cf. die Literatur bei Schönfeld s.v. **Eudusii*. I kann auch aus Verschreiben oder Verlesen für *Audegario* (oben Nr.19) stehen.⁵³⁸ Cf. auch oben Nr.54 und unten Nr.112!⁵³⁹

63. f a f -

Fafila 913 AC 38 a. + Safilta.
Fafilanes *villa* 938 AC 112; Faffilanos *term.* 938 AC 114.

Die Deutung des Namens ist umstritten. Wrede, *Ostgoten*, 154 setzt eine Wurzel **fafa-* '?' an, ML I 90 denkt (mit J. Grimm, *Kleine Schriften*, III, 391) an Lautverschiebung eines **papila*, Lallwort für Vater, was Wrede für unmöglich erklärt. Der Name ist jedenfalls rein got. und vor allem in Portugal sehr beliebt.⁵⁴⁰ Die Variante von I ist verderbt oder falsch gelesen. Zum NO cf. auch Aebischer, *Études*, 26.

64. Got. * f a h s 'fröhlich'

Fachilo 913 AC 38 (3 *diff.*); 971 AC 172; *v.de* 1001 II 9.
Fahilo *t.de* 961 AC 153.

536. Cf. *Eudo* 826 FLORIANO 32.

537. Cf. F 490, SACHS 48, WEBER 39 und BACH §262,4i.

537a. Cf. WALDE-POKORNY I 16.

538. Zum Schwanken von *au/cu* cf. auch ML I 8 (Anm.) und VON GRIENBERGER 544.

539. Cf. noch inschriftl. *Euthemius* (fem.!) 4.-5. Jh. VIVES 206, *Euticius* pr [vor 7. Jh.?] VIVES 219a und 232.

540. Cf. ML I 90, SACHS 48 f. und PIEL 405 ff. Cf. auch *Fafila* 803 FLORIANO 17 *passim* und *Faffilane* 831 *ib.* 39 (ast. Königsname, cf. PIEL, *Toponimia*, 546 Anm.43).

Der Stamm ist aus got. *fahéþs* 'Freude' und *faginón* 'sich freuen' (cf. Feist s.v.) erschlossen, cf. ML I 26.⁵⁴¹ Die Etymologie von von Grienberger (< got. *fawa-*) ist mit Piel 411 abzulehnen. Das Namenwort ist bisher nur bei den Westgoten nachgewiesen.⁵⁴²

65. f a l a -

Falamirus + 925 AC 82.

Gamillscheg, RG I 314, setzt für diesen Namen got. **falha* an, das zu wgerm. *falho*, dem Volksnamen der *Falhen* (*Ostfahali*, *Westfahali*) gehört. Cf. dazu F 495, Schönfeld s.v. *Falchovarii* und Bach §171c. Doch wäre in diesem Fall roman. *Falco-* zu erwarten, das jedoch eher auf 'nahezu gemeingerm.' *falc(h)o* 'Falke' (KEW s.v. *Falke*) zurückgeht.⁵⁴³ Genauer ist die Erklärung von Kaufmann 93: «Der PN-Stamm *Falha-* erscheint mit Einschubvokal als dreisilbiges *Falaha-*; und dieses kann dann verkürzt werden zu zweisilbigem *Fala-*».

Der Stamm erscheint im Wroman. nur ganz vereinzelt, und unser Name bietet das einzige mir bekannte Beispiel für (Süd-)Frankreich und die Iberische Halbinsel. *Fala-* mit Liquidenwechsel aus *Fara-*⁵⁴⁴ liegt fern, da kein **Faramirus* bekannt ist. Cf. auch Nr.69 (*fil-*)!

66. f a n d -

Fandilani + 889 AC 6.⁵⁴⁵

Bedeutung und Herkunft dieses Namenwortes sind nicht geklärt. Ausser zahlreichen span.-pg. Namen dieser Bildung sind nur noch *Fanto* (Salzburg 8. Jh.), *Fantlindis* (Pol.Irm.), *Fandigildus* (?), cf. Schönfeld s.v.) und *Villa Fandim* (OM 1242) bekannt. Die Erklärung aus got. **fandja* 'Fussoldat' zu ahd. *fend(e)o*, ags. *fēða*, it. *fante*⁵⁴⁶ wird von Sachs 49 abgelehnt: «...unmöglich vorliegen kann, cf. got. *finþan*.

541. Cf. auch F 493, SACHS 49, PIEL 411 ff., SCHRAMM 153 und KAUFMANN 93.

542. Cf. noch *Fakilo* 803 FLORIANO 18, *Faquilo* 875 ib.114 u.ö. und *Fagildus* pr 907 ib.188.

543. Cf. SACHS 49. Als vlat. werden anzusehen sein: *S. Michaelis Falcs* (ON) 1027 II 158; *monte Falco* 1196 III 346 und *Falchubus* [Berengarii de] 1234 III 436. Cf. auch *Falcucio* 965 I 64 passim.

544. Cf. dazu F 496 ff.

545. Cf. *San Fandila*, Märtyrer aus Acci, 853 ES VII, 43.

546. So F 496, LONGNON I 305 f., HENNING, *Runendenkmäler*, 58, WREDE, *Ostgoten*, 157, ML I 90, SCHÖNFELD s.v. *Fandigildus*, HOLTHAUSEN s.v. **Fandila* und **fandja*. Cf. auch FEIST s.v. *finþan* und BACH §336,4.

Die geringe Kompositionsfähigkeit und Verbreitung des Stammes legt die Ausdeutung als Spottnamen und die Zugehörigkeit zu idg. **pandos* 'gekrümmt' nahe, siehe Walde-Pokorny II 6. Diese Vermutung ist wenig überzeugend.⁵⁴⁷ Piel 427 weiss keine Erklärung.

67. far-, fer-

Fezizane 913 AC 38.

Der Namen gehört möglicherweise zu got. **fara-* < *faran* 'fahren, wandern'.⁵⁴⁸ Sehr bemerkenswert bliebe dann jedoch der Umlaut (kaum Einfluss von lat. *ferrum*).

68. fast-

Fastila *pr et scr* 888 AC 5*.

Der Namen ist nur noch als burg. Grafenname (6. Jh., cf. F 510) und einmal (a.889) bei Floriano II, 176 belegt. Er gehört vermutlich zu got. **fast-* < *fastan* 'halten, bewachen'; cf. F 500 ff., Schönfeld s.v. *Fastila* und RG III 116.

69. Got. filu 'viel'

1. Filiberti [domum sancti ~] 961 AC 151.
2. Felidio *qu.v.* Belisario [1010-30] II 168.

* * *

Filimera 913 AC 38 a. Filimera.
Filimera 986 I 149 f. passim.

Im Erstglied sicher zu got. *filu* 'viel' (cf. griech. *πολύ*).⁵⁴⁹ Im Endglied sehr seltenes altes fem. **mereis* (cf. unten p. 282), zum Männernamen (2) cf. p. 303 Hierher auch *Fele* + 912 I 9? Cf. die kat. FN *Falomir*, *Palomir*, *Filibaud*; *Filimirus* a.846, *Felemirus* a.869 (Moll 149 f.).

547. Lat. *pandus* lebt in einer Reihe span. ON fort, cf. PIEL, «Fs. Adolf BACH», 261 ff.

548. Cf. F 496 ff., SCHÖNFELD s.v. *Fara*, RG I 314 u.a. Im Gal.-Pg. ist vielleicht **Farila* überliefert in den ON pg. *Feirães* (Porto), *Feirões* (Vila Real), *Feirão* (Aveiro, Porto) und gal. *Farlá* (La Coruña).

549. Cf. F 504 f., WREDE, *Ostgoten* 151, SCHÖNFELD s.v. *Filegagus*, SACHS 50 und PIEL 443.

70. Germ. * f r a m - 'tüchtig, tapfer'

Framarig(o) 1000 I 297 f.⁵⁵⁰

Framariga *locidum de* 1198 III 354 (2).

Cf. zu diesem Ansatz an. *framr* 'vorzüglich', ags. *fram* 'förderlich, tapfer'. Der Stamm gehört genau wie schwundstufiges *fruma-* (unten Nr.77) zu einem idg. Grundwort *pro-mo* 'Vorderster'; cf. F 513 ff.⁵⁵¹

Es handelt sich offenbar um eine frk. Bildung: Morlet X 31 bietet zwei, Pol.Irm. drei Beispiele, im OM finden wir erst im 15. Jh. ein *Framariz*. Überhaupt scheint sich von den Goten kein Namen dieser Bildung in Katalonien und Südfrankreich erhalten zu haben.⁵⁵² Die wenigen Beispiele bei Morlet und im SV wie auch die Liste bei Fömann 202 f. auf «eine romanisierte Nebenform des german. Stammes *Hram(n)-*» zu schliessen. Dagegen sprechen die hispano-got. Belege⁵⁵³ und der FV.

71. Germ. * f r a n k a - 'tapfer, kühn, tüchtig'

1. *Franculinus servus* [820-30] CC 326.⁵⁵⁴

Francolino t. 906 AC 19; *idem* 918 AC 55.

Francholinus 913 AC 35; 917 AC 53.

— *Francholino* 1030 LFM I 296; *Francholin riberia de* 1172 CP 252; *flumine de* 1174 SC 183.

— *Francoli* 1054 LFM I 267; 1067 LFM 1268.

Franculi aqua, Spulga de 1076 LFM I 282; *dominicatura de* 1151 LFM I 264.

— *Francolino* 1155 CP 246; 1160 SC 98; *riparia de* 1191 CP 248; *alveo* 1196 CP 251.

— *Francholino* 1160 SC 93,97; *flumen de* 1176 SC 199.

— *Francholini aqua de* 1203 CP 224; *alveo* 1206 CP 342.⁵⁵⁵

2. *Franco(ne) sagone* 905 AC 16; 910 LFM 377; 913 AC 38 (2 *diff.*); 915 AC 47; v. 927 AC 87; 988 I 187 f. a.Francho; 988 I 196.

Frankone Aiaka villa qu.v. 906 AC 19; *Franchonegaga villa que nominant* 917 AC 53; *Franchoneiaga idem* 919 AC 61.

550. Heute *Flaméric(h)* (MOLL 150).

551. Cf. POKORNY 814 f., FEIST s.v. **fruma* und. KEW s.v. *fromm*.

552. Cf. jedoch *Framaldo* 990 HGL V 320.

553. Díez MELCÓN nennt den Stamm nicht, cf. dagegen aber villa *Framilani* 737 FLO-RIANO 5, abba 861 ib.73 f. und im OM *Framuldo* (973), *Framila* (982), *Framilli* (988) und *Villa Framianes* (969); cf. PIEL 481.

554. Cf. *Francolinus* Conseranensis ep. 791 HGL II 595b. Heute *Francoli* (MOLL 150).

555. Cf. auch ES XXIV, 59.

Franchones [Villa] 913 AC 38; Fra[nchon]es 913 AC Ap. IIA; Franchone *campus* de 981 CC 211; [Franco Porto 987 AC Ap. IID].

Francho 930 AC 97 u.ö.;⁵⁵⁶ 970 I 75; 988 I 187 f. a.Franco; 996 I 262;]1054 II 271.

3. Francimirus +921 AC 66.

Francemiro 997 I 277 f.

Zum Volksnamen der Franken cf. Bach §262a*, zur Verbreitung der ON auf der Iberischen Halbinsel die Diskussion zwischen Broëns und Piel.⁵⁵⁸

Der Name ist in der westlichen Romania nicht besonders beliebt. Pol.Irm. IV,18 nennt gerade einen *Francobertus*, Cart.Toulouse 2 *Francha*, Morlet X 32 kennt 13 *Franco* und einen *Franculinus*, und Piel 485,6 führt schliesslich 9 ON *Franco* an.⁵⁵⁹ Cf. auch F 515 f. ML I 26 f. sieht in 3 «eine zweifellos ganz junge Bildung. Der Träger des Namens ist ein Mönch, daher nicht ausgeschlossen ist, dass es sich um einen Zugewanderten handelt, der durch -mirus seinen Namen der neuen westgotischen Umgebung anpassen wollte.» F 516 nennt jedoch eine *Frangomere*,⁵⁶⁰ zusammen mit unseren beiden Namen⁵⁶¹ sollte das normale Namenbildung bestätigen.

72. Germ. * f r a u j a z - 'Herr'

1. Froysclus *abba* 844 CC 271.
2. Frusindi *rocam qu.v.* 854 CC 348.
Fruisindus 913 AC 36; 913 AC 37; 919 AC 60; t. 927 AC 84; 937 AC 110.
Froisinno *t.de* 914 AC 44.
3. Frugellus +898 AC 10;^{561a} 913 AC 38; ON 922 CC 382; 923 LFM I 407; 928 AC 90; *al.de* 101? II 220.
Frogello +909 AC 23.
4. Froila(ne) +905 AC 18;⁵⁶² *pr* 910 I 8; +910 AC 28; 913 AC 38; 929 AC 94.
Fruila(ne) 913 AC 35; 913 AC Ap. IIA; 914 AC 46 a.Fuila; 977 LFM I

556. Cf. *Franchone* vicedominus 852 HGL II 643^b (Narbonne). Heute kat. FN: *Franch(h)*, *Franchet* (MOLL 150).

557. Cf. *Vi Franc* [um 1200] BRUNEL 345,9.

558. M. BROËNS, *Los Francos en el poblamiento de la Península Ibérica durante los siglos VI y VII*, in «Ampurias» 17-18 (1956) 59-77. Dagegen PIEL 485 und *Toponimia*, 536 ff.

559. «Aqui não se podem distinguir os casos, em que FRANCO é o étnico ou um apelativo tornado topónimo.»

560. PARDESSUS, *Diplomata, chartae etc. ad res Gallo-Franciscas spectantes*, n.180.

561. Cf. auch *Francemirus* pr 818 FLORIANO 28 und PIEL, *Antroponimia*, 434.

561a. Cf. auch *Flogello* palatinus 693 GROSSE 366.

562. Cf. inschr. *Froila* 7.-8. Jh. Terrassa (VIVES 332).

343; 977 AC 181; 981 AC 187; 985 I 142 passim; +986 I 155 a.Fruianus, Fruilanus; +987 AC Ap. IID; 989 AC 216.

Fraula 987 I 169.

5. Froiane +913 AC 38 a.Frodane.

Fruia(ne) 914 AC 45; 947 I 27 u.ö.; *ep.* 977 CC 157; 987 I 169 a.Fruga; 992 AC 235.

Fruga 974 AC 175; 987 I 169 a.Fruia u.ö.

Fruianus *pr et scr* 986 I 155 f. a. +Fruilane, Fruilanus; J1078 II 357.

Frugiani J1084 SC 24; 1118 SC 36.

* * *

1'. Fruilo(ne) 889 AC 6; 889 CC 216; +913 AC 38 a.Froilone; 942 AC 120; 948 AC 124; 961 AC 151; *t.* 981 AC 190; 1007 II 54 a.Eruil.

Froilo(ne) 913 AC 38 (3 *diff.*) a. +Fruilone; 936 I 17; 937 AC 109; 941 I 20 f.

2'. Frugella 906 AC 19.

3'. Fraione 913 AC 38.

Fruio +913 AC 38 a.Fruao; 930 AC 95.

Frugone 913 AC 38.

4'. Frugelde 982 AC 192.

Frugelle [1010-30] II 168 a.Fruielle.

Cf. Fruione, Frinone *vallis de* 974 CC 237,242 = Friulano, Frivalane, Fruilane *casalis de* 974 CC 236,241.

Zur Etymologie cf. Feist s.v. *frauja* und KEW s.v. *Frau*.⁵⁶³ Der Name wird wie das Appellativum als *n*-Stamm dekliniert.⁵⁶⁴ *Au* wird im Wgot. vor *i* zu *ô* monophthongiert⁵⁶⁵ und kann dann vor folgendem *i* zu *u* umgelautet werden.⁵⁶⁶ Auf spirantischen Charakter dieses *i/j* weisen die Namen unter 5,3. So werden wahrscheinlich auch 3, 2' und 4' auf **Frauj(a)-hild(is)*⁵⁶⁷ und nicht *-gild-* (fehlt Fö) zurückgehen. I wird wegen eines so alten Namens wie *Froiselo*, Bischof von Tortosa 581 ES XLII, 81, hierher gehören, doch sind für die vorliegenden Namen auf jeden Fall Nr.73 (*frawa-*) und Nr.75 (*frôd-*) zu vergleichen. Die Namen sind rein wgot. und ihr Vorkommen auf die Spanische Halbinsel beschränkt.⁵⁶⁸

563. Cf. u.a. auch F 517 ff., ML I 27, SCHÖNFELD s.v. *Fraomarius*, SACHS 51 und Díez MELCÓN 109.

564. Cf. BRAUNE, *Got.* 71 und SACHS, Falsch ML I 27.

565. Cf. WREDE, *Wandalen*, 93 f., BRAUNE, *Got.* §25 und Mz. PIDAL, *Origencs*, §29,2.

566. Siehe dazu die Lautlehre und cf. BADIA §52, ML, *Grammatik*, §§127 f. und VON GRIENBERGER 545 f.

567. Cf. F 519.

568. Cf. die Beispiele bei SACHS 51 und PIEL 462 f., 510 ff. Der Namenstamm fehlt in den frz. Urkunden und bei BERGH, MORLET und BRUNEL. Cf. aber *Fruga* 660 HGL II 17^b; *Frugellus* abbas 871 HGL II 660^a; *Froila* ep. Mentesa 653 ES VII,260 (CA 652) und mehrere Bischöfe von León (etwa ab 900) namens *Froilanc*. Cf. auch inschr. *Froiliuba* 739 Asturien (HÜBNER 149).

73. Germ. * f r a w a - 'hurtig, froh'

1. Frauberto 913 AC 38 a.Frauberta; *valle de* 993 I 242.
2. Fraumir [Guillelmi de] t. 1196 SC 388.

* * *

- 1'. Frauberta +913 AC 38 a.Frauberto.

Cf. zu diesem Stamm und seiner Bedeutungsentwicklung (an. *frár* 'schnell', engl. *frow* 'eilig' > ahd. *frao*, *frô* 'froh') KEW s.v. *froh*. Die Namen sind kaum von denen aus *fraujs* zu scheiden.⁵⁶⁹ Ich stelle sie hierher wegen des fehlenden *j* und wegen des erhaltenen Diphthongs.⁵⁷⁰ Die Namen sind in der Romania aussergewöhnlich selten.

74. Germ. * f r i p u - 'Frieden'

1. Fredemirus *Ispanus* 812 CC 313.⁵⁷¹
2. Fridugisus *abba* 820 CC 47 a.Fredugisus; ⁵⁷² 829 CC 324.
3. Fridiselo *abba* 865 CR I; 986 I 155; 990 I 207.
Fresiselo 941 I 21 f.
Fedisclus 986 I 162.
Fredisclus 1010 II 70.
4. Fredalus *archiep.* (Narbonne) 871 CC 89; ⁵⁷³ 986 I 157; 1011 II 85.
5. Fredarius 897 CC 168; ⁵⁷⁴ 911 LFM I 468; 914 AC 41 passim; 957 I 46 u.ö.; 987 LFM I 294.
Uillafre||der 1060 II 291; Freder [Terre] 1155 III 176 a.Fredrer.
Frezer +1086 II 386.
6. Fredone +913 AC 38.
7. Fredelaicus 917 AC 52; 918 Balari 533; *idem* 918 AC 57.
8. Fredulus 960 AC 150; Fredolus 1002 CC 395.⁵⁷⁵
9. Freiricus *scr* 975 SC 1; *idem* 981 AC 190; *idem* 983 AC 195, 198; *idem* 987 I 175.

569. Cf. oben Nr.72, F 517 ff., BRUCKNER 248 und NAUMANN 34 f. Missverstanden hat MOLL 150 neukat. FN *Frau*.

570. Cf. BRUCKNER §30, MI. I 27 f. und HOLTHAUSEN s.v. **frau*-s. Hierher gehört wahrscheinlich auch *Fraomarius* (1. Jh.), cf. WREDE, *Ostgoten*, 60 und SCHÖNFELD s.v. Wegen des Diphthongs siehe die Lautlehre. Cf. auch BADIA § 47,IV und APPEL § 36 u.ö.

571. *Idem* 812 HGL II 601b.

572. Cf. *Fridugisi* (gen.) *abbas* 822 HGL II 618b.

573. Cf. *Fredalus* 873 II 661, *Fredaldus* ep. 908 HGL V 122, *Fredoldo* ep. 899 ib.100.

574. Cf. [*Fredoarius* 860 FLORIANO 71] und *Fredeiro* 907 ib.188, *Fredarius* 877 HGL II 666b, ~ *vicecomes* 918 HGL V 138. Heute *Frezer*, *Fraser* (MOLL 151).

575. Cf. *Fridelo comes et marchio* (Pallars) 808 NDR 102 passim = *Fredelaus* 815 ib.160, *Fredelo comes* 898 HGL V 98 u.ö.

10. Fridemundus 984 I 131 f. a.Fredemundo.
Fredemundo 984 I 132 a.Fridemundus; 988 I 183 f.

* * *

- 1'. *Fredera loquo que dicitur ipsa* ~ 962 AC 156.
Frederia t.de ~ *femina 983* AC 196.
2'. *Fredeburgis abbatissa* 964 AC 162; *idem* 964 AC 163.
Fregebundi (dat.) *idem* 966 AC 165*.

Zur Etymologie cf. Schönfeld s.v. *Freda* und KEW s.v. *Friede(n)*. Wegen des -z- von 3,2 und 5,3 und wegen des FV cf. die Lautlehre. In 2 und vielleicht in 10 haben wir die Erinnerung an die germ. Lautform,⁵⁷⁶ sonst wird germ. *i* genau wie lat. *ī* zu *ē*. Bei 3,1 ist eher Assimilation an das folgende *i* anzunehmen. Der einmalige Namen 9 ist vielleicht mit Sachs 53 aus einem synkorpierten **Fred'ricus* und nicht mit dem Verstümmen des intervokalen Dentals zu erklären; Näheres in der Lautlehre.

Unser Stamm ist bei allen Germanen sehr beliebt gewesen, und eine Scheidung nach got. und frk. Herkunft ist gerade in unserem Material schwer zu treffen. So ist mit Sicherheit nur der erste Namen als got. zu identifizieren. Katalonien scheint hier wieder eng mit Südfrankreich zu gehen, zumindest ist das Fehlen eines in Spanien und Portugal so beliebten Namens wie *Fernandus*⁵⁷⁷ auffallend.

75. Got. *f r ô þ s*, wfrk. * *f r ô d* - 'klug, verständig'

1. *Froysclus abbas* 844 CC 271.
2. *Frodoinus ep.* 862 CC 66 u.ö.⁵⁷⁸
3. *Frodlaigus* + 898 AC 10.
4. *Frodane 913* AC 38 a. + *Froiane*.
5. *Frotarius pr* 920 AC 65.⁵⁷⁹
6. *Frudino Comas de 927* AC 87; *t.de* 978 I 103.
7. *Fro[tardo] abbati Tomeriansi* 1089 II 937 u.ö.

^{576.} Wie sie noch im Ogot. und Wand. erhalten ist, cf. WREDE, *Ostgoten*, 163 und *Wandalen*, 92.

^{577.} Die späten Belege: *Petri de Fernando* [honore ~] 1166 III 225, *Ferrandus* (1209 III 393,394, (1226 III 446, *Ferrandelli*]1249 III 307 sind ohne Bedeutung, da sie offenbar span. Herkunft sind. Die modernen Entsprechungen lauten *Ferran*, *Farran*, *Ferrant*, *Ferrà*, *Farrà* (MOLL 150). Cf. dagegen *Fernandus* comes 804 FLORIANO 19, diac. 857 ib.64 und *Fredenandus* 867 ib.86 passim. Weitere Bildungen: *Fredulfus* ep. 804 ib.19 u.ö., *Fredesindus* 803 ib.18, *Fredesinda* 895 ib.152 und *Fredosindo* 899 ib.161.

^{578.} Cf. *Frodoino* ep.Barcelona 875-90 ES XXIX, 185.

^{579.} Cf. *Frodoarius* ep.Acci 720 ES VII,39, *Frotarius* abbas 888 HGL V 78 u.ö., *Frotarius* 1020 HGL V 372.

Die Namen sind trotz got. *frôþs* in der gleichen Bedeutung offenbar wgerm. Herkunft. Das Namenwort entspricht genau einem *Frodingus* 845 SV 26 und den vielen Beispielen bei Bergh 35 und Morlet X 32. Mit alter Romanisierung *frôd-* < *hrôd-* (unten Nr.105) ist vielleicht bei 5 zu rechnen.⁵⁸⁰ Die Namen sind in Katalonien so gut wie unbekannt. 4 wird dazu noch ein Schreib- oder Lesefehler sein und zu Nr.72 gehören, ebenso wie wahrscheinlich 1.⁵⁸¹

76. f r o n -

Fronimius *pr et scr 900* AC 12.⁵⁸²

Alter hispano-got. Namen.⁵⁸³ Der Stamm (got. **frauna-* < **fraujinôn* 'Herr sein', cf. ahd. *frôno* 'herrschaftlich'?)⁵⁸⁴ ist im Westen des öfteren belegt, cf. etwa *Fronildi*, *Frona* 980 Santillana, *Fronerigus*, *Fronosindo* 11. Jh. OM. Für das Endglied cf. etwa *Dunimius* RG III 113.

frui- → §72!

77. Got. * f r u m a 'erster'

Frumici *collo* 862 CC 355.

Formici *idem* 908 I 6; Formigo 1068 LFM I 413.

Zur Etymologie von got. **fruma* 'erster' (cf. ahd. *fruma* 'Nutzen', mhd. *frum* 'tüchtig', nhd. *fromm*, KEW s.v.) siehe Feist s.v. und auch Nr.70. Namen dieser Bildung scheinen hauptsächlich auf das Wgot. beschränkt zu sein,⁵⁸⁵ sie fehlen zumindest dem Wfrk.; cf. F 545 f.

Die germ. Herkunft des vorliegenden Namens ist zweifelhaft. F 545 kennt diesen Namen nur als fragwürdigen *Frumih* (Lorsch, 9. Jh.). Die Erklärung eines ebenso fragwürdigen *Formigo*⁵⁸⁶ aus lat. *Formius* (ein Beleg bei Schulze 527) bei Díez Melcón 98 ist abzuweisen.⁵⁸⁷ Siehe

580. Cf. dazu F 885 und KAUFMANN 203.

581. Cf. noch *Fruisclus* ep.Dertosa 589 GROSSE 214.

582. Cf. *Frominto* l.qu.d. 875 HGL II 662 (Metathese).

583. Cf. *Fronimius* ep.Agde (?) 579 GROSSE 180, ep. 854 FLORIANO p.264 u.ö.

584. Cf. WREDE, *Wandalen*, 89 f., SCHÖNFELD s.v. *Fronimuth*, RG III 117, PIEL 471 u.ö.

585. Cf. die Belege bei ML I 28 f., SACHS 53 f. und PIEL 465 ff. Ausserdem *Fromari* 787 FLORIANO 13, *Fromegildus* 846 ib.51 und *Fromaricus* 883 ib.126 u.ö., *Fromarica* 11. Jh. OM. Cf. auch SCHÖNFELD s.v. *Frumarith*.

586. *Juan Formigo* aus dem Jahre 1245 (zitiert nach E. STAAFF, *Etude sur l'ancien dialecte léonais d'après les chartes du XIII^e siècle*, Uppsala 1907).

587. Cf. aber eine(n) *Formica* aus Puteoli (DIEHL 3350, *CIL* X 3305) und eine *Formicula* aus Rom (DIEHL 3737a, *SILVAGNI* 2254).

auch die Diskussion der heute noch lebendigen ON bei Coromines, *Estudis*, 51 ff. Nicht germ. ist der ON *Frumigaria* (< lat. *furmica*).⁵⁸⁸

78. Germ. * f u l k a - 'Kriegsschar, Heerhaufe'

1. Folchricus *diac.* 859 CC 354.
Folcharigus +94? AC 120.
2. Fulco(nis) 898 CC 100 a.Folco⁵⁸⁹ ()1037 II 204 passim; ()1055 LFM I 126, 128.
Foleo(nis) 898 CC 100 a.Fulco; 899 AC 11; ()[1056-7] LFM I 80.
Fulcus *lev.* 1017 II 113.
Fulcho(nis) 1031 II 172 passim; LFM passim.
Folch + ()1065 LFM I 516.
Fule +]1097 II 424.
3. Folcovinus 910 LFM I 377; 915 AC 47.
4. Folkarius *sacer* 977 AC 181; ⁵⁹⁰ *idem* 977 LFM I 344.
Folchero 992 AC 234.
5. Folcuado 1005 II 49.
6. Fulcucii 1025 II 150.
7. Folchet [Pere] *et vadit per ipsam vineam super ~ ~* 1045 II 242.
8. Folcrandus *lev.* 1057 LFM I 223.⁵⁹¹

* * *

- 1'. Folcherada 913 AC 38 a. +Solcherada.

Zur Etymologie und Bedeutung cf. KEW s.v. *Volk*.⁵⁹² An diesen rein frk. Namen kann man in etwa das Alter des frk. Namengutes in Katalonien ablesen. Selbst wenn man die Dokumente der CC und des CR nicht berücksichtigen sollte, kann man nicht umhin, die sehr frühe Verbreitung zumindest dieser Namen anzunehmen. Doch das relativ späte Erscheinen der Namen im Kartular von Sant Cugat wie überhaupt ihre plötzliche Popularität kurz nach der Jahrtausendwende⁵⁹³

588. Cf. *Frumigera* [Guillelmus Raimundus de] 1122 III 59, *Furmigaria* [Guillelmus de] 1195 III 339, *Fromiguaria* l.qu.d., villa *Formiguaria* super ipsam aquam que vocatur *Formiguaria* 873 HGL II 661 f., *Furmigera* 1087 LFM II 198, *Frumigera* 1130 LFM I 529. Die Zitate der HGL und *Fromiguaria* 900 CR XI (Kreisstadt des Capcir) erscheinen auf-fallend früh. Bis auf den letzten liegen die obigen Beispiele alle früher als die bei COROMINES 53. Cf. auch *Furmigossa* l. 1066 LFM I 204, *Frumigosa* l.voc. 1062 ib.206, *Furmigosa* term.de 1063 ib.208. Zu den entsprechenden hisp. ON cf. J. M. PIEL, *Über Tiernamen in der hispanischen, insbesondere portugiesischen Toponomastik*, in «Pg. Forschungen d. Görres.-Ges.», 1. Reihe 6.Bd. (1966) 188.

589. Heute FN *Folc*, *Fulch* (MOLL 150).

590. Cf. *Folcherius* archipr 1020 HGL V 372. Heute *Folquer*, *Folqué* (MOLL 150).

591. Cf. auch *Fulcrannus*, *-randus*, *-randus* ep. 972 HGL V 267 u.ö.

592. Cf. auch F 547 und SCHRAMM 97 (mit weiterer Literatur).

593. Cf. dazu BERGH 37.

lassen auf zwei getrennte Schübe schliessen, deren erster auf einen bestimmten Teil der Oberschicht beschränkt blieb.

79. Got. * *gails*, ahd. *geil* 'lustig, ausgelassen'

1. *Gilabertus not.* [795] CC 311; ⁵⁹⁴ 1025 II 148 u.ö.; ()[1018-26] LFM I 161; ()1072 LFM I 301.
Gibertus 922 CC 379; *Gibert Mir* [Geraldus] +1067 LFM I 155.
2. *Gilricus pr et scr* 857 Mas IV,21=914 I 11.
3. *Ielemiro* 913 AC 38.
Gelmiro 932 I 16 passim; ⁵⁹⁵ 938 AC 113 u.ö.; *sacer* 1032 CC 186.
Jelmiro 970 I 76.
Gilmir 981 I 117; 991 CC 73; 997 I 269.
Guelmirus pr 995 I 258.
Ielmirus 997 I 278; 1016 II 108; 1026 II 152.
4. *Gilafredo* 947 I 26.
Guilafredus 980 I 111.
5. *Gilmon qu.v.* Ennego 956 I 41; 959 I 50; 1008 II 62; 1068 II 327.
6. *Gilaman* ()1079 LFM I 86;]1130 III 92 f.

* * *

- 1'. *Ielemira* 913 AC 38.
- 2'. *Gelesinda* +919 AC 62 a.*Gilesinda*.
Ielesinda 961 I 162.
Gelsinda 987 I 162.
Gilsenda 989 I 199.
- 3'. *Gilaberta* [Maria] 1219 III 409.⁵⁹⁶

Der Stamm gehört zu got. *gailjan* 'erfreuen'; cf. KEW s.v. *geil*,⁵⁹⁷ wo auch das von Schröder, ZDA 42 (1898) 64 f., angesetzte got. **gails* 'Speer'⁵⁹⁸ abgelehnt wird. Nicht zutreffend ist wohl ebenfalls die Erklärung von Moll 154 aus *gisil-* (cf. unten Nr.91 und 197). Wegen des Wechsels von nebetonigem *e* und *i* siehe unten Nr.86, wegen des anlautenden Konsonanten ist Nr.190 (*wilja-*) und die Lautlehre zu vergleichen.⁵⁹⁹ Wenn 2 hierher zu stellen ist, wäre es das einzige Beispiel einer solchen Zusammensetzung (fehlt F 567 ff. und 637 f.). 1,2 kann auch zu *Gir-* (Nr.86) gehören, so Moll 154. Für 3 und 2' ist auch Nr.89 (*gild-*), für 6 Nr.90 und Nr.191, zu vergleichen.

594. Heute *Gelaberto*, *Gilabert*, *Gelabertó*, *Gibert*, *Gilbert* (MOLL 153 f.).

595. Heute *Gelmir* (MOLL 153). Cf. noch *Geilino* 937 HGL V 180.

596. Cf. *Gilberga* 1036 HGL V 422 (für *Gir-*?). Heute FN *Giberta*, *Xiberta* (MOLL 154).

597. So auch Wrede, *Wandalen*, 83, von GRIENBERGER 546, SCHÖNFELD s.v. *Geilmir* und F 567.

598. So MI. I 29, HOLTHAUSEN s.v. **gail-s* und WEBER 40.

599. So vor allem für 1, 4, 5 und 3'.

80. Got. * g a l i n d s 'Galinder'

Galindo(ne) 913 AC 38 (2 *diff.*) passim; 939 LFM I 415; 972 I 80 passim;⁶⁰⁰
 977 LFM I 344; 984 I 134 a. Gualindus;]1069 SC 19;]1167 SC 134 f.
 Galingo t. 937 AC 110 (2).
 Gallinius 942 AC 116.
 Gallinno + 961 AC 151.
 Galindus 963 I 57 passim.
 Galinde *vinditore* 975 SC 1 (2).
 Kalinno + 981 AC 191.
 Gualindus 984 I 134 a. Galindo; 1028 II 160.
 Galinno 985 I 139;⁶⁰¹ 986 I 151 a. Galindo; Galinni *collo* 1149 SC 51.
 Galin *manso ubi habitat* 1026 LFM II 188;]1126 III 80;]1157 SC 80;
idem 1166 SC 126;]1197 III 348 a. Galinus.
 Galind Bradila 1066 LFM I 95.

* * *

Galinda 913 AC 38.
 Galina *uxor* Galini 1240 III 481.

Zur Bedeutung und Etymologie dieses Namens cf. Sachs 56 und Piel 522. Der Namen ist in der gesamten Hispania sehr beliebt (nach RG III,9 überliefert auch das Cart. Toulouse 16 Namen) und eignet offenbar ausschliesslich dem Wgot. Er ist kaum in andere Sprachen eingedrungen, cf. Longnon I 313 f. und F 591. *Galingo* zeigt kat.-arag. Sonderentwicklung von *-nd->-nn->-ñ*⁶⁰² Es ist nicht zu erkennen, ob wir in *Galinda* wirklich den entsprechenden Frauennamen oder einen Lesefehler zu vermuten haben, der späte Beleg kann anders gedeutet werden. Die Namen überleben als neukat. FN *Galí* (Moll 151). Cf. auch oben Anm. 389.

81. g a m -

1. Gammo *not.* 872 AC 2.
 Gamo 913 AC 38.
2. Gemesindo 913 AC 38.
3. Gemula 913 AC 38 a. Iemula.
4. Gamiza 918 AC 59.⁶⁰³

600. Nach UDINA a.a.O. bereits seit 944.

601. Cf. *Galinno* abbas 898 HGL V 94.

602. Cf. dazu die Lautlehre und M. ALVAR, *El dialecto aragonés*, §93,3. Cf. aber *Galengs* [*Petrus de*] 1126 HGL V 923.

603. *Gamiza*, *Gamizane* im 10.-11. Jh. NDR oft belegt Heute *Gamis(s)ans* (MOLL 152).

Nicht sicher gedeutetes Namenwort, das hiermit auch für das Got. nachgewiesen wird.⁶⁰⁴ Für die (wgermn.) Namen (1) wird eine Kurzform *gam- < awn. *gamall* usw. 'alt' bzw. ahd. *gaman* 'Freude' angesetzt.⁶⁰⁵ Fö verweist ausserdem noch auf an. *gammr* 'vultur'. 2 steht ziemlich sicher für *Gumesindo* (cf. Nr.95), 3 ist unsicher.

82. g a n t -

Cantiricus 913 AC 38.

Wenn nicht verschrieben oder verlesen für *Gunti-*, *Gauti-*, oder *Garti-* kann der Namen den *Gandaricus* (3.Jh. ?, Gotenfürst, Vater des *Filimer*, ep. Lyon a.643 usw.) bei F 595 und verschiedenen Bildungen im Hispano-got. entsprechen.⁶⁰⁶ Zu denken wäre in diesem Fall an an. *gandr* 'Zauber'; cf. F 594 und Schramm 71. Cf. auch Sachs 56 f., Piel 540 f. und Holthausen s.v. **gand-s*.

83. Germ. * g a r d a z - 'Zaun'

1. Gardilane 942 AC 121 a.Garchilane.⁶⁰⁷
Gardila +992 I 241.⁶⁰⁸
- [2. Card Giscafre *al.de* 1157 III 185; 1196 III 341.
Kardo(ni) 1205 III 371,374.]

* * *

- 1'. Gardilone t. 911 AC 31 u.ö.

Der Stamm erscheint recht selten als Erstglied; cf. F 598 ff. und Höfler 177,196 f. Seine Etymologie und Bedeutung ist umstritten. Schröder 22 f. stellt das (End-)Glied zu ahd. *gartia* (got. *gazdi*) 'Gerte'; die neueste Forschung greift jedoch wieder auf germ. **gardaz* 'Zaun' (got *gards*, ahd *gart* 'Haus als umzäunter Besitz'⁶⁰⁹) zurück. Cf. dazu Schramm 122,135 und Braune, *Ahd.* §210 Anm.5.⁶¹⁰

Mit Sicherheit gehören die wgot. Namen 1 und 1' hierher. Die

604. Cf. Anm.600 und auch *Gamaiso* 852 San Millán 7 und *Gamerelle* 908 FLORIANO II,360 (?).

605. Cf. F 591 ff., SCHRAMM 153, SCHÖNFELD s.v. *Gamuth* u.a.

606. Cf. SCHÖNFELD s.v. *Gibimer* und F 630 ff. (auch 1575 < ags. *vff*?). Cf. auch *Giba* m. [um 995] HGL V 330, *Gebelina* 1131 PUJOL, *Urgell* p.12 doc.III¹.

607. Heute *Gardella* (MOLL 152)?

608. MAS IV, 152 liest *Cardilla*.

609. Cf. FEIST s.v. *gards* und KEW s.v. *Garten*.

610. Cf. auch SACHS 57 und 107.

Lesart von Mas⁶⁰⁸ ist kaum als Dissimilation der beiden stimmhaften Konsonanten aufzufassen,⁶¹¹ eher ist mit Kaufmann Kap. VI,c Anlautverschärfung oder mit Höfler 195 f. wgot. Medienverschiebung anzunehmen; cf. dazu die Lautlehre. Zu 1 cf. auch ML, *Els noms*, 13 und Aebischer, *Études*, 8. Die Namen unter 2 können mit Vorbehalt auch zu frk. *hardu-* (F 752) gehören, cf. Kaufmann 217 (und auch 187 f.). Vielleicht liegt auch ein Beiname aus lat. *carduus* 'Distel'⁶¹² vor.

Die ungeklärten *Garsi*-Namen⁶¹³ mögen teilweise auf palatalisiertes *gardi*-⁶¹⁴ zurückzuführen sein. Cf. dazu Nr.96 und die Lautlehre.

84. Ahd. g a r o 'gerüstet, (kriegs-)bereit'

1. *Garsandus* 917 AC 52; 918 AC 57; 937 AC 109 u.ö.
2. *Garvino* 974 I 85.

* * *

- 1'. *Garsindes comitissa* 910 AC 30; ⁶¹⁵ *idem* 974 I 86 f. u.ö.; ~ *qu.v.* *Bona motia* 987 I 162 f.; *idem* 1020 LFM II 295 u.ö.; 1190 CP 360 a.Guarsen; 1195 CP 123.
Gersendes comitissa 911 AC 33; 919 AC 63.
Garsinda 964 AC 163.
Guarsendis 1002 II 19; 1190 CP 360 a.Garsen.

Cf. zu diesem Stamm KEW s.v. *gar* und F 600 ff. Die Scheidung von *gairu-* (Nr.86) ist nicht immer möglich,⁶¹⁶ da *a* und *e* im Nebenton, vor allem vor *r*, schwanken. Cf. Badia §152 und 155 f. sowie Grafström §46 f. und die Lautlehre. 1 fehlt bei Fö. Cf. auch Nr.93.

611. So, in anderem Zusammenhang, PIEL 208.

612. Cf. dazu die ON *Cardetulo* 972 I 80, *Cardedo* term.de 1066 II 320 u.ö., *Cardo Asinario* 1027 II 158, *Cardid* [*Guillelm de*] 1045 II 248, *Cardona* 1045 II 248 passim.

613. Cf. u.a. *Garstiro*, Herzog der Gascogne, 845 HGL II 636^b (BREUIL 517), *Garsomarus* (?) cler. 957 AC 136 (Autograph) und *Garsionis domos* 1169 III 232. Cf. auch MORLET X 281 f.

614. Cf. noch *Gardionenqua* valle 813 HGL II 603^a.

615. Heute *Gasent*, *Gassent* (MOLL 152).

616. Cf. BERGH 39 (*Garuinus*) und CIPRIANI 64 ff.

85. Germ. * g a u t a z - 'Gaute'

A

B

1. Gauzlenus *not.* 860 CC 16.⁶¹⁷
 Gozlinus *not.* 916 CC 64.
 Gocelin *torrente de* 1197 III 351.
2. Caudigosa 903 AC 15.
- 3a. Ceucefredus 905 AC 18.
 Caucefredo 925 AC 81.
 Gaucefredus *sacer* 987 AC 209; Iocefredo 987 I 174 u.ö.;⁶¹⁸ ()1033 LFM I 297
 988 I 183 *passim*; ()1018 SC 8; Iozfredus *sacerdos* 987 AC 207; 1046
 1056 LFM I 397 u.ö.; 1065 LFM I 410 f. a.Gaufredi;]1093 SC II 254 a. Iozfredo.
 28 f.; 1128 III 85 a.Galzefredus. Iozfredo 988 I 194 *passim*; 991 I 230
 Gauzfredo ()1023 LFM I 233 619; a.Iaucefredo; 1046 II 254 a.Jozfredus;
 1028 II 161 f. a. Gouzfredo u.ö.;]1048 LFM I 450,452 a.Iogfredi; ()1048
 1130 LFM I 527. LFM I 452; 1067 LFM II 97.
 Gocefredus 983 AC 196; 996 I Iaucefredo]991 I 230 a.Iozfredo;]1040
 265 (2). II 213; ()1073 LFM I 284.
 Gocafredus 987 AC 204; 987 Iocfredus 993 I 246; () 1062 LFM I 206;
 LFM I 294. Locfr[e]dus ()1084 II 378.
 Gouzfredus 1003 II 36; 1045 II Iochefredo 998 I 283.
 246. Iocifret ()1062 LFM I 194.
 Csofredus *mon.* 1017 II 113. Iauzfredi]1062 II 291.
 Gouzfredo 1028 II 161 f.a. Gauz- Ioucefret ()1067 LFM I 398.
 fredus. Iosfredi 1095 II 416; () 1097 II 423.
 Gaucfret ()1065 LFM I 475; 1066 Iozefredi ()1162 III 212.
 LFM I 204 a.Geaufre, Gocfret; Geaucfre 1066 LFM I 204 f. a.Gauc-
 ()1082 SC 24; ()1085 II 383; 1140 fredus, Gocfret.
 LFM II 241 f. a.Gauçfredus, Heute Jofre, Jofra, Jufre, Jofreda, Jofresa, Jufresa (MOLL 162).
 Gaufredus; ()1157 LFM I 391. Anmerkung des Herausgebers: «Podría leerse
 Guazfredus *mon.* 1067 LFM I 467; ()1083 II 372. Gausfre, pero la primera letra es más bien el S+m.»
 Gocfret 1066 LFM I 204 f. a. Gauchfredo [1068-95] LFM II 163.
 Gauçfredus *ep.* 1109 LFM II 238
 a.Gaufre; *comes* 1140 LFM II

617. Cf. *Gaudelano* = *Gaudiolano* ep.Lleida 653 ES XLVI, 107, *Gaucelino*, Markgraf der Span. Mark, 832(?) ES XXIX, 107 (wohl nicht aus *Gautselmus* verschoben, cf. SCHÜTZEL 260), *Gosteni* (gen.) 872 AC 2 (frk.Kanzler?) und *Gausselinus* 9. Jh. Toulouse (BREUIL 518).

618. Heute *Jofre*, *Jofra*, *Jufre*, *Jofreda*, *Jofresa*, *Jufresa* (MOLL 162).

619. Cf. *Auzfre* pr et *mon.* 981 I 119. Anmerkung des Herausgebers: «Podría leerse *Gausfre*, pero la primera letra es más bien el S+m.»

- 241 f. a. *Gaucfredus*, *Gaufredus*.
Galzefredus 1128 III 85 a. *Gaucefredus*.
- b. *Gaufredus mon.* 1012 II 92. *Jaufredus abbas* 952 CC 76,78 a. *Laufredus*, *Leufredus*.
Gaufredus 1012 II 92 *passim*; *Iodfret Bernardus* 1029 II 163.
]1056 LFM I 520 u.ö.; 1065 LFM I 410 f. a. *Gaucefredus*; *ep.* 1109 *Iofredus* 1044 II 230 f.; ()1044 II 231;
 LFM II 238 a. *Gauçfredus*; 1140]1138 LFM II 42; 1173 SC 174 f.;
 LFM II 241 f. a. *Gaucfredus*, *Gauçfredus*; 1151 SC 58 u.ö. 1181 SC 237;]1182 III 289;]1235
 III 443.
Gaudfredus Ricard 1066 II 314. *Ioefret Seniofret terras de* 1062 LFM
Guofredi [Bernardi] () al.qd. 1143 I 206.
 III 136. *Iohfre* ()1077 II 351.
Goufredi ()1161 III 210. *Iaufre* 1174 III 249.
- c. *Gaugefredo* 912 I 9; 913 I 10 a. *Iogfredi*]1048 LFM I 450,452 a. + *Iozfredi*.
Gaugifredi.⁶²⁰
- 4a. *Gauzmare* 913 AC 38.
Gocmar]1058 II 276.
- b. *Gaudemare* 1008 II 64; 1013 II 103.
- 5a. *Gasarans vino de* 1027 II 158.
Goceran Eriman 1064 LFM I 312; *idem* 1064 SC 15.
Gaucerandi 1069 II 332 *passim*; ⁶²¹ [1098?] LFM II 566; () 1107 Urgell II¹; 1128 SC 42 u.ö.
Gouzeran Gullem 1076 II 350.
Ga[lce]randus 1116 III 33; *Galceran fillg de Adalez* 1131 Urgell III¹.
Godceran 1143 CP 211.
Gozeran 1171 III 238.
Gauzrandi ()1172 CP 335.
- b. *Iotfrandus Mirone* 1029 II 163.
- c. *Gaugerando t.* 918 AC 58.
- 6a. *Gauzberto* 920 LFM II 265 a. *Iozbert* 1061 LFM II 104; ⁶²² ()1067 II 325 (2 *diff.*) u.ö.;]1079 SC 21 (3 *diff.*); [1098-1112] LFM I 92; [1186-7] LFM I 292.
 a. *Guizbert*;]1084 SC 25; ()1171 LFM II 268; ()1174 CP 289 u.ö.; *Iosbertus cler.*]1090 LFM II 17.
 ()1183 LFM I 420; ()1192 LFM II 282. *Iocbert*]1093 II 412 f.;]1107 Urgell II¹.
Gauceberto 920 LFM II 265 a. *Iozchaberti*]1096 II 421.

620. So in der Hs. C (Kartular). Die gleichzeitige Redaktion C' liest *Guifredo*.

621. Heute *Galcerà*, *Galceran*, *Garcerà*, *Garceran* (MOLL 151).

622. Heute *Jovert*, *Jubert* (MOLL 162).

- Gauzberto; ()1025 LFM II 147;
1033 II 188; [1064-66] LFM II
223; 1080 II 362.
- Gotzebertus 1003 II 38. Jausbertus 1241 LFM II 292 f. a.Gau-
bertus.
- Guzbertus 1032 II 177.
- Gozbert ()1054 II 271; ⁶²³ [Mitte
11. Jh.] LFM I 113.
- Guizbert Amil 1066 II 317 f. a.
Gauzbert.
- Gaucibert]1095 II 416.
- Gaucbertus ()1132 LFM II 43 a.
Gauçbertum; ()1140 LFM II 241
f.; 1171 CP 290.
- Gauçbertum ()1132 LFM II 43
a.Gaucbertus.
- Gausbertus ()1140 LFM II 241;
idem 1149 LFM II 259; ()1151 II
270; ()1181 LFM II 140; ()1241
LFM II 292 f. a.Jausbertus.
- Guozbert *domos* 1174 SC 180.
- b. Gaubert]1109 LFM II 238; Iotbertus ()1029 II 163.
()1131 LFM II 244 f. (2); ()1154 Iodberti [B.] 1128 LFM II 35.
II 257; *idem* [1163-72] LFM II
256.
7. Gaudemires *pr* 965 I 67.
Gaudamiro [Estefano] 1110 III
10.
8. Cocelmi *t.de* 1044 II 235.⁶²⁴ Iocelmo [Guadamiro *qu.v.*] 1002 II
Gaucelm 1063 II 299; 1180 CP 18 f.; 1013 II 96.
159.
Gauzcelmo *al.de* 1077 II 352.
Gocelm Guifre 1110 III 11.
- 9a. Iozal 1030 II 168.
- b. Gaudallus *sacer* 1012 II 88; 1046
II 253;][1249] III 507.
10. Iadballi Seniofredi 1033 II 183.
11. Gaucelindo 1063 II 299; 1067 II
321.
12. Yos [Bertran] 1148 III 161.⁶²⁵

* * *

623. Cf. auch *Goxbert* 1018 HGL V 368.624. Cf. auch *Golcelmo* 804 HGL II 598 f. a.*Hildehelmo*! Zur in der Namenbildung ungewöhnlichen Alliteration (von unseren Namen kennt F 831 nur ein spätes Beispiel [a.1074]) cf. SCHRÖDER 15 ff., BACH § 85 und jetzt vor allem SCHRAMM 17 ff. Der Name lautet heute *Goixens* (?), *Gotzems*, *Gustems* (MOLL 156 f.).625. Hierher gehört vielleicht auch der ON *Gausach* valle 986 I 146 ff.; *Gausago* [Castellare de] 993 I 242; ~ valle 1034 II 191; *Gaqvusago* term. 997 I 277; *Gausag*

- 1'. Gaudeieve t. 1025 II 150.
 2'. Iocelendis [1053-71] LFM 405.
 Iocelendis 1067 LFM I 386.
 3'. Gauceranna turre 1167 SC 137;
 idem 1185 III 103.

Zur allgemein anerkannten Etymologie germ. **gautaz* 'Gaute' cf. Karl Heim, *Gaut*⁶²⁶ und zur Bedeutungsfrage Hans Kuhn, *Gaut*.⁶²⁷ Im Gegensatz zu den rein frk. Quellen⁶²⁸ ist dieser Stamm in unserem Gebiet nur als erstes Namenglied besonders beliebt.⁶²⁹ Es ist nicht nötig, die Konkurrenz anderer Stämme — etwa von *god-* (Nr.92) — anzunehmen.⁶³⁰ Die Namen lassen sich alle anstandslos auf ein Namenwort *gaud-* zurückführen.⁶³¹

Der Stamm gehört zu den interessantesten unseres Materials. Insbesondere die auslautende Konsonanz hat zu verschiedenerlei Vermutungen Anlass gegeben und ist immer noch nicht zufriedenstellend geklärt. Der Lautwert der Graphien *z/cc/c/ç/ch/s/tz/dc/g* ist ursprünglich offenbar die Affrikata */ts/* bzw. */ds/*.⁶³² Da weder die zweite Lautverschiebung⁶³³ noch eine «Affrikata⁶³⁴]-Zwischenstufe in der Lautver-

al.de 1063 II 293; ~ portello de 1076 II 347; *Gausach* valle de [S. Emeterio, S. Marie de] 1120 III 46. Cf. dazu auch AEBISCHER, *Études*, 152 und MOLL 153 (FN *Gausach*, *Gauxachs*, *Gaussiach*, *Gausà*, *Gaus*, *Gausel*, *Gausf*).

626. In *PBB* 62 (1938) 27-30. Cf. auch SCHÖNFELD s.v. *Gauti*. LONGNON I 316 f., SCHRAMM 65,74f., SCHÜTZEICHEL 261 u.a. Anders von GRIENBERGER, *Wortbildung*, 95 (got. *gaups* als Verbaladj. zu *gaumjan*).

627. In «Fs. J. TRIER» (Meisenheim-Glan 1954) 416-433. Cf. auch SCHRAMM a.a.O. und F 606 f.

628. Cf. *Pol.Irm.* I 316 ff. und F 607 ff. Dazu noch *Chauvoard* [um 1166] *HGL* V 1302.

629. Cf. auch unten p. 261 f.

630. «Sie [*Gaud-*, *God-*, *Gauz-*] sind teilweise schon in unserer Zeit zusammengefallen. Im 10. Jahrhundert wird bereits bei *DM*. *Gaufridus* und *Gauzfridus* vertauscht und im 11. Jahrhundert im Ro. *Gaufridus*, *Gosfridus*, *Goffredus* für dieselbe Person promiscue gebraucht. Noch weniger lassen sich die hier sehr zahlreichen Koseformen einem bestimmten Stamm unterordnen» (H. DREVIN 31 f.). «Le développement roman des thèmes *Gos-*, *Got-*, *Gaut-* et *Jos-*, *Jot-* mériterait une étude, qui ne peut pas être abordée ici. Il est très possible néanmoins que dans *Jot-* on ait affaire à *o* (ou *u*) primitif» (CIPRIANI 73 Anm.2).

631. Cf. wgot. *Gaudilli*, *Gaudili* s.11 *OM*, *Gaudesindo* 994 *OM*, *Gaudila* ep.Ampurias 688 *GROSSE* 362, *Gaudinus* 992 *OM* u.a.m.

632. Cf. *BADIA* 180, *GRAFSTRÖM* 126,176, *ML*, *Das Kat.*, 24, *Mz. PIDAL*, *Origencs*, §§64 Anm.1 und 104 Anm.1, *ÁLVARO GALMÉS DE FUENTES*, *Las Sibilantes en la Romania* (Madrid 1962), 97 ff. und *SCHÜTZEICHEL* 261.

633. So u.a. F 610 ff. und *KALBOW* 109,137. Cf. auch *BRUCKNER* 105 f. und *RG* II 93.

634. Die theoretische Möglichkeit «einer auf westfränkischen Boden beschränkten und hier besonders entfalteten Verdoppelung [wgerm. Konsonantenverdoppelung, cf. *BRAUNE*, *Ahd.* §96] des *t* infolge ursprünglich (und demnach lange erhaltenen) nachfolgenden *r* zu rechnen, da *gaut* auf **gaptr* zurückgeführt wird [siehe oben Anm.626]...» ist «eine Theorie, die nachdenkenswert ist, so wenig sie sich beweisen lässt» (*SCHÜTZEICHEL* 261).

schiebung zur Frikativa⁶³⁵ anzunehmen sind, möchte Schützeichel 259 ff. diese hauptsächlich wfrk. Erscheinung⁶³⁶ mit roman. Palatalisation⁶³⁷ erklären. Wenn diese Erwägung auch durchaus richtig ist, so bleibt dennoch zu beweisen, dass nicht nur die germ. *Gaut*-Namen allgemein mit *i*-Suffix latinisiert wurden.⁶³⁸ Zwar erscheinen die ältesten Namen richtig in der Graphie *Gaucio*-,⁶³⁹ doch können diese Namen, wie zuerst Longnon I 318 erkannte,⁶⁴⁰ lautgesetzlich auch einwandfrei auf lat. *gaudium* 'Freude' zurückgeführt werden, das wirklich zur Namenbildung gebraucht wurde.⁶⁴¹ So hat sich in der neueren romanistischen Forschung die Meinung durchgesetzt, dass die Namenwörter germ. *gaus*-.⁶⁴² und lat. *gaudio*- miteinander verschmolzen und ein auf wroman. Boden sehr fruchtbar gewordenes Namelement bildeten.⁶⁴³ Die Nachteile dieser Auffassung liegen auf der Hand: weder ist dieser germ. Stamm *gaus*-/*gauz*- überhaupt zufriedenstellend geklärt, noch will es einleuchten, dass ein an sich selten erscheinendes christlich-lat. Namenwort⁶⁴⁴ plötzlich zur ungewöhnlichen Namenbildung⁶⁴⁵ verwandt wird.

Die Schwierigkeiten werden behoben, wenn man mit Kaufmann 312 f.

635. SCHÜTZEICHEL 257,261. So Th. STECHE, *Zeit und Ursachen der hochdeutschen Lautverschiebung*, in ZDPH 62 (1937) 9 f., und *Die Entstehung der Spiranten in der hochdeutschen Lautverschiebung*, in ZDPH 64 (1939) 135 f. Cf. dazu die vorsichtige Ablehnung bei SCHÜTZEICHEL 238 ff., insbesondere 259 ff. und 277.

636. Cf. u.a. F 610 ff. und SCHÜTZEICHEL 260 f.

637. Cf. RICHTER 81 ff. und 251 ff.

638. Cf. SCHÜTZEICHEL 261 f. gegenüber STECHE, ZDPH 62 (1937) 10. Ähnlich auch GYSSELING 52: «Das Namensuffix *-tso* in germanischen Namen ist sehr wahrscheinlich romanischer Herkunft: Es geht offenbar auf nichtgermanisch (lat., kelt. usw.) *-tio* (vor allem in *-entio*) mit romanischer Assibilation zurück. Das Suffix ist also aus dem Westfrankenreich zu den rein germanischen Gebieten gewandert. Beim Namenglied *Gaut* kam die Ableitung *Gaut-tso* so häufig vor, dass diese zu einem sekundären Stamm wurde und nunmehr auch als erstes Namenglied Verwendung fand.» Cf. allgemein dazu auch KLUGE, *Nominale Stammbildungslehre*, §12 und RG III 177.

639. Cf. ML II 46, SCHULZE, FORCELLINI und F 607.

640. Ähnlich ML I 90 f., RG I 315 und PIEL 635.

641. Cf. ML I 91 und II 46, BERGH 68 und 112. Cf. auch *Gaudiosa comnomento Goia* 908 SÁEZ, *Nuevos documentos*, 178, *Gaucia*, *Gauza vicecomitissa* (Nîmes) 956 HGL V 225.

642. Igb. «*Causarius*, *Gausemar*, *Gausoala*, *Causus* (...) u.a. entsprechen z.T. mit *s* = ahd. z den ahd. Namen *Gózpehr*t, *Adalgóz*, z.T. aber auch mit altem *s* den besonders im Fränkischen zahlreichen Namen *Gausbert*, *Adalgaus* u.a. (...), diese sind an altn. *gjósa*, *geysa* hervorbrechen, und an das als Praefix gebrauchte *geyst*- 'in hohem Grade' anzuschliessen» (BRUCKNER 105 f.). Cf. auch ML I 31.

643. So u.a. BERGH 68 f. und 71, MORLET X 34 (mit weiteren Beispielen) und GRAFSTRÖM 143 Anm.3.

644. In meinem Material nur *Gaudio* (fem.!) 986 I 151 f. = +*Gaudiosa* und *Gaudio* [mansum qui fuit de condam homine nomine~] 1048 LFM I 451. Cf. oben Anm.641.

645. Cf. dazu die Fortsetzung dieser Arbeit.

646. Cf. dazu KAUFMANN, Kap.XXVII, INGEBORG KLATT, *Das s-(z-)Suffix* (Berlin 1938), und die Fortsetzung.

mit einem wfrk.-roman. *s*-Suffix bzw. *s*-Erweiterung rechnet.⁶⁴⁶ Diese führten zu einem sekundären frk. Namenstamm **Gauts-*, **Gauds-*. Die lautliche Entwicklung berührt sich eng mit der von lat. *gaudium*,⁶⁴⁷ doch ist es nicht nötig, unmittelbaren Einfluss anzunehmen.

Für alle lautlichen Einzelfragen verweise ich auf die Lautlehre.

gel-, *gil-* → §79!

86. Frk. *ger - 'Speer'

I

1. Germundus 897 Balari 533.
2. Gairaldus + 908 AC 21 a. Geiraldus.⁶⁴⁸
 Geiraldus 908 AC 21 a. + Gairaldus; 916 LFM I 468 f.; 921 AC 70; 974 I 87; ()1077 II 351.
 Geralt *t.de* 1004 II 42 passim; LFM passim; Benigeralt 1156 SC 70.
 Girallus 1017 II 113; 1020 LFM II 296; 1077 II 351; 1109 LFM II 238; 1155 CP 209 u.ö.
 Sisguirallus *vicecomes* + 1033 II 188.
 Queral *subdiac.* 1034 II 189.
 Gerrallus Iauzfredi 1062 II 191.
 Guerall Sinfre 1092 II 408; Gueraldus CP passim.
 Garalli [Petri filii] 1169 III 231.
 Quiraldi de Morimer 1172 CP 288.
 Ieraldo de Canoveles 1175 III 259.
 Guiraldo ()1176 LFM I 364; ()1180 III 279 f.;]1181 III 287; 1188 LFM II 129,131; *ep.* 1191 CP 111; 1194 LFM I 435.
3. Girmundus *lev.* 911 AC 33.
 Gerimundo + 983 AC 195.
4. Geireldes 913 AC 38 a. Gualdes.
5. Geiriberto 913 AC 38 a. Geriberto.⁶⁴⁹
 Geriberto 913 AC 38 (2 *diff.*) a. Geiriberto, Giriberto; 932 AC 102 f.; *pr* 945 Udina, San Pedro 243 f.; 963 I 58 f. passim; 990 AC 222; ()1058 LFM I 346 u.ö.
 Giriberto 913 AC 38 a. + Geriberto; 986 I 151 u.ö.; [1028-47] LFM I 137; 1052 II 262 a. + Geribert.
 Garibertus 977 I 97.

647. Cf. BADIA §87, IIC, APPEL §59c und GRAFSTRÖM §§48 und 62,3. Ähnlich auch ML I 91 und WEBER 41.

648. Cf. *Gairallo Carlucii* 1097 HGL V 752. Heute FN: *Gairal, Garau, Guerau, Grau, Giralt, Giral, Girau, Girant, Xirau, Xarau, Guiral, Guirau, Gerau, Grauet, Graupera* [= *Garau + Pere*] (MOLL 151 f. u.ö.).

649. Cf. Inschr. *Geiribertus* (?) 7.-10. Jh. (VIVES 332 a). Die Namen lauten heute *Gibert, Girbert, Giribert, Giribet, Giribets, Griber* (MOLL 154 f., 157).

- Cheriberto 978 I 102.
 Girbertus *archilev.* 987 I 165 u.ö.; 1053 LFM I 304 u.ö.; 1198 CP 180 u.ö.
 Gueriberto 992 I 234 a. Heriberto;]1044 II 230.
 Wiribertus 1011 II 88.
 Ieribertus 1013 II 98.
 Gerbertus 1002 II 33 passim; 1048 LFM I 452 u.ö.; 1060 II 290 a. Ierbert.
 Ierberto 1044 II 231; 1060 II 290 a. Gerbert; 1067 II 321;]1103 II 440.
 Giberti Guitardi 1072 LFM I 157.
 Guiriberti]1073 II 340 f. (2 *diff.*); 1117 III 35; 1127 III 83; ON 1172 III 240 ff. a. Guirbertis *ad ipsas*.
 Guirbertis *ad ipsas* 1172 III 242 a. Guiribertas.
6. Geirardus 918 AC 54; 919 AC 61.
 Gairardo 918 AC 58.
 Gerardo 996 I 263; 1067 LFM I 466 f.; ()1195 III 341; ()1237 III 449.
 Guirardus 1023 SC 10.
 Girardi *scr* 1187 CP 76 u.ö.
7. Gairuvardo +920 AC 65.
 Gairobardo 921 Balari 534.
 Geiruardo +921 AC 71.
 Geiroardo +921 AC 72; 924 AC 78.
 Gerovardi]1059 SC 13;]1121 SC 39 = Garoardi]1188 SC 308.
8. Gerlegus 942 AC 118.
9. Girolmo 964 I 59.
 Gerulmo 974 I 85.
10. Guiresindo +990 I 210.
11. Gerberno 1027 II 157 f.
12. Gerti [Umbertus] *t.de* 1096 II 420.
13. Gerifredo *t.de* 1125 III 78.⁶⁵⁰
14. Geralleti de Cazma 1188 III 314.

* * *

- 1'. Gersinda 908 I 6; 914 LFM I 409.
 Gersendis 914 CC 300;⁶⁵¹ 1067 LFM I 242 f.
- 2'. Gerriberga 913 AC 38 a. + Geriberga.⁶⁵²
 Geriberga +913 AC 38 a. Gerriberga; 1002 II 11 u.ö.
 Gerberga 922 CC 379; 1031 II 169 u.ö.; *devota* 1057 LFM I 521; 1067 SC 15 f. a. + Girberga; *comitissa* +1112 LFM II 345 f. a. Girberga.
 Griberga 963 I 57.
 Vuiriberga 1011 II 87.
 Ierberga 1037 II 207.
 Girberga +1067 SC 15 f. a. Gerberga; 1067 LFM I 59; [1035-76] LFM I 401; *comitissa* 1112 LFM II 345 f. a. Gerberge.
- 3'. Geireldes 913 AC 38 a. + Gualdes.

650. Von UDINA a.a.O. nach 953 zurückdatiert.

651. Heute *Gasent*, *Gassent* (MOLL 152); cf. auch Nr.84.652. Cf. *Gariberga* 961 HGL V 240. Heute *Giberga* (MOLL 154).

- 4'. Gurimira 1095 II 416.
 5'. Geralla 1130 LFM II 176 u.ö.; (1155 CP 210; 1169 III 231 u.ö.; 1206 CP 342.
 Gualde 1192 CP 152.
 Guiralda, Gueraldam, + Gualde *vicecomitissa* 1195 CP 43.
 6'. Girberta 1132 III 109.⁶⁵³
 7'. Geralleta 1148 III 161; 1158 III 192.

II

Geronard Guiel 1059 II 284.

Zur Etymologie und Bedeutung cf. KEW s.v. *Ger*. Die frk. Monophthongierung von germ. *ai* > *ê* fällt in das 7. und die erste Hälfte des 8. Jh.⁶⁵⁴ Das bei allen germ. Stämmen beliebte Namenwort⁶⁵⁵ ist also, da die älteste Überlieferung einheitlich *ai* bzw. *ei* zeigt,⁶⁵⁶ von den Franken während ihrer ersten Züge (Beginn des 6. Jh.)⁶⁵⁷ nach Südfrankreich eingeführt worden. Die weitere roman. Entwicklung verläuft normal a) *ai* > *ei* > *ē* und b) *ai*, *ei* wird im Nebenton nach *g* /*j*/ zu *i* geschwächt.⁶⁵⁸ Die Entwicklung des Anfangskonsonanten verdiente eine gesonderte Untersuchung, die hier nicht unternommen werden kann.⁶⁵⁹ In der Tat bietet das Nebeneinander von *Gair(o)*-/*Geir(o)*-/*Ger(i)*-/*Guer(i)*-/*Gir(i)*-/*Guir(i)*-/*Ier(i)*-/*Wiri*-/*Vuiri*-/*Quir*-/*Quer*-/*Cheri*-/*Gar(i)*-/*Heri*- zu mancherlei Vermutungen Anlass. Im Aprov.⁶⁶⁰ und Kat.⁶⁶¹ bleibt anlautendes *g*^{+a} Verschlusslaut. Schwieriger ist das Problem bei *g*^{+e,i}, das schon frühroman. palatalisiert erscheint.⁶⁶² Während nun alle got. Namen mitpalatalisiert werden,⁶⁶³ erscheint unser Namenstamm noch im modernen Kat.⁶⁶⁴ und Prov.⁶⁶⁵ teils mit Verschluss- und teils mit Reibelaut. Dieser zeigt die normale frz. und prov. Entwicklung,⁶⁶⁶ jener ist auf Katalonien und das Languedoc beschränkt.⁶⁶⁷ Das Problem

653. Heute *Giberta*, *Niberta* (MOLL 154).

654. Cf. BRAUNE, *Ahd.* §43 Anm.1 und SCHRÖDER 70.

655. Got. Namen mit *Gais*-, *Ges*-, *Gis*- sind in unserem Material nicht überliefert. Cf. aber ML I 29 f. und SACHS 55.

656. Cf. *Pol.Wad.* und *Pol.Irm.* Dazu noch *Gairo* [um 959] *HGL* V 232 f. und *Gerone* t.de 1026 *NDR* 490.

657. Cf. oben p. 11.

658. Cf. APPEL §37, WEBER 16, GRAFSTRÖM 99 und BADIA 156.

659. So schon bedauernd BERGH 38. Cf. die Lautlehre.

660. Cf. APPEL §44c, PELLEGRINI 130, KALBOW 139 und RICHTER §§146 und 115.

661. Cf. BADIA 172.

662. Cf. etwa ML, *Das Kat.*, 24. Zur Aussprache cf. BADIA 175 f. und GRAFSTRÖM 179 f.

663. Cf. SACHS 12 und die Lautlehre.

664. Cf. MOLL 155 und 160.

665. Cf. MISTRAL s.v. *Guirard* und *Guiraud* und die Namen der Troubadours *Guiraut Riquier* (Narbonne) gegenüber *Giraut de Bornelh*.

666. Cf. LONGNON I 311 f. und KALBOW 139.

667. Cf. A. THOMAS in «Romania» 35 (1906) 106-109 und KALBOW 139.

wird dadurch erschwert, dass aus unserem Material die Aussprache der Namen nicht immer eindeutig zu entnehmen ist.⁶⁶⁸ Man kann nun annehmen, dass auf unserem Gebiet die Palatalisation von $g^{+e,i}$ zur Zeit der Aufnahme der Namen abgeschlossen war⁶⁶⁹ und die anderen Namen später aus dem Prov. bzw. Frz. übernommen wurden. Oder aber man muss Vermischung mit anderen Stämmen vermuten.⁶⁷⁰ In Betracht kommen ahd. *ger* < *gerōn* 'begehren', das zu *Gir-* /j/ geworden wäre, und etwa got. *wair*, ahd. *wer* 'Mann' (cf. Nr.193),⁶⁷¹ dem 4, 8 und 2', 5 sowie einige der Namen mit *Qu-* und *Gu-* entsprechen würden (falls nicht hyperkorrekte Schreibung *W-*, *Qu-* für /g/ vorliegt). Schliesslich ist noch an das alte Namenwort *hari-* (unten Nr.98) zu denken; so für einige Namen unter 4 (4,5 und 7).⁶⁷² II fehlt bei F 588, 2 ist einer der beliebtesten Namen des Mittelalters. Er erscheint auch abgekürzt als *G. Faber* = *Geraldus* (1205 III 372 (sonst steht *G.* für *Guillelmo*, cf. unten Nr.190), *Gr. Ballestaro*, *G. Ballisterio* 1226 III 415.

87. Got. *g i b a*, ahd. *g e b a* 'Gabe'

1. *Leverico* 932 AC 102.
2. *Gifardo* +991 AC 228;]1112 III 20 f.;]1120 III 48 f. a.*Guifardi*].
Quifardi [Quadalus 1034 II 189.
Guifardi]1082 II 370 f.;]1120 III 48 f. a.*Gifardi*.

Mit Longnon I 320 stelle ich diesen Namen zu got. *giba*, ahd. *geba* (vgl. nd. ags. *gifa* 'Gabe').⁶⁷³ Cf. auch *Gibardus* Ob.Moissac und *Galterus Gifardus* comes 12. Jh. Cart.Conques (Morlet X 35).

88. *g i g -*

Gigila +983 I 127 a.*Gigilo*.

Unsicherer Namenstamm, cf. F 637. Eine einfache Lallbildung scheint nicht vorzuliegen, da gutturale Lallnamen nicht sicher nach-

668. Die Tatsache, dass nebetoniges *e* in unmittelbarer Nachbarschaft eines Palatals zu *i* geschwächt wird, hilft hier natürlich nicht weiter. Cf. auch CIPRIANI 73: «À cette époque, *Gair-* n'était plus qu'une simple graphie, comme semble l'indiquer une charte du X^e siècle en écrivant s.*Girardo* et alio *Gairado*, ce qui n'a pas de sens que si les noms sont identiques.» Cf. auch *Petri Guiraldi filius de Petri Geralli* 1181 III 287.

669. Cf. unten Nr.113 f. und die Lautlehre.

670. So CIPRIANI 64 ff. und 71 ff., BERGH 38 und MORLET X 33.

671. Ähnlich versucht MORLET X 51 einmaliges *Wirbaldus* zu erklären. Cf. lat. *vir* und auch F 1555.

672. KAUFMANN, Kap.xx.

673. Cf. SCHÖNFELD s.v. *Gibimer* und F 630 ff. (auch 1575 < ags. *vif*?). Cf. auch unten p. 262.

zuweisen sind; cf. Kaufmann 67 und auch unten Nr.189,3. Siehe auch Anhang Nr.20a.

89. Got. gild -

1. Gildus *pr et scr* 910 AC 30.
2. Geldefredo 913 AC 38 a. + Eldefredo; 914 AC 45.⁶⁷⁴
3. Geldemirus 918 AC 54 u.ö.;⁶⁷⁵ 964 I 60 f.
Ieldemirus *pr et scr* 930 AC 95.
Gildemirus 932 AC 102.
Gellemiro 990 I 205.
4. Gellericus 974 AC 175.
5. Geldredus *lev.* 989 AC 211.⁶⁷⁶
6. Geldesindus *mon.* 1012 II 95.

* * *

- 1'. Geldriga 977 I 100.

Nach Wrede, *Ostgoten*, 157 ist dieser Stamm das «Nomen agentis mit dem *a*-Suffix zu got. *gildan*, an. *gjalda* u.s.w. 'gelten, entgelten' und mit an. *gildr.* 'geltend, tüchtig, tapfer' zu vgl.»⁶⁷⁷ Wegen der roman. Assimilation *ld > ll* cf. oben Nr.25 und die Lautlehre.

Ein spezifisch kat. Gotenname. Das OM bietet gerade einen *Gildo* (a.961) und den ON *Gilde* (1258).⁶⁷⁸ In Frankreich scheint der Namen so gut wie unbekannt zu sein: Bergh, Morlet, Gamillscheg⁶⁷⁹ kennen ihn nicht, das Pol.Irm. bietet dagegen *Giltradus*, *Giltrada* (2), *Giltramna*.⁶⁸⁰ Bruckner 255 bietet als sicher nur ein *Gildoin*, Cassiodor nennt einen Ostgoten *Gildila*. F 638 ff. kennt 6 nicht.

90. gin -

1. Ginardus Sendredi 1074 II 341 f.⁶⁸¹
2. Ginaman +[1061-1108] LFM I 136.
3. Remundum Ginfredi 1113 III 23.
4. Ginandi de Simiana +1150 LFM II 353.

674. Cf. *Gildefredo* 816 FLORIANO 34.

675. Cf. *Gildimir* CA 681, *Gildemiro* 827 FLORIANO 34, 873 HGL II 661^a.

676. Der *Index* (p.539) schreibt *Geldefredus*!

677. Zur Bedeutung cf. auch SCHRAMM 71 und 161, zur Etymologie FEIST s.v., SCHÖNFELD s.v. *Alagildus* und KEW s.v. *Gilde*. Cf. auch unten p. 262 f.

678. Cf. SACHS 58 und PIEL 595.

679. Seine beiden burg. Beispiele sind mit seinen eigenen Worten 'zweifelhaft' (RG VII, 66).

680. Cf. RG VII, 66: «Im Pol.Irm. ist der Stamm nur an 2.Stelle nachweisbar»!

681. Cf. *Genardus* mon. 846 FLORIANO 28.

Die Etymologie dieses Stammes ist unbekannt. Trotz des eindeutigen *Gin-* wird er mit dem in *Genebertus*⁶⁸² im Pol.Wad. und den zahlreichen *Gen*-Namen im Pol.Irm. identisch sein.⁶⁸³ Die lautliche Entwicklung entspräche der von *gail-* (cf. oben Nr.79) > *gel-*, *iel-* > *gil-*.⁶⁸⁴ Da die Namen fast ausschliesslich auf wrk. Gebiet erscheinen,⁶⁸⁵ ist an ihrer germ. Herkunft gezweifelt worden.⁶⁸⁶ Die Tatsache jedoch, dass ein frk. Fürst des 3. Jh. den Namen *Genobaudes* trägt,⁶⁸⁷ spricht zumindest für eine sehr zeitige Übernahme eines solchen Namenstammes, und wir dürfen ihn, da er zur germ. Namenbildung verwandt und von den Germanen in das frz., prov, und kat. Onomastikon eingeführt wurde, als germ. ansehen.⁶⁸⁸ Cf. auch unten Nr.191.^{688a}

2, 3 und 4 fehlen im Pol.Irm., 2 bei Fö, und 4 entspricht einem einmaligen *Ginand* a.812 aus Fulda.⁶⁸⁹ 2 ist vielleicht auch zu *Gilaman* zu stellen, cf. *Gilaman Ug* = *Ginaman Ug* +1079 LFM I 86.

91. g i s c l -

1. *Gisclafredus comes* 812 CC 309,313 a. *Guiscafredus*.
2. *Gisclamundo* + 913 AC 36 ;⁶⁹⁰ 913 AC 38 a. + *Sclamundo* ; 920 AC 65.
3. *Gisclarico* 913 AC 38 a. -rigo.
4. *Guisclo t.* 975 SC 1.

* * *

- 1'. *Gisclavara* 924 AC Ap. IIB ;⁶⁹¹ +978 I 102.

682. Hierher auch *Cenosinda* 861 FLORIANO 73 f., *Chinlo* (fem.) 938 AC 114 und *Schilde* 913 AC 38 ?

683. Fö setzt drei verschiedene Stämme an: 1) *gain-* (571 < *gagina*? Cf. ML I 19, VON GRIENBERGER 546, KAUFMANN 102), 2) *gën-* (627 ff. < *gagina* oder kelt. Ursprungs? Cf. SCHÖNFELD s.v. *Generides*), 3) *gin-* (641 f. Cf. BRÜCKNER 74: «*Ginaldus*, dessen erster Bestandteil wohl mit dem zur Namenbildung ebenfalls gebräuchlichen *gain-* im Ablautverhältnis steht, ist entweder mit ags. *ginne* 'amplus' und der altn. Intensivpartikel *gin* [vgl. ags. *ginfäst*, altn. *ginheilagr*] zu verbinden, wobei sich die Bedeutung 'der weithin waltende' ergibt, oder es ist an altn. *gin* 'Rachen, Meerestiefe' anzuschliessen...» HOLTHAUSEN s.v. **gain-* setzt ein got. **gain-* 'Speer' (zu ae. *gacn-*, frk. *gëin*, lgb. *gain-*) an, worin ihm PIEL 571 folgt.

Für 1 mit MOLL 155 ein (*E*)*Ginhard* anzusetzen, ist deshalb kaum möglich, weil dieser Namen in unserem Material nur einmal (als *Enardi* a.1075, cf. oben Nr.2) erscheint und wahrscheinlich bereits ohne im Frk./Frz. geschwundenes -g- als *Ein(h)ard* übernommen wurde.

684. Cf. dazu die Lautlehre und COROMINES, *Estudis*, 43.

685. Cf. die wenigen got. Belege bei ML und PIEL a.a.O.

686. Cf. SCHÖNFELD a.a.O., F 627 und WEBER 41. Dazu HOLDER Sp.1997 ff.

687. Cf. F 628 und LONGNON I 319.

688. Cf. auch LONGNON a.a.O., BERGH 39 f. und BACH §281.

688a. Cf. noch die kat. FN *Ginart*, *Ginard*, *Guinard*, *Ginart* (MOLL 155,160) und oben Anm.688.

689. F 642.

690. Cf. *Gisclamundus comes stabuli* 683 GROSSE 354.

691. Cf. *Gisclavara* 864 FLORIANO I,327.

Wahrscheinlich bisher nicht ganz sicher geklärte Nebenform zu *gis(a)l*-,⁶⁹² das im allgemeinen zu ahd. *gīsal*, an. *gīsl* usw. 'Geisel' gestellt wird. Der *c*-Einschub ist vermutlich schon germ., cf. u.a. ML I 61 und Braune, *Ahd.* §169 Anm.3 sowie unten p. 273 f. und die Lautlehre. Die Namen sind z.T. wenigstens got., umso mehr als entsprechende Bildungen im Pol.Irm. fehlen. Im Hisp.-got. erscheinen die Namen allerdings mit der Graphie *v*- (*Visclamirus*-, *mundus*), was für die Deutung der vorliegenden Namen wichtig sein kann; cf. untern Nr.197! 4 kann auch Frauennamen sein.

92. *god*-, *gud*-, *got*-, *gut*-; *godal*-; *gotre*-
[Got **guts*, **guta* 'Gote'; got. *gôþs*, ahd. *guot* 'gut, tüchtig, fromm'; got. *gub*, ahd. *got* 'Gott']

1

1. *Gotis* [Riculfo] 854 CC 348.
Gotus [Ricosindus] [um 858] CC 349; 910 AC 30.
Goddo scr 938 I 19.⁶⁹³
2. *Gotmares ep.* 887 AC 4;⁶⁹⁴ 898 AC 10 a. + *Godemarus*; 944 AC 128; *archidiac.* 945 Udina, San Pedro 243 f.; 944 CC 389 u.ö.; 957 I 45 passim; 977 AC 181; 977 LFM I 344; 985 I 144 a. *Godemarus*; 1035 LFM I 693; 1178 LFM I 285.
Godemari ep. 889 AC 7; 898 AC 10 a. *Gotmarus*; 913 AC 38 (2 *diff.*) a. *Gedemare*, *Gademare*; 995 I 34 passim; 985 I 144 a. *Gotmarus*.
Godmares 928 AC 91; 938 I 18 passim; 959 AC 146; 1067 SC 16; 1073 LFM I 284.
Codmar (1025 II 147.
Gomar *Lopard islaes de Sanil manso de* 1155 III 174.
3. *Gotta* 889 AC 6 a. *Godda*; 889 CC 216.
Goda serra qu.d. 986 I 148; *idem* 1023 II 136.
Godda kastellum de 1167 CP 234.⁶⁹⁵

692. Cf. F 647 ff., SCHRAMM 153, KEW s.v. *Geisel*, ML I 32 u.a.

693. Cf. die kat FN *Godó*, *Gou*, *Godet*, *Goded*, *Goda*, *Godas*, *Godes* (MOLL 156 f.).

694. Cf. *Godmar ep.* Ausona 886-98 ES XXVIII, 70, *Gotmaro ep.* Girona 943-51 ES XIX, 57, *Gotumaro ep.* Iria ES XIX, 57, *Godomarus* 865 NDR 135, *Gotimares* 961 CT 43, *Godemares* pr 965 ib.44, *Gotmar* [1111 ib.117, *Godmari* (gen.) 1144 ib.133. Die Namen überleben als *Gomar*, *Gomà*, *Gumà*, *Gummà*, *Gomara*, *Gunara* (MOLL 156 f.).

695. *Bassagoda*, den zweiten entsprechend gebildeten kat. ON, führe ich nicht an, da er im Kartular von Sant Cugat nicht erscheint. Cf. dagegen die reichen Belege in CC und LFM.

Cf. auch *Cudines* collo 1117 IV 36, *Cudina* ad ipsa 1117 III 37, *idem* 1172 III 240, *Culina* [1157 III 182 u.ö., *Culinis* collem de 1185 III 301. Cf. noch *Gulina* et *Fredenandus*, Errichter eines Gebäudes in Siero (Burgos), VIVES 369. *Cuti* [1145 III 143, *Coti* [1142 III 127 (*diff.*), *Cudini* [1196 (*diff.*), *Culina* baiulus de Albiniana 1240; na *Cuia* [PN de] 1238 III 466, *Cuiera* [PN de] 1173 III 244 f.

4. Goderus 897 CC 168.⁶⁹⁶
5. Gotforte(s) +910 AC 29; +918 AC 59.
6. Gudiselo 913 AC 35; 914 AC 40; 986 I 154; 991 I 229; 1066 II 315.⁶⁹⁷
7. Guderico 913 AC 38 a. Gunderigo.
8. Godescalgo 913 AC 38 a. +Godescaleko.⁶⁹⁸
9. Gotafredo 914 AC 43.⁶⁹⁹
 Godefredo *pr et scr* 979 AC 184; 1141 LFM I 16.
 Gotfredus comes 986 I 146; 1035 II 197.
 Godafre [Odger] 1058 II 281.
 Guodafredo 1172 SC 158.
10. Godemiro 927 I 15; 986 I 161; 993 AC 239; 1014 II 105.
 Gudemirus 992 I 244.
 Gudamirus *pr et mon.* 995 I 256.
 Guodamir 1066 LFM I 205.
11. Gutiza +981 AC 190.⁷⁰⁰
12. Codballus 990 I 205.

* * *

- 1'. Godo *t.de* 910 AC 30; *t.de* 989 I 203.
 Cudo 913 AC 38.
- 2'. Gudilo(ne) 913 AC 38 a. Gudalone; 992 SC 3; *t.de* 999 SC 5 (= *t.de*
 Gudrille *ibid.*?).
 (Gofilo?) 932 AC 102.
 Gudelo *t.de* 999 SC 4.
- 3'. Godolina 913 AC 38.
- 4'. Guduvira 913 AC 38.⁷⁰¹
 Godovira 913 AC 38; 920 Balari 535; 919 AC 61.
 Godevira +932 AC 105 a. Gudevira.
- 5'. Gudiscla 921 AC 72; 924 AC 78.
- 6'. Godesalva 932 AC 105 a. Gondesalva.
- 7'. Godlen 957 AC 139.
- 8'. Godevega 995 I 255.

II

1. Godalbertus 920 AC 65.⁷⁰²
 Godelbertus 921 Balari 534.
2. Gudalgerus +924 AC Ap. IIB.
3. Godal [Godmar *qu.v.*] 1044 II 235,237; *al.de* 1063 II 300; 1104 II 441.

* * *

- 1'. Gudalberga 913 AC 38.

696. Heute vielleicht *Gosé* (MOLL 157).697. Heute *Gusils, Gusi* (MOLL 161)?698. Cf. *Gotiscalcho* ep. 937 HGL V 180 n.ö.699. Cf. *Gotfredus* cap. 1041 DRa 35, *Gotfredo* ep. Maguelonne 1094 AN 228.700. Heute *Godia* (MOLL 156)?701. Cf. auch *Goudovara* 936 HGL V 170. Heute *Gavira* (MOLL 153)?702. Cf. *Godalberto* [um 970] HGL V 278.

III

1. Gotregildus *pr et mon.* 906 AC 19.
Godregildo 913 AC 38; 967 I 72.
Godrigilde *t.* 932 AC 102.
Gudrigildus *pr* + 957 AC 137.
Goregelde 977 I 96 f.; 985 I 137 f. a. Gorregilde.
2. Gotremundo 957 I 46.
3. Gotremeo *v. de* 1143 III 128.

* * *

- 1'. Gudrilde 913 AC 38 a. + Grideldes; *t. de* 999 SC 5 (cf. *t. de* Gudilo *ibid.*!).
Gudrield [Gerosolima *qu. v.*] 982 AC 191; *idem* 993 AC 212; (962 AC 158 nur Gerosolima!).
Gurdella *t. de* 999 SC 4.

In den Konzilsakten sind überliefert:

Guda 638, Gutisclus 638, Gottomar(us) 638, 646, Godosteus 646, Godescalec 652, Guterius 652, Godisscalcus, Gudila 675, Gudisclus 683.

Es scheint nicht möglich, die beiden Namenwörter got. *gôþs*⁷⁰³ und got. *gub*⁷⁰⁴ voneinander zu scheiden.⁷⁰⁵ Man kann mit ML u.a. zur Unterscheidung 'lautgesetzliches' spätgot. *û* < *ô* und roman. *ô* < got., vlat. *û* annehmen, doch sprechen dagegen das frühzeitige Schwanken von vortonigem *o* und *u* bereits in der lat. Überlieferung⁷⁰⁶ und die Tatsache, dass im Roman. die Vokale der Stammsilben im Vorton einheitlich kurz, nicht mehr nach Länge und Kürze geschieden sind.⁷⁰⁷ Ausserdem können die *u*-Formen durch nachfolgendes *i* aus *ô* umgelautet sein,⁷⁰⁸ oder es kann mit Kaufmann, Kap. XII *passim*, «expressive Vokalhebung» vorliegen. Es ist auch möglich, mit Bergh und Morlet X 35 f. durch das Fehlen des FV⁷⁰⁹ auf einen langen Stammvokal,

703. Zur Geltung des Dentals cf. WREDE, *Ostgoten* 171, BRAUNE, *Got.* §74 Anm.1 und *KEW* s.v. *gut*.

704. Zur Etymologie cf. FEIST s.v. *gub*, BRAUNE, *Got.* §94 Anm.3 und *KEW* s.v. *Gott*. Hierher werden der Bedeutung wegen I,5 und 8 gehören.

705. Ich verzeichne hier die wichtigste Literatur: F 659 ff. und 676 ff., WREDE, *Wandalen*, 51 und *Ostgoten*, 71 f., 87, 122 und 164, BRÜCKNER 94 und 258 ff., BEZENBERGER 10, ML I 32 f., VON GRIENBERGER 547, SCHÖNFELD s.v. *Goda*, LONGNON I 323 f., SACHS 58 und 62 ff., GAMILLSCHEG, *Hist. ling.*, 127 ff. und *RG* III, 9, IV, 27 und VII, 66, FEIST s.v. *Gudilub*, *Guderit*, *gub* und *gôþs*, WEBER 42, FORSSNER 117, PIEL 273 ff. und 605 ff., BACH §189, SCHRAMM 153 f., HÖFLER 178 und 198 ff., SCHÜTZEICHEL 196 und KAUFMANN 73 f.

706. Cf. dazu u.a. WREDE, *Ostgoten*, 7 und SCHÖNFELD s.v. *Goda* und Einleitung XXI Das hielt BEZENBERGER davon ab (p.13 f.), das Namenmaterial zur Sprachuntersuchung heranzuziehen.

707. Cf. VON GRIENBERGER 547.

708. Cf. dazu SACHS 64 und die Lautlehre.

709. Cf. auch GRÖGER §137 und BRAUNE, *Ahd.* §62 Anm.4.

also *gôps* zu schliessen, doch widersprechen dem unsere sehr uneinheitlichen Formen. Schliesslich muss man bei einigen Namen auch mit dem Einfluss des got. Volksnamens (**guts* bzw. **guta*)⁷¹⁰ rechnen (I;1,1, 3 und 11).⁷¹¹ In einigen Namen mag auch monophthongiertes *gaud-* (cf. Nr.85) enthalten sein.⁷¹²

I 9,5 und 10,4 werden nur orthographische Varianten für /g/ sein⁷¹³ und trotz ihres späten Erscheinens nicht die ahd. Diphthongierung von *ô* darstellen.⁷¹⁴ I,7 und 6' gehören eher zu *gund-* (Nr.96).⁷¹⁵ Bei Fö fehlen I,10, 4' und 5'. In I 3,2-3 sieht Gamillscheg, *Hist.ling.*, 131 f., got. **guta*, **gutans* 'Gotensiedlung'. Piel 605 gibt ihm für die kat. Beispiele Recht, erklärt die pg. Namen jedoch durch den PN *Goda* (wahrscheinlich zu *gôps*). Sachs 63 f. und Höfler 198 f. stellen die Namen zu *Goda* < **gota* 'Gote'.⁷¹⁶ Die in Anm.695 aufgeführten Belege erscheinen zu spät, als dass sie mit einiger Sicherheit auf ein got. **gut-eins* zurückgeführt werden könnten.⁷¹⁷

II, 3 kann vielleicht auch *Gaudallus* gelesen werden, cf. oben Nr.85,9. Namen mit *r*-Erweiterung scheinen auf wfrk. Gebiet beschränkt zu sein, cf. die 21 verschiedenen Bildungen im Pol.Irm. und F 687 f.⁷¹⁸ III,1 und 2 fehlen aber bei beiden, eine *Goderhildis* erscheint im Pol.Saint-Remi 37.⁷¹⁹

Zur umstrittenen 'Anlautverschärfung' bzw. 'Lautverschiebung' von I 2,4 und 13 cf. die Lautlehre.⁷²⁰

gold- → §202!

gotr- → §92!

710. Zum Volksnamen der Goten cf. besonders WREDE, *Ostgoten*, 44 f., SCHÖNFELD s.v. *Gutones* und FEIST s.v. *Gut-piuda*.

711. Cf. SACHS 64, GAMILLSCHEG, *Hist.ling.*, 127 ff. und RG VII,66 sowie HÖFLER 198 ff.

712. Cf. jedoch ML I 91 und PIEL 635. AEBISCHER 33 stellt I;2,2 und 9 zu *gaud-*.

713. Cf. dazu GRAFSTRÖM 138 f.

714. Cf. dazu in der Bibliographie die Arbeiten von BREMER, FRINGS, BRUCH und SCHÜRR. Cf. auch WEBER 43 und die Lautlehre.

715. So auch MI, I 32.

716. Ähnlich auch MI, I 62 und 86.

717. Cf. die Diskussion über diese Namen bei GAMILLSCHEG, *Hist.ling.*, 127 ff. und RG I 359 ff. und dagegen PIEL 605. Cf. auch HÖFLER 198 ff. und SCHÜTZEICHEL 196. Zu *Cudina* (ON) usw. cf. BALARI I,71.

718. Zur typisch wfrk. Klangvariante *God-/Godal-* cf. auch SCHRAMM 153 f.

719. Nach RG III 160 gehen die Namen auf *Goltr-* zurück. Cf. dazu auch unten Nr.202.

720. Dazu auch PIEL, HÖFLER, SCHÜTZEICHEL und KAUFMANN a.a.O.

93. g r a w -

Gravilo + 913 AC 38 a. Glawilo.

Das Geschlecht ist nicht sicher feststellbar, vermutlich aber fem. (paarweise Aufzählung? Cf. Anhang II,1). Der Stamm ist nicht gedeutet (cf. F 667), wenn nicht vielleicht Metathese von *garu-* (cf. oben Nr.84) vorliegt.

94. Germ. * g r î m a 'Maske, Helm'

1. Grimaldo 913 AC 38;⁷²¹ ()1085 LFM II 213 f.; 1175 CP 306; 1178 CP 319;]1226 III 415.
2. Grimoardus abbas 1155 CP 202; 1156 CP 170 u.ö.
Grima 913 AC 37; 913 AC 38.⁷²²

Der Stamm ist nicht mit Longnon I 325 und Morlet X 36 auf ahd. *grimm* 'grimmig' (cf. KEW s.v. *grimm*) zurückzuführen. Als Grundlage ist vielmehr ein germ. **grîma* (cf. an., ags. *grîma* 'Maske, Helm') anzusetzen;⁷²³ wobei natürlich nicht ausgeschlossen ist, dass im eigentlich Dt. das erwähnte Adjektiv eingedeutet wurde.⁷²⁴ Unsere Namen decken sich genau mit den Beispielen bei Morlet a.a.O. und sind dem sfrz. Onomastikon zuzurechnen. 2 kann für *Grimoaldo* stehen.

95. Got. g u m a 'Mann'

1. Gomis *Ispanus* 812 CC 313.⁷²⁵
2. Gomesindus *servus* [820-30] CC 326 u.ö.;⁷²⁶ 913 AC 38 (2 *diff.*) a. Gome-sinda; 914 AC 46; 974 CC 236; 975 I 88; 983 I 128; 987 I 174.
Comefindus 905 AC 18.
Gemesindo 913 AC 38.
Comesindo 927 I 15.
Gomissino t. 931 LFM I 201 f.
Gomesindo morto *villa qu.d.* 918 AC 56; ~ morto 942 AC 118; *idem* 987 AC Ap.IID.^{726a}

721. Cf. *Grimaldo* abbas Castres [um 814] HGL II 177^a. Die Namen lauten heute *Grimalt*, *Grimau* (MOLL 157).

722. Heute *Grima* (MOLL 157).

723. Zur Etymologie cf. KEW s.v. *Grimasse*, zur Bedeutung SCHRAMM 76 f.

724. Cf. dazu BRUCKNER 261, F 669 und BACH §196.

725. *Idem* 812 HGL II 601^b. Cf. die modernen FN *Gumí*, *Gumbrich* (MOLL 161).

726. Cf. *Gomesindus* 859 HGL II 648.

726a. Cf. den ON locum qui vocatur ad *mullere morta* 996 NDR 477 und unten Nr.183,2!

3. Gummo *not.* 871 CC 178.
4. Gumila *cler.* 921 AC 67 f.;⁷²⁷ *idem* 932 AC 102; 939 LFM I 415; 944 I 23 f. *passim*;]1066 LFM I 205.
5. Gomarus *pr* 988 I 195;]1164 III 217;]1180 III 278;]1242 III 490 f.

* * *

- 1'. Gomesinda 913 AC 38 a. +Gomesindo.
- 2'. Gometrudes 913 AC 38.

Zur Etymologie cf. Feist s.v. *guma*. 5 ist entweder **Gum-marus* oder besser **Go(d)-marus* (cf. Nr.92 I,2) zu lesen.

Dieser streng ogerm. Namen ist fast ausschliesslich auf die Hispania beschränkt, cf. die reichen Belege bei Piel 646 ff.⁷²⁸ und die Nachweise bei F 691 ff. Er erscheint nicht bei Bergh, Morlet, Brunel, Gamillscheg⁷²⁹ und Longnon.⁷³⁰ Zur modernen kat. Entwicklung des ON (2) > *Gombrén(y)* cf. Coromines, *Estudis*, 32 ff. und Udina, AC, p.446 Anm.1 und *Noms catalans de persona*, 397. Zu 1 cf. BNF NF 3 (1968) 229.

96. Got. * g u n þ i - , ahd. g u n d - 'Kampf'

1. Gundemarus, Gondemarus, Gumeratius *ep.* 842 CC 121 u.ö.⁷³¹
Gondemar 913 AC 38;⁷³² 931 AC 101; 979 AC 184; 980 I 115 *passim*; 987 LFM I 294.
Condemar 988 I 189.
Gonmarii Iohannis *sacratio* 1051 II 261; 1058 II 280;]1074 II 342.
Gundemari]1075 II 343.
2. Contefredo *pr* 865 CR I.
Guntfredus *sacerdos* 871 CC 81,88.
Gondefredus 923 LFM I 377 f.;⁷³³ 928 AC 89 u.ö.; 952 CC 92; 966 LFM I 408; 993 I 248; 995 I 259.
Gonfredo *t.* 924 LFM I 200; *idem* 929 AC 93 a.Ganfredo; 1026 II 156.
Gonfredo *v.* 931 LFM I 201; 931 AC 100; 981 AC 188 f.; 991 Balari 534.

727. Cf. *Gumilane* 832 BALARI 572, *Gumila* 956 HGL V 225. Der Namen lautet heute *Gomila* (MOLL 157).

728. Cf. auch *Gumildus ep.* Maguelonne 672 HGL II 26 ff. Vielleicht gehört hierher auch ein *Gunricus pr* 898 AC 10 in Entsprechung zu einem *Comericus pr* 829 FLORIANO 37? Cf. auch Nr.96,7.

729. RG VII, 66 bringt ein burg. Beispiel: *Gommerans* (Saône-et-Loire) zu **Gumaharjis*.

730. Sein *Gummarus* gehört möglicherweise hierher, sicher nicht seine *Gunberga*.

731. Die Namen konnten im Text nicht nachgeprüft werden, cf. oben p. 33.

732. Cf. *Gundemaro ep.* Viseo 610 ES XIV, 314, *Gondemaro ep.* Girona 842-50 ES XLIII,97, *Gondemare s.11 CDO* 48,70, *Gondemares ib.*72, *Gondemarus pr s.10(?) NDR* 233 u.a.m.

733. Cf. *Gundefridi* +911 NDR 351, *Guondefredi* [927?] ib.236, *Gondefredo* 949 ib.352.

- [Gonefredo *mon.* +957 LFM I 470 = Soniefredus 957 AC 139.]
 Condefredus 984 AC 198; 1008 II 65.
 Gontefredus 988 I 180; 1015 II 107.
 Guonfredo 1006 II 51.
 Gondafredus *pr* 1035 II 198.
3. Gontioki +889 AC 6.⁷³⁴
 Gonteioigo *t.* 907 AC 20; +942 AC 117.
 Gontigogo *t.de* 927 AC 86.
4. Gondeberto 904 I 6 u.ö.
 Gondoberto 904 I 5; 960 AC 147; 967 I 73; 984 AC 201.
 (Gomberti?) [Ramon] 1166 SC 129.
5. Gontardus 908 AC 21; 923 AC 76; 957 I 45 passim;]1018 SC 8; ON
 1161 SC 103.
 Contardo 956 I 39.
 Vunterdus 986 I 146.
6. Guntemirus *diac.* 910 AC 27; ⁷³⁵ 918 AC 54; 921 AC 68.
 [Congemiro +914 AC 46; 937 AC 110.]
 Gontemiro 919 AC 64.
 Gonsemiro +963 AC 161; 982 I 124 a.Fonsemiro.
 Gunsimirus 987 I 164,175.
 Consemiro 988 I 189.
 Gunsemiro 998 I 284.
 Gof[n]demiro 1014 II 105.
7. Gunricus *pr* +898 AC 10.
 Guntirigo 913 AC 38 (2 *diff.*) a.Gunterigo.
 Gunderigo 913 AC 38 a. +Guderico.⁷³⁶
 Gonterigo 913 AC Ap.IIA a. +Guntidicus.
8. Guntrani *vallis* 922 CC 149.
 Gontrandus 958 I 50.
 Conteranno 988 I 179.
9. Gontarius *cler.* 922 AC 73 u.ö.; ⁷³⁷ 957 I 44 passim;]1128
 SC 42.
 Conterius 1013 II 104.
10. Gontaleco *t.de* 975 SC 1.
11. Gompdradus *pr et mon.* 984 I 134.
12. Gondebaldus 1006 II 52 passim; ⁷³⁸ 1023 LFM I 233 u.ö.; +1057 Balari
 539 a.Gonball;]1089 II 394 f. a.Gonballi.
 Condeballo 1010 II 74; ()1011 II 82; 1063 II 295; [1066] II 319.
 Gondballi ()1011 II 83.
 Gundebaldus ()1025 II 146;]1068 SC 17; ()1097 II 422 f.

734. Heute *Contijoc(h)*, *Cantijoch*, *Cuantijoch* (MOLL 147).

735. Cf. *Gundemiro* ep.Viseo 905 ES XIV,318 u.a.

736. Cf. *Gunderico* ep.Segoncia 685-93 ES VIII, 126 (CA 688,693) und ep.Toledo 700-10 ES V, 319.

737. Cf. *Gunterius* ep. 906 HGL II 701 u.ö., *Gonter* 1090 CT 100.

738. Cf. *Gondebaldus* 1021 NDR 442, ~ *-valdus* 1015 ib.479. Der Namen überlebt als *Gombau*, *Gumbau* (MOLL 157, BALARI 575) und als ON *kat. Gumbau* (Plana).

Gonballus lev. 1031 II 172 passim; (1056 LFM I 338 u.ö.; 1057 Balari 539 a.Gondeballus;]1089 II 394 f. a.Gondeballi.

Gomball ([1056-7] LFM I 78 u.ö.;]1067 SC 16 f. u.ö.; (1067 II 325 u.ö.; CP öfter.

Gambalus (1067 SC 16 f. a.Gomballi; 1195 SC 367.

Gumbaldi mon. 1173 SC 167.

* * *

- 1'. Gondesalva 910 AC 30; 913 AC 38 a.Gondosalba; 932 AC 105 a.Godesalva; 995 I 255 u.ö.
Gondosalva 913 AC 38 a. +Gondesalve.
Condesalva 964 I 62 f.
Gonsalva 1074 II 341.
- 2'. Gondeleva 913 AC 38 a.Gandeleva.
- 3'. Condesinda 913 AC 38 a. +Gondesinda.
- 4'. Gontelde 913 AC 38 a. +Goncelde.
Gonteldes 913 AC 38.⁷³⁹
- 5'. Gontarie v. 932 AC 102 a.Gontane.
Vallegontera rio de 1056 II 274; 1077 II 352.
- 6'. Gontes 977 AC 181.
- 7'. Gontevigia 986 I 151 f.
- 8'. Gondeberga 988 I 180.
- 9'. Gontizia 988 I 194 f.
- 10'. Gontella t.de 995 I 257; v.de 1013 II 96.
- 11'. Guna [Arnallus Bonefilii filium de] 1123 III 62.

Die Etymologie und Bedeutung dieses Stammes bieten keinerlei Schwierigkeiten; cf. F 694 ff., Schramm 154 u.a. Er war bei Goten und Franken gleichermaßen beliebt,⁷⁴⁰ und eine Scheidung ist nicht immer möglich.⁷⁴¹ So findet man 1 und 6 z.B. weder im Pol.Irm., Pol.Wad. noch in der HGL, bei Morlet (X 36), Brunel oder Bruckner. Die span.-pg. Urkunden bieten dagegen viele Beispiele.⁷⁴² Dazu erstaunt wiederum das Fehlen von im Westen so beliebten Namen wie *Gundulfus*, *Gundesindus* und vor allem *Gondesalvus*, *Gonçalo*.⁷⁴³ Von besonderem Interesse sind die Frauennamen. Pol.Wad. und Morlet kennen überhaupt keine derartigen Bildungen, ML I 32 f., Sachs 59 f. und Piel haben nur 4', Pol.Irm. nur 4' und 8'. Bei Fö fehlen 1', 5', 6', 7' und 9',⁷⁴⁴ bei Piel,

739. Cf. auch *Gundinildis* (gen.) [um 972] HGL V 278.

740. Cf. z.B. LONGNON I 326 f. und ML 5 32 f.

741. Cf. RG I 316.

742. Cf. Anm. 732 f., dazu MI. I 32, SACHS 59 f. und PIEL 685 ff.

743. Cf. etwa *Gundulfus* CA 681,683, *Gundesindo*, Bischöfe von Iria 923 ES XIX, 115 und Coimbra 942 ES XIV, 87, *Gondesalvo* abbas HGL II 644*.

744. Der Namen ist wohl nicht mit *Gundizidizi* (ML I 33) zu verbinden, das sicher patronymisches *Gund-izi* mit doppelter Schreibung ist. Cf. auch KAUFMANN 9.

Nomes de mulher, 2', 3', 5', 6', 9' und (11'). 11' entspricht vielleicht einer *Gunda* (Pol.Irm. und F 695).

Zum auffälligen Schwanken von *g/c* und *d/t* cf. Sachs 19 und 21 (Eindeutung von lat. *con-* bzw. Dissimilation) und Höfler 178 f., 196 f. und 201 ff. (Lautverschiebung). Siehe dazu die Lautlehre. Die Formen mit *-u-* zeigen altertümlichen Lautstand: germ. *ū* wird wie lat. *ū* 'lautgesetzlich' zu *ō*.⁷⁴⁵

6 und 4',2 zeigen verschiedene roman. (kat.) Entwicklungen des palatalen Dentals bzw. der Konsonantengruppe *-ndi-*. Es liegt nahe, mit Piel 657 roman. Palatalisation *Gonça* < *Gundia* < got. **Gunþia* anzunehmen.⁷⁴⁶ Die Namen setzen allerdings auch eine frühzeitige Palatalisierung des Endgliedes *-gundia* > *-gonç(i)a* voraus.⁷⁴⁷ Immerhin muss dann aber die Beschränkung auf nur zwei Namenszusammensetzungen erstaunen; mit dem Hinweis auf ihre wgot. Herkunft ist nichts gesagt.⁷⁴⁸ Vielleicht muss auch hier mit einem germ.-roman. *s*-Suffix gerechnet werden.⁷⁴⁹ 2,5 u.a. zeigen kat.-gask.⁷⁵⁰ Assimilation *nd* > *n*⁷⁵¹. 6,2 steht besser für *Cuntemirus* (Nr.115) und ist kein weiteres vereinzelt Beispiel für die pyr. Sonderentwicklung von *-ndi-* > *-nn-* > *-ni-* > *-ñ-*.⁷⁵²

97. Germ. * h a i m a - , * h a i m i - 'Heimat, Dorf'

1. Emegarius + [898-917] AC 9.
2. Eimirico 921 AC 67;⁷⁵³ 1162 III 213.
Emerici archipresul 957 AC 138; 986 I 161; 990 I 216; 992 I 236; 1023 II 137; 1031 II 169 f.
Eimerigo 965 I 66 passim; 1030 II 166 f. a.Aimericus;]1139 SC 47; ()1190 III 319 a.Aimerici (); LFM passim.

745. Cf. auch SCHÖNFELD XX und s.v. *Gundibadus*, SACHS 19 und die Lautlehre.

746. Cf. auch PIEL, *Nomes de mulher*, 123 und SCHÖNFELD a.a.O. Dazu *Gonza* 887 FLORIANO 139, *Gonzina* 895 ib.148 und die Beispiele bei PIEL 659 ff., Díez MELCÓN und F 696 f. Cf. auch oben Nr.85 und die Lautlehre.

747. Cf. unten p. 264 f. und PIEL, *Nomes de mulher*, 122 f. (*Gonça*) und 140 (*Gonçina*).

748. Cf. auch BRAUNE, *Ahd.* § 198 Anm.8 (nach SCHATZ 131): «die ahd. Namen mit *gund-* zeigen keine *j*-Bildung» (anders SCHÖNFELD a.a.O.).

749. Cf. dazu F 712 f., SACHS 61, KLATT, KAUFMANN 313, SCHÜTZEICHEL, *Kölner Namenliste*, 122 (*Guncelo*, *Gunzo*), Pol.Irm. I 326 f. Es geht jedenfalls nicht an, mit ROSELLINI, *Les noms de personne du Polyptyque de Saint-Remi de Reims de 847*, einen Namen wie *Guncelindis* in *Gundelindis* zu 'verbessern'.

750. Cf. u.a. G. ROHLFS, *Concordancias entre catalán y gascón*, in *III CILR* 11, 666 und M. ALVAR, *Catalán y aragonés*, ib.748.

751. Cf. dazu u.a. Mz. PIDAL, *Orígenes*, §53, BADIA §80,IV, RONJAT II §339, ALVAR, *El dialecto aragonés*, § 93,3, GRAFSTRÖM 125 und die Lautlehre. Cf. auch oben Nr.25.

752. Ein Beweis für das hohe Alter der Assimilation *nd* > *nn*. Sie muss vor der Mouillierung von lat. *nn* > *ñ* liegen. Cf. dazu die Lautlehre und ALVAR, *El dialecto aragonés*, §90,3.

753. Heute *Eimeric(h)*, *Aymerich*, *Maric(h)*, *Marigó*, *Mariguet* (MOLL 165).

- Aimerigo 996 I 262 passim; 1030 II 166 f. a.Eimerigo; 1156 SC 74 u.ö.;
 ()1175 CP 306; () 1190 III 319 f. a. +Eimerici (); LFM passim.
 Heimerici ()1196 CP 60.
3. Eimardus 938 AC 111; ⁷⁵⁴ 971 AC 172.
 4. Eimila 969 I 74 f. a. +Emila.
 5. Einofredo 999 I 291.

* * *

- 1'a. Aimildis [898-917] AC 9; +921 AC 71 a.Aiminilde.
 b. Eminilde +913 AC 38 a.Iminilde.
 Aiminilde 921 AC 71 a. +Aimilde.
- 2'. Eimo (*Deivota vel Abba*) *casas et ortos de 924* AC Ap. IIB; ~ *qu.v.* Blancutia 988 I 195; 991 I 222; 996 I 267.
 Aimo +957 I 45.
 Aemo *qu.v.* Lobeta 975 I 89; Emo *idem* 993 I 244.
- 3'. Eimerud *comitissa* 988 I 183; 1083 II 376.
 Emeruds *idem* 990 AC 225 a.Ermeruds.

Zur Etymologie und Bedeutung cf. Feist. s.v. *haims*, KEW s.v. *Heim* und Karel Roelandts, *Sele und Heim*, 278-280.⁷⁵⁵ Daneben hat Kögel, IF 4, 313 f. für zahlreiche mit *heim* an erster Stelle komponierter Namen ein Adjectiv *heim* 'glänzend' nachgewiesen.⁷⁵⁶ F 731 ff. kennt nicht die got. Namen 4 und 2' sowie erweiterte 1b', 2 und 3'. Mit Ausnahme vielleicht von 2, 3 und 2' ist für alle Namen mit der Konkurrenz von **airmina-* (Nr.60), *em-* und *im-* (Nr.56) zu rechnen. Cf. auch oben Anm.59.

98. Got. *harjis*, ahd. *hari*, *heri* 'Heer'

1. Argila *comes* 842 CC 356; ⁷⁵⁷ *idem* 865 CR I; 986 I 161; 1166 SC 125.
 Argilo *mon.* 919 CC 222; +961 AC 151 a.Argela.
 Argilus *pr et scr 924* AC Ap. IIB.
 Argela 961 AC 151 a. +Argilo; 962 I 55 f. u.ö.; ⁷⁵⁸ 1063 LFM I 209.
2. Argefredum *saione* 865 CR I; ⁷⁵⁹ 986 I 156; 988 I 189.
 Erifredus *pr et scr 929* AC 92; 1018 II 121.
 Ariofredi [Guillelmus] 1070 II 334.
3. Eriberto *mansio* 878 CC 34,38; ⁷⁶⁰ 881 CR II; 927 AC 86 u.ö.; 996 I 262.

754. Heute *Aimar*, *Aymar*, *Aimà*, *Aymà* (MOLL 138).

755. In *Namenkunde*, «Fs. Adolf BACH», 273-299.

756. Zitiert nach BRUCKNER 100 Anm.12.

757. Cf. *Argilane* 898 HGL V 98.

758. Nach UDINA, *Unas rectificaciones*, 77 bereits ab 947.

759. *Idem* 873 HGL II 661^a.

760. Cf. *Argeberto* ep.Porto 610 ES XXI, 25, *Eribertus* 817 HGL II 611^a, *Airberti* 876 HGL II 664 = *Airiberto* 883 ib.870^b, *Ariberto* 908 HGL V 121 u.a. Heute *Aribert* (MOLL 141).

- Ariberto *t.* 917 AC 52; LFM öfter.
 Arebertus *pr et scr* 961 AC 153.
 Arberto 1045 II 241 passim.
 Erberti *lev.* 1139 III 122.
4. Ariulf ON 880 CC 157;⁷⁶¹ 914 AC 40; 932 AC 102; Villa 945 I 24; 948 AC 124; 970 I 77 passim; *spelunca de* 974 CC 238;]1064 LFM II 162. Oriolfu *al.de* [1044] LFM I 118; [1100] LFM I 138; *valle* 1120 III 47; *idem* 1208 III 389; Oriolf *vallem de* 1241 III 485.
5. Erifonso 913 AC 38;⁷⁶² 940 I 20; 978 AC 183; *sacer* 985 I 140; 1009 II 67 a.Arivonso.
 Eirivoso 913 AC 38 a. +Arivoso.
 Arivoso +913 AC 38 a.Eirivoso; 924 LFM I 200; 929 AC 93; 1003 II 35 ff.; 1009 II 67 a.Erivoso; 1010 II 60.
 Arievosus *pr* 982 CC 169.
6. Algemare 913 AC 38 a. +Argema.⁷⁶³
 Erimar 955 I 34.
7. Argemiro 913 AC 38 (2 *diff.*) passim;⁷⁶⁴ 956 I 42 passim; *al.de* 966 CC 170; 975 SC 1; 1021 LFM II 6.
 Argimiro *v.* 932 AC 103; 947 I 27; *saione* 981 I 116,118.
 Arsemiro 944 I 23.
 Ariemir(o) 995 I 257 u.ö.
 Erimir *vic.* 980 AC 186.
 Eremirus 1026 II 152.
 Erumir *al.de* (1108 III 451 ff.; *idem* 1109 III 5;]1145 III 148.
8. Aria(ne) 913 AC 35;⁷⁶⁵ 913 AC 38; 913 AC Ap. IIA.
9. Erericus *pr* 915 I 12.⁷⁶⁶
 Argirico *v.* 932 AC 102; *lev. et mon.* 1014 II 106; *sacer et mon.* 1032 II 178.
 Ariericus 938 AC 113.
 Argerico 956 I 40; 998 I 287; 1027 II 157;]1073 II 338.
10. Argevado 932 AC 103.⁷⁶⁷
 Argubado 932 AC 105.
 Argovado 932 I 16; 956 AC 133.
 Ariovadus 944 AC 122; 977 I 99; 993 I 244.
11. Argelaicus *manso* 964 AC 163.⁷⁶⁸
12. Arged[urus] [954 86] I 148 f. a. +Ergedurus.

761. Cf. *Ariulfo* ep.Oviedo 823 ES XXXVII, ap.9.

762. Cf. *Erifonso* ep. 914 HGL II 709^b und *Arifonsus* abba 918 ib.710 f. und auch *Herfonsus* 838 FLORIANO 44.

763. Cf. *Arimares iudex* (Franke) 918 HGL II 709.

764. Cf. *Argemirus* ep.Maguelonne 819 HGL II 613^a und *Argimirus* ep.Lamego 876 ES XIV, 160 u.ö., 802 HGL II 598^a. Die Namen überleben als *Argemir*, *Argemí* (MOLL 141).

765. Cf. *Ariani* 941 Sáez, TS I,27. In diesen Zusammenhang wohl auch *Aries* 942 AC 118, 1010 II 74 f., 1011 II 76 f., 87. Cf. *Arie*]929 TS I,16, *Arias* 958 ib.16, (930 ib.2.

766. Cf. *Arricho* (oben Nr.12,II). Heute kat. FN *Argerich* (MOLL 141).

767. Cf. *Argibado* ep.Eliberri 679-83 ES XII, 158 (= *Ergobadus* CA 683?).

768. Cf. *Argilecus* *pr* 812 FLORIANO 27.

13. Ariemundus *pr et mon.* 975 I 89; ⁷⁶⁹ 988 I 194.
Argemundo castro 925 AC 81; *mon. et lev.* 978 I 107 u.ö.; 985 CC 188;
castro de [1050-76] LFM I 426 u.ö.; [Berengario de] 1205 III 377.
14. Erimanus *sacer* 1002 II 29; ⁷⁷⁰ *Erimanno* 991 AC 228 a. + *Erimanna*;
 1023 II 139; ()1042 II 219; 1042 II 221 a. *Eximanni*; ()[1056-7] LFM I 78;
]1064 SC 15; ()[1061-1108] LFM I 93.
Armani]1084 II 381.
15. *Eribal* 1031 II 172; ⁷⁷¹ [1018-26] LFM I 161; ()1063 LFM I 150 u.ö.;]1098
 II 428; *v. de* 1121 III 51; ⁷⁷²]1144 III 138;]1174 III 256.
Heribaldus ()1051 LFM I 462; 1067 LFM I 466.
16. *Erall* 1044 II 240; ()1075 II 344;]1129 III 89 f. (2 *diff.*);]1188 CP 181;
]1233 III 426.
Eroallo 1075 LFM II 199.

* * *

- 1'. *Argelewa* 910 AC 29; 913 AC 38 (2 *diff.*); 978 I 103 u.ö.; ~ *qu.v.* *Wisila*
 1003 II 37 f.; *idem* 1017 II 110.
- 2'. *Argesinda* 913 AC 38 (2 *diff.*); ⁷⁷³ 977 LFM I 343; 977 AC 181.
Aresinda 932 *Balari* 535; 942 AC 119 a. *Arsindda*.
Arsindda +942 AC 119 a. *Aresinda*; 1084 II 381; 1086 II 388; [nach 1070]
 LFM II 14; 1186 III 308.
Arsennes 1005 II 45 *passim*; ⁷⁷⁴ LFM und CP *passim*; ~ *qu.v.* *Ninna*
 1160 III 201.
Harsendis 1054 II 271 f.
Arssendis 1067 II 323; 1105 II 446; 1128 SC 41.
Arssende, *Arssenda*, *Arssendi* 1206 CP 344.
- 3'. *Artrudes* 913 AC 38.
- 4'. *Argemira* 913 AC 38.
- 5'. *Ariontes* 913 AC 38.
Erguncia 961 I 55.
- 6'. *Erielle* 913 AC 38 a. + *Anelde*.
- 7'. *Aria* 986 I 156.
Eria t. de 1066 II 320.
- 8'. *Erino* fem. 987 AC 208.
- 9'. *Argincia* *v. de* 989 AC 213.
- 10'. *Erimanna* +991 AC 228 a. *Erimanno*.

769. Cf. *Argemundus* ep. Oreto 660-80 ES VII,270 und *Arimundus* ep. Uzès 791 HGL II 595b. MAS bringt dazu noch einen *Ercemundus* 990 IV,131, RIUS I SERRA liest jedoch *Crecemundus* +990 I 206. Die neukat. Entsprechung lautet *Argimon* (MOLL 141). *Kat. Aramon* und vermutlich auch *Arimon* (ib.140) sind besser, mit *bask. a*-Vorschlag, zu *Ramon* (unten Nr.147) zu stellen.

770. Heute *Arimany* (MOLL 141). Cf. auch *Arman* < *Ard(e)man* oben Nr.13.

771. Heute *Aribau* (MOLL 141).

772. VON UDINA a.a.O. nach 949 zurückdatiert.

773. Cf. *Arsinda* 883 HGL II 670a.

774. Cf. *Arsindis* 897 HGL II 692b, *Arsennes* *comitissa* 957 HGL V 228, *Ersindis* 924 ib.148.

- 11'. Erius (fem.) 1063 II 301 f.
 12'. Erimara t.de 996 I 263.

Zur Etymologie cf. Feist s.v. *harjis* und KEW s.v. *Heer*. Unbedingt zu vergleichen sind Nr.12 (*ar[n]-*) und Nr.57 (*er-*).

Namentlich die *Arg*-Namen sind oft diskutiert worden.⁷⁷⁵ Doch scheint das Problem seit dem Ansatz von pg. *Arge* < got. *harjis* von ML I 34 f.⁷⁷⁶ geklärt zu sein. Das gleiche gilt für das vorliegende Material. Bergh 17 zweifelt an dieser Zuteilung, doch ist er sicherlich im Irrtum.⁷⁷⁷

Es scheint mir, dass man hier die seltene Möglichkeit hat, got. und frk. Namengut weitgehend voneinander scheiden⁷⁷⁸ und ihr Nebeneinander und gegenseitige Beeinflussung beobachten zu können, wobei natürlich einige Fälle unklar bleiben. So wird 5, das hauptsächlich für Italien und Südfrankreich überliefert ist,⁷⁷⁹ trotz Bergh 32⁸⁰ auf ein ahd. **Hari-funs* zurückgehen, obwohl *-funs*⁷⁸¹ sich nur im eigentlich Wgot. grosser Beliebtheit erfreut.⁷⁸² Doch ist auch, ebenso wie für 7,5-7, 9,1 u.a. oben Nr.57 zu vergleichen. 3, 14, 2', 3' und 5,⁷⁸³ belasse ich wegen der alten Formen hier, cf. aber auch Nr.12. Zu 10 cf. auch Nr.14.

Ungeklärt sind 8, 7' und 11'. Weder die Erklärung aus lat. *Arrius* (cf. ThLL s.v.) noch aus got. *harjis*⁷⁸⁴ ist befriedigend, cf. dazu Piel 19 und die Diskussion bei Bergh 87 ff.⁷⁸⁵ Zu 4 (ON) cf. Aebischer, *Etudes*, 12 und Sachs 66, zur Graphie *Arse-* (7,3) cf. Appel §44c und Grafström 179.⁷⁸⁶

Arberto (3,4) gehört zu den beliebtesten Namen des 11. und 12. Jh.

775. Cf. die Literatur bei BERGH 17.

776. So u.a. auch von GRIENBERGER 547, SACHS 65 und PIEL 75 u.ö. Cf. auch F 144 ff. und 760 ff.

777. «Pour notre nom cette étymologie *harjis* n'est pas possible, étant donné que *harjis hari* donne en provençal *Ari Ar*.» Doch zieht er nicht die in den beiden germ. Dialekten verschiedene Entwicklung und den unterschiedlichen Zeitpunkt der Aufnahme ins Roman. in Betracht. Ähnlich trennt auch MOLL 141 (*Ari*<*harjis*, *Arge*<*args*). Falsch Díez MELCÓN 145. Weitere Beispiele bei MORLET X 36 f.

778. Cf. «Die hierhergehörigen Namen sind meist nicht von den fränkischen Entsprechungen zu scheiden» (RG I 316). Cf. die verschiedenen frk. Graphien bei LONGNON I 331: *hari*, *hairi*-, *haeri*-, *heri*-, *hair*-, *air*-, *are*-, *ar*-, *eri*-, *er*-. Dazu auch CIPRIANI 37 ff.

779. Cf. F 769 und BRUCKNER 250.

780. «Cette forme ne remonte d'ailleurs certainement pas à *hari*.» Cf. die wenigen wgot. Beispiele bei ML I 34 und SACHS 66.

781. Cf. unten p. 258.

782. Cf. ML I 58 ff.

783. Cf. unten Nr.109 I,1'.

784. Der Ansatz eines eigenen germ. Stammes **aria* 'edel' (cf. SCHÖNFELD s.v. und PIEL 19,330) in Entsprechung zu *ario-* in gallischen Namen (cf. SCHERER, *Namengleichungen*) ist aber kaum nötig, cf. WREDE, *Ostgoten*, 68 f.

785. Cf. auch AEBISCHER 39 und Díez MELCÓN 287 f.

786. Und für das Span. ML I 35 und Mz. PIDAL, *Origines*, §41.1b. Falsch AEBISCHER 32.

99. Ahd. h ě l m 'Helm'

Elmeradus *comes* (Palau) 844 CC 336.

Hilmeradus *ep. Elne* 922 CC 313.

Mit ahd. *hělm*, got. *hilms* 'Helm'⁷⁸⁷ gebildete Namen sind auf eigentlich kat. Gebiet nicht überliefert. Lautliche Vermischung mit *erm-* (Nr.60) scheint nicht vorzuliegen.

100. Herm. * h i l d j ô - 'Kampf'

I

1. Ildericus *Ispanus* [um 814] CC 317 ;⁷⁸⁸ 865 CR I a. Illericus ; 908 I 286. Elderico 913 AC 38 a. + Ederico ; 914 I 11 passim ; 932 AC 102 ; 957 AC 137 ; 966 CC 170.
Eldrigo *t. de* 916 AC 50 ; Eldugo *t.* 920 LFM I 265 ; 978 I 105 u.ö.⁷⁸⁹
Heldericus 923 LFM I 407 ; 928 AC 90.
2. Ildebono 834 CC 443 ; 865 CR I.
Eldebono *molino de* 921 I 14.
3. Ildesindum 865 CR I ; 948 CC 230 u.ö. a. Hildesindus.⁷⁹⁰
Ellesindo 885 AC 3* ; 964 I 63.
Eldesindus 887 AC 4 u.ö. ; 910 LFM I 377 ; 939 LFM I 415 ; 958 I 49 u.ö.
Tremeldesindus 913 AC 38.
Eld[osindus?] 993 I 248.
4. Eldemarus 898 AC 10 u.ö. ;⁷⁹¹ 963 I 57 passim ; 983 I 129 f. a. Ellemare ; 987 I 171 a. Ollemarus.
Ellemare 983 I 129 r. a. Eldemarus u.ö. ; 1021 LFM II 6 ; 1066 LFM I 382 ; [[1053-71] LFM I 190 f. ; [1147-1208] CP 282.
Eldomare 987 I 162.
Ildemari 1002 II 31 ; 1007 II 58 ; 1023 II 134.
Ellomares *sacer* 1027 II 158.
Elemar [Mironi] 1035 II 197.
5. Eldelecus *archidiac.* 898 AC 12.
Eldalecus 898 Balari 533 ; *t.* 920 AC 65.
6. Eldefredi 900 AC 13* u.ö. ; 913 AC 38 (2 *diff.*) a. Hildefredus, Geldfredus ; 993 I 247 ; 1019 II 122.
Hildefredus *pr* + 913 AC 38 a. Eldefredo.
Ellofredus 992 SC 4 ; 1004 LFM I 461.

787. Cf. F 808 ff. und KEW s.v. *Helm* u.a.m.

788. Cf. *Hildrico* *vassus regi* 884 HGL V 76, *Elderichus* *vir Ermelde* 1000 ib.338.

789. Cf. unten Nr.107.

790. Der Namen konnte im Text nicht nachgeprüft werden, cf. oben p. 33.

791. Cf. *Eldemares* 914 CT 35, ~ -marus lev. 1000 HGL V 337, ~ -mar [1038-65] CT 67, *Elemares* 1007 CT 50.

- Hldefredi *vallem* 1002 II 32.
 Ellefredus 1008 II 64.
 7. Eldovardus 903 AC 15; 917 AC 52; *l.* 938 AC 111.
 Alduvarado *t.de* 924 AC 79.
 8. Eldoardus 910 AC 27 f.; 913 AC 36; 914 AC 42; 917 AC 53; 918 AC 57;
 919 AC 61.
 9. Eldegodo *t.de* 910 AC 30; 1054 LFM I 408 a. Oldegod.
 Ellegod +1031 II 172.
 10. Eldemiro 913 AC 38.⁷⁹²
 Ellemir 1055 II 273.
 11. (Eldepotus?) 913 AC 38; Eldegotus 922 AC 73; *idem* 929 AC 92 (3).
 12. Elderando 913 AC 38 a. + Aderando.
 Eldrandus 977 AC 181; 977 LFM I 343.
 Ellerandus 1021 II 129.
 13. Eldebrando 921 AC 69; ⁷⁹³ 1028 II 161 f.
 14. Heldebertus 923 LFM I 407; ⁷⁹⁴ 928 AC 90.
 Eldoberdo *t.* 932 AC 105.
 15. Elderado 935 AC 106.
 16. Eldegiso 949 I 28; -guiso 979 I 111.
 17. Ellovino 959 AC 143.⁷⁹⁵
 Eldevine *t.de* 945 Udina, San Pedro 214.
 Eldeumus +979 I 108.
 Eldovino 981 I 115.
 Eldevino 981 AC 190; 987 AC Ap. III.
 18. Eldredus 974 I 85.⁷⁹⁶
 19. Eldovigius *sacer et scr* 977 AC 181.
 20. Eldevonso *t.de* 981 AC 188; ⁷⁹⁷ 983 AC 195.
 Ellefonsus [1112] LFM II 325 f.
 Hldefonsus *rex* 1160 III 201 u.ö.; CP *passim*.
 21. Elleballo 992 I 234.
 Eldebaldus 1117 III 36 f.⁷⁹⁸
 22. Ellega 1013 II 100 f.; 1013 II 101.

* * *

792. Cf. *Hldimiro iudex* 867 HGL II 657a.

793. Cf. *Hildebrandus abbas* 906 HGL V 113 a. *Aldebrandus*.

794. Cf. *Hildebertus ep.* Marca Hispanica 908 HGL V 113 (var. *Hildebertus*).

795. Cf. *Hlduinum* (Akk.) archicapellanus 825 HGL II 619^b, *Hildinus* 961 HGL V 240 a. + *Hildinonus*. Ausserdem in den Konzilsakten *Hldephonsus* 655, *Hldigisus* 685, *Hldisclus* 630, 636, 638 (cf. *Hldiselo ep.* Segoncia 631-38 ES VIII, 124), *Hldulfus* 675 und *Eldo(ni) abbas* 940 HGL V 188, *Eldegarius* 990 ib. 323, *Hldegarius* 933 HGL V 161. Cf. auch oben Anm. 624.

796. Cf. *Hlderdo ep.* Segovia 940 ES VIII, 84.

797. *Elefonsus ep.* 922 HGL V 145. Cf. auch den Namen eines Grafen von Toulouse (ab 1096 HGL V 747): *Hldefonsus*, *-phonsus*, *-funsus*, *Infos*, *Adefonsus*, *-phonsus*, *Adelphonsius*, *Aldefonsus*, *-funsus*, *Alfonsus*, *Antefonsus*, *Antefossus*, *Anfos*, *Yldefonsus*. Ähnlich liegen die Dinge in den späten span. Urkunden. Cf. auch oben Anm. 218.

798. Von UDINA a.a.O. nach 944 zurückdatiert.

- 1'. Eldovara 905 AC 17 u.ö.; 799 957 I 47 f. u.ö.
- 2'. Helderverta 911 AC 31; ~ *qui alium nomen vocant* Exalo 927 AC 86.
Eldeverta 918 AC 54.
- 3'. Eldetrude 913 AC 38.
- 4'. Eldeberga 913 AC 38.
- 5'. Eldes 913 AC 38; 921 AC 66.
- 6'. Eldeona 913 AC 38 a. + Elna.
- 7'. Eldesinda 921 AC 67; 923 LFM I 377 f.; 928 AC 89; 948 AC 124; 971 AC 172.
- 8'. Eldegardes 998 I 288 f.
Elliardis 1010 II 73 passim; 1034 Balari 535; 1035 LFM II 204 u.ö; 1040 II 212 f. a.lliardis; 1041 II 215 a.lliardis; 1067 II 325 a.Eliardis; 1067 SC 15 f.; 1093 SC 30.
Illiardis 1031 Balari 535; 1040 II 212 f. a.Elliardis; 1041 II 215 a.Elliardis; 1063 II 301 f.; 1190 III 320 f.
Eldiards [1050-68] LFM II 108.
Alliards [nach 1070] LFM 12.
Lliarde *domus de* 1174 SC 180.
- 9'. Ellegonte 1001 II 9.

II

Eldregoto 913 AC 38 a. + Eldegrado; 1005 II 48 f.
Elevegodo *t.de* 988 I 188.
Ellregodo 993 I 243 f.

Bei diesem Stamm sind Verwechslungen mit *ald-* möglich, cf. oben Nr.6 und die Lautlehre.⁸⁰⁰ Auffallend sind die assimilierten Formen I 1,1 und 3,2. Nach unserem Material⁸⁰¹ tritt diese Erscheinung erst seit der Mitte des 10. Jh. auf. Aebischer 28 führt I 9,2 und II auf *erl-* (F 466 ff. und oben Nr.59) zurück. Ich sehe darin eher eine, wenn auch sonst bisher nicht belegte (F 840), Stammerweiterung: cf. etwa *Godregildo* (Nr.92,III), *Guldregodo* (Nr.202) und *Sentramiro* (Nr.167).⁸⁰²

101. Got. * h i l p a 'Hilfe'

Elpericus *Ispanus* 812 CC 313; ⁸⁰³ 932 AC 102; 977 AC 181; 986 I 157.
Hilpericus *abbas (monasterii Sanctae Mariae in valle Asperia)* 869 CC 31.
El Perico 947 I 27.

799. Cf. *Elduara v.de* 867 FLORIANO 38 und *Eldoar* (?) +887 ib.138. Dazu noch *Eltefreda* 989 HGL V 327 a.*Ellefredae*.

800. Cf. u.a. KALBOW 43 u.ö., MI I 36 f. und 3 ff., SACHS 26 f. und 67 f., PIEL 20 ff.

801. Cf. oben Nr. 6, 25, 89, 107 und die Lautlehre. Cf. dagegen jedoch *Ellesindus* 847 FLORIANO 52 und *Elleca* ep. 895 ib.146.

802. Cf. dazu KAUFMANN, Kap. XXVIII, und die Fortsetzung dieser Arbeit.

803. Heute kat. FN *Peric* (MOLL 167)? Cf. noch *Hilpericus abbas Arulensis* 869 HGL II 348 (nach BERGH 32) und *idem* 869 CC 20,22,30.

Der Stamm gehört zu got. *hilpan* 'helfen' (cf. an. *hjalp*, ahd. *hëlfa*, *hilfa*, as. *hëlpa*). Unsere Namen zählen zu den wenigen Vertretern dieses Namenwortes in der südwestlichen Romania. Ausser einem *Elpericus* im Pol.Wad. und einem ast. *Helpericus*⁸⁰⁴ kennt nur noch Coromines einige wenige kat. Belege.⁸⁰⁵ Das Pol.Irm. bietet nur einen *Helpuinus*. Unser Namen ist offenbar wgot. Herkunft; cf. Bergh 32 und RG III 129. Er ist seit dem 5. Jh. nachgewiesen (F 841 f.). Cf. auch oben Anm.71.

102. Germ. * h l ü d a - 'laut, berühmt'

I

1. Lotardus 927 AC 84.⁸⁰⁶
2. Lofredo *qu.v.* Bonusomo 963 AC 161; 984 AC 198.

* * *

Lodara 919 AC 60.

II

Flodrig ON 1076 LFM I 282 a.Flurig.

III

Hulidolco *principe filius* Karoli Magni 1013 II 98.⁸⁰⁷

Hludoicus rex 1032 II 174 f. a.Ludoicus.

Lodovicus *scr* 1165 LFM 362.

Zur Etymologie cf. KEW s.v. *laut* und Kaufmann 221 f., zur Problematik des Stammvokals Schönfeld s.v. *Chlotarius* und Schramm 18 Anm.2. III zeigt gelehrt-historische Schreibung, während die anderen Namen normale wroman. Lautentwicklung von germ. *hl-* a) > *jl*.⁸⁰⁸ und b) > *l-* haben; cf. dazu die Lautlehre. II,1 zeigt kat. Lautstand, cf. Nr.105,5 (*Rod[e]rico*>*Rourico*>*Rurico*). II,1' fehlt bei F

804. +909 FLORIANO 195 a.*Elperjus*.

805. *Estudis*, 45 f. (kat. ON *Vilopriu* < *villa *Hilperici*). Unsere Belege dieses Namens liegen alle früher (*Elpericus* 1007, *Elperigo/Olperigo* [!] 1066, FN *Alprich* 15. Jh.).

806. Erstaunlicherweise gibt es noch heute den kat. FN *Flotard*, *Flotal*, *Flotats* (MOLL 150).

807. Heute, wohl aus dem Frz. übernommen, *Lluis* (MOLL 153). Cf. die Königsnamen in CC: Ludwig I. *Ludovicus*, *Hludoicus*, *Hludovicus*, *Lodoicus*, *Lodovicus*, *Lutdovicus*; Ludwig II. *Ludovicus*, *Hludovicus*, *-wichus*, *Lodovicus*, *Ludovichus*, *Ludoycus*; Ludwig IV. *Ludovicus*, *Hludoicus*, *Leudovicus*. Cf. auch unten Nr.122.

808. Cf. dazu MACKEL 135, ML, *Hist.Grammatik*, §155, KALBOW 145 und KAUFMANN 202.

848 ff. und Pol.Irm.⁸⁰⁹ Überhaupt sind die Namen in Südfrankreich und Katalonien⁸⁰⁶ ausserordentlich selten. Cf. dagegen die sehr zahlreichen Belege bei F 848 ff.

103. Wfrk. h r a m n - 'Rabe'

Ramno(ne) *ep.Elne* 836 CC 99 (a.Fulm[one]?).

Hier liegt einer der sehr seltenen Belege von wgerm. (*h*)*ramn*- < ahd. *rabān* 'Rabe'⁸¹⁰ im kat.-sfrz. Bereich vor. Bildung ist offenbar die Koseform zu einem *-ramn*-Namen, cf. unten p. 188 und Stark 270 ff. (*Ram*, *Rampo*).

104. Got. * h r ô m s 'Ruhm'

1. Romaricus 932 AC 102 ; 961 I 55.
2. Rromaldus 970 I 78.
3. Rum *t.de* 978 I 105.

* * *

- 1'. Romelde 913 AC 38.⁸¹¹
- 2'. Romosinda 913 AC 38 a. + Remesinda.

Der got. Stamm ist aus den got. Namen und aus gleichbedeutendem ahd. (*h*)*ruom*, as. *hrôm* erschlossen, cf. KEW s.v. *Ruhm*.⁸¹² Dieses Namenwort erscheint nur selten in got. und frk. Namen.⁸¹³ 2 und 2⁸¹⁴ fehlen in den Urkunden, dafür kennt Bergh noch eine *Rometrudis* aus dem Pol.Wad. 3 ist unsicher.

Die Namen sind noch anders gedeutet worden, cf. die Diskussion bei Bergh 53 f. Doch ist der Ansatz von germ. *Râma* 'Stadt Rom'⁸¹⁵ lautlich nicht möglich. Eher wäre die Möglichkeit hybrider Bildung mit lat. *Roma* zu erwägen, doch scheint der vorsichtige Vorschlag

809. Cf. LONGNON I 307 und 338.

810. Cf. F 869 ff., SCHÖNFELD s.v. *Chramnus*, KEW s.v. *Rabe*.

811. Cf. *Romelle* comitissa [um 813] HGL II 602^a, die Frau von *Bera*, cf. oben Nr.30 I,1.

812. So auch BRUCKNER 301, F 883, ML I 37, SCHÖNFELD s.v. *Romoridus*, SACHS 68 f., PIEL 1148 ff., RG IV 28 und *VII, 67 und KAUFMANN 243. Cf. auch verwandtes **hrôps* im folgenden Kapitel.

813. Er fehlt bei Díez MELCÓN, MORLET und BRUNEL. *Pol.Irm.* nennt nur einen *Rumoldus*.

814. Falls hierher gehörig. Wohl eher zu *rim*- (Nr.155).

815. SCHRÖDER 109, SCHATZ 137 f., BRAUNE, *Ahd.* §40 Anm.1 und BACH §210. SCHRAMM 18 Anm.1 stellt die ältesten Namen zu *hrôm*, die jüngeren (ogot.) zu *Râma*. Cf. jedoch wegen *û* und *ô* WREDE, *Ostgoten*, 164 und BRUCKNER §25.

Berghs (*Rumulus* ist der Vater von *Rometrudis* und *Romildis*; in der Nähe dieses Dokuments erscheint noch eine andere *Romildis*) am nicht eindeutig geklärten *Rumulus*⁸¹⁶ zu scheitern. Von Kögel, ZDA 18 (1892) 46 und Forssner 221 vorgeschlagenes got. *rúms* 'weit, geräumig' ist aus den erwähnten und vor allem aus begrifflichen Gründen⁸¹⁷ abzuweisen.

105. Got. * h r ô þ s , frk. * h r ô d - 'Sieg, Ruhm'

1. *Rodaldi villa* 878 CC ;⁸¹⁸ 913 AC 38 ; 1017 II 114.
Rodullo [1018] II 116 (= Rodlando 1018 II 118).
2. *Rodulfus* 888 AC 5* ; *lev.* 911 AC 33 ; 913 AC 38 ; 922 AC 73.
3. *Rodegario* 907 AC 20 ;⁸²⁰ 910 AC 29 ; 913 AC 38 ; 986 I 151 f. ; 1072 LFM I 130.
Rodger]1078 LFM I 70 passim ;]1116 III 34.
Rogery mon. 1147 III 151.
4. *Rodebaldo* 913 AC 38 ;⁸²¹ > *Rodebaldencos villare* *ibid.* ; *villare de* 913 AC Ap.IIA.
Rrudebald +]1066 LFM I 95.
Rodballi]1128 III 84 f. ;]1132 III 108 ;]1138 LFM II 41.
Rotballi]1190 LFM I 402.
5. *Rudericus* 914 I 11 a. + *Rudiricus* ;⁸²² [Maria] 1107 LFM II 19 ;⁸²³ 1126 III 79 passim ; 1185 III 299 f. a.*Rodericus* ; *mon.* +1190 III 319 f. a.
Rourici.
Rodericho 942 AC 121 ; *Puio de* 962 AC 157 ; *ep.* (11158 LFM I 44 ;]1167 CP 234 ; 1185 III 299 f. a.*Rudericus*.
Rorico not. 944 CC 228.
Roderico kastellum de 1167 CP 234 a.*Rodirico* ; [Guillelmi de] 1172 SC 160 ; [*idem*] *Rourico* 1173 SC 163 ; *Rurico* [*idem*] 1176 SC 194 ; *Rouricho* [*idem*] 1178 SC 203 ; *Ruricho* [*idem*] 1178 SC 205 u.ö.
Ruzrig 1089 II 396.
Roirico mon. 1180. III 279 f.
Roverici mon. 1181 III 286.
Rourici 1190 III 319 f. a.*Rudericus*.
6. *Rotario* [Chairo de] 920 AC 65.⁸²⁴

816. Cf. BERGH 143. Ist der Namen germ. Herkunft? Cf. F 883 (*Romolus*) und MI I 37 (*Rumili*).

817. Cf. SCHÖNFELD a.a.O.

818. Cf. *Rodoaldus* ep. 937 HGL V 177. Heute vermutlich in *Rosal*, *Rosals*, *Rosau* (MOLL 170).

819. Cf. *Rodulfus* 914 CT 35, *Rodolphus* ep. Urgell 912 HGL V 132. Heute offenbar *Rolf* (MOLL 169).

820. Heute *Roger*, *Rolger*, *Rogé*, *Roigé* (MOLL 170).

821. Heute *Robau*, *Rubau* (MOLL 169).

822. Heute *Rauric(h)*, *Rourich* (MOLL 167).

823. Tochter des *Rudericus Didaci* (*Ruy Diaz*), d.h. des *Cid 'el Campeador'*.

824. Heute *Roer*, *Roher*, *Roé*, *Rué*, *Roera*, *Ruera* (MOLL 169)?

7. Rodeberto *t.de* 921 AC 69⁸²⁵; *idem* 944 AC 122.
Rodbertencos *villare quod vocant* 1068 LFM I 413.
Rodbertus 1139 LFM I 367 u.ö.
Rober]1155 III 172 u.ö.
Roberti]1159 III 195; 1160 SC 98; CP *passim*.
Rotberti 1174 SC 180.
8. Rodesindo 927 AC 87.⁸²⁶
9. Rodaleco *t.* 932 AC 102
10. Roderandus 985 I 142.⁸²⁷
11. Rovigio 1005 II 45.⁸²⁸
12. Rodlandus *mon.* 1012 II 92 *passim*; ⁸²⁹ 1018 II 118 (=Rodullo [1018] II 116);
()1064 LFM I 61 f. u.ö.
Rutilando 1095 II 417 *passim*; 1121 III 53 a. Rodlando, Rotlando.
Rollandus *abbas* 1108 II 329 *passim*; 1124 III 71 a.
Rollandus; ()1149 LFM II 373; 1155 SC 69; 1156 SC 75; ()1190 LFM I 98.
Rotulandus 1121 III 56 u.ö.
Rotilandus 1122 III 59.

* * *

- 1'. Rodegontes 913 AC 38 a. +Nodegontes.
- 2'. Rotrudo 913 AC 38.⁸³⁰
Retrude *t.de* 979 I 109.
Rotudis 1027 II 57.
- 3'. Rodesinda 923 AC 77.
- 4'. Rodlendis 1056 LFM I 396 f.; ⁸³¹ 1065 LFM I 474 f.; 1066 II 320; [1053-71]
LFM I 248; 1059 SC 18; 1095 II 418; 1100 SC 31; 1127 III 83; 1161
SC 100.

Der Stamm ist aus got. *hrôþeigs* 'siegreich, ruhmreich' (cf. auch an. *hrôðr*) erschlossen⁸³² und nach Massgabe von ML I 38 bei den Goten und nach F 885 bei den Franken wenig beliebt. Doch dem widersprechen die zahlreichen Belege im OM⁸³³ und Pol.Irm. sowie bei Sachs 69 f. und Morlet X 45. Vor allem der Namen des letzten Westgotenkönigs

825. Heute Robert, Rubert (MOLL 169).

826. Cf. Rudesindo ep.Mondoñedo 877-907 ES XVIII, 66.

827. Cf. Rodrandus [um 988] HGL V 1737. Dazu noch Roderanicas ON [um 970] ib.278, Roderadus quem alium nomen vocant Monteschapri 941 ib.1511, Rodegillo vic. 698 ib.98, Rogille 902 ib.1506, Roffredus can. [um 975] ib.180 var. Bofredus.

828. Heute Rodeja (MOLL 169) ?

829. Cf. Rotlandus ep.Arles 855 HGL II 647^b, 880 ib.681^b. Heute Rotlán, Roglà, Rullán, Rullán (MOLL 170).830. Cf. Rotrudis (Gen.) 875 HGL II 662^a.

831. Cf. Rodolites 906 HGL V 113 (?).

832. Cf. auch SCHÖNFELD s.v. Chrodebertus und das reiche Material bei BRUCKNER 295 ff.

833. Meist mit -o- in der Fuge.

*Roderich*⁸³⁴ war auf der ganzen Halbinsel⁸³⁵ und auch bei den Westfranken beliebt.⁸³⁶ Cf. auch unten Nr.153 (*rad-*).

Wegen des FV und der Formen unter 5 und 12 cf. die Lautlehre.⁸³⁷ Ebenfalls sind Nr.102 und Nr.104 zu vergleichen. Die Namen scheinen zu verschiedenen Zeiten übernommen worden zu sein: man kann etwa drei Schübe (um 900, um 1000, um 1100) erkennen.

106. Wgerm. * h u g u - 'Sinn, Verstand'

1. Hugo(ne) *cancellarius* 834 CC 106 u.ö (a.Ugo, Hucho);⁸³⁸ 1011 II 84 passim; LFM passim.
Ugo(ne) *idem* 834 CC 106 u.ö. (s.o.); 900 AC 12; 997 I 276 passim; 999 SC 4 passim; LFM passim; CP passim.
Hucho *idem* 834 CC 106 u.ö. (s.o.).
Huggo 1076 II 350.
Ug [Berenger] 1121 III 50.
2. Ugnane 931 AC 38 a. +Ugmane.
3. Uguberto 913 AC 38 a. +Ugberto;⁸³⁹ 942 AC 121; 989 AC 213; *casa de ~ lev.* 989 AC 217; *idem, t.de* 989 AC 220; *t.de* 989 AC 221; *idem* 992 AC 234 a.Huguberto; 1004 Balari 539 a. +Hubertus.
Ugberto +913 AC 38 a.Uguberto; *diac.* 987 AC 207.
Ugoberto 989 AC 212.
Huguberto *lev.*, *t.de* 992 AC 234 a.Uguberto.
Hubertus +1004 Balari 539 a.Ugubertus.
4. Uccando 919 AC 61 a. +Ucando.
5. Ugubaldus 921 AC 67; 922 AC 73; 923 Balari 533; 924 AC 78; *t.* 937 AC 110.
Ubaldi 1166 SC 126(2);⁸⁴⁰]1178 III 271.
6. Uget(us) 1143 III 128 u.ö.;⁸⁴¹ 1181 CP 54.
Huguet(i) 1183 CP 217; ()1200 III 357 ff.; 1212 III 400; ()1249 III 507.
Huguet *comes*]1241 III 487.

* * *

- 1'. Ugo *hortale de* 993 AC 239.
Ugone 999 SC 4.

834. Cf. u.a. HGL II 56 ff.

835. Cf. PIEL 1157 f. Aus dem Kast. stammen wohl auch die späteren kat. Belege.

836. Cf. F 913 und KAUFMANN 289.

837. Cf. auch WEBER 42 f.

838. Heute *Hug, Huch, Hugues, Hugas* (MOLL 161).

839. Cf. *Ugbertus* ep.Nîmes 909 HGL V 126, *Hubertus* 914 ib.132, *Utbertus* 12. Jh.

840. Cf. *Ubaldis Barone* vocatus 965 HGL V 525, *Hubaldus* 1163 NDR 111.

841. Heute *Huguet, Auguet* (MOLL 161).

Got. *hugs*, ahd. *hugu*⁸⁴² 'Sinn, Verstand' finden wir im 'epischen Volksnamen der Franken'⁸⁴³ wieder. Zu diesem Namenstamm cf. jetzt das einschlägige Kapitel XXIII bei Kaufmann 249 ff. Trotz des einmaligen *Hucboldus* im Pol.Irm. VIII, 12 bildet *hugu-* die beliebteste Namensippe des Wfrk.; cf. etwa *Hugo*, Bischöfe von Albi (722-25),⁸⁴⁴ Bayeux, Rouen und Paris (722-30),⁸⁴⁵ Toulouse (927-72)⁸⁴⁶ oder den Abt *Hugo*, einen 'natürlichen' Sohn Karls des Grossen.⁸⁴⁷ Morlet bringt aus dem *Obituarium* von Moissac (11.-12.Jh.) *Ugaldus*, *Hucbertus* (2), *Hugo* (62), *Ugo* (33), *Uguo*, *Ug*, *Uga*.⁸⁴⁸

Wie ist 2 zu verstehen? Liegt vielleicht Verschreiben bzw. Verlesen für **Uguane* vor? Ein **Hugman(n)* fehlt F 922 ff. Vgl. *Ugnas* ep. Barcelona 589 Grosse 136 und inschriftlich *Ugnericus* 615 (Córdoba) Vives 170. 4 ist dunkel. Sonderbar ist der Frauennamen. Ein Fehler scheint auszuscheiden, so muss mit Analogiebildung zu den got. Namen auf *-o(ne)* cf. etwa *Ago/Ego*, *Em[m]o/Emma*, *Godo* u.a.m.) gerechnet werden.

107. Got. *h u l þ s*, ahd. *h o l d* 'hold, getreu'

1. Olderedo *t.de* 955 I 34.
2. Oldrigo *chasas de* 978 I 105;⁸⁴⁹ [Bonucio *qui et*] 991 I 222; 1041 II 218 a. Uldrigo; [Amatus] 1063 II 304.
Uldrigo 987 I 163; ~ *qu.v.* Bonucio 992 I 240; [Amatus] 1037 II 204 f.; 1041 II 218 a. Oldrici.
Vllirico *qu.v.* Bonutio 988 I 193.
Olderici [Sendredi] 1041 II 218.
Uldrigo [Guiscafre] *t.de* 1068 LFM I 207.
Olrco [Guillelmo] 1176 LFM II 364 (prov.).
Hulrico *campum qui fuit de* 1184 LFM I 496.
3. Oldesindo *mon.* 979 I 109; 1026 II 153 f.; Guifredi ~ *vel* Mala Sement + 1047 II 257.
Ollesindo 996 I 265; Ollesen *castrum de* [1068-95] LFM II 85,86.
4. Ollomare *al.de* 984 AC 201; [Berenguer] 1029 II 163; [Mironi] 1044 II 229; ~ Longovardus 1063 II 296; [Guillem] 1065 II 310; ~ Vitalis 1066 LFM II 337; [Raimundi] 1124 III 68; [Petri] *t.* 1191 SC 345; [A.] 1208 III 390.

842. Zum Ansatz *hugi-* statt *hugu-* cf. BRAUNE, *Ahd.* §220 Anm.5 (nach SCHATZ 132) und KAUFMANN 249.

843. Cf. MÜLLENHOFF, *ZDA* 12 (1886) 261, und BRUCKNER 269.

844. Cf. *HGL* II 730^a und F 922.

845. Cf. F 922 f.

846. Cf. *HGL* II 550^a.

847. Cf. *HGL* II 250^a.

848. Cf. auch *Ugusenda* [um 1070] *SV* 467 und *Uberga* [um 1086] *HGL* V 609.

849. Im Text: *chasas de* ~, *et de occiduo in terra de Eldrigo*... Cf. noch *Uldrix* 1073 *HGL* V 1523 und *Ultrannus* 897 *HGL* V 92.

- Ollemarus 987 I 170 a. + Eldemarus; [Onofredus] 1033 LFM I 297; [Ramundi] 1076 II 347; *al* [Petri] 1184 III 297; *idem* 1185 SC 275.
 Oldemare *pr* 1002 II 30.
5. Ollofredo 992 I 241; 1024 II 143; *t.de* 1036 II 198 f.; [Bernard] 1045 II 245.
 ON; Ollofredi *vallem de* 998 I 280; Oldofredi *valdem* 998 I 285; Vallecelfredi [S.Stefani de] 1083 II 373; Valle Ollofredis [*idem*] 1132 III 109.
6. Ollegisso 996 I 260.
7. Oliagario *abbate S.Felicis* 1018 II 119.
 Olleger (?) 1063 LFM I 209; 1065 LFM I 307; 1068 LFM I 208; 1084 II 378 f.; [Bernardi] 1098 II 427; ~ S.Adriani *prior* 1108 II 452; *ep.Barchinonensis* 1121 III 57 f.; ~ *Terraconensis archiep.* 1127 III 83; *idem* 1131 III 98 f., 100; *idem* 1132 III 107; *idem* 1135 III 114; S.Ollegario 1145 III 142.
 Oldegarius *vicecomes* () [1067] LFM II 321; [Remundus, Petro] *fratres* 1113 III 26; [Garsias Arnaldi] 1170 LFM I 27.
8. Oldegod 1054 LFM II 408 a.Eldegod.
9. Olleberty () 1112 LFM II 346.
 Ollobert [Puig] 1122 LFM II 158.
 Oldebertus de Morlanis, Arnaldus Olleberty 1170 LFM I 27.

* * *

Oldovara 976 AC 179; + 987 I 170 a.Oldavara.
 Odalva 1034 II 193.
 Ollovara 1035 II 197; *mula* (!) 1044 II 237.

Die Mehrzahl dieser Namen ist nur auf got. *hulps*, ahd. *hold* 'hold, getreu' (zur Etymologie und Bedeutung cf. Feist s.v. und KEW s.v. *Huld, hold*) zurückzuführen, cf. dazu Piel 1022.⁸⁵⁰ Der ahd. Übergang *ald-* > *old-* (cf. F 55 ff.) ist im Roman. ungewöhnlich,⁸⁵¹ und die Herleitung von *uld-/old-* < got. *wulpus* 'Herrlichkeit' (Feist s.v.)⁸⁵² ist — ganz abgesehen vom relativ seltenen Gebrauch dieses Namenwortes⁸⁵³ — wegen der eindeutigen Behandlung des Anlauts⁸⁵⁴ nicht möglich. In Einzelfällen ist dagegen mit Mischung von (*h*)*uld-*/*(h)ild-/ald-*⁸⁵⁵ zu rechnen,⁸⁵⁶ in wenigen Namen mag auch Metathese von *odal-* (unten Nr.144) vorliegen. Bis auf 2 fehlen bei F 927 f. alle Namen; der Stamm fehlt auch bei Bergh. Morlet X 48 nennt *Uldebertus*

850. Cf. auch F 927 f., BRÜCKNER 269 und RG III 130.

851. GYSSELING 51. Cf. auch unten Nr.184 und p. 294 f.

852. So u.a. SCHÖNFELD s.v. *Uldila* und MORLET X 48.

853. Cf. unten Nr.202, ML I 55, SACHS 103 f. und F 1663 f.

854. Trotz der häufigen *Wulf-*Namen: *Wulfila/Ulfila* (cf. FEIST s.v.) usw. Cf. F 1639 ff und KAUFMANN 194 ff.

855. Cf. oben Nr.6 und Nr.100.

856. Cf. etwa *Ulrico* qu.v. *Bonucio* 988 I 103 = *Eldrigo* [] 992 I 239 = *Uldrico* [] 993 I 240 = *Eldericus* [] 993 I 247 und *Uldugus* = terra *Eldugo* = *Ulducus* 920 LFM II 265.

und *Uldricus*, Bruckner bringt nur einen *Uldepertus* (p.269). Das vorliegende Material ist das reichste, das mir bekannt ist. Nicht aufgeführt sind hier die *Ollario*-Namen, die ich zu lat. *ollarius* 'Töpfer' stelle (cf. Anhang I s.v.).

108. Got. * h û n s 'junger Bär' u.ä.

1. Humfridus *comes et marchio* 859 CC 353 u.ö.⁸⁵⁷
Unifredo vicecomes 913 AC 38; 796 I 91 passim; 978 AC 182; *pr* 980 AC 185;]1064 LFM 501.
Uniefredus pr 957 AC 137; ~ *qu.v.* Amado 977 I 101; *idem* 978 AC 182; *pr* 983 I 130.
Unufredus 982 I 122 passim; 999 SC 6.
Unofredi ()1054 LFM I 498.
2. *Unaldo* 913 AC 38; *abbas* [1073-78] LFM II 12.⁸⁵⁸
3. *Unando* 913 AC 38; 913 AC AP. IIA.
4. *Unegilde t.de* 921 AC 69.
Unigelles 941 AC 115.
Unwilde 968 AC 168.
5. *Umbert* 1041 II 215 passim; ⁸⁵⁹ LFM passim.
6. *Wniger* +1153 LFM I 487.
7. *Umballi al.*]1200 III 358.

* * *

Umberge 1148 III 161.

Der vieldiskutierte Namenstamm⁸⁶⁰ gehört vermutlich zu awn. *húnn* 'Bärenjunges', norwegisch mundartlich 'junger Bursche', ags. *hán* 'Tierjunges'; cf. dazu gall. *cuno-* (Holder s.v.) und griech. *πύρος* 'Kraft'.⁸⁶¹ Er hat mit dem Volksnamen der Hunnen ursprünglich nichts zu tun, doch ist es möglich, dass ihr Namen später eingedeutet wurde.⁸⁶² Er fügte sich dann in die Reihe der zahlreichen mit Völkernamen gebildeten PN (Alamannen, Dalmatiner, Galinder, Dänen, Goten, Langobarden u.a.m.), cf. z.B. Nr.42. Neuerdings stellt Schramm

857. *Hunfrido*, Markgraf der Span. Mark, 858-64 ES XXIX, 159 und HGL II passim. Zu seiner sagenumwobenen Herkunft cf. auch oben p. 13 Anm.76.

858. Cf. *Unoldo* 870 HGL II 658^b, 899 ib.695^a, *Unaldo* 908 HGL V 122 u.ö. Cf. noch *Unessus pr* 906 ib.113 und *Unigerio* [um 970] ib.278.

859. Heute *Humbert*, *Umbert* (MOLL 161).

860. Die wichtigste Literatur bei SCHÖNFELD s.v. *Hunila*. Cf. auch NAUMANN 51 und BACH §209.

861. So zuerst MÜLLENHOFF, ZDA 13 (1861) 576, und KÖGEL, ZDA 18 (1866) 50. Cf. dazu auch WREDE, *Ostgoten*, 82 und *Wandalen*, 63 f., BRUCKNER 269, HOLTHAUSEN s.v. **hán-s*, RG I 317 und PIEL 1023.

862. Cf. SCHRAMM 66.

66 Anm.6 den Stamm zu kelt. *kúno-* 'hoch' (cf. awn. *húnn* 'Mastspitze'). Cf. auch oben Nr.20.

Die Beliebtheit von *Hunifredo* ist vielleicht auf 1,1 zurückzuführen (falls der Namen überhaupt hierher gehört⁸⁶³), der Namen fehlt jedenfalls in den sfrz. Urkunden und auch im Pol.Irm. und Pol.Saint-Remi. Für 1' kennt F 931 nur eine *Hunbergia* aus dem Pol.Saint-Remi, er fehlt in den erwähnten Urkunden. 3 und 4⁸⁶⁴ fehlen bei Fö. Dagegen erstaunen die wenigen Belege von *Unaldo*. Ich zitiere zum Vergleich die Bildungen bei Morlet X 37. Moissac: *Umbaldus* (3), *Hunbertus* (4), *Humbertus* (12), *Umbertus* (28), *Unaldus* (3); Pol.Wad.: *Unaldus* (2), *Oniildis* (2),⁸⁶⁵ *Uniildis*; Cart.Toulouse: *Unaldus filium Willelmi Unaldi* (a.1126), *Unals* (1060); Brunel: *Unaldus* (4), *Unauds*, *Unaut*, *Unalds*.

id(el)- → §18,V!

ig-, ik- → §2,IV!

im- → §§56 u. 97!

109. Germ. * i n g -

I

1. Engomiro 913 AC 38 a.Miro.
2. Engomare 979 AC 184.

* * *

- 1'. Engontes 913 AC 38; 996 I 260 u.ö.
Erguncia 961 I 55.
Incuncia 1008 II 65.
- 2'. Engovara 913 AC 38 a. + Engoara.

II

1. Ingilberto §§5 AC 3*; 911 AC 33; 913 AC 38; 979 AC 184; 984 I 135 passim; 986 I 153 a.Engilbert.
Ingelbertus 922 CC 379; 955 I 35; 990 I 208.

863. WALTERMATH 28 sieht in *Hun-fredus* a.770 (cf. afrz. *Hunfroi*) das Negationspräfix *un-* (cf. FEIST s.v.). Dagegen BRAUNE, Ahd. §126 Anm.la. Nach HGL II 416 erscheinen *Hunfrid*, *Egfrid*, *Wifred*, *Guifred*, *Agufred*, *Arnaufred* und *Acfred* gleichberechtigt nebeneinander (!).

864. Aus dem Textzusammenhang ist nicht klar ersichtlich, ob für 4,1 und 3 ein Männernamen vorliegt. In AC 168 heisst es: Ego *Vigilla* et *Unwilde* et *Stetulfo* et *Anlo vinditores* und Sig+num *Vigilla*, s+m *Unwilde*, usw. Cf. auch unten p. 262 f.

865. Cf. oben Nr.20 und BERGH 48.

- Engilbert 986 I 153 a. Ingilbert.
 Inguilberto 987 I 176 ; 988 I 188.
 Incilberto 1008 II 65.
 Ingalbertus 1066 II 314.
 Inquilbertus +1123 III 64.⁸⁶⁶
 Enguilbertus]1132 III 109.
 2. Ingilfredus 913 AC 38 a. + Wigilfredo ; 939 LFM I 415.
 Inguilfredus 925 AC 82.
 Inwilfredus 925 AC 82 (diff.).
 3. Ingilmare 913 AC 38.
 4. Engoligo +913 AC 38 a. Engoliga.

* * *

- 1'. Ingilrada 913 AC 38 (2 diff.).⁸⁶⁷
 2'. Ingilsinda 913 AC 38 a. + Inguilsinda.
 Inguilsendis 1044 II 236 a. Ilgisindis ; 1063 II 300.
 3'. Engoliga 913 AC 38 a. + Engoligo.
 4'. Enchilia 955 AC 132.
 Ingilia [Richildes *que alium nomen vocant* ~] 964 AC 163.⁸⁶⁸
 5'. Unguilberga v. de 1008 II 63.
 6'. Inguilsia *vicecomitissa* 1079 SC 21 f. a. Anglesia.

Den Stamm finden wir im Volksnamen der *Inguaeones*⁸⁶⁹ wieder. Zur ungeklärten Bedeutung 'Speer',⁸⁷⁰ 'Gott' oder 'Mann' cf. Schramm 103 (mit weiterer Literatur). Cf. auch oben Nr. 60.

Eine Mischung mit dem Stamm *ang-* (II 1,3 und 8)⁸⁷¹ ist in unserem Material nicht anzunehmen. Dagegen sprechen die Verwechslung mit *Ingil-*,⁸⁷² das späte Erscheinen und das völlige Fehlen von *Angil*-Namen in den älteren Urkunden Südfrankreichs⁸⁷³ und Hispaniens.⁸⁷⁴ Hier liegt

866. VON UDINA a.a.O. nach 950 zurückdatiert.

867. Cf. *Engelrada* 1105 HGL V 794 u.ö.

868. Cf. *Ingilia* (mask.!) [um 793] HGL II 590^a (= **Ingila*?).

869. Zur Etymologie cf. SCHÖNFELD s.v., HOLTHAUSEN s.v. **Igg-* und SCHÜTZEICHEL 37 Anm. 129.

870. WALDE-POKORNY II 327 und SACHS 71.

871. Den in einer schlecht erhaltenen Kopie erwähnten *Angevaldo iudex* (Narbonne) 834 CC 443 (= HGL II ap. 85) führe ich nicht gesondert auf. Cf. auch LONGNON I 342. Zur Bedeutung und Etymologie cf. F 107, SCHRAMM 149, KAUFMANN 89 und KEW s.v. *Angel*.

872. Zur Konkurrenz dieser Stämme im Frz. cf. u.a. DREVIN 23 f., KREMERS 44 f. und KALBOW 37 ff. Cf. auch SCHRAMM 35.

873. Nur *Angelmoda* 998 HGL V 331 und *Giral Angilbert* [um 1157] BRUNEL 82,7. Cf. dagegen *Ingoberlus* 845 SV 26, *Ingirammus* 926 HGL V 153, *Engoaldo* 1031-44 SV 151, *Ingeluinno decanus* 951 HGL V 211, *Ingilgarius* 967 ib. 258, *Ingelranno* [um 972] ib. 279, ep. 979 ib. 291, *Ingaliardis* 991 ib. 328, *Engelricus miles* 1083 ib. 681 und *Ingimilde* (!) 956 ib. 224.

874. Cf. BERGH 42 und die Belege bei MORLET X 38. Bei BRUNEL erscheinen erst nach 1150 einige *Engelbertus*, *Engelbals* usw.

vielmehr roman. Öffnung des vortonigen *i*⁸⁷⁵ oder aber roman. Dissimilation vor.⁸⁷⁶ Mit dem Gattungswort ahd. *engil* 'Engel' haben die Namen nichts zu tun.⁸⁷⁷ Unser Material zeigt nur Suffixablaut,⁸⁷⁸ die Ausnahme II 1,6 muss also umso mehr überraschen.

II,4 (und 3', fehlt F 956 ff.) ist fragwürdig. Ist der Namen in **Engo-līco(a)*⁸⁷⁹ zu trennen oder liegt Doppelsuffix vor? In letzterem Falle hätte man wegen des *-ol(ül)*- einen recht altertümlichen Namen.⁸⁸⁰ II,5' ist nach Rieger⁸⁸¹ eine Ablautvariante zu *ing-*, F 1481 stellt einen gesonderten Stamm *unc-* 'Schlange' auf. Es ist jedoch zu fragen, ob dieser vereinzelt Namen⁸⁸² nicht auf einem Kopistenfehler beruht, an Labialisierung des *i* ist wohl kaum zu denken.⁸⁸³

I,1⁸⁸⁴ wird verschieden gedeutet. F 962, Wrede, *Ostgoten*, 103 f., Sachs 71 und Bergh 42 trennen in *Ing-gontes*, während Piel mit Schönfeld s.v. *Ingeldus* die Namen in *In-cuncia* zerlegt, wobei *in-* intensivierende Bedeutung zukommt; cf. got. *in- maidjan* 'verändern', *in-ahs* 'verständlich' u.a. I 1',2 verbessere ich in **Enguncia*, vielleicht gehört der Namen aber auch zu *Ariontes* 913 AC 38, cf. oben Nr.98,5'.^{884a} Wegen des FV von I,1⁸⁸⁵ und II,4 (3') cf. Kalbow 24 und Weber 43; zu 6' siehe unten p. 240.

ioz- usw. → §85!

110. Germ. * *ī s a r n a* - 'Eisen'

I

Isarn(us) *vicecomes* 959 CC 391; ⁸⁸⁶ 981 I 115 passim; 987 AC Ap.IID; *pr* 990 AC 223; *idem* 991 AC 229; (1)1031 CC 185 (2 *diff.*).⁸⁸⁷

Hisarnus 960 AC 150.

Ysarnus 1005 II 45 u.ö.

875. Cf. GYSSELING 51 und GRAFSTRÖM 53 ff.

876. Cf. ML, *Grammatik*, §258.

877. Cf. KAUFMANN 95.

878. Cf. dazu PAUL, *PBB* 6 (1879) 178 ff., BRAUNE, *Ahd.* §§50 Anm.3 und 64 Anm.2 sowie KAUFMANN 95.

879. Cf. F 1056.

880. Cf. oben Anm.878.

881. *Ingävonen Islävonen Herminonen*, in *ZDA* 11 (1859) 194.

882. Fehlt in den sfrz. Urkunden. Cf. auch die wenigen (wfrk.) Belege bei F 964.

883. Cf. ML, *Grammatik*, §35, BADIA §55,V und GRAFSTRÖM 67.

884. *Ingundis* heisst die Schwester Childeberts II. Sie war mit dem Westgotenkönig *Herminigildus* verheiratet und hatte mit ihm einen Sohn *Atanagildus* (cf. R. BERGMANN, *Die Trierer Namenliste des Diptychons Barberini*, in «F.S. BACH», p.44).

884a. Cf. auch PIEL, *Nomes de mulher*, 123 (Anm.1).

885. Falls nicht in *Ingo Miro* zu trennen. F 963 kennt jedoch mehrere *Ingomir*, *-meres*, *-mar*.

886. Heute *Isern* (MOLL 161).

887. Nämlich *Isarnus Ermemiru* und *Isarnus Guilelmus fratres*.

II

1. Hisembertus *iudex* 834 CC 442.⁸⁸⁸
 Isembert(o) 858 CC 341; ~ *qu.v.* Mocone 976 I 94.
 Issimberto *v.de* 932 LFM I 202 f.; *idem* 932 AC 104.
 Isimbertus 963 I 57; 980 AC 186; 1017 II 111 ff.; 1032 II 176;]1045 II 247 f.;]1121 III 51.⁸⁸⁹
 Hisimberti 996 I 267; 1012 II 95.
 Hisnabertus 1012 II 94.
 Esimbertus 1034 II 192 f.; [Remundo] 1059 LFM I 324.
 Ysimberti [Raimundi] 1034 II 190 f.
 Ezimberti [Raimundus] [1067] LFM I 326.
2. Isnardo *servus* 898 AC 70.
3. Isimberaisus 963 I 57.
4. Insimbardo 965 I 70.
 Isimbardo 978 I 105 u.ö.
 Esimbardo 1026 II 154.
 Ysimbardo 1045 II 243.

* * *

- 1'. Insegarda *t.de* 989 AC 220.
 Isingarda *idem* 989 AC 221.

III

1. Isovarado 1029 II 164 f. u.ö.;⁸⁹⁰ ()1058 LFM I 346; 1062 LFM 354.
 Ysovardus 1031 II 171 f.(9);]1110 III 10.
 Irovardi]1093 II 410.
2. Isardi]1202 III 362.⁸⁹¹

* * *

- 1'. Hisblanda 926 CC 223.

Die verlockendste Lösung bietet Kaufmann 95 f. Er führt alle drei Namengruppen auf aus dem Illyr., entlehntes⁸⁹² germ. **isarna-* 'Eisen' (cf. got. *eisarn*, ahd. *isarn*, *isan*) zurück und spricht von einem besonders lehrreichen Fall für das «Wechselspiel zwischen Verkürzung und Erweiterung ein und desselben Stammes»: *I-sa(r)-na-* wird zu *I-sa*⁸⁹³ gekürzt und kann nun wiederum sekundär erweitert werden. Er entgeht

888. Cf. kat. *Imbert* (MOLL 161) und Anm.890.

889. VON UDINA a.a.O. nach 949 zurückdatiert.

890. Cf. die heutigen FN *Isbert*, *Asbert*, *Esbert*, *Sbert* (MOLL 161).891. Heute *Isart* (MOLL 161).892. Cf. dazu FEIST s.v. *eisarn*, KEW s.v. *Eisen* und KRAUSE 33 f.

893. So auch BACH §115,1a, ohne sich jedoch zur Bedeutung zu äussern (§197 nach SCHATZ 144). Cf. auch RG I 317.

damit der Schwierigkeit, den Begriff 'Eis'⁸⁹⁴ in den Namen deuten zu müssen⁸⁹⁵ und stellt einen derartigen Stamm überhaupt in Abrede.

Das in unseren Namen ungewöhnlich häufige prothetische *h-* bezeichnet Schatz 144 als 'eigenartig'; cf. auch Schönfeld s.v. *Hisarnis*. Die einheitlichen *-in-* Erweiterungen scheinen dem älteren Wfrk. eigen zu sein.⁸⁹⁶ Das Pol.Irm. bietet meist *-en(m)*-Formen, während im eigentlich Dt. *-an-* Formen vorherrschen, cf. F 970 ff.⁸⁹⁷

II 1,7 und 9 sowie 3,3 scheinen auf unkorrekte Kürze des nebetonigen *i* hinzudeuten. Die Namen stehen vereinzelt. Zu I,2 cf. auch Longnon I 343. III,2 ist vielleicht aus *Iso(v)ardus* entwickelt.

III. i u b -

Juvila v.de 955 I 38.

Iuvela +958 I 49.

Iuvila 981 I 112.

Nicht gedeuteter Namen, cf. F 981. Die Bildung ist bereits a.693 als *Iovila* ep.Salamanca (Grosse 293) belegt, an Verschreiben für *L(i)uvila* (cf. Nr.121) daher nicht zu denken ist.

III. i u d -

1. Iotone 995 I 256; 997 I 276.

Iotoni [Guillelmi] 1032 II 176.

2. Iotero 1013 II 96.

Nicht sicher von *ud-* (oben Nr.62) zu trennen, cf. F 981 f. und Schönfeld s.v. *Eudusii*. Dazu auch Holthausen s.v. **iuþa-* und von Grienberger, *Wortbildung*, 244.

ken- → §145!

894. «Man muss annehmen, dass *isan* 'Eisen' das älteste ist, und dass sich dafür die kürzere Form *is-* 'Eis' einstellte» (Schatz 144). Nach KEW s.v. *Eis* ist es jedoch nicht gelungen, «die für die Frage der Urheimat wichtige idg. Wurzel **cis-* an Stämme anderen Sinnes anzuschliessen.»

895. F 970 ('Härte und Glanz') und noch Schramm 154 f. («offenbar mit magischer Bedeutung»).

896. So im Pol.Wad. und bei Brunel.

897. Cf. auch *Asinmundo* pago 974 NDR 471 < **Isanmundo*?

113. Got. * k i n d s , ahd. k i n d 'Kind'

I

1. *Quintila Ispanus* 812 CC 313; ⁸⁹⁸ 913 AC 38 (3 *diff.*) a. + Hintilane, + Win-tilane; 929 AC 94; 977 AC 181; 993 I 246; 1005 II 45 f. a. + Chintela; 1011 II 76; 1016 II 109.
Hintilane + 913 AC 38 a. Quintilane; 928 AC 90 (2) a. Chintilla, Hintoila. Chintilla 928 AC 90 a. Hintila, Hintoila; 941 AC 115; 977 I 99 f.; 985 I 140; 993 I 245; 1005 II 46 a. Quintela.
Guintela + 928 AC 89; t. 957 AC 136; 987 I 170.
Quintilant t. 957 I 46.
2. Centulfus 928 Balari 535.
3. (Kimtilus?) *pr* 956 AC 133.
Kintilus *pr* 958 AC 142 u.ö.

* * *

- 1'. Chintilo 913 AC 38 (2 *diff.*) a. + Kintilo, Duntulone.
Kintilo + 913 AC 38 a. Chintilo.
Chindilone t. de 913 AC 38; *idem* 918 AC 56.
Quintilane (fem.) t. 932 AC 102.
Chinlo 939 AC 114.
Guintol t. que fuit de ~ vel de Beriza 982 I 122.
Quintilo Deo vota 985 I 143.
Chintelo 989 AC 212.
Quintalo 993 I 247.
Quintol 1045 II 248.
- 2'. Chindiverga 913 AC 38; ⁸⁹⁹ 949 AC 128 (2 *diff.*).
Quindiverga 929 AC 92.
Quindeverga 985 I 137 f.; 990 AC 222; 998 I 286.
Chinverga 1028 II 161.
- 3'. Schinilde 913 AC 38.
- 4'. Quindiverta t. de 975 SC 1.
- 5'. Chindeleva 997 I 268 f. a. Kindeleva.

II

Chindilberga 967 CC 225.

Ein weiteres spezifisch hispano-wgot. Namenglied.⁹⁰⁰ Zumindest die einstämmigen Namen sind bisher nur hier nachgewiesen. Unbekannt

898. *Idem* HGL II 601b.899. Cf. *Quimberge* 987 HGL V 1735 und *Chimberga* vicecomitissa [um 1000] ib. 340.900. Der Stamm fehlt bei BERGH, HGL, MORLET, BRUNEL, LONGNON, WALTEMATH, KALBOW, RG I, BRUCKNER, WREDE und SCHÖNFELD, Auch F 365 f. kennt nur *Chindus*, *Chintila*, *Chintodrud* und *Chindassvinth*. Cf. neben den wenig zahlreichen Belegen bei ML I 38

dagegen scheint der Stamm im Endglied, cf. dazu auch die wenigen Beispiele bei F 365. Die Etymologie ist zu got. *kindins* 'Statthalter' (cf. ahd. *kind* 'Kind'),⁹⁰¹ doch sehen einige Forscher⁹⁰² die Möglichkeit einer Mischung mit urkelt. **kint-* in entsprechender Bedeutung.

II ist das einzige mir bekannte Beispiel mit Stammerweiterung. Es fehlt bei F 365 f. ebenso wie 2'-5'. Wegen 1',5 und 3' cf. auch oben Nr.90. 1,5 wird als *Quintilani* (gen.) zu lesen sein. Die auffallende Form 1,4 stellt Aebischer 20⁹⁰³ zu *wandal-* (F 1527 und unten Nr.185) und 2' zu *vin(i)d-* (F 1618, Nr.192), 5' dagegen zu unserem Stamm. Über das Schwanken des Dentals (*d-l*) cf. Höfler 180 f. und die Lautlehre. Das Geschlecht der Namenträger ist nicht immer eindeutig zu bestimmen, so mag unter 1 und 1' einiges zu berichtigen sein. Es wäre interessant, die Verbreitung und Lautform dieser Namen in der gesamten Romania und Germania zu untersuchen.

Unser Stamm bietet das einzige Beispiel eines germ. Namens mit anlautendem *k^{+e,i}* im Bereich der Hispania.⁹⁰⁴ Während im NW der Halbinsel dieses *k-* teils als /*k*/, teils palatalisiert erscheint,⁹⁰⁵ haben dagegen die Namen aus unserm Gebiet einheitlich⁹⁰⁶ Verschlusslaut. Der pg.-gal. Wechsel wird dadurch erklärt, dass man die roman. Palatalisation von *k^{+e,i}* für die Zeit der wgot. Domination (seit Mitte 5. Jh.⁹⁰⁷) ansetzt.⁹⁰⁸ Da sich die neuen Herren noch ihrer Muttersprache bedienten, hätten sich daher zwei parallele Entwicklungen ergeben: got. /*k*/ und roman. /*tj*/,⁹⁰⁹ nach Aufgabe der got. Sprache sei die Palatalisation also bereits abgeschlossen gewesen.⁹¹⁰ Abgesehen davon, dass die Frage nach dem wirklich noch gesprochenen Got. weniger denn je beantwortet ist,⁹¹¹ kann diese Erklärung keine Allgemeingültigkeit

und SACHS 72 noch *Cendoni* +780 FLORIANO 8, *Quendulfus* ep. 811 ib.22, *Kindulfus* idem 812 ib.28, 836 ib.135, *Quinderedus* pr 816 ib.25, *Cendus* 906 ib.186. Dazu zwei Inschriften mit dem Namen des wgot. Königs *Chindasuintus* Rom 636-40 VIVES 389 (a.*Chintila* rex!) und [*Ch*]ndasuintus rex Mérida 641-52 VIVES 366.

901. Zur Etymologie und Bedeutung cf. auch FEIST s.v. *kindins* und KEW s.v. *Kind*.
902. Cf. F 365, HOLTHAUSEN s.v. **kind*, HOLDER s.v. *cintu-* u.a. SCHERER, *Namengleichungen*, erwähnt diesen Stamm nicht.

903. Er kennt nicht 1',5.

904. Cf. dazu auch den folgenden Paragraphen.

905. Cf. u.a. die Beispiele in Anm.900.

906. Das in verschiedener Hinsicht auffallende *Centulfus* (2) ist wohl kaum in diesem Zusammenhang zu sehen. Der Namen ist offenbar nicht dem kat. Onomastikon zuzurechnen, und man wird einen span.-pg. Namen vermuten müssen. Es ist nicht anzunehmen, dass der Namen auf einen Stamm *sind-* (cf. unten Nr.167) beruht (dazu PIEL 242): im Akat. wird *ce*, *ci* systematisch von *s* geschieden. Cf. BADIA §67,IID und GRAFSTRÖM §41.

907. Cf. oben p. 11 f.

908. Cf. ML, *Einführung*, 162 f., SACHS 20 und PIEL 236.

909. Zur phonetischen Entwicklung des Palatals cf. RICHTER §85 u.ö., BADIA §67,IID, GRAFSTRÖM §41 u.a.

910. GAMILLSCHEG, *Hist.-Ling.*, 255 f. und RG II 51.

911. Cf. oben p. 18 f.

besitzen. Das Alter der Palatalisation ist regional sehr verschieden, und jede Untersuchung muss stark differenziert werden.⁹¹² Unser relativ spätes Material erlaubt keine definitiven Schlüsse. Nähme man für die stärker romanisierte *Marca Hispanica* ein höheres Alter der Palatalisation an, so müsste diese spätestens um 500 abgeschlossen sein, da sonst palatalisierte Formen zu erwarten wären. Setzt man sie nach dem Untergang der got. Sprache (Ende 6. Jh.?) oder des toledanischen Westgotenreiches an, so gälte das gleiche. Die Namen könnten also vielleicht einen Hinweis auf die starke wgot. Tradition in Katalonien geben: wenn auch die Muttersprache hier vielleicht nie gesprochen wurde,⁹¹³ so hielt man doch stolz am ererbten heimischen Namengut und seiner (mehr oder weniger) ursprünglichen Lautform fest,⁹¹⁴ wohingegen man sich kulturell sonst weitgehend der überlegenen roman. Lebensweise anpasste.⁹¹⁵ Näheres über die lautliche Problematik in der Lautlehre.

114. *k í s s -

Cixila *iudex* 812 CC 309,443;⁹¹⁶ *t.de* 912 I 9 passim; Cixilane *t.* 956 AC 133; *idem* 978 AC 183.

Cicilia *hispanus* 844 CC 336.⁹¹⁷

Cixilus *pr* 222 AC 73; 932 AC 102 f. a.Cixilius.

Cixela 955 I 35 passim; 963 AC 161; 1018 II 117 f. a.Cixlane, Cixelanus.

Cixula *vir* 1011 II 87.

Cixlane 1018 II 117 f. a.Cixelane, Cixelanus.

Cixelanus 1018 II 117 f. a.Cixlane, Cixelane;⁹¹⁸ Cixelamus 1042 II 219.

Cixolani *al.* 1042 II 223.

* * *

Quixilo *comitissa* 885 CC 87;⁹¹⁹ 990 I 210 a.Chixilo.

Chixilo(ne) 913 AC 38;⁹²⁰ 959 I 50 f. u.ö.; 998 I 179 f. a.Chixolo; 990 I 210 a.Quixilo.

Kixilo + 921 AC 74 a.Hixolo.

912. Cf. dazu RICHTER §87,B! Nach SACHS 72 lässt sich eine dialektalische Begrenzung nicht feststellen.

913. Cf. Anm.911.

914. Es wird später zu untersuchen sein, inwieweit sich Goten und Franken in der Erhaltung der lautlichen Struktur ihres Namenschatzes unterscheiden.

915. Cf. dazu auch oben p. 14 ff.

916. Cf. *Cixila/Cixilla comes notariorum* 683 GROSSE 354 und 363, *Cixilla ep.Toledo* 774-83 ES V, 344, ep.León 853 ES XXXIV, 144 und 911-38 ES XXXIX, 203 und. 218 Cf. auch *Cixilla* 790 FLORIANO 14 u.ö.

917. *Idem* 844 RHG VIII, 456 E.

918. Cf. *Cixilanus vice-dominus* 802 HGL II 597^b und 598^a.

919. *Quixillo* s.10 NDR 244 f.*.

920. Cf. *Chixilo* 1162 CDO 138, 1122 ib.133 a.Cheisselo.

Cixilo t. 927 AC 86; ⁹²¹ 968 AC 167.

Chixol(one) 937 AC 108; 988 AC 179 f. a.Chixilo; 1065 LFM I 410; [1066] LFM I 445; 1072 LFM I 298; [1053-71] LFM I 310; 1108 II 451 ff.

Cixelo 964 I 62 f.

Chixulo 1004 II 42 f.; ⁹²² 1005 II 48 f.; 1007 II 55.

Quixol(one) *vicecomitissa* v.de 1004 LFM I 461; 1033 LFM 297; 1033 Balari 536; 1059 II 283.

Kixol 1045 II 246.

Cixol 1063 II 303; 1092 II 407 f.

Das Vorkommen dieser Namen ist meines Wissens auf die Iberische Halbinsel beschränkt.⁹²³ Sie sind in moderner Zeit nicht überliefert⁹²⁴ und entbehren bis heute einer befriedigenden Erklärung. Die offenbar got. Deklinationsweise lässt auf ein got. Namenwort schliessen, doch bietet sich kein bekanntes Etymon an: die eindeutige Überlieferung verbietet an *Gisil-/Giscl-* (cf. Nr.91) zu denken.⁹²⁵ Die Aussprache des c^+ als /ki/ oder /si/ ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Für die erste Annahme sprechen die Frauennamen mit *Chi-/Qui-/Ki-/Hi-*. Dabei ist aber zu bedenken, dass sehr wohl unterschiedliche Aussprache während einer lebendigen roman. Entwicklung angenommen werden kann.⁹²⁶ Dabei kann in diesem Fall die Graphie der Namen keine Hilfestellung leisten.⁹²⁷ Anzusetzen ist jedenfalls k^+ , anlautverschärftes g -scheidet aus.

Problematisch ist das inlautende einheitliche $-x-$. Man kann wohl mit einiger Sicherheit die frikative Aussprache /š/ annehmen.⁹²⁸ Die Varianten *Cixsilane* a.821⁹²⁹ und *Cicila* 844 mögen erste Versuche sein, diesen Laut graphisch darzustellen.⁹³⁰ Die Schwierigkeit besteht darin, die etymologische Herkunft dieses x /š/ festzustellen. Zur Debatte stehen die vlat. Konsonantengruppen $-cs-$,⁹³¹ $-sci-$ ⁹³² und $-ssi-$. Es findet sich kein bekanntes got. Grundwort, das etwa $*keihs-$ lauten müsste.

921. Cf. *Cixilonem* (Akk.) regina (Tochter Königs *Ervigius* und Frau des *Egica*) 687 GROSSE 357,360; cf. auch WOLFF 210 und HGL II 47^a. Cf. noch *Kixilo* 11. Jh. CDO 131.

922. Cf. *Chixulo* genitrix *Vulverado* 1087 HGL V 703.

923. Cf. MI, I 92 und II 29. Der Namen fehlt verständlicherweise bei SACHS, PIEL und RG.

924. Möglicherweise liegen sie jedoch dem kat. FN *Eixalà*, *Aixelà* (MOLL 149) zugrunde.

925. So F 649.

926. Cf. das vorhergehende Kapitel und die Lautlehre.

927. «El catalán antiguo distingue sistemáticamente *ce*, *ci* de *s*; los casos de confusión aparecen en los manuscritos hacia 1400» (BADIA §67,II E). Cf. auch MI, II 29, GRAFSTRÖM §41.

928. Cf. GRIERA, *Gram.hist.*, 36.

929. HGL II 614^b a. +*Xixila* (!). Cf. auch *Cissila* abbas 887 FLORIANO 139.

930. Cf. dazu auch ALVAR, *Graffias*, 244. Cf. auch *Uxela* 964 AC 163 a.*Usila*.

931. Cf. BADIA §84,II.

932. Cf. GRAFSTRÖM 173.

Die lautliche Entwicklung wäre *-hs->-ss->-x- /š/*.⁹³³ Da die Namen sonst nirgends belegt sind, ist an einer got. Herkunft theoretisch zu zweifeln. Es gibt nun mehrere ON, deren älteste Belege alle *-x-* aufweisen und die auf ein *gentilicum* mit *-ssi-* zurückgehen. Ich denke etwa an *Saissac* (castello de *Saixag* 1034 Brunel 1,13),⁹³⁴ das vermutlich auf *Saxiu-* oder *Sassiu + acu(m)* zurückgeht,⁹³⁵ und vor allem an kat. *Reixac*,⁹³⁶ das mit Aebischer, *Études*, 156 auf einem lat. *Res(s)ius* (Schulze 424) + *acu(m)* beruhen kann. Es liegt also nahe, in unseren Namen einen ähnlichen Stamm zu vermuten, der ungefähr **kīss-* lauten müsste. Holder I 1033 f. erwähnt ein 'galloromanisches' *Cissus* mit Ableitungen wie *Cisso*, *Cixila* u.a. Er denkt auch an griech. *Κίσσος*. Ausserdem nennt er *Cissa*, eine Stadt der *Tarraconensis* ('iberisch'?). Die Goten könnten einen solchen vorrömischen Namen übernommen und ihrem eigenen Namenschatz einverleibt haben. Dem Historiker, Archäologen und vergleichenden Sprachwissenschaftler bliebe es dann überlassen, die auffallende Verbreitung der Namen gerade in Katalonien zu erklären.

115. Got. k u n i 'Geschlecht'

1. Coiomirus + 910 AC 27.
Congemirus + 913 AC 37; + 937 AC 40.
Cunemiro + 927 AC 84.
Chonemirus + 942 AC 116 a. Chonemirus.
Connemiro 961 AC 151.
2. Cinibertus *lev.* 1117 III 37.⁹³⁷

Die Namen gehören zu got. *kuni* 'Geschlecht', als Namenwort ver-

933. Anders MI, II 29. Cf. auch oben Nr.15 Anm.170.

934. Nach GRAFSTRÖM 173.

935. SKOK 132. Cf. auch *Saxio* 913 AC 38 a. + *Saxio*.

936. MOLL 113,204 nennt folgende moderne Varianten: *Reixach*, *Rexach*, *Raxach*, *Reixat* und für Südfrankreich *Ratssac* und *Reissac*. Ich gebe die Belege aus dem Kartular von Sant Cugat:

Rexago villa 970 I 75 *passim*.

Rixago 988 I 182 *passim*.

Rexacho 988 I 189.

Rexag 989 I 203; [S.Petri de ~] 1131 II 105(2).

Reisaco 1005 II 45.

Resciaco 1002 II 32; 1007 II 59; 1023 II 135.

Reisaco 1005 II 45.

Reiaco (var. *Resiaco*) 1098 II 432.

Rexaco [S.Petri de ~] 1122 III 58; 1240 III 478.

Rexac 1131 III 105; [1163-4] III 215; 1196 III 343.

Rexach 1226 III 416 f.(3). Cf. dazu noch die FN *Raixago* 1067 und *Raisago* 1161 HGL.

937. Nach UDINA a.a.O. schon 944.

mutlich *kuni-* 'edel, herrlich' < 'wohlgeboren, aus edlem Geschlecht'; cf. Schramm 98.⁹³⁸

116. Germ. *l a i b a z 'Nachkomme, Spross'

Laibulfo *comes* 812 CC 313; Leibulfus *idem* 834 CC 441.

Zur Herleitung aus germ. **laibaz* 'Nachkomme, Spross' (cf. got. *laiba*, an. *leif*, ahd. *leiba* 'Überbleibsel' < got. *bilaibjan*, nhd. *bleiben*) cf. Schramm 163, Feist und KEW s.v. *Laibulf*, Graf von Narbonne, ist einer der seltenen Träger dieser offenbar auf das Wfrk. beschränkten Namen.⁹³⁹ Häufig erscheint der Stamm dagegen als Endglied, cf. F 996 ff.

117. l a i d -

Leidrad *ep.* [800-814] CC 277,280.⁹⁴⁰

Bedeutungsmässig ist die Herkunft aus germ. **laidjan* 'gehen machen' (cf. ahd. *leitan*, got. *galeiþan*), germ. **laidō* 'Führung' vorzuziehen,⁹⁴¹ doch ist ein germ. Stamm **laiþa-* 'Schande, Beleidigung' (cf. ahd. *leid*, ags. *lāþ*, an. *leidr* 'feindlich, verhasst') in kriegerischer Bedeutung⁹⁴² nicht zu leugnen.

118. Germ. *l a n d a - 'Land'

1. Landberti *villare* 890 CC 161.⁹⁴³

Landberto 913 AC 38 a. +Lamdeberto.

Lamberti + ()1156 SC 75 u.ö.

2. Landerico 906 AC 19;⁹⁴⁴ 913 AC 38; 914 LFM I 410; 919 AC 63; *diac.*

938. Cf. F 378 ff., SCHÖNFELD 67 f., WREDE, *Ostgoten*, 83 und. H.-D KAHL, in «Zs. der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte», Germ. Abt. 77 (1960) 162 f. und 224 f. (zit. nach SCHRAMM, BNF 13, 1962, 43 Anm.6).

939. Cf. F 998. In manchen Fällen ist der Stamm *leuba-* (Nr.121) zu vergleichen.

940. Das Datum ist, da mir der erste Band der Sammlung nicht zugänglich war, der *Taula cronològica dels documents* der CC entnommen: «Precepte de l'emperador Carles concedint a l'església d'Urgell, Berga, Cerdanya, Pallars, Aneu, Cardós, Tírbia, Gistain i Ribagorça (Notícia).» F 1000 nennt einen *Leidrad*, Bischof von Urgell 799-806. Cf. auch einen einzigen *Leidrad* im *Pol.Irm.*

941. Cf. SCHRAMM 163 und KEW s.v. *leiten*.

942. Cf. F 998 ff., BRUCKNER 275, RG III 135 und KEW s.v. *Leid*.

943. Cf. *Lambertus* major 973(974?) SV 170, *Lambertus* 1030 SV 712. Die Namen lauten heute *Lambert*, *Llambert* (MOLL 162).

944. Cf. *Landericus* ep. Lissabon CA 688,693 und ES XIV, 186. Heute *Llandric* (MOLL 162) und ON *Plans de Llandrius* (Girona).

- 945 Udina, San Pedro 243; *abbas* 959 I 53; *idem* 1002 II 32; *idem* 1023 II 140.
 Landrigo 977 AC 181; *abba* 1023 II 136.
3. Landemars 923 AC 74.
 4. Landoario *sacer* 959 AC 138.
 5. Lantelmo 968 AC 167.
 6. Landruo +984 AC 198.
 7. Landefredus 1010 II 72.⁹⁴⁵
 8. Landuinus *scr* 1072 LFM I 302; *idem* 1075 LFM I 398 (=Lauduinus *lev. et scr* 1072 LFM I 342).
 - 9 Lafranc +1170 SC 145.⁹⁴⁶
 Lanfranchi [*vexello de Renaldi et ~*] 1172 SC 158.

Zur allgemein anerkannten Etymologie zu got *land*, ahd. *lant* 'Land' cf. Feist und KEW s.v., zur Bedeutung in den Namen Schramm 95 f. Der Namenstamm ist aus allen germ. Sprachen überliefert, doch scheint er bei den Ostgermanen wenig beliebt gewesen zu sein, ML kennt ihn nicht, Wrede, *Ostgoten*, 153 nennt nur einen *Landarith*, und die wenigen Beispiele des OM liegen recht spät (cf. Piel 867), so dass wohl nur 2 (und verschriebenes 6?) vielleicht wgot. Herkunft ist. Cf. dagegen die sehr zahlreichen Bildungen des Pol.Irm. Das Fehlen von Frauennamen entspricht der Überlieferung bei F 1002 ff.⁹⁴⁷ Leicht ist graphische Verwechslung mit *laud-* (Nr.120) möglich.

119. Germ. *l a n g - 'lang'

- Longuardo 903 AC 15;]1025 II 147 f. a.Languard.
 Longobardi [*t. de filius ~*] 910 AC 29; *sacer* 1018 II 121 a.Longovardus.
 Langovardi [*villa qu.v. Insula ~*] 913 AC 38; *mon.* 957 AC 139; *idem* 957 LFM I 470; *casas* 960 AC 147; *pr* 984 I 133; 992 I 239; *sacer, can., pr* 1013 II 103 f. a.Langobardus, +Logovardus.
 Longovardus *pr* 941 AC 115; 974 I 84; *pr* 989 AC 213; 992 I 238; 994 I 251; 1001 II 5; *mon.* 1002 II 19; 1003 II 36; *sacer* 1018 II 121 a.Longobardus;]1063 II 296.
 Langardi *casas* 955 AC 132.
 Languarda [*sic*] *t.de* 957 I 43.
 Langoardus 962 AC 156.
 Lingovardus *pr* 995 I 259.
 Logovardus *pr* +1013 II 103 f. a.Langovardus, Langobardus.
 Languardus *pr* 1024 II 144; +]1025 II 147 f. a.Longuardus;]1032 II 179; v.]1067 II 326.

945. Cf. *Lanfredus Vuigelmus* 1059 SV 1077.

946. Cf. Igb. *Lanfrancus* (BRUCKNER 275).

947. Erst spät erscheinen Movierungen wie *Lamberta* (WEBER 44).

Lombard *al.de*]1067 SC 16 f. a.Lambard; 1167 SC 138.

Lambard *al.de*]1067 SC 16 f.(2 *diff.*?) a.Lombard;]1187 SC 291;]1198 III 354.

Der Stamm (cf. got. *laggs*, an. *langr*, mhd. *lanc*) ist zuerst im Volksnamen der *Langobardi* 'Langbärte'⁹⁴⁸ bezeugt, cf. KEW s.v. *lang*. Im Roman. ist urverwandtes lat. *longus* eingedeutet. Entsprechungen im Pol.Irm. fehlen.

Gehört hierher auch *Largovara* (mask.) 949 AC 127? Zum Endglied cf. unten p. 250, zur Lautentwicklung die Lautlehre. Die Namen überleben als neukat. FN *Llombart*, *Llompert* (Moll 162).

120. l a u d -

1. Lautardus 919 AC 62 a. + Leutardus.⁹⁴⁹
2. Laufredus *abbas* 952 CC 76,78 a.Jaufredus, Leufredus.⁹⁵⁰
3. Laudesindo 980 I 112,114.
4. Laudericus *abba* 1023 II 140 (*err.* = Landericus).
5. Lauduinus *lev et scr* 1072 LFM I 342 (= Landuinus 1072 LFM I 302).

Die Annahme eines gesonderten Stammes *laud-* (zu got. *lauþs* 'gross' bzw. *laudi* 'Gestalt' < *liudan* 'wachsen'⁹⁵¹) ist wegen graphischer Verwechslung mit *land-* (Nr.118)⁹⁵² und lautlicher Mischung mit *leud-* (Nr.122)⁹⁵³ unsicher. Cf. aber *Laulfus* CA 683, *Laulfo* ep.Barcelona 689-94 ES XXXIX, 144, *Laudulfus* 1065 SV 119, *Laudeberti* 1064(?) SV 1079 und Bergh 44 u.a.⁹⁵⁴ Unsere Namen fehlen praktisch im Pol. Irm.⁹⁵⁵ und bei F 1014 f.⁹⁵⁶

948. Zur Etymologie von *Langobardi* cf. u.a. BRUCKNER 33 f., F 1011 f. und SCHÖNFELD s.v.

949. Cf. auch *Lautaldi*]1088 HGL V 706.

950. Cf. *Laufredus abbas* 943 ES XIV, 153. Der Namen überlebt als *Llofriü*, *Llufriu* (MOLL 162).

951. FEIST s.v. Cf. auch BRUCKNER 276, SCHÖNFELD 277 f., RG VII, 70, BERGH 44 und MORLET X 39.

952. Cf. 4 und 5 und F 1014.

953. Cf. 1 und 2. Zu *eu/au* im Nebenton cf. die Lautlehre (LUNDERSTEDT, *Griechisch-lateinisches Eu*, 267 ff. und 284 ff.). Immerhin ist zu bemerken, dass in den germ.-kat. Namen mit *eu-* (cf. Nr.122 und Nr.177) die Tendenz zur Erleichterung des nebetonigen Diphthongs *eu* > *e*, *o*, *u*, (*i*) und *au* > *a*, *o* vorherrscht. Cf. auch SACHS 16 f., MORLET X 39, COROMINES 48 und KAUFMANN 59 f. u.ö.

954. Cf. noch *Laudegario* 898 HGL V 98, *Laudagario* 959 ib.230, *Ladegario*]1080 ib.663, *Laugerius* 1060 SV 730, *Lauteldis*, *Lautardus* *ibid.*, *Lautuardus*]1059 SV 1077.

955. Nur *Lautmarus*, [*Lotfridus* und *Lotberta*].

956. Cf. noch inschr. *Lautariu...* 7.-8. Jh. (Terrassa) VIVES 332.

121. Germ. *l e u b a - 'lieb'

1. Lobila(ni) 834 CC 442,444.
Leuvila *pr* 898 AC 10.
Luila +957 I 48.
Luvila +999 SC 5.
- [2. Leopardus 904 I 5; 910 I 8; *iudex* 913 AC 35; 937 AC 108; 942 AC 121 a. Leupardus; 962 AC 158; *lev. et mon.* 978 I 107 passim; 986 I 157 a. +Leupardo;⁹⁵⁷ 992 AC 236.
Leupardo 942 AC a. +Leopardus; 986 I 156 a. Leopardus; 988 I 192.
Leopardus 986 I 150 passim.⁹⁵⁸
Lepardo 989 I 198.]
3. Loba 913 AC 38 (2 *diff.*).⁹⁵⁹
Leva 927 I 15.
4. Leuboricus +958 AC 142 a. Leoborinus.⁹⁶⁰
5. Levegelli [Bernardi] *al. que fuit de* 1093 SC 27; *idem* 1100 SC 31.
6. Levededus [Petrus] +1093 SC 29.

* * *

- 1'. Levecutio 908 AC 22; 913 AC 38; 919 AC 64; 926 CC 223 (2*diff.*);⁹⁶¹
976 AC 179; 992 SC 3 f.
- 2'. Lebetrudes +913 AC 38.
- 3'. Luiulo 987 I 175.
Luvilo 987 I 176 f.
- [4'. Leverelle *v. de* 1016 II 109.]

Die vorstehenden Namen sind vermutlich zu germ. *leuba- 'lieb' (got. *liubaleiks*, **liufs*, ahd. *liob* usw.)⁹⁶² zu stellen, cf. aber auch Nr. 123. Die Entwicklung des Diphthongs entspricht der von *teud-* (Nr. 177) und *leud-* (Nr. 122), siehe dort und die Lautlehre. 3,1 ist möglicherweise Frauennamen, 3,2 sicher mask. 5 und 6 sind vielleicht identisch und auf *-gildo* (cf. unten p. 262 f.) zurückzuführen. Die Namen scheinen dem Wfrk. fast ganz abzugehen.⁹⁶³

Lautlich kaum von *leub-/lob-/lub-* zu trennen sind die mit lat. *lŭpus* 'Wolf' gebildeten Namen,⁹⁶⁴ cf. etwa

957. VON UDINA a.a.O. nach 936 zurückdatiert.

958. Heute *Llopart* (MOLL 163).

959. Cf. *Liuva* ep. Braga 678-85 ES XV, 156, *Leuba* mon. 898 HGL V 95.

960. Cf. *Leubericus* ep. Urgell 683 GROSSE 354.

961. Einmal Frau von *Hildesind* und Mutter von *Tassi*, dann Tochter von *Tassi*.

962. Cf. u.a. F 1018 ff., WREDE, *Ostgoten*, 128, ML I 38 f., SACHS 73, PIEL 861, RG III 136 f., KEW s.v. *lieb*.

963. Sie fehlen im *Pol.Irm.* und bei MORLET. Das *Pol.Wad.* nennt nur eine (wgot. ?) *Lubetrude*.

964. Cf. u.a. PIEL 877, ML II 79 und MORLET X 262.

- Lobeto* archidiacon. 978 I 105 passim (heute als FN *Llobet*, cf. Moll 334).
Lobeto [*Suniefredus* qu. v. ~] 987 AC 207 usw.
Lopetus, *Lobet* 1024 II 142.
Lobeta 987 I 174 u.ö.
Lupeta t.de 989 AC 218.
Lobeta [*Sesenanda* qu.v. ~] 964 AC 163 usw.

Beliebt ist auch *Lub(i)sancio* 981 AC u.ö. Unsicher sind *Leopatone sacer* 1000 I 294, *Lobatone sacer et scr* 992 AC 232 und *Livatone* + 973 AC 173; cf. auch *Lebatus* 800 Floriano I, 95 und *Leobantus* 829 ib.177.

122. Germ. * l e u d - 'Volk'

1. *Leudomirus homo liber* 871 CC 81,88.
2. *Leutardus* 886 CC 140; 913 AC 38 a. + *Ieucardo*; ⁹⁶⁵ + 919 AC 62 a. *Lautardus*; *villare de 922* AC 73; + 923 LFM I 407; 928 AC 90.
Lotardus 927 AC 84.
Lodard manso de 1178 III 268.
3. *Leudegarius* 909 AC 25; ⁹⁶⁶ *villare* 982 CC 243.
Lodegario 964 I 63 f.(2).
Logdarii collem de 1023 SC 9.
Loger [*Berengarii de*] 1173 SC 179.
Logger [*Petri de*] 1174 SC 182.
Lodger [*Berengarii de*] 1174 SC 186; *idem*, [*Petri de*] 1186 III 307 f.; [*Guillelmus, Gilelmi, Berengarii de*] 1238 III 457.
Lotger [*Berengarius de*] 1183 III 292 f.
Leuger [*Petri de*] 1196 SC 389.
4. *Leuderico iudex* 913 AC 38. ⁹⁶⁷
5. *Leutarius pr* 922 AC 73; *rex* 1032 II 174. ⁹⁶⁸
6. *Leufredus abbas* 952 CC 76,78 a. *Jaufredus, Laufredus*. ⁹⁶⁹
Lofredo qu.v. *Bonusomo* 963 AC 161; + 984 AC 198.
Latfredo al. que fuit de 1084 SC 25; *idem* 1118 SC 36.
7. *Lotadus mon.* 964 I 62.
Leotado mon. 964 I 62.
8. *Lodesindo v.de* 975 I 90. ⁹⁷⁰
Lesindo 11.Jh. LFM I 342.
Lotero 985 I 140.

965. Cf. oben Nr.120.

966. Cf. *Leugerio* 978(984?) SV 654, *Laugerus abbas* 984 HGL V 298, *Ladegario* [*Raymundo*] 1080 ib.663.

967. Cf. *Leotricus* 884 HGL V. 76.

968. Im LFM nur Königsnamen. Graphien für Lothar in CC: *Lotharius, Leutarius, Lotarius, Hlotarius, Leutharius*. Cf. auch *Leuterio* ep.Girona 870-87 ES XI.III, 105.

969. Cf. *Leudefredo* ep.Córdoba 630-46 ES X, 228-35. Heute kat. FN *Llofriü, Llufriu* (MOLL 162).

970. Heute *Llosent* (MOLL 162).

9. Lodovino *pr* 986 I 158.⁹⁷¹
Loduuno *pr* 992 I 231.
Lauduinus *lev et scr* 1072 LFM I 342.
10. Lodulphus 1031 II 169.⁹⁷²
11. Leodovicus *rex* 1037 II 204. a.Ledovicus.⁹⁷³
12. Lodiselo 1116 III 32.⁹⁷⁴
13. Leofranchi 1189 SC 329.

* * *

- 1'. Lodara 919 AC 60.
- 2'. Leutilde 921 AC 67 a. + Leotildis.
Lodelle 964 I 62 f.
- 3'. Lezesana *v.de* 955 I 36 f.
- 4'. Leta 956 I 40.
- 5'. Ledgardis *comitissa* 977 I 101; 1045 II 246; *Deo vota* 1082 II 371; 1129 III 91; LFM passim.
Letgarda 989 AC 220 a.Leogarda.⁹⁷⁵
Leudegards 990 I 204.
Letgardis 1011 II 80.
Legardis 1035 LFM II 204; [1117-31] LFM II 123; [1109-1117] LFM II. 71.
Lexcardis [1082-97] LFM I 427.
Leggardis [1117-31] LFM II 72.

Zur Etymologie von germ. **leud-* (cf. got. *liudan* 'wachsen' Feist s.v.) und zur Bedeutung dieses zu den ältesten Namenwörtern gehörenden Stammes⁹⁷⁶ cf. KEW s.v. *Leute* und G. Herold, *Der Volksbegriff im Sprachschatz des Althochdeutschen und Altniederdeutschen*, München 1940.⁹⁷⁷ «Nahe berührungen und zuweilen unlösliche mischungen» geht *leudi-* nach F 1030 ff. mit *leuba-* (Nr.121), *hloda-* (Nr.102)⁹⁷⁸ und *lauda-* (Nr.120) ein. Cf. dazu die Lautlehre. Trotz der zahlreichen und bis auf 1 wohl wrk. Bildungen bringt M. Th. Morlet ausserdem noch, mit verschiedenen Schreibungen, *Leotbaldus*, *Letbertus*, *Liutprannus*, *Leutelmus*, *Leto*, *Letoaldus*, kennt dagegen aber keine Frauennamen.⁹⁷⁹

971. Cf. *Leodovinus* 901 HGL V 1506 und *Leudoinus* *pr* 918 HGL V 141.

972. Cf. oben Nr.120.

973. In *CC* erscheint Ludwig IV. einmal als *Leudevicus*, sonst als *Ludovicus*, *Hludoicus*. Die Graphien im LFM: *Laudovicus*, *Ledoicus*, *Leduicus*, *Leudevicus*, *Leudovicus*, *Leodovicus*, *Leovicus*, *Loduvicus*, *Ludovis*. Cf. auch oben Anm.807!

974. Von UDINA a.a.O. nach 944 zurückdatiert. Cf. auch *Lcodegisio* ep. Braga 7. Jh. ES XVIII, 44.

975. Cf. *Leogarda* 1004 SV 71.

976. F 1031. Cf. auch SCHÖNFELD s.v. *Leudomarus* (> nkat. *Llumà*, MOLL 163?), SACHS 74, PIEL 887 und BERGH 45.

977. Cf. auch Nr.78 und Nr.177 u.a.

978. Cf. Anm.968 und 973.

979. Das *Pol.Irm.* nennt dazu noch *Leutgaudus*, *Leulgis*, *Leutgrimus*, *Leudramnus* und *Leutberga*, *Leutharia*, *Leudinga*, *Leudisma*, *Leudelindis*, *Leodimia*, *Leutalda*, *Leodis*, *Leudrada*, *Leodramna*, *Leutsinda*, *Leutrudis*.

Bei F 1030 fehlen 1, 7 und 8. 4' ist unsicher, cf. F 1032. Zur Lautentwicklung von 5' cf. etwa *Aud(e)gario* > *Oggerio* (Nr.19,6) und die Lautlehre.

123. lib -

1. *Livila(ni)* +889 AC 6;⁹⁸⁰ 913 AC 38; ~ *cui alium nomen vocant* Bonohomo 942 AC 121 a.Livela; 957 I 44; +972 I 19; *t.de* 996 I 262.
Liwila +918 AC 58.
Luila +957 I 48.
Livola 999 I 288 f.; 1025 II 147 f.
Luvila +999 SC 5.
Liula (?) *riera de* 1108 II 329.
Luiols manso de 1159 III 196.
2. *Livanus* 913 AC 38; *t.de* 921 AC 67; +928 AC 88; *mon.* 957 AC 139, LFM I 470.
3. *Livirus* +970 I 77.

* * *

- 1'. *Livilo* 913 AC 38.⁹⁸¹
Livol al.de 973 I 82 f. a. +*Luiol*;⁹⁸² ~ *qu.v.* *Virucia* 982 I 124; 983 I 125;
Livilo 1017 II 114.
Livulo +968 AC 167 a.*Liuulo*; ~ *qu.v.* *Aurucia* 984 I 136; 990 I 220.
Luiulo 987 I 175.
Luvilo 987 I 176 f.
- 2'. *Livoncia* 913 AC 38.

Mit grossen Bedenken trenne ich diese Namen von denen unter *leub-* (Nr.121)⁹⁸³ und stelle sie mit F 1054 u.a. zu einem Namenwort **liv-* < got. *lifs* 'Leben, Leib' (<*liban* 'leben').⁹⁸⁴ Vor allem einige der Kurznamen sind wohl nur graphisch entstellt.⁹⁸⁵ Ist 3 vielleicht **Livilus* zu lesen?

124. Ahd. l i n t a 'Linde(nschild)'

Linderedus pr et mon. 985 CC 188 n.s.

Obwohl graphische Verwechslung mit *leud-* (Nr.122) möglich ist, stelle ich diesen seltenen Namen zu ahd. *linta*, an. *linda* 'Linde', ein

980. Cf. *Livila* 899 HGL V 1505, *Levila* abbas s.10-11 NDR, CDO passim.

981. Hierher auch *Lilo* (fem.?) 1132 III 106?

982. Heute als kat. FN: *Llivil* (MOLL 162).

983. Cf. auch KAUFMANN 180 f.

984. Cf. ausserdem ML I 40, SCHÖNFELD s.v. *Libefridus* und RG III 137.

985. Cf. oben p. 32.

germ. Kriegersprache über 'Lindenschild' zu 'Schild' entwickelt» (KEW s.v. *Linde*).⁹⁸⁶ Diese Verbindung liegt näher als die mit germ. **linþia*- 'mild, freundlich' (cf. ahd. *lindi*)⁹⁸⁷ oder mit ahd. *lind*, *lint* 'Schlange'.⁹⁸⁸ Als erster Namenteil ist *Lind*- recht selten (F 1059 f.). Ist der Stamm hiermit für das Wgot. nachgewiesen (bei F 1060 nur ein *Lindrāt* aus Salzburg) oder ist er besser als *Lind(e)fredus* zu lesen (cf. einen *Lindfrid* bei F 1060 und *Lindfredus* Bruckner 278)? Cf. auch *Lingardis* Morlet X 40 und einen *vicecomes* aus Narbonne: *Lindoī* [*Lindovinus*] 9. Jh. CC 436.

125. l u n -

1. Lunare *t. que fuit* 963 AC 161.⁹⁸⁹
2. Lunes 996 I 264; 1001 II 6; 1009 II 67; *t.de* 1017 II 114.

* * *

- 1'. *Lunesinda t.de* 903 AC 15; 913 AC 38 (2 *diff.*); *t.* 917 AC 52.
Lunisenda 976 I 92 f.

Die Namen sind nicht gedeutet. Der Ansatz von ahd. *lāna*, nhd. *Laune* 'wechselnde Gemütsstimmung' (< at. *lūna* 'Mond', cf. F 1064 und KEW s.v. *Laune*) befriedigt ebenso wenig wie die Herleitung von ahd. *lun* 'Achsnagel' (Bruckner 51, 83 Anm.7 und 281). Zu 1 cf. auch den PN *Lunares* (< *Lunus* < kelt. *loun* 'image'?) bei Morlet X 261. Die Namen befinden sich nicht unter den wenigen, sehr unsicheren Belegen von F 1064.

126. Ahd. m a g a n , m e g i n 'Kraft, Macht'

I

1. *Maginarius not.* 829 CC 124; ⁹⁹⁰ *idem* 829 CC 324.
2. *Mangefredi +889* AC 6.⁹⁹¹
Magnefredus scr 931 AC 99.
3. *Magnone* 913 AC 38 a. +*Magnane*.
Magnano 913 AC 38.

986. So auch BRUCKNER 278 und SACHS 75.

987. F. 1058. Cf. KEW s.v. *lind* und DCELC s.v. *lindo*. Siehe auch unten p. 276 f. (hier 'lind'!).

988. Urverwandt mit *linda* 'Linde', cf. KEW s.v. *Lindwurm*.

989. Cf. die ON *Lunario* promontorio ES XXIV, 63 und *Lunello* castello [um 1035] HGL V 415 u.ö.

990. Cf. *Magnario* ep. Acci 655-70 ES VII, 37.

991. Cf. *Majanfred* 1042 HGL V 1520. Heute *Meifrén* (MOLL 165).

4. Maniaricus +941 AC 115.
5. Maganulfus 1004 II 43; 1015 II 107 f.
6. Mainard(us) [1067] LFM II 318 (aus Carcassonne);⁹⁹² [1179] LFM II 340 (2 diff.).

II

1. Magone *insula quod fuit de* 977 I 276.
2. Maiol(i) [Poncius] 1147 III 154 f.; *idem* 1167 SC 135; [Arnalli] 1196 III 342; 1232 III 424.
3. Maiafredo *marquisio* 1176 LFM II 356 f.

* * *

- 1'. Maga *t.de* 996 I 261; [Ramon] 1127 III 81.
- 2'. Maiasen 1031 II 172;⁹⁹³ 1076 II 348; 1078 II 356; [1074-1102] LFM II 234; 1104 II 441 f. passim; 1139 SC 47; 1167 SC 134 f. Maissen 1173 SC 172.
- 3'. Maiaborgs 1058 II 277 ff. a.Maiamborgs; ~ *filia de* Gisla 1084 II 380 f. a.Magaburgs, Maiamburgs.

Nach Schramm 155 ist *Magin-* (I) ein wgerm. Namenelement, *Mag-* (II) eine binnengerm. Verkürzung, eventuell unter Anlehnung an got. *magus* 'Knabe'.⁹⁹⁴ An der Existenz eines solchen Namenworts (cf. auch kelt. *magus* in der gleichen Bedeutung) ist mit Piel 912 nicht zu zweifeln; cf. auch RG III 137 f. Bei F 1067 ff. fehlt II,3'. II,2 ist mit Moll 299 (*Majolus* a.975) wohl auf lat. *malleolus* 'Hämmerchen bzw. Setzling' > 'Weinbergwächter' zurückzuführen.⁹⁹⁵

127. m a n d -

- Manco(ne) 913 AC 38 a. +Manzo; 920 AC 65.
 Manza 913 AC 38 a. +Manzo.
 Manzo +913 AC 38 (2 diff.) a.Manza, Manco.
 Mancio *pr* 922 AC 73.

* * *

Mantillo *t.de* 1014 II 106.⁹⁹⁶

992. Heute z.T. in *Mainar*, *Maynar*, *Mainer*, *Mainé*, *Mainés*, *Mayner*, *Maynés*, *Manyer*, *Manyé*, *Mañé*, *Mañés* (MOLL 163 f.) Z.T. liegt wohl auch *Maginario* (1) zugrunde.

993. Cf. *Matesendis* 1028 HGL V 22.

994. Cf. auch KAUFMANN 97 und FEIST s.v.

995. Cf. noch *Maier*, *Mager* [Vila de ~] castrum 1023 LFM I 232 u.ö., *Mager Senter* +1037 LFM I 74.

996. Cf. *Mantilis* comitissa (Toulouse) 1067 HGL V 546 und *Mantilina* 1129 ib.958 (= *Metilina* 1152 ib.1149, *Metillina* 1105 ib.795?).

F 1093 verbindet die Namen mit ahd. *mandjan* 'gaudere'.⁹⁹⁷ Falls der Namen nicht zu lat. *Mantius* (Schulze 274)⁹⁹⁸ bzw. *Amantio* gehört, so ist er zu den hauptsächlich got. Namen mit *mand-* zu stellen. Cf. dazu F 1093 f., RG I 318, Sachs 75 und Piel 919. Siehe auch unten Nr.128 (*mann-*) und Nr.129 (*mans-*).

128. Germ. * m a n n a - 'Mensch, Mann'

1. Mansuendus *cui alium nomen vocant* Albarone +912 AC 34.
2. Managiso t. 930 AC 97; 1002 II 22; 1003 II 36.
3. Maniberto 961 AC 152; 963 I 56; 975 I 89; 1002 II 12; 1160 III 206
Mambertus 971 I 78; 992(?) I 241.
4. Manesindo 975 I 90.
Mansendus 984 AC 197.
5. Manla 986 I 169; ⁹⁹⁹ 996 I 265; [Seniofret, *prolis* ~] 1067 LFM I 381.
6. Manager 991 AC 229.
7. Mango [Donuc] 1068 II 328.
8. Manrici [Petri] 1130 III 95; [Raimundi] 1131 III 101.

Zur Etymologie cf. KEW s.v. *Mann* und Feist s.v. *manna*.¹⁰⁰⁰ Bei einigen Namen (2,2 und 8) ist theoretisch Konkurrenz von kontrahiertem *magan-* > *man-* (cf. Nr.126) möglich. 6 steht wohl für *Manages* (cf. unten p. 263 f.), 7 gehört besser zu Nr.127 und 8 ist vielleicht aus *Amalrico* entwickelt. 1 und 4 fehlen bei ML und F 1091.

129. m a n s -

1. Mansione *filius* Christiani 831 CC 443.
2. Mansaldi *villare* 869 CC 359.
3. Mansuendus *cui alium nomen vocant* Albarone +912 AC 34.

Unsicher. Nach RG III 139 zu lat. *mansus* 'zahn' und früh als Namenwort von den Germanen übernommen (cf. Nr.36 und Nr.38). Zu 1 cf. Nr.127. 3 ist vielleicht besser **Man-suintus* (Nr.128) zu lesen.¹⁰⁰¹

997. So auch BRÜCKNER 283.

998. Cf. *Manzo* ep.Braga 8. Jh. (F 1093) und *L. Mantius Hispanus* (SCHULZE 274).

999. Heute *Malla*, *Mallas* (MOLL 164) ?

1000. Wohl zu Unrecht stellt BRÜCKNER 283 *Manipert*, *Manifri(t)* und *Manigunda* zu as. *meni*, ahd. *menni* 'Hals schmuck'. Cf. dazu auch ML I 39 (s.v. *leuba*). Das gleiche gilt für 7, das er zu as. *mengjan*, ahd. *mengan* 'mischen, vereinigen', ags. *gemang* 'Schaar' stellt.

1001. Cf. auch *Mansuetus comes* 453 GROSSE 72.

2 deutet jedoch wie die weiteren wgot. Bildungen dieser Art¹⁰⁰² auf einen got. Stamm **mans-*.

130. Got. *m a r k a* 'Mark, Grenze'

1. *Marchatellus Hispanus* 812 CC 313.
2. *Marchoaldus* +973 AC 174.¹⁰⁰³
3. *Marcucio* 981 I 111 passim.
Marchutio 987 I 164; 989 I 199; 992 I 236 f.
Marcutius 987 I 171 passim; [*Barone qui vocor ~*] 987 I 175 f.; *sacerdos* 991 CC 73.
Marchucio 997 I 269; 1008 II 61; *lev.*]1083 II 183.
Marchuzio [*Ansulfus qu.v. ~*] 1012 II 93.
Marcue]1066 II 317.
Marcuz]1078 II 356.
4. *Marco* [*Er(oigio cognomento ~)*] 987 AC Ap.IID; *Marcho* [*idem*] 996 I 268.
Marchonus *pr et iudex* 991 CC 73.
5. *Marchus* *pr* 993 I 242 passim; [*Ervigius cognomento ~*] 996 I 268.
Marcus 1013 II 104 u.ö.
6. *Marchio(ne)* 1021 II 141;]1025 II 148; *iudex* 1027 II 157; *pr* 1055 II 273.
7. *Marchet* 1143 III 135; 1194 III 333.

Zum Teil sicher zu got. *marka* 'Mark, Grenzgebiet',¹⁰⁰⁴ zum Teil möglicherweise auch zu lat. *Marcus*;¹⁰⁰⁵ eine sichere Scheidung ist jedoch nicht durchführbar. 6 liegt vielleicht das germ.-roman. Appellativ *mar-chi* (> *marquis* usw.) 'Markgraf' zugrunde.¹⁰⁰⁶ Zu 7 cf. auch die Parallele *Hug(u)et* (Nr.106,6), also mit roman. Deminutivsuffix.

131. *m a t -*

1. *Matfridus comes* 823 CC 264; 987 AC Ap.IID; 1019 LFM II 187; 1021 II 129 *lev. et scr* 1030 LFM I 120; ()1065 LFM I 411; *abbas* [1068] II 299.
2. *Madascius Gotus* [um 858] CC 349,351; *idem* 874 CC 433.
Madaxus mandatarius 898 CC 452; 914 LFM I 410.

¹⁰⁰². Cf. span.-pg. *Mansuara* 1021 Santillana u.ö., *Mansila* 1059 OM (> ON gal. *Mansián* Lugo). Damit scheidet wohl die Möglichkeit einer *s*-Erweiterung von *mann-* (Nr.128) aus.

¹⁰⁰³. Heute *Marchoval, Marchovau, Marcual* (MOLL 164).

¹⁰⁰⁴. Cf. F 1094 ff., SCHÖNFELD s.v. *Marcia(s)*, WREDE, *Ostgoten*, 100, FEIST s.v. *marka, KEH* s.v. *Mark'* u.a. Anders F 1094 und SACHS 76 (> got. **marhi* 'Pferd').

¹⁰⁰⁵. Cf. SCHULZE 464 und MORLET X 263. Hierhin auch *Marcianus* 965 I 69.

¹⁰⁰⁶. Sicher hierher (als ursprünglicher Beinamen) gehören *Marchesa* qu.v. *Peretam* 1145 III 143 u.ö., *Marchesia* 1178 III 271, ()1237 III 452, *Marchesii* [Petri] not. 1237 III 453.

Madexo(ne) 913 AC 38; *pr et scr* 931 AC 101; *idem* (936?) AC 107; *subdiac.* 988 I 185; 993 I 246.

3. Mazoni *villare* 890 CC 161.

* * *

1'. Matilde 913 AC 38; ¹⁰⁰⁷ [1117-31] LFM II 181 ff.

Maalt(is) *comitissa* 1082 SC 22 f.

Mateltis *idem* 1082 SC 23 f. a. Maheltis.

Maheltis *idem* 1085 SC 26.

2'. Martesinda 913 AC 38.

Matresinda 913 AC 38; 997 CC 239 f.; 990 I 213; 1025 II 149; [1039-49] LFM I 309.

Madersinda 982 I 121.

Madresinda 990 AC 226.

Maderesenna *al.de* 1040 II 211.

Die Etymologie dieses Namenstammes ist ungeklärt.¹⁰⁰⁸ Es bieten sich an kelt. *matu* 'gut'¹⁰⁰⁹ und eine Kurzform **maþa* < got. *maþl*, wfrk. *mallum*, ahd. *māhal* 'Gerichtsrede, Gerichtsverhandlung'.¹⁰¹⁰ 3 zeigt vermutlich *s*-Suffix¹⁰¹¹ und 2' *r*-Erweiterung, möglicherweise mit Eindeutung von lat. *mater*.¹⁰¹² 2 ist unsicher, cf. unten p. 240 (Nr.5).

132. m e l -

Melemar *sacerdotis* +1057 LFM I 223.

* * *

1'. Millida 913 AC 38 a. +Guallda.

Mellida 936 AC 97.

2'. Mel 992 I 232 f.; ¹⁰⁰² II 17; [Clot de] ON 1097 II 424.

Mello *t.de* 1001 II 6; ¹⁰¹³ 1002 II 24 f.; 1003 II 24.

Melia(ne) 1096 II 420(3).

Gehören die Namen wirklich zu einem Stamm **mil*- < got. *mil-deis*, ahd. *milti* 'mild' (cf. altslawisch *milu* 'barmherzig'), wie F 1122 f. (es fehlen 1 und 1') und Bruckner 285 f. möchten? Mit Schönfeld s.v. *Maelo* halte ich nichtgerm. (kelt.?) Ursprung für wahrscheinlicher.

1007. Cf. *Mahalla* de Sicilia im LFM, *Mahalda*, *Mahaldis* HGL oft, a. *Magalda* 1080 HGL V 658, *Malla* 1102 ib.772. UDINA, SC 24 Anm.1, schreibt *Mafalda*.

1008. Cf. u.a. WREDE, *Ostgoten*, 96 f., SCHÖNFELD s.v. **Mathasuintha*, F 1108.

1009. Cf. HOLDER s.v., HOLTHAUSEN s.v. *maþa*, SCHÖNFELD a.a.O. und PIEL 900 f.

1010. Cf. BRUCKNER 282, SCHRAMM 152, KAUFMANN 97. Dazu auch *Madalanco* pogium de 981 LFM II 225?

1011. Cf. dazu F 1119 und KAUFMANN 306 ff.

1012. F 1111 verbindet die Namen mit ags. *maedhrjon* 'ehren', unsere Bildung fehlt. Cf. auch SACHS 76.

1013. Cf. auch *Milo(ne)*, Graf von Narbonne, 782 HGL V 1544, 842 ib.1546, MORLET X 42 und F 1122 f. Gehört hierher auch *Melandro* +917 AC 53, +921 AC 72?

133. Got. * *mêreis*, ahd. *mâri* 'berühmt'

1. Miro(nis) 871 CC 82 passim;¹⁰¹⁴ *comes et marchio* 885 AC 3* passim; 941 I 22 passim; 1007 SC 7 passim; LFM passim.
Mir qu.v. Venrello 990 I 215 f. passim; ~ At [1050-68] LFM II 68 u.ö.¹⁰¹⁵
 Mironus 1025 II 149; *sacerdos* +1112 III 19; (1)1148 III 161.
 Moronis [Bernardi] *turre* 1134 III 114.
 Mirus 1135 III 114 f.
2. Mirellus +898 AC 10.
3. Marulfus *sacer et scr* 954 I 33.¹⁰¹⁶
 Marufus 955 I 34 f.
4. [Maymono 1226 III 417.]
 Marimundo de Plicamanibus *vicarius Barchinone* 1240 III 478,479,481.

Zur Etymologie dieses vor allem als Endglied¹⁰¹⁷ fruchtbaren Stammes cf. Feist s.v. *Merila* und *Mirica*.¹⁰¹⁸ 4 ist unsicher und fehlt bei F 1099 ff.

134. Germ. * *m o ð a* 'Mut, Zorn'

1. Modaris 977 AC 181.¹⁰¹⁹
 Molario +982 AC 194.
2. Motam [*turrem qui fuit de qd.* ~] 998 I 279.

Zur Etymologie von germ. **moða* (cf. gt. *moþs*, ahd. *muot* 'Mut, Zorn') cf. Feist s.v. *moþs* und KEW s.v. *Mut*. Der Stamm erscheint ungleich häufiger als Endglied, cf. unten p. 267 ff. und F 1126 ff. Welchen Geschlechts ist 2? Zuteilung von 1,2 richtig? Cf. auch *Modena* ON [um 987] HGL V 1733.

135. Germ. * *m u n d ô* 'Hand, Schutz, Verwandtschaft'

Mondenina 950 I 30 f.

Dieser Namenstamm (cf. got. **munds*, ahd. *mund* und KEW s.v.

1014. Cf. *Miro* CA 683,688,693, 961 CT 43 passim, *comes* 1954 NDR 302 passim, *Mironus* pr 956 HGL V 226. Der Namen lautet mit seinen Ableitungen heute *Mir*, *Mira*, *Miró*, *Miret*, *Miarnau* (MOLL 165).

1015. Immer als Zweitnamen, also FN. So auch *Mir* 1040 CT 70 passim.

1016. Identisch mit *Mar...* +[954-86] I 149?

1017. ML I 69 f. kennt allein 46 (!) verschiedene Bildungen mit *-mir*. F 1100 f. führt 247 Namen mit *-mar* / *-meres* / *-mir*. Cf. unten p. 280 ff.

1018. Cf. noch WREDE, *Wandalen*, 70 f., SCHÖNFELD 167, HOLTHAUSEN s.v. *mērei-s*, CIPRIANI 24 ff., ML I 69 f., SACHS 77, RG I 319 und III 140 und PIEL 956.

1019. Cf. *Moderario* ep.Pacense 633 ES XIV, 248=*Modarius* DAHN 443,8 und GROSSE 287.

*Mund*²⁾1020 erscheint hauptsächlich im Endglied,¹⁰²¹ als Erstglied ist er meist auf Kosenamen beschränkt; cf. neben unserem Namen¹⁰²² etwa *Munddinus* (Morlet X 42) und einen *Mundus* gegenüber 50 Bildungen mit *-mund* bei Bruckner 286 f.

136. n a d -

Nadesinda 967 I 74; 981 I 119 f.

Dieser isolierte Namen gehört vermutlich zu an. *nāth*, ahd. *ga-nāda* 'Gunst, Gnade' usw., cf. F 1154 (unsere Bildung fehlt), Kaufmann 20 und KEW s.v. *Gnade*.

137. Got. * n a n þ s 'Kühnheit'

1. Nantardo 913 AC 38 a. + Nantario.
2. Nantario + 913 AC 38 a. Nantardo.
3. Nantulfus *lev.* 904 AC 16; *pr* 913 AC 38 u.ö.

* * *

Nantilde *t.de* 964 AC 170.

Der Stamm ist aus got. *ana-nanþjan* 'Mut fassen' (cf. an. *nenna*, afrk. *netha*, ahd. *nenden*) erschlossen, cf. Holthausen s.v. *ana-nanþjan*, Piel 1012 und F 1148. Im Vergleich zum Rest der Spanischen Halbinsel scheint sich das Namenwort in der Marca Hispanica kaum durchgesetzt zu haben.¹⁰²³

138. Ahd. n i d 'Hass, Zorn'

Nitrando 980 I 112; *idem* 980 I 114.

Dieses Namenwort scheint auf got. *neips*, ahd. *nid* 'Hass, Zorn, Neid' zurückzugehen, cf. KEW s.v. *Neid* und Schönfeld s.v. *Nidada*. Die Bildung fehlt bei F 1157 ff. Cf. auch *Niardus* bei Morlet X 42.

1020. Cf. ausserdem ML I 40, VON GRIENBERGER 551, RG I 319 f. und III 140 f. Cf. auch die Namendeutung bei Gregor von Tours: *Richmund* 'potens in bucca'.

1021. Cf. unten p. 283 f. und F 1133 ff.

1022. Nicht hierher gehört *Mundela* +964 I 69, das für *Undela* (so im Text) verlesen ist: sig+nuM *Undela*.

1023. Cf. etwa *Nantildo*, **Nantomarus*, *Nantemiro*, *Nandericus*, *Nandulfus*, *Nandus*, *Nantilo* usw. in den span.-pg. Urkunden. Cf. ausserdem noch *Nantigisius* ep.Urgell 902 HGL V 111 u.ö., *Nantigisus* *idem* 906 SV 1031, sacerdos 977 HGL V 280.

139. Got. *niujis*, ahd. *niuwi* 'neu, jung'

Nemvolendo +913 AC 38 a.Nemvolenda.

Nevolendus *pr* 915 I 12; 917 I 13; 932 AC 102 a. +Neolendus, Novolendus; 961 I 55; 988 I 190; 991 I 228; 993 I 245(4).

Nevoleno 991 I 226 f.

* * *

Nemvolenda 913 AC 38 (2 *diff.*) a.Nevolenda, +Nemvolendo.

Nevolenda 987 I 177 f.; 995 I 256; 998 I 286.

Neulenna [Gischafrē] al.de 1073 II 338.

Diesen bisher vielleicht nicht bekannten Namen¹⁰²⁴ möchte ich zu got. *niujis*, ahd. *niuwi* 'jung, neu' (cf. lat. *novus*, *novius*) stellen,¹⁰²⁵ wobei nicht sicher zu entscheiden ist, ob die Namen möglicherweise got. Herkunft sein können: *-lind-* ist dem Got. nicht sicher nachzuweisen; cf. RG III 65 und unten p. 276 f.

140. Ahd. *nord* 'Norden'

Norbertus *not.* 881 CC 39 a.Robertus.¹⁰²⁶

Der Namen gehört offenbar zu ahd. *nord* 'Norden'; cf. F 1168 ff. und Schramm 95.¹⁰²⁷

141. *nun* -

1. Nunlane +921 AC 66.

2. Nun *comes* 1170 LFM I 45.¹⁰²⁸

Nuno *dominus* 1241 LFM II 289 u.ö.

Ein Lallstamm *Non-/Nun-* existiert sowohl im Lat.-Roman.¹⁰²⁹ wie im Germ.,¹⁰³⁰ und eine sichere Zuteilung ist nicht immer möglich, wenn gleich Bildungen wie *Nonilde*,¹⁰³¹ fem. *Nunilo*¹⁰³² und *I* (falls mask.)¹⁰³³

1024. Cf. noch got. *Neufredo* ep.Lissabon 646 ES XIV, 185.

1025. Cf. u.a. KEW und FEIST s.v., F 1160 ff., SCHÖNFELD s.v. *Neviogastus* und MORLET X 42 (*Nivo*).

1026. Nach der "Taula". Ist wohl identisch mit *Norbertus not.* 881 HGL V 70 = *Nortbertus* ib.72 = *Norbertus* 884 ib.77. Cf. auch MORLET X 43.

1027. Cf. auch sfrz. *Nortaldo* 845 SV 26.

1028. Hierher vermutlich die nkat. Ableitungen *Nonó*, *Nonet*, *Nonell*, *Nunell* (MOLL 166).

1029. Cf. etwa *Nomito* ep.Girona 621 ES XLIII, 58, ep.Sevilla 8. Jh. ES IX, 235 u.a.

1030. Cf. u.a. F 1172, BERGH 47 f. und PIEL 1018 ff.

1031. Im *Pol.Wad.*

1032. Märtyrerin aus Calahorra 9. Jh. ES XXXIII, 415. Cf. auch F 1173.

1033. Cf. *Nunila* abba 857 FLORIANO I, 291, *Nunla* 930 CT 38 u.a.m.

für eine germ. Herkunft sprechen. Die Namen unter 2 sind offensichtlich aus dem Span. übernommen, cf. die überaus zahlreichen *Nunno*, *Nunniz* usw. in den span. Urkunden. Die Herkunft der Namen ist bisher nicht sicher geklärt.

142. o f -

- Ofilio *Ispanus* 812 CC 313.
 Offoilliames +812 CC 309.
 Ophilus 932 AC 102 a. +(Gofilo?).
 Offilo t. qui fuit de 989 AC 221.

Die einzige annehmbare Erklärung dieser Namen bringt bisher F 1474. Er stellt sie zu got. *ufjô* 'Überfluss' (cf. prov. *ufan*, span. *ufano* 'stolz, aufgeblasen' < **ufanus*; Gamillscheg, *Hist.ling.*, 149). Assimilation von *Ulfila*¹⁰³⁴ bzw. *Optila/Oftila*¹⁰³⁵ erregt lautliche Bedenken.¹⁰³⁶ F 1474 zitiert bereits einen *Ofilo* 7. Jh. (toled. Konzil), *Uffo* 6. Jh. u.a.m. Sind die Namen vielleicht mit ahd. *hof* 'Gehöft, Garten, Fürstenhaus', an. *hof* 'Gehöft, Tempel' (cf. KEW s.v. *Hof*) in Verbindung zu bringen? Cf. auch den folgenden Abschnitt.

143. o p -

1. *Opila pr. subdiac. et scr* 887 AC 4 (2 diff.?).¹⁰³⁷
 [2. *Opizo(ne) magister* 1180 LFM I 235 f.]

Nicht gedeuteter Kosenamen, cf. Wrede, *Ostgoten*, 126 und Schönfeld s.v. *Oppa*. Zu 1 ist vermutlich auch *Vpla* +940 I 20 zu stellen. 2 ist sehr fragwürdig.

ost- → §16!

144. Got. * o þ a l, ahd. u o d a l 'Stammgut, Heimat'

1. *Odilo comes* 812 CC 46 n.ö.; 938 I 18.
Udiloni (gen.) 942 AC 121.
Odilus mon. 949 I 30.
Odelonis term. 1168 SC 143.

1034. Cf. nkat. FN *Orfila* <*Ulfila* (MOLL 166)?

1035. Cf. F. 1475, WREDE, *Ostgoten*, 97 ff., HOLTHAUSEN s.v. *ufta* und SCHÖNFELD s.v. *Optila*.

1036. Cf. u.a. KAUFMANN 141.

1037. Cf. *Oppa* ep.Túy 682-86 ES XXII, 32, *Oppas* ep.Sevilla 702-11 ES IX, 229, *Opila* 903 HGL V 1506, *Oppila* 928 ib.1508.

2. Odalgarius *not.* 869 CC 90 a. Adalgarius.
 Udalgaro *t.* 911 AC 33; ¹⁰³⁸ [Edo *qu.v.* ~] 988 I 191 f. passim; LFM
 passim.
 Hudalgarius 996 I 267 f.
 Uzalgarii Petri [1063] LFM I 501; *idem* 1064 LFM I 501.
 Ualgerius de Milars 1167 LFM II 279 f. a. + Hualgerii.
 Usalgeiro [Guillelmo] 1176 LFM II 364 (prov.).
3. Odolardus *pr* 904 I 6 passim; *vicescomes* + 990 I 214 a. Udalardo; *idem*
 1023 SC 10; Hardi Odolardi *jilii de Guirardo levita que et iudex* *ibid.*
 Udalardo *filius* Udalardi *marchio* 917 I 12 f.; ¹⁰³⁹ 990 I 214 a. Odolardus;
 991 I 229; 1023 II 138 passim;]1073 LFM I 284;]1082 SC 24; *t.* [1061-
 1108] LFM I 135 f.;]1136 LFM I 483 u.ö.
 Adolardus *vicescomes* 1013 II 98.
 Vidalardo]1082 SC 23.
 Uzalardus 1123 III 61 f.
 Ulardi [Bernardi] 1192 SC 358.
4. Udalrico 913 AC 38; ¹⁰⁴⁰ *torrentem* 1023 SC 9; 1032 II 173 f.; [Seniofredi]
 1065 II 309.
 Olrico]1176 LFM II 364.
5. Odelbertus 921 I 14.
 Udalbertus 927 AC 85; 981 I 120.

* * *

Odalva 1034 II 193.

Der Stamm wird allgemein auf got. **oþal*, ahd. *uodal*, ags. *oðil* 'Stammgut, Heimat' zurückgeführt; cf. dazu Schramm 96 und F 1182 ff.¹⁰⁴¹ Er berührt sich eng mit *aud-* (oben Nr.19),¹⁰⁴² Kollisionen mit *adal-* (Nr.18,I) sind unvermeidlich. Cf. auch *old-* (Nr.107). Der Frauennamen ist vielleicht **Odalvara* zu lesen.

145. Got. *q i n o* 'Weib, Ehefrau'

Keno + 913 AC 38.

Das Geschlecht dieser Person ist aus dem Textzusammenhang nicht eindeutig erkennbar, doch scheint ein Frauennamen vorzuliegen:

1038. Cf. *Udalgaro* 955 *HGL* V 222 passim und *Ualgerio abbas* 1080 *ib.* 664.
 1039. Cf. *Udalardo* 1083 *HGL* V 672.
 1040. Cf. *Uodalrico* [um 960] *HGL* V 238, *Udulricus* ep. 1044 *id.* 448, *Udolricus* ep. 992 *ib.* 326 und *Odolrici Propheta* 1064(?) *SV* 1079.
 1041. Cf. auch KAUFMANN 119, MORLET X 43 und BERGH 48.
 1042. Dass auch *aud-* erweitert wurde, zeigen vermutlich *Oddonberto* 935 *HGL* V 168 und *Odombelus* 957 *ib.* 226, falls hier keine Bildung *Oddon(e)+Bertus* vorliegt. Cf. auch *Uddane* fem. 943 *HGL* V 190.

es unterzeichnen offenbar mehrere Ehepaare «sig + num *Wistrelde* [et] *Gomesindo*, *Dolehido* [et] *Richirada*, *Sesisclo* [et] *Bagilo*, *Randulfo* [et] *Adalberga*, *Gemesindo* [et] *Keno*, qui hanc professione (nos?) simul in unum fecimus.»¹⁰⁴³ Nichts steht also im Wege, diesen Namen¹⁰⁴⁴ zu got. *qino* 'Weib, Ehefrau' zu stellen; cf. ML I 72. Die Entsprechungen wären *wif-* (Nr.188) und *guma-* (Nr.95).

146. r a f -

Rafardus Guitardi 1086 LFM I 105 f.; 1149 LFM 259; 1150 III 165 passim; [Berengario] 1180 SC 231; *idem* 1192 SC 350.
Raphardus 1153 III 170.

Nach F 1220 gehören die Namen mit *Raf-* «vielleicht zu altn. *hrapa* eilen, das möglicherweise ein unorganisches *h* hat... Die häufigkeit des namens *Rafold* in den verschiedensten mundarten gegenüber der sonstigen seltenheit dieses stammes verdient aufklärung.» Neben *Rafold* (u.a. Pol.Saint-Remi) bietet F nur noch *Raffo*, *Rapho* (11. Jh.) und *Rafulf/Raffolf*, unsere Bildung fehlt. Das eindeutige *Raf-* verbietet Anknüpfung etwa an got. *raupjan*, ahd. *raufen*, *rouf(f)en* 'ausrupfen' (cf. KEW s.v. *raufen* und *Raub*) ebenso wie im Got. nicht übliches *-(h)ard-*. Der Namen lebt fort in den kat. FN *Rafart*, *Rafat*, *Rafàs* (Moll 167). Gehört in diesen Zusammenhang etwa auch rivus *Rafanarius* 981 CC 212 > nkat. ON *Ravaner*?

147. Got. r a g i n , ahd. * r a g i n , * r a g a n 'Rat, Beschluss'

1. *Raganteus* [869-81] CC 31,34,38 a.Reganteus.
2. *Renaldus* 904 AC 16;¹⁰⁴⁵ 1025 II 149; *grammaticus Barchinonenis* 1110 III 13; *idem* 1110 LFM I 364; *manso de* 1161 SC 103; *vexello* 1172 SC 158. *Reinallus* 967 I 74; 983 I 126; 1173 SC 167.
Reginaldus Anglicus scr 1128 III 85.
Rainaldi 1166 CP 199; *capellarius* 1183 CP 33; ~ Anglicum [1147-1208] CP 185.
Rarnaldi ()1171 LFM II 268.
- 3a. *Ragovardo* + 909 AC 23.
- b. *Reinuardus* 910 AC 28; 913 AC 35; 913 AC 38. a.Ranoardo; 914 AC 40,41,46; 918 AC 58; 921 AC 71

1043. Cf. auch unten Appendix II,1.

1044. Er erscheint auf kat.-arag. Gebiet öfter: *Cheno(ne)* fem. 996 NDR 442, 1018 ib.484, 1056 DRa 130 ff. usw. Hierher auch *Cenosinda* 861 FLORIANO I, 308 und *Cenabride* 860 ib.299?

1045. Heute *Reinald*, *Reynals*, *Reinal*, *Reinau*, *Reinals*, *Renau* (BALARI 575 und MOLL 168).

- Renuardus 916 AC 51; 927 AC 86.
 Rainovardo 917 AC 52; saione 917 AC 53; 923 AC 75.
 Rangovardus 918 AC 55.
- c. Rainardus [Merquorale et ~] cler. 917 I 13; ¹⁰⁴⁶ 989 AC 213; 1019 LFM II 187; () [1078-82] LFM I 446 f.; ()1086 II 386 f.; abbas 1103 II 439; 1104 II 442 (3) a.Renardum.
 Raganardus 938 AC 111.
 Reinards t.de 971 I 77; 1019 LFM II 187.
 Renardus 982 I 123; ()1032 II 177 passim; LFM 3.; 1104 II 442 a.Rainardo.
 Ren Guillelmum Remundi +1058 II 282.
- 4.1. Ragebertus 916 AC 48.¹⁰⁴⁷
- b. Rragambertus 942 AC 120.
5. Reinulfo t. 921 AC 71.¹⁰⁴⁸
 Rainulfo 929 AC 93; 924 LFM I 201.
6. Regimundus 944 CC 227.¹⁰⁴⁹
 Raimundus pr. lev. 980 AC 186 (2 diff.); comes 988 I 183 passim; 996 I 264 f. a.Reimundus passim; LFM passim; ()1058 II 280 a.Remundus; ()()1076 II 349 = Radmundus ()()1089 II 396 = Ramundi ()()1092 II 408; SC passim.
 Reimundus 987 AC Ap.IID; 996 I 264 f. a.Raimundus passim;]1014 II 105 a.Remundo passim; LFM passim.
 Reaimundo 990 I 220; 1134 III 110.
 Remundo 993 I 247 passim;]1014 II 105 a.Reimundo passim; ()1031 CC 185 (2 diff.); LFM passim; ()1058 II 280 a.Raimundo; SC passim.
 Redmundi 1021 LFM II 7.
 Ramundo 1026 II 153 passim; +()1059 SC 14 (2 diff.); ()1124 III 70 a.Raimundus; LFM passim.
 Ragimundo [1028-47] LFM I 141.
 Reymun Geribert 1068 II 328.
 Radmundus ()()1089 II 396 = Raimundus ()()1076 II 346.
 Raymundus v.de ()1117 III 37 passim.
 Rai de Lafranca 1196 III 345.
 Rammundi de Vite 1205 III 378.
 Raumundi saionis 1240 III 476.

1046. Cf. Rainardo abbas 881 HGL V 71 passim, Reginardus ()909 ib.126. Heute Renard, Renart (MOLL 168).

1047. Cf. Rainulfo abbas 898 HGL V 97, Renulfo idem 906 ib.113.

1048. Cf. Ragubert pr 1010 HGL V 1313.

1049. Wegen der ausserordentlich grossen Beliebtheit dieses Namens konnten die einzelnen lautlichen Veränderungen der Individualnamen in dieser Liste nicht systematisch erfasst werden. Raimundus erscheint häufig abgekürzt als R. [1117] III 38 passim, R.º ()1249 III 504. Cf. noch Regimundus pr [927] NDR 221, 934 HGL V 163 u.ö., ep.Eliberri 958 ES XI, 171, Ragemundo 941 HGL V 188, comes 957 NDR 309 u.ö., ~ filius Ragimundi 960 HGL V 12, Ragimundo/Raimundus comes 954 NDR 307 f. Heute Ramon und wohl auch Aramon, Arimon, die MOLL 140 zu harjis- (cf. Nr.98,13) stellt.

7. Raiamballus]1023 SC 10; ¹⁰⁵⁰ 1128 LFM II 261 a. + Raimbaldi; ()1180 LFM I 528; *idem* 1131 III 100 = Riambaldus, Reambaldus ()1140 III 123; 1141 LFM II 251.
 Reiamballus *coco* 1035 LFM II 204; ()1109 III 8;]1140 III 225.
 Reamballi ()1063 II 294; *lev.* 1067 SC 16; *lev.* 1081 II 366; 1121 III 52 f.(5); 1140 III 123 a. Riambaldus;]1150 LFM II 353; ()1166 III 219 f.; 1196 III 342; LFM *passim*.
 Riambad ON 1067 SC 16; 1140 III 128 a. Reambaldus.
 Ramballo *diac. et scr* 1082 SC 24.
 Reemballi 1083 II 374.
 Raimballi +1128 LFM II 261 a. Raiambaldus; *iudex* 1176 LFM II 356 (Nizza); [B.] 1176 LFM II 364.
 8. Rainerius *lev.* ()1067 LFM I 243; ¹⁰⁵¹ *diac.* 1141 LFM II 16.
 9. Rainelm ()[1113] LFM II 348 (Provence).

* * *

- 1'. Ragantrudes +913 AC 38 a. Regantrudes.
 2'. Reinilde 913 AC 38 a. + Reenilda.
 Raganildes 914 AC 41.
 3'. Rangardis *comitissa* 1020 LFM II 296 u.ö. ¹⁰⁵²
 Rengardis *idem* 1067 LFM II 296 f.
 4'. Raine [1067] LFM II 321.
 5'. Raimunda 1134 III 112 *passim*; ¹⁰⁵³ 1164 SC 114 u.ö.; 1194 LFM I 383; 1198 LFM I 286; 1241 LFM II 292.

Zur Etymologie cf. Feist s.v. *ragin*. Im Ahd. ist das Appellativ nur in den Eigennamen überliefert, cf. auch mlat. *raginburgius* 'Gerichtsbeisitzer'. Dem Stamm kommt in Namen steigernde Funktion zu; dazu Wrede, *Wandalen*, 86. ¹⁰⁵⁴ Der verkürzte Stamm *ragi-* < *ragin-* ¹⁰⁵⁵ scheint eine «binnengermanische Besonderheit» zu sein (Schramm 155,

1050. Cf. *Regembaldus* abbas 909 HGL V 128, *Reabaldus* 1026 SV 655, *Raimbaldus* 1045 SI' 792, *Raimbaldus* 1038 SV 293, *Raimbaldus* archiep. 1056 SV 1073, 1067 SV 162 (2 diff.), *Rahimbaldus* [1031-44] SV 151, *Rahimbaldus* archiep. 1040 SV 58. Die Namen lauten heute *Riambau*, *Rimbau*, *Rtumbau*, *Rumbau* (MOLL 168).

1051. Hierher auch *Raymenari* pr +920 LFM II 266? Heute *Renyer*, *Reñé*, *Retnés*, *Reynés* (MOLL 168).

1052. *Raingarde* 956 HGL V 1513, *Ran-*, *Rain*, *Rren-*, *Rangarda*, *-gardis* HGL *passim*.

1053. Cf. *Raymunda* 911 HGL V 131.

1054. Cf. WREDE, *Ostgoten*, 150 f. und SCHÖNFELD s.v. *Raginari*. Cf. auch oben Nr.80 (*ermen-*) u.a.

1055. Hierher auch *Regino* 1006 II 51 (cf. *Raino[ne]* *vicecomes* et *vic.* 934 HGL V 163 u.ö. a. *Rainus*, *Rainelinus* 988 ib.192), *Ragina* [*Berengarius* ~] 1157 SC 80, *Regina* [*idem*] 1160 SC 91, *Raina* [*idem*] 1167 SC 132, *Regina* [*Salomonis* de ~] 1175 SC 188 (nach MORLET X 44 f. < *ric.*, unten Nr.152), t. *Ragoni* 920 LFM II 265, *Raguia* 897 CC 168, *Raisendo* [Artiga de] 986 I 148? Zu beachten ist jedoch ein germ. Sekundärstamm **rac-* (< **ragja* < **ragan*), cf. KAUFMANN 23 und F 1200 (dazu *Racuinus* 1054 HGL V 475 oder *Rec-?*). *Ratherio* [comba de ~] 986 I 148 und *Raierio* [Artiga de ~] 1023 II 136 gehören vermutlich zu kat. *reguer* 'Sumpfwiese' (MOLL 229).

Kaufmann 98). Nach Kaufmann 98 zeigt die «seltene und meist westfränkische Nebenform *Ragan-*» Suffixablaute.

Bei einigen *Ramun*-Namen ist *rad-* (unten Nr.153) und *ran-* (Nr. 150) eingedeutet. Diese eigenartigen Schreibungen entsprechen denen von span.-pg. *Ranimirus/Ramiro/Raimiro/Rademirus/Redmirus* usw. Zur Bildung von *Raimunda* (5') cf. u.a. *Raimunda soror Raimundi, Raimunda filia Raimundi* (¹⁰⁵⁶ (2 diff.)), *Raimunda uxor Raimundi* () (3 diff.).

148. r a m -

Ramio 947 I 27 passim ;¹⁰⁵⁷ *Ramio* 990 I 218
Ramiu +985 I 141 a.*Raimu* (2 diff.).

* * *

1. *Ramille* 1008 II 61 f.
2. *Enramia* 12.Jh. Pujol Urgell VI,1.

Für diesen Stamm wird auf an. *ram(m)r* 'stark' verwiesen, cf. F 1243.¹⁰⁵⁸ Anbetracht der wgot. Belege¹⁰⁵⁹ geht wohl Kaufmanns 309 Vermutung zu weit, ein Primärstamm **ram-* existiere nicht. Er legt einen — allerdings wgerm. — Sekundärstamm **ram-* < wfrk.-lgb. Spielform zu *hramn* < *hraban* zugrunde. *Ramio* ist möglicherweise auch lat. bzw. kelt., cf. Schulze 218 und Schönfeld 187. 2' ist *Donna Ramia* zu lesen.

149. r a m p -

Rampo comes 822 CC 46.

Der Namen ist nicht geklärt. F 1244 möchte ihn zu ahd. *ramft* 'Rand' (in der Bedeutung 'Schild' wie ahd. *rant* [cf. Nr.151]?)¹⁰⁶⁰ stellen. Vielleicht ist er auch Beinamen und mit got. **rampa* (Holt-hausen s.v.), frk. **ramþôn*, mhd. *rampf*, it. *rampo(ne)* 'Haken, Kralle' zu verbinden; cf. KEW s.v. *Rampe* und *rampfen*. Ähnlich äussert sich auch Bruckner 295.

1056. Zum angeblich frz. Import des Grafennamens *Raimundus* cf. BOFARULL I,143 (zit. nach BALARI³ 589 f.).

1057. Heute *Ramió, Ramis* (?) (MOLL 167).

1058. Cf. noch BRUCKNER 295, SCHÖNFELD s.v. *Ramis*, LONGNON I 359, SACHS 80, RG III 142, PIEL 1068 und KEW s.v. *Ramme*.

1059. Cf. die Belege bei SACHS und PIEL a.a.O. und sfrz. *Ramaldus* 1035 SV 57.

1060. Cf. auch HOLTHAUSEN s.v. **randa*.

150. Got. * r a n a 'Eberschnauze'

1. Ranoidus *Isphanus* 812 CC 313.
2. Ramirus 834 CC 442.¹⁰⁶¹
Ranemirus hispanus 844 CC 336; ¹⁰⁶² 978 I 105; 987 I 166; 1116 III 32.¹⁰⁶³
Ranimirus 911 AC 33; 942 AC 121; *rex* 1072 LFM I 157; 126 III 79 f.¹⁰⁶⁴
Rammirus rex 1137 LFM I 12 f.
3. Ranesind 865 CC 81.¹⁰⁶⁵
4. Ranafredus *pr* 913 AC 38.
5. Ranoardo + 913 AC 38 a.Reinovardo.

* * *

- 1'. Ranesinda 913 AC 38.
- 2'. Ranlo(ne) 913 AC 38 u.ö.; ¹⁰⁶⁶ *abatissa* 956 CC 169; 1001 II 8 f.; 1026 LFM II 187; 1125 III 77 f.¹⁰⁶⁷
- 3'. Ranoviga 942 AC 120 a. + Rannovica; *devota* 977 AC 181, LFM I 343.
 Ranouija 987 I 166(2).

Henning, *Runendenkmäler*, 10 ff. und 135 ff. stellt diese überwiegend wgot. Namen¹⁰⁶⁸ zu got. **rana*, an. *rani* in der Bedeutung 'Eberschnauze' und 'in technischer Anwendung die keilförmige Spitze der nach dem Eberkopf als *svínfyling* zubenannten Schlachtordnung'.¹⁰⁶⁹ Andere Forscher¹⁰⁷⁰ führen diesen Stamm auf got. **rahna*, an. *rán* 'Raub', ahd. *rahanen* 'rauben' zurück (cf. runengot. *Ranja*¹⁰⁷¹). Abwegig scheint mir Kaufmanns (294 f.) Erklärung durch ein im Wgot. und Wfrk. bereits im 6. und 7. Jh. aus *ragan-* (cf. Nr.147) kontrahiertes *rán-*.¹⁰⁷² Hierher gehört allerdings 5.¹⁰⁷³ Bei F 1244 fehlen 4, 1'-3'.

1061. Nach PIEL 1070 traditioneller Namen der leonesischen Dynastie; cf. im LFM *Ramirus*, rey de Aragón (I. und II.). Heute FN *Ramir* (MOLL 167).

1062. CATEL, *Mémoires de l'histoire de Languedoc*, 559 (zit. nach CC 336) liest *Randinius*. Cf. noch *Ranimirus rex* 1036 HGL V 422.

1063. Von UDINA a.a.O. nach 944 zurückdatiert.

1064. Nach UDINA bereits 954.

1065. Cf. *Ranesindi(s)* villa 898 HGL V 98.

1066. Cf. *Ranilo(ni)* vicecomitissa (Narbonne) 908 HGL V 122, 946 ib.204.

1067. Von AEBISCHER, *Sobre la data*, nach 952, von UDINA a.a.O. nach 953 zurückdatiert.

1068. Cf. u.a. *Ranarius* CA 633, *Ranulfo* ep.Astorga 887 ES XVI, 127, 961 HGL V 241, 973 ib.268, *Ramgardí* villa ib., *Ranimunda* vicecomitissa (Toulouse) 1005 ib.348.

1069. Zit. nach WREDE, *Ostgoten*, 132. So u.a. auch ML I 42 f., SACHS 80 f. und PIEL 1066,1070.

1070. U.a. F 1245, VON GRIENBERGER 548, SCHÖNFELD s.v. *Ranilda* und HOLTHAUSEN s.v. **ran-*.

1071. Cf. dazu auch FEIST s.v.

1072. So auch schon BEZZENBERGER 10.

1073. Cf. *Raniberto/Rainiberto* 933 HGL V 160.

151. Got. * r a n d a , * r a n d u s , ahd. r a n t 'Schildrand'

1. *Randulfo* 913 AC 38; ¹⁰⁷⁴ 938 I 19; 956 AC 134; 970 I 77; *lev.* 981 I 116, 118; ()1011 II 87; 1176 CP 105.
2. *Rando* 913 AC 38. ¹⁰⁷⁵

Zur Etymologie cf. KEW s.v. *Rand*. Den got. Namen muss got. **rand(us)* m. zugrunde liegen. ¹⁰⁷⁶ *Rando* ist als Namen eines Alamannenfürsten aus dem 4. Jh. bezeugt (F 1246). Beide Bildungen sind auf der Halbinsel recht zahlreich vertreten und scheinen wgot. Herkunft zu sein. ¹⁰⁷⁷ Häufig erscheint der Stamm im Endglied (unten p. 285 f.), 2 wird also die Kurzform eines solchen Namens sein.

152. r e c c - , r i c -

I

1. *Recimirus abba* 814 CC 25 (*var.* *Russimirus*). ¹⁰⁷⁸
Ricemirus 858 CC 231.
Ricimirus abbas 871 CC 177; ¹⁰⁷⁹ 872 AC 2.
Recemiro t. 927 AC 86; 954 I 33; 988 I 195; 990 I 216, 220; 992 I 239; 996 I 262; 998 I 281; 1018 II 117.
Regumir castrum de 1148 III 159.
2. *Recosindus abbas* 814 CC 25 (*var.* *Recesindus*, *Rossundus*); ¹⁰⁸⁰ 889 CC 364; 904 AC 16 u.ö.; *pr* 957 I 44 *passim*; *mon.* 957 LFM I 470; ~ *Deo* + 959 I 54; 977 LFM I 343 f. a. *Rechosindo*; ~ *qu.v.* *Rosello* 1001 II 7 a. + *Rechosindo*.
Recesindus abbas 814 CC 25 (*var.* *Recosindus*, *Rossundus*); ¹⁰⁸¹ 940 I 20; *pr* 955 I 38; 965 I 70; *t. et v.de* 1054 II 271 f.; *pr* 1121 III 51. ¹⁰⁸²
Recesindus 834 CC 444.
Richusins villare qu.v. 858 CC 354.
Ricosindus Gotus 874 CC 433.
Recosindo filio Wirigildi + [898-917] AC 9.
Racosindus 904 AC 16.

1074. Cf. *Randulfo abbas* 1036 HGL V 421, *Rannulfus* 1070 SV 1084.

1075. Cf. *Randon [Willelmus de]* 1152 HGL V 1149.

1076. Nicht sicher ist die got. Herkunft (**randa* 'Einfassung'?) von span. *randa*, pg. *renda* 'Spitzen an der Kleidung'; cf. COROMINES, DCELC s.v. *randa*.

1077. Cf. PIEL 1083 u.ö. und *Randemirus* NDR 314 f., *Randili* 1002 OM.

1078. Bruder von 2,1. Cf. auch (*Récimir*) 858 HGL V 1503.

1079. Cf. *Richimer CA* 646, 683, 688 und *Ricimir CA* 652.

1080. Bruder von 1,1. Cf. *Requisindus CA* 693, *Recosindo* 866 HGL V 1503, *Rechesindus* 980 NDR 369, *Requesindi* 996 ib.473, *Richisimno/-senno* v. 10. Jh. ib.476, *Riquisindu* pr 11. Jh. CDO 45. Die Namen überleben als kat. FN *Recasens*, *Requesens* (MOLL 168).

1081. Bruder von 1,1.

1082. Nach UDINA a.a.O. bereits 949.

- Rechosindus 918 AC 61; 977 LFM I 343 f. a. + Recosindo; 1000 I 296;
 ~ *qu.v.* Rosello 1001 II 7 a. Recosindo; 1011 II 88.
 Rechesen *castello de* [1102-1115] LFM II 228 u.ö.
 Ricsendi 1149 SC 51.
 Richesen [1115-64] LFM II 222.
3. Recharedus 834 CC 442 a. + Rekaredus; ¹⁰⁵³ *t.* 919 AC 64; *idem* 927 AC 86 u.ö.
 Rekaredus +834 CC 442 a. Recharedus; *t.* 932 AC 105.
 Recaredus 930 AC 96 u.ö.
 Rikaredo 937 AC 109.
 Richaredus 990 AC 224.
 Reicharedus *v.de* 991 I 223.
4. Riculfo Gotus 854 CC 348; ¹⁰⁸⁴ *ep.* 898 CC 107; 913 I 10; (976 I 93; *pr* 976 I 95 *passim*; 988 I 193 (*var.* Ricuso); (1031 CC 185; *baron* 1036 LFM I 74 u.ö.; [Arnaldi, Raimundi] 1067 SC 16 f.; *in* Ricolfo (ON) *ibid.* Rycolsus 996 I 260.
 Richulfo 998 I 290;]1082 SC 24.
 Rihulfus 1011 II 236 f.(4) a. Riolfio, Riholfo.
5. Richelmus *vicecomes* 858 CC 331; ¹⁰⁸⁵ *v.* 932 AC 103; (Richilmus?) 957 I 48; 998 I 289; *scr* 999 SC 5; *mansum qui fuit de* 1068 LFM I 413.
6. Receswindus *sacerdos* 871 CC 88 (*var.* Recesvindus).¹⁰⁸⁶
- 6a. Rigbaldus *villare* 898 AC 10.
7. Richila *casa de* 912 I 8; ¹⁰⁸⁷ 990 I 218.
 Rihela 984 AC 198.
8. Richario 963 I 58; ¹⁰⁸⁸ 987 AC 204; 987 LFM I 294; *v.de* 989 AC 212, 218; 992 AC 237; 1002 II 12; 1011 II 84 f.; 1028 II 160; *puio de* 1036 II 199;]1045 II 241 f.; (1067 SC 15; *idem* (?) 1093 SC 28; 1175 CP 332; 1189 LFM I 395.
 Ricario 1011 II 87.
9. Reciscus *diac.* 974 I 86.
10. Ricelledo *t.de* (ON) 983 I 130.¹⁰⁸⁹
 Ricello 1035 II 197 f.
11. Ricobert *villa* 986 CC 199.
12. Recemunde *in t. de filios* 986 I 156.¹⁰⁹⁰

1083. Cf. inschr. *Reccaredo* (Westgotenkönig) 586-601 VIVES 392, HÜBNER 206, DIEHL 51, *Reccaredus* CA 681, *Reccaredus* CA 683.

1084. Cf. *Recaulfus* CA 683, *Reculfo* ep. Egabro 862 ES XII, 32; *Riculfo* ep. Elne 906 HGL V 115, *Rigulfus* 1000 *ib.* 338. Heute *Rigolfas* (MOLL 169).

1085. Cf. *Richelmus vicecomes* 853 HGL V 1503, 1030 SV 712.

1086. Cf. den Westgotenkönig *Reccesvinto* 647-72 (GROSSE 306 ff.) und *Recesuindo* abbas (Salagün) 10. Jh.

1087. Cf. *Ricila* ep. Acci 671-88 ES VII, 38, *Riquira* CA 652, *Richelus* 974(973?) SV 170 und *Rikila* 936, *Rizila* 958, *Riquila* 961 (SÁEZ, TS).

1088. Cf. *Ricarius* 961 HGL V 245. Heute *Riquer*, *Riqué* (MOLL 169).

1089. Nach dem Frauennamen gebildeter ON? Cf. unten 6'.

1090. Cf. *Recamundus* abba 883 HGL V 72.

13. Rigo 992 I 236.¹⁰⁹¹
Richus *t.de* 996 I 263.
14. Ricardo *t.de* 993 I 244; ¹⁰⁹² 1002 II 12; 1058 II 276;]1066 II 314; *al.de* ()1069 LFM I 384 u.ö.; ()1139 III 122; *idem* 1145 III 146; *podio de* 1145 III 141; [1010-53] II 267 a.Rikardus; *carnifex* 1155 CP 209; 1180 III 281; *ep.* 1199 CP 160; 1214 III 401 f.; *manso* 1226 III 415 f.; [G.]()1249 III 506.
Richards 1046 II 253; ¹⁰⁹³ 1067 LFM I 466 u.ö.
Rikardus *filius de* Richell [1010-53] II 267 a.Ricardus.
Ricanli *castro* 1120 III 46.
Ricardone *alumpne* Arssendis 1192 SC 360.
15. Ricoallus *lev.* +1002 II 22 a.Rigoaldus.¹⁰⁹⁴
Rigoaldus *lev.* 1002 II 22 a. +Ricoallus; *idem* 1019 II 124; 1045 II 245.
Rigal Gelmir 1045 II 248.

* * *

- 1'. Richildes 900 AC 12 passim; ¹⁰⁹⁵ 916 LFM I 468 f. a. +Rihcilde; *vices-comitissa, t. de* ~ 959 I 52 passim; 990 CC 197.
Rihcilde +916 LFM I 468 f. a.Richeildes; 921 AC 70(2).
Rikeldes *comitissa* 935 AC 106; 1063 II 304 a.Rickellis.
Riheldes *Deo dicata* 949 AC 128.
Riquildis 963 AC 160.
Rielle *t.de* 983 I 129.
Ricildis *brugario de* 1062 II 293; 1067 II 321 f.; ~ *qu.v.* Guilia 1086 II 386 f.
- 2'. Richica [Relindes *que alium nomen vocant* ~] 908 CR IV.
- 3'. Richileva 913 AC 38; 986 I 150.
Reheleva 942 AC 118(2).
Richeleva 997 I 274.
- 4'. Richirada +913 AC 38 a.Rechirada.
- 5'. Rekenanda 927 AC 83.
- 6'. Richilo *v.* 932 AC 102; 989 AC 219.
Ricolo *v.de* 1000 I 296.
- 7'. Recosinda 978 I 103; 987 I 167; 988 I 192; [Guitardum *filium* ~] 1068 II 330.
Ricsendis [1074-1102] LFM II 259; ¹⁰⁹⁶ 1149 SC 51; 1157 III 183.

1091. Cf. auch *Ricuin* ep. 966 HGL V 1518, *Richin* abbas 1154 *ib.*1564, *Ricuino* [984] *ib.*298, *Riquinus* 1053 *ib.*471.

1092. Heute *Ricard, Ricard, Rigart, Rigat, Regard, Regart, Reguart* (MOLL 168 f.).

1093. Frauennamen? Text: et in presentia *Borrello et Richards et Mirone et Gaudal* et aliorum multorum bonorum hominum... Cf. unten 8'.

1094. MAS IV, 194 liest *Ricouallus*. Cf. *Rigaldus* 493 HGL V 193 (a. *Ridalgo*) u.ö., *Rigal*]1100 *ib.*1527. Heute *Rigal, Rigau, Rigaut, Rigall, Riguall, Rigual, Rigall, Rigay, Rigol, Regol, Rigola* (MOLL 168 f., BALARI 575).

1095. Cf. *Richilde* comitissa 837 HGL V 1645 passim, *Richilli* 956 *ib.*225, *Richilda* 980 *ib.*258.

1096. Cf. *Rixendis* 1061 HGL V 513, *Riscende* 1138 *ib.*1532, *Rixende* 1116 *ib.*1423, 1771 *ib.*1603, *Richsen* 1075 *ib.*1524.

- 8'. Rigardes 1036 LFM I 74.¹⁰⁹⁷
 Ricards *idem* 1037 LFM I 73; *idem* [1044] LFM I 118; 1045 LFM I 117.
 9'. Richiaria [Ermessendis] 1163 SC 110.
 Richera [Marie] *ibid.*
 10'. Riche +1197 CP 235.¹⁰⁹⁸

II

1. Reconsindi [Daniel *filius* ~] 913 AC 38; *serra de 921* AC 67.
 2. Richinario 985 I 139 f.; 1002 II 24 f.
 Richenario 1003 II 34 f.

* * *

- 1'. Richenelde 913 AC 38.

Es muss einer speziellen Untersuchung vorbehalten bleiben, die vorliegenden Namen etymologisch zu deuten.^{1098a} Zugrunde liegen zumindest zwei Namenwörter: *rik*-¹⁰⁹⁹ und *řik*-, roman. *rec(c)*-.¹¹⁰⁰ Ein grosser Teil der Namen dürfte wgot. Herkunft sein. Sicher wfrk. sind wohl z.T. 4, 5, z.T. 8, 11, 13, 14, 15, z.T. 1', 2', 4', 8'-10'. Zu 2,7 cf. oben Anm.1055.

II zeigt vermutlich *n*-Erweiterung, II,2 wird daher nicht mit Schönfeld s.v. *Recinarius* in **Reci-narjis* zu trennen sein.

153. Got. * r ê þ s , ahd. r â t 'Rat'

1. Rado(ni) 814 CC 319; ¹¹⁰¹ 889 CC 364.
 2. Radulfus 905 AC 18; ¹¹⁰² 908 AC 22; 913 AC 38; *t. 927* AC 84; 931 AC 101 u.ö.; 967 I 72 *passim*; *t.de 975* SC 1; 977 LFM I 343; 998 LFM I 460 f.; Vila Radulf 1034 II 192; *idem* 1057 LFM I 450; ()[1028-47] LFM I 137 u.ö.
 Radelfo 989 I 202.
 Raulfo]1169 III 253; *idem* [1179] LFM II 336
 Rauldulf *cler. regalis* 1206 CP 344.

1097. Cf. *Ricarda* comitissa 1005 HGL V 13 u.ö. = *Ricardis* 1051 *ib.* 462 *passim*, *Richarde* [1054] *ib.* 1420 und oben Anm.1093.

1098. Cf. 'Relinde, femme, surnommée Riche' [849-50] HGL V 1645 (cf. 2'!).

1098a. Cf. allgemein zur Problemstellung u.a. F 1253 ff., SCHÖNFELD 198 ff. und SACHS 83.

1099. Zu got. **reik(ei)s*, ahd. *rihhi* 'reich' usw. (cf. FEIST und KEW s.v.); cf. u.a. RG I 321 und III 144, PIEL 1091, MORLET X 44 f., BERGH 50 f. und HOLTHAUSEN 82.

1100. Vorgeschlagen sind u.a. got. *wrikan* 'verfolgen', *riquis* 'Finsternis', got. *rikan/rakjan*. Cf. z.B. KÖGEL ZDA 18,59 ML I 43, VON GRIENBERGER 541 und. 548, RG I 320 und III 144.

1101. Cf. *Radone* 833 HGL V 1502.

1102. Cf. *Radulfus* 912 CT 22, 966 NDR 473, ep. Ausona 10. Jh. ES XXVIII, 90, 1020 HGL V 372, 1041 CT 72,74 a. *Rodolfoarii*. Heute *Raull*, *Rebull*, *Ragull*, *Rull* (MOLL 167).

3. Ratfredo 913 AC 35; 919 AC 62; 977 AC 181.
(Retfredus?) *pr et scr* 974 AC 175.
Reifredus *pr et scr* 974 AC 177.
Ratfredus] Reimundo 1037 II 204.
4. Rademare 925 AC 81.
5. Redmundi 1021 LFM II 7.
Radmundus [Barone, Bernardus] (1089 II 396 f. (3 *diff.*); (1095 II 416.
Rratmundi [Fulconi] 1120 III 49.
Ramundus *sacer* 1121 SC 39.
6. Rater [1172?] LFM II 342.¹¹⁰³

* * *

1. Radegundis +913 AC 38 a. Idegundes.

Zur Etymologie cf. K&W s.v. *Rat* und unten p. 284 f., zur Bedeutung ist auch Nr.147 zu vergleichen. Got. Namen scheinen in den benutzten Quellen nicht überliefert zu sein.¹¹⁰⁴ Der Stamm berührt sich eng mit *rod-* (Nr.105), und 2 mag in einigen Fällen dissimiliertes *Rodulfo* sein. Zur lautlichen Entwicklung von 2 und 3 cf. Kaufmann 286 und die Lautlehre. 6 ist sehr unsicher. Unsere Beispiele sind sehr spärlich im Vergleich zu den Listen bei F 1203 ff. Cf. auch Morlet X 43.

154. r e u d -

Reudaldi *villa* 1063 II 299.

Entspricht dieser Ort der *villa Raudaldi* a.923 bei Aebischer, *Études*, 18?¹¹⁰⁵ und ist er dann aus got. **rauþs* 'rot' (cf. Feist s.v. und Sachs 82) mit vortonigem hyperkorrektem germ. *eu-*¹¹⁰⁶ zu erklären? Mit F 1253 (unsere Bildung fehlt) ist auch an got. *ga-riups* 'ehrbar' zu denken.¹¹⁰⁷ Schliesslich kann hyperkorrekte Schreibung für *Rod-* (Nr.105) oder Verlesen für **Teudaldi* (Nr.177) vorliegen.

1103. Cf. *Ratario* 943 MUÑOZ 138 ¶. (Eslonza), *Raterus* 976 NDR 330, *Rataria* *famula Dei* 822 (Asturien) HÜBNER 507.

1104. Cf. auch PIEL 1101. Got. Herkunft können einige Namen sein, wenn man für sie got. **hrada*, ahd. *hrad*, ags. *hracð* 'schnell' ansetzt; cf. dazu F 1203, BRUCKNER 291, SCHÖNFELD s.v. *Radagaisus* und HOLTHAUSEN s.v. *rap-s*. Cf. auch SCHRAMM 101.

1104a. Cf. noch *Radimirus* 1032 ES XXXVI, ap.18, *Radaldus* ep. 978(984?) SF 654, *Radveno* 948 HGL V 207, *Raduino* *mon.* 1003 *ib.* 348, *Radveus* [Ato ~] 959 *ib.* 229, *Radlinda* 876 *ib.* 1504, 936 *ib.* 189 a. *Radlindes*.

1105. Der ON entspricht nkat. *Vila Rosal* (=pagesia de la parròquia de Parets del Vallès) und ist wahrscheinlich mit unserem Ort identisch. MOLL 170 führt die FN *Rosal*, *Rosals*, *Rosas* auf *hrôd-* (cf. oben Nr.105) zurück.

1106. Cf. oben Nr.120 Anm.953 und die Lautlehre.

1107. Cf. noch got. *ga-riudei* 'Schamhaftigkeit'.

155. Got. *rimis* 'Ruhe'

1. Rimila(ni) *abba* 866 CC 220; 985 I 143 (2 *diff.* ?); [Pugio de] I. *ubi dicunt* 991 I 226.
Rimla [*condam hominem nomine Illa-Sulima* (?) *vel ~*] *mon.* 1054 LFM I 408.
Rimbla *mansi de* 1197 III 351; *idem* 1198 III 353.
2. Remesario 909 AC 23; ¹¹⁰⁸ *pr* 965 I 66; 977 AC 181; 997 I 269; [1018] II 116.
Remserio *idem* 1018 II 117.
3. Remesennus + (2,36?) AC 107.

* * *

- 1'. Rimilo(ne) *t.* 911 AC 33; 913 AC 37; 913 AC 38; 919 AC 60.
Rimelo 937 AC 110.
Rimulo *t.de* 956 I 40; *idem* 975 I 88.
- 2'. Remesinda + 913 AC 38 a. Romosinda.

Die Namen gehören vermutlich zu vokalisch umgeformten got. *rimis* 'Ruhe'. Zur Etymologie cf. Feist s.v. 2 zeigt offenbar Erhalt des archaischen neutralen *s*-Stammes. Cf. dazu Schramm 36, F 1277, Piel 1017 und die *s*-Stämme *agis*- (Nr.2 Anm.39) *sigis*- (Nr.164) und auch Anhang Nr.49 a. Einige Namen (3 und 2') berühren sich eng mit *hrōm*- (Nr.104); cf. auch *ram*- (Nr.148).

156. Ahd. *rîtan* 'reiten'Ridlinda 876 CC 372.¹¹⁰⁹

Den Stamm stellt man zu ahd. *rîtan*, ags. *ridan* 'reiten'; cf. KEW s.v. *reiten*, F 1272 und RG III 143. Bei Fö fehlt unsere Bildung ebenso wie *Ritfredus* und *Ritmarus* bei Morlet X 45. Cf. auch *rât*- (Nr.153).

157. Got. *rûna* 'Geheimnis, Beschluss'Runila *cler. et mon.* 897 I 169.

Zur Etymologie cf. Feist s.v. und KEW s.v. *Runc*.¹¹¹⁰ Der Männernamen fehlt bei F 1284, wie überhaupt die ogerm. Bildungen dieser

1108. Cf. *Remesarius* CA 633.1109. Frau von Radulf. Cf. auch *Ridlindis* (a. *Ralindes*) *comitissa Russilionensis, uxor Radulphi* 904 HGL V 112 (cf. auch oben Nr.152.10').

1110. Cf. SCHÖNFELD 196, RG III 145 und SCHRAMM 135 f., 166.

Art aussergewöhnlich sind. Cf. den wgot. fem. Endstamm *-runa/-rona* (Piel, *Nomes de mulher*, 129f.).

158. Got. *s a b -

1. Sabieldus 889 AC 6.
2. Savigello v. et t.de 927 AC 87.¹¹¹¹
3. Savarigo t. 923 AC 76; ¹¹¹² +932 AC 102 a.Savericus, Sivariccus; 976 AC 180; 977 AC 181; *pr* 986 I 166,161; 987 I 173; 988 I 185; 990 I 206, 217,220; 991 I 221; 997 I 276; 1028 II 162;]1034 II 190;]1075 II 344;](1121 III 55.
4. Savila [um 927] CC 384.

* * *

- 1'. Savegodo 964 I 62 f.;¹¹¹³ 993 I 242 (4); 1025 II 149.
- 2'. Savilo 969 I 74 f.; 975 I 87; 976 I 93; 980 I 114; 984 I 133; 987 I 163; 1000 I 296 f.; 1002 II 13,13 f.
- 3'. Savegonte t.de 977 I 99.

Die Herkunft dieses spezifisch wgot. Namenstammes ist nicht geklärt. Die Annahme einer Nebenform **sáb-* < *suába* 'Schwabe'¹¹¹⁴ ist vor allem wegen des Stammvokals *á* statt des traditionellen *Suēbi*, *Suēvi*¹¹¹⁵ bekenklich; ¹¹¹⁶ trotz des isolierten *Suabila*, Bischof von Oretó 630-38 ES VII,269[261].¹¹¹⁷ Ebenso unbefriedigend ist der Hinweis auf den Stamm der *Σαβαλίγγια* (Ptolemäus), lat. *Savalingi*.¹¹¹⁸ Cf. auch unten Nr.170 (*sub-*).

Bildungen mit *sab-* sind im OM recht zahlreich überliefert (cf. Piel 1170), bei F 1285 f. fehlen 1, 2, 4, 2' und 3'.

159. Got. *s a l s 'Saal'

1. Salla(ne) +913 AC 38 a.Sanlane; ¹¹¹⁹ t. 927 AC 45; 932 AC 104; 959 I 52; 977 I 101; 984 I 132; *pr* 993 AC 240; 1030 II 165; Sallanus 1045 II 242 u.ö. Ssallane 1025 II 148.
2. Salamiro *pr* 996 I 264; ¹¹²⁰ 997 I 273; *saca de* 1010 II 70.

1111. Cf. *Savigillus* 983 HGL V 296.

1112. Cf. *Sabaricus* CA 688. Heute *Sabaris* (MOLL 170).

1113. Cf. *Sabigoto* (a.Natalia genannt), Heilige aus Córdoba +852 ES X, 374 [383].

1114. U.a. SACHS 92 f. (unklar), RG III 120 und jetzt, oberflächlich, KAUFMANN 181 f.

1115. Cf. SCHÖNFELD 212-215.

1116. Cf. u.a. F 1285, ML I 44, PIEL 1170 und BERGH 55 f.

1117. Vermutlich verschrieben für *Suanila* (unten Nr.160 Anm.1126).

1118. HOLTHAUSEN s.v. **saba-* unn BACH §212. Zum Volksnamen cf. SCHÖNFELD 199.

1119. Cf. *Salla* ep. 1007 HGL V 536. Heute *Sala*, *Salas*, *Sales* (MOLL 170).

1120. Cf. *Salamirus* CA 681, 683 (nach BEZZENBERGER < got. *sela*).

Zur Etymologie cf. KEW s.v. *Saal*,¹¹²¹ zur Bedeutung in Namen cf. auch oben Nr.97 (*haim-*). Bei 1 ist nicht zu entscheiden, ob hypokoristische Geminatio (etwa *Salamiro* > *Sala* > *Salla*)¹¹²² oder Assimilation aus *Sanila* (Nr.160) > *Sanla* (cf.1,1!) > *Salla* vorliegt. Cf. auch *Sunlone* 913 AC 38 a. + *Sullone*.

160. Got. *s a n j a - ' ?'

1. *Sanila Gotus* 820 CC 290 ; +918 AC 55.
Sanla(ne) 913 AC 38 a. + *Sallane* ; 914 AC 45 ; *t.de* 937 AC 109,110 ; +939 I 19 passim ; *villa de* 986 I 148, CC 200 ; 989 AC 221 ; *vinealle de* 992 AC 231,233 ; *vila de* 1012 II 88 ; 1030 LFM I 296 ; ()1055 LFM I 126,128 ; 1062 LFM I 350 ff.
Sanlla 980 I 111,113.
Sennilla +986 I 153.
Sanala lev. et scr 1026 LFM II 188.
Sanle]1103 II 439 ;]1111 III 16 ;]1114 III 27.
2. *Seniulfus* 913 AC 38 a. + *Suniulfus* ; 959 I 50 f.
3. *Sediofredus* 940 I 20.
Seniofredus 945 I 24 passim (bis einschl. 11.Jh.) ;¹¹²³ *pr* 978 SC 3 ; *abbas* 982 CC 170 ; 992 SC 4 ; ()998 I 286 = *Suniefredus* ()1006 II 52 = *Sunifredus* ()1013 II 98 = *Suniefredus* ()1018 II 115 ;¹¹²⁴ ()1062 II 292 a. *Senfre* ; I.FM passim ; *Seniofredus Arnost* 1083 II 375.¹¹²⁵
Senifredi 987 I 176 ; 1008 II 64.
Siniofredus 1002 II 31.
Senfre ()1062 II a. *Seniofredi*.
4. *Seniuldo* 955 I 39 passim ; *lev.* 966 AC 166, LFM I 408 ; 978 AC 182.
Senollus 1011 II 87 ;]1030 I 298 ; 1108 II 453.
Seioll]1073 II 353.
5. *Seniemirus v.de* 972 I 79.
Seniomiro 989 AC 211 ; *v.de* 995 I 255 ; 1001 II 4 f. ; 1003 II 35 f.

Mit F 1295 ist got. **sanja* anzusetzen, dessen Herkunft und Bedeutung freilich unbekannt sind. Am ehesten ist an eine Lautvariante zu *sunja-* (cf. Nr.173) zu denken, umso mehr als alle Bildungen sich entsprechen.¹¹²⁶ Für *Sanila* (1) ist auch Herkunft aus *S(u)anila* (zu got. **swans* 'Schwan') möglich, cf. Sachs 9.¹¹²⁶ Cf. auch Nr.159 und Nr.165 (*sin-*).

1121. Cf. u.a. auch F 1290 ff., MI. I 45, SACHS 85 f., PIEL 1169, MORLET X 46 und SCHRAMM 37. Zu den ON cf. PIEL und «Fs. BACH» 292 f.

1122. Cf. auch SCHÖNFELD s.v. *Salaverus*.

1123. Cf. *Seniofred* 934 HGL V 1510 u.ö.

1124. Cf. auch Nr.173 Anm.1193.

1125. Erscheint sonst abgekürzt als S.

1126. Cf. *Suanila* vir illuster 619 GROSSE 253, ep.Oreto 633 ib.287 = *Suavila* 636 ib.291 = *Suavilla* 638 ib.293.

161. Got. * s a n þ s - 'wahr'

Sandarenius *pr. et mon.* 985 CC 188.

F 1292 ff. führt den Stamm auf got. **sanþs* (erschlossen aus an. *sannr*), ags. as. *sôd* 'wahr(haft)' zurück, während Holthausen s.v. **sanda* f. darin got. **sanda*, ahd. *santa* 'Sendung, Botschaft' < got. *sandjan* 'senden' sieht. Rätselhaft ist das zweite Glied. Der gleiche Namen erscheint bei Bruckner 302 (Farfila) als *Santari*, Gen. *Santareni* (bei F 1297 unter *harjs* eingeordnet). Ist also **Sand-ar(ius)-in*us zu lesen, oder sollte der Namen für **Sandaredus* stehen?

Namen dieser Bildung sind recht häufig in den span.-pg. Urkunden, cf. Sachs 86 und Piel 1188. Verwechslung ist möglich mit *sind-* (Nr.167). Cf. auch unten p. 289.

162. Got. s a r w a 'Waffen, Rüstung'

Servil 976 I 95 (3).

Sarville *t.de* 1004 II 42; 1007 II 54 a. + Sarvilo; *t.de* 1022 II 132.

Dieser Frauennamen geht vermutlich auf got. *sarwa* n.pl. 'Waffen, Rüstung' (cf. Feist s.v. und auch ahd. *saro*) zurück und entspricht *Saruili* a.988 und *Sarili* a.1021 des OM (Piel 1209). Cf. auch F 1299 ff. und Schönfeld s.v. *Sarmanna*.

163. Got. s i d u s 'Sitte'

1. Sedame 913 AC 38.

2. Sidila + 927 AC 86.¹¹²⁷

Sidelane *pr* 978 I 106; *idem* 988 I 179.

3. Sedegis + 947 I 28.

Zur Etymologie cf. Feist s.v. und KEW s.v. *Sitte*. 1 ist unsicher (**Sedane*?), 2 und 3 fehlen bei F 1315.¹¹²⁸

1127. Cf. *Sidilan[e]* *pr* 899 HGL V 1505.

1128. Cf. auch WREDE, *Ostgoten*, 134, SCHÖNFELD s.v. **Sida*, RG III 147, SACHS 87, PIEL 1263 und MORLET X 46 (*Sedebertus*).

164. Got. sigis, ahd. sigu 'Sieg'

I

1. Sigebodus *archiep.*Narbonne 878 CC 291.¹¹²⁹
2. Sicomares 889 CC 216; 889 AC 6.
3. Segobertus 909 AC 23.¹¹³⁰
4. Sigibaldus 909 AC 25.
5. Secofredus *pr* 913 AC 38.¹¹³¹
Sigifredo 963 I 58; 972 I 80.
Segofredo 969 AC 170; 988 I 186 a.Seginfredo, +Seguifredo; *t.de* 989 I 196.
Sigifredo +976 I 92 f. a.Sinfredo.
Sigefredo *poeta* 1018 II 121.
Segfred 1024 II 143 f.
Sifredus *iudex* 1032 II 177; 1033 II 189; *manso de*]1155 III 173.
Seefred 1046 II 252.
6. Sigobrandus 914 I 11.¹¹³²
7. Sigecius *pr* 929 AC 94.¹¹³³
8. Sigulfo *t.de* 949 I 29; *t.* 958 I 50.
Segulfo 956 I 42 f.; *al.de* 981 I 112.
Segulsus 958 I 49 (2).
9. Segarius *mon.* 957 AC 139;¹¹³⁴ *idem* 957 LFM I 470; +987 AC Ap. IID; *lex.* 996 I 265; ()1012 LFM II 6; 1021 LFM II 8;]1064 LFM II 162; [1014-74] LFM II 254; [B.] 1128 LFM II 35;]1206 III 385.
Sigari Salomonis 1020 LFM II 296.
Sicario 1035 II 197.
10. Seguvinus *sacer* 959 AC 144.¹¹³⁵
Seguino 1026 II 153; *al.de* 1048 LFM I 379; ()1066 LFM I 382.
Siguinus [1074-1102] LFM II 234.
11. Segerandus 966 AC 166, LFM I 407 f.
12. Semundus *mon.* 1023 II 141.¹¹³⁶
13. Sicardus 1112 III 19;¹¹³⁷ ()1170 CP 307,308;]1180 SC 230; *idem* 1183 SC 254; *idem* 1184 SC 264; LFM *passim*.

1129. *Idem* 878 HGL V 2 u.ö.1130. Cf. *Sigeberto* ep.Toledo 690-93 ES V, 315.1131. Cf. *Sicfredo* vicecomes 881 HGL V 71 *passim*, *Siguofred* 973 ib.1552, *Secofredus* 994 NDR 314. Heute *Sifre*, *Sifré*, *Cifre*, *Xifré*, *Xifreu* (MOLL 171).

1132. Bei MAS IV, 21 a.857.

1133. Heute *Sigués*, *Siqués*, *Niqués* (MOLL 171)? Oder besser < *Sicarius* (9)?1134. Cf. *Segarius* 915 HGL V 1551, 973 HGL V 1516.1135. Cf. *Sigovino* 898 HGL V 99, *Sigoinus* 906 SV 1031. Heute *Seguí* (MOLL 171).1136. Cf. die kat. FN *Segimon*, *Sagimon* (MOLL 171).1137. Cf. *Sicardus* vicecomes 940 HGL V 187 *passim*, *Sighardo* abbas 1087 ES XLIII, ap.34. Heute *Sicart*, *Sicard*, *Sicars* (MOLL 171).

Sichardi]1178 SC 205 f. (2 *diff.*).

14. Segamirus 1125 III 78.¹¹³⁸

* * *

- 1'. Sigiberga +913 AC 38 a. Singiberga.
 2'. Segetrude *villa* 961 AC 153.¹¹³⁹
 3'. Sicard(is) 1024 II 145 u.ö. ; 1063 II 304 a. Sichardis ; LFM passim.

II

1. Signulfo 913 AC Ap.IIA.
 Sinulfo 1044 II 237.
 Sinfredus 976 I 92 a. + Sigfredo.
 2. Seginfredo 988 I 186 a. Segofredo, + Segnifredo.

* * *

- 1'. Sengilde *t.* 900 AC 12.
 Signilde 913 AC 38.
 Schinilde 913 AC 38.¹¹⁴⁰
 Singilles 948 AC 125 ; 962 AC 156.
 Signuindes 949 AC 126.
 Sewinildes 949 AC 127.
 2'. Singiberga 913 AC 38 a. + Sigiberga.

Zur Etymologie cf. Feist und KEW s.v. Der alte *s*-Stamm hat sich in unseren Namen nicht erhalten.¹¹⁴¹ Die Bildungen unter II zeigen möglicherweise *n*-Suffix, das auch in das erste Glied der Vollformen eindringt ; cf. dazu Kaufmann 145 und unten Nr.166 (*sin-*). Bei F 1317 ff. fehlt 14. Cf. auch Nr.168 (dorthin 12?) und Nr.165.

165. sil-, sel-

Zela *v.de* 1000 I 296.

Sila *lev.* 1001 II 7.

Entweder kontrahiertes **Sigila* (Nr.164)¹¹⁴² oder besser zu einem wgot. Namenwort **sil-* (zu an. *sili* 'Band', Ablautform zu got. *insailjan*

1138. Von AEBISCHER, *Sobre la data*, nach 952, von UDINA a.a.O. nach 953 zurückdatiert. Cf. noch *Segeredus comes* ES XIX, 34.

1139. Cf. *Sictrude* 946 HGL V 1727.

1140. Cf. den FN *Escanelles*, nach MOLL 149 vielleicht aus *Sconehildis*.

1141. Cf. aber *Segisario* ep.Barcelona 5. Jh. ES XXIX, 112 und oben Nr.2 (*agts-*) und Nr.155 (*rimts-*).

1142. Cf. SACHS 87 f. Für diese Deutung sprechen Namen wie *Seila* rex, pr, *Sila* 16. Jh. Liébana 37 u.ö., *Zelanus* 903 FLORIANO II, 282 und die ON gal. *Seilán* (Lugo), *Xila* (Orense) statt (häufigem) *Silo*.

'binden'¹¹⁴³ oder got. *sêls* 'gütig', *sêlei* 'Güte'¹¹⁴⁴?), das im Hispano-got. relativ beliebt ist.¹¹⁴⁵ Cf. auch *Scila* unten p. 243 (Nr.43).

166. sin -

1. *Sinfredus* 961 AC 155 a. + *Sinofredus*; 976 I 92 a. + *Sigfredo*; 1045 II 248; *subdiac.*]11. Jh. LFM I 421; *t.,v.de* 1065 II 309 f.;]1092 II 408; ()1098 II 413; *al.de*]1107 II 449; *casa de*]1117 III 35; *domo* ()1117 III 35; *manso* (idem) 1155 III 174; 1186 III 308; *mansum*]1208 III 383.
Senfret 1019 LFM II 187; + ()1069 LFM I 185.
2. *Sinulfo* 1044 II 237.

* * *

- 1'. *Sinleva v. t.de* 946 I 25 (3).

Die Existenz eines Stammes **sin*-¹¹⁴⁶ ist nicht zu leugnen,¹¹⁴⁷ doch scheint in diesen recht jungen Namen eher Kontraktion aus *igin-* (die Bildungen entsprechen genau denen unter Nr.164,II)¹¹⁴⁸ bzw. *sind-* (cf. Nr.167,3) vorzuliegen. Sehr eng berühren sich diese Namen auch mit den *Sanja*-Namen (Nr.160).

167. Got. *sinþs*, ahd. *sind* 'Weg, Gang'; *sintr* -

I

1. *Sentimirus vir religiosus* 819 CC 206.
Sentemirus 998 I 183 ff.(7) a.*Sintemiro*.
Sennemiro 991 I 228.
2. *Sentildes* +885 AC 3*¹¹⁴⁹; +887 AC 4; *t.de* 900 AC 12; 903 AC 15; +924 AC 79; 987 AC Ap.IID; *pr* 988 I 183; *idem* 1002 II 22.
3. *Sendare villare* 885 CC 215; *t.* 921 AC 67.
Sentario 909 AC 23; 913 AC 35; 913 AC 38; 918 AC 55; ()955 CC III, 166; 970 I 77; 973 AC 174; 981 I 116,118.
4. *Sindila* 889 CC 364¹¹⁵⁰; +913 AC 38 a.*Sindilo*.

1143. Cf. RG III 148, F 1336, PIEL 1265 u.a.

1144. Cf. ML I 43.

1145. Cf. pg. *Silvaldo*, *Silimiro* (zit. nach PIEL a.a.O.) und auch die Belege bei GAMILLSCHEG a.a.O.

1146. Etwa zu got. **sins* 'alt' < *sineigs* 'alt', *sinistra* 'älteste' (cf. lat. *senex*, *Seneca*, afrk. **siniskalk*; dazu KEW s.v. *Seneschall*). Cf. auch SCHÖNFELD s.v. *Senila*, FORSSNER 224 und RG III 148 f.

1147. Cf. u.a. ML I 46, PIEL 1272, RG III 4, BERGH 56 f. (*Sinildis*) und die Beispiele bei F 1337 f. und MORLET X 48 (*Sembardus*, *Senaldus*).

1148. Cf. auch KAUFMANN 295 f.

1149. Cf. *Sintille* 991 HGL V 1517 und *Sintillas abbas* (Arles) 1001 ib.1518.

1150. Cf. *Suintila* ep.León 792 ES XXXIV, 136.

- Sintila 981 I 115,116; *v.de* 987 I 162,175.
 Sintela *t.de* 997 I 276.
5. (Sendredi?) *cler.* 900 AC 12; ¹¹⁵¹ 914 LFM I 410; *sacer* +937 AC 108 a. Senderedus; *mon.* 957 LFM I 470; 970 I 77 passim (bis einschl. 11. Jh.); *t.de* 975 SC 1; 992 SC 3; 1007 SC 6 f.; *al.* 1009 LFM I 217; *pr* 1021 LFM II 6 passim (11. Jh.);]1042 II 219 ff.(5) a.Sen[dderedi], Senderedi; *pr* 1150 SC 55.
 Senderedo 913 AC 38 u.ö.; *sacer* 937 AC 108 a. +Sendredus; 938 I 18 passim (10. Jh.); *advocatus vel elemosinarius* 990 CC 197;]1042 II 219 ff.(5) a.Sendredus, Sen[dderedi].
 Sinderedus *pr et mon.* 984 I 133 passim; *sacer* 1075 LFM I 384.
 Sindaredus *sacerdos* 991 CC 73; 993 I 285;]1023 SC 10;]1028 II 161 f. (2 *diff.*);]1030 II 165.
 Sindredus *sacer* 1010 II 74; ()1013 II 98.
 Sedredus 1031 II 169.
 Senredi *pr et scr* 1150 SC 54.
6. Sintigosa *villare qu.d.* 913 AC 38.
7. Sendovadus 913 AC 38; *t.* 962 AC 158; *t.de* 976 AC 180; 978 I 102; ¹¹⁵² 986 I 150.
 Senovado 923 AC 74; Senuado 976 AC 179.
 Sendevadus 984 AC 197; 998 I 284.
 Sindovado 999 I 290.
8. Sintiricus 917 I 13. ¹¹⁵³ 913 AC 38.
 Sendalecus 964 I 62. [Sende ~] 965 I 66.
 Sendelecus]965 I 66.
10. Sende Sendaleco 965 I 66.
11. Senteges (?) *campo* 978 AC 182.
12. Senderade *pr et mon.* 1002 II 27.

* * *

- 1'. Sindilo 913 AC 38 (3 *diff.*) a. +Sindila; ¹¹⁵⁴ *t.de* 929 AC 94; 932 AC 102.
 Sindelo *v.de* 989 AC 213.
 Sinnulo 991 I 223; Sinnul 992 AC 237.
 Sindulo *t.de* 996 I 263.
- 2'. Sentulinde 913 AC 38.
- 3'. Sendeleva *v.de* 947 I 27.
 Sindeleova 955 I 34.

1151. Cf. *Sinderedo* ep.Toledo 710-13 ES V, 320. Die Bildung überlebt als kat. FN *Sindreu* (MOLL 171).

1152. MAS IV, 78 liest *Sendevado*.

1153. Cf. *Suinterico* ep.Valencia 675 ES VIII, 171. Dazu noch *Sinduito* ep.Segovia 4b.80.

1154. Cf. *Sindile* 986 HGL V 1516.

II

1. Sintremundus *praepositus* 844 CC 181.
2. Sentramiro *t.* 911 AC 33; 991 I 225; 995 I 257.

* * *

ndroinda *t.* 913 AC 37.

L. 2. *Étymologie* cf. Feist s.v. *Sindila*. Vermischung ist möglich mit *suinþs*,¹¹⁵⁵ zu vergleichen sind auch *sin-* (Nr.166) und *san-* (Nr.160). Zum Schwanken des Dentals cf. oben Nr.96 (*gund-*) und die Lautlehre. Bei Fö fehlen 1, 2, 9, (2'), 3' und II. Die offenbar wgot. Namen sind überhaupt recht altertümlich. Die sonst häufig belegten Namen unter 3 und 7 fehlen bereits im LFM. 12 scheint verschrieben für *-redi* (5), wenn nicht etwa ein Reflex des allerdings ziemlich seltenen wrfk. *-rado* vorliegt.¹¹⁵⁶ Besteht zwischen dunklem 6 und 11 ein Zusammenhang?

Die Namen unter II zeigen vermutlich *r*-Erweiterung,¹¹⁵⁷ zumindest ist für sie wohl kaum ein gesonderter Stamm, etwa ahd. *sintar* 'Sinter (-farben)'¹¹⁵⁸ oder eine Nebenform zu hier nicht überliefertem *sundar*,¹¹⁵⁹ anzusetzen.

168. Got. * s i s i, ahd. s i s u 'Totenklage, Zauber'

1. *Sisegutus abbas* 823 CC 268; 919 AC 63.
Sesegudus 941 I 22; 945 I 24; 947 I 28; 948 AC 124; *mon.* 957 AC 139
 (= *Serecutus* 957 LFM I 470¹¹⁶⁰); 959 AC 145; 961 AC 155; 964 I 62;
 984 I 133; 987 I 169; *sacer et scr* 1030 II 168 u.ö.
Sosecutus + 948 AC 124.
Sesgutus mon. 1017 II 113 u.ö.; 1031 CC 185.
Seguto al.de 1073 II 338.
2. *Sisebutus ep.* 835 CC 283.¹¹⁶¹
3. *Sisenandus* 865 CR I.¹¹⁶²

1155. Cf. auch unten p. 293. *Suind*-Namen scheinen in unserem Gebiet nicht überliefert zu sein. Cf. dagegen Anm. 1150 und 1153 sowie einige Bildungen im Span.-Pg.

1156. Cf. unten p. 284.

1157. So auch *Sinderaldus* bei BERGH 56 (mit unrichtigem Verweis auf Fö). Die Bildungen fehlen bei F 1338 ff.

1158. Cf. KEW s.v. *Sinter* und SCHRAMM 82.

1159. Literatur bei F 1338.

1160. Cf. noch 13 und inschr. *Zerimundo* 7.-8. Jh. VIVES 332. Zum im Nordwesten der Halbinsel nicht seltenen Rhotazismus cf. PIEL 1249 und die Lautlehre.

1161. Auch Namen eines Westgotenkönigs, cf. inschr. *Sisebutus* 614 VIVES 263 und *Sisibutus* 683 CA.

1162. Cf. *Sesenand* 878 HGL V 1647 und *Sisnandus Astrariz* 1088 SV 828.

- Sesenando [840-77] CC 362; v. 932 AC 102; 987 AC 207; 989 AC 220, 221; 996 AC 223.
4. Sesevando 888 AC 5*.
 5. *Sesuldus pr et scr* 909 AC 26; ¹¹⁶³ *t.de* 997 I 273; 1001 II 4.
 6. *Sesisclo* 913 AC 38.¹¹⁶⁴
 7. *Sexelmi domo* 922 AC 73.
 8. *Sesovinus* 923 LFM I 406 f.; 928 AC 90.
 9. *Sesemirus* 949 I 29,30; ¹¹⁶⁵ 973 I 84; 975 I 90; 1002 II 17 a.Sessemir.
Sesomiro v.de 975 I 90.
 10. *Sisoaldus* 963 I 58 f.; ¹¹⁶⁶ 978 I 104; *pr et mon.* 992 I 235; 1002 II 23; 1010 II 69.
Sissoallus 998 I 284.
Sisualdus 1026 II 153 f.; v.de 1071 II 336.
 11. *Sesemundo* 973 I 83 passim; ¹¹⁶⁷ 982 AC 194.
Sesmundo 993 AC 242; *mon.* 1012 II 89,90; 1014 II 106 u.ö.;][1020?] LFM II 298; ()1064 LFM II 162; ()1066 LFM I 336 f.; ()1067 LFM II 298; ()[1067] LFM II 321.
Sessemundus 997 I 270,272; 1000 I 295.
Sesemundo l'v. 1007 II 56.
 12. *Sesguilo v.de* 976 I 93.
 13. *Seriberto* 980(?)I 114; ¹¹⁶⁸ 981 I 112; 1025 II 147.¹¹⁶⁸
 14. *Sesofredus* 987 I 164.
Sesefredo 994 I 252.
Sissafredus sacer 996 I 265.¹¹⁶⁹
Sisfredus iudex 1033 II 188.
 15. *Seseardo* 1012 II 90.
 16. *Sesgion sacer et scr* 1029 II 165.

* * *

- 1'. *Sesenanda* 909 AC 26; ¹¹⁷⁰ 913 AC 38 (2 *diff.*); 916 AC 51; *kasa de 918* AC 56; *t.de 938* AC 114; 942 AC 120; 1005 II 47; *ipsam mansiunculam ubi habitat* ~ 1023 II 140.
- 2'. *Sesevira* 913 AC 38.
- 3'. *Seserica* 913 AC 38.
- 4'. *Sesoigia* + 932 AC 102 a.Sisoigia.
Sesovia v., t. ib.
Sesouva 938 AC 111.
Seseviga 986 I 152.

1163. Cf. *Sesuldus* CA 681, 688, *Sisuld(us)* CA 633, 683, 688 (nach BEZZENBERGER < sigis-).
1164. Cf. *Sisisclus* ep.Ebora 630-46 ES XIV, 115.
1165. Cf. *Sisimirus* CA 683. Heute vermutlich kat. FN *Semir* (MOLL 171).
1166. Cf. *Sisaldo* ep.Ampurias 633 ES XLII, 271.
1167. Cf. *Sisemundus* CA 693, ep.Segoncia 851 ES VIII, 127.
1168. Cf. *Siseberto* ep.Coimbra 650-62 ES XIV, 74 und *Sisberto* ep.Toledo 690-93 ES V, 315 a.*Sisiberto*.
1169. Cf. auch unten Nr.196 (*wisk*-).
1170. Cf. *Sesenande* 903 HGL V 1648.

Sesuga 986 I 155.

Sesvigia 1018 II 116 f. a. Sevigia.

5'. Sesegoncia *t.de* 1124 III 67.¹¹⁷¹

Ausführlich geht Kögel, *Gesch.d.dt.Lit.*, I, 51 ff. auf dieses Namenwort ein.¹¹⁷³ Möglicherweise ist der Stamm auch aus dem alten unverkürzten *s*-Stamm *sigisi-* (cf. Nr.164) kontrahiert.¹¹⁷³ Unsere Namen sind durchweg alte Bildungen¹¹⁷⁴ und in ihrer überwiegenden Zahl dem wgot. Onomastikon zuzurechnen. Bei F 1344 ff. fehlen 4 (wohl nicht für *-valdus*), (7), 8, 15, (16), 3' und 4'.

169. s p a n -

1. Spanla 913 AC 38; +914 I 11; 985 I 138 f.; 989 I 204; 1117 III 37.¹¹⁷⁵
Esplanla 1015 II 107.
2. Spana 913 AC 38.
3. Spanesindus 932 I 16; 955 I 37 [954-86] I 149; v. 981 AC Ap.VIIß.

* * *

- 1'. Spanlo 913 AC 38.
- 2'. Spanwilde 913 AC 38 a. -vilde.
- 3'. Espanesinda 965 I 68 f.(2) a.Spanesinda; *t.de* 975 SC 1.
Spanesinda 965 I 68 f. a.Espanesinda (2); 990 I 211.

Hybride Bildungen mit lat. *hispanu-*.¹¹⁷⁶ Sie fügen sich in die lange Reihe der mit Völkernamen gebildeten Personennamen (*Angl-, Bulgar-, Dalmatius, Alamanno, Franco-, Got-, Langobardo, Normanno, Saxo* u.a.). Ich führe die Namen hier auf, da sie ihrer Bildung nach germanische Namen sind. Das Material ist recht alt, worauf schon das vollständige Fehlen im LFM deutet. 3 überlebt als moderner kat. ON *Españ* (Lleida); cf. die alten Belege bei Aebischer, *Études*, 25 und Coromines 39.

ste(t) → §16!

1171. Die Urkunde wird von UDINA a.a.O. nach 952 zurückdatiert. *Sisegoncia* hieß die Frau des Suebenkönigs *Miro* (F 1346).

1172. Cf. auch WREDE, *Ostgoten*, 106, ML I 46 f., RG III 145 und PIEL 1254.

1173. Cf. WREDE a.a.O., VON GRIENBERGER 549 und KAUFMANN 295 f.

1174. Cf. noch *Sisibad* CA 681, *Sisebado* ep.Tucci 677-93 ES XII, 74, CA 683, 688, 693. MORLET X 47 nennt nur noch einen *Sislenus*.

1175. VON UDINA a.a.O. nach 944 zurückdatiert.

1176. Diese Namen fehlen bei F 1355. Er stellt die deutschen Bildungen zu ahd., ags. *spanan* 'anlocken'. Cf. auch ML 54, SACHS 90, PIEL 379 und BERGH 33 f.

170. s u b -

Subieldus 889 CC 216.

Der Stamm ist möglicherweise eine Weiterbildung aus *suab*.¹¹⁷⁷ Wahrscheinlicher ist jedoch Verschreiben oder Verlesen für *Sab* : der Namen ist offenbar identisch mit *Sabiildus* (oben Nr.158,1).¹¹⁷⁸

171. s u d -

Suzela +961 I 55 ; 971 I 78 f. ; +1014 II 40,41.
 Susdelane *pr* 997 I 273.
 Sudilani 1011 II 84.
 Sudula 1026 II 153 f.

Der Namen ist nicht gedeutet. Trotz des älteren *Suzela* ist wohl ein Stamm **sud*- anzusetzen. Hier könnte man mit Einschränkung an got. *sutis* 'mild, nachgiebig' (cf. Feist s.v.) denken ; zu weit geht wohl Aebischers Vermutung.¹¹⁷⁹ Am ehesten ist ein Sekundär- bzw. Kosestamm wahrscheinlich (welcher?) ; cf. bei F 1367 *Sudo*, *Suto* (beide 10. Jh.) und Spalte 1373 *Suczín* (8. Jh.), *Suzo*, *Suzzo* (9. Jh.), also alles einstämmige Namen.

172. s u m - , s u m n -

1. *Sumila servus* [820-30] CC 326.
2. *Sumnoldus Gotus* 854 CC 348.¹¹⁸⁰

Gehört der Stamm zu an. *sóme* 'Ehre', ags. *sóm* 'Eintracht'?¹¹⁸¹ An Verschreiben für *Sun(i)*- (cf. Nr.173) ist offenbar nicht zu denken. Vielleicht vermag die Schreibweise mit *-mn-* weiterzuhelfen.¹¹⁸²

1177. Cf. KAUFMANN 182 und *Sobbo*, *Subbo* bei MORLEY X 284 ; dort auch weitere Beispiele. Dazu noch *Suabila* ep.Oreto 633 CA (verwechselt mit *Suanila*) und *Subildi* (fem.) 811 FLORIANO I, 117, 820 *ib.*155.

1178. Die Urkunde der CC konnte nicht eingesehen werden, cf. oben p. 33.

1179. AEBISCHER 64 (er kennt nur I [als Frauennamen?]) : «Ce mot [*Suzela*] serait-il formé sur la première partie de *Susanna* par exemple?».

1180. Idem HGL V 1503.

1181. Cf. BRUCKNER 307 (*Sumnoalda*), F 1353 (unsere Namen fehlen), SCHATZ §45 und MORLEY X 47 (*Somarius*. Verschrieben für *Sunarius*?). Kann hier auch got. *sums* 'irgendeiner' (aisl. *sumr*, ahd. *sum* ; cf. FEIST s.v.) oder eine Kurzform aus ahd. *sumar* 'Sommer' (cf. F 1368) mitwirken? Cf. auch wgot. *Sumemirus* 818 FLORIANO I, 153 (für *Sunie*-?).

1182. Cf. *Somna* *pr* 803 FLORIANO I, 101, 1118 Oña 181, *Sumna* ep.Orense 886 ES XVII, 57[56], idem 900 FLORIANO II, 270 f.

173. Got. s u n j a 'Wahrheit'

- 1a. Suniefredo *ispanus* 812 CC 313; ¹¹⁸³ comes 865 CR I u.ö.; *abbas* 881 CC 38; *abbas (diff.)* 889 CC 112; 898 AC 10; *pr* 900 AC 12; 908 AC 21 u.ö.; 957 I 48 passim.
Suniofredo 887 AC 4 (= Seniofredo *cler.* 885 AC 3*); 1026 II 123; *sacer et scr* 1038 SC 12.
Sungefredo v. 932 AC 102.
Soniefredus *mon.* + 957 AC 139 (= Gonefredus LFM I 470).
- b. Sonifredus *archidiac.* 902 CC 379; ¹¹⁸⁴ *mon.* 957 LFM I 470; 977 LFM I 343; *pr* 985 I 144; 987 I 174; *iudex* 1021 LFM II 6,10 a.Seniofredi.
Sunifredus 914 I 11; ¹¹⁸⁵ *iudex* 972 CC 205; 990 I 206 passim; *sacerdos* 991 CC 73; (1013 II 98 (= Seniofredus 1017 II 111, 1018 II 119)).
2. Suniarius *comes* 842 CC 21 u.ö.; ¹¹⁸⁶ 878 CC 43; *comes* 904 I 5 passim; 912 AC 34; *pr et scr* 914 AC 43; 919 AC 60 u.ö.;]1158 SC 86;]1163 SC 110; LFM öfter.
Soniarii *salas* 922 CC 150; *abbas* 968 CC 203; *comes* 999 I 290; *pr* 1031 II 172.
Suiner 990 I 217;]1060 II 290.
Siner 1022 II 132.
Sunnario 1026 II 152; 1031 II 170; 1063 II 301.
Suier]1044 II 238.
Su[g]ner 1070 LFM I 107.
Suner]1110 III 11;]1199 III 356.
Sunger [1098-1113] LFM II 374 u.ö.
Signarii + (1192 SC 353).
3. Sunvildus 854 CC 348.
4. Sonegildes 908 AC 22; 919 AC 60,64; 927 AC 87; 931 AC 101; 956 AC 133; 958 AC 141; 980 I 112.
5. Sunila 892 AC 8.¹¹⁸⁷
Sunla 965 I 66; 998 I 283.
6. Suniulfus + 913 AC 38¹¹⁸⁸ a.Seniulfo.
7. Sungerico 914 AC 43.
8. Suniemirus 923 AC 77; ¹¹⁸⁹ 957 I 47; v.de 961 AC 152; 1006 II 52.
9. Suniullus 1006 II 52; ¹¹⁹⁰]1158 III 190 (2 *diff.*).
10. Sunieredus *pr* 1122 III 57.¹¹⁹¹

* * *

1183. Cf. *Suniefred(us)* 683, 688 CA, *Songfred* abbas 876 HGL V 1047, *Soniofred* ep. 908 ib.1648.

1184. Cf. *Sonifred* *iudex* 1015 HGL V 1519.

1185. Cf. *Sunifredo* *comes* 844-48 ES XXIX, 157, *comes* 942 HGL V 1511 u.ö.

1186. Heute kat. FN *Sunyer* (MOLL 171).

1187. Cf. *Sunila* ep. Visco 585-89 ES XIV, 312.

1188. Cf. *Suniulfus* 688 CA.

1189. Cf. *Suniemirus* ib.

1190. Cf. *Suniuldus* 932 HGL V 1509. Die Namen lauten heute *Sunyo!*, *Suñol* (MOLL 171).

1191. Von UDINA a.a.O. nach 950 zurückdatiert.

- 1'. Sunigilda 913 AC 38.
 2'. Sunlo(ne) 913 AC 38 a. + Sullone; 924 I 14 f.; t. 932 AC 102 a. Sunilo;
 986 I 157; 990 AC 227.

Die Namen sind offenbar mit got. *sunja* 'Wahrheit', **sunjis* 'wahr' zu verbinden; cf. F 1370 u.a.¹¹⁹² Inwieweit für einige Namen ein besonderes Etymon — etwa got. *sunus* 'Sohn' (für die Kurznamen?)^{1192a} oder got. **sōna*, ahd. *sōna* 'Sühne, Gericht' (für die -ni-losen Formen 1a, 3, 4 und 1')^{1192b} — anzusetzen ist, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Sehr eng berührt sich *sunj-* mit *sanj-* (Nr.160),¹¹⁹³ zu weit führt jedoch wohl die Identifizierung *sunj-/sanj-* bei Sachs 92 und Piel 1198. Alle Bildungen sind offenbar got. Herkunft und gehören dem alten Bestand des kat. Onomastikons an; sie fehlen im LFM und, bis auf eine Ausnahme, auch im SC.¹¹⁹⁴

174. t a l a -

1. Talavensus 986 I 161.
 2. Dalani v.de 991 I 222.

Nicht erklärt; cf. 399 f. und Kaufmann 295. Wohl nicht zu unsicherem got. **talōn* 'wegreissen' (> kat., prov., span. *talar* 'verwüsten, zerstören'), wie in RG I 378 und III 151 vorgeschlagen.

truct- *truit-* → §50!

trud- → §51!

175. t a r a -

- Tarabaldi *castro* 892 AC 8.¹¹⁹⁵
 Taraval [Guitardus] 1013 II 98; 1018 II 115.
 Taravallensis [Borrellus] 1027 II 157.

1192. Cf. SCHÖNFELD s.v. *Sunhivadus*, WREDE, *Ostgoten*, 114 f., ML I 38 f., SACHS 91, RG III 150 f., PIEL 1271 u.ö.

1192a. Cf. F 1358 ff., SCHÖNFELD s.v. *Sona* und WREDE, *Ostgoten*, 113.

1192b. Anders SCHÖNFELD s.v. *Suniericus*: «*Sune-*, *Sone-* entstand unter dem Einfluss von Namen wie *Sona*, *Suna*, *Sunilda*».

1193. Cf. Nr.160 und etwa *Seniofredus*, *Soniefredus*, *Suniefredus comes* 982 CC 169 u.ö. (nach der 'Taula').

1194. Cf. noch inschr. *Sonnica* (Cartagena) HÜBNER 160, VIVES 380.

1195. Cf. *Taravald valle* 953 CT 41, *Taravaldo castro* 961 CT 9. Der Namen überlebt als kat. FN *Trabal* (MOLL 172).

Mit F 403 vielleicht zu an. *darr* 'Wurfspiess, Lanze'; cf. auch Holthausen s.v. **Darida*, **Darila*. Falsch RG III 551. In diesen Zusammenhang gehört ebenfalls wgot. *Tarildi* (fem.) 953 TS I, 34. Cf. auch oben *tala-* (Nr.174).

176. t u l -

Tulicane 913 AC 35 a. +(Tulkas?)
(Tuilkas?) +917 AC 53 a.(Tulicane?).
Tulgas 966 AC 150.

Es liegt nahe, den Namen des Gotenkönigs *Tulga(s)* (639-42) zu vergleichen. F 1400 stellt ihn zu got. *tulgus* 'fest, standhaft'. Die flektierte Form deutet allerdings auf einen got. Namen **Tul-ica*, dessen Stamm nicht gedeutet ist; cf. F 1400 (got. **tols-* zu an. *tollo*, frk. **tol* 'Zoll', hier im Sinne von 'Gabe, Geschenk?').

177. Got. þ i u d a 'Volk'

I	II	III
1. Teodaldus <i>ispanus</i> 812 CC 313. Teudallo <i>collo de</i> 962 AC 157.	Todaldo <i>t.</i> 916 AC 49. Tudila <i>servus</i> [820-30] CC 326.	Tidila(ne) 925 AC 82; <i>t.</i> 932 AC 102. Tedila 945 I 24. Tidela <i>qu.v.</i> Maszanello 962 I 56; 996 I 261.
2. Teudilane <i>term.de</i> 922 CC 382. ¹¹⁹⁶	Tudelini [villare] 982 CC 243. ^{1196a}	
2a.		
3. Theudfredus 834 CC 442 ff. Teutfredus <i>lev.</i> 987 AC 207 a. +Teo- fredus; <i>idem</i> 989 AC 214,215. ¹¹⁹⁷		
4.	Tudulfus <i>mon.</i> 878 CC 42. ¹¹⁹⁸	

1196. Cf. *Teudila* 681, 688 CA, *Teudula* ep. Sevilla 9. Jh. ES IX, 238 und *Toila* (?) ep. Girona 635-56 ES XLIII, 61. Nicht in diesen Zusammenhang gehört der ON *Tudela* (Navarra), im Kartular von Sant Cugat belegt als *Todela* [castrum de ~] 1193 III 329 und *Todila* [idem] 1193 SC 369.

1196a. Heute kat. ON *Vilartoli* (Girona) und als FN *Todelé*, *Todoli*, *Tuduri* (MOLL 171).

1197. Cf. *Teudfredo* ep. Viseo 693 ES XIV, 317, *Theofred* 834 HGL V 1546 ff., (HL.) *Theosfredus* 959 ib.230, *Tesfredus* lev. Elne 1000 ib.338.

1198. Cf. *Teodulfo* ep. Málaga 617-33 ES XII, 319, Astigi 679-83 ES X, 108.

5. Teotarius *ep.* 878 CC 43 u.ö.; a.Theotharius, Theotharius.¹¹⁹⁹ Todarius 898 AC 10; 990 I 211. Tedarius 982 AC 194.
6. Teodardus *archiep.* 885 CC 298; 984 I 135. Teodardus 908 I 7;¹²⁰⁰ *pr* 955 I 36; 956 I 40; 973 I 82 f.; 983 I 125; 987 I 162 u.ö. Teulardus *umilis sacer* 960 AC 146. Teodardus *archiep.* (Narbonne) 889 AC 7.
7. Teudericus *subdiac.* 898 AC 10;¹²⁰¹ *ep.* 904 I 5 passim; *idem* 904 CC 183; 906 AC 19; 913 AC 35; 913 AC Ap.IIA; 913 AC 38 (6 *diff.*) passim; 916 LFM I 468 f.; *t.de* 917 AC 52 a.Tuderico; 924 LFM I 201; 977 LFM I 344; 1011 II 80 a. + Tederico. Tuderico *t.* 917 AC 52 a. Taderico 957 I 45. Tederico *t.de* 971 AC 171; cler. 999 I 291 *pr et mon.* + 1011 II 80 a. Toderico 948 AC 124; 956 AC 133; 965 AC 164; 990 AC 222. Teudericus. Tericus *lex.* 1002 II 20. Tetricus *mon.* 1017 II 113. Teddrigo]1069 LFM I 185.
8. Teudisclus 904 I 5;¹²⁰² 910 I 8; 911 AC 32; 913 AC 35 a. Tudisclus u.ö.; 924 I 15; 950 I 51; Tudiselo 908 AC 21; 914 AC 40; 918 AC 54; 929 AC 62 u.ö.; 965 I 67; 977 I 99; 986 I 152; ~ *qu.v.* Gigo 986 I 154; Tedliscus + 992 I 239.¹²⁰³ Tadiscus 931 AC 99.

1199. Cf. *Teotario ep.*Girona 870-87 ES XLIII, 105.

1200. Cf. *Teodardus ep.*Narbonne 893 HGL V 5 a.Theodard u.ö., Theothardus can. [um 975] ib.202.

1201. Cf. *Teudorico ep.*Cástulo 589-610 ES VII, 149, *Theudericus CA* 683, angeblich identisch mit *Theoderacius CA* 688, *Teudericus ep.*Barcelona 906 SV 1031 usw. Heute als FN *Doric(h)*, *Duric(h)* (MOLL 148).

1202. In der Kopie vom 17.2.1204. Die Hs. C (Cartulario) liest *Trudisclus* (cf. oben Nr.51). Cf. auch *Teodiselo ep.*Sevilla 642 ES IX, 214, Lamego 660-66 ES XIV, 158, *Teudisclus* 693 CA und *T(h)eudigilius* 780 SV 31.

1203. Wohl identisch mit *Tedl. Gaunius* (?) + 992 I 239.

- 987 I 163; 990 I 210; 992 I 233 f.; *pr* 1002 II 25 u.ö.; *iudex* 1023 II 135 a.Todisclo.
- 988 I 194 f. a.Todisclo; 992 I 238; 997 I 274; 1002 II 25 f.; *pr et scr* 1030 LFM I 296;]1037 LFM I 386.
 Todiscus 921 AC 69; 988 I 194 f. a.Todisclo; *iudex* 1023 II 135 a. Teudisclo.
9. Teobaldus 927 AC 83 a. + Teubaldus; ¹²⁰⁴ ()1172 SC 158; ()1174 SC 179; ()1177 SC 195.
 Teudeballus 996 I 268.
- Tobaldo *t.* 911 LFM I 468.
- Telballus *mon.* 1045 II 251.
 Tedballus *mon.* 1051 II 261; *canonicus* 1051 LFM I 462;]1075 II 343; *mon.* 1077 II 352; 1080 II 36; *mon.* 1082 II 370;]1084 II 381; ()1088 LFM I 81 ff.; *mon.* 1093 II 410; *idem* 1098 II 429;]1104 II 441;]1106 II 446; [R.] 1147 III 154.
 Teballus 1086 LFM I 105 f.; [1098-1113] LFM I 104.
 Thebaldo 1172 SC 157.
10. Teudemiro 913 AC 38; ¹²⁰⁵ *orto* 920 AC 65; 978 I 105 f.
- Todmiro *t.de* 976 AC 180.
 Todemir *t.de* 979 I 109.
 Tudmir 987 I 178.
11. Teuderredus *pr* 918 AC 56 a. + Toderedus; ¹²⁰⁶ *idem* 920 AC 65; 955 AC 132.
- Toderedus *pr* 918 AC 56 a. Teuderredus; *pr* 928 AC 88; 956 AC 134.
12. Teudebertus 924 AC 79; ¹²⁰⁷ 925 AC 81; 930 AC 98; 957 AC 137; 992 I 234, 235; 997 I 275; 1002 II 17, 18, 20.
- Todeberto *t.de* 942 AC 119; 989 I 197.
 Totbert *manso de* 1154 III 172.
 Tobert *villam* 986 I 146, 148; Tolbert [*villarem qu.v.*] 1023 II 135; Todberto *loco vocitato ~ at-*
- Tedebertus 965 AC 164; 996 I 263; Tdeberto 1024 II 144.
 Tedbertus 991 I 230; 993 I 246; 996 I 268; 998 I 287; 1040 II 211; 1045 II 249; 1046 II 252; () [1067] LFM II 318 .

1204. Cf. *Teothbaldus* () und *Teubaldo v.de* (diff.) 1060 SC 730, *Tetbaldus pr* 902 HGL V 110. Heute als FN *Tibau, Tubau* (BALARI 575, MOLL 171).

1205. Cf. *Teodemiro* ep.Calahorra 792 ES XXXIII, 173 u.ö. Heute vermutlich *Tomí* (MOLL 172).

1206. Autograph; cf. dazu AC p.186 Anm.1. Cf. noch *Teuderredus* ep.Pacense 646 ES XIV, 248 und 844 HGL V 1546 f.

1207. Cf. *Teuthberto* 845 SV 26, *Teubertus* 898 HGL V 99, comes 903 ib.111, *Teodbertus* 960 ib.238, *Teubertus* 1057 SV 624 u.ö.

- a. Tedberto. *que Rored* 1096 II 419; *Tebberti* [*villarem qu.v.*] 1062 II 32; *Telberti idem* 1007 II 59; *Tedberto tur-re de* 1037 II 204 (cf. Spalte III!).
- Theudebertus 996 I 267. *pratum de* 1166 III 220; *Totberth villare de* 1120 III 46 (cf. Spalte III!).
13. Teudemundo [898-um 925] CC 473;¹²⁰⁸ *diac.* 953 I 32. *Todemundo* 977 AC 181. *Tedmundo* 1013 II 103; 1032 II 178;]1053 II 263; 1062 LFM I 350 f.; 1065 II 309.
14. Teudelego +988 I 179 f. a. *Todalego*. *Todalecus* 931 AC 99; *t.* 932 AC 102; 953 I 32; *pr* 955 I 38; *resclausa de* 964 I 60; 977 AC 181; 1005 II 46.
15. *Teuderandus pr et scr* 937 AC 109; 997 I 299. *Teiderandus pr* 938 AC 114. *Teudrando* 989 AC 211.
16. *Teudo* +961 AC 154;¹²⁰⁹ *t.* 962 AC 156; 982 II 120; 1003 II 38. *Tedi* 996 I 267 f. a. *Ted.* *Tidone* 1123 III 62; () 1157 III 184; ()1171 III 237.
17. *Teudevinos in tercio* 964 AC 163; 978 I 105; 991 I 228. *Teduino* 976 I 92 f.;]1062 II 292;][1068] LFM II 300.
18. *Teudmari* [Guilelmo] 1028 II 161 f. *Tedmares* 965 AC 164; ()1020 II 128; ()1021 LFM II 10; 1022 II 133; ()[1050-68] LFM II 92; ()[1067] LFM II 317; 1113 III 23.
19. *Teuda collum de* 974 CC 237.
20. *Tudiso* 977 I 99.
21. *Tudis v.de* 998 I 283.
22. *Teudesindo* 981 I 118.¹²¹⁰ *Todegillo* 977 AC 181.
23. *Totuado* 1002 II 19.

1208. Cf. *Teudemundus* 693 CA und *Teuthmond* 853 HGL V 1503.1209. Cf. *Teudo vicecomes* 933 HGL V 161.1210. Heute *Torent* (MOLL 172).

24. Teodino +1125 III Todino 1124 III 67.¹²¹²
79.¹²¹¹
- * * *
- 1'. Teudevira t. 942 Tudira uxor Donni 889
AC 121. AC 6, CC 216.
- 2'. Todefreda 906 AC 19.
- 3'. Tandeberga 913 AC Todeberga 955 I 36. Tedberga 973 I 83.
38 a. + Deudeberga. Teaseberga 984 I
132.
Teudeberga 986 I
156 ;¹²¹³ 988 I 190.
- 4'. Teudolega 913 AC
38 a. + Teudelega.
- 5'. Teudemira 913 AC
38.
- 6'. Teudesinda 913 AC Todesinda t.de 931 AC.
38. 101 ; 942 AC 117.
- 7'. Tudia 932 AC 102 (3).
Todsia t.de 976 AC 180.
- 8'. Teuderada orto 942
AC 121.
- 9'. Teutelde villare 960 Tudille 977 AC 181.
AC 149.
- 10'. Todeleva 964 I 63
f. ; 974 AC 175.
- 11'. Tedgera l.qu.d. 984 AC
201.
- 12'. Tedvigia 991 AC 228.
- 13'. Tota [Susanna qu.v.] 997
I 272 ;¹²¹⁴ 1006 II 49 f. ;
1010 II 71 ; comitissa
1021 LFM I 6,8,10 ; dop-
na ~ filia Lopalindiz de
Albega 1178 LFM I 140.
- 14'. Tedlen 1035 II 197 ;
[1053-71] LFM I 302 ;
[1068-95] LFM I 173.
- 15'. Tudiscla 1057 II 275.

1211. Von UDINA a.a.O. nach 953 zurückdatiert.

1212. Cf. auch 2a (*Teudelinus*).1213. Cf. *Theotberga(nae)* comitissa 1011 HGL V 357 r.1214. Cf. *Tota* comitissa [um 1020] HGL V 372. Heute vermutlich erhalten im FN *Toda* (MOLL 171).

Got. *þiuda* 'Volk' (zur Etymologie cf. Feist s.v., zur Bedeutung in den Namen Wrede, *Wandalen*, 62¹²¹⁵) ist mit Abstand das häufigste Anfangsglied der vorliegenden Sammlung.¹²¹⁶ Bei F 1409 ff. fehlen die Frauennamen 1', 4', 5', (7'), 10', 11' und 15'. Nicht sicher ist die Zuteilung von 13'. 9' könnte auch mask. sein (cf. unten p. 271 ff.).

Wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Materials für die Entwicklung des Diphthongs¹²¹⁷ wurden die Namen nach den verschiedenen Lautstufen getrennt aufgeführt: I (*eu, au*),¹²¹⁸ II (*o, u*)¹²¹⁹ und III (*e, i, a*).¹²²⁰ Eine ausführliche Besprechung wird in der Lautlehre versucht werden.

178. Got. * þ r a s a 'Streit'

1. Trasoarius [*et super Pipinus qui alio nomine vocatur ~*] 834 CC 121; 970 I 75 passim; 1000 I 294 a. +Trosoario; 1002 II 18 f. a.Trasovario; 1007 II 56 f. a.Trasoario.
Trasovarius 909 AC 26 u.ö.;¹²²¹ *reclosa de* 932 LFM I 202; *idem* 932 AC 104; 943 I 22 passim; 1002 II 18 f. a.Trasoario.
Trasuvero t. 927 AC 84.
Trasoario 979 I 111.¹²²²
Trasvero 986 I 152 u.ö.;]1055 LFM I 122 ff. u.ö.
Trasovarii 991 I 225 f.
Trosoario +1000 I 294 a.Trasoario.
Trasoario 1007 II 56 f. a.Trasoario;¹²²³ 1012 II a.Trossario.
Trasarius pr 1024 II 142.
Trosario 1032 II 173.
Trasunario]1069 SC 18.
2. Trasbadum 865 CR I.
Trasibadonis (dat.) *abbas* 900 AC 13.
Trasobadone t.de 903 AC 15.
Trasovadus 908 I 6 f.; *iudex* 908 CC 239; 913 AC 38 (3 *diff.*) a.Trashoado; *iudex* 913 AC Ap. IIA; 918 AC 59; *t.* 919 AC 61; *t.* 931 AC 101; 972 I 81; 972 I 82; 1006 II 53; ~ *qu.v.* *Donnutio sacer et scr* 1015 II 108; *idem* 1028 II 163 u.ö.

1215. Cf. u.a. auch SCHRAMM 97 und G. HEROLD, *Der Volksbegriff im Sprachschatz des Althochdeutschen und Altniederdeutschen*, Diss. München 1940. Dazu auch Nr.50 (*drauht-*), Nr.78 (*fulk-*), Nr.98 (*harjis-*) und Nr.122 (*leud-*).

1216. Die Aufstellung einer genauen 'Rangfolge' innerhalb der gebräuchlichen Namenwörter ist eindeutig nicht möglich. Cf. dazu auch oben p. 19 f.

1217. Cf. dazu allgemein SACHS 16 ff. und BRAUNE, *Ahd.* §§47 ff.

1218. Cf. auch oben Anm.953.

1219. Cf. u.a. BERGH 46 und COROMINES 48. Dazu auch *Eugenia* 954, 1025 gegenüber *Ugenia* 954 und die Artikel *dad-*, *dod-* und *liub-*.

1220. Cf. Anm.1219 und KALBOW 26, 49 (nach VORETZSCH, *Diphth.* 55 f.). Anders PIEL 1299 und 1320.

1221. Heute kat. FN: *Traver, Travé* (MOLL 172)?

1222. Cf. *Transvarius*, var. *Trasvarius* 780 SV 31.

1223. Cf. *Trasoarius* 914 HGL V 1507.

- Trasuvado 927 AC 95; 985 I 140; 987 I 171.
 Transbadoni *poium* 938 CC 163.
 Tresuad +1014 II 106.
 3. Trasemirus 865 CR I; *pr* 922 AC 73; *idem* 932 AC 103; *t.* (936?) AC 107; 936 I 16 f. *passim*.
 Transimiri (gen.) 871 CC 197, 872 AC 2; LFM II 27.
 Trassemirus *pr* 942 AC 121.
 Transmirus 1011 II 77.
 4. Trasulfus 909 AC 25.¹²²⁴
 5. Traserigo 913 AC 38 (2 *diff.*) a. +Roserigo;¹²²⁵ 919 AC 60; 947 I 26; *subdiac.* 985 I 144; 1006 II 52; *marginata et v. de* 1035 II 195.
 Trisericus +913 AC 38.
 Trasiricus *lex.* 955 I 34.
 Triarigo *podio qu.d.* 1178 LFM I 277; Trearig *podio quod nuncupatur* 1178 LFM I 280; Tresaric [Guardia de] 1178 LFM I 287.
 6. Trasemundo 924 I 15;¹²²⁶ 928 AC 88; 977 I 88; 983 AC 196; 1021 II 131 u.ö.
 7. Trasualli [Gaufredi] 1063 II 302; Transual [Iohfre] 1077 II 351; Tre-sualli [Gaufredus] 1084 II 379 f.

* * *

- 1'. Trasegontia 913 AC 38; 977 I 99; 978 I 107; 979 I 108; +988 I 179 f. a. Trasegontia 1018 II 120 f. a. Trasegontia.
 Trasegontia 976 I 96 (3).
 Trasegontia +987 I 171 a. Trasegontia; 988 I 179 f. a. Trasegontia; 1060 II 290.
 2'. Traselenda 957 I 46; 962 I 55 f.
 3'. Trasilo 977 I 99.
 4'. Trasemira 981 AC 188,189; 1004 II 44.

Der ogerm. Stamm **prasa* 'Streit' ist aus got. *prasa-balpei* 'Streitsucht', an. *prasa* 'streiten', ahd. *drāsen* 'schrauben' erschlossen.¹²²⁷ In den vorliegenden Namen haben nur *Transimirus* und der ON *Transbadoni*¹²²⁸ Einmischung von lat. *trans-* erfahren.¹²²⁹ Alle Namen sind durchweg alte Bildungen und fehlen bis auf 1,2 im LFM; bei F 1462 ff. fehlt 4'. Die Zuteilung des ON 5,4 ist unsicher, der Namen erscheint bereits a.1038 als *podio que dicunt Triarigo*.¹²³⁰ Auch der FN 7 deutet auf

1224. Nach MOLL 172 heute *Tresols*.

1225. Cf. *Trasaricus* 683 CA, *Trasericus* 688 CA.

1226. Cf. inschr. *Trasemundus* (Tàrrega) VIVES 500 und ~ 688 CA. Dazu den Frauennamen *Transuindis* 1008 HGL V 353.

1227. Cf. u.a. WREDE, *Wandalen*, 74.

1228. Cf. bei SACHS 97 *villa Transarici* a. 867 (La Coruña).

1229. Cf. dazu u.a. WREDE, *Wandalen*, 58 f., von GRIENBERGER, PBB 21 (1885) 201, PIEL 1337. BRUCKNER 55 Anm.70 lehnt lat. Einfluss ab.

1230. Cf. BALARI 18 f. und AEBISCHER, *Études*, 8 (Anm.7).

einen roman. ON (**Trans-valle?*). Im Nkat. überlebt ausgerechnet das seltene *Trasulfo* (4) als FN *Tresols* (Moll 172).

179. Got. *þ u l d s 'Geduld'

Toldello 986 I 146; 1002 II 32; 1007 II 58; 1023 II 135.

Möglicherweise gehört diese Bildung zu got. *þulds 'Geduld', ahd. *dulten* 'erdulden' (cf. Holthausen und KEW s.v. *dulden*); cf. Schönfeld 280 (*Tuldila*), Sachs 97 (*Tolda*) und die wenigen Bildungen bei F 1466. Nicht hierher zu stellen ist *Toldalego* t. 927 AC 84, der Namen steht offenbar für *Teudalego* (Nr.177,14).

180. u n d -

1. Undita +834 CC 444.
2. Unisclo 881 CR II.
Unitiscle 908 CR IV.
Undisclus 913 AC 38; *cler.* 920 AC 65 u.ö; 927 I 15 u.ö; ~ *qu.v.* Redulndus 1007 II 55.
3. Undila(ne) +904 I 6;¹²³¹ +910 I 8; t. 927 AC 87; 932 AC 103,105; 942 AC 119; 967 I 72.
Undela 941 I 21 f.; 964 I 62 f. a. +Mundela; Vndela +966 I 71,72.

* * *

1'. Undriga +984 I 131 f. a. Andriga; 988 I 189; 1010 II 70.

Nach F 1482 (1 und 2 fehlen) und Bruckner 314 (*Undebertus*) sind die Namen zu ahd. *unda* 'Flut, Woge' zu stellen. Die Bedeutung will nicht recht befriedigen. Eher mag wohl der Ansatz von germ. *hunda- 'Hund' (cf. got. *hunds*, an. *hundr*,¹²³² ahd. *hunt*: KEW s.v. *Hund*) oder von got. *hunþs 'Fang, Beute' (ae. *hunta* 'Jäger' usw., cf. Feist s.v. *hunþs) stimmen. Vielleicht gehören die Namen auch zu got. *hunda-faþs* (Feist s.v.), ahd. *hunto*, *hunno* 'Centurio: Vorsteher einer Hundertschaft'.¹²³³ 1 scheint verschrieben für *Undila*. Zu 2 cf. auch Nr.108 (*hun-*) und zu 1' Nr.10 (*and-*).

1231. Die Kopie B vom 17.2.1204 schreibt *Udila*. Die Hs. C (Kartular) liest wohl richtig *Undila*.

1232. Der PN *Hundulf* ist im An. sehr beliebt.

1233. Cf. F 928 und KAUFMANN 299 f.

181. u s -

1. Usulane +909 AC 26.
Usila(ne) 913 AC 38; +914 AC 46; +916 AC 51; +919 AC 61.
Uxela 964 AC 163.
2. Osberto 1018 II 116 ff.; 1037 II 207 f.

Der Stamm ist nicht zufriedenstellend erklärt. Gamillscheg, RG III 154 ff., setzt für I schwundstufiges *us-* < *aus-* an.¹²³⁴ Bruckner 290 verbindet lgb. *Ossu* mit der «Wurzel *us* 'brennen' in ags. *ysla*, mhd. *usele* 'glühende Asche', F 145 denkt für einige Namen mit *Us-* an ahd., as., ags. und an. *hús* 'Haus' (got. *gud-hús* 'Tempel'), cf. KEW s.v. *Haus*. Nicht sicher ist die Zuteilung von 2.¹²³⁵

182. Germ. * w a d a z - 'schreiten, waten'

1. Wadamir(us) *ispanus* [814-40] CC 331; *t.* 904 AC 16 passim;¹²³⁶ 911 LFM I 468 f.; 913 AC 38 (2 *diff.*) a. +Miro; 920 LFM II 266; 949 I 30 passim; *ep.* 957 CC 255; *lev.* 993 II 248 a.+Uadamirus.
Guadamiro *term.* 888 AC 5*; *t.* 905 AC 17; 917 I 13; *ep.* 949 AC 129; 979 I 110; *lev., mon., pr* 984 I 133 passim (11. Jh.); *idem* 985 CC 188; ~ *qu.v.* Iocelmo 1002 II 18; +1018 II 120 f. a.Guadamaro (!); ()1032 II 175 = Gadmiri ()1032 II 176; [1063] LFM I 500; *t.de* (),]1068 LFM I 207 (*diff.*).
Uvadamiro 924 LFM I 201; 946 I 25; *pr* 988 I 180.
Vuadamirus 947 I 26 f. passim.
Wadamirus *presul* 949 AC 129.
Guadamir(o) 964 I 64; 1018 II 118 = Guadamar [1018] II 116.
Wadamirus 976 I 94.
Uuadamirus *lev.* +993 I 248 a.Wadamirus.
Gadmiri ()1032 II 76 = Guadamiri ()1032 II 175.
Guaamir]1088 II 391; 1226 III 416.
Guadmir ()[1147-1208] CP 282.
2. Wadaldus *vicecomes* 949 AC 128;¹²³⁷ *idem* 962 AC 159; *idem* 977 AC 181 (= Uvadaldo 977 LFM I 343); 1011 II 79 a.Vvadalli; 1033 II 183; *ep.* 1033 II 158; *mon.* 1036 II 202; 1037 II 205; ()1040 II 213.
Vuadaldo 954 I 33; 986 I 162.
Guadallus *vicecomes* 973 AC 174*; 998 I 279 passim; 1009 LFM I 217 passim;]1018 SC 8; 1031 CC 185.
Uvadaldo *vicecomes* 977 LFM I 343 (= Wadaldo 977 AC 181).

1234. Cf. auch SCHRAMM 36 und KAUFMANN 127.

1235. Cf. auch den recht fragwürdigen Namen *Osecla t.de* 1004 II 43.1236. Cf. *Wadamirus* 683 CA, *Guadamiro* 946 HGL V 204 u.ö.1237. Cf. *Vuadaldus* 903 HGL V 1648, *Wadald[o]* *ep.* 922 ib.1508 u.ö. Heute FN *Guadall, Gual* (BALARI 575).

- Vvadalli 1011 II 79 a. Wadaldi.
 Quadalus (1034 II 189;][1060-1108] II 454 (2 *diff.*).
 Gadallus]1080 II 362; *sacer et scr 1082* SC 23.
 Guazal [Amad] 1107 II 448.
3. Wadamarus 1013 II 104.
 Guadamar *lev.* [1018] II 116 = Guadimir 1018 II 118.
 Guadamaro *lev.* 1018 II 120 f. a. + Guadamir.
4. Vuadario 1125 III 79.^{1237a}

Wegen des konstanten *-a-* in der Fuge sind diese got. Namen wohl zu germ. **wadaz-* 'schreiten, waten' (cf. ahd. *waten*, ags. *wadan*, an. *vaða*; im Got. ist das Appellativum nicht belegt) zu stellen; cf. Schramm 155, Schönfeld s.v. *Vadomarius* und KEW s.v. *waten*.¹²³⁸ Selbst in *Wadimirus* (1,7) wird Assimilation an *-miro* und nicht got. *wadi* 'Wete, Pfand'¹²³⁹ vorliegen. Die Namen sind hauptsächlich für Katalonien überliefert,¹³⁰ Bildungen dieser Art fehlen bei ML,¹³¹ Bergh und Morlet.¹²⁴²

Nicht in diesen Zusammenhang gehören offenbar der ON *Uuado Ghimarane* l.qu.d. 881 CR II a. *Gado* und wahrscheinlich auch der ON *Guadamira* 1202 III 448. Sie sind arab. Herkunft und bedeuten soviel wie 'Wasser, Brunnen, Bach (des...)'

Zur Übernahme und Entwicklung von germ. *w-* cf. ausführlich die Lautlehre.¹²⁴³

183. w a l a -

1. Qualafons 882 CC 372.¹²⁴⁴
 Walavoso 913 AC 38; t. 942 AC 121.
 Galavansio t.de 923 AC 77.

1237. Von UDINA a.a.O. nach 953 zurückdatiert.

1238. Cf. auch BRUCKNER 315, WREDE, *Ostgoten*, 115 (und SACHS 98, PIEL 538).

1239. Cf. SCHÖNFELD und SCHRAMM a.a.O., F 1490 und SACHS 98.

1240. Eine Auswertung der span.-pg. Urkunden wird dieses Bild sicherlich verschieben. Abwegig scheinen die Erklärungen von nkat. FN *Godall*, *Goday*, *Guadall* bei MOLL 156 (zu *Gudovald* bzw. Spitznamen aus kat. *godall* 'Schwein'). Cf. auch Anm.1237.

1241. Im OM erscheint ein *Gademiro* a.1092 (wohl zu *wad-* und nicht zu got. **gada* 'Gatte, Genosse' gehörig; cf. dazu ML I 30, HOLTSHAUSEN s.v. **Gada-ricus* und PIEL 538). Die Konzilsakten überliefern *Vaderedus* a.675 (= *Valde[f]redus*?) und *Wadila* a.652 (= ep. Visco 650-56 ES XIV, 315).

1242. Nach MARIE-THÉRÈSE MORLET «l'élément initial de ses composés [*Gazfredus*, *Guazfredus*; *Jazbertus* (!)] doit représenter une formation hypocoristique de *wada* (zu ahd. *wado* 'Pfand'). Die Namen gehören jedoch wohl zu *gaud-* (oben Nr.85). Das *Pol.Irm.* nennt sechs verschiedene Komposita.

1243. Cf. u.a. BERGH 62 f., SACHS 22, GRAFSTRÖM §50 und BOURCIEZ, *Éléments*, §170.

1244. Cf. einen hl. *Walabons* ES XII, 69 und HGL V 1504.

2. Valaricus 897 CC 168.¹²⁴⁵
 Walaric(us) ep 9. Jh. CC 116,117,122 ;¹²⁴⁶ *pr et scr 908* AC 21.

* * *

- 1'. Walastrudia 913 AC 38.
 2'. Gualamarte t. 962 AC 158.

Die Namen werden auf verschiedene Weise gedeutet :

1. Zu ahd. *wäl* 'Schlachtfeld (cf. got. **wala*, an. *valr*, ags. *woel* 'die auf dem Schlachtfeld Gebliebenen', cf. dazu KEW s.v. *Walstatt*).¹²⁴⁷
2. Eine Kurzform *wali-/wala* < germ. **wal(a)ha-* 'fremd, welsch'.¹²⁴⁸
3. Zu got. *walisa* 'echt, geliebt' und got. *waljan* 'wählen'.²¹⁴⁹

Eine eindeutige Zuteilung scheint nicht möglich. Unklar sind die beiden Frauennamen, 1' könnte vielleicht auf altem *walisa-* beruhen ; cf. aber eine *Walantrudis* im Pol.Irm. 2' ist möglicherweise in t. *Guala mort[a?]* zu trennen ; cf. oben Anm.726a.

184. Got. * w a l d s 'herrschend' ; w a l d r -

I

1. Walda *ispanus* 812 CC 313.^{1249a}
2. Galdericus 893 CC 121.¹²⁵⁰
3. Qualtario *servus 887* AC 3*.¹²⁵¹
 Waltario *idem 887* AC 4.
 Gualterus 908 AC 21 ; 978 AC 182 ; 986 I 158 ; 1016 II 109 ; *pr* 1058 LFM I 523 ; *mansum de* 1084 II 377 ; *idem* 1089 II 396 ; *Guadter idem* 1093 II 412 ; 1172 SC 158 ; 1214 III 401.
 Vualtarius 959 II 50 f.
 Vnaltario *pr* 979 I 110.
 Galter ON 1019 LFM II 187 ; 1168 CP 260 ; 1187 CP 290.
 Gualteriensis [Guillelmi *prior* ~] 1153 III 169.

1245. Cf. *Gualarico* ep.Girona 816-17 ES XLIII, 93 a.*Walarico*. Cf. ausserdem zahlreiche *Walquerius*, *Warcher*, *Walcharo*, *Walo*, *Kalus*, *Walas* 9.-10. Jh. HGL und die vielen Belege im Pol.Irm.

1246. Das Datum ist nach der 'Taula' nicht genau festzustellen.

1247. Cf. BRUCKNER 316, KAUFMANN 100, BERGH 61, RG IV 35 und WREDE, *Ostgoten*, 57.

1248. Cf. KAUFMANN 99 f., ML I 51, F 1513, MORLET X 49, RG I 264 sowie WREDE, *Ostgoten*, 57 und KEW s.v. *welsch*.

1249. Cf. SACHS 98 f., PIEL 528, SCHÖNFELD s.v. *Valamer* ; zur Etymologie cf. FRIST s.v. *walisa*, *waljan* und KEW s.v. *Wahl*.

1249a. Cf. auch *Valdane* puio 996 NDR 474.

1250. Cf. *Valdericus* 688, 683 CA und *Valdrig* 652 CA.

1251. Gefälschtes Original (Kopie Ende 10. Jh.). Eine andere Kopie (D) aus der gleichen Zeit schreibt *Waltero*. Der Namen lautet heute *Galter*, *Galtés*, *Gualter*, *Gauter* (MOLL 152 f., 158).

II

1. Guallramiro + 939 I 19.
Gualdramiro + 975 I 90.
2. Galtrali Guilielmi 1075 II 344.

Got. **walds* 'herrschend' ist aus got. *waldan*, ahd. *waltan* '(ver-) walten' erschlossen; cf. u.a. F 1496 ff. und ML I 51 f. Der Stamm ist vor allem als Endglied beliebt, cf. unten p. 294 ff. Die Namen sind trotz des einmaligen *Gualterius* bei ML a.a.O.¹²⁵² auf der ganzen Halbinsel verbreitet, cf. u.a. in den Konzilsakten *Valdefredus* 655,656 (= *Uvaldefredus* ep. Mentesa 654-56 ES VII,260), *Valderedus* 683,688, *Valdingus* 655 und Piel 751.¹²⁵³ Unklar sind die Namen unter II: ein weiterer Beleg für eine *r*-Variante?

185. w a n d (a) l -

1. Wandalfredo 923 AC 76.
2. Guanalmare *verdegario de 942* AC 120.
Wandalmare 983 I 131 a. Vuandalmare, + Vimadamare.
3. Gandalgaudus 1023 II 138 a. Guadalgaudus.
Guandalgaudi ()1032 II 176.
Guanalgod *al.de* 1044 II 235 ff. a. Ganalgod; ()+1057 LFM I 223 (*diff.*); [1067] LFM II 321; ()1068 II 326; *al.*]1136 III 116;]1147 III 152.
Guannalgaudi ()1067 II 323.
Gualnagodi]1086 II 386 f. a. Ganallgodi.
Ganalgod *al.de* 1044 II 235 ff. a. Guanalgude.
Gonalgaudi *al.*]1157 SC 79; *idem* 1162 SC 105; Gonalgaudis [*al. de ipsis* ~] 1182 SC 247.
Ganagaudi +1166 SC 126,127;]1179 SC 221; *procurator* 1237 III 449.

* * *

- 1'. Guandalberga 916 LFM I 468 f.; 921 AC 70.

Die Etymologie des Namenstammes *wandal-*, *wandil-* (erweitert aus *wand-*) ist nicht genau zu bestimmen;¹²⁵⁴ der Volksnamen der *Wandalen*¹²⁵⁵ liegt wohl nicht immer vor.¹²⁵⁶ Vorgeschlagen sind got. *wandjan*,

1252. Die Namen fehlen auch bei WREDE und SACHS.

1253. Cf. dazu in Südfrankreich *Waldegarius* 933 HGL V 163, *Gualdemar* 1030 SV 172, *Walterio* 933 HGL V 161 u.ö. und die Namen bei MORLET X 49 (nicht hierher zu stellen sind vermutlich die dort aufgeführten *Gauf(f)redus-* und *Gaubertus-*Namen; cf. Anm.1242).

1254. Cf. u.a. SCHRAMM 152 und RG III 156.

1255. Cf. *castro Wandalorum* [*Bernardus Rainonis de ~*] 1063 HGL V 523.

1256. Cf. u.a. F. 1525 ff. und KAUFMANN 100.

ahd. *wentan* 'wenden' u.ä. (Feist s.v. und KEW s.v. *wenden*), das auf die germ. Wanderungen deuten soll und etymologisch verwandtes got. *wandus*, an. *vond* 'Zweig, Stock, Stab' (Feist s.v.).¹²⁵⁷ Cf. auch den folgenden Artikel.¹²⁵⁸

186. w a n s -

1. *Quanzari cler.* 911 AC 32.
Wansarius pr et scr 916 AC 51; *sacerdos* 917 AC 53; *pr* 918 AC 56.
Guanser [Arnaldi de] *al.* 1182 SC 246.
2. *Guanza* 940 CC 169; *lev.* 949 AC 128.
3. *Wansila* + 949 AC 127.

Nach Kaufmann 315 zeigen unsere Namen nicht eindeutig geklärtes *wanda-* (cf. Nr.185) mit *s*-Suffix, wofür vielleicht die Belege mit *-z-* (1,1 und 2) sprechen. 1 überlebt als kat. FN *Guansé, Gonser* (Moll 158).¹²⁵⁹

187. Germ. * w a r (j) a - , w a r (i) n - 'Schutz'

1. *Garnario villare de* 881 CR II a.Uuarnario; ¹²⁶⁰ ON 1110 III 9; *manso de* 1178 CP 264; *y polev. er scr*]1186 SC 278; 1188 III 316; [Raimundi de] 1189 III 318.
Uuarnario villare de 881 CR II a.Garnario.
Warnario 977 AC 181 = *Uuarnario* LFM I 343.
Guaners [Petri] 1182 III 289.
Guarnerius sacerdos 1141 LFM I 16; [Raimundi de] 1183 III 294.
Garters feudum de 1226 III 415.
2. *Warno* + 968 AC 168.
3. *Warinus* 1013 II 104; ¹²⁶¹ *mon.* 1037 II 203.
Guarinus mon. 1023 II 141 u.ö.; 1066 LFM I 95.
Garinus 1034 II 193;]1096 II 420; ()[1172?] LFM II 343;]1179 III 277.
Wari mon. 1037 II 203.
Vuarinus mon. 1045 II 244.
4. *Garamballi*]1073 II 338.
5. *Guarnallo*]1185 III 114; [Petri de] 1173 SC 177 u.ö.;]1218 III 405.

* * *

- 1'. *Vuarlo* 983 I 131(3) a.Uuallo, Varlo.

1257. Zum Volksnamen der Wandalen cf. u.a. WREDE, *Wandalen*, 37 ff. (40) und SCHÖNFELD 256. Anders BRUCKNER 318.

1258. Cf. noch *Wantelmus* ()1044 HGL V 449 a.*Gauntelmus* und *Wandalbertus* (3) bei MORLEY X 49.

1259. MOLL bringt noch *Guansarius* a.846 und *Guanserus* a.966.

1260. Cf. *Warnarius* 933 HGL V 160 *Warnerius* 1019 ib.369, abbas 1025 ib.378. Heute lauten die Namen *Guarner, Gornés, Gurnés* (MOLL 158).

1261. Heute *Gari, Gri, Garina, Gorina, Gurina* (MOLL 152, 157).

Die Namen werden auf germ. **war(j)a-*, **war(i)na-* zurückgeführt (zur Bedeutung cf. ahd. *weri* f. 'Verteidigung', ae. *waru* f. 'Schutz' und ae. *wearn* f. 'Widerstand'), wobei für den erweiterten Stamm der Volksnamen der *Warnen* (*Varni* bei Jordanes, ἄρνα bei Prokop¹²⁶²) mitwirken kann.¹²⁶³ Cf. auch unten Nr.193. Ist 1,6 für *G(u)arners* oder *Galters* (cf. Nr.184) verschrieben, oder ist etwa eine Bildung mit germ. **ward-*, roman. *guarda-* 'Wache' anzusetzen? Gehört hierher auch *Guarmon Guarmon* [sic] +1079 LFM I 86, oder zu *ger-*(Nr.86)?

Viaricus → §32!

188. Got. * w i f 'Weib'

Vivilo 1011 II 78.

Dieser Frauennamen ist mit got. **weif* n. 'Weib' gebildet; cf. ML I 53 (*Vivildis*) und Holthausen s.v.¹²⁶⁴ Cf. auch oben die Parallele *qino* (Nr.145).

189. Germ. * w i g a z - 'Kampf'

1. Wimar *ep.* 834 CC 121,122,127 a.Gimar, Hwimar, Wimer.¹²⁶⁵
 Ghimarane [*l.qu.d. Uuado* ~] 881 CR IV.
 Vimara +905 AC 18; 955 I 38.
 Wimara *t.* 908 AC 21 u.ö; +917 AC 53 a.Wimira (!); *pr* 921 I 14; 982 I 120; 986 I 154; *iudex* 992 I 235; 998 I 290; 1026 II 156; *iudex* 1045 II 152.
 Gimara 931 AC 99; 942 AC 119; 981 I 112,114; 1060 II 290.
 Vuimara 959 I 51; 963 I 58.
 Guimera 972 CC 205;¹²⁶⁶ Guimeranis *term.de* 1038 SC 12; *castrum de* 1193 III 329.
 Guimara 986 I 154 passim; 1002 II 18 f.; 1011 II 82, 85; Guimare 1040 II 211 (2).
 Wimar 987 I 171.
 Uvimara 987 I 176; 988 I 194.
 Gimaro 997 I 299.
 Gimaranus 1001 II 4 a.Guimaranus.

1262. Cf. dazu SCHÖNFELD s.v. *Varini*.

1263. Cf. dazu ausführlich F 1531 ff. und 1539 ff. und SCHRAMM 155 f., KAUFMANN 100 f., MORLET X 49.

1264. Cf. auch F 1626 und oben Nr.87 (*gif-*).

1265. Die Daten nach der 'Taula'. Cf. auch Wimar 681, 688, 693 CA, 833 HGL V 1502, Wimer *ep.*Girona 831 ES XLIII, 94; *Guimera Carcasensis* 906 SV 1031. Heute FN *Guimera* (MOLL 159).

1266. Heute ON kat. *Guimera* (prov. Lleida).

2. Wifredus *pr* 889 CC 264; ¹²⁶⁷ *rogitus* 898 AC 10 u.ö.; *comes et marchio* 904 I 4 f. ¹²⁶⁸ a. Guifredus, Wuifredus; ~ Borrellus *comes* 908 I 6; *comes* 910 I 7 f.; *idem* 911 LFM I 467; 913 AC 38 (2 *diff.*); *mon.* 957 LFM I 470 *passim*; 981 I 115 *passim*; 988 I 180 a. + Vuifredo; +993 I 247 f. a. Vuifredus.
 Wuifredus *comes* +904 I 5 a. Wifredus, Guifredus; ^{1268a} 1023 II 141.
 Guifredus ¹²⁶⁹ *comes et marchio* 904 I 5 a. Wifredus, + Wuifredus; 913 I 10; ¹²⁷⁰ [Bruchardus *qu.v.*] 960 AC 147; 981 I 116, 118 *passim*; LFM *passim*; (1017 II 113 a. Gifredus; (1044 II 230 a. Gifred; (1083 II 375 f. a. Wifred; *idem* 1086 II 387 f. a. Wifredi.
 Vifredus +908 AC 22; *pr* 957 I 48; *mon. vel pr* 1044 II 239.
 Wuifredus *comes* 922 CC 149.
 Vuifredo 957 I 46 *passim*; ¹²⁷¹ *pr* 974 I 85 a. Uvifredus; +988 I 180 a. Wifredo; +993 I 247 a. Wifredo.
 Viifredo [Brunichardus *qu.v.*] *sacer* 960 AC 146, 148.
 Uvifredus *pr* 974 I 85 a. Vuifredus; 988 I 180; (1032 II 179.
 Gifredo 987 I 165 f.; 999 I 290; (1014 II 113 a. Guifredus; +]1023 SC 10; (1041 II 216;]1044 II 230 a. Guifred; 1044 II 231 f.; 1045 II 245; (1059 II 283; [](1059 SC 13; *al.*]1084 SC 25; (1109 III 6 f.
 Vufredus *iudex* 1002 II 20.
 Vigfredus *lev. et scr* 1023 LFM I 233.
 Vrifredus (?) 1063 LFM I 209.
3. Wigilane 913 AC 38. ¹²⁷²
 Wigilus +919 AC 62.
 Wigilia 977 AC 181.
 Guigela(ne) *t.de* 982 I 122.
 Gigila +983 I 127 a. Gigilo; +983 I 128 f. a. Gigela.
 Guigilani 990 I 210 a. Guigani.
 Viilani 1226 III 416.
4. Wigo *ep.* 922 CC 18 u.ö. a. Guigo, Guido. ¹²⁷³
 Guigo(ne) 985 I 143; ¹²⁷⁴ 996 I 267 f. a. +Gigoni; 1040 II 209;]1043 II 224; (1076 LFM I 526.
 Gigo(ne) [Tudiselo *qu.v.*] 986 I 154; 996 I 268 a. Guigone; 1209 II 164 f. a. Gig.; (1043 II 227 f. a. Gig.
 Guigus *frater, ep.* +1010 II 72.
 Gig 1029 II 164 f. a. Gigo;]1043 II 227 a. Gigo.

1267. Heute FN *Guifré, Grifé (Grifell?)* (MOLL 157 f.).

1268. Sohn von *Guidfredus*. So in der Hs. B (Kopie vom 12.2.1204); Hs. C (Kartular) schreibt *Guifredus*.

1269. Hs. C schreibt *Wifredus*.

1270. So in der Kopie C' (Kartular). Die gleichzeitige Kopie C liest *Gaugefredi* (2).

1271. Cf. *Vuifredo* marchio 906 SV 1031.

1272. Cf. auch *Wigila pr* 934 HGL V 166.

1273. Heute kat FN *Vigo* (MOLL 172)?

1274. Cf. auch *Guigo ep.* Girona 907-36 ES XI.III, ap. 15 a. *Wigo*, 1040 SV 744, 1070 ST' 1084.

5. Giga +948 AC 124.
Guigani 990 I 210 a. Guigilani.
6. Vuibertus *archilev.* 987 I 166.
Guiberti + ()1113 LFM II 347; 1184 LFM I 497.

* * *

- 1'. Guija 1047 II 257 f. a. Gujia.
Gitza 1070 II 333; 1074 II 341.
Giga 1088 II 391 a. Giza.

Diesen Namen liegt eine weitere Kampfbezeichnung zugrunde: germ. **wigaz-* 'Kampf' (cf. got. **weigs*, an. *víg*, ags. *wíg*, ahd. *wíg*, *wíc*), das sich möglicherweise mit etymologisch verwandtem germ. **wihaz* (cf. got. *weihs* 'heilig', *weihan*, ahd. *wihan* 'kämpfen') mischt. Cf. dazu Schramm 61.¹²⁷⁵

Cf. auch unten Nr. 200 (*wid-*), wohin vielleicht auch 2 zu stellen wäre. Aebischer 20 stellt 3,5 zu dem «sehr unsicheren Stamm» GIG- (F 637?), doch steht die Graphie wohl für *G(u)ig-*; cf. oben Nr. 88. 3,7 ist vermutlich *Vidiani* (cf. Appendix I) zu lesen, zum Frauennamen cf. die Lautlehre.

Fragwürdig sind die *Wimara*-Namen, deren schwache Flexion ohne Parallele ist.¹²⁷⁶ «Diese Gruppe zeichnet sich vor allem durch das fast völlige Zusammenwachsen des ersten und zweiten Elements aus: *Guimar* wird schon im Gotischen als einheitlicher Name gefühlt und ist kompositionsfähig.^[1277] Eine Ausnahme macht nur *Guimil*, *Guymir*.¹²⁷⁸ Das Problem bedarf noch einer Untersuchung von germanistischer Seite; cf. auch unten p. 311. Zahlreich sind die mit diesem Namen gebildeten ON, cf. Aebischer, *Études*, 27, Sachs 100 und Piel 812.¹²⁷⁹

1275. Cf. auch F 1576, ML I 52; SACHS 100, PIEL 812, MORLET X 50 u.a.

1276. Cf. CIPRIANI 33. Die Namen fehlen vollständig im LFM.

1277. Cf. etwa *Wimaredo* ep. Lugo 811 ES XI, 107.

1278. SACHS 100. Cf. auch ML II 21 f.

1279. In einem anregenden Beitrag (*Perfil histórico-lingüístico do nome Uimara*, Sep. der «Revista de Guimarães», vol. LXXVIII [1968]) versucht derselbe Verfasser vor allem die Betonung *Wimára*, *Wimaráne* statt eigentlich zu erwartendem (da offenbar schwache Flexion wie etwa in *Gúm-ila*, *Gum-iláne* vorliegt) *Wimara*, *Wimaráne* nachzuweisen. Die Arbeit des Rev. P.^o DOMINGOS A. MOREIRA, *Sobre o antropónimo Vimara*, in «Boletim Cultural da Câmara Municipal do Porto», vol. XXXI (1968) fasc. 1-2, konnte leider nicht eingesehen werden. — In Anbetracht der zahlreichen katalanischen Belege muss von der Annahme einer stärkeren Verbreitung dieses Namentyps im NW der Halbinsel abgegangen werden. Die modernen ON in Nordportugal, Galicien und León erlauben trotz ihrer erdrückenden Überzahl keinen derartigen Schluss, da ganz offenbar völlig verschiedene Besiedlungs- und Benennungsmethoden anzusetzen sind. Überhaupt kann die relative Seltenheit kat. ON, die auf einen germ. Besitzernamen zurückführen, nicht mit einem weniger stark germ. ausgeprägten Namenschatz begründet werden. Ein Vergleich des mittelalterlichen Onomastikons des Nordwestens mit dem vorgelegten (trotz allem noch bruchstückhaften) Material wird diese Auffassung bestätigen. Auf diese Problematik muss an anderer Stelle eingegangen werden.

190. Got. *wilja*, ahd. *will(i) o* 'Wille'

1. *Vilemundus* 286 CC 290; ¹²⁸⁰ *pr et scr 925* AC 81; ~ *qu.v.* Ennego +997 I 98 a.VVilemundo.
Wilemundus 928 AC 91; v. 932 AC 102.
Vuilemundus ortus de 932 I 16; 947 I 27 f.
Quilmundus abba atque lev. +959 I 50 f. a.Gilmundus.
Guilmundo 978 I 105; 986 I 160; ()1024 II 141 f.;]1054 LFM I 498 (2 *diff.*);]1067 II 323.
Guilimundus 987 AC 205.
Wuilemundi +990 I 220.
Wilmundo 992 AC 231.
Guilemundo 995 I 257; 1007 II 56 f.
Guilemundo 1001 II 3.
Guiliemundo 1002 II 27.
2. *Vuilialdus* 834 CC 444.
3. *Wilimirus* 844 CC 339.¹²⁸¹
4. *Guilgimare t.de 901* AC 14.¹²⁸²
5. Da die Vielzahl der Schreibungen des folgenden Namens einiges Licht auf Alter und Art der Romanisierung von gem. *w-* werfen kann, sind die beiden Hauptphänomene (*W-/G(u)-*)¹²⁸³ in zwei Spalten gegenübergestellt. Die Reihenfolge ist wieder streng chronologisch. Nicht minder interessant sind die verschiedensten Darstellungen der Palatalgruppe *-li*.¹²⁸⁴ Auf beide Erscheinungen muss in einer Lautlehre ausführlich eingegangen werden.

Wegen der ungewöhnlich grossen Beliebtheit von *Wilhelm* in Katalonien und Südfrankreich¹²⁸⁵ konnten die verschiedenen Schreibungen ein und desselben Namens im allgemeinen nicht besonders erfasst und vermerkt werden.

I

Wilelmo 911 AC 33; [Comparatus *qu.v.*] 988 I 187; *991* AC 228; 995 I 256 f.; 997 I 272 a.

II

Guilelmo filium Unifredo 978 AC 182; 989 I 201 (2 *diff.*) *passim*; *lev.* 1018 II 120 f. a.Gilelmi;]1041 II 216 a.

1280. Heute z.T. erhalten im FN *Guilemó, Guillemon, Guillamon* (MOLL 159) soweit nicht Ableitungen von *Guillem (Guillelmo)* vorliegen. Cf. Anm.1285.

1281. Die Bildung ist im NW der Halbinsel recht häufig belegt; cf. u.a. *Uillemirus* 803 FLORIANO I, 101 usw.

1282. Identisch mit *Guilmosare* +976 I 91?

1283. Cf. u.a. BOURCIEZ, *Éléments*, §170, BERGH 62 f., WREDE, *Wandalen*, 101 f.

1284. Cf. M. ALVAR, *Grafiás*, 241 ff.

1285. Cf. DUFFAUT *passim* und BERGH 64. Die entsprechenden kat. FN mit roman. Ableitungen lauten *Guillem, Guillemat, Guillemet, Guillamet, Guilleumet, Guillemt* (< *Willemir[o]*?), *Guillemot, Guillamot, Guimet, Guimó* (MOLL 159 f.). Dazu kommen eine Reihe mit *Guillem* zusammengesetzter Doppelnamen: *Gimó, Guimó, Gimfreu, Gimferrer, Gimbernat, Gimbernau, Gimpera, Guimjaume, Ginjaume, Guinferrer, Guimjoan, Ginjoan* (MOLL 154 f., 160).

+Wilielmus; *mon.* 1020 II 127 (2 *diff.*); (1064 II 307 f. (2 *diff.*); a.Guilelm.

Willelmo 957 AC 139; ¹²⁸⁶ 997 I 275 *passim*; *pr et scr* 1038 SC 12;]1041 II 216 a.Guilelmo; 1044 II 229 a. +Vuillelmus; +(1068 SC 18; CP ö.; (1084 II 382 f. a.Willielmo, Guilielmo; (1086 II 387 f. a.Guillelmus; ()[1098-1113] LFM I 100.

Vuilielmus 963 I 57; ¹²⁸⁸ 986 I 158; *subdiac.* 988 I 183; 990 I 211; *lev.* 994 I 251.

Uvilielmus 1032 II 179 a.Uvilem. Vuilgnelmus +981 I 118.

Vuilmus *qui nescit scribere* +986 I 157. ¹²⁸⁹

Wuilmus *sacer et scr* 1127 SC 39.

Wilielmus 987 AC Ap.IID; 992 I 233 u.ö.; +997 I 272 a.Wilelmus. Willielmo 988 AC 210; () 1084 II 382 f. a.Willelmi, Guilielmo.

Vuilelmus 988 I 192.

Vuillmus 989 I 203.

Uuillielmo 990 I 220.

VVililelmus *lev.* 994 I 251.

Uvilelm 1032 II 179 a.Uvilielmus.

Willem (3); SC *passim*; LFM *passim*.

Guillelmi *pictor* +980 AC 186; 988 I 186 *passim*; ¹²⁸⁷ ~ *qui de baptismum accepi nomen* Ostallo 992 I 239; SC *passim*; LFM *passim*; (1042 II 221 u.ö. = Guilielmo, Willielmo, Willelmi (1084 II 382 f.; (1043 II 228 a. G[illelmus]; () *iudex* (1045 II 245 = Willelmus 1058 II 282 = Guilielmo 1063 II 295; 1055 II 273 a.Gilelmo; (1058 II 280 *var.* Guilmus; (1063 II 296 a.Guilielmus; (1086 II 387 a. Willelmus; +(1095 II 417 a.Guirielmus; (1095 II 418 a.Gillem; (1112 III 19 a.Quillelmus;](1140 III 123 a.Guilelmi; (1159 III 196 a.Guilelmo; (1201 III 360 a. +Guieilli; (1234 III 437 f.(7) a.Guieilli.

Guilielmo 997 I 276 *passim* (II Jh.); LFM *passim*; *pauo qu.d.* 1002 II 11; (1063 II 296 a.Guillelmus; (1084 II 382 f. a.Willielmo, Willelmi.

Guilem 1004 II 40; (1024 II 146; (1034 II 190; (1058 II 280 *var.* Guillelmus; (1062 II 292; *mon.* 1113 III 21 u.ö.;](1140 III 123 a.Guillelmi; (1159 III 196 a.Guillelmo.

Guillielmus *t.de* 1053 II 266.

Guelmus 996 I 267.

Gilielmo 1001 II 6; [Comparatus *qu.* v.] 1001 II 8; 1010 II 73; 1010 II 75.

Gilelmo 1002 II 13 u.ö.; *lev.* 1018 II

1286. Cf. *Willelmo* 961 *HGL* V 250 *passim*, *Wilhelmus* 947 *ib.* 206, *Wilgelmo comes* (Pallars) 950 *ib.* 210, *Willhermo* 1089 *ib.* 712 u.ö.

1287. Cf. *Guillelmo* [um 893] *HGL* V 7 *passim*.

1288. Cf. *Vuilielmus* 991 *HGL* V 324 (2 *diff.*).

- Vuilelmus *mon.* 1040 II 209. 120 f. a.Guilelmo; 1055 II 273 a.Guill-
clmo; *iudex* 1057 LFM I 42.
- Vilelm 1053 LFM I 112 (2 *diff.*). G[illelmus] ()1043 II 228 a.Guillelmo;
1055 II 273 a.Guillelmo; ()1095 II 418
a.Guillem; ()1120 III 50.
- Vuillelmus *mon.* 1035 II 197. Quillelmus (Bernardus de Rubio) 1112
III 19 a.Guillelmo Bernard.
- Wuillelmus *scriba* ()1181 CP 54;
+ ()1193 CP 35 a.Guillelmus. Guicel]1059 II 284.
Gielmus ()1063 II 305; t. ()1117 III
37 f. (2 *diff.*) a.Giellelmus; ()1178 III
269; 1236 III 448 a.Guillelmo.
- Gullem]1076 II 350; ()1084 II 381;
()1199 III 356.
- Guirielmus ()1095 II 417 a.Guillelmus.
Giellelmus t. ()1117 III 37 a.Gielmus.
Guicem ()1153 III 168.

Der Namen ist so allgemein bekannt, dass er in den Urkunden häufig abgekürzt erscheint:

Guill. *iudex* 1083 II 372.

G. ()1083 II 375 *passim* (47).

G.^o ()1205 III 380 f. (2 *diff.*).

Cf. auch die Deminutivbildung

Guillelmunculi [Raimundus] 1066 II 319.

6. Wilaberto 912 I 9; ¹²⁹⁰ 1029 II 165.
Guilaberto 984 I 133 *passim*; ()1028 II 161 f. a.Gilaberto.
Gilaberto ()1028 II 161 f. 1.Guilaberto; ()1051 II 262; ()1063 II 303.
Guilibertus *sacer et mon.* 1045 II 249;]1150 III 161 ff.(5); 1155 III 173.
7. Guilierandus 913 I 10.
Wilarondo *t.de* 927 AC 86.
Guilaranno *t.* 930 AC 96.
8. Willado 913 AC 38. ¹²⁹¹
Wiliadus 932 AC 102; *pr et scr* 938 AC 113.
Guiliadus *lev. et scr* 938 AC 111; *pr et scr* 949 AC 128.
9. Guilricus *pr et scr* 914 I 11. ¹²⁹²
Wiliricus 923 AC 74.
Vuillirico 986 I 158.
Guillirico 993 I 245.
10. Vuilavado 924 I 15.
11. Guillisclo + 964 I 62 f. a.Gillisclo; ¹²⁹³ 975 I 90.
Guilisclo 976 I 95; 980 AC 185.

1289. VON UDINA a.a.O. nach 936 zurückdatiert.

1290. Cf. *Vuilabertus* cler. [um 960] HGL V 237. Heute *Gullabert* (MOLL 158).

1291. Cf. *Villedo* ep.Calahorra 688 ES XXXIII, 161.

1292. Bei MAS IV, 21 bereits 857.

1293. Cf. *Uvilligiselo* ep.Valencia 589 ES VIII, 164 und *Willisclo* *iudex* 883 HGL V 72.

12. Guilievonso 987 I 170 ;¹²⁹⁴ +987 I 170 f. a.Uvilievonsus.
13. Guielballo *pr* 1020 II 125.
14. Guilamanno 1093 II 409 ;]1158 III 188 f.(5) ; [Turre] 1190 III 320.¹²⁹⁵
15. Gili ()[1067] LFM II 318 (Carcassonne) ; ()1199 III 356.

* * *

- 1'. Quillio 913 AC 38.
Chilone 913 AC 38.
Chillio 987 I 167 ; 1006 II 51.
Chilio 987 AC 205 ; *t.de* 992(?) I 244.
- 2'. Gila +947 AC 124 ; ()1170 III 234.
Guilla 1030 LFM I 295 ;¹²⁹⁶ 1031 II 170 ; +1033 LFM I 297 ; 1035 II 204 ;
1037 II 207 ; +1080 II 361 f. a.Gilla, Guisla ; 1081 II 366 ; +1110 SC 33 ;
+1166 LFM I 415 ; +1171 CP 302,304 ; +1180 CP 232.
Guillie *comitissa* 1033 II 108 passim ; ()1067 SC 24 u.ö. ; 1067 LFM I 243 ;
1068 LFM I 382 f. ; 1072 LFM I 298 ; ()1073 II 340 ; 1079 LFM I 119 ;
1110 LFM I 364 ; ()1178 III 268 f. a.Ghilia ; +1189 SC 322 f. a.Guill-
elma (!) ; 1191 CP 258.
Vuila *al.de* 1046 II 225.
Gilga [1028-47] LFM I 137.
Guila 1051 II 261 ; 1069 II 331 f. ; 1189 CP 149 ; ()1193 III 331 a.Giulio ;
1194 CP 281 ; 1203 CP 224.
Gilla [nach 1070] LFM II 12 ; 1080 II 361 f. a. +Guilla, Guisla ; 1125
LFM I 229.
Willa 1079 II 360.
Guiia [1055-98] LFM I 134.
Guia ()1113 III 23 ; 1118 III 41.
Giulea 1121 SC 37.
Guillie 1127 III 82 ; ()1181 III 284.
Givla [1133?] SC 44.
Giulia +1139 SC 47 ; 1151 SC 58 ; 1173 III 244 ; () 1193 III 331 a.Guila.
Giulla 1166 SC 128 f.
Ghilia ()1178 III 268 f. a.Guillie.
Gilie +1178 SC 204.
- 2'a. Villane 1144 III 137 ; 1193 III 327.
- 3'. Vuilierada 957 I 47 f.
- 4'. Guillelma 1083 II 373 ;¹²⁹⁷ 1146 III 150 passim ; CP passim ; SC passim ;
1189 SC 322 f. a. +Guillie (!) ; ()1236 III 448 a.Gielma.
Gialme 1146 III 149 ; 1169 III 231.
Guilma 1153 III 170,171.
Gualme 1159 III 195 ; na ~ 1250 Pujol 24 XV,70.

1294. Cf. *Willephonsus* 688 CA und *Quilafonsus* 931 SÁEZ, TS.1295. Cf. unten Nr.191 (*win-*),3. Heute *Guilamany*, *Guillimany* (MOLL 158).1296. Heute FN *Guilla* (MOLL 159) ?1297. Cf. *Willelma* 989 HGL V 311 u.ö., *Willerma* 1150 ib.1127.

Gilielme 1160 III 201.

Willema 1162 SC 107; 1170 SC 148 a. +Guillelme.

Guaie + 1176 SC 194.

Die Namen gehören zu got. *wilja*, ahd. *will(i)o* 'Wille', Verbalabstraktum zu *wiljan*, *wellen* 'wollen'; cf. Feist s.v. *wilja* und KEW s.v. *Wille*.¹²⁹⁸ Nach Schönfeld s.v. *Viliaric(us)* ist *wili-* neben *wilja-* bereits gemeingermanisch.

In einigen Fällen ist *wil-/g(u)il-* nicht von *gel-/gil-* (cf. Nr.79) zu scheiden. Die Frauennamen unter 2' sind nicht alle durchsichtig. In einigen Fällen ist vielleicht kontrahiertes *Gisila* (Nr.91, 194 u. 197) zu vermuten. *Guillelmo* und davon abgeleitete *Guillelma* gehören zu den beliebtesten Namen des Mittelalters.

190a.

Wilera(ni) *abba* 844 CC 11,12; *ep.* 957 AC 138.

Willara(ne) +924 AC 80; ¹²⁹⁹ 978 I 102 a.Ghilara, Quillara; *pr* 987 AC 207; 989 AC 218.

Willera *lev.* +932 AC 103; 963 I 59.

Vuiglara *filio* Deilane *t.de* 944 I 23.

Vuiliara(ne) 953 I 32 (2) a.Wiliarane (2); *pr et scr* 967 I 73; *idem* 977 I 97; 1123 III 64.¹³⁰⁰

Wiliarane 953 I 32 a.Vuiliarane.

Wilara *ep.* 944 CC 72,223; *mon.* 945 CC 253; ~ *filio* Iohanni 977 I 99; *v.de* 1019 II 122.

Villara *pr* 959 I 53.

Vuillera 965 I 70.

Vuillara(ne) 988 I 183; *pr* 1002 II 22; 1002 II 26.

Guiliarane *torrent de* 970 I 77.

Guillara(ne) *pr* 977 I 101; 984 I 133; 991 I 225; 998 I 285; 1001 II 9; 1031 CC 185,187; 1032 II 174 f. *passim*.

Vivillara *pr* 978 SC 3.

Quillara 978 I 102 a.Willara, Ghilara.

Ghilara 978 I 102 a.Willara, Quillara.

Vuilara(ne) 990 I 211; 1007 II 56.

Uvillara *t.de* 991 I 221.

Guillera 1011 II 77.

Guillarano 1033 II 187 a.Guillanum.

1298. Cf. z.B. F 1592 ff., ML I 53 f., BRAUNE, *Got.* §108, *Ahd.* §62 Anm.4 u.ö., MORLET X 50, BERGH 64; WREDE, *Ostgoten*, 88, SACHS 102, RG III 158.

1299. Cf. *Wilara* *ep.* Barcelona 937-50 ES XXIX, 199 (a.*Guillarano. Wileranno*), ~ 883 HGL V 72, *Willara/Willarane/Vilaranem/Guillaranus* (+) *ep.* Barcelona 945 UDINA, *San Pedro* 243 f. Heute *Guilera* (MOLL 159)?

1300. Von UDINA, *Unas rectificaciones*, 77 nach 950 zurückdatiert.

Diesen Namen trenne ich von den übrigen Bildungen, um noch einmal nachdrücklich auf ein bisher wenig beachtetes Endglied bzw. Suffix aufmerksam zu machen. Cf. oben Nr.189,1 und unten p. 311.

191. Ahd. w i n i 'Freund'

1. Wimgarius 911 LFM I 468, 916 AC 49.
2. Winigisus 919 AC 63.
Guiniguiso 962 AC 158; ~ *qu.v.* Mascharoni 982 AC 194 = Wonigisi (~) 993 AC 242.
3. Ginaman [1061-1108] LFM I 136; 1079 LFM I 86;]1118 LFM I 101.
4. Guinaballi]1154 SC 65*. ^{1200a}
5. Guinovardi]1234 III 439.

* * *

1'. Vuinla 943 I 22.

Die Namen gehören offenbar zu ahd. *wini* 'Freund'; cf. F 1607 ff. (1 fehlt).¹³⁰¹ Unsicher sind die späten Bildungen 3-5. 3 stelle ich zu Nr.79 (gil-) bzw. Nr.90 (gin-). 4 zeigt ebenso wie 5 einen auffallenden FV;¹³⁰² beide sind vielleicht, mit verschiedener Entwicklung von *g^{+e,i}* (cf. Nr.86), zu *gin-* (Nr.90) zu stellen.

Hierher auch *Quinidia* (fem.) 1012 II 90 (2)?

192. w i n i d -

1. Guintela 923 LFM I 578; 926 AC 89; *t.* 957 AC 136; 987 I 170.
2. Vinedarius *ep.* [958] CC 99.¹³⁰³
- [3. Vindeselo 977 LFM I 343 = Widiselo 977 AC 181.]

* * *

Winidildes *comitissa* 885 AC 3* a.Winedildes; *idem* 885 CC 215 u.ö.; *idem* 887 AC 4; *idem* 904 AC 16; *idem* 987 AC Ap. IID.

Winedildes *comitissa* 885 AC 3* a.Winidildes; *idem* 889 AC 6; 964 AC 163; 1064 II 307.

Winnidildes *devota femina* 925 CC 473.

Guinedeldes 981 AC 187; 1035 II 196; *v.de* 1048 II 259; 1062 LFM I 351 f.; 1070 II 333; [1068-95] LFM II 146,148.

1300a. Cf. *Ubinibal ep.* Elx 646 GROSSE 304 u.ö.

1301. Cf. SACHS 103, LONGNON I 377 ff. und MORLET X 50. Dazu noch *Guinfredus advocatus* 845 SV 26 a.*Guinfredus*, *Guinimaris* 1304 SV 430.

1302. Cf. RG III 159.

1303. Cf. *Wenedarius* 652 CA.

Guindenellis [1053-71] LFM I 508 = Guidenellis [1053-71] LFM I 509 = (?) [1053-71] LFM I 226.

Ginsdenel [1074-1102] LFM II 234.

Guinezel [1109-1117] LFM II 55.

Den Namen liegt der (got.) Volksnamen der *Wenden*, lat. *Venedi*¹³⁰⁴ zugrunde; cf. F 1617 ff. und Schramm 24.¹³⁰⁵ Der Frauennamen ist frk.; cf. *Winetildis* im Pol.Irm. Er ist nicht sicher von *Widenildes* (Nr.200) zu scheiden. 3 ist sicher verlesen für *Widisclo* (ib.).

193. wir -

1. *Wirus pr et scr* 909 AC 23.
2. *Wirigildi* [*Recosindo filio* ~] + [898-917] AC 9.
Guirigille a.de 989 I 197.
3. *Guiresindo* +990 I 210.
4. *Wiribertus* 1011 II 88.
Uveriberto]1032 II 178.

Wenigstens ein Teil (1 und 2?) der vorstehenden Namen wird auf urgem. **wira* 'Mann' (cf. got. *waír*, ahd. *wër*, lat. *vir*) oder got. *wêrs* 'wahr' zurückgehen.¹³⁰⁶ Daneben mischt sich aber sehr stark germ. *ger-* (cf. Nr.86) ein, das z.T. nicht palatalisiert wird. Die dafür erscheinende Graphie *G(u)-* kann dann leicht etymologisch falsch geschrieben werden. Das Problem bedarf, wie schon vermerkt, einer speziellen Untersuchung.¹³⁰⁷

194. Got. *wisu - 'gut'

I

1. *Wisifidus ispanus* 812 CC 313.
2. *Wisadus ep.* 860 CC 81 a. *Guisadus* u.ö.; [898-917] AC 9; 1030 II 184.
Guisadus ep. 860 CC 81 a. *Wisadus* u.ö.; ()1013 II II 97; 1025 II 149;
()1048 LFM I 452; 1048 LFM I 379; ()1055 LFM I 124;]1063 II 297;
1066 LFM I 95; 1076 II 350.
Vivisadus pr 986 I 162.
Vuisadus 1025 II 151.
Gisadus [*Ermengaudus*] 1037 II 204.

1304. Dazu SCHÖNFELD 280 f.

1305. Cf. noch SCHÖNFELD s.v. *Venetharius*, HOLTHAUSEN s.v. **winiþ-s* und PIRL 774.

1306. Cf. u.a. F 1531 und 1555, BRUCKNER 320, SCHÖNFELD s.v. *Vera*, FEIST s.v. *Wereka* und KEW s.v. *Werwolf*, *Wergeld*, *Welt*.

1307. Cf. noch *Guerico ep.* *Ausona* 643-53 ES XXVIII, 59 und *Wirbaldus* (MORLET X 51). Hierher auch *Virucia* [*Lulliol* qu.v. ~] 982 I 124? Besser = *Aurucia*.

3. Vuisimundo 912 I 9.
4. Wisalegus 913 AC 38.
Guisalecus 945 I 24.
5. Wiserum + 927 AC 85.
6. Guiso *t.de* 987 I 170 a. Quiso; 990 I 205.
7. Guisimiro 988 I 186.
Guinsemiro 989 I 200.
8. Gisred 1004 II 39; +]1085 SC 27.
Guisredi 1023 II 139.
9. Wisildus *mon.* 1013 II 101.
10. Guisfredus *sacer* 1041 II 217.¹³⁰⁸
11. Guissara *al. que fuit de* 1044 II 231.
12. Guisaldus [1035-76] LFM I 233 f.; ~ () [Guillelmi] 1114 III 25.
13. Gisberti]1134 III 111.

* * *

- 1'. Wismoda 871 CC 87.
- 2'. Wisiberga 913 AC 38.

II

Visemlindus (?) *lev., archidiac.* 949 AC 128.

Den Namen scheint allen Indogermanen geläufiges **wesu*, got. **wisu* 'gut' zugrunde zu liegen (cf. F 1622 ff., Schönfeld s.v. *Visi*, Wrede, *Ostgoten*, 132, Schramm 36 u.a.m.¹³⁰⁹), obwohl die Lautform eher für got. *weis* 'weise' spricht. Der wgerm. Stamm **gis-* scheint nur in 13 vorzuliegen. I ist wohl verschrieben für **Wisifridus*, II gehört — wenn nicht Frauennamen — in die Reihe der geheimnisvollen *-ara-* Namen; cf. unten p. 311. II zeigt offenbar Stammerweiterung, wofür F 1625 nur einen *Wisenolf* zitiert. Cf. unten Nr.197 (*wisl-*)!

195. Got. * *w i s a n d s* 'Wisent'

Wisandus *pr et scr* 901 AC 14 u.ö.;¹³¹⁰ 914 I 11.

Vizando 913 AC 38 a. + Uzando.

Wisind 919 CC 222.

Vuisandus *pr et scr* 927 I 15; 931 I 15 f.; 1125 III 78;¹³¹¹ *t.de* 1126 III 80.¹³¹²

1308. Cf. *Wisefredo* ep. Ausona 683-93 ES XXVIII, 60 und *Gisfredo* abbas (Besalú) 978 ES XLV, 122.

1309. Für das Romanische cf. ML I 54, SACHS 103, RG I 324 und III 159, PIEL 831.

1310. Cf. *Wisandus* abbas 934 HGL V 1510.

1311. Von UDINA a.a.O. nach 953 zurückdatiert.

1312. Nach UDINA bereits 954.

Quisandus 976 I 92.

Guisando 986 I 159; 1010 II 74.

Der Namen wird von Wrede, *Ostgoten*, 101¹³¹³ einleuchtend auf got. **wisands* 'Wisent' zurückgeführt.¹³¹⁴ Die Bildung ist auf der ganzen Halbinsel verbreitet.¹³¹⁵ Zeigt 3 lautliche Angleichung an die Erstsilbe, Einfluss von sehr beliebtem *-sind-*,¹³¹⁶ eine frk. Ablautvariante oder blosses Verschreiben?

196. w i s k -

Giscafredus comes 812 CC 309,313 a. Gisclafredus¹³¹⁷; 898 AC 10 u.ö.; 908 I 7; +913 AC 38 a. Wiscafredo; 976 I 91; 977 I 99 passim (11. Jh.); *al.* 981 CC 213; 993 I 247 a. Wiscafredus; (1067 II 321 f. a. Giskafre, Guiscafredus; *idem* 1067 II 324 f.; +]1082 SC 24; *idem* 1085 SC 26 f. a. Guiscafre.

Wiscafredo 913 AC 38 a. +Giscafredus; 914 AC 40; 927 AC 84; 930 AC 95; 942 AC 118; *mon.* 957 AC 139 (2 *diff.*, LFM I 470 a. Guiscafredus); 987 I 169; *pr* 987 I 171; *pr et mon.* 989 I 189; 993 I 247 a. Guiscafredus; 1002 II 27; 1011 II 80; 1023 II 140.

Giskafredus *t.* 929 AC 94;]1037 II 204 f.; (1067 II 321 f. a. Giscafre, Gischafre; *idem* 1067 II 324 f. a. Guiscafre; [Clota de Arnal ~] *v. qu. v.* 1088 II 391.

Wiscafredus 942 AC 121 u.ö.

Gischafredo 956 I 43; *pr* 966 AC 94; *idem* 966 LFM I 408; 971 I 78; 986 I 152; 990 I 218; *lev.* 1021 LFM II 6; 1024 II 143; (1067 II 231 f. a. Giscafre, Guiscafredus.

Guiscafredus *mon.* 957 LFM I 470 (= Wiscafredus 957 AC 139); *pr.* 965 I 66; 1003 II 275 u.ö.; (1067 II 321 f. a. Giskafre, Gischafre; *t. de* (1068 LFM I 207 (2 *diff.*).

Vuiskafredus *pr* 972 I 81,82.

Giscofredus *pr et mon.* 985 CC 188.

Siskafredus *qu. v.* Remundo 1008 II 65.

Guischafredus *pr et mon.* 997 I 275;]1041 II 216; *al. de* (1073 II 338.

Iuscafredi]1058 LFM I 522.

Viscafredi +]1061 LFM I 424 f.

Giscafre 1067 II 324 f.

Bischafret 1068 II 330.

1313. Cf. auch SCHÖNFELD s.v. *Visandus*, SACHS 103, PIEL, *Sobre alguns nomes*, 147 u.a. Anders noch F 1622 f. und «Zs. für vergl. Sprachforschung» 3, 435, wo er in *Wis-and* trennt: «der name (...) wird einst zu einer sicheren beurtheilung der noch immer nicht genügend geklärten namen auf *-and* beitragen». Cf. auch PIEL 834 (<**weig-sand*?).

1314. Zur Etymologie cf. auch KEW s.v. *Wisent*.

1315. Cf. SACHS und PIEL a.a.O. und *Gisand* 920 HÜBNER 243.

1316. Cf. unten p. 290 f. Oder etwa **Weig-sindo*?

1317. Cf. auch *Gescalfredus mon.* 959 (Barcelona) HÜBNER 552. Heute lauten die Namen *G(u)iscafrè* (MOLL 155).

Ungedeutetes Namenwort, das vermutlich noch in dem normannischen Fürstennamen *Guiscard* und in *Carioviscus* (um 300 Schönfeld s.v.) belegt ist. Cf. noch F 1625 und RG I 324.

197. wisl -

1. Guislebertus *not.* 854 CC 348 a. Guirlebertus.
1. Guislibertus *lev.*, *vicecomes* 1031 CC 185; *idem* 1032 II 176 f. u.ö.; *ep.* 1037 II 204 f.(6) a. Gislibertus (2), Gislabertus (2); *idem* 1059 LFM I 322; 1044 II 234, 239.
Gislibertus *lev.* 1032 II 175 u.ö.; 1037 II 204 f. a. Guislibertus, Gislabertus.
Gislabertus 1037 II 204 f. a. Guislibertus, Gislibertus; *comes* [1074-1102] LFM II 234; 1084 II 379; 1086 II 386.
Guislaberto *quadra de* (1072) LFM I 290; 1086 II 389; 1143 III 133.
Wislabertus *sacer et mon.* 1077 II 353; 1079 II 360; 1084 II 388.
Wislibertus 1080 II 362; 1085 II 384.
Gisleberti *mon.* +1173 SC 167.
2. Gislamanno *t.de* 984 AC 199.
3. Gisalfredi 1020 LFM II 296.

* * *

- 1'a. Qhisilo 924 AC 79.
Ginsilo *t.* 950 I 31.
Vinsilo *v.* 955 I 35.
Uvisilo 991 I 220.
Uuisilo 991 I 221.
Gisulo 993 I 245; 997 I 271 f.
Guisulo 995 I 259; 998 I 288.
Quisulo 1014 II 105.
Chisulo 1025 II 147 a. Chifulo.
Vuisilo *t.de* 1121 III 51.¹³¹⁸
- 1'b. Gisla 922 CC 149; 1026 II 153; 1084 II 380; 1134 III 110; ~ *qu.v.* Ermesendis 1166 III 224.
Wisla 966 CC 170; 1011 II 79.
Gisla 981 I 116.
Guisila 991 I 222; 997 I 277.
Guisiula 992 AC 237.
Guissila 993 I 246.
Guisla 996 I 262 u.ö.; 1080 II 361 a. Guilla; LFM *passim*.
Wisila 997 I 272; [Argeleva *qu.v.* ~] 1003 II 37 f.; *idem* 1017 II 110; 1019 II 124.

1318. Nach UDINA a.a.O. bereits 949. Cf. auch inschr. *Viselo* 7.-9. Jh. (Barcelona) VIVES 332a.

Gisula 1037 II 207.
Guilla 1080 II 361 a. Guisle.

Offenbar von den *Giscl*-Namen (Nr.91) zu trennen und mit *wis*- (Nr.194) zu verbinden. Bemerkenswert ist das eindeutige Fehlen des *c*-Einschubs. F 1624 nennt nur einen *Wiselgar* (9. Jh.). 3 ist möglicherweise zu einem in unserem Gebiet nicht nachgewiesenen Stamm *gis*- zu stellen. Die Frauennamen können mit gleicher Berechtigung im Artikel *wis*- eingeordnet werden.

198. Got. * w i s t - 'west-'

1. Gustemare *t.de* 932 AC 104.
2. Guistardus *sacerdos et mon.* 1068 II 331.

Got. **wist*- 'west-' verhält sich zu **wistr*- (cf. die folgende Nummer) wie **aust*- zu **austr*- (cf. Nr.22). Cf. auch F 1560, Schönfeld 261, Sachs 103 u.a.

199. Got. * w i s t r - 'west-'

1. Qustremiri +889 AC 6.
Wistrimiro *villare* 898 AC 10; ¹³¹⁹ 913 AC 38 (2 *diff.*); 948 AC 125; 978 I 103; *mon.* 1002 II 25,28.
Wisrimir *cler.* +942 AC 116.
Gostremirus +949 AC 128.
Guistrimiro 955 I 37; ~ *qu.v.* Bellelo 991 I 227 f.; (994 I 151; 1002 II 25.
Vuistrimiro 957 I 47; 1002 II 25.
Gustremirus *pr* 989 AC 220; 990 AC 223; 993 AC 241.
Gustrimiro +990 I 208 a. Gistrimiro; 996 I 267; 998 I 279; 999 I 292.
Uvistrimirus 990 I 219.
Wustrimiro 991 I 229; 998 I 289.
Vvustrimiro *iudex* 1014 II 106.
Guistramiro 1017 II 110.
Gostremiri]1043 II 226.
2. Guistrolfus *t.de* 990 AC 227.

* * *

- 1'. Wistrildes 913 AC 38 a. + Wistredes.
- 2'. Gustremira 942 AC 121.

1319. Cf. *Wistremiro* ep. Toledo 828-58 ES V, 364, *Gostremiri* 996 NDR 472. Dazu auch *Uvistremundo* Hl. aus Astigi 9. Jh. ES X, 122.

1320. Im Hispano-got. sind *Wistremundo*, *Wistrild*, *Wistrevigia*, *Wistrarius*, *Vistra-gildus*, *Vistregoto*, *Uistrila* und *Visterga* belegt. Cf. auch t. *Vistrevila* 996 NDR 473.

Hauptsächlich wgot. Namenwort,¹³²⁰ mit **wistr-* 'west-' gebildet. Cf. F 1560, ML I 54, Holthausen 126 u.a.

200. Got. * *wîti* - 'Strafe'

1. *Witericus ispanus* 812 CC 313.¹³²¹
Uuitiricum 865 CR I.
2. *Guidbertus diac.* 812 CC 314.¹³²²
Vuibertus archilev. 987 I 166.
Guiberti + ()1113 LFM II 347; 1184 LFM I 497.
3. *Huitalane* 834 CC 444.
4. *Widisclus abbas* 844 CC 157;¹³²³ *scr* 953 I 32; *mon.* 957 AC 139, LFM I 470; 977 AC 181 (= *Vindiselo* LFM I 343); *pr et mon.* 996 I 266 u.ö.
Guidiscle abba 920 CC 192;]985 I 142; *mon.* 1023 II 140; 1036 II 199; 1040 II 209.
Vuidisclus 927 I 15; 961 I 54; *pr* 978 I 103; 985 I 144.
Uuidisclus scr 945 I 24.
Gidisclo 995 I 257.
Vidisclus pr et mon. 995 I 260.
5. *Uuitiza(ne)* 865 CR I;¹³²⁴ *lev.* 965 I 65.
Witiza(ne) sacerdos 871 CC 81,88; *collo* 899 CC 217, AC 11;¹³²⁵ 908 CR IV; *lev.* 965 I 68; 993 AC 239.
Wiciza lector 932 AC 103.
Guitiza 935 AC 106; *maliolo de* 987 I 170; 1000 I 297 f.; 1010 II 71.
Vuitiza(ne) 938 I 19; *v.de* 947 I 27; *lev.* 967 I 72; *t.de* 976 I 95; *t.de* 984 I 133; 1025 II 151; *pr* 1118 III 40;¹³²⁶ *pr* 1122 III 57.¹³²⁷
Vuiaiza v.de 944 I 23.¹³²⁸
Guiteza 962 I 55.
Wittiza pr 975 I 8.
Civitiza [Raimundus] *lev.*, *archiscrinii* + 978 SC 3.
Gutiza 981 AC 190.
Vutiza(ne) 985 I 140; 1025 II 149.
Vuiteza 986 I 161; 1005 II 49.
6. *Quitessinnus 930* AC 96.¹³²⁹

1321. Cf. *Witericus* 646, 652, 655, 656 CA, *Vitarico* ep. Lamego 646 ES XIV, 158, *Wittaricus* 656 CA, *Widerico* ep. Segoncia ES VIII, 125.

1322. Cf. *Widbertus* 961 HGL V 240, *Gidbertus*]1083 ib. 682 un *Guilbertus* ()11. Jh. SV 397.

1323. Cf. *Uuitisclo* ep. Valencia 693 ES VIII, 172.

1324. Cf. *Witiza* 681 CA, abbas 908 HGL V 121, *Wittis* qu.v. *Bonus homo* 956 ib. 226. Heute *Guixà*, *Utesà* (MOLL 161, 172).

1325. Cf. *Collo Vuitizane* cellam qu.d. 906 SV 1031.

1326. Von UDINA a.a.O. nach 947 zurückdatiert.

1327. Nach UDINA a.a.O. bereits 950.

1328. MAS IV, 34 liest *Wuiaiza*.

1329. Cf. (hl.) *Wittesindo* 9. Jh. ES XII, 33.

- Guitesindo 984 I 134; 985 I 142; 988 I 189.
 Gitesindo 985 I 144; 988 I 191.
 Witisindus 988 I 187; 992 I 233.
 Gintesindo 989 I 199.
 Vuitesindo 992 I 232,237; 994 I 252.
 Witesindo 992 I 233; 1017 II 110.
 Guisindus *mon.* 1020 II 127.
7. Guitardo 946 I 25 *passim*; ¹³³⁰ 991 AC 229; *t.de* 993 AC 240; 1013 CC 184 f.; *abbas* 1023 II 140 a. + Vvitardus; [Bernardus ~] *frater* de Guitardus *qu.v.* Guillelmus 1063 II 295 f.; ()1064 II 306 ff.(9) a.Gitard, Witard. Vuitardus 971 I 78 *passim*; *abbas* +1034 I 196 f. a.Witardus.
 Quitarus 976 I 92; 1012 II 90.
 Witardo *t.de* 989 AC 220,221; ¹³³¹ *orto de* 991 AC 228; 995 I 255 *passim*; 1013 II 101 a.Guitarus; ()1064 II 306 ff. (a.)Guitard, Gitard.
 Gitardus 998 I 286; 1002 II 15; 1004 II 39; 1011 II 82; 1017 II 112; 1025 II 151;]1025 II 150; *t. et v.de* ()1054 II 271; +]1059 SC 14; ()1064 II 306 ff. a.Guitard, Witard;]1084 SC 25 u.ö.;]()1089 II 394 (2 *diff.*);]1117 III 38.
 Vitardus ()1020 II 128; *abbas* 1024 II 142; *sacer* 1030 LFM I 296; + ()1038 LFM I 73.
 Vvitardus *abbas* +1023 II 140 a.Guitarus.
 Wuitardus 1066 II 315.
8. Guitarius 1003 II 35; ¹³³² 1006 II 54; 1008 II 64; 1026 II 154; 1031 CC 185; 1032 II 174; 176 f.
 Witario 1032 II 178.
9. Gid Ato 1038 LFM I 73.
 Guido(nis) ()1041 II 218; ¹³³³ 1042 II 223; *t.* 1044 II 235 ff.(9); 1052 II 263; ()1059 II 285; *idem* 1063 II 299,301 = Gidone ()1063 II 303 f.; ()1064 LFM I 62; *pr* 1066 II 317;]1067 II 322; *pr* 1070 II 334.
 Gido(ne) ()1063 II 303 f.; + ()1064 LFM I 61; 1075 II 374.
 Git ()1081 LFM I 96 f. u.ö.
 Guit [Sendre] 1092 II 408.
 Guito 1183 LFM I 419.
 Guides [Nicholay]]1193 SC 365.
- [10. Vidigario [Bernardi de] 1205 III 380.]

* * *

- 1'. Gidenilles 981 I 117 a.Gidinilles; ¹³³⁴ 1063 II 304 f.; 1072 II 337.
 Vidinille 991 I 230.
 Guidinelle 1008 II 61; 1047 II 258; 1067 II 324 f.(5) a.Gudunellis.
- 2'. Guiete *filia* Ermengaudi *et* Beatricis 1172 III 243.

1330. Heute *Guitard(t)*, *Gilart* (MOLL 160).1331. Cf. *Witardo* [um 972] *HGL* V 277.1332. Heute *Guitier*, *Guiteras* (MOLL 160).1333. Cf. *Wido(nis)* *abbas* 998 *HGL* V 334. Die Namen überleben als *Gutu*, *Guf*, *Gull*, *Guivernau* [= *Guigo*+*Arnau*] (MOLL 160).1334. Cf. *Widnildis* *comitissa* 926 *HGL* V 153.

Den sicher wgot. Namen, d.h. den Namen mit erhaltenem *-t(t)-*, liegt offenbar got. **weiti-* 'Strafe' (cf. got. *fraweit* 'Rache', *fraweitan* 'rächen') zugrunde.¹³³⁵ Daneben sind verschiedene Deutungen vorgeschlagen worden, die aus semantischen bzw. lautlichen Gründen nicht ganz zu überzeugen vermögen.¹³³⁶ 6,5 ist sicher in *Guitesindo* zu verbessern,¹³³⁷ 1' zeigt sehr wahrscheinlich Stammerweiterung (F 1574) und fällt leicht mit den Namen aus *winid-* (Nr.192) zusammen. Die germ. Herkunft von 10 ist sehr fraglich.¹³³⁸ 6,1 ist vielleicht auch zu den zahlreichen, vermutlich mit got. **qip-* < *qipān* 'sprechen' gebildeten hisp.-got. Namen mit *Quit-*, *Quet-*, *Qued-* usw. zu stellen; cf. Piel 1050 u.a.

201. Germ. * w u l f a - 'Wolf'

1. *Vullfardus not.* 878 CC 39,137,252.¹³³⁹
2. *Golfarigo t.* 963 AC 161.¹³⁴⁰
Bolferici 1153 LFM I 486.

In keinem Verhältnis zu seiner Beliebtheit als Grundwort (unten p. 300 f.) erscheint hier germ. **wulfa-* 'Wolf' (cf. got. *wulfs*, ahd. *wolf* usw.).¹³⁴¹ Relativ häufig ist das Namenwort dagegen im Hispano-gotischen vertreten.¹³⁴²

202. Got. * w u l þ u s 'Ruhm'; w u l þ r s 'Wert'

I

1. *Gulderigo t.* 911 AC 32.
Golderigo 913 AC 38; 916 AC 48; *t.de* 927 AC 86.
2. *Gulderedo* 913 AC 38; *iudex* 913 AC Ap.IIA.
Golteredus 913 I 10; 974 I 84.
Goltredo 913 AC 38; *pr* 947 I 26 f. passim; *t. erma de* 972 I 79; 972 AC 173; *v.de* 976 AC 180; 987 AC Ap. IID; ~ *qu.v.* *Bunutio* 990 I 220; *idem* 992 I 240.

1335. WREDE, *Wandalen*, 62 f. und 68 f., *Ostgoten*, 95, BRUCKNER 320, SACHS 101, HOLT-HAUSEN s.v. **weiti-*, RG I 324 und III 79 u.a.m.

1336. Vor allem got. **weid-*, ahd. *wit* 'weit' und got. **wīdus* 'Holz'. Cf. u.a. F 1562, WREDE, *Ostgoten*, 69, SCHÖNFELD s.v. *Viduarius*, ML I 52 f. und 55.

1337. Cf. oben p. 32.

1338. Weitere Namen in Südfrankreich: *Guitberga* 1139 HGL V 1020, *Vilburgus* (fem.) 973(974) SV 170; *Quitbaldo* 946 HGL 204. *Viduin* archipr [um 1170] ib.1427, *Widelmo* 961 ib.240, und aus den Konzilsakten noch *Witimiro* ep.Orense 571-72 ES XVIII, 40, *Vbitild[e]* 462 HÜBNER 78, *Vuidigelus* 7.-8 Jh. (Terrassa) VIVES 332.

1339. Cf. auch *Vulfard* abbas 881 HGL V 1417 u.ö., *Volverade* can. 1052 ib.1521.

1340. Heute *Golferic(h)s* (MOLL 156).

Gultredo 964 I 62 f.; ~ *qu.v.* Bonutio 983 I 130.

Coltrede 986 I 150.

3. Guld... pincerna +999 I 291.

II

- 1'. Guldregudo 977 I 97; 978 I 103.

Goldegrodo 986 I 161 f.¹³⁴³

Goldregodo 1000 I 294; 295 f.; 1026 II 153.

Goldregor [1014-74] LFM II 253.

Diese wohl rein got. Namen sind vermutlich mit got. *wulþus* 'Ruhm, Herrlichkeit' bzw. davon abgeleitetem *wulþrs* 'Wert' gebildet; cf. ML I 55.¹³⁴⁴ Nicht ausgeschlossen ist jedoch für die Männernamen (I) die Herleitung von got. *gulþ* 'Gold',¹³⁴⁵ da germ. *w-* in den kat. Urkunden gewöhnlich zum grossen Teil noch mit *w-*, *v-*, *uu-* usw. geschrieben wird¹³⁴⁶ und ausserdem *Coltrede*, wenn nicht verschrieben, gegen einen Ansatz **wulþ-* spricht.

1341. Cf. u.a. FELST s.v. *wulfs*, KEW s.v. *Wolf*, SCHÖNFELD s.v. *Wulfla*, F 1639 ff., MORLEY X 51.

1342. Cf. ML I 55, SACHS 103 f. und PIEL 640 ff.

1343. *Vultrogoto/-gota* heisst die got. Gemahlin von König *Childebert* (6. Jh.).

1344. Cf. noch F 1662 f., VON GRIENBERGER 550, WREDE, *Ostgoten*, 140, SACHS 104, AEBISCHER 28, SCHÖNFELD s.v. *Vultvulf*.

1345. Cf. F 633 f. und SCHRAMM 101.

1346. Cf. besonders Nr.190 (*wil-*) und die Lautlehre.

A N H A N G

Im folgenden werden einige Namen gesondert aufgeführt, deren Deutung und Einordnung schwierig und nicht immer möglich war. Eine saubere Trennung vom I. Hauptteil war nicht in allen Fällen durchführbar, so dass des öfteren Namen in beiden Abteilungen erscheinen können. Auf einen eingehenden Kommentar wurde durchweg verzichtet; gelegentliche Anmerkungen sind als Hinweise zu verstehen. Zum Vergleich ist auch Appendix I heranzuziehen.

1. **Afla** [Audegario *qu.v.*] 961 AC 152. Got. **Af-ila*? Vgl. jedoch pg. *Aflah* [Zuleiman iben] 1086 OM!
2. **Alune** + 980 I 113. Schwierig zu deuten, umso mehr als das Geschlecht unbekannt ist. Germ. *Aluina* (od. -*uini*, Gen.) oder lat. *Alumna*? Vgl. oben Nr.5.
3. **Anglicus** [Reginaldus] *scr* 1128 III 85.
Anglesa 1180 III 281 f.
Anclesa 1161 III 206 f.
Anglesia 1239 III 473 ff.
 Offenbar vom Volksnamen der *Angeln* (cf. Schönfeld s.v. *Angli[i]*) abgeleitet. Nach Udina, *El libre blanc*, xxxiii f. haben auch Normannen (Engländer) bei der Reconquista von Tortosa mitgewirkt. Dort auch weitere Namen: *Anglesia*, *Anglisia* — *Anglicus*, *Anglensius*, *Angles*, *Engles*.
- 3a. **Augberto cler.** *t.de* 990 AC 226; **-bertus lev.** *t.de* 992 AC 235. Wohl irrtümlich für *Aud-bertus* (Zu Nr.19,3).
4. **Ausizia t.** 988 I 185; 1025 II 149. Etwa zur Wurzel idg. **aus-* 'glänzend' (cf. F 210 f., Wrede, *Ostgoten*, 112, ML I 16 u.a.) wie hisp.-got. *Ausvertus* 787 Floriano I,13, zahlreiche *Osoredus* usw.? Eher wohl lat.; cf. *Ausidius*, *Auseni* bei Schulze 131. Cf. auch oben Nr.181 (*us-*).
5. **Axila t.de** 975 I 88.
Axilo t.de 942 AC 119.
 Rätselhafter Namen. Cf. *Axilla* Schulze 420, *Axina* ib. 70, unten p. 310 und F 219. Oder sollten die Namen für *Acila* (oben Nr.2 IA,2) stehen?
6. **Beremba t.de** 985 I 139. Könnte arab. sein, wenn nicht für einen *Ber*-Namen verschrieben.
7. **(Bettkar?) pr et scr** 889 AC 6. Als **Bet(t)e-har(ius)* zu lesen? Cf. wgot. *Betericus* pr 920 TS I,27 und den kat. ON *Betlan* (Vall d'Aran) < **Bet-ilane* (Coromines 38 Anm.34)?
8. **Bofo** 977 AC 181. Verschrieben für *Boso* (Nr.39)? Cf. auch F 324.
9. **Calla subdiac. et scr** 928 AC 89. Vielleicht Koseform zu einem *-ila*-Namen: **Car(i)la*, **Can(i)la*?
- 9a. **Carpila t.920** AC 65.
10. **Castela t.de** 986 I 150. Vermutlich lat. **Castella* (cf. Appendix I s.v.), kann aber auch für germ. **Gast-ila* (cf. F 604 f.) stehen.

11. **Confruite** 950 I 31. Etwa **Gundi-froilo*? Cf. Nr.96 und Nr.72.
12. **Damiger** 1169 III 233. = *Armiger* 'Waffenträger, Knappe'?
13. **Duvianus sacer** 996 I 261 f.
Duviarles *pr* 995 I 257. Cf. F 431.
- 13a. **Embromarus** +923 AC 75.
Embremares *pr* +942 AC 126 u.ö. Ein Versehen ist wegen des oft wiederholten Namens auszu-schliessen. Erweiterung von *em-/am-*?
14. **Enzo** *t.de* 949 I 29. Die Urkunde ist 'de difficilissima lectura', daher der Namen vielleicht *Eizo* (Nr.2 IB,1) zu lesen ist.
- 14a. **Ennego** [897-98] AC 9; 949 I 30 *passim*.
Ennecone 904 AC 16.
Enego(ne) 939 LFM I 415; 1002 II 18; 1037 II 203; 1045 II 245 f. a.
Eneg.
Ennega *pr* 940 I 20.
Innago [Seniofredus] 983 I 131.
Henego 998 I 288.
Ennecus 1021 II 129.
Enec(h)o(ne) 1044 II 39; ()1178 LFM II 140; ()1192 LFM I 31; ()1192 LFM I 257.
Eneg 1045 II 245 f. a.
Enego.
Enneg ()1064 LFM I 57; ()1086 II 387 f.;]1089 II 395;]1179 LFM I 212.
Ennech Sanz 1151 LFM I 20.
Die Herkunft dieses Namens ist
- dunkel. Falls er wirklich zu einem germ. Stamm **inn-*^{1346a} 'Haus' (cf. got., ahd. *inna* 'innen') gehören sollte,^{1346b} so bliebe neben der Bedeutungsentwicklung die strikte Begrenzung auf iberoroman. Gebiet^{1346c} zu erklären. Ausserdem verbietet die moderne span. Entwicklung^{1346d} *En(n)-eco* > *Yéñego* > *Inigo*^{1346e} an den Ansatz eines Stammes *inn-* zu denken. Die Annahme vorrömischen Ursprungs liegt also nahe.^{1346f} Schuchard^{1346g} vergleicht aquit. *Ennebonx*, iber. *Ennegensis*, *Albennes*, *Bel-ennes*, *Ord-ennas*. Das frühzeitige *Innago* ist rätselhaft.^{1346h}
15. **Exalo** [Heldoverta *qui alium nomen vocant* ~] 927 AC 86; **Exal** [Gifredo *filio* ~] 987 I 165 f. Ein recht got. anmutender Frauennamen: **Isilo* (cf. Nr.110)?
16. **Faizia** *t. et casa de* (fem.) 967 I 73.
17. **Ficel** *t.de* 989 I 203 (fem.). Cf. F 504.
- 17a. **Fidela** +937 AC 110.
Fidia +913 AC 38.
Vermutlich got.; cf. pg. *Fidila Recamundizi* 1094 und *Feta* [*Gundefredo cogn. ~*] 905 FLORIANO II, 336.
18. **Firbilo** [*t. que fuit de qd. Richario vel de Adalsinda vel de* ~] 963 I 58.

1346a. Der Ansatz (PIEL 342) mit dem intensivierenden Präfix *in-* (cf. Nr.109) geht nicht, da pg. *-n-*, span. *-nn-*, *-ñ-* als Grundlage *-nn-* verlangen. Cf. auch ML II 63.

1346b. So F 955, ML I 97 und MORLET X 37.

1346c. Nur MORLET X 37 bietet einen *Heneco*. Dazu Cart. Toulouse *Enec* (3), *Eneco* (35), *Enneco*.

1346d. Der Namen fehlt bei MOLL, *Els llinatges catalans*.

1346e. Cf. Mz. PIDAL, *Gram. Hist.*, §10,2 und *Origenes* §26,1.

1346f. Cf. auch Mz. PIDAL, *BRAE* 42 (1962) 436.

1346g. In «Revue Int. d'Études Basques» 1909, 6 (zit. ML II 63). Cf. auch MICHELENA §210, IRIGARAY, *Autropónimos medievales de Navarra*, 503, Mz. PIDAL, *Origenes*, § 26,1 und Díez MELCÓN 124.

1346h. Cf. auch *Inigo* gegenüber *Eneco=Enecos* (9.Jh., BREUIL 517 f.).

19. **Gazone** *t.de* 965 I 70; **Gazo** (I)1240 III 481.
Gazul *tenedone de* 1171 III 238; 1173 III 246 f. (4); **Gacul** 1172 III 240.
Gazeti [Guillelmus] *mon.* 1234 III 439.
 I vermutlich zu *caz-/gaz-* (F 363 und 625). Die übrigen Bildungen vielleicht Ableitungen zu span. *Garcia*; cf. Moll 109 und 375 (mod. FN *Gassull, Gasull, Gaçull, Gassulla, Gazulla, Gassol; Gasó, Gasó; Garcet, Gasset*).
- 19a. **Gblemares** (sic) +931 AC 99. = **Gildemares*?
20. **Gerti** [Umbertus] *t.de* 1096 II 420. Etwa für *Geriberti* (Nr.86,5) oder **Gert(u)inus* > kat. *Gerti*?
- 20a. **Girgas** 989 AC 212. Cf. auch *gig-* (Nr.88).
21. **Giro** (fem.) 1158 III 190 f. (3).
22. **Guilmosare** +976 I 91. Vielleicht für *Willimare* Nr.190,4.
23. **Guna** [Arnallus Bonefilii *filium de ~*] 1123 III 62. Für *Gunda* oder *Guma* (Nr.96 und 95)?
24. **Gurgille** (fem.?) 1010 II 71.
25. **Imitara** 913 AC 38. Cf. Nr.56 (*em-/im-*) und Nr.175 (*tar-*).
26. **Iusalus** *pr* 1035 II 94. Etwa **Iusila* (cf. got. *iusila* 'Erholung', *iusiza* 'besser')? Cf. auch *Eusila* 895 FLORIANO II, 198.
- 26a. **Iustemares** +929 AC 93. Hybride Bildung? Cf. auch Nr.39a.
27. **Ivirana** 913 AC 38. Undurchsichtig. In **Ivi-rana* f., d.h. *iv-/ib-* (cf. F 941 und 978) und *-rana* (zu Nr.150; cf. auch p. 285) zu trennen?
- 27a. **Largovara** (mask.) 949 AC 127.
28. **Luimo** *t. qui fuit de ~ qd.* 998 I 286. Verlesen für **Livulo* bzw. **Luxilo* (cf. Nr.121 und Nr.123)?
29. **Malagnaicus** 887 AC 4.
Malagneigo 913 AC 38 a. **Malagnaigo**.
Malanaicus *pr* 921 AC 67 u.ö.
Malanrecus *pr* 957 I 46 f. a. **Malanrecus**.
Malaniegus 964 I 64; 1053 II 265.
Malagego 976 I 95.
Molanegho 1017 II 114.
Malanneg [Bonifilio] 1064 II 307 f. Der Namen überlebt als kat. FN: *Malanyeu, Malanyegues*. Die Herkunft ist völlig dunkel; nicht zutreffen dürfte jedenfalls die Erklärung aus germ. **Magan-leic* (Moll 163 und Coromines 59 f.).
- 29a. **Malogaster** +909 AC 24.
30. **Metebilus** 959 AC 145. Der Namen scheint völlig verderbt. Das Erstglied *mag* zu *mad-* (Nr.181) gehören. *-bilus* ist sicher nicht mit *bil-* (Nr.33 und F 303) zu verbinden und ist vielleicht als *-ildus* zu lesen: **Mathildus* (F 1083)?
31. **Nina** 1155 III 178 a. **Nine**; 1173 SC 173; [Ermeniardis *qu.v.* ~] 1197 CP 71.
Nine 1155 III 178 a. **Nina**; 1171 CP 330; +1188 SC 298; 1197 III 348.
Ninna [Arsendis *qu.v.*] 1160 III 201; **Ninne** 1176 SC 193; 1180 CP 167.
 Wahrscheinlich lat.-roman. Bildung (Lallform wie *Nana, Nuno* usw.), cf. ML II 82 und Piel 1015.
32. **Oliba(ni)** 888 AC 5* *passim*; 1347 955 I 37 *passim*; 1059 SC 14; [Bonifilius] 1076 SC 19; [Petrus; Arnallus] 1143 SC 47; LFM *passim*.
Oliua 948 CC 167; *iudex* 972 CC 205; *mon.* 1014 II 106; 1057 II 275; 1063 II 303; **Ohve** *capiti scole* +1080 II 361.

1347. Cf. *Olipa* ep. Segóbriga 683-87 ES VIII, 115.

- Ulibanae** +953 I 32; **Uliba** +988 I 180.
Ooliva +996 I 268.
Olibanus ()1048 LFM I 379; 1075 II 345 ff.
Obiba Remundi 1058 II 280.
Oli [Guillelmus] 1063 II 303.
Oliivo lev. 1076 II 349.
Oliu [Iohannis] 1114 III 29.
Holiba 1116 III 32 a.**Oliba**.
Olibanes al.de (ON) 1160 III 203.
Olibencs l.qu.d. 1192 III 327.
Spezifisch septimanischer Namen unbekannter Herkunft. Zum Übergang *Oliba* > *Olivarius*¹³⁴⁸ und zum Namenpaar *Olivarius-Ro(d)-landus*¹³⁴⁹ cf. Aebischer, *L'équation Oliba=Olivarius, Les trois mentions plus anciennes du couple 'Roland et Olivier' und L'entrée de Roland et d'Olivier dans le vocabulaire onomastique de la Marca Hispanica*.
33. **Olserga** 950 I 30 f. a.**Oleserga**; 992 I 236 f.; 1000 I 297; 1009 II 37; 1017 II 110; [1018] II 116; 1018 II 117.
34. **Onespaidos scr** 956 I 42. Cf. Nr. 181. (us-).
35. **Osecla t.de** 1004 II 43. Cf. Nr.181
36. **Hozilo fem.** 921 AC 70 (2).
Ozino v.de 1002 II 17.
Wohl kaum s-Erweiterung zu *aud-* (Nr.19); cf. auch Kaufmann 314.
37. **Pancario t.** 932 AC 103. Für lat. *Plancario* (cf. Appendix 1) oder zu an. *banga* 'schlagen' (cf. F 244) ?
38. **Pansovara t.de** 946 I 25. Cf. Nr. 27a.
39. **Plasgocio casa de** 990 I 204 (ON ?).
39a. **Pulcresindus pr** +932 AC 102 f. Hybride Bildung. Zumindest auf der span. Halbinsel ist *-sind-* das anfälligste Endglied für derartige Bildungen. Cf. auch Nr.26a.
40. **Punpulo v.de** 944 I 23 (fem.). Rätselhafter, offenbar got. Frauennamen.
41. **Rivolardus** 981 CC 213.
42. **Rogitius** +921 I 14.
- 42a. **Satraldo** 913 AC 38.
43. **Scilla(ne) iudex** 834 CC 442, 444. Verschiedene Deutungsmöglichkeiten: a) *Sicila* (cf. *Sicila* 887 FLORIANO II, 173), b) *Scluva* (cf. die folgenden Namen), c) *Silo* (ast. Fürst des 8. Jh.; cf. F 1336, ML I 42, RG III 148, Piel 1265) und d) Vielleicht ist der Namen auch mit einem ungedeuteten *Scelemondo* 870 OM, Patronymikon *Scelemondiz* 1053 OM zu verbinden (got. *skil- < *skilja* u.ä.?).
44. **Sclua(ne)** 865 CR I; ¹³⁵⁰ 914 AC 42; 916 AC 51; *curte* 920 AC 65; *al.de* 1040 II 211; *pr et mon.* 1045 II 251; [1051 II 262].
Scluva(ne) 913 AC 38 a. +**Zeluvane**, a. *villa qu.v.* ~; 918 AC 58, 59; 919 AC 64; 936 I 17 passim; 938 AC 113; *t.de* 942 AC 121.
Esclua 977 I 98; 1009 II 68.
Escluva 989 I 198; 993 II 242; *qu.v.* **Benz** [1043] II 227.
1009 II 69; ~ *diac. qu.v.* **Benz** [1043] II 227.
Scluvano 1028 II 161; 1033 II 184.
Selvua mon. 1040 II 210.
Wie *Oliba* (Nr.32) spezifisch kat. Namen, der schon früh im Mit-

1348. Zuerst *Olivarii Mironis* +1075 II 344; *Olivero* 1076 II 347; *Oliver* 1080 II 363; *Oliver Gilardi* 1089 II 394 passim. Cf. auch *Olive (fem.)* 1240 III 477 und *S. Oliva eccl.* 938 I 18, *kaldario* qui est de ~ 977 I 101, term. de 1011 II 77 a. *S.Oliba*.

1349. *Rodlando Oliverio frater de Olivario pr* 1145 III 143 (einziges Beispiel). Cf. auch *Rotulando et fratre suo Petro Olivarii* 1193.

1350. Cf. *Sclua* 633, 638, 652 C.A.

- telalter (fehlt bereits im LFM) ausgestorben ist. Ungedeutet.
45. **Sennam** +1114 III 28.
46. **Sepmeradus** Suniarius 977 I 106.
47. **Svischer** 913 AC 38 a. + **Ferruso?**
Sivriolus +927 AC 87.
Siviranus +928 AC 91.
Sivaricus 932 AC 102 a. **Savericus**,
+ **Savaricus**.
Sewinildes 949 AC 127 a. -**eldes**.
Hier fasse ich einige Namen zusammen, die sicherlich verschiedenen zu deuten sind. Zugrunde läge ein Stamm **siw-*, den ich nicht zu deuten weiss.¹³⁵¹ 1 (wohl richtig *Ferrucio* zu lesen), 2 und 3 (für *Severinus* bzw. *Civierani* im Appendix I s.v.?) sind dunkel, 4 offenbar ein Verlesen für *Sava-* (Nr.158), wenn nicht = *Gibaricus* (Nr.87), und der Frauennamen mag für *Sig(u)in-ildis* (cf. Nr.164 II,1') stehen.
48. **Stratario** 897 CC 168; *t.de* 923 AC 75; *t.* 937 AC 110.
Stradario 914 AC 44; *t.* 919 AC 61; 971 I 78 f.; 990 AC 226; *advocatus vel elemosinarius* 990 CC 197; 993 I 241; 998 I 289; 999 SC 6.
Estrader J1044 II 238; **Estraderius** 1171 SC 153.
F 1365 vergleicht ags. *stregdan*, *stredan* 'cadere, ruere' und an. *stredha* 'sterne, subigere', doch «leicht vermischt sich romantisches». Der Namen gehört wohl wirklich zu mlat. **stratarius* 'Wegbauer' oder 'der, welcher an
- einer Strasse wohnt' (Moll 296), so erstaunlich die frühen Belege als PN sind.
49. **Taredo** *orto de* 955 I 38. Etwa für *Talredo* (F 399 f.) oder einheimischer ON? Cf. auch Nr.175 (*tar-*).
- 49a. **Tolesario** + *de* 942 AC 116. Könnte sehr gut für got. *Toresarius* stehen (<**paúris* 'Riese'), der vor allem für Portugal gut bezeugt ist; cf. Piel 1330 ff.
50. **Tremuschafredo** 913 AC 38. Offenbar **Ushafredo* zu lesen; cf. *Tremeldesindo* ib. und im folg.
51. **Uctaredo** +913 AC 38 a. **Veterado**. **Octaredus** 947 AC 123. Ein ungedeuteter Namenstamm, der etwa **üht-* lauten müsste. Hybride Bildung mit lat. *oct-* ist sehr unwahrscheinlich ebenso wie Graphie für *Ot(t)-*.¹³⁵² Cf. auch F 43 f.
52. **Udaldi** [Petri] 1113 III 21. Verschrieben für *Ubaldi* (Nr.106,5)?
53. **Vlido** 954 I 33 a. **Ulido**. **Olido** *v.de* 989 I 203.
54. **Vrizo** +993 I 242. Steht der Namen für lat. *Auricio* (cf. Appendix I s.v.) oder germ. **Aur-izo* (cf. Nr.21)?
55. **Viatario** 963 I 56.¹³⁵³
Viadario 988 I 180,193; 989 I 197.
Viadero 998 II 287; **Viader** 1160 II 206.
Der Namen überlebt als kat. FN *Viader*. Er ist sicher nicht mit Moll 172 auf germ. **waiþ-* 'Jagd'¹³⁵⁴ zurückzuführen. Mir scheint eine, wenn auch nicht belegte, mlat. Bildung zu lat. *via*,

1351. Zu F 1347. Nicht in Frage kommt wohl got. *sibja* 'Verwandtschaft'; cf. dazu u.a. FEIST s.v. *KEW* s.v. *Sippe*, SCHÖNFELD s.v. *Sibia* und F 1312 ff.

1352. Cf. etwa *Octo* für *Otto* (Nr.19,5).

1353. Cf. *Wiatarius* 844, 845, *Viatario* 873, 874 und *Biatarius* 873 bei CIPRIANI 49 und *Bialtherus* 1026 NDR 490.

1354. Cf. F 1494 und *KEW* s.v. *Weide*?. Die Bildung entspräche dann wahrscheinlich dem ahd. Appellativ *weidinári* 'Jäger' (<*weidinôn* 'jagen'; cf. KLUGE, *Stammbildungslehre*, §10) und nicht **Wald+harjts*.

- etwa **viatarius* in der Bedeutung von 'Pilger' (cf. mlat. *viator*, *viaticarius* bei Du Cange) oder gleichbedeutend mit *Stratarius* (oben Nr.48 des Anhangs) nahezu liegen.
56. **Uvimovo** 985 I 139.
Uvinadi (Gen.) 985 I 140 (2).
 Undurchsichtig. Zu F 1486?
59. **Xetmari**]1134 III 113.
Xedmar 1205 III 377.
Xethmar 1234 III 437 f.(7) a.
Xathmar, Xetmar.
 Die Graphie *Xe-* steht für die Palatalgruppe *Si-* oder *Gi-*, doch zögere ich, die Namen mit got. *sidus* (Nr.163) zu verbinden.
60. **Ziuzilsenda** 944 I 23.

DIETER KREMER

Köln-Lissabon